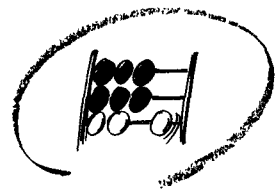


**50 Jahre Statistisches Bundesamt  
Ihr Partner für Information  
1950-2000**



Statistisches Bundesamt

# Wirtschaft und Statistik

## Aus dem Inhalt

Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ▪  
Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern  
und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet ▪ Neue  
Entwicklungen im Außenhandel mit der Eurozone ▪ Zur Höhe  
und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland ▪  
Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf  
Basis 1995 ▪

# 11

November

# 2000

— **METZLER  
POESCHEL** —

Ab Jahrgang 2001 ändern sich die Preise wie folgt  
Einzelheft DM 21,70, EUR 11,10  
Jahresbezugspreis (für einen geschlossenen Jahrgang)  
DM 222,-, EUR 113,51

**Herausgeber:**  
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Schriftleitung:**  
Johann Hahlen  
Präsident des Statistischen Bundesamtes  
Verantwortlich für den Inhalt  
Brigitte Reimann  
65180 Wiesbaden  
• Telefon 06 11/75 20 86  
• E-Mail [wirtschaft-und-statistik@statistik-bund.de](mailto:wirtschaft-und-statistik@statistik-bund.de)

**Verlag:**  
Metzler-Poeschel, Stuttgart

**Verlagsauslieferung:**  
SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH  
Postfach 43 43  
72774 Reutlingen  
Telefon 0 70 71/93 53 50  
Telefax 0 70 71/93 53 35  
Internet <http://www.s-f-g.com>  
E-Mail [staba@s-f-g.com](mailto:staba@s-f-g.com)

**Druck:**  
Rhein Main Druck, Mainz

Erscheinungsfolge monatlich

Erschienen im Dezember 2000

Einzelpreis DM 21,10, EUR 10,79  
Jahresbezugspreis DM 216,-, EUR 110,44  
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer 1010200-00111  
ISSN 0043-6143

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter  
Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt  
und sein Datenangebot erhalten Sie

• im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice  
65180 Wiesbaden

• Telefon 06 11/75 24 05  
• Telefax 06 11/75 33 30  
• E-Mail [info@statistik-bund.de](mailto:info@statistik-bund.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und  
unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellen-  
angabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über  
elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen  
Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik  
MD = Monatsdurchschnitt  
VjD = Vierteljahresdurchschnitt  
HjD = Halbjahresdurchschnitt  
JD = Jahresdurchschnitt  
D = Durchschnitt  
(bei nicht addierfähigen Größen)  
Vj = Vierteljahr  
Hj = Halbjahr  
a. n. g. = anderweitig nicht genannt  
o. a. S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt  
St = Stück  
Mill. = Million  
Mrd. = Milliarde

## Zelchenerklärung

p = vorläufige Zahl  
r = berechnete Zahl  
s = geschätzte Zahl  
– = nichts vorhanden  
0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten  
besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts  
= Zahlenwert unbekannt oder geheim-  
zuhalten  
= Angabe fällt später an  
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage  
nicht sinnvoll  
I oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer  
Reihe, die den zeitlichen Vergleich  
beeinträchtigt  
/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht  
sicher genug  
( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der  
Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch  
Runden der Zahlen

Kurznachrichten	803
-----------------	-----

**Textteil**

Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamt- rechnungen 2000	813
Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im frühe- ren Bundesgebiet	841
Neue Entwicklungen im Außenhandel mit der Eurozone	847
Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haus- halte in Deutschland	853
Neuberechnung des Index der Großhandelsver- kaufspreise auf Basis 1995	869
Preise im Oktober 2000	874
Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge	879

**Tabellenteil**

Inhalt	653*
Statistische Monatszahlen	654*

**Herausgeber**

Statistisches Bundesamt

**Verlag**

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Ge-  
bietsstand seit dem 3.10.1990

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf  
die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis  
zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen  
sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

<b>Contents</b>	<b>Page</b>	<b>Table des matières</b>	<b>Pages</b>
News in brief	803	Informations sommaires	803
<b>Texts</b>		<b>Textes</b>	
Report on the environmental-economic accounts	813	Rapport relatif aux comptes économiques de l'environnement .....	813
Trends in female employment in the new Länder and Berlin-East as well as in the former territory of the Federal Republic of Germany .....	841	Evolution de l'emploi féminin dans les nouveaux Länder et Berlin-Est ainsi que dans l'ancien territoire de la République fédérale d'Allemagne	841
New trends in German foreign trade with eurozone countries .....	847	Nouvelles évolutions dans le commerce extérieur avec la zone euro .....	847
Level and structure of household expenditure in Germany .....	853	Montant et structure des dépenses des ménages particuliers en Allemagne .....	853
New computation of the index of wholesale selling prices on base 1995 .....	869	Nouveau calcul de l'indice des prix de vente du commerce de gros sur base 1995 .....	869
Prices in October 2000 .....	874	Prix en octobre 2000 .....	874
List of the contributions published in the current year .....	879	Liste des contributions publiées dans l'année en cours .....	879
<b>Tables</b>		<b>Tableaux</b>	
Contents .....	653*	Table des matières .....	653*
Monthly statistical figures .....	654*	Chiffres statistiques mensuels .....	654*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990

Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie-Occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.



# Kurznachrichten

## In eigener Sache

### Alle Menschen zählen

#### Statistiker gegen Fremdenfeindlichkeit, für Demokratie und Toleranz

Niemand darf fremdenfeindlichen oder antisemitischen Parolen und Angriffen auf Menschen in unserem Land schweigend und tatenlos zusehen. Das Statistische Bundesamt setzt sich daher unter dem Motto „Alle Menschen zählen“ für Demokratie und Toleranz ein

Bereits vor sechs Jahren haben wir einen Aufkleber mit diesem Motto verbreitet. Mit einer Anstecknadel, die wir auf Wunsch auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen, tragen wir unser Anliegen jetzt erneut in die Öffentlichkeit.

Das Statistische Bundesamt ist einer der großen Informationsdienstleister in Deutschland und versteht sich als Teil der demokratischen Infrastruktur unseres Gemeinwesens. Objektivität, Neutralität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sind die Grundlagen unserer Arbeit. Wir achten alle Menschen, die hier leben und arbeiten und gehen kooperativ und vertrauensvoll mit unseren Partnern im In- und Ausland um.

Wie private Betriebe und Unternehmen wird auch jede Behörde durch die bei ihr tätigen Menschen repräsentiert. Wir wollen, daß unsere Arbeit als Statistiker von einem toleranten, kooperativen und welt-offenen Geist geprägt wird. Daher unterstützen wir das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ der Bundesregierung mit unserer Initiative, mit der wir die Achtung der Menschenwürde in den Mittelpunkt stellen und Fremdenfeindlichkeit eine deutliche Absage erteilen: „Alle Menschen zählen“

## Aus Europa

### Aktivitäten der Außenhandelsstatistik für die europäischen Projekte PHARE und TACIS

Auch im Jahr 2000 waren deutsche Außenhandelsstatistiker in Ländern Mittel- und Osteuropas beim Aufbau und der Weiterentwicklung der dortigen Außenhandelsstatistiken aktiv. Im Rahmen des PHARE-Projektes (Poland and Hungary Assistance

to the Restructuring of the Economy) wurden mit Vertretern der Tschechischen Republik, Bulgariens sowie der Slowakischen Republik Konsultationen durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser Beratungsgespräche standen sowohl die Behandlung grundsätzlicher als auch spezieller Fragen der Außenhandelsstatistik. Im Hinblick auf den beabsichtigten Beitritt dieser Länder zur Europäischen Union (EU) waren insbesondere die deutschen Erfahrungen bei der Einführung der Intrahandelsstatistik gefragt. Ein wesentlicher Bestandteil der Gespräche war daneben die Weiterführung sogenannter „Spiegelvergleiche“. In Spiegelvergleichen werden die korrespondierenden bilateralen Einfuhr- und Ausfuhrdaten Deutschlands denen des betroffenen Landes gegenübergestellt.

Im Juni 2000 fanden im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden jeweils Arbeitsaufenthalte der bulgarischen und der slowakischen Außenhandelsstatistiker statt. Hierbei wurden insbesondere methodische und aufbereitungstechnische Vergleiche der Extrahandelsstatistiken erarbeitet sowie das deutsche Intrahandelssystem vorgestellt. Besonderes Interesse fand dabei die speziellen Software der deutschen Außenhandelsstatistik wie das Aufbereitungsprogramm „ASI“, die Software zur Internetanmeldung „w3stat“ oder das Programm für die EDV-Meldungen „CBS-IRIS“.

Im September 2000 waren deutsche Außenhandelsstatistiker im Statistischen Büro der Slowakischen Republik (SUSR), im Oktober 2000 im Nationalen Statistischen Amt Bulgariens und im Statistischen Amt der Tschechischen Republik (CSU). Hierbei wurden die Ursachen für die Differenzen der Spiegelvergleiche auf Warenebene sowie konzeptionell weitgehend analysiert und geklärt. Zum anderen wurden im Hinblick auf einen möglichen EU-Beitritt Beratungen zur Einführung von Intrahandelsstatistiken durchgeführt. Für die Umsetzung der außenhandelsstatistischen EU-Rechtsvorschriften in nationales Recht im Hinblick auf einen EU-Beitritt wurden eine Reihe von Detailspekten erörtert. Außerdem wurden Fragen der Volumen- und Durchschnittswertindizes im Außenhandel sowie Außenhandelspreisindizes behandelt.

Im Rahmen des TACIS-Projektes (Technical Assistance programme for the Commonwealth of Independent States) fand im März 2000 ein Studienaufenthalt von Experten des Staatlichen Zollkomitees der Russischen Föderation und des Goskomstat (Staatliches Statistikkomitee Rußland) in Wiesbaden statt. Hierbei ging es schwerpunktmäßig um einen Vergleich der Methodik der Außenhandelsstatistiken beider Länder und zum anderen um bilaterale Spiegelvergleiche.

# Kurznachrichten

Auch im Jahr 2001 wird die deutsche Außenhandelsstatistik im Rahmen des PHARE-Projektes ihre Beratungen der genannten Länder fortsetzen. Des weiteren sind im Rahmen des TACIS-Projektes für das erste Halbjahr 2001 in Wiesbaden erste Informations- und Arbeitsbesuche der russischen Delegation geplant sowie bis Sommer 2002 Kooperationen mit Armenien, Aserbeidschan, Georgien, Kirgisistan und der Mongolei.

## **Verordnungsentwurf des Europäischen Parlaments und des Rates für die Schienenverkehrsstatistik**

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften, Eurostat, legte dem Ausschuß für das Statistische Programm (ASP) auf seiner Sitzung am 31. Mai 2000 einen „Verordnungsentwurf des Europäischen Parlaments und des Rates für die Schienenverkehrsstatistik“ vor, der die bisher gültige Richtlinie 80/1177/EG des Rates vom 4. Dezember 1980 über die statistische Erfassung des Eisenbahngüterverkehrs im Rahmen einer Regionalstatistik ersetzen soll. Die Statistik soll damit an veränderte Rahmenbedingungen angepaßt und auf Daten über den Schienenpersonenverkehr und die Verkehrssicherheit im Eisenbahnverkehr ausgedehnt werden. Die Arbeitsgruppe „Schienenverkehrsstatistik“ hatte den Verordnungsentwurf auf ihren Sitzungen im Januar und im April dieses Jahres überarbeitet und dabei wesentliche Kürzungen und Vereinfachungen erzielt.

Der ASP stimmte dem Verordnungsentwurf im Grundsatz zu, hielt aber den Text in der vorliegenden Fassung noch für zu detailliert. Er wurde deshalb von Eurostat nochmals im Sinne einer Rahmenverordnung überarbeitet. So sollen zum Beispiel Definitionen und Schwellenwerte erst über ein späteres Verwaltungsausschußverfahren festgelegt werden, um die Verordnung leichter an Veränderungen anpassen zu können. Noch im November 2000 soll der Entwurf als offizieller Kommissionsvorschlag dem Europäischen Parlament und dem Rat zugeleitet werden. Mit der Verabschiedung der Verordnung wird im Laufe des ersten Halbjahrs 2001 gerechnet. Die bisherige Richtlinie wird dann mit Wirkung vom 1. Januar 2002 aufgehoben.

Für die Umsetzung der Verordnung müssen die derzeit geltenden nationalen Rechtsgrundlagen zur Eisenbahnstatistik und zur Statistik im öffentlichen Straßenpersonenverkehr sowie die bestehenden Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren angepaßt werden.

Das Gesamtkonzept der Verordnung sieht vierteljährliche und jährliche Angaben zur Verkehrsleistung im Personen- und im Güterverkehr vor, wobei die jährlichen Daten nach verschiedenen Untergliederungen differenziert werden sollen. Sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr sind im internationalen Verkehr Verflechtungsdaten für die einzelnen EU-Staaten nachzuweisen. Der intermodale Güterverkehr wird ebenfalls jährlich in die Berichterstattung einbezogen. Für kleinere Eisenbahnunternehmen und im Personenverkehr auch für U-Bahnen und Stadtbahnen ist ein vereinfachter Bericht vorgesehen. Die Unfallerhebungen sollen sich auf Eisenbahnverkehrsunfälle beschränken. Die Verordnung verlangt darüber hinaus alle fünf Jahre regionalisierte Quelle-Ziel-Daten zum Eisenbahnpersonen- und zum Eisenbahngüterverkehr und Daten zur Auslastung des Eisenbahnnetzes.

## Aus dem Inland

### **Bundestag stimmt dem Gesetz zur Einführung einer Dienstleistungsstatistik zu**

Der Deutsche Bundestag hat am 10. November 2000 dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Einführung einer Dienstleistungsstatistik in zweiter und dritter Lesung zugestimmt. Damit ist dieses Gesetzesvorhaben einen wichtigen Schritt vorangekommen, die abschließende Beratung und Abstimmung im Bundesrat wird noch in diesem Jahr erwartet.

Mit diesem Gesetz wird es den Statistikern endlich möglich, über die Entwicklung in den modernen und wirtschaftlich bedeutenden Dienstleistungsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen und vor allem Unternehmensdienstleister, zu berichten. Der Gesetzentwurf sieht vor, die Dienstleistungsstatistik jährlich als Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht bei höchstens 15% der Erhebungseinheiten durchzuführen. Erfragt werden Angaben zu Umsätzen, Vorleistungen, Investitionen, Erwerbstätigen sowie Löhnen und Gehältern. Die Erhebung ist so angelegt, daß auch für die Bundesländer repräsentative Ergebnisse in angemessener fachlicher Gliederung berechnet werden können. Zugleich wird Deutschland in die Lage versetzt, die Anforderungen der Europäischen Union zur Berichterstattung über die Unternehmensstrukturen in den genannten Bereichen zu erfüllen. Auch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird sich die Darstellung des gesamten Dienstleistungsbereichs erheblich verbessern.

# Kurznachrichten

Die erste Erhebung der neuen Dienstleistungsstatistik ist im Jahr 2001 vorgesehen; dann werden Angaben für das Jahr 2000 ermittelt. Erste Ergebnisse werden Mitte 2002 erwartet.

Weitere Auskünfte erteilt Ludwig Wallacher, Telefon (01888) 6438560.

## Spezialbericht Allergien erschienen

Kaum ein anderes Gesundheitsproblem hat im vergangenen Jahrzehnt so große Aufmerksamkeit erfahren wie die Allergien. Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes hat deshalb die allergischen Krankheiten zum Thema ihres ersten Spezialberichts gemacht.

Mit der knapp 150 Seiten umfassenden Veröffentlichung liegt ein weiteres Produkt aus der Forschungsphase der Gesundheitsberichterstattung vor. In ihr sind die wichtigsten Informationen zur Häufigkeit, zu Risikofaktoren, Präventionsstrategien, zur Diagnostik, Behandlung, Rehabilitation und zu den Kosten der Allergien zusammengestellt. Ergänzt wird der Bericht durch eine Beschreibung der derzeitigen Situation zur Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Allergologie sowie durch eine Skizzierung der wichtigsten Forschungsaktivitäten. Breiten Raum nimmt die Zusammenstellung epidemiologischer Daten ein, ist doch die Frage nach den Ursachen für die Zunahme allergischer Krankheiten bis heute nicht befriedigend geklärt.

Der Spezialbericht „Allergien“ ergänzt und vertieft die Ausführungen zum gleichen Thema in dem 1998 erschienenen Gesundheitsbericht für Deutschland. Als eigenständige Publikation bietet er auch ausreichend Platz, die vielfältigen Aspekte der allergischen Krankheiten ausführlich zu erörtern. Der Bericht beschränkt sich dabei nicht auf inhaltlich-thematische Schlußfolgerungen, sondern benennt erkennbare Defizite, die einen Handlungsbedarf der Politik signalisieren.

Der Spezialbericht richtet sich insbesondere an alle mit Forschung auf den Gebieten der Medizin, Epidemiologie, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemforschung usw. befaßten Personen sowie an Fachleute aus Einrichtungen, Behörden und Institutionen des Gesundheitswesens. Er stellt aber auch ein wichtiges Nachschlagewerk für die interessierte Öffentlichkeit dar.

Der Bericht kann zum Preis von 48,00 DM bzw. 24,54 EUR über die SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH (nähere Angaben siehe Impressum) bezogen werden.

## Kompakt

### Gewerbebeanmeldungen im ersten Halbjahr 2000 rückläufig

Nach vorläufigen Ergebnissen (mit geschätzten Zahlen für Hamburg) sind im ersten Halbjahr 2000 rund 831 000 Gewerbebetriebe an-, ab- oder umgemeldet worden. Die Zahl der Anmeldungen war um 2,1 % niedriger als im ersten Halbjahr 1999, gleichzeitig kam es zu 7,9 % weniger Abmeldungen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 sind bei den Gewerbeämtern 396 000 Anmeldungen eines Gewerbebetriebes eingegangen. 314 000mal gaben die Gewerbetreibenden an, einen Betrieb neu errichten zu wollen. Bei rund 106 000 der angemeldeten Betriebe ist eine größere wirtschaftliche Substanz zu vermuten, da sie entweder in ein Register oder die Handwerksrolle eingetragen waren oder wenigstens einen Arbeitnehmer beschäftigten. Bei den übrigen 208 000 Anmeldungen wurden diese Bedingungen nicht erfüllt, es waren also Kleingewerbetreibende oder Nebenerwerbsbetriebe. Während die Anmeldungen von Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung im ersten Halbjahr 2000 um 3,9 % niedriger waren als vor Jahresfrist, ging die Zahl der Anmeldungen von Kleinbetrieben um 2,2 % zurück. Bei weiteren 65 000 Anmeldungen lag Übernahme (Kauf, Pacht, Erbfolge), Rechtsformänderung oder Gesellschaftereintritt vor (+0,1 %). In über 17 000 Fällen verlegten Betriebe lediglich ihren Standort (+3,7 %).

Im ersten Halbjahr 2000 wurden 342 000 Abmeldungen angezeigt, wobei es sich in mehr als 75 000 Fällen um die Aufgabe eines größeren Betriebes handelte (–2,7 %). 181 000mal teilten Kleingewerbetreibende mit, ihren Betrieb aufzugeben oder es wurde ein Nebenerwerb abgemeldet (–13,8 %). Weiterer Anlaß für eine Abmeldung waren in rund 61 000 Fällen Veräußerung, Gesellschafteraustritt oder Änderung der Rechtsform (+0,6 %). Bei 25 000 Abmeldungen wurde als Grund eine Verlagerung mitgeteilt (+6,3 %).

Außerdem kam es zu 93 000 Ummeldungen im ersten Halbjahr 2000, sei es, daß eine neue oder zusätzliche Tätigkeit ausgeübt wurde oder ein Umzug innerhalb des Meldebezirks stattgefunden hat (–2,6 %).

In den neuen Ländern einschließlich Berlin wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 79 698 Anmeldungen verzeichnet (–6,7 %). Die Zahl der Abmeldungen belief sich für den gleichen Zeitraum auf 74 005 (–7,9 %), die der Ummeldungen auf 27 450 (–3,1 %). Im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin)

# Kurznachrichten

ergaben sich folgende Änderungen bei den Gewerberegistrierungen: Anmeldungen –0,8 %, Abmeldungen –7,8 % und Ummeldungen –2,3 %.

Weitere Auskünfte erteilt Brigitte Saling, Telefon (06 11) 75 26 00.

## Rasanter Anstieg bei den Einfuhren von „Handys“

In den viereinhalb Jahren von Anfang 1996 bis Juni 2000 wurden mehr als 43 Mill. Mobiltelefone nach Deutschland importiert. Diese Zahl hätte ausgereicht, um rechnerisch mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung mit „Handys“ auszustatten.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich die rasante Entwicklung dieses Marktes: Wurden im Jahr 1996 noch 1,8 Mill. Mobiltelefone aus dem Ausland bezogen, so waren es im Jahr 1999 bereits 16,3 Mill., also neunmal so viele.

Für das Jahr 2000 zeichnet sich ein neues Rekordergebnis ab. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden bereits 13,5 Mill. Mobiltelefone eingeführt.

Die wichtigsten Lieferländer im ersten Halbjahr 2000 waren China mit einem Anteil von 20 % und Großbritannien mit einem Anteil von 19 % an der Gesamtzahl importierter Handys. Aus den EU-Mitgliedstaaten insgesamt stammten 45 % aller eingeführten Mobiltelefone.

Die Einfuhrwerte für Mobiltelefone sind in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Während im Jahr 1996 für ein importiertes Handy im Durchschnitt 419 DM bezahlt werden mußten, waren es 1999 231 DM und im ersten Halbjahr 2000 nur noch 205 DM.

Weitere Auskünfte erteilt Berthold Maurer, Telefon (06 11) 75 24 92.

## Mehr Getötete auf deutschen Autobahnen

Auf Autobahnen in Deutschland ereigneten sich 1999 26 600 Unfälle mit Personenschaden (+9 % gegenüber 1998). Dabei wurden 911 Verkehrsteilnehmer getötet, 108 mehr (+13 %) als 1998. Im ersten Halbjahr 2000 ist ein weiterer Anstieg der Zahl der Verkehrstoten zu verzeichnen. Wie die vorläufigen Ergebnisse zeigen, ereigneten sich in diesem Zeitraum auf Autobahnen 12 200 Unfälle mit Personenschaden, 0,3 % weniger als im ersten Halbjahr 1999, es wurden dabei aber 10 % mehr Verkehrsteilnehmer

getötet, nämlich 450 gegenüber 410 im ersten Halbjahr 1999.

Die meisten Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen (20 500) wurden 1999 von Pkw-Fahrern verursacht (+8 % gegenüber 1998). Dabei kamen 610 Menschen ums Leben (+11 %). Überproportional angestiegen sind Unfälle, die von Fahrern von Güterkraftfahrzeugen verursacht wurden (+14 % auf 4 800). Hierbei kamen 220 Personen ums Leben (+18 %). Bei 850 Unfällen mit Personenschaden durch Motorradfahrer (+9 %) wurden 34 Personen getötet (+17 %). Die häufigste Unfallursache, die den beteiligten Fahrern an Unfällen mit Personenschaden von der Polizei angelastet wurde, war mit 23 % eine nicht angepaßte Geschwindigkeit. 11 % der unfallbeteiligten Fahrer hielten den Sicherheitsabstand nicht ein und 5 % machten Fehler beim Überholen.

Weitere Auskünfte erteilt Rudolf Kaiser, Telefon (06 11) 75 24 98.

## Aufstiegsfortbildungsförderung 1999

1999 war das vierte Jahr, in dem Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) gewährt wurden. Mit dem AFBG – auch „Meister-BAföG“ genannt – wurde 1996 erstmals für alle Fachkräfte ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung für die berufliche Weiterbildung geschaffen. Das AFBG verfolgt das Ziel, Teilnehmende an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung durch finanzielle Unterstützung abzusichern. Ferner soll durch eine verringerte Rückzahlung der gewährten Darlehen ein Anreiz geboten werden, den Weg in die berufliche Selbstständigkeit zu wagen.

Der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angestrebte Fortbildungsabschluß muß über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen-, Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachabschlusses liegen. Damit erstreckt sich die Förderung auf alle Bildungsmaßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der Freien Berufe, der Hauswirtschaft und der Landwirtschaft, die gezielt auf entsprechende anerkannte Prüfungen nach der Handwerksordnung, dem Berufsbildungsgesetz oder nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten.

Die Leistungen für die Teilnehmer bestehen aus einem sogenannten Maßnahmebeitrag (für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren), der als einmaliger Darlehensbetrag bis zu 20 000 DM bereitgestellt wird. Ferner sind Zuschüsse für den Lebensunterhalt und die Kinderbetreuung sowie ein Unterhaltsdarlehensbetrag vorgesehen.

# Kurznachrichten

Erstmals seit Einführung des AFBG nahm die Zahl der Geförderten im Jahr 1999 nicht zu und blieb mit 53 767 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die Förderung wurde überwiegend von männlichen Fachkräften genutzt (42 715 oder 79 % aller Geförderten); dementsprechend waren nur 11 052 oder 21 % der Geförderten Frauen. Allerdings stieg der Anteil der geförderten Frauen gegenüber 1998 um knapp 10 %.

31 269 oder 58 % der Geförderten nahmen an einer Vollzeitfortbildung teil. Eine Teilzeitfortbildung wählten 22 498 oder 42 % der Geförderten. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der Teilzeitgeförderten um rund 3 %, während bei den Vollzeitgeförderten ein ebenso hoher Rückgang zu verzeichnen war.

28 % der Teilnehmer bildeten sich in Maßnahmen mit einer Dauer von bis zu einem Jahr fort. Weitere 39 % schließen ihre Fortbildung nach zwei Jahren sowie 24 % nach drei Jahren ab.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und 35 Jahren alt, mit 38 % hatten die 25- bis unter 30-jährigen den größten Anteil, gefolgt von den 30 bis unter 35 Jahre alten Teilnehmern mit 26 % und den 20- bis unter 25-jährigen mit 17 %.

Der Familienstand ist nur von Vollzeitgeförderten anzugeben. Etwa drei Viertel oder rund 74 % dieser Personen waren alleinstehend. Bei den Teilnehmerinnen fiel dieser Anteil mit knapp 80 % sogar etwas höher aus als bei den männlichen Teilnehmern (etwa 73 %).

52 106 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen waren 1999 Deutsche im Sinne des Grundgesetzes. Dies entsprach einem Anteil von 97 % aller Geförderten; dieser Wert wurde sowohl für Voll- und Teilzeitfälle als auch für Männer und Frauen ermittelt. Nahezu die Hälfte der ausländischen Teilnehmer/-innen stammten aus Ländern der Europäischen Union.

Eine Verteilung nach Fortbildungsstätten zeigte für 1999, daß 22 848 Geförderte (rund 43 %) einen Lehrgang an öffentlichen Instituten durchführten. An zweiter Stelle folgten die öffentlichen Schulen mit 15 355 Geförderten (29 %).

Bei den Fortbildungszielen standen Fortbildungsmaßnahmen nach der Handwerksordnung (z. B. als Bäcker- oder Zahntechnikermeister) mit 33 062 Geförderten an erster Stelle; dies waren etwa 61 % aller Personen. Nach dem Berufsbildungsgesetz (z. B. als Fachkaufmann, Fachwirt oder Industriemeister) bildeten sich 13 481 Teilnehmer/-innen fort; dies entsprach einem Viertel aller Personen. Eine Fortbildung nach vergleichbarem Bundesrecht (z. B.

als Schiffsbetriebsmeister) bzw. Landesrecht (z. B. als Fachkrankenpfleger) wurde von 2 132 bzw. 5 092 Geförderten durchgeführt.

Der finanzielle Aufwand betrug 1999 346 Mill. DM, davon wurden 297 Mill. DM als Darlehen bewilligt und 49 Mill. DM als Zuschuß gewährt. Gegenüber 1998 blieb der finanzielle Aufwand insgesamt nahezu konstant. Eine geringe Zunahme von 1,2 Mill. DM (+ 2,5 %) wurde beim Zuschuß ausgewiesen. Geförderte in einer Vollzeitfortbildung erhielten 1999 knapp 284 Mill. DM, davon wurden rund 235 Mill. DM als Darlehen (129 Mill. DM zum Lebensunterhalt und 105 Mill. DM als Maßnahmebeitrag) bewilligt. Ferner wurden 49 Mill. DM Zuschuß zum Lebensunterhalt bzw. zur Kinderbetreuung ausbezahlt. Geförderte mit einer Teilzeitfortbildung erhielten 1999 62 Mill. DM – fast ausschließlich als Maßnahmebeitrag Darlehen.

Im Jahr 1999 betrug der durchschnittliche Beitrag zum Lebensunterhalt 1 225 DM pro Person und Monat (1998: 1 211 DM); rund 40 % wurden als Zuschuß und 60 % als Darlehen gewährt. Die Verteilung auf Zuschuß und Darlehen blieb unverändert. Das Darlehen zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren ist in diesem Durchschnittsbetrag nicht enthalten.

Weitere Ergebnisse, auch gegliedert nach Fortbildungsstätten, können der Fachserie 11 „Bildung und Kultur“, Reihe 8 „Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) 1999“ entnommen werden, die über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel (nähere Angaben siehe Impressum) zu beziehen ist. Ferner können die Ergebnisse auch als Online-Produkt unter <http://www-ec.statistik-bund.de/> bezogen werden. Fachliche Informationen können auch direkt beim Statistischen Bundesamt, Gruppe VII C, Telefon (06 11) 75 28 57, Telefax (06 11) 75 39 77 oder E-Mail: [bildungsstatistik@statistik-bund.de](mailto:bildungsstatistik@statistik-bund.de) erfragt werden.

## Aspekte der Jugendhilfe 1999

1999 wurden in Deutschland rund 31 400 Kinder und Jugendliche von **Jugendämtern in Obhut** genommen, geringfügig mehr (+ 0,5 %) als im Jahr davor. Damit fanden die Jugendämter im Durchschnitt täglich für 86 junge Menschen eine vorläufige Unterbringung in einem Heim oder bei einer geeigneten Person. Solche Unterbringungen erfolgen in erster Linie in Krisensituationen, bei denen unmittelbar zum Schutz des Kindes oder Jugendlichen gehandelt wird, wenn der Betroffene selbst darum bittet, oder eine dringende Gefährdung des Kindeswohls dieses erfordert.

# Kurznachrichten

In der Altersgruppe unter 12 Jahren überwog mit 54 % der Anteil männlicher Hilfebedürftiger; in der Altersgruppe 12 bis unter 18 Jahre überwogen mit annähernd 55 % Mädchen und junge Frauen. Über alle Altersgruppen ergab sich ein Anteil weiblicher Hilfebedürftiger von 53 %.

Im früheren Bundesgebiet wurden rund 20 700 junge Menschen in Obhut genommen, in den neuen Ländern und Berlin-Ost rund 10 700

Die vorläufigen Unterbringungen in Deutschland erfolgten zu

- 34 % auf Wunsch des jungen Menschen selbst,
- 26 % auf Anregung der Polizei bzw. einer sonstigen Ordnungsbehörde,
- 23 % auf Anregung sozialer Dienste oder des Jugendamtes,
- 9 % auf Wunsch der Eltern oder eines Elternteils und zu
- 9 % durch Hinweise sonstiger Personen (z. B. Lehrer, Ärzte, Nachbarn, Verwandte).

Vor der Maßnahme lebten 72 % der Kinder und Jugendlichen bei den Eltern oder einem Elternteil. Elterliche Überforderung wurde in 32 % der Fälle als eigentlicher Anlaß der Inobhutnahme genannt, Beziehungsprobleme (z. B. zwischen den Eltern oder zwischen Kind und Eltern) in 29 % der Fälle. 39 % der jungen Menschen, die in Obhut genommen wurden, waren von zu Hause bzw. aus einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung „ausgerissen“.

Im Laufe des Jahres 1999 haben 7 173 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene **Erziehungshilfen in Form von sozialer Gruppenarbeit** abgeschlossen, 4 % mehr als im Jahr davor. Diese Hilfe dient der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen sowie dem Einüben von sozial akzeptierten Formen der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen.

Die Teilnehmer an der sozialen Gruppenarbeit gliedern sich wie folgt:

- Mit 81 % überwogen die männlichen Teilnehmer,
- unter 15 Jahren alt waren 30 % der Teilnehmer, 40 % waren im Alter von 15 bis unter 18 Jahren und 30 % volljährig,
- 20 % der Betreuten hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit,
- die meisten jungen Menschen (82 %) lebten zu Beginn der Hilfe bei den Eltern oder einem Elternteil.

Überwiegend öffentliche Stellen, insbesondere Gerichte und Staatsanwaltschaften (38 %) sowie Jugendämter (37 %), regten die Teilnahme an der sozialen Gruppenarbeit an. Die Eltern taten dies nur in 10 %, die Betroffenen, also die jungen Menschen selbst, lediglich in 4 % der Fälle. Von Diensten freier Wohlfahrtsverbände sowie sonstigen Institutionen und Personen ging die Anregung in 11 % der Fälle aus.

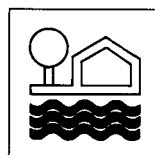
Anlaß für die gruppenpädagogische Hilfe war am häufigsten eine Straftat der jungen Menschen (60 % der Fälle). Danach folgten Schul- und Ausbildungsprobleme (22 %) sowie Beziehungsprobleme (16 %). Bei den vorgenannten Angaben sind Doppelnennungen möglich.

Gut ein Drittel (37 %) der Erziehungshilfen nahm weniger als drei Monate in Anspruch. Im Durchschnitt dauerten sie sieben Monate.

Weitere Auskünfte zu diesen und weiteren Aspekten der Jugendhilfestatistik erteilt Fritz Paalzow, Telefon (01888) 6438167.

## Aus diesem Heft

### Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2000

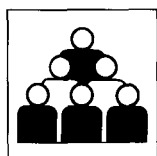


Der vorliegende Beitrag basiert auf dem Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2000, der vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Johann Hahlen, auf einer Pressekonferenz in Frankfurt am Main am 17. Oktober 2000 vorgestellt wurde. Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen werden in einzelnen Kapiteln dargestellt und in ihren Zusammenhängen im Schnittbereich zwischen Ökonomie und Umwelt erläutert.

Themenschwerpunkte sind die Produktivität der Naturnutzung, der Verbrauch von Energie, die Emission von Kohlendioxid, die Entnahme von Material und Rohstoffen aus der Natur sowie Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz und umweltbezogene Steuern. Bericht, Anhangtabellen sowie weitere Informationen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen stehen auch als download-Angebot im Internet zur Verfügung (<http://www.statistik-bund.de>; unter der Rubrik Zahlen und Fakten/Basisdaten/Umwelt/Umweltökonomische Gesamtrechnungen).

# Kurznachrichten

## Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet



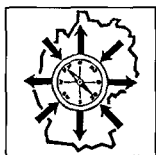
In dem Aufsatz wird die Entwicklung des Erwerbsverhaltens von Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost der Entwicklung im früheren Bundesgebiet in den 90er Jahren gegenübergestellt. Schwerpunkt der Betrachtung ist ein Vergleich der Jahre 1991 und 1999. Damit soll ein Überblick gegeben werden, ob und inwieweit sich das Erwerbsverhalten von Frauen und deren Arbeitsbedingungen in dem Jahrzehnt nach der deutschen Vereinigung angenähert haben. Die Ergebnisse basieren auf dem Mikrozensus, der mit der jährlichen Befragung von 1 % der Bevölkerung die größte Bevölkerungsstichprobe in Deutschland ist.

Obwohl sich der Anteil der erwerbstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in den neuen Ländern (1999: 58 %) dem im früheren Bundesgebiet (1999: 57 %) angepaßt hat, hatte die eigene Erwerbstätigkeit zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für die Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost noch immer eine höhere Bedeutung als für die Frauen im früheren Bundesgebiet. So gaben 1999 auf die Frage nach der Haupteinkommensquelle 36 % der ostdeutschen Frauen, aber nur 32 % der westdeutschen Frauen ihre eigene Erwerbstätigkeit an. 1991 war die eigene Erwerbstätigkeit sogar für 42 % der ostdeutschen Frauen die Haupteinkommensquelle (westdeutsche Frauen: 32 %).

Obwohl sich der Anteil der erwerbstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in den neuen Ländern (1999: 58 %) dem im früheren Bundesgebiet (1999: 57 %) angepaßt hat, hatte die eigene Erwerbstätigkeit zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für die Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost noch immer eine höhere Bedeutung als für die Frauen im früheren Bundesgebiet. So gaben 1999 auf die Frage nach der Haupteinkommensquelle 36 % der ostdeutschen Frauen, aber nur 32 % der westdeutschen Frauen ihre eigene Erwerbstätigkeit an. 1991 war die eigene Erwerbstätigkeit sogar für 42 % der ostdeutschen Frauen die Haupteinkommensquelle (westdeutsche Frauen: 32 %).

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei der rechtlichen Absicherung eines Arbeitsverhältnisses, die unter anderem in der Befristung eines Arbeitsvertrages zum Ausdruck kommt. In allen Jahren seit 1991 hatten anteilmäßig nahezu doppelt so viele Arbeitnehmerinnen in den neuen Ländern wie im früheren Bundesgebiet einen befristeten Arbeitsvertrag. So arbeiteten im Osten Deutschlands 1999 fast 14 % aller abhängig beschäftigten Frauen (ohne Auszubildende) in einem befristeten Arbeitsverhältnis gegenüber nur 7,5 % im Westen. 1991 lagen die Vergleichsgrößen bei 11 % (Ost) und 6 % (West).

## Neue Entwicklungen im Außenhandel mit der Eurozone

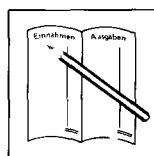


Der vorliegende Beitrag beschreibt die Entwicklung des Außenhandels mit den Ländern der Eurozone im Kontext des gesamten deutschen Außenhandels, und zwar in erster Linie für das Jahr 1999 und das erste

Halbjahr 2000. Der Aufsatz stellt zunächst die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den deutschen Außenhandel dar und geht im folgenden auch auf das Thema der Euro-Schwäche sowie auf den Teilnehmerkreis der Währungsunion ein. Seit dem Erscheinen des letzten Beitrags über den Außenhandel mit der Eurozone (siehe WiSta 11/1999) besteht über den letztgenannten Punkt mehr Klarheit, da Griechenland ab 2001 der Währungsunion angehören wird, während sich die dänische Bevölkerung in einem Referendum gegen die Gemeinschaftswährung ausgesprochen hat. Nach einer Analyse des deutschen Außenhandels mit einzelnen Ländern der Eurozone informiert deswegen ein Exkurs über Kennzeichen und Entwicklungen des deutsch-griechischen Außenhandels.

Nachdem der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1999 in beiden Handelsrichtungen aufgrund der weltweiten Abschwächungstendenzen infolge der Wirtschaftskrisen in Asien und Rußland leicht rückläufig war, intensivierte er sich in der zweiten Jahreshälfte 1999. Die im Gesamtjahr 1999 eingetretene Exportsteigerung um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr war das Ergebnis eines relativ robusten Ausfuhrgeschäftes mit den Ländern der Eurozone (+ 4,1 %) und moderater Zuwächse beim Export in „Fremdwährungsländer“ (+ 2,2 %). Im ersten Halbjahr 2000 erreichten die Zuwächse im deutschen Außenhandel hingegen auch im langfristigen Zeitvergleich Rekordmarken (Ausfuhr + 18,9 %, Einfuhr + 23,2 % jeweils gegenüber dem ersten Halbjahr 1999), wobei sich die Exportsteigerung gleichmäßig auf die Länder der Eurozone und die übrige Welt verteilte.

## Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland



Aus den Aufzeichnungen von rund 62000 Haushalten, die an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998 teilnahmen, werden Höhe und Struktur der Ausgaben für die privaten Haushalte insgesamt, für ausgewählte Haushaltstypen sowie in Abhängigkeit von der Einkommenslage dargestellt. Zusätzlich werden die Ausgaben der privaten Haushalte einer saisonalen Betrachtung unterzogen. Abschließend wird kurz auf die übrigen Ausgaben der Haushalte (außerhalb der Privaten Konsumausgaben) und die Ersparnis eingegangen.

Mehr als drei Viertel der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen verwendeten die privaten Haushalte in Deutschland 1998 für Konsumausgaben. Das waren hochgerechnet fast 1 780 Mrd. DM. Im Osten

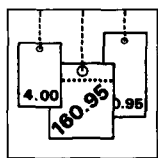
# Kurznachrichten

Deutschlands verwendeten die Haushalte 81 % der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen für den privaten Konsum, im Westen waren es 77 %. Bedingt durch die unterschiedliche Einkommenshöhe lagen die Ausgaben der ostdeutschen Haushalte jedoch im Schnitt pro Monat um 846 DM unter denen der westdeutschen Haushalte. Etwa 52 % der Privaten Konsumausgaben entfielen auf die Grundbedürfnisse Wohnen, Ernähren und Kleiden. Das waren je Haushalt im früheren Bundesgebiet rund 2 165 DM pro Monat. Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost setzten dafür rund 1 724 DM ein, das waren 80 % der Summe, die Haushalte im früheren Bundesgebiet dafür ausgaben.

Zwischen 1993 und 1998 nahmen die Konsumausgaben der privaten Haushalte um 17 % zu, obwohl die Haushaltsnettoeinkommen im gleichen Zeitraum lediglich um 10 % stiegen. Dies ging zu Lasten der Spartätigkeit. Sowohl im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost sank die Sparquote zwischen 1993 und 1998 von 13,1 auf 11,9 % bzw. von 12,2 auf 10,8 %. Die zwischen 1993 und 1998 erfolgte Zunahme der Privaten Konsumausgaben um 580 DM (früheres Bundesgebiet: 550 DM, neue Länder und Berlin-Ost: 650 DM) war in beiden Teilen Deutschlands zu etwa zwei Drittel auf steigende Ausgaben für das Wohnen zurückzuführen.

Ein umfangreicher Tabellenteil, der u. a. Daten zur Höhe und Struktur der Privaten Konsumausgaben nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung und Alter des Haupteinkommensbeziehers umfaßt, bietet Interessenten eine verlässliche Datengrundlage für weitere Untersuchungen

## Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995

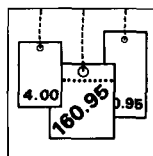


Mit dem Berichtsmonat Oktober 2000 wird der Index der Großhandelsverkaufspreise auf das Basisjahr 1995 umgestellt. Im Rahmen der turnusmäßigen Indexreform wurde das Berechnungsschema grundlegend überarbeitet und an aktuelle Verhältnisse angepaßt.

Bemerkenswerte Änderungen gegenüber dem bisherigen Ergebnismessung ergeben sich durch die Einführung der neuen, europaweit harmonisierten Klassifikationen. Die dadurch erreichte bessere internationale Vergleichbarkeit wird zwangsläufig mit einem Bruch im längerfristigen zeitlichen Vergleich erkauft.

Die Ergebnisse der Neuberechnung auf Basis 1995 liegen ab Januar 1995 vor und ersetzen ab diesem Zeitpunkt die bisher auf Basis 1991 veröffentlichten Ergebnisse.

## Preise im Oktober 2000



Im Vergleich zum Monat zuvor stiegen im Oktober 2000 der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um +0,5 % und der Index der Großhandelsverkaufspreise um +0,2 %. Der Index der Einzelhandelspreise ging im Oktober 2000 im Vormonatsvergleich um 0,2 % zurück. Auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte war im Oktober 2000 im Vormonatsvergleich mit -0,2 % rückläufig.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhten sich die Preise im Oktober 2000 auf allen Wirtschaftsstufen. Der Preisauftrieb betrug +4,6 % bei den Erzeugerpreisen, +7,4 % bei den Großhandelsverkaufspreisen, +1,6 % bei den Einzelhandelspreisen und +2,4 % bei den Preisen für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Die Preisentwicklung bei den Mineralölzeugnissen lieferte im Oktober 2000 – wie auch in den Monaten zuvor – einen entscheidenden Beitrag zum Anstieg der Gesamtindizes. Die anhaltenden Preiserhöhungen für Mineralölzeugnisse seit letztem Jahr haben sich inzwischen auf hohe zweistellige Jahresraten summiert. Sie betrugen im Oktober 2000 im Vorjahresvergleich +33,8 % bei den Erzeugerpreisen, +39,2 % bei den Großhandelsverkaufspreisen und +22,4 % bei den Verbraucherpreisen.

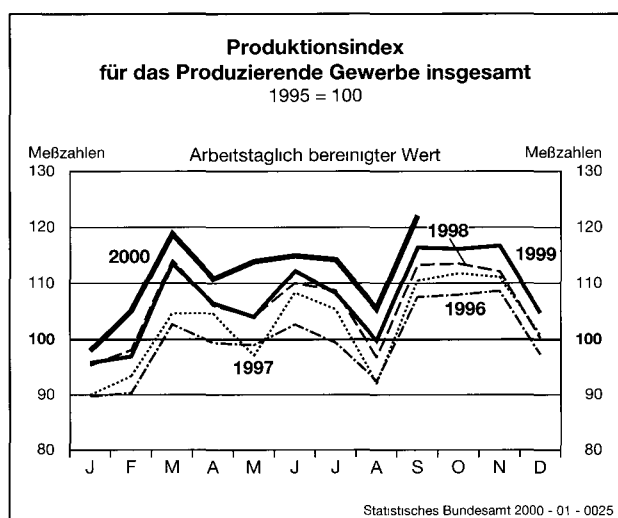


# Kurznachrichten

## Weitere wichtige Monatszahlen

### Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex des Produzierenden Gewerbes lag im September 2000 mit einem Stand von 122,1 (1995 = 100) um 4,9 % höher als im September 1999.

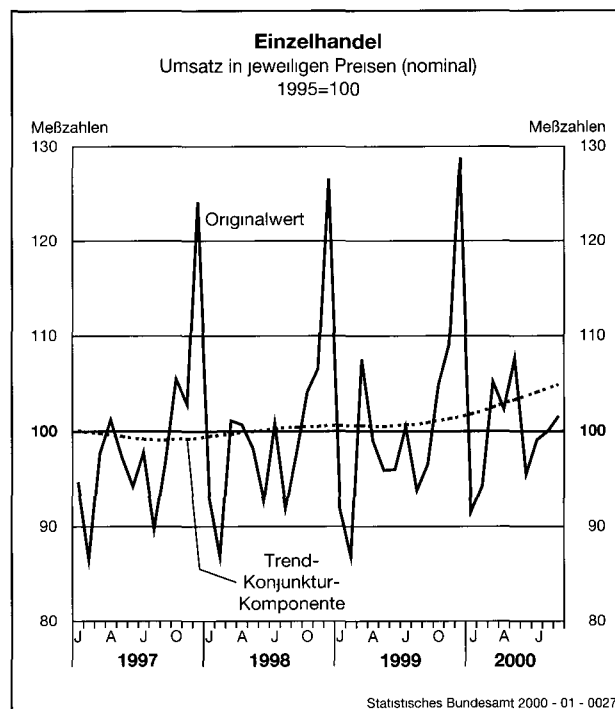


### Einzelhandel

Die Einzelhandelsunternehmen in Deutschland setzten im September 2000 nominal 5,3 % und real 3,2 % mehr als im September 1999 um. In den ersten neun Monaten des Jahres 2000 wurden nominal 3,6 % und real 2,5 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum abgesetzt.

Im September 2000 verzeichneten fast alle Branchen des Einzelhandels nominal und real höhere Umsätze als im Vorjahresmonat: Der Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, zu dem sowohl der Versandhandel wie auch der Brennstoffhandel zählen (nominal + 16,7 %, real - 3,0 %), der sonstige Facheinzelhandel, der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter (u.a. Möbel, Elektrogeräte, Bekleidung) anbietet (nominal + 6,5 %, real + 6,4 %), der Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie die Apotheken (nominal + 3,0 %, real + 2,5 %), der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (nominal + 2,7 %, real + 2,4 %). Umsatzeinbußen aber hatte der Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (nominal - 0,9 %, real - 1,7 %).

Im September 2000 wurde im Vergleich zum August 2000 im Einzelhandel nach Kalender- und Saisonbereinigung nominal 0,2 % mehr und real 0,6 % weniger abgesetzt.



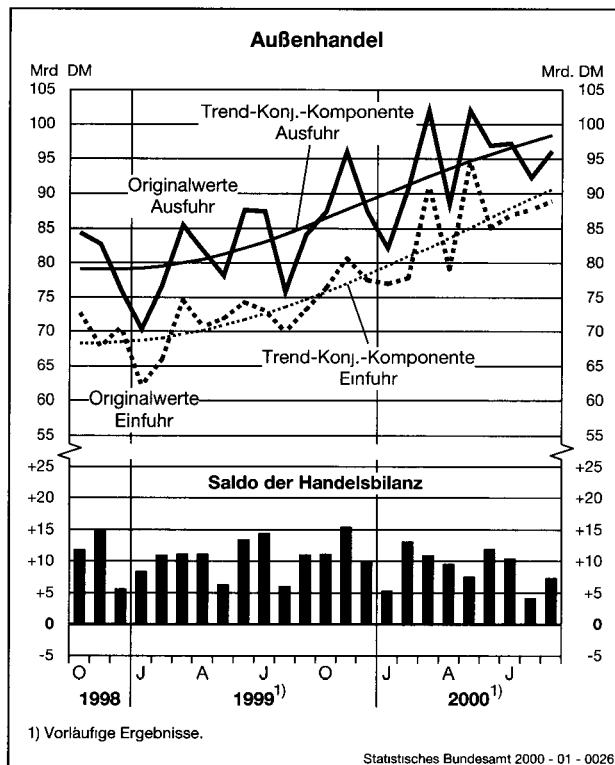
### Außenhandel

Im September 2000 wurden von Deutschland Waren im Wert von 96,1 Mrd. DM ausgeführt und Waren im Wert von 88,9 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber September 1999 ist dies eine Steigerung um 14,3 % bei der Ausfuhr und um 21,4 % bei der Einfuhr. Die hohen Zuwachsraten sind zum Teil auf einen Anstieg der Außenhandelspreise zurückzuführen. So legten die Einfuhrpreise nicht zuletzt aufgrund der hohen Rohölpreise im September 2000 gegenüber August um 2,3 % zu und waren damit um 13,4 % höher als im September 1999. Der Einfuhrpreisindex ohne Erdöl und Mineralölerzeugnisse lag im September 2000 um 8,1 % über dem Niveau des Vorjahrs. Die Ausfuhrpreise stiegen gegenüber dem Vormonat um 0,6 %. Damit waren sie um 4,2 % höher als im Vorjahr.

Die hohen Einfuhren führten dazu, daß der Außenhandelsüberschuß im bisherigen Jahresverlauf geringer ausfiel als im Vorjahr. Von Januar bis September 2000 belief er sich auf 79,7 Mrd. DM (Januar bis September 1999: 91,7 Mrd. DM). Dies reichte nicht aus, um die anderen Teilbilanzen der Leistungsbilanz auszugleichen. Nach vorläufigen Berechnungen der

# Kurznachrichten

Deutschen Bundesbank belief sich das Defizit in der Leistungsbilanz zwischen Januar und September 2000 auf 40,0 Mrd. DM.



Die nach dem „Berliner Verfahren, Version 4“ berechnete Zeitreihenzerlegung zeigt, daß sich der Außenhandel weiterhin auf Wachstumskurs befindet. Die Trend-Konjunktur-Komponenten, die die mittel- und langfristigen Grundtendenzen von Zeitreihen beschreiben, wiesen im September 2000 gegenüber dem Vormonat bei den Exporten einen Zuwachs von 0,9% und bei den Importen von 1,5% aus. Tatsächlich stieg der Außenhandel im September 2000 gegenüber dem traditionell etwas schwächeren Ferienmonat August um 4,2% bei den Ausfuhren und um 1,3% bei den Einfuhren. Kalender- und saisonbereinigt ergaben sich mit 0,7% bei den Ausfuhren und 2,1% bei den Einfuhren etwas geringere Zuwachsraten.

# Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2000

Der vorliegende Beitrag basiert auf dem Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2000, der vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Johann Hahlen, auf einer Pressekonferenz in Frankfurt am Main am 17. Oktober 2000 vorgestellt wurde. Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen werden in einzelnen Kapiteln dargestellt und in ihren Zusammenhängen im Schnittbereich zwischen Ökonomie und Umwelt erläutert. Bericht, Anhangtabellen sowie weitere Informationen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen stehen auch als download-Angebot im Internet zur Verfügung (<http://www.statistik-bund.de>; unter der Rubrik Zahlen und Fakten/Basisdaten/Umwelt/Umweltökonomische Gesamtrechnungen).

unserer natürlichen Umwelt verbunden. Die Natur wird dabei in vielfältiger Weise in Anspruch genommen. Es werden Materialien als Rohstoffe der Natur entnommen, die Fläche dient als Standort für wirtschaftliche Aktivitäten und bei der Abgabe von Rest- und Schadstoffen wird die Natur als Senke, das heißt indem sie Stoffe aufnimmt, genutzt<sup>1)</sup>

Ein dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtetes Wirtschaften verlangt einen möglichst schonenden Umgang mit der Natur, damit auch den nachfolgenden Generationen noch eine intakte Umwelt zur Verfügung steht. Messen läßt sich die Inanspruchnahme der Umwelt über die Menge der natürlichen Einsatzfaktoren, wie Rohstoffverbrauch, Energieverbrauch sowie die Art und Intensität der Bodennutzung. Die Nutzung der Natur als Senke für Rest- und Schadstoffe kann nur mittelbar gemessen werden, und zwar durch die Menge der abgegebenen Rest- und Schadstoffe. Setzt man die einzelnen in physischen Einheiten gemessenen Mengen in Beziehung zur wirtschaftlichen Leistung, dann lassen sich – ähnlich wie bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Einsatzfaktoren Arbeit und Kapital – Produktivitäten als ein Indikator für die Effizienz der Nutzung natürlicher Einsatzfaktoren errechnen. Die Entwicklung von Menge und Produktivität der einzelnen Umwelt-

## 1 Zur Produktivität der Naturnutzung

Jede wirtschaftliche Aktivität, sei es Produktion von Gütern und Dienstleistungen, sei es Konsum, ist mit der Nutzung

<sup>1)</sup> Neben der Senkenfunktion sind weitere Leistungen der Natur, wie z. B. Pufferfunktion, Erholungsfunktion und Produktionsfunktion, zu nennen.

Tabelle 1: Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>	1998 <sup>1)</sup>	1999 <sup>1)</sup>
Produktionsfaktoren										
Primärenergieverbrauch	Petajoule	14 467	14 150	14 179	14 078	14 269	14 746	14 574	14 454	14 200
Rohstoffentnahme und Import <sup>2)</sup>	Mill. t	1 460	1 479	1 413	1 533	1 485	1 458	1 440	1 421	1 413
Wasserentnahme aus der Natur <sup>3)</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	51 344	49 852	48 150	48 972	48 909				
Treibhausgase	Mill. t	1 148	1 094	1 073	1 054	1 051	1 067	1 031	1 007	
dar. Kohlendioxid	Mill. t	976	928	918	904	903	924	893	886	861
Versauerungsgase	Mill. t	5,7	4,9	4,5	3,9	3,5	2,8	2,6	2,5	
Abfall	Mill. t	354	371	363	379	365				
Wasserabgabe an die Natur <sup>4)</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	51 148	49 665	47 966	48 787	48 724				
Siedlungs- und Verkehrsfläche <sup>5)</sup>	km <sup>2</sup>			40 305				42 052	42 495	
Arbeitsstunden	Mrd. Std.	59	60	58	58	57	56	56	57	57
Abschreibungen (Preise von 1995)	Mrd. DM	447	472	492	507	521	535	547	562	578
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995	Mrd. DM	3 346	3 421	3 384	3 463	3 523	3 550	3 600	3 674	3 731
Produktionsfaktoren (Deutschland 1991 bzw. 1993 = 100)										
Primärenergieverbrauch	–	100	97,8	98,0	97,3	98,6	101,9	100,7	99,9	98,2
Rohstoffentnahme und Import <sup>2)</sup>	–	100	101,3	96,8	105,0	101,7	99,8	98,6	97,3	96,8
Wasserentnahme aus der Natur <sup>3)</sup>	–	100	97,1	93,8	95,4	95,3				
Treibhausgase	–	100	95,3	93,4	91,8	91,5	92,9	89,8	87,7	
dar. Kohlendioxid	–	100	95,0	94,0	92,6	92,5	94,6	91,4	90,7	88,2
Versauerungsgase	–	100	85,7	78,0	67,9	60,6	49,0	46,1	44,1	
Abfall	–	100	104,9	102,5	107,1	103,2				
Wasserabgabe an die Natur <sup>4)</sup>	–	100	97,1	93,8	95,4	95,3				
Siedlungs- und Verkehrsfläche <sup>5)</sup>	–	–	–	100	–	–	–	104,3	105,4	–
Arbeitsstunden	–	100	100,7	98,2	97,6	96,3	94,8	94,3	95,4	96,0
Abschreibungen (Preise von 1995)	–	100	105,5	110,0	113,5	116,6	119,7	122,5	125,6	129,3
Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zu Produktionsfaktoren (Deutschland 1991 bzw. 1993 = 100)										
Primärenergieverbrauch	–	100	104,5	103,2	106,4	106,7	104,1	106,8	108,9	113,6
Rohstoffentnahme und Import <sup>2)</sup>	–	100	100,9	104,5	98,5	103,5	106,3	109,1	112,8	115,2
Wasserentnahme aus der Natur <sup>3)</sup>	–	100	105,3	107,8	108,5	110,5				
Treibhausgase	–	100	107,3	108,2	112,7	115,0	114,2	119,8	125,2	
dar. Kohlendioxid	–	100	107,6	107,6	111,8	113,8	112,1	117,7	121,0	126,4
Versauerungsgase	–	100	119,3	129,7	152,5	173,6	216,5	233,4	248,8	
Abfall	–	100	97,5	98,7	96,6	102,1				
Wasserabgabe an die Natur <sup>4)</sup>	–	100	105,3	107,8	108,5	110,5				
Siedlungs- und Verkehrsfläche <sup>5)</sup>	–	–	–	100	–	–	–	102,0	103,0	–
Arbeitsstunden	–	100	101,6	103,0	106,0	109,4	111,9	114,1	115,1	116,1
Abschreibungen (Preise von 1995)	–	100	96,9	91,9	91,2	90,3	88,7	87,8	87,4	86,2

<sup>1)</sup> Zum Teil geschätzt – <sup>2)</sup> Verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe und importierte abiotische Güter – <sup>3)</sup> Einschl. Fremd- und Regenwasser – <sup>4)</sup> Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und Verdunstung – <sup>5)</sup> Gemäß Flächenerhebung (Stichtag ist der 31. Dezember des Vorjahres, also Berichtsjahre 1992 und 1996) sowie vorläufiger Schätzung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (Stichtag ist der 31. Dezember des Vorjahres, also Berichtsjahr 1997)

Einsatzfaktoren	
Für die Nutzung folgender Einsatzfaktoren aus der Ökonomie und aus der Natur können Produktivitäten dargestellt werden (siehe Tabellen 1 und 2)	
Nutzung ökonomischer Faktoren	
Arbeit	– Arbeitsvolumen als geleistete Arbeitsstunden (Mill. Std.)
Kapital	– Kapitalnutzung als Abschreibungen (Mill. DM in Preisen von 1995)
Natur als Ressourcenquelle	
Fläche	– Flächeninanspruchnahme als Siedlungs- und Verkehrsfläche (Mill. km <sup>2</sup> )
Energie	– Energieverbrauch als Verbrauch von Primärenergie (Petajoule)
Rohstoffe	– Rohstoffverbrauch hier gemessen als Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter (Mill. t)
Wasser	– Wasserverbrauch als Entnahme von Wasser aus der Natur (Mill. m <sup>3</sup> )
Natur als Senke für Rest- und Schadstoffe	
Treibhausgase	– Belastung der Umwelt durch die Emission von Treibhausgasen
Versauerungsgase	– Belastung der Umwelt durch die Emission von Versauerungsgasen
Abfall	– Belastung der Umwelt durch die Abgabe von Abfall an die Natur
Abwasser	– Belastung der Umwelt durch die Abgabe von genutztem Wasser an die Natur

einsatzfaktoren zeigt allerdings nur, ob und inwieweit ein schonenderer Umgang mit dem jeweiligen Faktor stattfindet. Dieser Indikator erlaubt keine Aussage darüber, in welchem Umfang das Ziel der Nachhaltigkeit erreicht wurde.

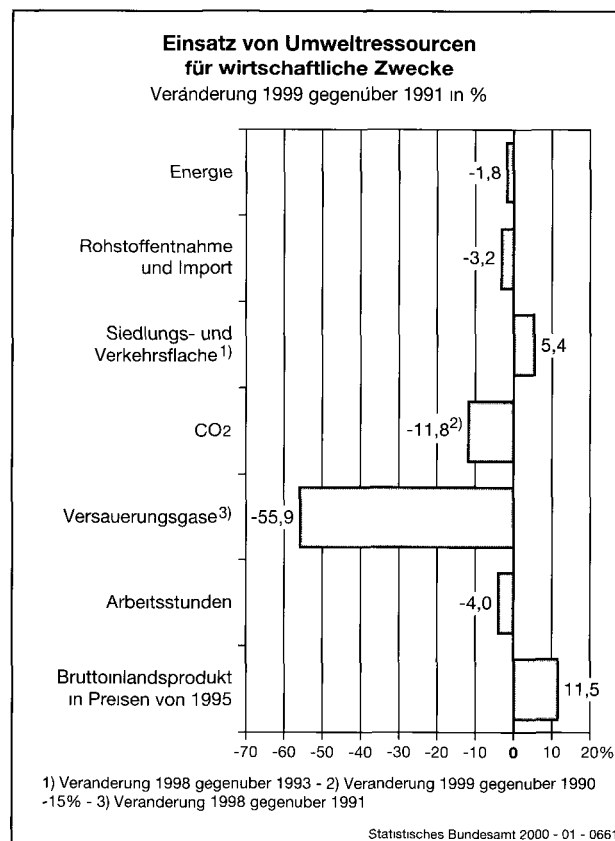
Tabelle 2: Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke  
 Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1990
Primärenergieverbrauch	Petajoule	6 198	9 870	11 436	11 495
Rohstoffentnahme und Import <sup>1)</sup>	Mill. t	757	1 079	1 195	1 130
Wasserentnahme aus der Natur <sup>2)</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	20 260			46 440
Treibhausgase	Mill. t	555	907	950	857
dar. Kohlendioxid	Mill. t	555	744	792	700
Versauerungsgase	Mill. t	4	5	5	2
Abfall	Mill. t	219			320
Wasserabgabe an die Natur <sup>3)</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	20 121			46 271
Siedlungs- und Verkehrsfläche <sup>4)</sup>	km <sup>2</sup>	18 780		27 310	30 452
Arbeitsstunden	Mrd. Std.	56	52	47	46
Abschreibungen (Preise von 1991)	Mrd. DM	78	158	242	318
nachrichtlich					
Bruttoinlandsprodukt unrevidiert in Preisen von 1991	Mrd. DM	1 000	1 543	2 018	2 520

1) Verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe und importierte abiotische Güter – 2) Einschl. Fremd- und Regenwasser – 3) Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und Verdunstung – 4) Gemäß Flächenerhebung (Stichtag ist der 31. Dezember des Vorjahres, also Berichtsjahre 1992 und 1996) sowie vorläufiger Schätzung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (Stichtag ist der 31. Dezember des Vorjahres, also Berichtsjahr 1997)

In Deutschland hat sich der mengenmäßige Einsatz der einzelnen Naturfaktoren in den 90er Jahren unterschiedlich entwickelt. Die Natur als Ressourcenquelle wurde 1999 in ihrer Funktion als Rohstoff- und Energielieferant etwas weniger in Anspruch genommen als 1991 (siehe Schaubilder 1 und 2). Der Rohstoffverbrauch ging um 3,2 %,

Schaubild 1



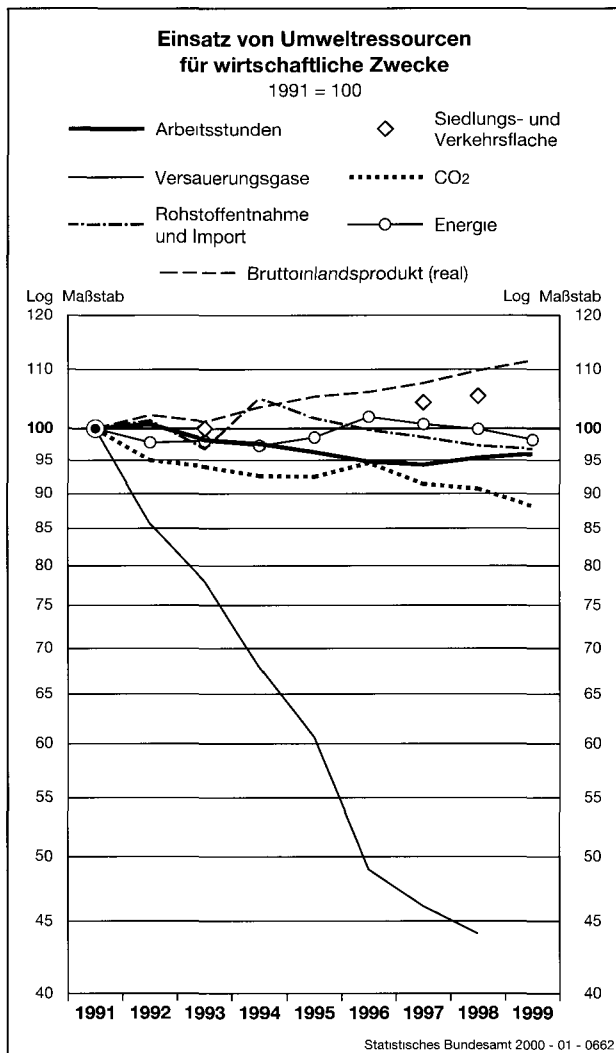
der Energieverbrauch um 1,8 % zurück. Der Rückgang des Energieverbrauchs ist u. a. auf einen effizienteren Energieeinsatz, der durch Maßnahmen zur Energieeinsparung unterstützt wurde, zurückzuführen. Die Entwicklung des Energieverbrauchs war außerdem – von den witterungsbedingten Schwankungen abgesehen – durch den deutlichen Rückgang des Energieeinsatzes in den neuen Ländern zu Beginn der 90er Jahre beeinflusst. Beim Rohstoffverbrauch schlugen vor allem Schwankungen bei der Nachfrage nach Baurohstoffen durch.

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche stieg nach ersten vorläufigen Schätzungen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung für das Jahr 1998 zwischen 1993 und 1998 von 40 305 km<sup>2</sup> auf 42 495 km<sup>2</sup> (+ 5,4 %). Dies entspricht einem Zuwachs von 120 ha pro Tag <sup>2)</sup>.

Die Inanspruchnahme der Natur als Senke für Rest- und Schadstoffe ist seit 1991 im Bereich der Luftemissionen deutlich zurückgegangen. Gegenüber dem Jahr 1990 (dem Bezugsjahr für das Ziel der Bundesregierung zur Reduzierung des Ausstoßes an Kohlendioxid) hat sich die Abgabe von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) um 15 % vermindert. Auf Basis des Jahres 1991, das in diesem Bericht aus Gründen der Datenverfügbarkeit durchgängig als Basisjahr verwendet wird, ergibt sich ein Rückgang des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um fast 12 %. Die Abgabe an Versauerungsgasen verminderte

2) Die durch die Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen verursachten Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft werden teilweise durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen kompensiert (§§ 8, 8a Bundesnaturschutzgesetz), quantitative Aussagen hierzu sind derzeit noch nicht möglich.

Schaubild 2



sich zwischen 1991 und 1998 um 56%. Die im Vergleich zum Energieverbrauch deutlich günstigere Entwicklung beim Ausstoß von Kohlendioxid ist vor allem auf den verstärkten Einsatz weniger kohlenstoffhaltiger Energieträger zurückzuführen. Neben dem vermehrten Einsatz von Erdgas wurden insbesondere in den neuen Ländern ältere Braunkohlekraftwerke stillgelegt. Der starke Rückgang bei der Abgabe von Versauerungsgasen ist vor allem das Ergebnis der Rauchgasentschwefelung.

Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt zwischen 1991 und 1999 um 11,5%. Der vom Wirtschaftswachstum ausgehende Druck zur Nutzung der Natur entwickelte sich damit im betrachteten Zeitraum vergleichsweise moderat. Zwischen 1991 und 1999 hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 4,0% verringert. Verglichen mit dem Rückgang bei der Nutzung des Faktors Arbeit hat sich die Inanspruchnahme der Umwelt durch Emissionen von Kohlendioxid und Versauerungsgasen zwar stärker vermindert, aber die Einsparungen bei den Faktoren Energie und Rohstoffe fielen deutlich schwächer aus als bei den geleisteten Arbeitsstunden.

Eine längerfristige Betrachtung der absoluten Entwicklung der Einsatzmenge natürlicher Faktoren zeigt, daß

deren Nutzung im Zeitraum von 1960 bis 1980 gestiegen, in den 80er und 90er Jahren aber – mit Ausnahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche – wieder zurückgegangen ist (siehe Schaubild 3 auf S. 816).

Im Zeitraum 1960 bis 1980 ergibt sich für das frühere Bundesgebiet – gesamtdeutsche Zahlen liegen erst ab dem Jahr 1991 vor – bei allen betrachteten Umwelteinsetzungsfaktoren eine deutliche Zunahme der beanspruchten Mengen. So stieg der Energieverbrauch in diesem Zeitabschnitt um durchschnittlich 3,1% pro Jahr, der Rohstoffverbrauch erhöhte sich im Durchschnitt um 2,3% jährlich, die Inanspruchnahme der Fläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke weitete sich jährlich um 1,8% aus und der Kohlendioxidausstoß nahm ebenfalls um durchschnittlich 1,8% pro Jahr zu. Bei den Versauerungsgasen war ein vergleichsweise geringer Anstieg von 0,6% jährlich zu beobachten.

In den 80er Jahren waren im früheren Bundesgebiet ähnliche Tendenzen zu verzeichnen wie im ersten Jahrzehnt nach der deutschen Vereinigung, das heißt ein fast unveränderter Energieverbrauch, ein leicht rückläufiger Rohstoffverbrauch, eine jahresdurchschnittliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche um 1,4% in den 80er und um 1,1% in den 90er Jahren, eine Verminderung des Kohlendioxidausstoßes um 1,1 bzw. 1,6% pro Jahr. Der Rückgang bei der abgegebenen Menge von Versauerungsgasen hat sich in den 90er Jahren mit durchschnittlich 11,0% pro Jahr im Vergleich zu den 80er Jahren (–7,5%) noch einmal deutlich beschleunigt.

Allerdings hat sich die wirtschaftliche Aktivität und damit auch der von der wirtschaftlichen Entwicklung ausgehende Druck zur Nutzung der natürlichen Einsatzfaktoren in langfristiger Betrachtung abgeschwächt. Im Zeitraum von 1960 bis 1980 war die jahresdurchschnittliche Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im früheren Bundesgebiet mit 3,6% erheblich und in den 80er Jahren mit 2,2% immer noch deutlich höher als in den 90er Jahren (+1,4%).

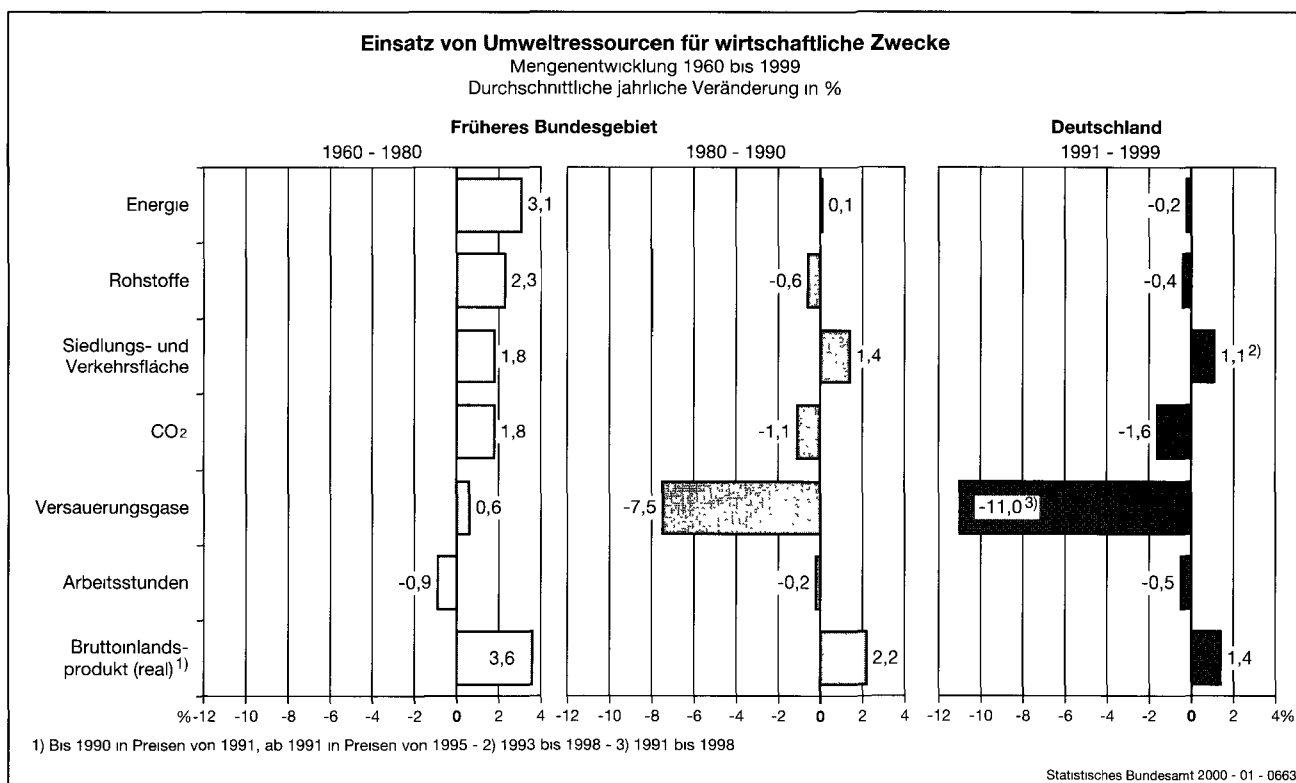
Dies führt unter dem Gesichtspunkt der Effizienz der Inanspruchnahme natürlicher Einsatzfaktoren zu einer anderen Bewertung als bei der Betrachtung der absoluten Mengen. Die Effizienz bei der Nutzung der natürlichen Einsatzfaktoren – gemessen als Produktivität, das heißt als reales Bruttoinlandsprodukt je Einheit eines Einsatzfaktors<sup>3)</sup> – erhöhte sich für alle betrachteten Faktoren mit Ausnahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche bereits im Zeitraum 1960 bis 1980, allerdings deutlich schwächer als in den letzten beiden Jahrzehnten (siehe Schaubild 4). Vergleicht

<sup>3)</sup> Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem Einsatz von Arbeit, Kapital und Natur umgeht. Direkt untereinander vergleichbar sind diese Faktoren wegen ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit und Funktionen nicht. Die Beobachtung ihrer Entwicklung über längere Zeiträume kann aber darüber Auskunft geben, wie sich das Verhältnis dieser Faktoren verändert.

Zu beachten ist, daß bei der Berechnung der Produktivität der gesamte reale Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den jeweiligen Produktionsfaktor bezogen wird, obwohl das Produkt aus dem Zusammenwirken sämtlicher Produktionsfaktoren entsteht. Die ermittelte Produktivität kann deshalb nur als grober Orientierungsmaßstab dienen.

Die Umstellung der Berechnung des Bruttoinlandsproduktes auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) mit gleichzeitigem Wechsel des Basisjahres auf 1995 hat Auswirkungen auf die Entwicklung der Produktivitäten im Zeitverlauf, so daß die Zahlen mit vorherigen Veröffentlichungen nicht vergleichbar sind.

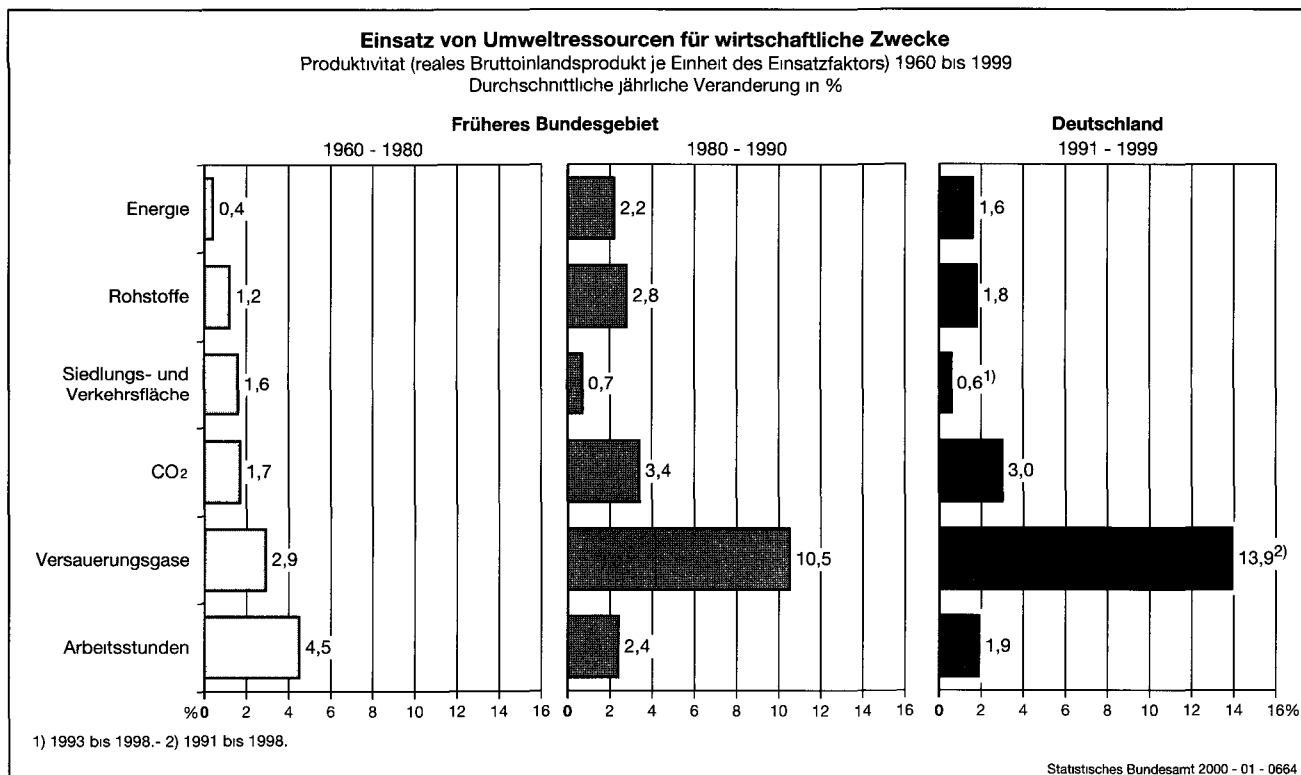
Schaubild 3



man die letzten beiden Jahrzehnte miteinander, dann zeigt sich, daß die durchschnittliche Produktivitätsentwicklung bei den betrachteten Einsatzfaktoren in den 90er Jahren zumeist niedriger war als in den 80er Jahren. So verminderte sich der jahresdurchschnittliche Anstieg der Energieproduktivität von 2,2 auf 1,6%, die Zunahme der Roh-

stoffproduktivität verlangsamte sich von 2,8 auf 1,8% und der jahresdurchschnittliche Anstieg bei der Flächenproduktivität ging von 0,7 auf 0,6% zurück. Die Produktivitätszunahme bei der Inanspruchnahme der Natur als Senke für Kohlendioxid verminderte sich von durchschnittlich 3,4% in den 80er auf 3,0% in den 90er Jahren. Eine Ausnahme

Schaubild 4



bildet der entsprechende Produktivitätsanstieg bei den Versauerungsgasen, der in den 90er Jahren mit 13,9% pro Jahr stärker war als in den 80er Jahren (+ 10,5%) Berücksichtigt man, daß die Effizienzsteigerung in den 90er Jahren bei den meisten Indikatoren in nicht unerheblichem Maße durch vereinigungsbedingte Sondereffekte, wie umfangreiche Stilllegung besonders umweltintensiver Industriezweige oder Umrüstung von Anlagen in den neuen Ländern und Berlin-Ost bedingt sind, dann lassen die Daten eine deutliche Abflachung des Produktivitätsanstiegs bei den natürlichen Einsatzfaktoren erkennen

Für einige der hier genannten Indikatoren, nämlich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, die Energieproduktivität, die Rohstoffproduktivität und den Flächenverbrauch, liegen Ziele vor. Bei der Zielvorgabe zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen handelt es sich um ein Ziel der Bundesregierung. Die übrigen Zielvorgaben wurden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Rahmen der Erarbeitung des Umweltbarometers formuliert. Auf diese Zielsetzungen wird auch im Jahreswirtschaftsbericht 2000 der Bundesregierung Bezug genommen <sup>4)</sup> Auf die ersten drei Indikatoren wollen wir hier näher eingehen

Nach den Zielvorgaben soll sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß zwischen 1990 und 2005 um 25 % vermindern. Die Energieproduktivität soll sich zwischen 1990 und 2020 verdoppeln und für die Rohstoffproduktivität wird zwischen 1993 und 2020 eine Erhöhung auf das 2,5fache angestrebt.

Vergleicht man für die betrachteten Indikatoren das tatsächliche Entwicklungstempo in den 90er Jahren (Ist) mit dem für die Zielerreichung in den nächsten Jahren notwendigen Soll, ergibt sich ein beträchtlicher Abstand. Die Ziele können also nur eingehalten werden, wenn es gelingt, die Entwicklung zu beschleunigen.

Ausgewählte Indikatoren des Umweltbarometers

	Einheit	1990	1992	1993	1998	1999
Energieproduktivität	Mill DM/PJ	219	239	237	255	263
	1990 = 100	100	109,1	108,2	116,4	120,0
CO <sub>2</sub> -Emissionen	Mill t	1014	928	918	886	861
	1990 = 100	100	91,5	90,5	87,4	84,9
Rohstoffproduktivität	1993 = 100	–	–	100	108,1	110,3

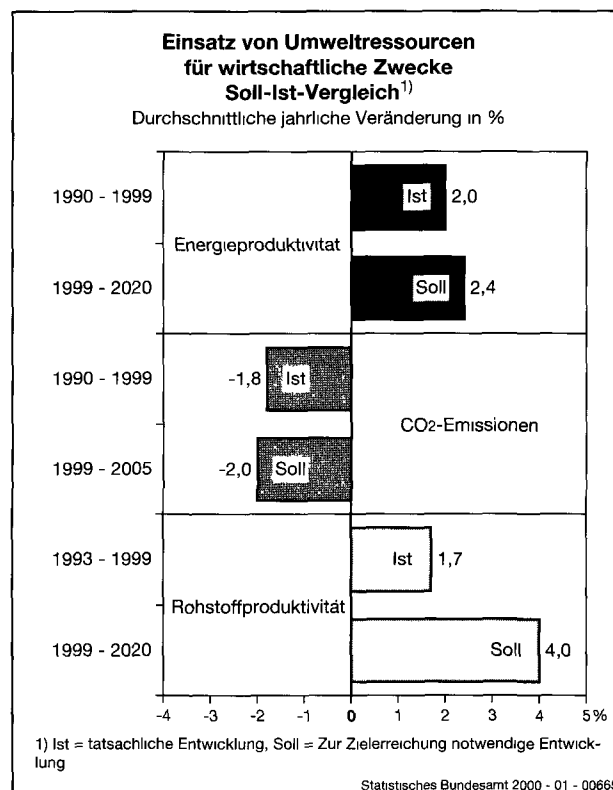
– Die Energieproduktivität hat sich zwischen 1990 und 1999 um rund 20 % erhöht. Das entspricht einer jahresdurchschnittlichen Zunahme von 2,0%. Zur Erreichung des von der Bundesregierung angestrebten Zieles wäre in den Jahren bis 2020 ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von 2,4% erforderlich (siehe Schaubild 5)

– Der tatsächliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß hat sich zwischen 1990 und 1999 um 153 Mill t auf 861 Mill t verringert<sup>5)</sup>. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang um 17 Mill t bzw. einem jahresdurchschnittlichen Rückgang um 1,8%. Vom gesamten Rückgang

<sup>4)</sup> Siehe Bundestags-Drucksache 14/2611 vom 28. Januar 2000. Siehe auch: Umweltbarometer des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bzw. daraus abgeleiteter Deutscher Umweltindex (DUX) [<http://www.umweltbundesamt.de/dux/umweltbarometer.htm>]

<sup>5)</sup> Datenquelle: Umweltbundesamt

Schaubild 5



des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zwischen 1990 und 1999 entfiel mehr als die Hälfte, nämlich 86 Mill t, auf den Zeitraum 1990 bis 1992. Für den Zeitraum ab 1992 ergibt sich deshalb mit 9,6 Mill t bzw. 1,1% pro Jahr ein deutlich schwächerer durchschnittlicher Rückgang als für den gesamten Zeitraum. Damit das Ziel der Bundesregierung (Verringerung des Ausstoßes bis zum Jahr 2005 auf 760 Mill t) noch erreicht wird, müßte die Abgabe von CO<sub>2</sub> an die Umwelt in Deutschland in den noch verbleibenden Jahren bis 2005 jährlich um 16,5 Mill t bzw. 2,0% zurückgehen, also in etwa so stark wie im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts, aber deutlich stärker als im Durchschnitt der Jahre nach 1992.

– Die Rohstoffproduktivität ist von 1993 bis 1999 um 10,3% gestiegen. Das bedeutet eine jahresdurchschnittliche Zunahme um 1,7%. Wenn die Zielvorgabe der Bundesregierung für die Zunahme der Rohstoffproduktivität bis zum Jahr 2020 erreicht werden soll, wäre in den Jahren nach 1999 eine durchschnittliche jährliche Steigerung der Rohstoffproduktivität um 4,0% erforderlich.

## 2 Energieverbrauch

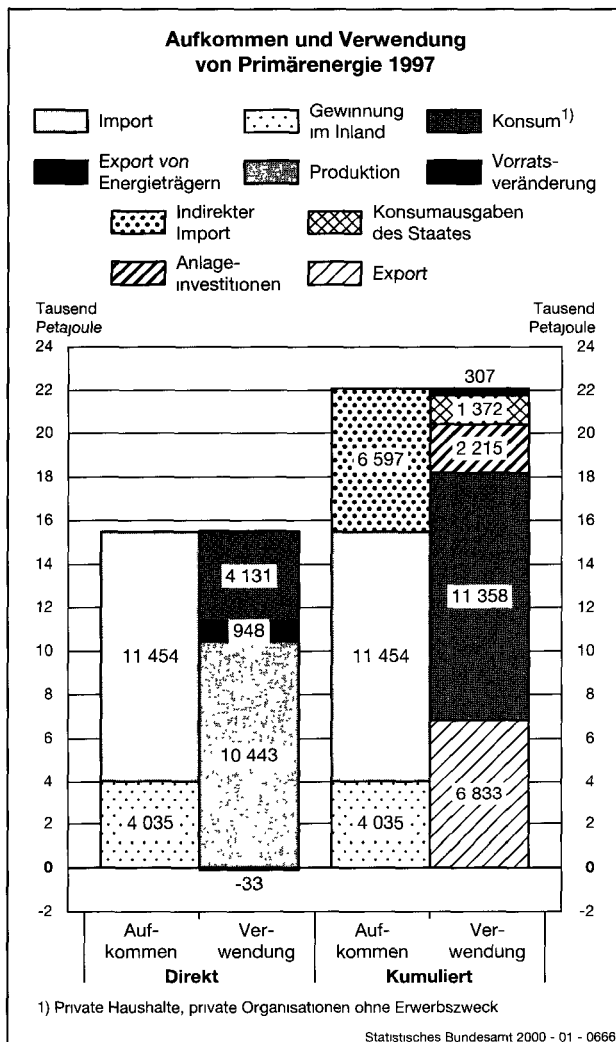
Die Nutzung von Energie ist für nahezu alle Produktionsprozesse von zentraler Bedeutung. Produktion und Einsatz von Energie belasten die Umwelt durch Entnahme nicht erneuerbarer Rohstoffe aus der Natur, durch Beeinträchtigung von Landschaften und Ökosystemen bei der Energiegewinnung, durch Emission von Luftschadstoffen und Abgabe von festen Reststoffen sowie durch Entnahme und Abgabe von Kühlwasser bei energetischer Umwandlung oder Verbrennung.

Für die Analyse des Energieeinsatzes bieten die Daten der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf mittlerer Aggregationsebene wichtige, auf die unterschiedlichen Stadien des Wirtschaftsprozesses bezogene Anknüpfungspunkte, nach denen umweltpolitische Maßnahmen und deren direkte und indirekte Wirkung bewertet werden können. So kann im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen gefragt werden:

- Wie hoch ist der direkte Energieverbrauch der Wirtschaftsbereiche bei Herstellung ihrer Produkte und der privaten Haushalte bei ihrem Konsum (ökonomische Aktivitäten)?
- Wie hoch ist der Energieeinsatz bezogen auf die jeweilige Letzte Verwendung?

Das direkte Aufkommen an Primärenergie in Deutschland belief sich im Jahr 1997 auf 15 489 Petajoule. Davon wurden 4 035 Petajoule im Inland gewonnen (26,1 %) und 11 454 Petajoule (73,9 %) importiert (siehe Schaubild 6)

Schaubild 6



Vom gesamten Aufkommen wurden 10 443 Petajoule (67,4 %) bei der Produktion von Gütern und Dienstleistungen verwendet (intermediärer Verbrauch) und 4 131 Petajoule (26,7 %) wurden direkt durch Konsumaktivitäten der privaten Haushalte verbraucht. 948 Petajoule (6,1 %) wurden als Energieträger exportiert.

## Energieverbrauch

Die Berechnungen zum Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten werden in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf Grundlage der auf die Energiebilanz abgestimmten Input-Output-Tabelle der Energieströme durchgeführt.

Die **Energieverwendung** umfaßt den gesamten Einsatz von Energie in einem Wirtschaftsbereich, und zwar unabhängig davon, ob die Energie dort selbst verbraucht oder umgewandelt und in anderer Form (z. B. Kohle in Strom) an nachgelagerte Bereiche weitergegeben wird.

Der **Energieverbrauch** ergibt sich aus der Differenz zwischen der in einem Wirtschaftsbereich eingesetzten und der von diesem Wirtschaftsbereich an nachfolgende Bereiche weitergegebenen Energiemenge. In der Regel wird die eingesetzte Energiemenge im Verlauf der Produktions- und Konsumaktivität eines Bereiches vollständig verbraucht (z. B. zum Antrieb von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen oder zur Raumheizung) und letztlich als Wärme an die Umwelt abgegeben. In Bereichen, die energetische Produkte zur Weiterverwendung in nachfolgenden Produktionsstufen herstellen, wird die eingesetzte Energiemenge nur zu einem Teil verbraucht.

Der **emissionsrelevante Energieverbrauch** ist die Grundlage zur Ermittlung energiebedingter Emissionen in die Luft. Er stellt diejenige Energiemenge dar, deren Verbrauch in einem Wirtschaftsbereich ursächlich für die Entstehung der Luftemissionen ist.

Die Berechnungen zum Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten werden in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf Grundlage der auf die Energiebilanz abgestimmten Input-Output-Tabelle der Energieströme durchgeführt.

Daneben kann das Energieaufkommen als kumuliertes Energieaufkommen auch unter dem Blickwinkel der sogenannten Letzten Verwendung (Konsumausgaben der privaten Haushalte und der Organisationen ohne Erwerbszweck, Konsumausgaben des Staates, Export, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) betrachtet werden. Bei dieser Betrachtungsweise wird der jeweiligen Letzten Verwendung neben dem direkten Energieverbrauch auch der indirekte Energieverbrauch, nämlich diejenige Energiemenge zugeordnet, die bei der Herstellung der Güter der Letzten Verwendung auf allen Stufen der Produktion (als Vorleistungen) insgesamt eingesetzt wurde.

Über die Höhe des indirekten Energieeinsatzes für die Güter der Letzten Verwendung liegen keine unmittelbaren Erhebungsdaten vor. Sie können aber – mit einem modellmäßigen Ansatz auf der Grundlage von Input-Output-Tabellen – geschätzt werden.<sup>6)</sup> Bei der Analyse des indirekten Energieverbrauchs wird hier der indirekte Energieverbrauch, der bei der Herstellung der importierten Vorleistungsgüter im Ausland aufgewendet wurde, mit einbezogen, damit der gesamte Energieeinsatz zur Herstellung der Güter der Letzten Verwendung erfaßt wird. Der indirekte Energiegehalt der importierten Güter (ohne Energieträger) belief sich im Jahr 1997 auf 6 597 Petajoule. Es ergibt sich ein kumuliertes Aufkommen an Primärenergie von insgesamt 22 086 Petajoule, das um mehr als zwei Fünftel höher liegt als das direkte Auf-

<sup>6)</sup> Der Modellrechnung liegt die Annahme zugrunde, daß die Produktionsstruktur im Ausland derjenigen im Inland entspricht. Siehe insbesondere Schoer, K. "Energy use of private households by purposes", Vortrag bei der ECE/Eurostat "Work Session on methodological issues of environment statistics", Oktober 1999 in Jerusalem ([http://www.unece.org/stats/documents/1999\\_10\\_env.htm](http://www.unece.org/stats/documents/1999_10_env.htm))



kommen. Der Anteil der importierten Energiemenge erhöht sich bei Berücksichtigung der indirekten Importe entsprechend, so daß nach einer solchen Gesamtbetrachtung mehr als vier Fünftel (81,7 %) des kumulierten Primärenergieaufkommens aus dem Ausland eingeführt wurden.

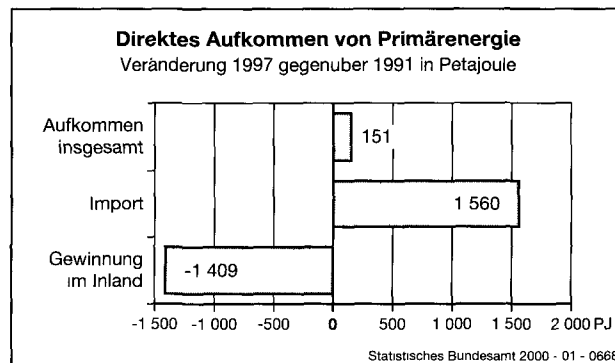
Vom gesamten Primärenergieaufkommen wurden 11 358 Petajoule (51,4 %) für die Herstellung der Güter des Konsums der privaten Haushalte eingesetzt. Für die Produktion der exportierten Güter wurden 6 833 Petajoule (30,9 %) aufgewendet. Die verbleibende Primärenergie entfiel auf die übrigen Kategorien der letzten Verwendung.

Aus dem Blickwinkel der durch die inländischen wirtschaftlichen Aktivitäten ausgelösten Umweltbelastungen zeigt sich, daß nur ein geringer Teil der mit der Entnahme von Energieträgern aus der Natur zusammenhängenden Umweltbelastungen im Inland angefallen ist, der weit überwiegende Teil aber im Ausland. Soweit Umweltbelastungen beim Einsatz von Energieträgern in der Produktion entstehen, zum Beispiel Luftemissionen, so sind diese ebenfalls zu einem nicht unerheblichen Teil im Ausland angefallen. Der indirekte Energieimport belief sich im Jahr 1997 auf 6 597 Petajoule. Dem stand ein indirekter Energieexport von 5 885 Petajoule gegenüber. Den Belastungen im Ausland durch die Herstellung nach Deutschland importierter Güter standen etwas geringere Belastungen im Inland durch die Herstellung der exportierten Güter gegenüber.

Die Entwicklung der genannten Größen zwischen 1991 und 1997 verlief sehr unterschiedlich (siehe Schaubilder 7 und 8). Der direkte Primärenergieverbrauch im Jahr 1997 war gegenüber dem Jahr 1991 nahezu unverändert. Einem Rückgang des Energieverbrauchs in der Produktion stand dabei ein Anstieg des direkten Energieverbrauchs der privaten Haushalte bei ihren Konsumaktivitäten gegenüber. In der Produktion verminderte sich der Verbrauch bei einem um 7,6 % gestiegenen Produktionsvolumen (gemessen als preisbereinigte Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts) im betrachteten Zeitraum um 2,5 % (– 273

Petajoule). Es läßt sich somit eine deutliche Entkopplung zwischen Produktion und direktem Energieverbrauch feststellen. Der direkte Energieverbrauch der privaten Haushalte stieg um 10,1 % (+ 380 Petajoule). Die Gewinnung von Energieträgern im Inland hat sich zwischen 1991 und 1997 um 1 409 Petajoule (– 25,9 %) vermindert. Der Rückgang

Schaubild 8



wurde durch den Anstieg der Importe von Energieträgern um 1 560 Petajoule (+ 15,8 %) weitgehend kompensiert. Die zunehmende Substitution der Energiegewinnung im Inland durch Importe dürfte einhergegangen sein mit einer entsprechenden Verlagerung von Umweltproblemen in das Ausland.

Die nachfolgenden Betrachtungen konzentrieren sich auf den direkten Energieverbrauch der einzelnen Wirtschaftsbereiche in Deutschland. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Energieproduktivität kann als Indikator zur Beschreibung der Entwicklung der Energieeffizienz unserer Wirtschaft verwendet werden (siehe Kapitel 1 dieses Berichtes). Zwischen 1991 und 1998 erhöhte sich die Energieproduktivität um 9,9 %. Wesentlich beeinflusst wird die Entwicklung des Energieverbrauchs durch den Energieeinsatz in der Produktion. Mehr als zwei Drittel der dem Indikator zugrunde liegenden direkten inländischen Energieverwendung (Produktion und Konsum) entfällt auf die Produktion (siehe Schaubild 9 auf der folgenden S. 820). Angaben über den Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen, wie sie im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ermittelt werden, erlauben eine differenzierte Betrachtung von Entwicklungen. Mit der Darstellung des Energieeinsatzes und anderer unter Umweltgesichtspunkten relevanter Belastungsfaktoren in wirtschaftlicher Bereichsgliederung läßt sich insbesondere eine Beziehung zu den ökonomischen Tatbeständen herstellen, wie sie im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgebildet werden. Durch Verknüpfung dieser Daten kann so die Belastung der Umwelt durch wirtschaftliche Aktivitäten verursacherbezogen beschrieben werden.

Außerdem bilden diese Daten die Grundlage für Simulationsrechnungen zur Abschätzung der Wirkungen (Nutzen und Kosten) des Einsatzes umweltpolitischer Maßnahmen. So läßt sich anhand von Simulationsmodellen von Forschungsinstituten zum Beispiel schätzen, inwieweit das jeweilige umweltpolitische Ziel mit unterschiedlichen

Schaubild 7

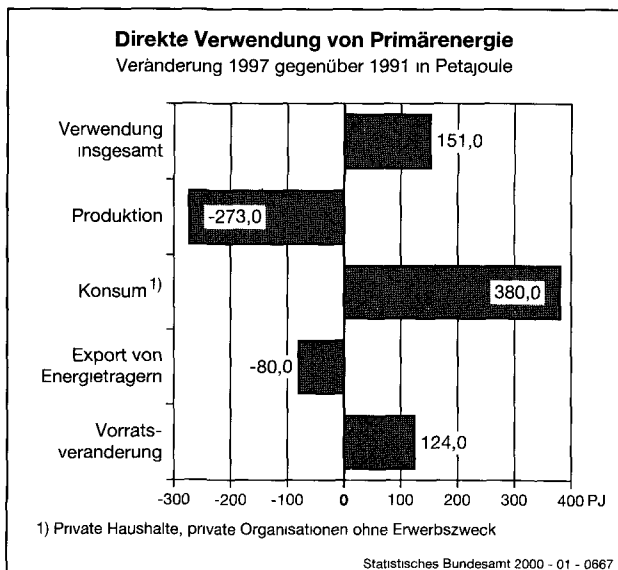
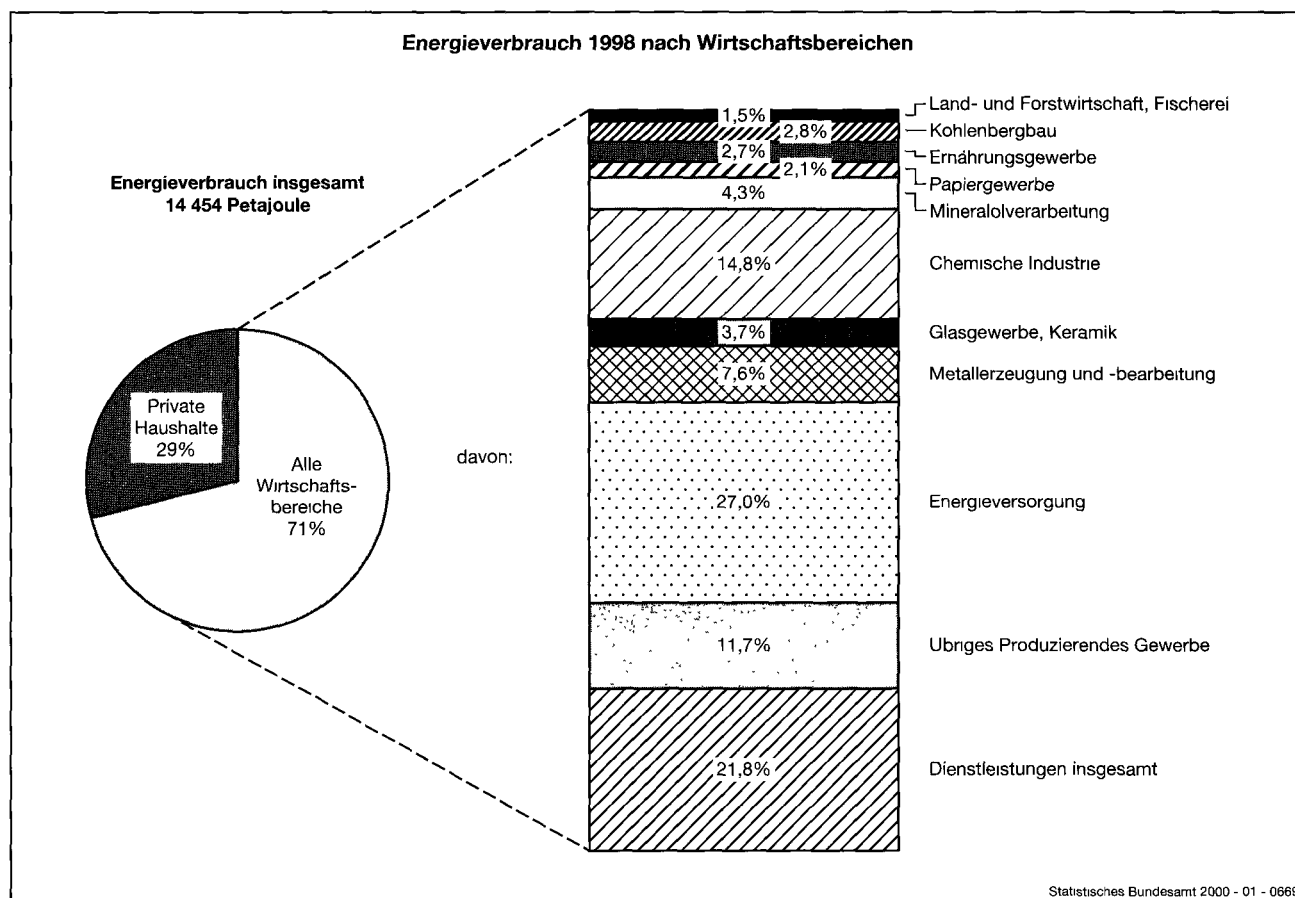


Schaubild 9



Instrumenten (z. B. Abgabensätze) erreicht werden kann. Zugleich liefern solche Berechnungen Informationen darüber, welche Auswirkungen dann auf ökonomische Kenngrößen, wie Produktion oder Beschäftigung oder Preise, zu erwarten waren.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Energieverbrauchs ist Ergebnis sowohl des allgemeinen Wirtschaftswachstums, des Strukturwandels (Verschiebung der Anteile von Wirtschaftszweigen mit unterschiedlicher Energieintensität an der Gesamtproduktion) als auch der Entwicklung der Energieproduktivität bzw. des spezifischen Energieverbrauchs in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die rückläufige Entwicklung des direkten Energieverbrauchs in der Produktion zwischen 1991 und 1998 (–3,4 %) wurde in erster Linie vom Produzierenden Gewerbe (–7,5 %) getragen. Für den Dienstleistungsbereich ist dagegen ein deutlicher Anstieg des Energieeinsatzes um 8,5 % festzustellen.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes haben diejenigen Wirtschaftsbereiche mit bedeutendem Energieverbrauch ihre Verbräuche im betrachteten Zeitraum zum Teil erheblich vermindert (siehe Schaubild 10). Hierzu gehören der Kohlenbergbau mit 367 Petajoule (–56,4 %), die Chemische Industrie mit 160 Petajoule (–9,7 %), die Metallerzeugung mit einer Minderung um 51 Petajoule (–6,2 %) sowie der Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung mit einer Reduzierung um 39 Petajoule (–8,2 %), während die Energieversorgung eine Verbrauchszunahme um 80 Petajoule (+ 3,0 %) und der Bereich Glasgewerbe, Keramik und

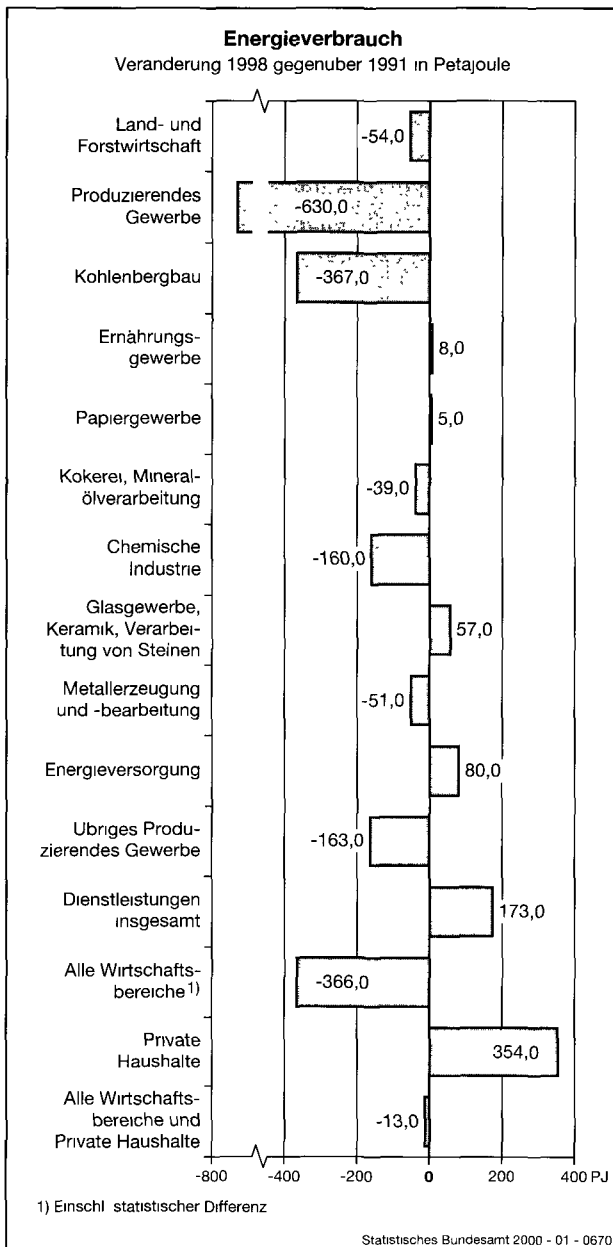
Verarbeitung von Steinen und Erden einen Anstieg um 57 Petajoule (+ 18,1 %) gegenüber 1991 aufwies.

Ein wesentlicher Bestimmungsgrund für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität ist die Entwicklung der Energieeffizienz in den einzelnen Bereichen. Die Energieeffizienz läßt sich näherungsweise anhand der Entwicklung der Energieproduktivität (Bruttowertschöpfung je Energieverbrauch) oder des spezifischen Energieverbrauchs (Energieverbrauch je Bruttowertschöpfung) darstellen. Im folgenden wird der für die Bereichsdarstellung allgemein gebräuchliche Begriff spezifischer Energieverbrauch verwendet.

Neben der Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in einzelnen Bereichen hat auch die Veränderung der Wirtschaftsstruktur, das heißt die relative Expansion wenig energieintensiver Wirtschaftszweige und die relative Schrumpfung energieintensiver Bereiche zum Rückgang des Energieverbrauchs beigetragen (siehe dazu auch die Quantifizierung der einzelnen Effekte im Abschnitt über den Kohlendioxidausstoß).

Das Niveau des spezifischen Energieverbrauchs ist – je nach den unterschiedlichen technischen Gegebenheiten – bei den einzelnen Produktionsprozessen sehr unterschiedlich (siehe Schaubild 11). So lag der spezifische Energieverbrauch im Jahr 1998 im Durchschnitt des Produzierenden Gewerbes bei 7,3 Joule pro DM, bei den Dienstleistungen im Durchschnitt dagegen nur bei 0,9 Joule pro DM. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes

Schaubild 10

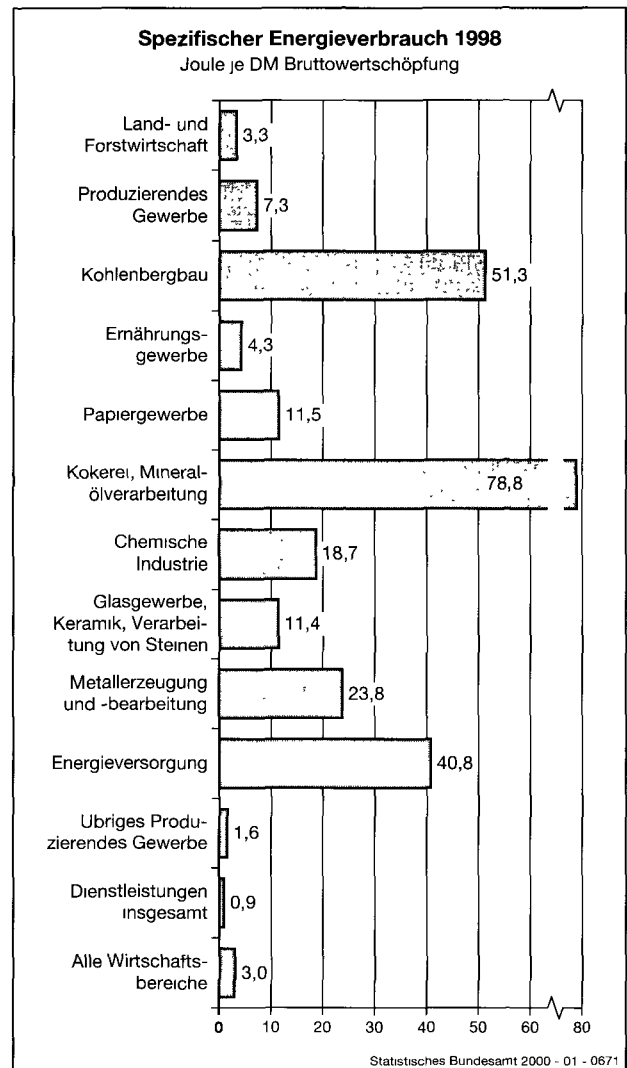


liegt zum Beispiel der spezifische Energieverbrauch beim Ernährungsgewerbe bei 4,3 Joule je DM und in den Bereichen Kokerei, Mineralölverarbeitung bzw. Kohlenbergbau bei 78,8 bzw. 51,3 Joule pro DM

Der Rückgang des spezifischen Energieverbrauchs zwischen den Jahren 1991 und 1998 war im Produzierenden Gewerbe mit einer Minderung um 4,2% geringer ausgeprägt als im Dienstleistungsbereich mit -9,4% (siehe Schaubild 12 auf S. 822)

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes war eine unterschiedliche Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs festzustellen. Besonders deutlich fiel der Rückgang in den Bereichen Chemische Industrie (-18,8%) und Energieversorgung (-9,2%) aus; erhöht hat sich der spezifische Energieverbrauch im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung (+33,6%) sowie im Bereich Kohlenbergbau (+16,9%)

Schaubild 11



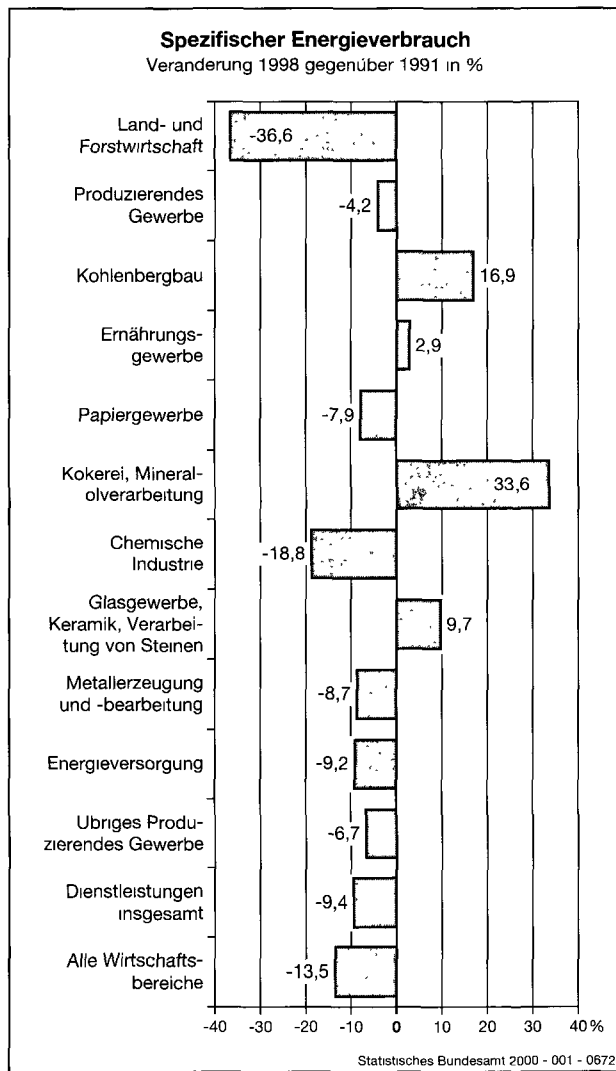
### 3 Emissionen von Kohlendioxid

Emissionen von Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) entstehen vor allem durch die Verbrennung von Energieträgern. Diese Emissionen sind ein maßgeblicher Einflußfaktor für die Entstehung des sogenannten Treibhauseffektes.

Der durch wirtschaftliche Aktivitäten bedingte direkte Ausstoß von Kohlendioxid<sup>7)</sup> in Deutschland belief sich im Jahr 1998 auf 886,1 Mill. t (siehe Schaubild 13). Davon wurden 662,8 Mill. t (74,8%) bei der Produktion von Gütern und Dienstleistungen abgegeben und 223,3 Mill. t (25,2%) entstanden direkt durch die Konsumaktivitäten der privaten Haushalte. Gegliedert nach Verwendungszwecken des Privaten Verbrauchs entstanden rund zwei Drittel

<sup>7)</sup> Die direkten Emissionen der einzelnen Luftschadstoffe werden für die Wirtschaftsbereiche und die privaten Haushalte mit Hilfe spezifischer Emissionskoeffizienten (Datenbasis Umweltbundesamt), dem Energieverbrauch (Datenbasis DIW/Energiebilanz) und unter Berücksichtigung der in den Produktionsbereichen ablaufenden Prozesse ermittelt. Grundlage dieser Berechnungen ist jeweils der emissionsrelevante Energieverbrauch, der nur diejenigen Energieträger umfaßt, bei deren Verbrauch unmittelbar Emissionen in die Luft entstehen. Ergänzend umfaßt der gesamte Energieverbrauch auch solche Energieträger, deren Verbrauch unmittelbar keine Emissionen hervorruft (insbesondere Strom und Fernwärme).

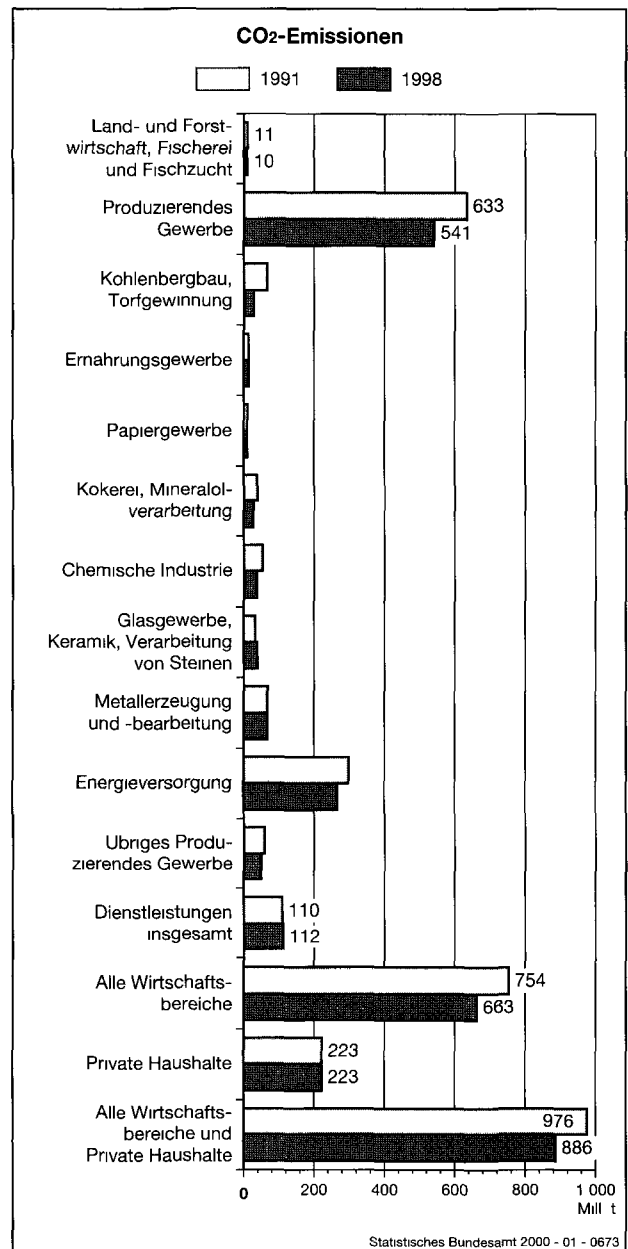
Schaubild 12



(69%) der konsumbedingten Emissionen beim Einsatz von emissionsrelevanten Energieträgern für den Verwendungszweck „Energie“ (Gebäudeheizung, Warmwasserbereitung, Kochen) und ein Drittel (31 %) bei der Verwendung von Kraftstoffen für Verkehrszwecke. Von den produktionsbedingten Emissionen entfielen vier Fünftel auf das Produzierende Gewerbe, rund die Hälfte davon stammte aus dem Wirtschaftsbereich „Energieversorgung“. Bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen in diesem Bereich handelt es sich vor allem um Emissionen bei der Stromerzeugung. Auf den Bereich „Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ entfielen 5,9 % aller produktionsbedingten Emissionen, auf die „Chemische Industrie“ 5,6 %. Der Anteil des Bereichs „Kokerei, Mineralölverarbeitung“ belief sich auf 4,2 %. Die Dienstleistungsbereiche zusammen hatten einen Anteil von 16,9 %.

Zwischen 1991 und 1998 gingen die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 90,4 Mill. t (-9,3 %) auf 886,1 Mill. t zurück. Die direkten Kohlendioxidemissionen der privaten Haushalte (Konsum) sind im betrachteten Zeitraum mit 0,8 Mill. t geringfügig (+0,4 %) gestiegen, während die Wirtschaftsbereiche (Produktion) einen Rückgang um 91,2 Mill. t (-12,1 %) verzeichneten.

Schaubild 13



Der leichten Zunahme der Emissionen der privaten Haushalte um 0,4 % stand ein Anstieg der preisbereinigten Aufwendungen für den Privaten Verbrauch um 8,5 % gegenüber. Die somit feststellbare Entkopplung zwischen der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte und ihren direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen läßt sich durch zwei Effekte erklären. Zu etwa einem Drittel beruht sie darauf, daß sich der emissionsrelevante Energieverbrauch je DM privatem Verbrauch verringert hat (-2,1 %) und zu etwa zwei Dritteln resultiert sie aus einem Rückgang des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes je eingesetzter Energiemenge (-4,3 %), das heißt der Verwendung weniger kohlenstoffhaltiger Energieträger (Substitution von festen Brennstoffen durch Erdöl und insbesondere Erdgas).

Die direkte Kohlendioxidemission durch die Produktion läßt sich rechnerisch in unterschiedliche Komponenten zerlegen, nämlich einen Wachstumseffekt, einen Struktur-

### Spezifischer Energieverbrauch und Energieproduktivität

Der spezifische Energieverbrauch eines Wirtschaftsbereichs gibt an, wieviel Energie zur Erwirtschaftung einer Einheit der dort erzielten wirtschaftlichen Leistung (Wertschöpfung) verbraucht wurde

$$\text{spezifischer Energieverbrauch} = \frac{\text{Energieverbrauch}}{\text{Bruttowertschöpfung (real)}}$$

Die Energieproduktivität eines Wirtschaftsbereichs gibt an, wieviel wirtschaftliche Leistung (Wertschöpfung) mit einer Einheit der dort verbrauchten Energie erzielt wurde

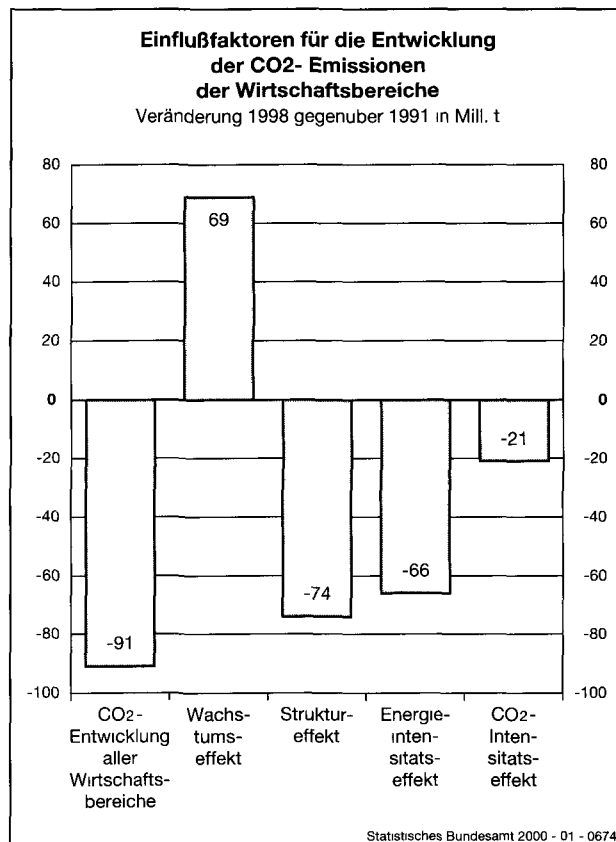
$$\text{Energieproduktivität} = \frac{\text{Bruttowertschöpfung}}{\text{Energieverbrauch (real)}}$$

effekt, einen Energieintensitätseffekt und einen CO<sub>2</sub>-Intensitätseffekt. Die Effekte stellen jeweils modellhaft den rechnerischen Einfluß der einzelnen Komponenten auf die Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen unter der Annahme dar, daß die übrigen Einflußfaktoren sich nicht geändert haben. Der Wachstumseffekt beschreibt den vom allgemeinen Produktionsanstieg ausgehenden Effekt. Der Struktureffekt erfaßt den Einfluß der Veränderung der Wirtschaftsstruktur (auf der Basis der Untergliederung der Wirtschaft nach 60 Wirtschaftsbereichen) auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Zum Beispiel würde sich die gesamtwirtschaftliche Kohlendioxidemission bei gleichbleibendem Bruttoinlandsprodukt verringern, wenn der Anteil vergleichsweise emissionsarmer Dienstleistungsbereiche sich zu Lasten emissionsintensiver Bereiche des Produzierenden Gewerbes erhöhte. Der Energieintensitätseffekt (Relation zwischen der Entwicklung des emissionsrelevanten Energieverbrauchs und der realen Wertschöpfung) kann mit Einschränkungen als ein Maß für die Effizienz des Energieeinsatzes interpretiert werden. Der CO<sub>2</sub>-Intensitätseffekt (Relation zwischen der Entwicklung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und der eingesetzten emissionsrelevanten Energiemenge) mißt, inwieweit der Kohlendioxidausstoß durch Veränderung des durchschnittlichen Kohlenstoffgehalts der Energieträger, zum Beispiel durch die Verwendung weniger kohlenstoffhaltiger und somit CO<sub>2</sub>-emissionsärmerer Energieträger, beeinflusst wurde.

Die rechnerische Zerlegung des gesamten Rückgangs des Kohlendioxidausstoßes in der Produktion um 91,2 Mill. t zwischen 1991 und 1998 in die genannten Komponenten führt zu folgendem Ergebnis (siehe Schaubild 14). Aufgrund des realen Produktionsanstiegs (Wachstumseffekt) hätte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber dem Jahr 1991 um rund 69 Mill. t zunehmen müssen. Dieser Einfluß wurde aber mehr als ausgeglichen durch die anderen Faktoren. Den größten Anteil hatte der Strukturwandel, der schätzungsweise zu einer Verminderung des Ausstoßes um rund 74 Mill. t beitrug. Der effizientere Energieeinsatz hatte rechnerisch einen Effekt von –66 Mill. t. Die stärkere Verwendung weniger kohlenstoffhaltiger Energieträger (z. B. Erdgas) wirkte sich in einem Rückgang des gesamten produktionsbedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 21 Mill. t aus.

Die Betrachtung der Veränderung des Kohlendioxidausstoßes nach Wirtschaftsbereichen zeigt folgendes Bild: Die rückläufige Emissionsentwicklung der Wirtschaftsbereiche zwischen 1991 und 1998 wurde in

Schaubild 14



erster Linie vom Produzierenden Gewerbe mit einem Rückgang um 91,4 Mill. t (–14,4 %) getragen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Dienstleistungsbereiche erhöhten sich dagegen im betrachteten Zeitraum um 2,0 Mill. t (+1,8 %).

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes haben die Bereiche „Kohlenbergbau, Torfgewinnung“ (–39,6 Mill. t),

### Dekompositionsanalyse

Die Dekompositionsanalyse ist ein Instrument, mit dessen Hilfe die Wirkung von Einflußfaktoren auf eine interessierende Entwicklung beschrieben werden kann. Die Ergebnisse für die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zeigen den jeweiligen Einfluß eines Faktors unter der Annahme, daß die übrigen Faktoren jeweils unverändert bleiben (ceteris paribus-Regel).

Folgende Einflußfaktoren der Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Produktion (alle Wirtschaftsbereiche) zwischen 1991 und 1998 wurden berücksichtigt

- wirtschaftliche Leistung (Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995)
- Wirtschaftsstruktur (Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung der Produktion)
- Energieintensität der Produktion (emissionsrelevanter Energieverbrauch / Bruttowertschöpfung) und
- CO<sub>2</sub>-Intensität des Energieverbrauchs (CO<sub>2</sub>-Emissionen / emissionsrelevanter Energieverbrauch)

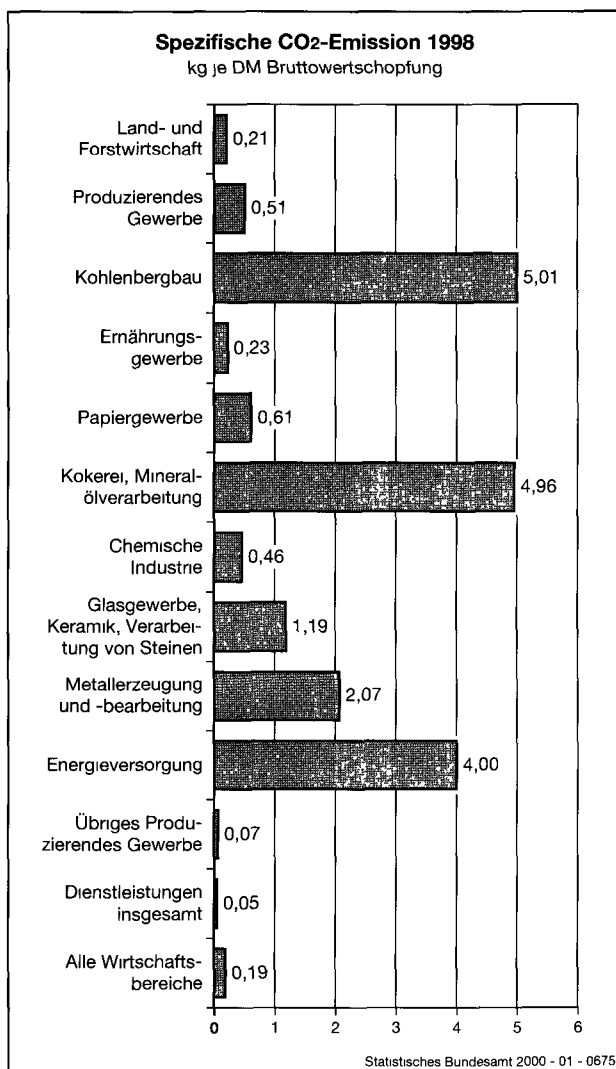
Von den methodischen Voraussetzungen (Exogenität und Unabhängigkeit der Faktoren) sind der Dekomposition vor allem im Bereich der ökonomischen Analyse Grenzen gesetzt, die bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen sind. Dennoch bietet die Anwendung des Verfahrens die Möglichkeit, mit vergleichsweise einfachen Mitteln erste Aussagen über die Wirkung verschiedener Einflüsse – zum Beispiel auf die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen – zu treffen.

„Energieversorgung“ (–21,6 Mill. t), „Chemische Industrie“ (–16,2 Mill. t) sowie „Kokerei, Mineralölverarbeitung“ (–10,5 Mill. t) ihre Emissionen zwischen den Jahren 1991 und 1998 vermindert

Der Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist, wie bei der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung dargelegt wurde, zu einem wesentlichen Teil ein Ergebnis des Strukturwandels, das heißt der Expansion wenig CO<sub>2</sub>-emissionsintensiver Wirtschaftszweige und der Schrumpfung CO<sub>2</sub>-emissionsintensiver Bereiche. Ein weiterer wichtiger Bestimmungsgrund für diese Entwicklung liegt im Rückgang des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (CO<sub>2</sub>-Emission je DM Bruttowertschöpfung) in den einzelnen Bereichen. Der spezifische CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird wiederum sowohl von der Effizienz der Energienutzung (spezifischer Energieverbrauch) als auch vom Kohlenstoffgehalt der eingesetzten Energieträger beeinflusst

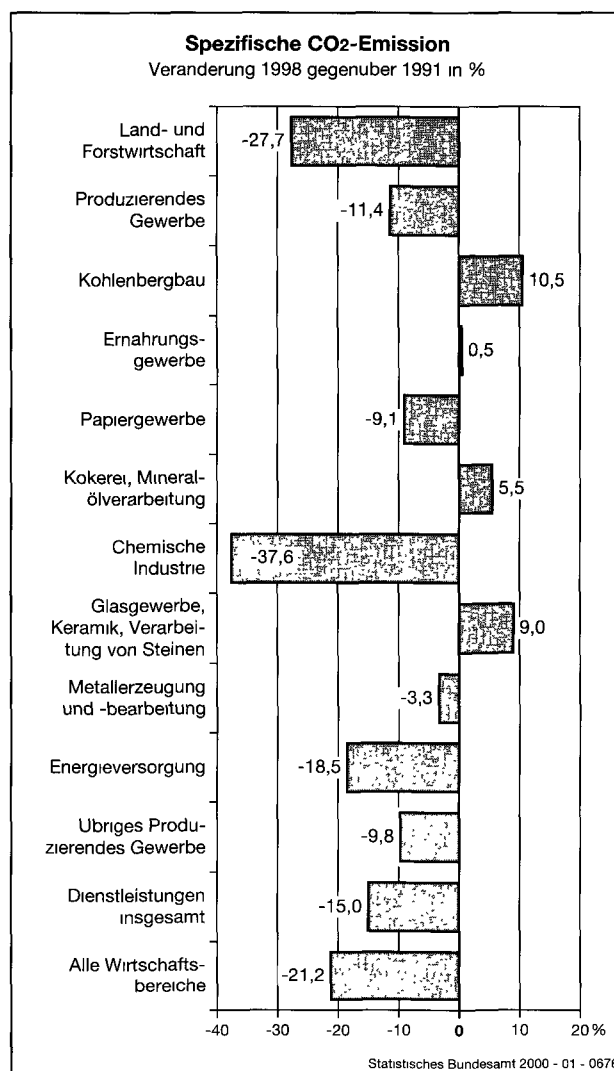
Das Niveau des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist, als Ergebnis der unterschiedlichen technischen Gegebenheiten bei den einzelnen Produktionsprozessen, sehr unterschiedlich (siehe Schaubild 15). So lag der spezifische CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 1998 im Durchschnitt des Produzierenden Gewerbes bei 0,51 kg pro DM Bruttowert-

Schaubild 15



schöpfung, bei den Dienstleistungen im Durchschnitt aber nur bei 0,05 kg pro DM. Noch breiter ist die Spanne innerhalb des Produzierenden Gewerbes mit den Werten von 5,01 kg pro DM im Bereich Kohlenbergbau bzw. 0,23 kg pro DM beim Ernährungsgewerbe. Der Rückgang des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zwischen den Jahren 1991 und 1998 war im Produzierenden Gewerbe mit einer Minderung um 11,4% geringer ausgeprägt als im Dienstleistungsbereich mit 15,0% (siehe Schaubild 16). Innerhalb des Produzierenden Gewerbes ist fast durchgängig eine Abnahme des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes festzustellen. Besonders deutlich fiel der Rückgang in den Bereichen „Chemische Industrie“ (–37,6%), „Energieversorgung“ (–18,5%) und „Papiergewerbe“ (–9,1%) aus.

Schaubild 16

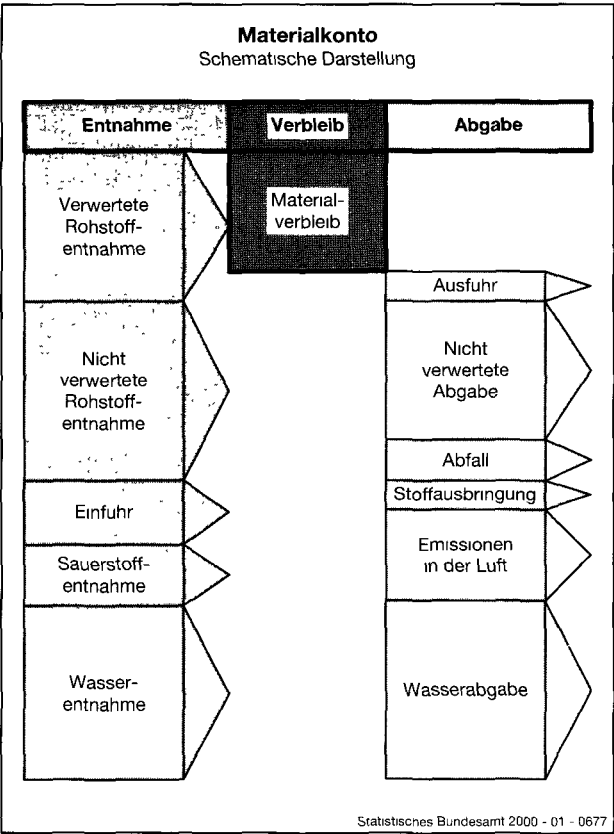


#### 4 Materialentnahme/Rohstoffe

Wirtschaftliche Aktivitäten (Herstellung von Gütern und deren Verbrauch) sind mit Materialflüssen verbunden. Das heißt, Materialien werden aus der Natur entnommen und nach der Umwandlung im Wirtschaftsprozess und im Konsum als Rest- und Schadstoffe wieder an die Natur abgegeben.

Das Statistische Bundesamt verfolgt in seinen Umwelt-ökonomischen Gesamtrechnungen u.a. das Ziel, diese Stoffströme auf aggregierter Ebene – in physischen Einheiten (wie z.B. Tonnen) – darzustellen<sup>8)</sup>. Die systematische Erfassung und Darstellung des Stoffdurchsatzes der Wirtschaft in einer „Materialbilanz“ läßt Ausmaß und Entwicklung der physischen Inanspruchnahme der Umwelt erkennen und bildet die statistische Grundlage für weitere Analysen (siehe Schaubild 17)

Schaubild 17



Die Gegenüberstellung der Materialströme in den Jahren 1991 und 1998 zeigt, daß der gesamte Materialdurchsatz der deutschen Wirtschaft im Verlauf der 90er Jahre gesunken ist. Das Materialaufkommen (Entnahme von Rohstoffen aus der inländischen Natur – ohne Wasser – einschließlich der aus der übrigen Welt importierten Mate-

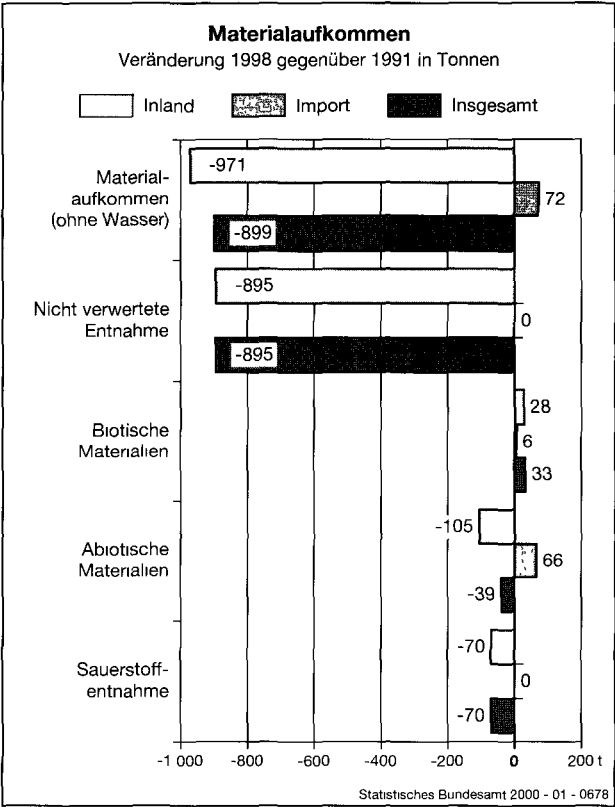
<sup>8)</sup> Bei der Darstellung der Materialströme durch das Statistische Bundesamt wurde – insbesondere wegen der verfügbaren Daten – ein pragmatischer Ansatz gewählt, der bislang nur die unmittelbaren, nicht aber die mittelbaren Materialströme einbezieht. Der unmittelbare Materialeinsatz erlaubt die verwertete und die nicht verwertete Rohstoffentnahme aus der inländischen Natur sowie die importierten Materialien (Rohstoffe sowie Halb- und Fertigwaren). Zum mittelbaren Materialeinsatz zählen die im Zusammenhang mit der Erzeugung der importierten Güter entstandenen Materialeinnahmen aus der Natur in der übrigen Welt. Eine Darstellung der mittelbaren Materialeinnahme erscheint erforderlich, weil der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Nutzung der Natur nicht nur national, sondern global gilt. Insbesondere wenn inländische Rohstoffe durch ausländische Rohstoffe oder durch weniger materialintensive Halb- und Fertigwaren substituiert werden (Beispiel: statt inländischer Kohleförderung Import von Strom), verringert sich zwar der Materialaufwand im Inland, gleichzeitig steigt aber die Rohstoffentnahme in der übrigen Welt. Der mittelbare Materialeinsatz läßt sich allerdings nur sehr schwer mit einem befriedigenden Genauigkeitsgrad ermitteln, da dazu sowohl Angaben über die Menge der nicht verwerteten Materialien beim Abbau der importierten Rohstoffe im Ausland als auch Informationen über die bei der Erzeugung der importierten Halb- und Fertigwaren eingesetzte Materialmenge benötigt werden. Das Statistische Bundesamt will die Datenbasis für solche Berechnungen soweit verbessern, daß künftige Schätzungen mit hinreichender Genauigkeit möglich werden.

rialien) ging um 971 Mill. t (–19%) auf 4150 Mill. t zurück. Je Einwohner wurden also 51 t Material im Jahr 1998 für wirtschaftliche Zwecke entnommen.

Der Rückgang der Stoffentnahme läßt sich auf verschiedene Ursachen zurückführen.

Die Abnahme des gesamten Materialeinsatzes in Deutschland zwischen 1991 und 1998 ist im wesentlichen das Ergebnis einer deutlichen Reduzierung der Abraummenge aus dem Braunkohlenbergbau (auf etwa zwei Drittel) als Folge eines entsprechenden Rückgangs der Braunkohlenförderung in den neuen Ländern. Beim Abbau von einer Tonne Braunkohle entsteht fast die zehnfache Menge an Abraum. Der starke Rückgang von Braunkohlenabraum führte dazu, daß sich die Entnahme von nicht verwerteten Materialien insgesamt um ein Drittel (–895 Mill. t) verringerte (siehe Schaubild 18). Zu diesen Materialien zählen Abraum aus dem Bergbau, Bodenaushub u.ä.

Schaubild 18



Die Entnahme verwerteter Materialien änderte sich im betrachteten Zeitraum nicht wesentlich. Allerdings erhöhte sich der Anteil der erneuerbaren (biotischen) Rohstoffe (einschließlich der daraus hergestellten Produkte), während sich der Anteil der nichterneuerbaren (abiotischen) Rohstoffe und der daraus hergestellten Produkte verringerte. Der Einsatz biotischer Materialien (Pflanzen, Tiere) stieg zwischen 1991 und 1998 um 33 Mill. t. Die eingesetzte Menge an abiotischen Materialien ging insgesamt um 39 Mill. t zurück, wobei sich die Entnahme aus der inländischen Natur (insbesondere Energieträger sowie Steine und Erden) um 105 Mill. t verminderte, der Import von abiotischen Materialien sich um 66 Mill. t erhöhte. Die

Sauerstoffentnahme, die insbesondere auf die Verbrennung von Energieträgern zurückgeht, ging um 70 Mill. t zurück

Die Gesamtentnahme von abiotischen Materialien (Rohstoffentnahme im Inland zuzüglich Einfuhr von Materialien) wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Rahmen des Umweltbarometers als Bezugsgröße zur Berechnung des Leitindikators „Rohstoffproduktivität“ (siehe Abschnitt 1) verwendet

Bei der Entnahme von nichterneuerbaren Rohstoffen aus der Natur stellt sich mit Blick auf die Lebensgrundlagen künftiger Generationen die Nachhaltigkeitsfrage, da die heute verbrauchten Materialien später nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Menge der entnommenen Stoffe ist zugleich allgemeiner Indikator für die Belastungen des Naturhaushalts, wie Natureingriffe bei der Entnahme von Rohstoffen, sowie für die Belastung mit Rest- und Schadstoffen, die mit Verarbeitung und Verbrauch dieser Materialien zwangsläufig verbunden sind. Der Materialverbrauch ist insoweit nicht nur ein Indikator für den Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen, sondern kann auch auf weitere Umweltprobleme hinweisen.

Im folgenden werden die einzelnen abiotischen Materialien den Umweltbelastungskategorien „Ressourcenverbrauch“, Beeinträchtigung von „Landschaften und Ökosystemen“ (einschließlich Grundwasser bei der Entnahme) sowie der „Rest- und Schadstoffabgabe“ bei Produktion und Verbrauch zugeordnet. Aus der Addition der jeweiligen Mengen lassen sich Indikatoren ableiten, die allerdings für die beiden letztgenannten Kategorien nur eine grobe Gesamteinschätzung des jeweiligen Belastungspotentials ermöglichen.

Die Bedeutung von Ressourcenverbrauch bzw. das Problem drohender Erschöpfung bestimmter natürlicher Ressourcen lassen sich näherungsweise mit der Kategorie mögliche Reichweite des Rohstoffes<sup>9)</sup> abschätzen. Dieser Aspekt ist aus nationaler Sicht anders einzuschätzen als aus internationaler Sicht. Erschöpfbare Rohstoffreserven im Inland können vielfach durch größere Einfuhren des betreffenden Rohstoffes aus der übrigen Welt ausgeglichen werden. Oder: Wir können in Deutschland einen bestimmten Rohstoff durch andere Rohstoffe mit vergleichbarer Funktion im Wirtschaftsprozess ersetzen. Die Gefahr einer Ressourcenerschöpfung bzw. die begrenzte Reichweite von Rohstoffen hängen somit wesentlich von den räumlichen und stofflichen Substitutionsmöglichkeiten und nicht zuletzt vom betrachteten Zeithorizont ab.

Die Entnahme von nicht erneuerbaren Rohstoffen ist vielfach mit einer flächenhaften Inanspruchnahme oder einer Beeinträchtigung der Qualität von Landschaften und Ökosystemen verbunden. Die Qualität von Landschaften und Ökosystemen in Deutschland wird – insgesamt

gesehen – vermutlich weitaus stärker durch andere intensive und flächenmäßig ausgedehntere Nutzungsformen, wie zum Beispiel Nutzung von Flächen für Siedlungs- und Verkehrsfläche oder für Intensivlandwirtschaft, sowie vor allem durch die Abgabe von Rest- und Schadstoffen beeinträchtigt. Die Qualitätsänderungen von Landschaften und Ökosystemen bei der Entnahme von Rohstoffen bestehen in der Veränderung der Lebensräume von Tieren und Pflanzen, in der Beeinflussung des Landschaftsbildes durch Reliefveränderungen (z.B. Bergsenkungen oder Tagebaurestlocher), in Auswirkungen auf die Struktur von Grundwasserlandschaften sowie in Beeinträchtigung der marinen Umwelt im Bereich der Offshore-Förderung von Rohstoffen.

Die Entnahme von Rohstoffen aus der Natur ist Ausgangspunkt für die Weiterverarbeitung der Rohstoffe bis hin zum Ge- und Verbrauch der daraus hergestellten Güter. Im Zuge dieses gesamtwirtschaftlichen Produktions- und Konsumtionsprozesses entstehen Rest- und Schadstoffe. Dabei handelt es sich vor allem um Emissionen in die Luft, um Abgabe von Abfällen und Abwasser sowie Schadstoffeinträge in Gewässer. Für das Inland wird dieser Indikator nicht weiter betrachtet, da im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen unmittelbare Informationen über die Rest- und Schadstoffemissionen, wie zum Beispiel Luftemissionen, Abfall oder Abwasser vorliegen.

Um den Einfluß der Rohstoffentnahme (einschließlich der importierten Materialien) auf die genannten Umweltbelastungsfaktoren darzustellen, werden die jeweils relevanten Materialien (siehe Tabelle 3) diesen Faktoren zugeordnet und auf der Grundlage der Mengen (in Tonnen) aggregiert. Hierzu werden die Materialströme Entnahme von Rohstoffen im Inland (Relevanz aus nationaler Sicht) und Einfuhr nach dem Verarbeitungsgrad (Relevanz aus internationaler Sicht) unterschieden. Einzelne Materialien oder Materialkategorien können dabei mehrfach bei der Aggregation berücksichtigt werden, wenn sie für mehr als eine der verwendeten Belastungskategorien von Bedeutung sind.

Die Zuordnung von Rohstoffentnahme und -einfuhr zu den dargestellten Umweltaspekten sowie auch deren Beschreibung geht auf Arbeiten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) zurück und ist mit dieser abgestimmt worden. Die BGR verfügt über detaillierte Kenntnisse hinsichtlich der mit der Gewinnung und Aufbereitung einzelner Rohstoffe verbundenen Stoffströme sowie Flächen- und Energieverbräuche<sup>10)</sup>.

Aus nationaler Sicht spielt der Aspekt einer Erschöpfung von Rohstoffreserven nur bei den Energieträgern Erdöl und -gas eine Rolle, die aber mit einem Gesamtniveau von insgesamt nur 19 Mill. t im Jahr 1998 (etwa 2 %) bei einer Gesamtentnahme von 989 Mill. t kaum ins Gewicht fallen. Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf Landschaften und Ökosysteme sowie Konkurrenz zu ande-

<sup>9)</sup> Die Reichweite von Rohstoffen wird bestimmt durch den Quotient aus gewinnbaren Reserven und aktueller Rohstoffgewinnung. Diese rechnerische Reichweite ist eine Momentaufnahme in einem sehr dynamischen System. Dabei spielen vor allem Faktoren wie die jeweilige Marktsituation sowie die Explorationsintensität eine bedeutende Rolle.

<sup>10)</sup> Siehe u.a. „Stoffmengenflüsse und Energiebedarf bei der Gewinnung ausgewählter mineralischer Rohstoffe“ in Geologisches Jahrbuch, Sonderhefte, Reihe H (Wirtschaftsgeologie, Berichte zur Rohstoffwirtschaft), Hefte SH 1 – 11, Hannover 1999.



Tabelle 3 Materialentnahme nach Umweltbelastungskategorien

Umweltaspekt	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Entnahme im Inland Mill. Tonnen									
Belastung von Landschaften und Ökosystemen <sup>1)</sup>	1 005,8	1 005,4	975,9	1 064,8	1 016,5	981,4	958,9	927,4	950,4
	1991 = 100								
Belastung von Landschaften und Ökosystemen <sup>1)</sup>	100	100,0	97,0	105,9	101,1	97,6	95,3	92,2	94,5
Einfuhr Mill. Tonnen									
Erschöpfung von Rohstoffen <sup>2)</sup>	137,2	144,4	145,7	153,1	148,6	160,8	157,7	164,2	154,7
Belastung von Landschaften und Ökosystemen <sup>3)</sup>	240,4	254,3	239,2	260,8	254,7	263,9	265,0	276,9	257,1
Belastung durch Rest- und Schadstoffe <sup>4)</sup>	286,1	300,6	286,9	310,0	312,1	329,5	334,3	350,1	328,5
dar. Halb- und Fertigwaren	173,3	179,2	167,0	180,2	189,4	201,5	207,0	212,8	196,4
	1991 = 100								
Erschöpfung von Rohstoffen <sup>2)</sup>	100	105,2	106,2	111,6	108,3	117,2	115,0	119,6	112,8
Belastung von Landschaften und Ökosystemen <sup>3)</sup>	100	105,8	99,5	108,5	106,0	109,8	110,2	115,2	107,0
Belastung durch Rest- und Schadstoffe <sup>4)</sup>	100	105,1	100,3	108,4	109,1	115,2	116,8	122,4	114,8
dar. Halb- und Fertigwaren	100	103,4	96,4	104,0	109,3	116,2	119,5	122,8	113,3

Die Mengen folgender für die Belastungskategorien als bedeutend erachteter Materialien wurden aggregiert

1) Braunkohle, Steine und Erden, Salze – 2) Erdöl – 3) Braun- und Steinkohle, Erdöl, Erze, Steine und Erden, Mineralien – 4) Energieträger, NE- Erze, Salze, Halb- und Fertigwaren  
Daten für 1999 vorläufig

ren Flächennutzungen finden sich in Deutschland beim Abbau von Braunkohle und Steine/Erden sowie Salzen. Zwischen 1991 und 1999 ist die Entnahme dieser Rohstoffe – die mehr als 90% der gesamten Entnahme verwerteter abiotischer Rohstoffe in Deutschland ausmachen – um 5,5% von rund 1 Mrd. t auf 950 Mill. t zurückgegangen (siehe Schaubild 19).

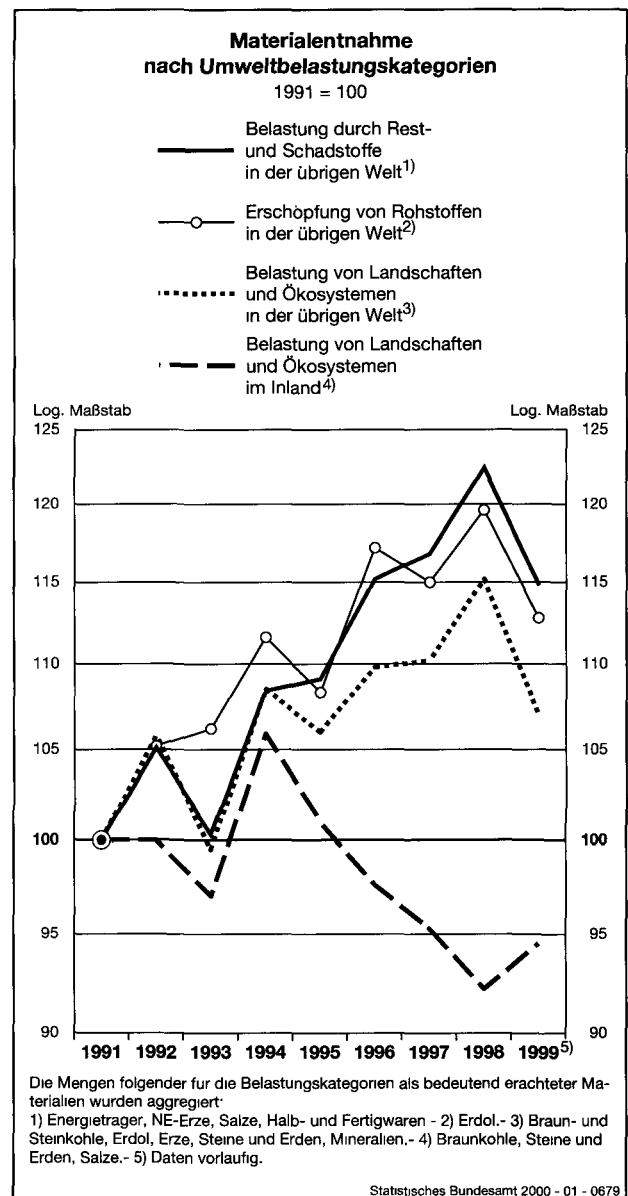
Aus internationaler Sicht ist der Aspekt der – zeitlichen – Rohstoffreichweite insbesondere beim Erdöl von herausragender Bedeutung, da dessen Reserven beim gegenwärtigen Verbrauchsniveau auf eine Reichweite von 44 Jahren geschätzt werden. Bei anderen Rohstoffen wird nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand eine deutlich längere Reichweite angenommen. So wird diese beim Erdgas weltweit auf 64 Jahre und bei Kohle auf 185 Jahre geschätzt.<sup>11)</sup> Für den Indikator wurde nur die Einfuhr von Erdöl (einschl. daraus hergestellter Produkte, z. B. Heizöl) nach Deutschland berücksichtigt.<sup>12)</sup> Die eingeführte Menge an Erdöl und Erdölprodukten hat sich zwischen 1991 und 1999 um 12,8% auf 155 Mill. t erhöht.

Beeinträchtigungen von Landschaften und Ökosystemen in der übrigen Welt sind vor allem bei solchen Rohstoffen zu beobachten, die in den Herkunftsländern zu großen Teilen im Tagebau gewonnen werden. Dies betrifft neben der Braunkohle auch die Steinkohle sowie den Erzabbau und die Gewinnung von Steinen/Erden und Mineralien. Darüber hinaus hat auch die Erdölförderung Einfluß auf Ökosysteme. Die Einfuhr dieser Rohstoffe – einschließlich bei den Energieträgern auch der daraus hergestellten Halb- und Fertigwaren – nahm zwischen 1991 und 1999 um 7,0% auf 257 Mill. t zu.

<sup>11)</sup> Siehe hierzu Stahl, W. (BGR), „Die weltweiten Reserven der Energierohstoffe: Mangel oder Überfluß?“ (<http://www.bgr.de>)

<sup>12)</sup> Auf längere Sicht sind neben Erdöl auch weitere Rohstoffe unter dem Blickwinkel der drohenden Verknappung von Belang, da eine Rohstoffreichweite, die nur unwesentlich über die kommende Generation hinausgeht, unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht als zufriedenstellend angesehen werden kann.

Schaubild 19



Der Anfall von Rest- und Schadstoffen in der übrigen Welt ist ökologisch von Bedeutung bei der Gewinnung von Energieträgern, Salzen und von Nicht-Eisenerzen, wie zum Beispiel Kupfer, sowie bei der Herstellung von Halb- und Fertigwaren. Die nach Deutschland eingeführte Menge dieser Materialien ist zwischen 1991 und 1999 um 14,8% auf 329 Mill. t gestiegen. Der Einfuhr von Halb- und Fertigwaren stand aber eine Ausfuhr von 146 Mill. t (im Jahr 1998) gegenüber, die Emissionen von Rest- und Schadstoffen bei der Herstellung dieser Produkte sind im Inland angefallen, während diese Materialien für die letzte Verwendung in der übrigen Welt eingesetzt wurden.

Insgesamt zeigt der nach Belastungskategorien zugeordnete Materialverbrauch folgende Tendenz: Die Entnahme von Materialien, die im Inland zu Umweltbelastungen führt, hat sich verringert, während der Import solcher Materialien, die in der übrigen Welt Umweltbelastungen mit sich bringen, gestiegen ist.

## 5 Umweltschutzmaßnahmen

Umweltschutzmaßnahmen, die Beeinträchtigungen der Natur vermeiden, verringern bzw. beseitigen sollen, können die erwähnten Produktivitätskennziffern zu Rest- und Schadstoffen maßgeblich beeinflussen. Das Statistische Bundesamt berichtet im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen über die Entwicklung der Umweltschutzausgaben der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Staatsbereiches sowie deren Anlagevermögen für den Umweltschutz.

### Erfassung von Umweltschutzmaßnahmen

Zentrale Datenquellen für die hier ausgewiesenen monetären Umweltschutzangaben sind die Statistiken zu den Investitionen und laufenden Aufwendungen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe, die Jahresabschlußstatistik öffentlicher Unternehmen sowie die Jahresrechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte.

Nicht enthalten sind in den Ergebnissen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen die Ausgaben für integrierte Umweltschutzleistungen im Produzierenden Gewerbe (die Primärstatistik wies diesen für die Jahre 1975 bis 1995 einen Anteil an den umweltbezogenen Gesamtinvestitionen des Produzierenden Gewerbes von durchschnittlich rund 17% zu) und für das Baugewerbe generell. Diese Größen werden nach der Novellierung des Umweltstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 1996 nicht mehr erhoben.

Die Kennziffer laufende Ausgaben umfaßt nicht die Gebühren und Entgelte der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, die diese für Entsorgungsleistungen an Dritte zahlen.

Auch sind in den Tabellen aufgrund einer noch unzureichenden Datenbasis die Umweltschutzausgaben der Landwirtschaft und von Teilen des Dienstleistungsbereichs nicht enthalten. Bei letzterem sind lediglich die privatisierten öffentlichen Entsorgungsunternehmen berücksichtigt. Zur vollständigen Abbildung des hier quantitativ bedeutsamen Entsorgungsbereiches fehlen vor allem noch Daten der rein privaten Abfall- und Abwasserentsorgungsunternehmen. Amtliche Daten über Ausgaben für spezifische umweltrelevante Aktivitäten der privaten Haushalte, wie zum Beispiel Dammschutzmaßnahmen, Solaranlagen liegen nicht vor. Auch können weitere umweltrelevante Ausgabenfelder, wie Naturschutz und Bodensanierung, noch nicht adäquat berücksichtigt werden.

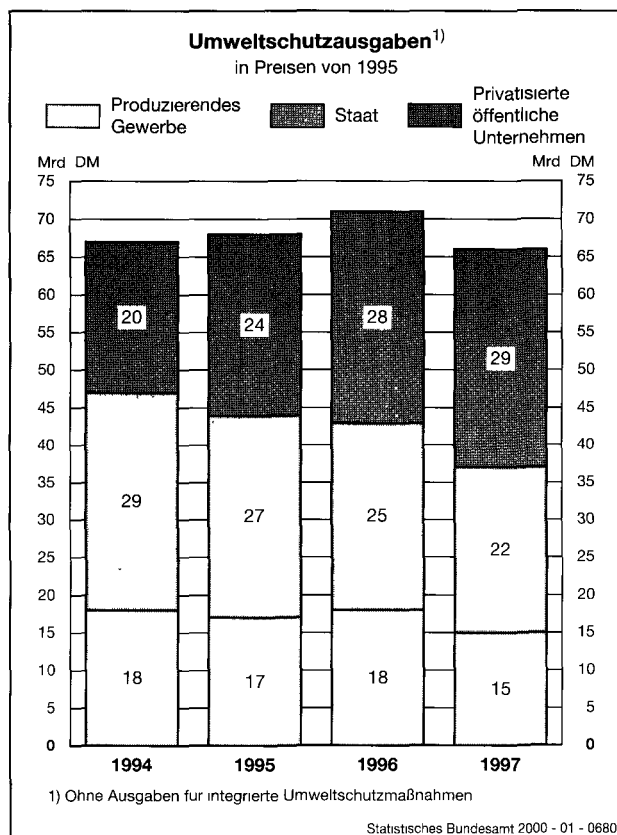
Erstmals wird auch über Umweltschutzausgaben der immer bedeutsameren privatisierten öffentlichen Entsorgungsunternehmen berichtet und so der bisherige Abbildungsbereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen wesentlich ausgeweitet. Das umweltbezogene Anlagevermögen aus diesem Bereich wird im nächsten Arbeitsschritt ermittelt.

Die nachstehenden Zahlen beschreiben in erster Linie die Produktion von Umweltschutzleistungen und deren Kosten. Wie diese Umweltschutzleistungen dann zum Beispiel über Gebühren und Beiträge finanziert werden, ist nicht abgebildet. Da die staatlichen Betriebe und die privatisierten öffentlichen Entsorgungsunternehmen für ihre Umweltschutzdienstleistungen in der Regel kostendeckende Gebühren erheben, dürften ihre Ausgaben weitgehend von den Kunden, also privaten Haushalten und Unternehmen, getragen werden.

1997 wurden insgesamt 66,5 Mrd. DM an Umweltschutzausgaben im Produzierenden Gewerbe, beim Staat und den privatisierten öffentlichen Entsorgungsunternehmen getätigt. Dies entspricht einem Anteil von 1,8% am Bruttoinlandsprodukt. Diese Gesamtzahl stellt allerdings eine Untergrenze dar. Es fehlen vor allem beim Produzierenden Gewerbe die sogenannten integrierten Umweltschutzinvestitionen sowie Teile des Dienstleistungssektors mit den rein privaten Abfallentsorgungsunternehmen, wie zum Beispiel die Ausgaben für die Aktivitäten des DSD – Duales System Deutschland (Grüner Punkt).

Der Vergleich 1997 gegenüber 1994 bei Schaubild 20 zeigt, daß sich preisbereinigt die Ausgaben kaum verändert haben. Dabei offenbaren die einzelnen Wirtschaftsbereiche gegenläufige Entwicklungen. Die Ausgaben beim Produ-

Schaubild 20



**Tabelle 4: Umweltschutzausgaben**  
in Preisen von 1995

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Ausgaben für Umweltschutz insgesamt <sup>1)</sup>	Mrd. DM				67 546	69 308	70 141	66 232
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	x	x	x	2,0	2,0	2,0	1,8
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Mrd. DM	17 442	18 233	18 427	18 287	17 496	17 826	15 422
Staat	Mrd. DM	28 393	31 777	29 663	28 997	27 443	24 758	21 926
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	Mrd. DM				20 262	24 369	27 557	28 884
Investitionen für Umweltschutz	Mrd. DM				30 069	27 462	25 220	22 652
Anteil an den Gesamtinvestitionen	%	x	x	x	3,8	3,5	3,2	2,9
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Mrd. DM	6 350	6 710	6 500	6 049	5 050	4 900	3 454
Staat	Mrd. DM	14 843	16 897	14 653	13 517	11 982	9 818	8 516
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	Mrd. DM				10 503	10 430	10 502	10 682
Laufende Ausgaben für Umweltschutz	Mrd. DM				37 477	41 846	44 921	43 580
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Mrd. DM	11 092	11 523	11 927	12 238	12 446	12 926	11 968
Staat	Mrd. DM	13 550	14 880	15 010	15 480	15 461	14 940	13 410
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	Mrd. DM				9 759	13 939	17 055	18 202

<sup>1)</sup> Ausgaben für Umweltschutz = Summe aus Investitionen und laufenden Ausgaben für Umweltschutzzwecke – <sup>2)</sup> Ohne Baugewerbe und ohne Ausgaben für integrierte Umweltschutzmaßnahmen – <sup>3)</sup> Hierunter sind die Ausgaben der außerhalb der öffentlichen Haushalte geführten Unternehmen, insbesondere Eigenbetriebe der Abfallbeseitigung und des Gewässerschutzes, erfaßt. Sie werden in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Teil der Unternehmen und nicht des Staatssektors betrachtet. Konsistente Daten liegen erst ab Berichtsjahr 1994 vor, 1997 vorläufige Ergebnisse – <sup>4)</sup> Ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsleistungen durch Dritte

zierenden Gewerbe sind um 2,9 Mrd. DM (–16%) zurückgegangen, beim Staat sogar um 7 Mrd. DM (–24%). Dem letztgenannten Rückgang stand allerdings ein entsprechender Ausgabenanstieg von 8,6 Mrd. DM (+43%) bei den privatisierten öffentlichen Entsorgungsunternehmen gegenüber (siehe auch Tabelle 4). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die zunehmende Verlagerung von ehemals rein staatlichen Entsorgungsbetrieben, deren Ausgaben für den Umweltschutz früher noch in den Statistiken der öffentlichen Haushalte enthalten waren, zu privatwirtschaftlichen Unternehmensformen zurückzuführen. Die Ausgaben des Staates und der öffentlichen Entsorgungsunternehmen zusammen erhöhten sich im betrachteten Zeitraum um 1,6 Mrd. DM (+3,2%).

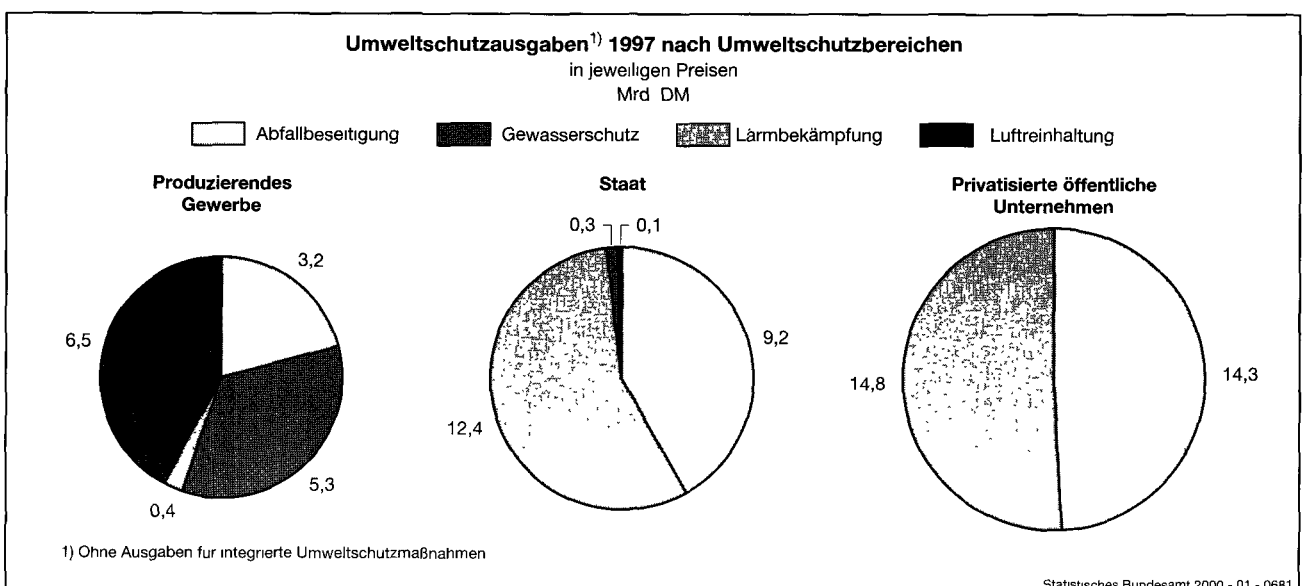
Die Umweltschutzausgaben setzen sich aus den Großen Investitionen und laufende Ausgaben zusammen. Im Zeitablauf gewinnen dabei die laufenden Ausgaben gegenüber den Investitionen für Umweltschutz ein immer stärkeres Gewicht (siehe Tabelle 4). Einem Rückgang der umweltspezifischen Investitionen um 7,4 Mrd. DM (–25%) zwischen 1994 und 1997 stand ein Anstieg der laufenden Ausgaben um 6,1 Mrd. DM (+16,3%) gegenüber.

Verantwortlich hierfür ist der mittlerweile beträchtliche Bestand an Umweltschutzanlagen, der insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten aufgebaut wurde.

Beim Produzierenden Gewerbe haben die Investitionen zwischen 1994 und 1997 stark abgenommen (–43%). Hier spielen vermutlich zwei Gründe eine wichtige Rolle. Zum einen durften die vorliegenden Daten die Entwicklung unterzeichnen, weil die nicht erfaßten integrierten Umweltschutzmaßnahmen an Bedeutung gewinnen, während kostenintensive, dem Produktionsprozeß in der Regel nachgeschaltete Umweltschutzanlagen, sogenannte end-of-pipe Anlagen, zu einem großen Teil bereits vorhanden sind. So sind bei der Luftreinhaltung die vom Gesetzgeber ab Mitte der 80er Jahre schrittweise vorgeschriebenen Entstickungs- und Entschwefelungsanlagen seit langem in breitem Einsatz. Insoweit finden Umrüstungen immer seltener statt, so daß solche Investitionen zurückgehen, zugleich aber die Betriebskosten steigen.

Im Staatssektor sind die Investitionen aufgrund der erwähnten Auslagerungen erheblich zurückgegangen.

Schaubild 21



Statistisches Bundesamt 2000 - 01 - 0681

(–37 %), bei den öffentlichen Entsorgungsunternehmen entsprechend leicht gestiegen. Die laufenden Ausgaben zeigen eine deutlich positivere Entwicklung. Eine der Ursachen für den Rückgang der Investitionen ist zum Beispiel im Gewässerschutz der mittlerweile erreichte hohe Anschlußgrad der Bevölkerung an das öffentliche Abwassernetz von 93 % im Jahr 1997. Die Umweltschutzausgaben betreffen deshalb vermehrt Instandhaltung und Sanierung.

Die Analyse der aktuellen Ausgabenströme nach Umweltschutzbereichen (siehe Schaubild 21) macht die Dominanz des Gewässerschutzes und der Abfallbeseitigung deutlich, die beide in erster Linie beim Staat bzw. öffentlichen Unternehmen angesiedelt sind. Auf beide Umweltschutzbereiche entfielen im Jahr 1997 rund 90 % der gesamten Umweltschutzausgaben. Maßnahmen für die Luftreinhaltung, die sich fast ausschließlich im Produzierenden Gewerbe finden, erreichten einen Ausgabenanteil von 10 %. Lärmschutzausgaben stellen 1 % der Gesamtausgaben dar.

Bei der differenzierten Betrachtung nach Investitionen und laufenden Ausgaben sind deutliche Unterschiede feststellbar. So entfielen im Jahr 1997 auf den Gewässerschutz die höchsten Investitionen mit einem Anteil von 71 % an den Gesamtinvestitionen (siehe Tabelle 5). Die Abfallbeseitigung hatte einen Anteil von 19 %. Die umgekehrte Reihenfolge findet sich bei den laufenden Ausgaben, bei denen rund die Hälfte auf die Abfallbeseitigung entfiel, gefolgt vom Gewässerschutz (38 %) und den Aufwendungen für die Luftreinhaltung (11 %).

Die Struktur der Ausgaben nach Umweltschutzbereichen findet sich im wesentlichen auch beim Bruttoanlagevermögen für Umweltschutz. Das Bruttoanlagevermögen umfaßt den Bestand an dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmitteln, die ausschließlich für Zwecke des Umweltschutzes eingesetzt werden. Wie bei der

**Tabelle 5: Umweltschutzausgaben nach Umweltschutzbereichen 1997**

in jeweiligen Preisen  
Mill. DM

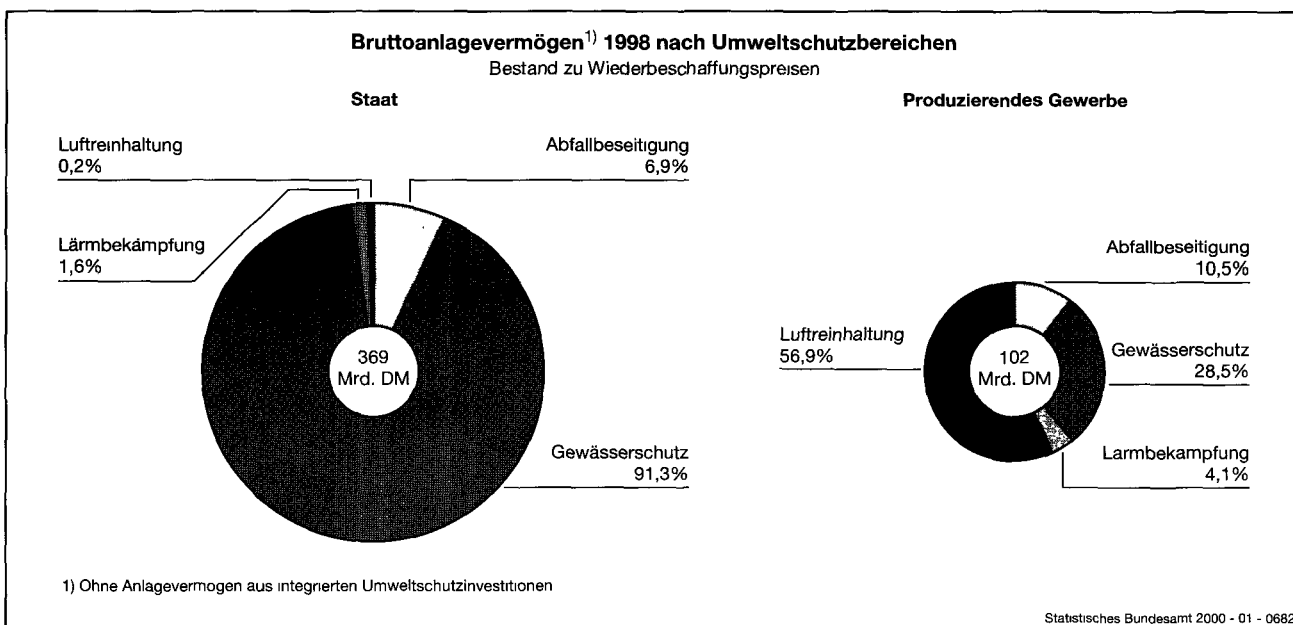
Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Abfall-beseiti-gung	Gewässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung
Ausgaben für Umweltschutz insgesamt <sup>1)</sup>	66 533	26 712	32 507	691	6 623
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	15 443	3 199	5 344	364	6 536
Staat	22 036	9 225	12 398	327	87
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	29 053	14 288	14 765	–	–
Investitionen für Umweltschutz Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	22 367	4 337	15 847	516	1 667
Staat	3 550	510	1 233	189	1 618
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	8 346	835	7 135	327	49
Laufende Ausgaben für Umweltschutz	10 471	2 992	7 479	–	–
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	44 166	22 375	16 660	175	4 956
Staat	11 893	2 689	4 111	175	4 918
privatisierte öffentliche Unternehmen <sup>3)</sup>	13 690	8 390	5 263	–	38
	18 582	11 296	7 286	–	–

1) Ausgaben für Umweltschutz = Summe aus Investitionen und laufenden Ausgaben für Umweltschutzzwecke – 2) Ohne Baugewerbe und ohne Ausgaben für integrierte Umweltschutzmaßnahmen – 3) Hierunter sind die Ausgaben der außerhalb der öffentlichen Haushalte geführten Unternehmen, insbesondere Eigenbetriebe der Abfallbeseitigung und des Gewässerschutzes, erfaßt. Sie werden in den UGR wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Teil der Unternehmen und nicht des Staatssektors betrachtet. Konsistente Daten liegen erst ab Berichtsjahr 1994 vor, 1997 vorläufige Ergebnisse – 4) Ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsleistungen durch Dritte

Ermittlung der Umweltschutzausgaben werden umwelt-schutzbezogene Teile von Anlagen (integrierte Anlagen) beim Produzierenden Gewerbe nicht berücksichtigt. Aufgrund der noch unzureichenden Datensituation bei den privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen kann dieser Bereich bei der Anlagevermögensrechnung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zur Zeit noch nicht statistisch abgebildet werden.

Das Bruttoanlagevermögen für Umweltschutz zu Wiederbeschaffungspreisen (als Pendant zu den jeweiligen Preisen) lag Anfang 1998 für das Produzierende Gewerbe und den Staat zusammen bei knapp 472 Mrd. DM. Schaubild 22 verdeutlicht die dominierende Rolle des Staats-sektors, der gegenüber dem Produzierenden Gewerbe ein

**Schaubild 22**



rund 3,5mal so großes Anlagevermögen aufweist Ursache ist der kapitalintensive Gewässerschutz, dessen Anlagen allein fast drei Viertel des umweltspezifischen Gesamtanlagevermögens ausmachen Beim Staat erreichen daneben nur noch Abfallanlagen eine gewisse Bedeutung mit knapp 26 Mrd. DM Anlagen zur Luftreinhaltung machen bei den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 58 Mrd. DM den größten Anteil aus, gefolgt vom Gewässerschutz und den Abfallbeseitigungsanlagen (siehe auch Tabelle 6)

**Tabelle 6. Bruttoanlagevermögen für Umweltschutz nach Umweltschutzbereichen**

Bestand am Jahresanfang 1998 zu Wiederbeschaffungspreisen  
Mrd. DM

Gegenstand der Nachweisung	insgesamt	Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
Bruttoanlagevermögen für Umweltschutz	471 840	36 416	366 475	10 115	58 834
Produzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	102 399	10 771	29 137	4 220	58 271
Staat	369 441	25 645	337 338	5 895	563

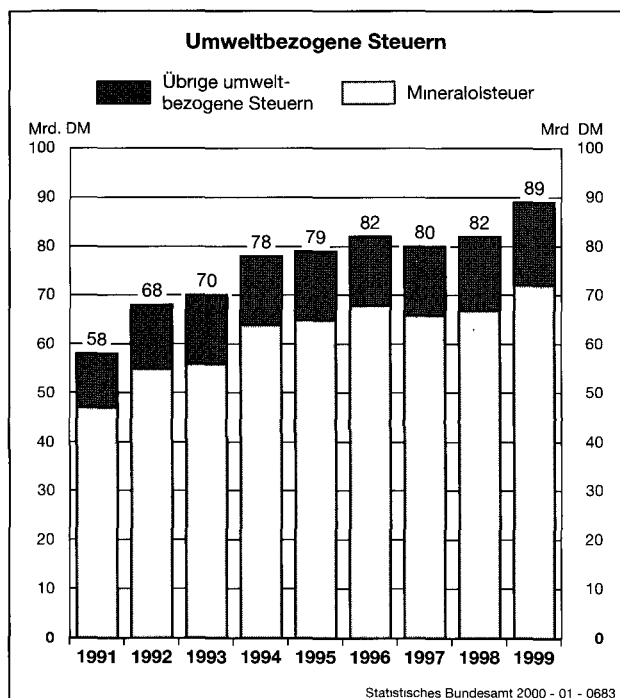
<sup>1)</sup> Ohne Baugewerbe und ohne Anlagevermögen aus integrierten Umweltschutzinvestitionen

## 6 Umweltbezogene Steuern

Im Zusammenhang mit der Diskussion des Einsatzes wirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik sind Umweltsteuern von besonderem Interesse Zum 1. April 1999 wurde die sogenannte „Ökosteuer“ in Deutschland eingeführt Bereits zuvor war die Mineralölsteuer im Laufe der 90er Jahre mehrfach erhöht worden Wie haben sich die umweltbezogenen Steuereinnahmen entwickelt? Hatten die Steuererhöhungen Einfluß auf den Verbrauch? Wird effizienter mit dem „Rohstoff“ Mineralöl umgegangen?

Schaubild 23 zeigt die Entwicklung der umweltbezogenen Steuern in Deutschland für den Zeitraum 1991

Schaubild 23



### Umweltbezogene Steuern

Ausgehend von dem auf internationaler Ebene erarbeiteten Konzept zur statistischen Erfassung umweltbezogener Steuern orientiert sich die Definition von Umweltsteuern an der **Besteuerungsgrundlage** – unabhängig von den Beweggründen zur Einführung der Steuer oder von der Verwendung der Einnahmen Maßgeblich ist, daß die Steuer sich auf eine physische Einheit (oder einen Ersatz dafür) bezieht, die nachweislich spezifische negative Auswirkungen auf die Umwelt hat **Konkret** fallen darunter Emissionen im weitesten Sinne (Luftemissionen, Abwasser, Abfall, Lärm), Energieerzeugnisse, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie der Verkehr Für Deutschland sind als umweltbezogene Steuern die Mineralölsteuer und die Stromsteuer (Besteuerungsgrundlage Energieerzeugnis) sowie die Kraftfahrzeugsteuer (emissionsbezogene bzw. bis 1. Juli 1997 verkehrsbezogene Besteuerungsgrundlage) quantitativ am bedeutsamsten

Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf diese Steuern Die Mehrwertsteuer auf Kraftfahrzeuge, Mineralöl oder Strom ist nicht einbezogen

bis 1999 Im vergangenen Jahr lagen die Einnahmen aus der Kraftfahrzeug-, der Mineralöl- und der erst 1999 eingeführten Stromsteuer zusammen bei rund 88,6 Mrd. DM Die Einnahmen aus umweltbezogenen Steuern waren somit um 52 % höher als 1991 Die gesamten Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte sind in diesem Zeitraum um rund 44 % gestiegen Der Anteil umweltbezogener Steuern am gesamten Steueraufkommen in Deutschland lag 1999 bei 9,3 % und damit etwas höher als 1991 (8,8 %), aber niedriger als in den Jahren 1994 bis 1996 (9,9 bzw. 9,7 %)

**Tabelle 7: Einnahmen umweltbezogener Steuern und Steuereinnahmen insgesamt**

Mrd. DM

Jahr	Kassenmäßige Steuereinnahmen öffentlicher Haushalte				
	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter umweltbezogene Steuern			
		zusammen	Mineralölsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Stromsteuer
Früheres Bundesgebiet					
1980	364 916	27 936	21 351	6 585	–
1985	437 199	31 871	24 521	7 350	–
1990	549 667	42 935	34 621	8 314	–
Deutschland					
1991	661 919	58 277	47 266	11 011	–
1992	731 730	68 483	55 166	13 317	–
1993	749 119	70 358	56 300	14 058	–
1994	786 159	78 016	63 847	14 169	–
1995	814 284	78 693	64 888	13 805	–
1996	848 705	81 994	68 251	13 743	–
1997	853 055	80 426	66 008	14 418	–
1998	893 343	81 848	66 677	15 171	–
1999	952 178	88 596	71 278	13 767	3 551

<sup>1)</sup> Vor Abzug von Kindergeld (Familienkassen und steuerliches Kindergeld)

Im Vergleich zu 1998, dem Jahr vor Einführung der Ökosteuer, sind die umweltbezogenen Steuern um 8,2 % oder 6,7 Mrd. DM gestiegen: Die Stromsteuer erbrachte 3,6 Mrd. DM, die zusätzlichen Einnahmen bei der Mineralölsteuer beliefen sich auf 4,6 Mrd. DM, während bei der Kraftfahrzeugsteuer die Einnahmen steuerrechtlich bedingt (z. B. befristete Steuerbefreiungen für Fahrzeuge, die die Euro 3 oder Euro 4 Norm erfüllen) um 1,4 Mrd. DM zurückgingen

Mit rund vier Fünfteln entfällt der größte Teil des Aufkommens an umweltbezogenen Steuern auf die Mineralölsteuer (1999: 71 Mrd. DM) und hier wiederum auf die Steuern auf Vergaser- und Dieselmotoren (rund 63 Mrd. DM im Jahr 1999)

### Ökosteuern

Die sogenannte Ökosteuer, die zum 1. April 1999 mit dem Gesetz zum Einstieg in die ökologische Steuerreform in Deutschland eingeführt wurde, erweiterte die Energiebesteuerung, indem die Mineralölsteuersätze erhöht und eine Stromsteuer eingeführt wurden. Im einzelnen wurde zum 1. April 1999 die Mineralölsteuer auf Kraftstoffe um 6 Pfennig je Liter, auf leichtes Heizöl um 4 Pfennig je Liter und auf Gas um 0,32 Pfennig je Kilowattstunde erhöht sowie eine Stromsteuer von 2 Pfennig je Kilowattstunde eingeführt (siehe auch die folgende Übersicht zur Mineralölsteuerbelastung). Einigen Bereichen wurden dabei ermäßigte Steuersätze bzw. Steuerbefreiungen zugestanden, wie zum Beispiel ermäßigte Steuersätze für Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe sowie für Schienenbahnverkehr und öffentlichen Personennahverkehr, die Steuerbefreiung für Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Freistellung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen von der Stromsteuer. Mit dem Gesetz vom 16. Dezember 1999 zur Fortführung der ökologischen Steuerreform wurden weitere Steuererhöhungen für Kraftstoffe und Strom für die Jahre 2000 bis 2003 festgelegt, die für die hier vorgestellten Ergebnisse noch nicht relevant sind.

Auf die Entwicklung der Mineralölsteuereinnahmen hatten in den letzten Jahren insbesondere folgende Faktoren Einfluß. Die Steuersätze auf diese Kraftstoffe wurden im Laufe der 90er Jahre mehrmals erhöht, für unverbleiten Vergaserkraftstoff zum Beispiel von 60 Pfennig Anfang 1991 schrittweise auf 104 Pfennig je Liter 1999 und für Dieseldieselkraftstoff von 44 auf 68 Pfennig je Liter. Zugleich stagnierten die versteuerten Mengen bei den Vergaserkraftstoffen (verbleit und unverbleit zusammen) weitgehend seit Beginn der 90er Jahre, während beim Dieseldieselkraftstoff ein stetiger Anstieg zu verzeichnen war, mit einem Plus von 31,4% zwischen 1991 und 1999 bzw. einem Zuwachs von 4,7% im Jahr 1999 gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung der Mineralölsteuerbelastung wichtiger Kraftstoffarten

Monat/Jahr	Unverbleiter Vergaserkraftstoff DM je Liter	Dieseldieselkraftstoff
1/1991 bis 6/1991	0,60	0,44
7/1991 bis 12/1992	0,82	0,54
1/1993 bis 12/1993	0,82	0,55
1/1994 bis 3/1999	0,98	0,62
4/1999 bis 12/1999	1,04	0,68
ab 1/2000	1,10	0,74

Die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer beliefen sich 1999 auf knapp 14 Mrd. DM, gegenüber 11 Mrd. DM 1991. In diesem Zeitraum wurden auch diese Steuersätze mehrfach geändert; zuletzt wurde Mitte 1997 die Kraftfahrzeugsteuer bei Pkw von einer hubraumbezogenen auf eine emissionsbezogene Besteuerung umgestellt. Im gleichen Zeitraum sind die Fahrzeugbestände als zweite Bestim-

Tabelle 8: Versteuertes Mineralöl

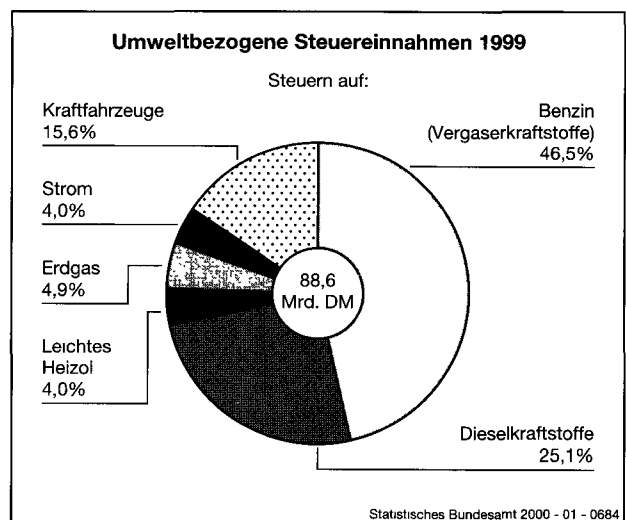
Jahr	Benzin, verbleit und unverbleit	Dieseldieselkraftstoffe	Leichtes Heizöl	Erdgas
	1 000 m <sup>3</sup>			Mill. MWh
1991	40 643	25 890	41 752	692
1992	41 103	27 387	41 671	676
1993	41 606	28 782	41 758	720
1994	40 094	29 324	39 543	731
1995	40 067	30 425	39 208	807
1996	40 329	30 733	43 749	889
1997	40 645	31 423	41 702	845
1998	40 793	32 487	39 351	803
1999	40 898	34 018	33 412	762

mungsgröße für das Steueraufkommen sowohl im Pkw- als auch im Lkw-Bereich deutlich gestiegen. 1999 waren in Deutschland 42,3 Mill. Pkw und Kombis zugelassen (bzw. nur vorübergehend abgemeldet), 5,6 Mill. (15%) mehr als 1991. Die Zahl der Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen stieg von 1,8 Mill. 1991 auf 2,6 Mill. 1999 und damit um fast 50%.

### Umweltbezogene Steuern und Verkehr

Der weit überwiegende Teil der umweltbezogenen Steuereinnahmen, nämlich 87% im Jahr 1999, steht mit dem Verkehrsbereich, insbesondere mit dem Straßenverkehr, im Zusammenhang. Der Straßenverkehr ist wegen Energieverbrauch und Luftemissionen zugleich ein Bereich, auf den sich das besondere Augenmerk der Umweltpolitik richtet. Der Anteil des Straßenverkehrs am gesamten Endenergieverbrauch der Bundesrepublik Deutschland belief sich 1998 auf 25%. Die Kohlendioxidemissionen stammten 1998 zu knapp einem Fünftel aus dem Straßenverkehr, beim Kohlenmonoxid waren es 55%, bei den Stickstoffoxiden knapp die Hälfte (48%), und rund ein Viertel der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (ohne Methan) kamen aus dem Straßenverkehr.

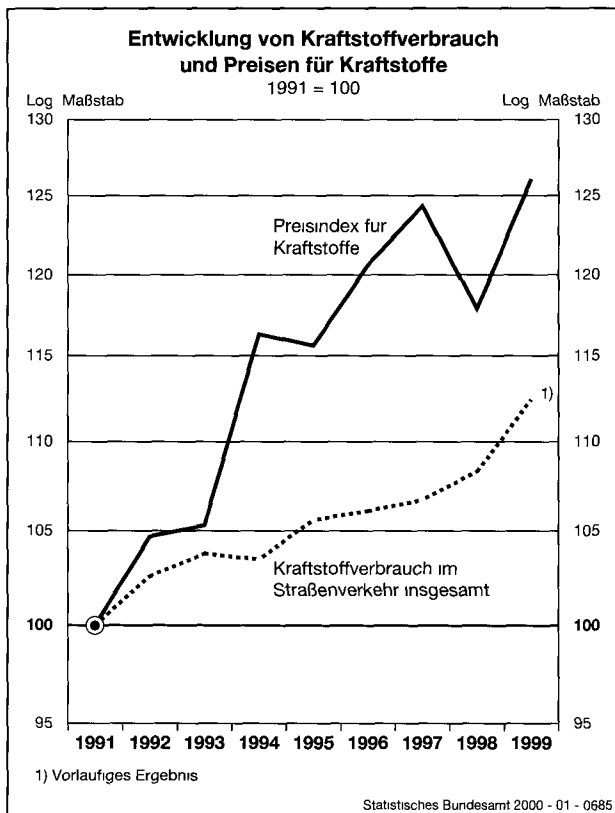
Schaubild 24



Geht man den Zusammenhängen zwischen umweltbezogenen Steuern und Energieverbrauch im Straßenverkehr nach, muß man berücksichtigen, daß nicht der Steuersatz, sondern der Preis die adäquate Vergleichsgröße ist. Zwar werden die Steuern auf Kraftstoffe in der Regel vollständig an den Verbraucher weitergegeben, aber diese Steuern sind – wie die aktuelle Entwicklung zeigt – nur eine von mehreren Bestimmungsgrößen für den Kraftstoffpreis.

Schaubild 25 stellt die Entwicklung des Preisindex für Kraftstoffe sowie des Kraftstoffverbrauchs (jeweils Benzin und Diesel zusammen) gegenüber. Dabei zeigt sich, daß der gesamte Verbrauch von Kraftstoffen sich in den 90er Jahren – mit Ausnahme des Jahres 1994 – stetig leicht erhöhte. Preiserhöhungen zogen aber in der

Schaubild 25



Regel einen verminderten Anstieg des Kraftstoffverbrauchs nach sich. Eine Ausnahme bildet das Jahr 1999. Trotz kräftig gestiegenen Preisniveaus stieg der Kraftstoffverbrauch stärker als in den Vorjahren. Daß die Reaktionen auf die zum Teil deutlichen Preiserhöhungen bei Kraftstoffen in den letzten Jahren eher verhalten ausfielen, dürfte vor allem darauf zurückgehen, daß den Bürgern kurzfristige Veränderungen beim Verbrauch von Benzin und Diesel nur in Grenzen möglich sind. Für Berufspendler und Berufskraftfahrer, für gebuchte Urlaubsreisen, für den gesamten Güterverkehr usw. gibt es kaum kurzfristige Ausweichmöglichkeiten. Auch technische Anpassungen (z. B. Entwicklung und Kauf von Fahrzeugen mit geringerem Verbrauch) wirken sich erst längerfristig auf den Verbrauch aus, da der Fahrzeugbestand sich nur allmählich erneuert. Im Zeitraum 1991 bis 1998 sind die Kraftstoffpreise insge-

Tabelle 9 Kennzahlen des Straßenverkehrs

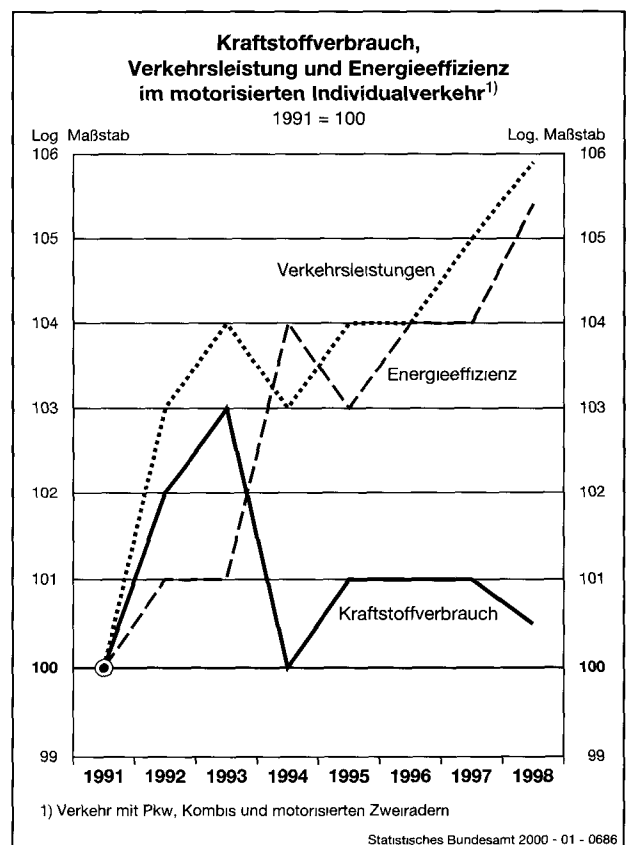
Jahr	Motorisierter Individualverkehr <sup>1)</sup>				Straßengüterverkehr	
	Kraftstoffverbrauch	Verkehrsleistungen	Verkehrsaufkommen <sup>2)</sup>	Bestand an Pkw und Kombi <sup>3)</sup>	Kraftstoffverbrauch	Bestand an Lkw und Sattelzugmaschinen <sup>3)</sup>
	Mill. l	Mrd. Pkm	Mill. Pers.	Mill.	Mill. l	Mill.
1991	46 220	713,5	46 774	36,8	15 460	1,8
1992	47 016	731,5	47 572	38,0	16 344	2,0
1993	47 507	740,8	48 338	38,9	16 634	2,1
1994	46 075	738,3	49 182	39,8	17 918	2,2
1995	46 573	742,9	49 640	40,4	18 730	2,3
1996	46 569	744,3	49 756	41,0	19 067	2,4
1997	46 509	749,7	50 108	41,4	19 474	2,5
1998	46 436	755,7	50 876	41,7	20 571	2,5
1999				42,3		2,6

<sup>1)</sup> Mit Pkw, Kombis und motorisierten Zweirädern – <sup>2)</sup> Nur Pkw und Kombis – <sup>3)</sup> Einschl. vorübergehend abgemeldeter Fahrzeuge

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.) Verkehr in Zahlen 1999

samt um rund 18% gestiegen. Denkbare Reaktionen waren gewesen, die Nachfrage nach Verkehrsleistungen einzuschränken, das heißt weniger zu fahren oder die verteuerten Kraftstoffe effizienter zu nutzen. Für den motorisierten Individualverkehr mit Personenkraftwagen, Kombis und motorisierten Zweirädern wurde 1998 im Bundesgebiet eine Verkehrsleistung von 756 Mrd. Personenkilometern ermittelt, wobei die Steigerung gegenüber 1991 knapp 6% betrug (siehe Tabelle 9). Der Kraftstoffverbrauch in diesem Bereich blieb dagegen nahezu unverändert. Setzt man die Verkehrsleistung in Relation zum Energieverbrauch, wird deutlich, daß sich im Individualverkehr die Effizienz der Kraftstoffnutzung in den 90er Jahren verbessert hat (siehe Schaubild 26). 1998 wurden im motorisierten Individualverkehr mit Pkw, Kombis und (motorisierten) Zweirädern je verbrauchtem Liter Kraftstoff 5,5% mehr Personenkilometer geleistet als 1991.

Schaubild 26



Beim Güterverkehr auf der Straße ist eine entsprechende Aussage zur Effizienz der Kraftstoffnutzung nicht möglich, da dort zwar die Verkehrsleistungen mit Sattelzügen und Lastkraftwagen mit mehr als 6 t zulässigem Gesamtgewicht bzw. mehr als 3,5 t Nutzlast (also ohne die „kleinen“ Nutzfahrzeuge) erfaßt werden, der Kraftstoffverbrauch aber nur für den gesamten Straßengüterverkehr (einschl. dem der „kleinen“ Nutzfahrzeuge) verfügbar ist.

Neben der Energienutzung im Straßenverkehr und damit der Frage nach der Ressourcenschonung sind die Emissionen, die vom Straßenverkehr ausgehen, von besonderer Umweltrelevanz (siehe oben). Bei den

Tabelle 10: Emissionen des Straßenverkehrs

Jahr	Kohlen- dioxid	Stickstoff- oxide	Schwefel- dioxid	Kohlen- monoxid	Staub	Flüchtige organische Verbin- dungen	Methan
	Mill t	1 000 t					
1991	154	1 226	62	5 811	43	1 144	50
1992	160	1 186	66	5 168	45	978	43
1993	164	1 140	69	4 702	47	830	37
1994	161	1 063	70	4 093	46	687	32
1995	165	1 029	70	3 865	45	617	30
1996	165	961	38	3 559	41	545	27
1997	166	909	29	3 230	38	468	24
1998	168	856	30	2 963	36	409	22

Quelle: Umweltbundesamt, Berlin

wichtigsten Luftemissionen aus dem Straßenverkehr zeigt sich für alle Schadstoffe im Verlauf der 90er Jahre ein deutlicher Rückgang. Lediglich die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind in diesem Zeitraum gestiegen. Infolge ihrer engen Bindung an den Energieverbrauch haben sie sich nahezu parallel zu diesem entwickelt und lagen 1998 rund 9% über den CO<sub>2</sub>-Emissionen im Straßenverkehr des Jahres 1991. Zum Vergleich: Der Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr stieg in diesem Zeitraum um 8,3% an. Die übrigen Luftemissionen aus dem Straßenverkehr sind dagegen in den 90er Jahren deutlich zurückgegangen (siehe Schaubild 27), die Emis-

spezifische Modifikationen bei den Motoren, die Einführung von schwefelarmen Kraftstoffen und das Verschwinden des verbleiten Benzins vom Markt

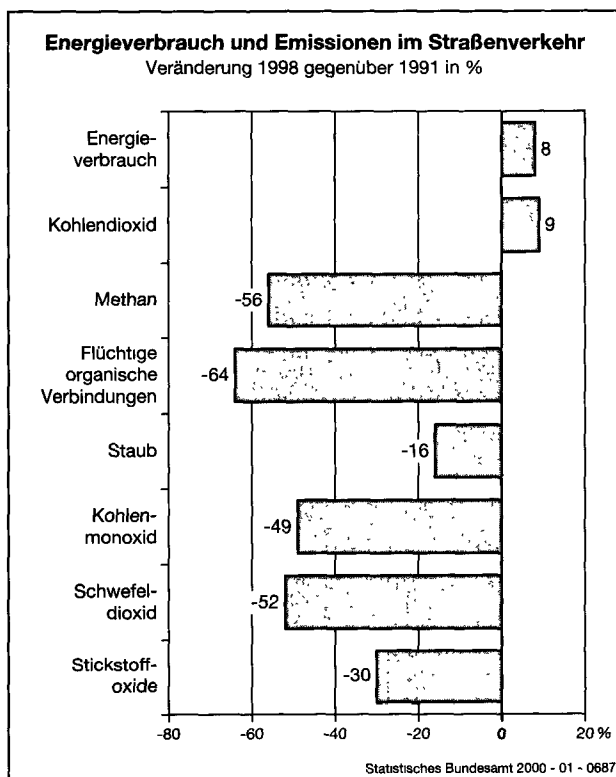
Dr. Karl Schoer/

Dr. Hartmut Hoh/

Dipl.-Volkswirtin Ursula Lauber/

Dipl.-Geograph Wolfgang Riege-Wcislo

Schaubild 27



sionen von Stickstoffoxiden zum Beispiel um 30%, diejenigen von Kohlenmonoxid um 49% und die von flüchtigen organischen Verbindungen (ohne Methan) um 64%. Hier haben sich die vielfältigen technischen und administrativen Maßnahmen aus dem vergangenen Jahrzehnt in Deutschland ausgewirkt, wie zum Beispiel der wachsende Anteil schadstoffreduzierter Kraftfahrzeuge im Bestand, abgas-



Anhangtabelle 1: Bevölkerung und Wirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Einwohner	Mill	80,0	80,6	81,2	81,4	81,7	81,9	82,1	82,0	82,1
Erwerbspersonen	Mill	40,7	40,4	40,4	40,6	40,5	40,7	41,0	41,2	41,3
Erwerbstätige Inländer	Mill	38,5	37,9	37,4	37,3	37,3	37,2	37,1	37,5	37,9
Arbeitslose										
insgesamt	Mill	2,2	2,6	3,1	3,3	3,2	3,5	3,9	3,7	3,4
Anteil an den Erwerbspersonen	%	5,4	6,3	7,6	8,2	7,9	8,6	9,5	9,0	8,3
Privater Verbrauch in Preisen von 1995	Mrd DM	1 843	1 891	1 892	1 910	1 948	1 965	1 976	2 015	2 064
Arbeitsstunden										
insgesamt	Mrd Std	59,4	59,8	58,3	58,0	57,2	56,3	56,0	56,7	57,0
je Erwerbstätigen im Inland	Std	1 544,9	1 578,7	1 560,9	1 555,1	1 530,2	1 511,0	1 506,4	1 509,4	1 503,1
Kapitalstock in Preisen von 1995										
insgesamt <sup>1)</sup>	Mrd DM	15 642	16 156	16 647	17 110	17 566	18 000	18 428	18 859	19 301
je Erwerbstätigen im Inland	1 000 DM	406	426	446	459	471	484	496	503	510
je Arbeitsstunde	DM	263	272	280	288	296	303	310	317	325
Abschreibungen in Preisen von 1995	Mrd DM	447	472	492	507	521	535	547	562	578
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995										
insgesamt	Mrd DM	3 346	3 421	3 384	3 463	3 523	3 550	3 600	3 674	3 731
je Erwerbstätigen im Inland	DM	87 000	90 300	90 600	92 800	94 200	95 300	96 800	97 900	98 300
je Arbeitsstunde	DM	56	57	58	60	62	63	64	65	65
je 1 000 DM Abschreibungen	DM	7 486	7 253	6 882	6 828	6 760	6 637	6 576	6 542	6 456
Nachrichtlich										
Erwerbstätige im Inland	Mill	38,5	37,9	37,4	37,3	37,4	37,3	37,2	37,5	37,9

1) Ohne Nutztiere und Nutzpflanzen

Anhangtabelle 2: Material- und Energieflüsse

Mill Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Feststoffe und Gase <sup>1)</sup>								
Entnahmen	5 121	4 697	4 779	4 717	4 503	4 438	4 276	4 150
Rohstoffentnahme (Inland)	3 968	3 559	3 681	3 589	3 376	3 285	3 139	2 996
Nicht verwertete Entnahme <sup>2)</sup>	2 686	2 336	2 422	2 259	2 089	2 021	1 897	1 791
Verwertete Entnahme	1 282	1 223	1 260	1 330	1 287	1 263	1 242	1 205
Biotische Stoffe	188	130	205	191	198	212	215	216
Abiotische Stoffe	1 094	1 093	1 054	1 140	1 090	1 051	1 027	989
Energieträger	364	325	296	277	265	256	244	226
Erze	0	0	0	0	0	0	0	1
Mineralien, Steine und Erden	730	768	758	862	825	795	783	763
Einfuhr	433	456	423	463	464	475	482	505
Biotische Güter	68	70	64	69	69	69	70	73
Abiotische Güter	365	386	359	394	395	406	413	431
Energieträger	203	210	208	217	214	238	238	246
Erze und deren Erzeugnisse	74	74	63	75	78	70	76	85
Mineralien, Steine und Erden								
sowie deren Erzeugnisse	51	64	56	64	64	59	57	54
Erzeugnisse der chemischen								
Industrie	23	23	21	24	24	25	27	29
Maschinen und Geräte	8	8	6	7	8	8	9	10
Sonstige Waren	6	6	5	6	7	6	7	8
Sauerstoffentnahme	719	683	675	664	663	678	655	649
Abgaben	4 390	3 988	4 044	3 901	3 728			
Stoffausbringung	295	284	283	284	283	283	278	277
Düngemittel	294	283	282	283	282	282	277	276
Pflanzenschutzmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
Klarschlamm	1	1	1	1	1	1	1	1
Nicht verwertete Abgabe <sup>3)</sup>	2 527	2 167	2 258	2 091	1 934	1 875	1 757	1 657
Ausfuhr	211	216	202	223	225	238	249	260
Biotische Güter	52	54	51	57	60	60	61	67
Abiotische Güter	159	162	151	166	165	178	188	193
Energieträger	21	23	22	25	25	35	32	34
Erze und deren Erzeugnisse	37	37	36	38	38	37	43	41
Mineralien, Steine und Erden								
sowie deren Erzeugnisse	50	50	41	48	45	46	48	50
Erzeugnisse der chemischen								
Industrie	30	30	32	34	34	36	38	39
Maschinen und Geräte	12	12	10	11	12	13	15	16
Sonstige Waren	9	10	9	10	11	12	12	13
Abfall insgesamt <sup>4)</sup>	354	371	363	379	365			
Luftemissionen	1 002	950	938	923	921	940	908	901
Saldo Feststoffe und Gase	731	709	735	816	775			
Wasser								
Wasserentnahme aus der Natur <sup>5)</sup>	51 344	49 852	48 150	48 972	48 909			
Wasserabgabe an die Natur <sup>6)</sup>	51 148	49 665	47 966	48 787	48 724			
Saldo Ex- und Import von Wasser	8	8	8	8	8			
Saldo Wasser	189	179	176	177	177			
Insgesamt								
Materialverbleib	920	888	911	993	952			

1) Einschl. nicht fester Energieträger, Schlamm, Säuren und Laugen – 2) Einschl. Bodenaushub, Bergematerial der Steinkohle, Abraum der Braunkohle – 3) Einschl. Abraum der Braunkohle und Bergematerial der Steinkohle, das nicht unterirdisch verfüllt wird – 4) Einschl. Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch, Bergematerial der Steinkohle, das unterirdisch verfüllt wird – 5) Einschl. Fremd- und Regenwasser – 6) Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und Verdunstung

Anhangtabelle 3. Material- und Energieflüsse 1995

Mill. Tonnen

Entnahmen			
Feststoffe <sup>1)</sup>			
Rohstoffentnahme (Inland)	3 376,3	Stoffausbringung	282,8
Nicht verwertete Entnahme	2 088,9	Düngemittel	281,6
Braunkohle (Abraum)	1 906,7	Wirtschaftsdünger	276,9
Steinkohle	51,1	Handelsdünger (Nährstoff)	4,7
sonstige Energieträger	1,9	Pflanzenschutzmittel	0,0
Erze	0,0	Klarschlamm	1,2
Mineralien, Steine, Erden	30,6	Nicht verwertete Abgabe <sup>2)</sup>	1 934,0
Bodenaushub	98,6	Ausfuhr	224,7
Verwertete Entnahme	1 287,3	Biotische Güter	59,5
Biotische Stoffe	197,7	Tiere und tierische Erzeugnisse	6,8
Tiere	0,2	Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse <sup>3)</sup>	35,5
Pflanzen	172,4	Holz und Holzwaren	17,2
Holz	25,0	Abiotische Güter	165,2
Abiotische Stoffe	1 089,6	Energieträger	25,3
Energieträger	264,6	Erze und deren Erzeugnisse	37,7
Steinkohle	53,6	Mineralien, Steine und Erden <sup>4)</sup>	44,7
Braunkohle	192,8	Erzeugnisse der chemischen Industrie	34,2
Erdöl	2,9	Maschinen und Geräte	12,4
Erdgas	14,7	Sonstige Waren	10,9
Erdölgas	0,1		
Energetischer Torf	0,2		
Andere Produkte der Erdöl-, Erdgasgewinnung	0,3	Abfall	365,4
Erze	0,1	Bodenaushub	98,6
Eisen- und Manganerze	0,1	Bauschutt, Straßenaufbruch	41,0
NE-Erze	0,0	Bergematerial	56,3
Schwefel und Magnetkies	0,0	Abfall ohne Massenabfälle	169,5
Sonstige Erze	0,0		
Mineralien, Steine und Erden	824,9	Zusammen	2 806,9
Steine und Erden	803,6		
Rohe und ungebrochene Natursteine, unbearbeitete Erden	250,0		
Sand und Kies	428,8		
Schiefer	0,1		
Kalk- und Dolomitgestein	62,2		
Rohgips und Kreide, Anhydrit	9,3		
Tonerdehaltige Rohstoffe	47,7		
Quarzit, Feldspat, Pegmatit	2,2		
Andere rohe und gebrochene Natursteine	0,5		
Torf für gärtnerische Zwecke	3,0		
Mineralien und deren Erzeugnisse	21,3		
Salze	20,2		
Kaliumsalze	7,2		
Stein- und Hütten-, Salinen-, Streu- und Auftausalze,			
Quellsalze	13,0		
Flußspat, Schwefspat und Graphit	0,2		
Schwefel aus der Erdgasgewinnung	1,0		
Sonstige bergbauliche Erzeugnisse	0,0		
Einfuhr	463,6		
Biotische Güter	68,6		
Tiere und tierische Erzeugnisse	5,8		
Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse <sup>3)</sup>	40,1		
Holz und Holzwaren	22,7		
Abiotische Güter	395,0		
Energieträger	214,4		
Erze und deren Erzeugnisse	78,0		
Mineralien, Steine und Erden <sup>4)</sup>	64,0		
Erzeugnisse der chemischen Industrie	24,5		
Maschinen und Geräte	7,5		
Sonstige Waren	6,5		
Zusammen	3 839,9	Saldo Feststoffe	1 032,9
Gase			
Sauerstoffentnahme		Luftemissionen an Massenschadstoffen	
zur Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ) – Bildung	656,7	Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> )	903,0
zur Kohlenmonoxid (CO) – Bildung	3,8	Kohlenmonoxid (CO)	6,7
zur Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> ) – Bildung	1,4	Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> )	2,0
zur Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> ) – Bildung	1,0	Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> )	2,1
zur Distickstoffdioxid (N <sub>2</sub> O) – Bildung	0,1	Distickstoffdioxid (N <sub>2</sub> O)	0,2
		Ammoniak (NH <sub>3</sub> )	0,6
		Methan (CH <sub>4</sub> )	3,9
		Staub	0,3
		Flüchtige organische Verbindungen, außer Methan (NMVOC)	2,0
Zusammen	663,1	Zusammen	920,8
		Saldo Gase	-257,8
		Saldo Feststoffe und Gase	775,1
Wasser			
Wasserentnahme aus der Natur	48 908,8	Wasserabgabe an die Natur	48 724,0
Fremd- und Regenwasser <sup>5)</sup>	5 272,9	Fremd- und Regenwasser <sup>5)</sup>	5 272,9
Oberflächenwasser, Uferfiltrat	43 635,9	Abwasser	40 740,1
		Verdunstung	1 999,9
		Verluste	711,1
		Saldo Ex- und Import von Wasser	8,0
Zusammen	48 908,8	Zusammen	48 732,0
		Saldo Wasser <sup>6)</sup>	176,7
		Materialverbleib	951,9

<sup>1)</sup> Einschl. nicht fester Energieträger, Schlamm, Säuren und Laugen – <sup>2)</sup> Einschl. Abraum der Braunkohle und Bergematerial der Steinkohle, das nicht unterirdisch verfüllt wird – <sup>3)</sup> Ohne Holz – <sup>4)</sup> Sowie deren Erzeugnisse – <sup>5)</sup> Entnahme über die Kanalisation (z. B. Entwässerung versiegelter Flächen) – <sup>6)</sup> Übergang in andere Materialarten

**Anhangtabelle 4: Aufkommen und Verwendung von Primärenergie  
mit Vorleistungen aus dem In- und Ausland**

Gegenstand der Nachweisung	Direkt	Indirekt	Kumuliert	
	PJ		Letzte Verwendung = 100	
1991				
Gewinnung im Inland	5 444	0	5 444	26,3
+ Import	9 894	5 325	15 219	73,7
= Aufkommen	15 338	5 325	20 663	100,0
- Intermediärer Verbrauch	10 716	- 10 716	0	0,0
= Letzte Verwendung	4 622	16 040	20 663	100,0
- Export und Hochseebunkerungen	1 028	4 681	5 709	27,6
= Letzte inländische Verwendung	3 594	11 360	14 954	72,4
Konsumausgaben <sup>1)</sup>	3 751	7 353	11 104	53,7
Konsumausgaben des Staates	-	1 592	1 592	7,7
Anlageinvestitionen	-	2 392	2 392	11,6
Vorratsveränderungen	- 157	23	- 134	- 0,6
1997				
Gewinnung im Inland	4 035	-	4 035	18,3
+ Import	11 454	6 597	18 051	81,7
= Aufkommen	15 489	6 597	22 086	100,0
- Intermediärer Verbrauch	10 443	- 10 443	0	0,0
= Letzte Verwendung	5 046	17 039	22 085	100,0
- Export und Hochseebunkerungen	948	5 885	6 833	30,9
= Letzte inländische Verwendung	4 098	11 154	15 252	69,1
Konsumausgaben <sup>1)</sup>	4 131	7 227	11 358	51,4
Konsumausgaben des Staates	-	1 372	1 372	6,2
Anlageinvestitionen	-	2 215	2 215	10,0
Vorratsveränderungen	- 33	341	307	1,4
1997 gegenüber 1991 in Prozent				
Gewinnung im Inland	- 25,9	+ 0,0	- 25,9	X
+ Import	+ 15,8	+ 23,9	+ 18,6	X
= Aufkommen	+ 1,0	+ 23,9	+ 6,9	X
- Intermediärer Verbrauch	- 2,5	- 2,5	+ 0,0	X
= Letzte Verwendung	+ 9,2	+ 6,2	+ 6,9	X
- Export und Hochseebunkerungen	- 7,8	+ 25,7	+ 19,7	X
= Letzte inländische Verwendung	+ 14,0	- 1,8	+ 2,0	X
Konsumausgaben <sup>1)</sup>	+ 10,1	- 1,7	+ 2,3	X
Konsumausgaben des Staates	+ 0,0	- 13,8	- 13,8	X
Anlageinvestitionen	+ 0,0	- 7,4	- 7,4	X
Vorratsveränderungen	- 78,8	+ 1 362,0	- 329,5	X
1997 gegenüber 1991 absolut				
Gewinnung im Inland	- 1 409	+ 0	- 1 409	X
+ Import	+ 1 560	+ 1 272	+ 2 832	X
= Aufkommen	+ 151	+ 1 272	+ 1 423	X
- Intermediärer Verbrauch	- 273	+ 273	+ 0	X
= Letzte Verwendung	+ 423	+ 999	+ 1 423	X
- Export und Hochseebunkerungen	- 80	+ 1 205	+ 1 124	X
= Letzte inländische Verwendung	+ 504	- 206	+ 298	X
Konsumausgaben <sup>1)</sup>	+ 380	- 126	+ 254	X
Konsumausgaben des Staates	+ 0	- 220	- 220	X
Anlageinvestitionen	+ 0	- 177	- 177	X
Vorratsveränderungen	+ 124	+ 317	+ 441	X

<sup>1)</sup> Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck

Anhangtabelle 5 Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Petajoule									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	207,1	150,0	151,7	147,0	159,8	159,0	151,0	152,6
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	8 387,3	8 108,4	7 893,7	8 007,9	8 036,7	8 104,3	7 950,9	7 756,9
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	650,7	595,4	567,2	500,1	473,4	398,0	292,4	283,6
15	Ernährungsgewerbe	264,4	254,2	262,4	265,4	277,6	282,1	271,4	272,6
21	Papiergewerbe	208,3	213,2	229,0	234,0	225,9	218,9	208,7	212,8
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brustoffen	477,7	441,5	489,7	508,5	491,9	499,7	427,2	438,7
24	Chemische Industrie	1 654,2	1 622,4	1 550,4	1 612,5	1 511,1	1 489,1	1 590,1	1 493,9
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	316,0	301,1	320,9	331,9	379,1	374,2	365,6	373,2
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	817,5	756,0	703,3	737,7	770,9	751,8	724,7	766,7
40	Energieversorgung	2 654,0	2 684,5	2 598,6	2 690,3	2 687,0	2 853,6	2 897,1	2 734,4
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41,45	Übriges Produzierendes Gewerbe	1 344,4	1 230,2	1 172,2	1 127,4	1 219,8	1 236,9	1 173,7	1 181,0
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	2 026,4	2 018,5	2 077,5	2 049,9	2 118,0	2 269,7	2 177,3	2 199,5
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche, einschließlich statistischer Differenz	10 715,4	10 363,2	10 250,3	10 284,6	10 333,0	10 571,0	10 442,7	10 349,1
	Nachrichtlich Private Haushalte	3 751,4	3 786,8	3 928,7	3 793,7	3 936,0	4 174,9	4 131,3	4 104,9
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	72,5	73,3	71,0	77,2	76,8	72,9	73,7
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	96,7	94,1	95,5	95,8	96,6	94,8	92,5
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	91,5	87,2	76,9	72,7	61,2	44,9	43,6
15	Ernährungsgewerbe	100	99,9	99,3	100,4	105,0	106,7	102,7	103,1
21	Papiergewerbe	100	102,4	109,9	112,3	108,4	105,1	100,2	102,2
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brustoffen	100	92,4	102,5	106,5	103,0	104,6	89,4	91,8
24	Chemische Industrie	100	98,1	93,7	97,5	91,4	90,0	96,1	90,3
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	95,3	101,5	105,0	119,9	118,4	115,7	118,1
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	92,5	86,0	90,2	94,3	92,0	88,6	93,8
40	Energieversorgung	100	101,1	97,9	101,4	101,2	107,5	109,2	103,0
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41,45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	91,5	87,2	83,9	90,7	92,0	87,3	87,8
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	99,6	102,5	101,2	104,5	112,0	107,4	108,5
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche, einschließlich statistischer Differenz	100	96,7	95,7	96,0	96,4	98,7	97,5	96,6
	Nachrichtlich Private Haushalte	100	100,9	104,7	101,1	104,9	111,3	110,1	109,4

Anhangtabelle 6 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen  
Preise von 1995

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Mrd. DM									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	39,3	41,6	42,5	40,3	42,2	45,1	44,9	45,7
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	1 093,6	1 088,4	1 028,3	1 061,7	1 060,8	1 033,4	1 048,6	1 056,2
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	14,8	12,7	13,3	10,8	10,8	8,7	5,9	5,5
15	Ernährungsgewerbe	63,2	59,3	62,9	68,1	67,3	64,7	66,3	63,3
21	Papiergewerbe	16,6	17,3	16,3	17,3	15,1	16,5	18,4	18,5
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brustoffen	8,1	7,7	7,6	6,1	4,5	3,8	4,8	5,6
24	Chemische Industrie	71,7	71,3	71,0	75,5	78,9	77,9	79,2	79,8
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	30,4	31,3	32,2	34,8	35,2	32,6	32,3	32,8
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	31,4	31,7	28,4	29,1	31,2	30,7	31,9	32,2
40	Energieversorgung <sup>1)</sup>	59,0	58,6	58,4	59,2	63,0	69,1	66,2	75,7
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41,45	Übriges Produzierendes Gewerbe	798,4	798,6	738,1	760,7	754,8	729,4	743,7	742,9
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	1 984,0	2 058,5	2 086,6	2 124,8	2 192,4	2 253,6	2 301,2	2 376,6
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	3 116,8	3 188,5	3 157,3	3 226,7	3 295,4	3 332,1	3 394,7	3 478,5
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	106,0	108,1	102,6	107,5	114,7	114,3	116,3
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	99,5	94,0	97,1	97,0	94,5	95,9	96,6
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	85,6	89,5	72,9	73,1	58,7	40,0	37,3
15	Ernährungsgewerbe	100	93,8	99,6	107,8	106,5	102,5	104,9	100,2
21	Papiergewerbe	100	103,7	98,0	104,0	90,7	98,9	110,8	110,9
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brustoffen	100	94,7	94,0	75,6	55,4	47,3	59,3	68,8
24	Chemische Industrie	100	99,4	99,0	105,3	109,9	108,6	110,4	111,3
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	103,1	105,8	114,6	115,8	107,2	106,1	107,7
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	100,9	90,6	92,8	99,5	98,0	101,6	102,7
40	Energieversorgung <sup>1)</sup>	100	99,4	99,1	100,4	106,8	117,1	112,2	113,5
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41,45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	100,0	92,5	95,3	94,5	91,4	93,2	93,1
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	103,8	105,2	107,1	110,5	113,6	116,0	119,8
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	100	102,3	101,3	103,5	105,7	106,9	108,9	111,6

<sup>1)</sup> 1998 einschl. Wasserversorgung

Anhangtabelle 7. Spezifischer Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen

Energieverbrauch je DM Bruttowertschöpfung

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Joule / DM									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	5,3	3,6	3,6	3,7	3,8	3,5	3,4	3,3
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	7,7	7,4	7,7	7,5	7,6	7,8	7,6	7,3
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	43,9	46,9	42,7	46,3	43,7	45,7	49,3	51,3
15	Ernährungsgewerbe	4,2	4,5	4,2	3,9	4,1	4,4	4,1	4,3
21	Papiergewerbe	12,5	12,4	14,0	13,5	15,0	13,3	11,3	11,5
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	59,0	57,6	64,4	83,1	109,6	130,5	89,0	78,8
24	Chemische Industrie	23,1	22,8	21,8	21,4	19,2	19,1	20,1	18,7
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10,4	9,6	10,0	9,5	10,8	11,5	11,3	11,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	26,1	23,9	24,7	25,3	24,7	24,5	22,7	23,8
40	Energieversorgung	45,0	45,8	44,5	45,4	42,6	41,3	43,8	40,8
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	1,7	1,5	1,6	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	3,4	3,3	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,0
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	68,4	67,8	69,2	71,8	66,9	63,8	63,4
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	97,1	100,1	98,3	98,8	102,3	98,9	95,8
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	106,9	97,4	105,4	99,5	104,3	112,4	116,9
15	Ernährungsgewerbe	100	106,5	99,7	93,1	98,6	104,1	97,9	102,9
21	Papiergewerbe	100	98,7	112,1	108,0	119,5	106,3	90,5	92,1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	100	97,6	109,1	140,9	185,8	221,3	150,9	133,6
24	Chemische Industrie	100	98,7	94,7	92,6	83,1	82,9	87,1	81,2
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	92,4	96,0	91,7	103,6	110,4	109,1	109,7
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	91,6	94,9	97,3	94,8	93,9	87,3	91,3
40	Energieversorgung	100	101,8	98,9	101,0	94,8	91,8	97,3	90,8
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	91,5	94,3	88,0	96,0	100,7	93,7	93,3
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	96,0	97,5	94,5	94,6	98,6	92,6	90,6
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	100	94,5	94,4	92,7	91,2	92,3	89,5	86,5

Anhangtabelle 8: Emissionsrelevanter Energieverbrauch nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Petajoule									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	150,8	133,8	135,3	130,8	140,4	139,2	131,8	133,4
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	7 276,5	6 865,0	6 639,1	6 642,7	6 574,3	6 619,5	6 313,6	6 328,4
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	675,9	606,0	585,8	526,6	513,9	411,7	311,3	285,6
15	Ernährungsgewerbe	209,1	208,9	207,0	210,0	218,0	222,8	215,4	216,6
21	Papiergewerbe	164,8	169,7	185,7	189,9	184,4	177,7	170,5	174,2
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	596,7	520,7	490,6	453,0	418,8	427,3	425,1	427,5
24	Chemische Industrie	750,1	710,6	653,9	652,9	550,0	523,8	522,2	524,5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	257,8	242,3	260,9	269,9	316,2	311,1	305,5	313,0
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	825,9	785,4	727,3	774,8	823,2	785,8	766,3	825,6
40	Energieversorgung	2 993,0	2 881,3	2 820,0	2 886,5	2 826,3	3 005,8	2 893,9	2 848,7
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	803,3	740,2	708,0	679,2	723,5	753,5	703,5	712,6
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	1 597,8	1 604,9	1 657,9	1 632,7	1 660,7	1 803,2	1 718,1	1 721,7
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	9 025,1	8 603,6	8 432,2	8 406,2	8 375,3	8 561,8	8 163,6	8 183,4
	Nachrichtlich Private Haushalte	3 253,9	3 161,0	3 297,3	3 171,2	3 300,1	3 517,1	3 481,9	3 455,5
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	88,8	89,7	86,7	93,1	92,3	87,4	88,4
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	94,3	91,2	91,3	90,3	91,0	86,8	87,0
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	89,7	86,7	77,9	76,0	60,9	46,1	42,3
15	Ernährungsgewerbe	100	99,9	99,0	100,4	104,2	106,5	103,0	103,6
21	Papiergewerbe	100	103,0	112,7	115,3	111,9	107,9	103,5	105,7
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	100	87,3	82,2	75,9	70,2	71,6	71,2	71,6
24	Chemische Industrie	100	94,7	87,2	87,0	73,3	69,8	69,6	69,9
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	94,0	101,2	104,7	122,7	120,7	118,5	121,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	95,1	88,1	93,8	99,7	95,1	92,8	100,0
40	Energieversorgung	100	96,3	94,2	96,4	94,4	100,4	96,7	95,2
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	92,1	88,1	84,6	90,1	93,8	87,6	88,7
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	100,4	103,8	102,2	103,9	112,9	107,5	107,8
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	100	95,3	93,4	93,1	92,8	94,9	90,5	90,7
	Nachrichtlich Private Haushalte	100	97,1	101,3	97,5	101,4	108,1	107,0	106,2

Anhangtabelle 9 CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Mill Tonnen									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	11,4	9,9	10,0	9,6	10,4	10,1	9,5	9,5
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	632,5	596,1	573,0	573,3	567,0	563,2	544,8	541,1
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	67,3	59,6	57,9	52,2	49,6	39,6	30,3	27,7
15	Ernährungsgewerbe	14,3	14,1	13,8	14,0	14,7	14,7	14,4	14,4
21	Papiergewerbe	11,1	11,5	12,1	12,3	12,0	11,4	11,0	11,2
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Bruststoffen	38,1	32,2	29,6	28,4	27,6	27,5	27,5	27,6
24	Chemische Industrie	53,2	50,2	45,3	44,8	38,5	36,4	37,4	37,0
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	33,1	35,2	35,8	38,4	40,0	38,4	38,4	38,8
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	67,3	60,7	55,8	58,4	67,1	63,2	65,0	66,8
40	Energieversorgung	289,3	279,2	272,4	276,5	265,0	279,1	270,9	267,7
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	58,8	53,3	50,3	48,2	52,7	52,9	49,9	49,9
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	110,1	108,9	112,0	109,8	111,5	118,9	112,0	112,1
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	753,9	714,9	694,9	692,6	688,9	692,2	666,2	662,8
	Nachrichtlich Private Haushalte	222,5	212,7	223,0	211,7	214,6	232,1	226,2	223,3
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	87,3	87,6	84,2	91,4	89,1	83,4	84,1
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	94,2	90,6	90,6	89,6	89,0	86,1	85,6
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	88,6	86,0	77,6	73,6	58,8	45,1	41,2
15	Ernährungsgewerbe	100	98,5	96,5	98,2	102,7	102,9	101,0	100,7
21	Papiergewerbe	100	103,7	108,8	110,7	108,4	102,7	99,5	100,8
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Bruststoffen	100	84,6	77,8	74,6	72,3	72,2	72,1	72,5
24	Chemische Industrie	100	94,3	85,1	84,2	72,2	68,3	70,2	69,5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	106,6	108,3	116,2	121,0	116,2	116,2	117,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	90,2	82,9	86,7	99,7	93,9	96,6	99,3
40	Energieversorgung	100	96,5	94,2	95,6	91,6	96,5	93,6	92,5
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	90,6	85,4	81,9	89,5	90,0	84,9	84,9
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	98,9	101,8	99,7	101,3	108,1	101,7	101,8
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	100	94,8	92,2	91,9	91,4	91,8	88,4	87,9
	Nachrichtlich Private Haushalte	100	95,6	100,2	95,1	96,4	104,3	101,7	100,4

Anhangtabelle 10: Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen nach WirtschaftsbereichenCO<sub>2</sub>-Emission je DM Bruttowertschöpfung

WZ 93	Wirtschaftsbereiche	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
kg / DM									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	0,29	0,24	0,23	0,24	0,25	0,22	0,21	0,21
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	0,58	0,55	0,56	0,54	0,53	0,54	0,52	0,51
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	4,54	4,70	4,36	4,83	4,57	4,55	5,12	5,01
15	Ernährungsgewerbe	0,23	0,24	0,22	0,21	0,22	0,23	0,22	0,23
21	Papiergewerbe	0,67	0,67	0,74	0,71	0,80	0,69	0,60	0,61
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Bruststoffen	4,71	4,20	3,89	4,65	6,14	7,18	5,72	4,96
24	Chemische Industrie	0,74	0,70	0,64	0,59	0,49	0,47	0,47	0,46
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1,09	1,12	1,11	1,10	1,14	1,18	1,19	1,19
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	2,14	1,92	1,96	2,00	2,15	2,05	2,04	2,07
40	Energieversorgung	4,90	4,76	4,66	4,67	4,21	4,04	4,09	4,00
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	0,07	0,07	0,07	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	0,24	0,22	0,22	0,21	0,21	0,21	0,20	0,19
1991 = 100									
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	100	82,4	81,0	82,1	85,0	77,6	72,9	72,3
C-F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	100	94,7	96,3	93,4	92,4	94,2	89,8	88,6
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	100	103,5	96,1	106,4	100,7	100,2	112,7	110,5
15	Ernährungsgewerbe	100	105,0	97,0	91,1	96,4	100,4	96,3	100,5
21	Papiergewerbe	100	100,0	111,0	106,4	119,5	103,8	89,9	90,9
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Bruststoffen	100	89,3	82,8	98,8	130,4	152,7	121,6	105,5
24	Chemische Industrie	100	94,9	85,9	80,0	65,7	62,9	63,5	62,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	103,5	102,4	101,4	104,5	108,4	109,6	109,0
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	100	89,4	91,5	93,5	100,1	95,8	95,0	96,7
40	Energieversorgung	100	97,1	95,1	95,2	85,8	82,4	83,4	81,5
11-14, 16-20, 22, 25, 28-37, 41, 45	Übriges Produzierendes Gewerbe	100	90,6	92,4	86,0	94,7	98,5	91,1	90,2
G-Q	Dienstleistungen insgesamt	100	95,3	96,8	93,1	91,7	95,1	87,7	85,0
A-Q	Alle Wirtschaftsbereiche	100	92,7	91,0	88,7	86,4	85,9	81,1	78,8

# Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet

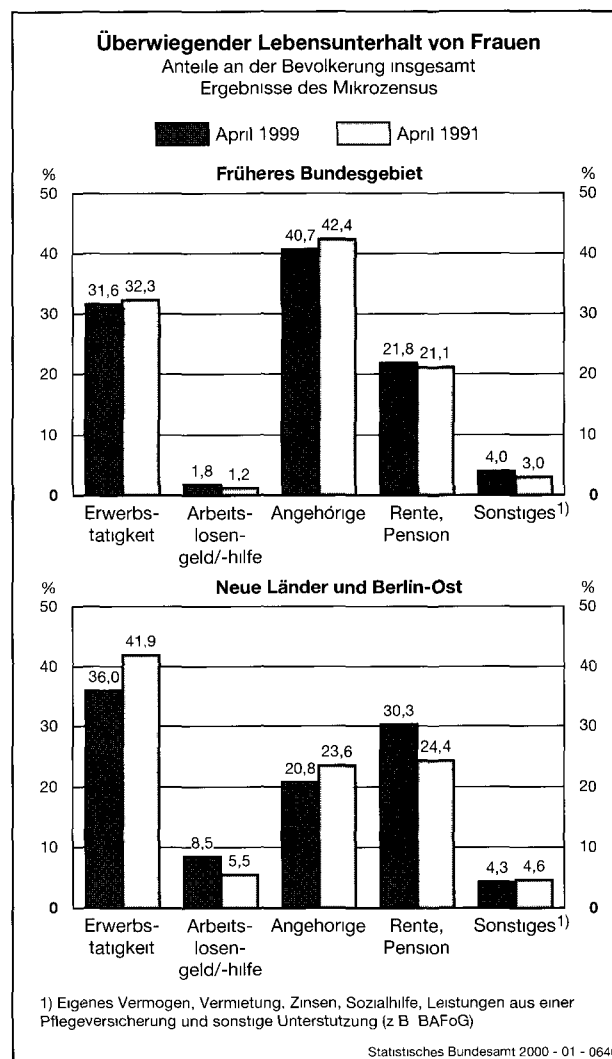
Mit der jährlichen Befragung von 1 % der Bevölkerung ist der Mikrozensus die größte Bevölkerungsstichprobe in Deutschland. Im früheren Bundesgebiet wird der Mikrozensus seit 1957 durchgeführt; in den neuen Ländern wurde die Bevölkerung erstmals im Jahr 1991 befragt. Durch ein jährlich wiederkehrendes Frageprogramm ermöglicht der Mikrozensus die Darstellung von Veränderungen im gesellschaftlichen Leben und auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus werden in mehrjährigen Abständen Zusatzfragen gestellt, die weitere Themenkomplexe beleuchten. Ein integrativer Bestandteil des Mikrozensus sind die Fragen der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU), durch die innerhalb der EU vergleichbare Daten gewonnen werden können <sup>1)</sup>

Im folgenden Beitrag wird die Entwicklung des Erwerbsverhaltens von Frauen in den neuen Ländern der Entwicklung im früheren Bundesgebiet in den 90er Jahren gegenübergestellt. Schwerpunkt der Betrachtung ist ein Vergleich der Jahre 1991 und 1999. Damit soll ein Überblick gegeben werden, ob und inwieweit sich das Erwerbsverhalten von Frauen und deren Arbeitsbedingungen in dem Jahrzehnt nach der deutschen Vereinigung angenähert haben. Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf eine Berichtswoche, die üblicherweise die letzte Woche im April ist. Die Ergebnisse können somit nicht als Jahresdurchschnittswerte angesehen werden, sondern sind auf den April des jeweiligen Jahres bezogen.

## Immer noch unterschiedliche Bedeutung der Erwerbstätigkeit für den Lebensunterhalt

Die eigene Erwerbstätigkeit hatte zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für die Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine wesentlich höhere Bedeutung als für die Frauen im früheren Bundesgebiet. So gaben 1991 auf die Frage nach der Haupteinkommensquelle 42 % der ostdeutschen Frauen, aber nur 32 % der westdeutschen Frauen ihre eigene Erwerbstätigkeit an (siehe Schaubild 1). Trotz der wirtschaftlichen Umbrüche in den neuen Ländern mit der Folge hoher Arbeitslosigkeit spielte die Erwerbstätigkeit ab 1992 konstant bei rund 36 % der Frauen für den Lebensunterhalt die Hauptrolle. Im früheren

Schaubild 1



Bundesgebiet hingegen schwankte dieser Wert zwischen 31 und 32 %.

Daß im Osten Deutschlands Frauen nach wie vor für ihren Unterhalt stärker auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind als im Westen, zeigt auch die unterschiedliche Bedeutung von Arbeitslosengeld und -hilfe. Nicht mehr als 2 % der westdeutschen Frauen gaben in den 90er Jahren an, hauptsächlich von Arbeitslosengeld oder -hilfe zu leben. Im Osten lagen die Vergleichswerte seit 1992 zwischen 8 und 10 %.

Damit bestritten 1999 45 % der ostdeutschen Frauen ihren Lebensunterhalt vor allem aus eigener Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosenunterstützung (westdeutsche Frauen: 34 %). 1991 waren es sogar 48 % (westdeutsche Frauen: 33 %). Im Gegensatz dazu hat die Unterstützung durch Angehörige für ostdeutsche Frauen eine relativ geringe Bedeutung. Während 1999 lediglich 21 % (1991: 24 %) angaben, ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch die Unterstützung von Angehörigen zu bestreiten, war dies in den 90er Jahren durchgängig für 41 bis 43 % der westdeutschen Frauen die wichtigste Einkommensquelle.

Bei Frauen in den neuen Ländern nahm vor allem die Bedeutung von Renten und Pensionen zu 1991

<sup>1)</sup> Zur Entwicklung des Mikrozensus siehe auch Emmerling, D./Riede, T. „40 Jahre Mikrozensus“ in WiSta 3/1997, S. 160 ff.

gaben lediglich 24 % an, ihr Einkommen hauptsächlich aus Renten und Pensionen zu beziehen, 1999 waren es 30 % der ostdeutschen Frauen. Im Westen gaben dagegen in den 90er Jahren rund 21 % der Frauen an, ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Renten und Pensionen zu bestreiten.

### Erwerbstätigenquoten haben sich angenähert

Im Mikrozensus werden entsprechend der Definition der International Labour Organization (ILO) alle Personen, die in der Berichtswoche eine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, zu den Erwerbstätigen gezählt – unabhängig von ihrer dabei geleisteten wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit. Entsprechend der internationalen Praxis werden auch Personen, die zwar in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, bei denen aber eine Bindung zum Arbeitgeber zum Beispiel in Form von Erziehungsurlaub oder unbezahltem Sonderurlaub besteht, zu den Erwerbstätigen gezählt. Erwerbslose sind Personen ohne ein Arbeitsverhältnis, die eine Arbeitsstelle suchen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als arbeitslos registriert sind. Erwerbstätige und Erwerbslose zusammen werden als Erwerbspersonen bezeichnet. Sie stellen das sichtbare Potential an Arbeitskräften dar.

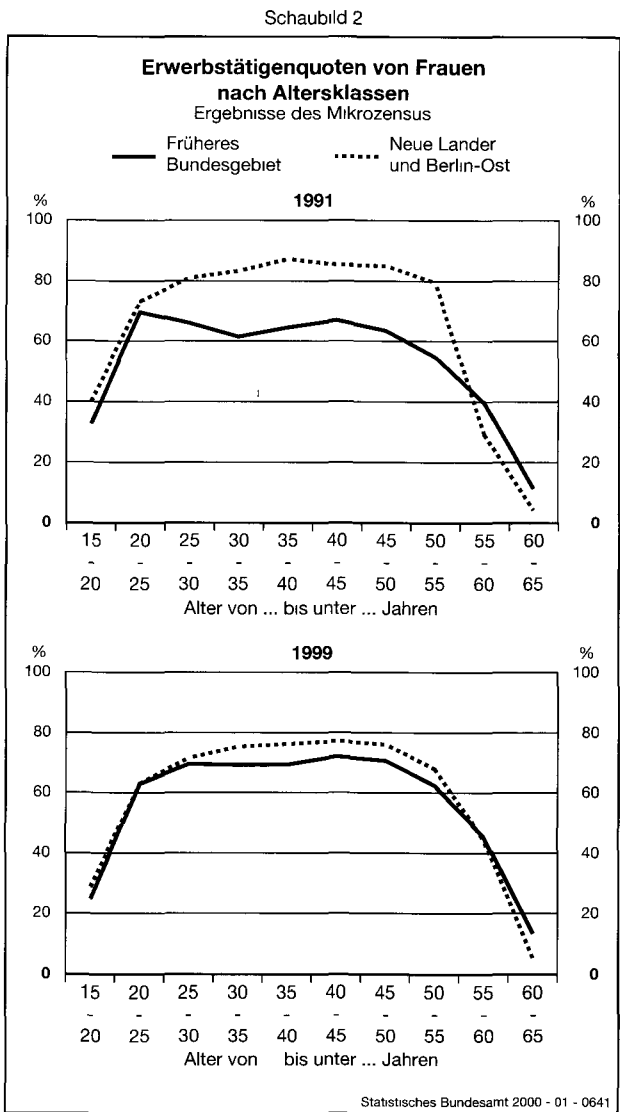
In den neuen Ländern hat sich der Anteil der erwerbstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Erwerbstätigenquote) der Erwerbstätigenquote im früheren Bundesgebiet angepasst. 1991 waren noch 67 % der ostdeutschen Frauen berufstätig, 1999 hatte sich der Anteil auf 58 % reduziert (früheres Bundesgebiet: 55 bzw. 57 %). Die Zahl der erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern ging damit von 3,6 Mill. (1991) auf 3,0 Mill. im Jahr 1999 zurück (siehe Tabelle 1). Im früheren Bundesgebiet hat sich die Zahl der erwerbstätigen Frauen im gleichen Zeitraum von 11,8 Mill. (1991) auf 12,6 Mill. (1999) erhöht.

**Tabelle 1: Erwerbsbeteiligung der Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren**  
Ergebnisse des Mikrozensus 1 000

Jahr <sup>1)</sup>	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Bevölkerung insgesamt	darunter		Bevölkerung insgesamt	darunter	
		Erwerbstätige	Erwerbslose		Erwerbstätige	Erwerbslose
1991	21 687	11 839	822	5 392	3 598	567
1992	21 815	12 118	857	5 305	3 063	905
1993	21 957	12 039	1 053	5 282	2 920	952
1994	21 971	12 013	1 179	5 266	2 957	929
1995	21 991	11 981	1 183	5 227	3 001	859
1996	22 132	12 151	1 053	5 203	2 993	821
1997	22 186	12 169	1 212	5 199	2 947	880
1998	22 224	12 293	1 158	5 189	2 927	887
1999	22 244	12 610	1 105	5 170	2 995	780

<sup>1)</sup> Ergebnisse beziehen sich auf den April des jeweiligen Jahres.

Bei einer Betrachtung nach Altersklassen zeigt sich zu Beginn der 90er Jahre, daß die Erwerbstätigenquote in den neuen Ländern bei den unter 55jährigen noch deutlich über der im früheren Bundesgebiet lag (siehe Schaubild 2). Heute liegen die Vergleichswerte enger beieinander. Zwischen 20 und 55 Jahren ging die Erwerbstätigenquote in den neuen Ländern in allen Altersklassen um 8 bis 12 Prozentpunkte zurück. Beispielsweise sank bei jüngeren



Frauen die Erwerbstätigenquote um rund 10 Prozentpunkte: Während 1991 noch 73 % der 20- bis unter 25jährigen und 81 % der 25- bis unter 30jährigen angaben, erwerbstätig zu sein, lagen die Erwerbstätigenquoten dieser beiden Altersklassen 1999 bei 63 bzw. 71 %. Längere Ausbildungszeiten, aber auch Probleme beim Berufseinstieg dürften hierfür maßgebend sein. Lediglich bei Frauen über 55 Jahren war die Erwerbstätigenquote 1999 höher als 1991. Dabei sind jedoch die Frühverrentungen Anfang der 90er Jahre in den neuen Ländern zu berücksichtigen.

Während sich die Erwerbstätigenquote von Frauen in den neuen Ländern zumeist deutlich verringerte, hat sie sich im früheren Bundesgebiet in fast allen Altersklassen erhöht. Damit einher ging ein Anstieg der Teilzeitbeschäftigung (dieser Aspekt wird weiter unten noch behandelt). Lediglich bei Frauen unter 25 Jahren kam es im Westen in den 90er Jahren zu einem Rückgang der Erwerbstätigenquote, der wesentlich durch längere Ausbildungszeiten bedingt sein dürfte.

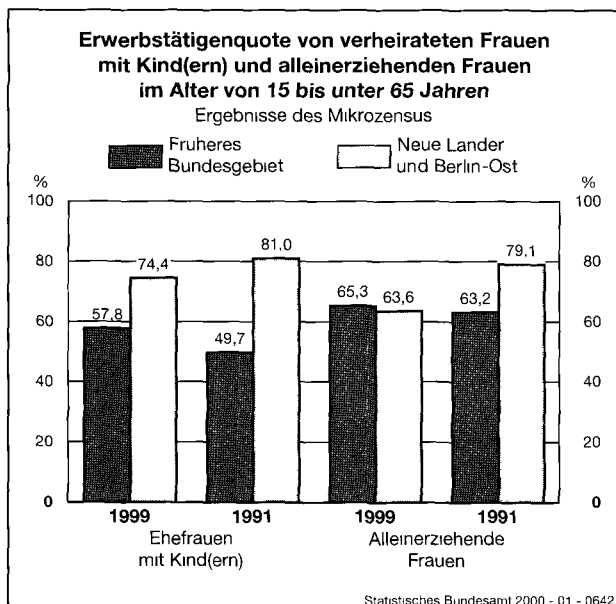
Korrespondierend mit dem Rückgang der Erwerbstätigenquote in den neuen Ländern kam es zu einem Anstieg der Erwerbslosenquote (Zahl der Erwerbslosen dividiert



durch die Anzahl der Erwerbspersonen) bei allen Altersklassen über 25 Jahren. Betroffen von der gestiegenen Erwerbslosigkeit waren vor allem die 50- bis unter 60-jährigen Frauen. Gaben 1991 15 % an, eine Arbeit zu suchen, waren es 1999 33 %. Die Erwerbslosenquote der 15- bis unter 65-jährigen erhöhte sich in den neuen Ländern von 13,6 % (1991) auf 20,7 % (1999). Damit waren im Jahr 1999 in den neuen Ländern 780 000 Frauen (1991: 567 000) auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Ohne die Übersiedlung von Ost nach West aufgrund der besseren Chancen auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt und ohne den Rückzug in die sogenannte „Stille Reserve“ wäre die Nachfrage von Frauen nach Arbeit in den neuen Bundesländern vermutlich noch höher gewesen.

In den neuen Ländern waren Frauen mit Kindern 1991 weitaus häufiger erwerbstätig als Frauen mit Kindern im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 3). Anfang der 90er Jahre gingen im Osten jeweils rund 80 % der Ehefrauen mit Kindern und der Alleinerziehenden einer Erwerbstätigkeit nach. Im früheren Bundesgebiet standen 1991 lediglich 50 % der Ehefrauen mit Kindern und 63 % der Alleinerziehenden im Beruf. Ende der 90er Jahre hat sich der Anteil der Erwerbstätigen unter den Alleinerziehenden in Deutschland angeglichen. Knapp zwei Drittel der Alleinerziehenden in Deutschland waren erwerbstätig. Bei Ehefrauen mit Kindern gibt es jedoch noch immer deutliche Abweichungen: Im früheren Bundesgebiet gingen 1999 58 % einer Erwerbstätigkeit nach, in den neuen Ländern waren es 74 %. Daran zeigt sich, daß die Frauenerwerbstätigkeit insbesondere bei Familien mit Kindern in den östlichen Bundesländern noch immer eine größere Bedeutung hat als im früheren Bundesgebiet.

Schaubild 3

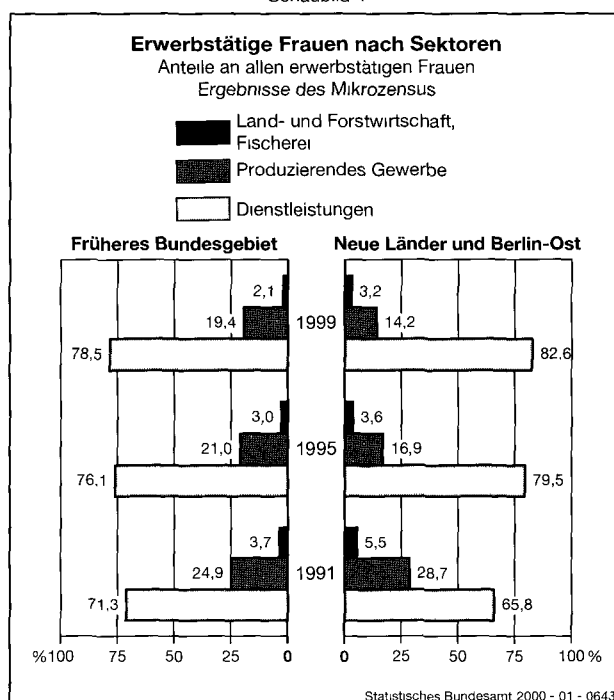


### Frauen immer häufiger im Dienstleistungssektor beschäftigt

Die Tendenz zu einer zunehmenden Beschäftigung im Dienstleistungssektor zeigt sich bei Frauen im

früheren Bundesgebiet und zum Teil auch bei der Beschäftigung von Frauen in den neuen Ländern. Arbeiteten 1991 erst zwei Drittel der im Osten wohnenden Frauen im tertiären Sektor, waren es 1999 mehr als vier von fünf Frauen (siehe Schaubild 4). Allerdings sind diese Strukturverschiebungen nicht primär auf zusätzliche Beschäftigung im Dienstleistungssektor zurückzuführen, sondern vor allem auf den Beschäftigungsabbau im Produzierenden Gewerbe. Mit 2,5 Mill. beschäftigter Frauen arbeiteten 1999 in den neuen Ländern nur rund 100 000 Frauen mehr im Dienstleistungssektor als 1991. Im Produzierenden Gewerbe hat sich anteilmäßig die Beschäftigung von Frauen von 29 % (1991) auf 14 % (1999) halbiert. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Rückgang um 600 000 beschäftigte Frauen von gut einer Million (1991) auf gut 400 000 im Jahr 1999.

Schaubild 4



Im früheren Bundesgebiet ging der relative Zuzug bei der Beschäftigung von Frauen im tertiären Sektor dagegen auch mit einer absolut deutlich höheren Beschäftigung einher. 1991 gaben 71 % der befragten erwerbstätigen Frauen an, im Dienstleistungsbereich tätig zu sein. Dies entsprach einer Gesamtzahl von gut 8,5 Mill. Frauen. 1999 hatte sich die Zahl auf 10 Mill. erhöht (79 % aller erwerbstätigen Frauen). Der Verlust an Arbeitsplätzen von Frauen im Produzierenden Gewerbe im früheren Bundesgebiet belief sich auf rund 500 000, womit absolut betrachtet im Westen weniger Arbeitsplätze verloren gingen als im Osten. Damit waren 1999 nur noch knapp 20 % (2,5 Mill.) aller erwerbstätigen Frauen im industriellen Bereich beschäftigt gegenüber einem Anteil von 25 % (3 Mill.) im Jahr 1991.

Aufgrund der Umstellung von der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, zwischen 1994 und

Tabelle 2 Erwerbstätige Frauen nach Wirtschaftsunterbereichen<sup>1)</sup>Ergebnisse des Mikrozensus  
Prozent

Wirtschaftsunterbereich	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1995	1999	1995	1999
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,0	2,1	3,6	3,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	18,2	16,7	12,0	10,0
Energie- und Wasserversorgung	0,4	0,3	0,8	0,6
Baugewerbe	2,3	2,3	4,1	3,6
Handel und Gastgewerbe	22,2	22,2	20,4	21,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,6	3,5	4,5	3,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,7	4,4	3,1	3,0
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	7,1	8,6	6,1	7,4
Öffentliche Verwaltung	8,1	7,6	13,5	12,4
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	30,3	32,3	32,0	34,7
insgesamt	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Ergebnisse beziehen sich auf den April des jeweiligen Jahres

1995 sind differenzierte Aussagen nach Wirtschaftszweigen in den 90er Jahren nicht durchgehend möglich. Ein Strukturvergleich auf der Ebene von zehn Wirtschaftsunterbereichen – bezogen auf die Jahre 1995 und 1999 – verdeutlicht, in welchen Wirtschaftsunterbereichen Frauen in der zweiten Hälfte der 90er Jahre überwiegend beschäftigt sind (siehe Tabelle 2).

Auffallend ist der vergleichsweise hohe Anteil von Frauen in den neuen Bundesländern im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Mit einem Anteil von über 12% im Jahr 1999 gegenüber knapp 8% im früheren Bundesgebiet spielt die öffentliche Verwaltung für die Beschäftigung von Frauen in den neuen Ländern nach wie vor eine große Rolle. Daß für Frauen in den neuen Ländern vor allem der Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe vergleichsweise geringe Bedeutung hat, ist nicht zuletzt auf das insgesamt geringere Gewicht des Verarbeitenden Gewerbes in den neuen Ländern zurückzuführen.

### Struktur beim beruflichen Status weitgehend angeglichen

Ein wesentlicher Aspekt in den aktuellen Diskussionen über die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind die Chancen und Risiken, die die Selbstständigkeit mit sich bringt. Zwischen selbstbestimmter Arbeit in der "New Economy" und Scheinselbstständigkeit verlaufen hier die Argumentationslinien. Die Zuordnung, ob eine Person selbständig ist oder einer abhängigen Beschäftigung nachgeht, erfolgt beim Mikrozensus durch Selbsteinstufung der Befragten. Über die „Qualität“ der selbstständigen Tätigkeit können daher keine Aussagen getroffen werden.

Beim Blick auf die Ergebnisse des Mikrozensus zeigt sich, daß gerade in der Gruppe der Selbstständigen die Frauen in den neuen Ländern aufgeholt haben (siehe Tabelle 3). Waren 1991 lediglich 2,7% der erwerbstätigen Frauen selbständig (rund 100 000), so verdoppelte sich der Anteil bis 1999 auf 5,4% (gut 160 000). Im früheren Bundesgebiet erhöhte sich der Anteil selbstständiger Frauen im gleichen Zeitraum von 5,7 auf 6,5%.

Tabelle 3 Erwerbstätige Frauen nach der Stellung im Beruf

Ergebnisse des Mikrozensus  
Prozent

Jahr <sup>1)</sup>	Selbst- ständige	Mit- helfende Familien- ange- hörige	Abhängig Erwerbstätige				
			ins- gesamt	und zwar			
				Arbete- rinnen	Ange- stellte	Beam- tinnen	Auszu- bildende
Früheres Bundesgebiet							
1991	5,7	3,6	90,7	25,5	55,5	4,6	5,0
1993	5,7	3,3	91,0	23,5	58,1	4,9	4,5
1995	6,1	3,1	90,7	22,7	58,9	5,2	3,9
1997	6,6	2,2	91,2	22,6	59,5	5,3	3,8
1999	6,5	1,8	91,8	22,5	60,0	5,2	4,1
Neue Länder und Berlin-Ost							
1991	2,7	0,1	97,1	28,7	65,1	0,2	3,1
1993	4,4	0,3	95,4	21,8	67,6	0,6	5,4
1995	4,7	0,5	94,8	22,8	65,9	1,2	4,9
1997	5,2	0,4	94,5	23,1	62,7	2,2	6,4
1999	5,4	0,4	94,2	22,0	63,2	2,7	6,3

<sup>1)</sup> Ergebnisse beziehen sich auf den April des jeweiligen Jahres

Dominierend in Deutschland ist die Gruppe der Angestellten. Im Westen Deutschlands gaben 1999 60% der erwerbstätigen Frauen an, in einem Angestelltenverhältnis zu arbeiten (1991 56%). Im Osten waren es 1999 sogar 63%. Der Anteil der weiblichen Angestellten in den neuen Ländern hat sich damit seit 1991 (65%) leicht verringert. Mit dem Rückgang der Beschäftigung im industriellen Bereich hat sich die Zahl der Arbeiterinnen insbesondere im Osten deutlich reduziert. 1991 waren noch knapp 29% aller erwerbstätigen Frauen Arbeiterinnen, 1999 nur noch 22%.

Aus „historischen“ Gründen liegen in den neuen Ländern sowohl der Anteil der Beamtinnen – allerdings mit stark ansteigender Tendenz – als auch der Anteil der weiblichen mithelfenden Familienangehörigen unter denen im früheren Bundesgebiet. Mit Ausnahme dieser beiden Gruppen hat sich die Struktur beim Berufsstatus in Ost und West bis 1999 weitgehend angeglichen.

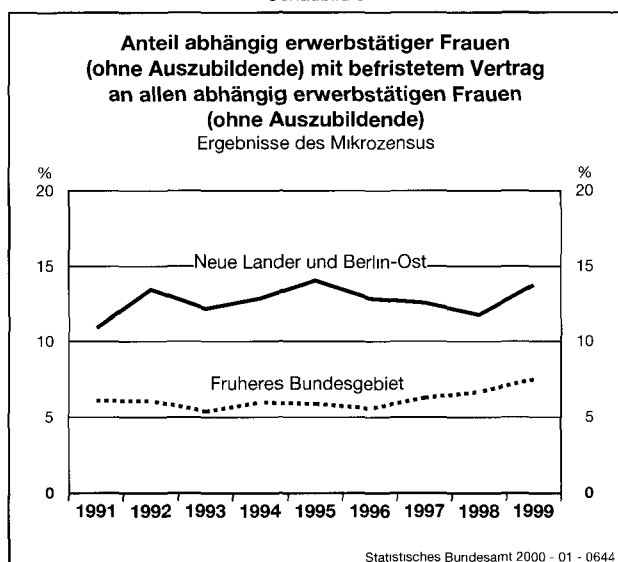
### Häufig befristete Arbeitsverhältnisse in den neuen Ländern

Ein Aspekt der beruflichen Sicherheit ist die rechtliche Absicherung eines Arbeitsverhältnisses, die unter anderem in der Befristung eines Arbeitsvertrages zum Ausdruck kommt. Hierbei zeigen sich in den 90er Jahren zwischen Ost und West gravierende Unterschiede. In allen Jahren hatten anteilsmäßig nahezu doppelt so viele Arbeitnehmerinnen in den neuen Ländern einen befristeten Arbeitsvertrag wie im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 5). So arbeiteten im Osten 1999 fast 14% aller abhängig beschäftigten Frauen (ohne Auszubildende) in einem befristeten Arbeitsverhältnis gegenüber nur 7,5% im Westen. 1991 lagen die Vergleichsgrößen bei 11% (Ost) und 6% (West).

### Frauen sind im Osten zumeist vollzeitbeschäftigt

Der Mikrozensus ermöglicht es zum einen, aufgrund der Selbsteinschätzung der Befragten die Erwerbstätigen in Teil- und Vollzeiterwerbstätige zu unterscheiden, und zum anderen, Aufteilungen aufgrund der Angaben zur normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit vorzunehmen. Durch die Vielzahl tariflicher und betriebsspezifischer Regelungen ist es jedoch nicht möglich, eine für alle

Schaubild 5



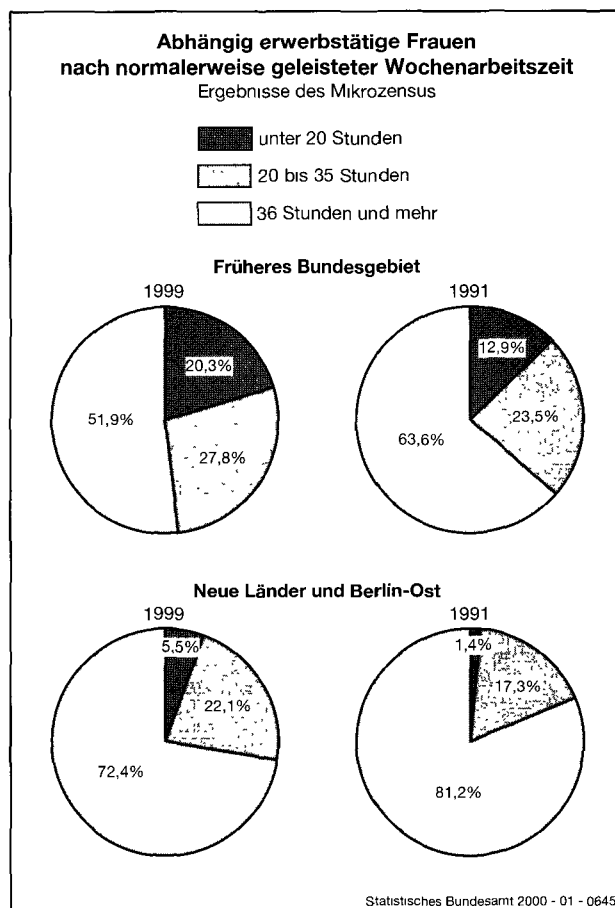
Erwerbstätigen verbindliche Arbeitszeit festzulegen, die eindeutig eine Unterscheidung in Voll- und Teilzeittätige zuläßt. Gerade bei einem Vergleich der neuen Länder mit dem früheren Bundesgebiet sollten aufgrund der divergierenden Arbeitszeitregelungen beide Angaben genutzt werden.

Ausgehend von der Selbsteinschätzung der Befragten zeigt sich, daß sich der Anteil der teilzeiterwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern zwischen 1991 und 1999 nur wenig verändert hat. Während 1991 gut 82 % aller abhängig erwerbstätigen Frauen angaben, einer Vollzeit-erwerbstätigkeit nachzugehen, waren es 1999 78 %. Lediglich 22 % der erwerbstätigen Frauen stufen sich 1999 als teilzeiterwerbstätig ein (1991: 18 %). Gut die Hälfte der teilzeiterwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern arbeitete 1999 gezwungenermaßen Teilzeit, da eine Vollzeit-erwerbstätigkeit nicht zu finden war. Im Westen war das Fehlen einer Vollzeitstelle 1999 für weniger als 10 % der teilzeiterwerbstätigen Frauen ausschlaggebend. Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen hat sich im früheren Bundesgebiet stärker als in den neuen Ländern erhöht: 1991 antworteten 34 % der erwerbstätigen Frauen, daß sie einer Teilzeitbeschäftigung nachgingen, 1999 waren es 42 %.

Ein ähnliches Bild ergibt die Betrachtung der normalerweise geleisteten Arbeitszeit. Hier zeigt sich, daß abhängig beschäftigte Frauen in den neuen Ländern erheblich häufiger mehr als 35 Stunden wöchentlich arbeiten als Frauen im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 6). Anfang der 90er Jahre gaben über 80 % der erwerbstätigen Frauen im Osten an, länger als 35 Stunden zu arbeiten. Bis 1999 verringerte sich dieser Anteil auf gut 72 %. Im Westen ging der Anteil der erwerbstätigen Frauen mit einer Arbeitszeit von mehr als 35 Stunden von knapp 64 % (1991) auf 52 % (1999) zurück.

Unter 20 Stunden arbeiteten in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1999 lediglich knapp 6 % der erwerbstätigen Frauen (1991: gut 1 %). Im früheren Bundesgebiet gab 1999 jede fünfte erwerbstätige Frau an, weniger als 20 Stunden wöchentlich zu arbeiten.

Schaubild 6



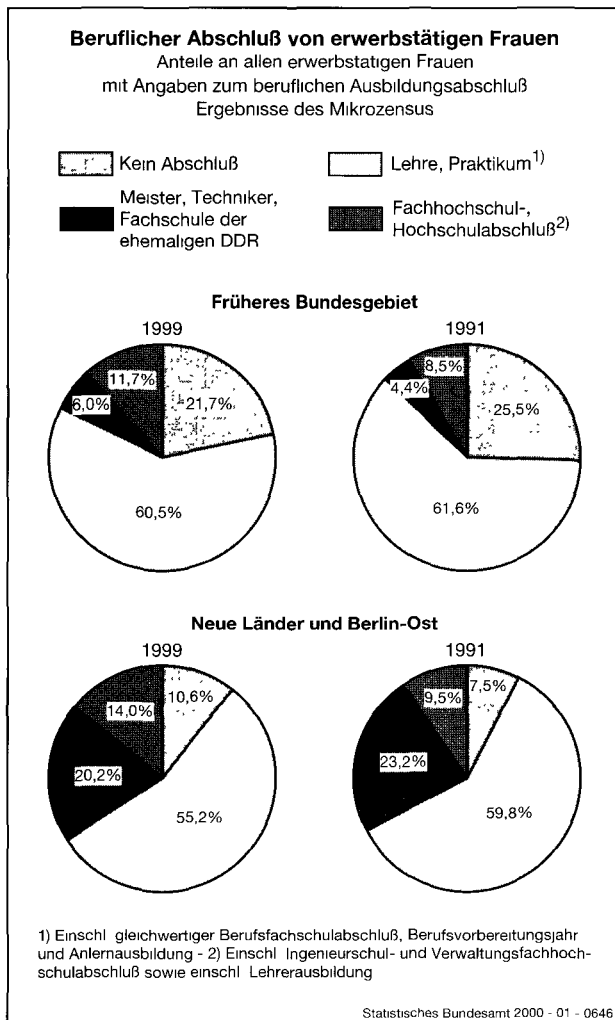
Flexible Arbeitszeiten haben in den 90er Jahren an Bedeutung gewonnen. Gaben 1991 in den neuen Ländern gut 30 % der erwerbstätigen Frauen an, regelmäßig oder gelegentlich am Wochenende, Sonn- oder Feiertagen bzw. in der Nacht zu arbeiten, so stieg dieser Anteil auf 45 % im Jahr 1999. Im früheren Bundesgebiet arbeiteten 1999 44 % regelmäßig oder gelegentlich auch außerhalb der üblichen Arbeitszeit (1991: 39 %).

### Weniger Frauen in den neuen Ländern ohne beruflichen Ausbildungsabschluß

Erwerbstätige Frauen in den neuen Ländern besitzen häufiger einen beruflichen Ausbildungsabschluß als Frauen im früheren Bundesgebiet. Von den im Beruf stehenden Frauen im Osten, die Angaben zum Berufsabschluß gemacht haben, konnten 1999 lediglich 11 % keinen Abschluß vorweisen (siehe Schaubild 7). Im früheren Bundesgebiet waren es dagegen 22 %. Der Vergleich mit den Verhältnissen Anfang der 90er Jahre zeigt jedoch, daß die Tendenz in Richtung einer Angleichung geht: Während sich in den östlichen Bundesländern der Anteil der erwerbstätigen Frauen ohne Berufsabschluß erhöhte – 1991 lag er bei knapp 8 % –, hat er sich in den westlichen Bundesländern reduziert (1991: knapp 26 %).

Auch Absolventen einer Fachhoch- oder Hochschule gibt es unter den weiblichen Erwerbstätigen im Osten häufiger als im Westen. 1999 gaben 14 % der berufstätigen Frauen in den neuen Ländern an, einen Fachhoch- oder

Schaubild 7



Hochschulabschluß als höchsten Ausbildungsabschluß zu besitzen (1991: knapp 10%). Im früheren Bundesgebiet waren es 1999 12% (1991: knapp 9%). Diese Entwicklung zeigt, daß eine universitäre Ausbildung in den 90er Jahren für Frauen in Ost und West an Bedeutung gewonnen hat.

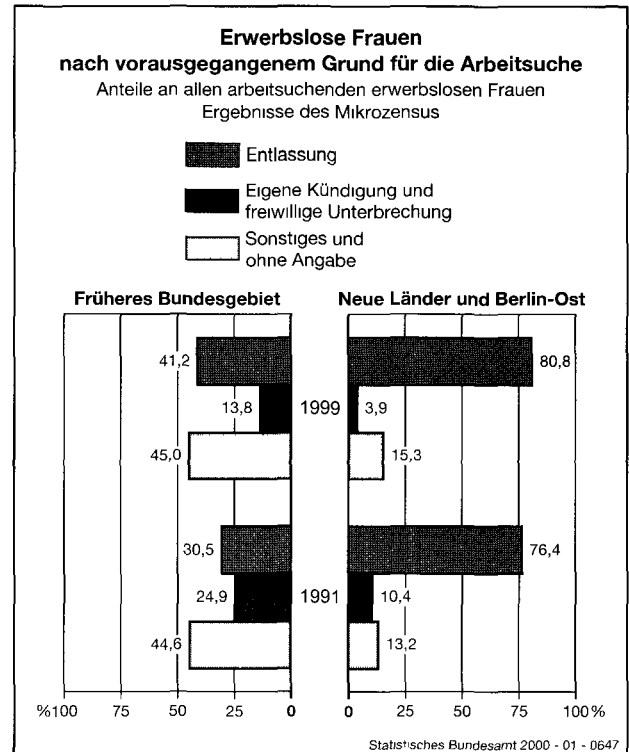
Daß eine höhere formale Qualifikation im Berufsleben immer wichtiger wird, zeigt auch der Vergleich mit der Qualifikationsstruktur von erwerbslosen Frauen. Von den erwerbslosen Frauen in den neuen Ländern besaßen sowohl 1999 als auch 1991 lediglich 6% einen Fachhoch- oder Hochschulabschluß. Im früheren Bundesgebiet waren es 1999 und 1991 jeweils rund 12%.

### Erwerbslosigkeit vor allem im Osten nach vorausgegangener Entlassung

Nach dem Erwerbskonzept des Mikrozensus zählen alle Personen, die sich um einen Arbeitsplatz bemühen und nicht erwerbstätig sind, zu den Erwerbslosen. Die Gründe für die Suche nach einer Erwerbstätigkeit können somit vielfältiger Natur sein. Neben einer vorausgegangenen Entlassung oder einer eigenen Kündigung sowie einer freiwilligen Arbeitsunterbrechung ist eine Vielzahl weiterer Gründe denkbar.

Für vier von fünf erwerbslosen Frauen im Osten ging im Jahr 1999 der Suche nach einer Erwerbstätigkeit eine Entlassung voraus (siehe Schaubild 8). 1991 war eine Entlassung für drei Viertel der ostdeutschen Frauen der Beginn der Erwerbslosigkeit. Andere Gründe hatten in beiden Jahren nur eine untergeordnete Bedeutung.

Schaubild 8



Im früheren Bundesgebiet gaben im Jahr 1999 lediglich 41% der erwerbslosen Frauen an, zuvor entlassen worden zu sein. Gegenüber 1991 (31%) hat sich dieser Anteil jedoch deutlich erhöht. Eigene Kündigung und freiwillige Unterbrechung wurden insbesondere 1991, aber auch 1999 im früheren Bundesgebiet deutlich häufiger als Gründe für eine Arbeitssuche genannt als in den neuen Ländern.

Von den erwerbslosen Frauen suchten nahezu alle eine Tätigkeit als abhängig Beschäftigte. Hierbei gab es Ende der 90er Jahre keine Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern. Anders jedoch bei der Frage nach der gewünschten Arbeitszeit einer Erwerbstätigkeit: Während in den neuen Ländern sowohl zu Beginn der 90er Jahre als auch an deren Ende rund 60% der erwerbslosen Frauen ausschließlich eine Vollzeittätigkeit suchten, waren es im früheren Bundesgebiet in den 90er Jahren nur rund 45%. Der überwiegende Wunsch erwerbsloser Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost nach einer Vollzeittätigkeit bestätigt das Bild, daß die Erwerbstätigkeit für Frauen in den neuen Bundesländern trotz aller Annäherungen an die Situation in den alten Bundesländern noch immer einen höheren Stellenwert besitzt.

Dipl.-Volkswirt Norbert Schwarz

# Neue Entwicklungen im Außenhandel mit der Eurozone

## 1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der vorliegende Beitrag beschreibt die Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den Ländern der Eurozone, und zwar in erster Linie für das Jahr 1999 und das erste Halbjahr 2000. Insofern knüpft er an einen früheren Beitrag dieser Zeitschrift<sup>1)</sup> an, der den deutschen Außenhandel mit den Ländern der Eurozone bis zum ersten Halbjahr 1999 darstellte. Nachdem der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1999 in beiden Handelsrichtungen aufgrund der weltweiten Abschwächungstendenzen infolge der Wirtschaftskrisen in Asien und Rußland leicht rückläufig war, intensivierte er sich in der zweiten Jahreshälfte 1999. Die im Gesamtjahr 1999 eingetretene Exportsteigerung um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr war das Ergebnis eines relativ robusten Ausfuhrgeschäftes mit den Ländern der Eurozone (+4,1 %) und moderaterer Zuwächse beim Export in „Fremdwährungsländer“ (+2,2 %). Im ersten Halbjahr 2000 erreichten die Zunahmen im deutschen Außenhandel – auch im langfristigen Zeitvergleich – Rekordmarken (Ausfuhr +18,9 %, Einfuhr +23,2 % jeweils gegenüber dem ersten Halbjahr 1999), wobei sich die Exportsteigerung gleichmäßig auf die Länder der Eurozone und die übrige Welt verteilte (siehe Tabelle 1).

Der Internationale Währungsfonds geht davon aus, daß sich das weltweite Wirtschaftsklima im Gesamtjahr 2000 weiter verbessern wird und mit einer kräftigen Ausweitung des Welthandels gerechnet werden kann<sup>2)</sup>. Motor der Weltwirtschaft bleiben voraussichtlich wie schon in den letzten Jahren die Vereinigten Staaten, doch auch in Europa (einschl. der Eurozone) soll sich der Aufschwung fortsetzen. Wie lange die amerikanische Wirtschaft weiter expandieren wird, ist allerdings nicht absehbar; ange-

sichts gegenwärtig (Ende Oktober 2000) schlechter Unternehmensnachrichten aus den Vereinigten Staaten wird auch ein Ende des dortigen Wirtschaftsbooms nicht mehr ausgeschlossen. Gefahren für die Weltwirtschaft bergen auch die zur Zeit hohen Ölpreise. Die erst vor kurzem veröffentlichten Daten und Prognosen des Internationalen Währungsfonds zur prozentualen Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr zeichnen jedoch ein positives Bild der Weltwirtschaft.

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes zum jeweiligen Vorjahr  
Prozent

	1998	1999	2000	2001
Wichtigste Industrieländer	+2,5	+2,9	+3,9	+2,9
dar. Vereinigte Staaten	+4,4	+4,2	+5,2	+3,2
Deutschland	+2,1	+1,6	+2,9	+3,3
Euro-Zone	+2,7	+2,4	+3,5	+3,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, a.a.O., S. 275 (siehe Fußnote 2 im Text)

## 2 Zwischen Euro-Lust und Euro-Frust

Seit dem Erscheinen des letzten Beitrags über den Außenhandel mit der Eurozone besteht mehr Klarheit über den endgültigen Teilnehmerkreis des gemeinsamen Währungsraumes, da Griechenland ab 2001 der Währungsunion angehören wird und die dänische Bevölkerung sich in einem Referendum gegen die Gemeinschaftswährung ausgesprochen hat. Auf politischer Ebene bereitet hingegen die fortgesetzte Euro-Schwäche seit der Einführung der Gemeinschaftswährung als Buchgeld (1. Januar 1999) Sorgen, wenngleich diese der europäischen Exportwirtschaft zugute kommt. Obwohl die Einführung des Euro-Bargeldes zum 1. Januar 2002 erfolgen wird, stehen in Deutschland Umfragen zufolge Teile der Bevölkerung der Gemeinschaftswährung nach wie vor skeptisch gegenüber.

Demgegenüber ist in Griechenland der Wunsch nach Zugehörigkeit zum gemeinsamen Währungsgebiet weit verbreitet. Die positive Einstellung der Griechen zur Gemeinschaftswährung dürfte zum einen darin begründet sein, daß der Euro verglichen mit der Drachme eine vergleichsweise „harte“ Währung ist.<sup>3)</sup> Zum anderen zog Grie-

<sup>1)</sup> Siehe Krockow, A.: „Der deutsche Außenhandel mit der Eurozone“ in WiSta 11/1999, S. 873 ff.

<sup>2)</sup> Siehe „World Economic Outlook“ (advance copy), Internationaler Währungsfonds, September 2000.

<sup>3)</sup> Im Zuge der Bemühungen, die im Maastricht-Vertrag festgelegten Konvergenzkriterien zu erfüllen, kam es im Januar 2000 zur ersten Aufwertung der Drachme in der Nachkriegszeit. Siehe den Länderbericht der Bundesstelle für Außenhandelsinformation Griechenland zum Jahreswechsel 1999/2000, S. 8.

Tabelle 1: Entwicklung des deutschen Außenhandels

Jahr	Ausfuhr					Einfuhr					Saldo	
	insgesamt	Eurozone	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Anteil Eurozone	insgesamt	Eurozone	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Anteil Eurozone	insgesamt	Eurozone
			insgesamt	Eurozone				insgesamt	Eurozone			
Mrd DM	%				Mrd DM	%				Mrd DM		
1995	749,5	336,9	+ 8,5	+ 8,0	44,9	664,2	301,7	+ 7,7	+ 9,2	45,4	85,3	35,2
1996	788,9	350,9	+ 5,3	+ 4,2	44,5	690,4	310,4	+ 3,9	+ 2,9	45,0	98,5	40,5
1997	888,6	375,8	+ 12,6	+ 7,1	42,3	772,1	337,4	+ 11,8	+ 8,7	43,7	116,5	38,3
1998	955,2	413,1	+ 7,5	+ 9,9	43,2	828,2	361,9	+ 7,3	+ 7,3	43,7	127,0	51,1
1999 <sup>1)</sup>	984,1	429,9	+ 3,0	+ 4,1	43,7	853,1	363,4	+ 3,0	+ 0,4	42,6	131,0	66,5
1 Hj 1999 <sup>1)</sup>	473,1	211,7	- 1,3	+ 0,9	44,7	409,8	179,1	- 1,6	- 3,0	43,7	63,2	32,6
2 Hj 1999 <sup>1)</sup>	511,0	218,2	+ 7,3	+ 7,4	42,7	443,2	184,3	+ 7,6	+ 4,0	41,6	67,8	33,9
1 Hj 2000 <sup>1)</sup>	562,4	251,3	+ 18,9	+ 18,7	44,7	504,9	209,4	+ 23,2	+ 16,9	41,5	57,5	41,9

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse

chenland von Anbeginn an erhebliche wirtschaftliche Vorteile aus seiner Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft, weswegen Europa und seine Institutionen dort ein durchweg positives Image besitzen. Nach Prüfung der Konvergenzkriterien durch die EU-Kommission und die Europäische Zentralbank Ende März 2000 beschlossen die europäischen Staats- und Regierungschefs auf ihrem Gipfel in Portugal (im ersten Halbjahr 2000) die Aufnahme Griechenlands als zwölftes Land der Europäischen Währungsunion zum 1. Januar 2001. Mit diesem neuen Mitglied der Euro-Ländergruppe befaßt sich das fünfte Kapitel dieses Aufsatzes.

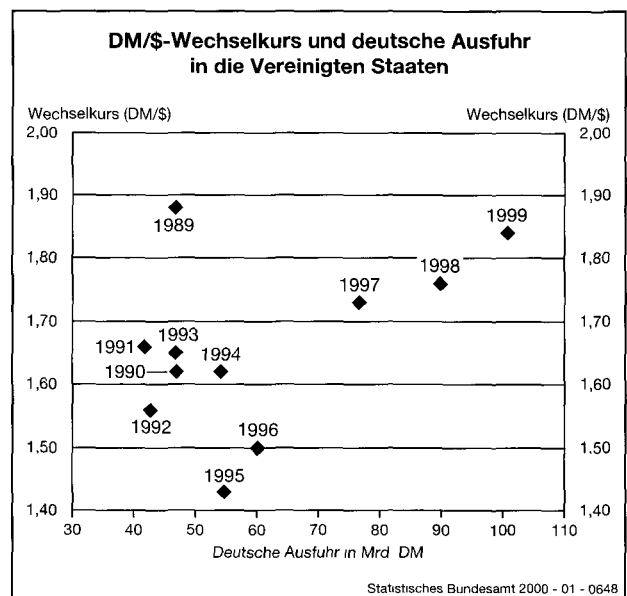
Ein anderes Szenario als in Griechenland bot die Diskussion um den Eintritt in die Währungsunion in Dänemark. Nach breiter öffentlicher Diskussion sprachen sich in einer Volksabstimmung Ende September 2000 53% der Dänen gegen die Gemeinschaftswährung aus. Dieses Ergebnis reflektiert die in Dänemark verbreitete Skepsis sowohl gegenüber der neuen Währung als auch gegenüber der künftigen Ausgestaltung der Europäischen Union. Auch wenn das dänische Nein zum Euro für sich gesehen keine weitreichenden Auswirkungen auf Erfolg oder Mißerfolg der europäischen Währung haben dürfte, könnte es Einfluß auf die geplanten Volksabstimmungen in Schweden und Großbritannien und Nordirland haben. Nach verbreiteter Einschätzung wird in Schweden das vorgesehene Referendum zunächst verschoben. Noch starker umstritten ist die Frage der Euro-Einführung in Großbritannien und Nordirland, so daß zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, wieviele Länder der gemeinsame Währungsraum am Ende umfassen wird.

Daß die bislang nur als Buchgeld bestehende Gemeinschaftswährung noch immer umstritten ist, liegt wohl in erster Linie an der Entwicklung ihres Außenwertes gegenüber dem US-Dollar und dem Yen. So fiel der Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar seit seiner Einführung am 1. Januar 1999 von 1,16 Euro/US-Dollar im Januar 1999 kontinuierlich auf weniger als 0,90 Euro/US-Dollar Ende September 2000 und sackte am 25. Oktober 2000 auf den bisherigen Tiefstand von 0,8307 Euro/US-Dollar ab. Seit dem Euro-Start Anfang 1999 hat der Außenwert der jungen Währung damit nahezu 30% eingebüßt.

Nach verbreiteter Ansicht ist der Euro gegenwärtig, gemessen an den wirtschaftlichen Fundamentaldaten, unterbewertet. Die Ursachen für die Schwäche der europäischen Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar sind teilweise kurzfristiger Natur, wobei hier u.a. das höhere amerikanische Zinsniveau mit seiner Sogwirkung für ausländisches Kapital und die Unsicherheit über den künftigen geld- und währungspolitischen Kurs der Europäischen Zentralbank eine Rolle spielen.

Die Abwertung des Euro und damit der Mark gegenüber den genannten wichtigen Handelswährungen verbilligt die deutschen Exporte, die bereits seit mehreren Jahren vom sinkenden Außenwert der Mark profitierten. Schaubild 1 zeigt die Entwicklung des Kurses der Deutschen Mark gegenüber dem US-Dollar und die Entwicklung der deutschen Ausfuhren in den Vereinigten Staaten seit 1991 und illustriert, daß die DM-Schwäche der letzten Jahre mit einer

Schaubild 1



dynamischen Exportsteigerung einherging. Hierfür war natürlich auch der bereits seit mehreren Jahren anhaltende Wirtschaftsboom im Partnerland ausschlaggebend, der sich seit 1997 in jährlichen Zuwächsen des realen Bruttoinlandsproduktes von jeweils über 4% niederschlug.

### 3 Der deutsche Außenhandel mit der Eurozone und den „Fremdwährungsländern“

Die 10 Handelspartner<sup>4)</sup> Deutschlands, die derzeit zur Eurozone gehören, sind für den deutschen Außenhandel von großer Bedeutung. So waren im ersten Halbjahr 2000 44,7% der deutschen Ausfuhren für diese Ländergruppe bestimmt; 41,5% der deutschen Einfuhren kamen von dort. Gemessen am Außenhandelsumsatz (Ausfuhr + Einfuhr) wickelten deutsche Unternehmen im ersten Halbjahr 2000 rund 43% ihres Außenhandels mit Ländern der Eurozone ab. Entsprechend gehörten sechs der zehn wichtigsten deutschen Handelspartner dem gemeinsamen Währungsgebiet an. Die wichtigsten „Fremdwährungsländer“ waren die Vereinigten Staaten (Rang 2 hinter Frankreich) und das Vereinigte Königreich (Rang 3), mit einigem Abstand gefolgt von der Schweiz (Rang 9) und Japan (Rang 10). Ein Drittel der deutschen Ausfuhren in Fremdwährungsländer waren im ersten Halbjahr 2000 für die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich bestimmt.

Aufgrund des seit Jahren anhaltend hohen Wirtschaftswachstums in den Vereinigten Staaten hat sich die Bedeutung dieses Absatzmarktes für die deutsche Wirtschaft im Zeitablauf deutlich erhöht (siehe Tabelle 2). Der Anteil der für das nordamerikanische Partnerland bestimmten deutschen Exporte stieg von 7,3% (1995) auf 10,2% (1999). Infolge der Asienkrise gingen die deutschen Exporte in

<sup>4)</sup> Da Griechenland erst ab Januar 2001 zur Eurozone gehört, wird dieses Land in diesem Aufsatz nicht zur Eurozone gezählt. Die Außenhandelsresultate für Belgien und Luxemburg werden in der Außenhandelsstatistik seit 1999 getrennt nachgewiesen, worauf in diesem Aufsatz allerdings verzichtet wurde.

diese Region in den Jahren 1997 und 1998 hingegen stark zurück; die seitdem erfolgte teilweise Erholung wichtiger asiatischer Volkswirtschaften hat sich noch nicht in nennenswerter Weise auf den deutschen Außenhandel ausgewirkt. Von Nordamerika und Asien abgesehen, blieb die Ländergruppenstruktur der deutschen Ausfuhren in den letzten Jahren weitgehend unverändert. Einfuhrseitig verringerte sich seit 1995 die Bedeutung der Eurozone etwas, in erster Linie zugunsten der Reformstaaten Mittel- und Osteuropas.

Im ersten Halbjahr 2000 intensivierten sich die Außenhandelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten weiter. So expandierten die deutschen Ausfuhren dorthin um 23,2% auf 57,7 Mrd. DM, die Einfuhren von dort legten um 22,9% auf 43,5 Mrd. DM zu. Bemerkenswert ist, daß gegenwärtig die Hälfte des deutschen Exports in die Vereinigten Staaten auf die beiden Gütergruppen „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ und „Maschinen“ entfällt. Mit einem Zuwachs von 26,2% auf nun 17,9 Mrd. DM trugen vor allem die deutschen Kfz-Exporte stark zur Ausweitung der deutschen Exporte in die Vereinigten Staaten bei.<sup>5)</sup>

**Tabelle 2 Deutscher Außenhandel nach Ländergruppen**  
Anteile in %

Ursprungs-/Bestimmungsland	1995	1996	1997	1998	1999 <sup>1)</sup>
<b>Ausfuhr</b>					
Eurozone	44,9	44,5	42,3	43,2	43,7
Nicht-Eurozone	13,4	13,0	13,3	13,3	13,2
Andere europäische Länder	15,7	16,4	17,5	17,8	16,6
Amerika	10,3	10,6	12,1	13,1	13,8
dar. Vereinigte Staaten	7,3	7,6	8,6	9,4	10,2
Asien	12,6	12,6	11,9	9,7	9,8
Sonstige Länder	3,1	2,9	2,9	2,9	2,9
<b>Einfuhr</b>					
Eurozone	45,4	45,0	43,7	43,7	42,6
Nicht-Eurozone	11,0	11,3	11,3	10,9	10,8
Andere europäische Länder	16,1	16,4	17,1	17,3	18,1
Amerika	9,9	9,9	10,5	11,0	10,9
dar. Vereinigte Staaten	6,8	7,2	7,6	8,2	8,3
Asien	15,0	14,8	14,8	14,7	15,1
Sonstige Länder	2,6	2,6	2,6	2,4	2,5

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis

#### 4 Der Außenhandel mit ausgewählten Euro-Ländern

Im Jahr 1999 wiesen die deutschen Exporte in den Euro-Raum einen deutlich höheren Zuwachs auf als die Gesamtausfuhr (Zuwachs gegenüber dem Vorjahr +4,1 bzw. +3,0%). Nach diesem aus Sicht der deutschen Exportwirtschaft insgesamt jedoch etwas enttäuschenden Jahr wuchs die Gesamtausfuhr im ersten Halbjahr 2000 rasant, wobei der Export in die Eurozone gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum geringfügig weniger zulegte als der Gesamtexport (+18,7 gegenüber +18,9%). Eine Ursache hierfür waren die hohen Zuwächse, die beim Export in die Vereinigten Staaten (+23,2%) und in das Vereinigte

Königreich (+20,2%) erzielt wurden. Da sich die deutschen Ausfuhren in die Eurozone dynamischer entwickelten als die Einfuhren von dort, fiel der Ausfuhrüberschuß mit 41,9 Mrd. DM im ersten Halbjahr 2000 weit höher aus als im ersten Halbjahr 1999 (32,6 Mrd. DM). Die höchsten Ausfuhrüberschüsse wurden im ersten Halbjahr 2000 mit Frankreich (15,8 Mrd. DM) und Österreich (10,2 Mrd. DM) erzielt. Demgegenüber sind die Niederlande und Irland Länder, aus denen Deutschland traditionell mehr importiert als es dorthin exportiert; die Defizite im Außenhandel mit diesen beiden Ländern beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 auf 7,5 bzw. 3,6 Mrd. DM.

Auffallend ist, daß die Ausfuhrentwicklung 1999 innerhalb des Euroraumes sehr uneinheitlich verlief. Die Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr streuten zwischen einer Abnahme um 3,7% im Fall der Niederlande und einer Zunahme um 18,4% im Fall Finnlands (siehe Tabelle 3). Im ersten Halbjahr 2000 war die Ausfuhrentwicklung in die Länder des Euroraumes hingegen – auf höherem Niveau – eher gleichgerichtet. Der höchste Zuwachs wurde im ersten Halbjahr 2000 beim Export nach Spanien erzielt (+24,9% auf 26,5 Mrd. DM), der niedrigste beim Export nach Portugal (+15,6% auf 6,3 Mrd. DM).

Die einzelnen Exportergebnisse spiegeln die nach wie vor abweichenden nationalen Konjunkturverläufe in den verschiedenen Partnerländern wider. Beispielsweise sind die in den letzten Jahren weit über dem Durchschnitt für alle Euro-Länder liegenden Zuwächse der deutschen Ausfuhren nach Spanien Ausdruck des seit Jahren andauernden Wirtschaftsbooms in diesem Land, der dort mit einer anhaltend starken Inlandsnachfrage und einer Expansion des privaten Verbrauchs einhergeht. Wie bereits in den letzten Jahren stellten sich auch beim Export nach Finnland und Irland im ersten Halbjahr 2000 wieder weit überdurchschnittliche Exportzuwächse ein (+23,2 bzw. +22,1%). Beide Länder weisen ein kräftiges Wirtschaftswachstum auf, wobei in Irland bereits Anzeichen einer ökonomischen Überhitzung ausgemacht werden. Etwas unterdurchschnittlich entwickelte sich hingegen im ersten Halbjahr 2000 der deutsch-französische Außenhandel, wenngleich Frankreichs Position als Deutschlands wichtigster Handelspartner unangefochten ist.

Beim deutsch-französischen Außenhandel ist der für entwickelte Länder typische intra-industrielle Handel – also innerhalb einer Branche – ausgeprägt; so exportierten deutsche Unternehmen im ersten Halbjahr 2000 Kraftwagen und Kraftwagenteile im Wert von 8,7 Mrd. DM in unser Nachbarland, der entsprechende Importwert lag bei 5,5 Mrd. DM. Auffallend ist, daß sich der deutsche Kfz-Export je nach Absatzmarkt ganz unterschiedlich entwickelte; während die Ausfuhr von Kraftwagen und Kraftwagenteilen nach Frankreich im ersten Halbjahr 2000 gegenüber dem ersten Halbjahr 1999 fast unverändert blieb (+0,02% auf 8,7 Mrd. DM), stellte sich in dieser Gütergruppe beim Export nach Spanien ein kräftiger Zuwachs ein (+16,2% auf 6,6 Mrd. DM).

Die deutschen Importe aus der Eurozone wuchsen 1998 im gleichen Umfang wie die Gesamteinfuhr (+7,3%), fielen

<sup>5)</sup> Anteil der Gütergruppe Kraftwagen und Kraftwagenteile an der deutschen Ausfuhr in die Vereinigten Staaten im ersten Halbjahr 2000: 31,0%, entsprechender Anteil der Gütergruppe Maschinen: 17,1% bzw. wertmäßig 9,8 Mrd. DM (+12,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 1999).

Tabelle 3 Entwicklung des Außenhandels mit der Eurozone nach Ländern

Ursprungs-/ Bestimmungsland	1995	1996	1997	1998	1999 <sup>1)</sup>	1. Hj. 2000 <sup>1)</sup>	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum					
							1995	1996	1997	1998	1999 <sup>1)</sup>	1. Hj. 2000 <sup>1)</sup>
							%					
Mrd. DM												
Ausfuhr												
Eurozone zusammen	336,9	350,9	375,8	413,1	429,9	251,3	+ 8,0	+ 4,2	+ 7,1	+ 9,9	+ 4,1	+ 18,7
Frankreich	88,8	87,9	94,4	105,9	112,9	65,2	+ 6,3	- 1,0	+ 7,4	+ 12,2	+ 6,6	+ 15,8
Belgien/Luxemburg	49,1	49,8	51,7	54,3	54,9	32,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,2	+ 18,5
Niederlande	57,1	60,3	63,1	66,9	64,5	37,3	+ 8,2	+ 5,5	+ 4,6	+ 6,1	- 3,7	+ 18,8
Italien	56,9	59,3	65,1	70,5	73,3	43,7	+ 8,4	+ 4,2	+ 9,8	+ 8,4	+ 4,0	+ 19,1
Irland	3,5	3,4	4,2	5,1	5,6	3,5	+ 10,4	- 1,6	+ 22,1	+ 20,2	+ 11,4	+ 22,1
Portugal	6,8	8,2	9,5	10,6	11,2	6,3	+ 14,7	+ 20,4	+ 15,8	+ 11,8	+ 5,9	+ 15,6
Spanien	26,1	29,0	33,1	38,5	43,4	26,5	+ 7,6	+ 10,9	+ 14,2	+ 16,3	+ 12,8	+ 24,9
Finnland	6,9	7,6	8,1	9,6	11,3	6,7	+ 28,3	+ 9,4	+ 7,8	+ 17,6	+ 18,4	+ 23,2
Österreich	41,7	45,5	46,7	51,8	52,7	30,1	+ 4,9	+ 9,1	+ 2,6	+ 10,9	+ 1,8	+ 19,1
Einfuhr												
Eurozone zusammen	301,7	310,4	337,4	361,9	363,4	209,4	+ 9,2	+ 2,9	+ 8,7	+ 7,3	+ 0,4	+ 16,9
Frankreich	73,1	73,7	81,1	88,9	89,7	49,4	+ 7,0	+ 0,8	+ 10,1	+ 9,6	+ 0,9	+ 9,4
Belgien/Luxemburg	44,0	43,9	47,4	46,4	44,8	26,1	+ 15,6	- 0,1	+ 8,0	- 2,1	- 3,5	+ 21,6
Niederlande	58,2	61,1	67,5	69,4	68,9	44,8	+ 12,6	+ 5,0	+ 10,5	+ 2,8	- 0,7	+ 36,2
Italien	56,8	58,3	61,1	64,5	63,3	35,2	+ 9,6	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,6	- 1,8	+ 12,4
Irland	8,4	8,3	8,9	14,2	15,9	7,1	+ 22,9	- 1,4	+ 6,5	+ 59,9	+ 12,5	- 7,7
Portugal	7,0	8,1	8,9	9,1	9,3	5,2	+ 25,8	+ 15,6	+ 9,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 12,8
Spanien	21,0	22,9	25,9	27,8	27,8	16,6	+ 20,1	+ 8,9	+ 13,5	+ 7,2	- 0,1	+ 11,9
Finnland	7,2	6,8	7,5	8,5	9,1	5,0	+ 2,1	- 4,6	+ 10,7	+ 12,4	+ 6,8	+ 13,7
Österreich	26,0	27,3	29,1	33,1	34,6	19,9	- 11,4	+ 4,8	+ 6,6	+ 13,7	+ 4,5	+ 19,2

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse

aber 1999 und im ersten Halbjahr 2000 vergleichsweise deutlich hinter die Einfuhren aus Fremdwährungsländern zurück. Einen gewissen Einfluß hatten hier die gestiegenen Rohölpreise. So nahm zwar im ersten Halbjahr 2000 die – aus Fremdwährungsländern – importierte Rohölmenge gegenüber dem ersten Halbjahr 1999 nur geringfügig zu, doch die wertmäßigen Rohölimporte kletterten von 8,4 Mrd. DM (im 1. Halbjahr 1999) auf 20,2 Mrd. DM (im 1. Halbjahr 2000).<sup>6)</sup> Der höchste Zuwachs bei der Einfuhr aus einem Land der Eurozone entfiel im ersten Halbjahr 2000 auf die Niederlande (+ 36,2 % auf 44,8 Mrd. DM), die in diesem Zeitraum der viertwichtigste deutsche Handelspartner war. Hohe Zuwächse gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum verzeichnete vor allem die Einfuhr von Kokerei- und Mineralölerzeugnissen (+ 91,6 % auf 4,6 Mrd. DM) und von chemischen Erzeugnissen aus dem Nachbarland (+ 34,6 % auf 5,6 Mrd. DM).

## 5 Der Außenhandel mit Griechenland

Die Aufnahme Griechenlands in die Europäische Währungsunion ist das Ergebnis einer mehrjährigen stabilitätsorientierten Wirtschaftspolitik dieses Landes. Griechenland war noch 1998 mit seinem Aufnahmeantrag gescheitert, da es damals die im Maastricht-Vertrag festgelegten Stabilitätskriterien nicht erfüllte. Nach großen Anstrengungen bei der Bekämpfung von Inflation und Neuverschuldung ergab eine erneute Prüfung durch die EU-Kommission und die Europäische Zentralbank Ende März 2000, daß die Konvergenzkriterien durch das südosteuropäische Land inzwischen erfüllt seien. Daraufhin beschlossen die europäischen Staats- und Regierungschefs die Aufnahme Griechenlands in die Währungsunion. Griechenland war es in den letzten Jahren gelungen, Inflation, Neuverschuldung und die Höhe des Haushaltsdefizits auf die im Maas-

tricht-Vertrag vereinbarten Schwellenwerte zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der Prüfung war der Schuldenstand Griechenlands zwar weit höher als der Richtwert von Maastricht (60 % der Wirtschaftsleistung eines Jahres), wies jedoch eine rückläufige Tendenz auf.

Seit mehreren Jahren liegt das griechische Wirtschaftswachstum über dem der Länder der Eurozone insgesamt, und für die Jahre 2001 und 2002 wird ein weiter steigendes reales Wirtschaftswachstum von jeweils über 4 % prognostiziert.<sup>7)</sup> Die Zunahme des privaten Verbrauchs und die belebte Investitionstätigkeit in dem südosteuropäischen Partnerland in den letzten Jahren begünstigen die deutschen Exporte, zumal Deutschland aus griechischer Sicht bei der Einfuhr hinter Italien der zweitwichtigste Handelspartner ist.

Griechenland ist umgekehrt für die deutsche Wirtschaft ein Handelspartner von mittlerer Bedeutung. So belegte das südosteuropäische Land auf der Rangliste der wichtigsten Handelspartner im Jahr 1999 den 31. Platz und rückte im ersten Halbjahr 2000 auf den 29. Platz vor. Damit war Griechenland (vor Luxemburg) Deutschlands zweitkleinster Handelspartner innerhalb der Europäischen Union. Deutsche Unternehmen exportierten im Jahr 1999 Waren im Wert von 7,6 Mrd. DM nach Griechenland und importierten Güter im Wert von 3,3 Mrd. DM von dort. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Ausfuhr 1999 um 9,0 % und die Einfuhr um 3,5 %. Damit erreichten die deutschen Exporte nach Griechenland erstmals wieder die bisherige Rekordmarke von 7,6 Mrd. DM des Jahres 1992. In den Jahren 1993 bis 1995 waren die Ausfuhren in das Partnerland zurückgegangen (1993: 6,35 Mrd. DM, 1994: 5,78 Mrd. DM, 1995: 5,55 Mrd. DM). Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Einfuhren zu beobachten. Diese hatten bereits 1991 mit 3,8 Mrd. DM

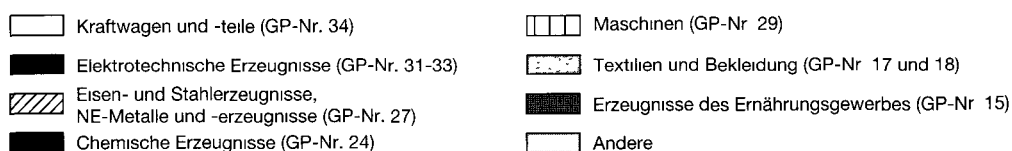
<sup>6)</sup> Siehe Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 5. Oktober 2000 „Deutsche Rohölimporte kosteten im ersten Halbjahr 2000 20,3 Mrd. DM“

<sup>7)</sup> Siehe den Länderbericht der Bundesstelle für Außenhandelsinformation Griechenland zum Jahreswechsel 1999/2000, S. 9



Schaubild 2

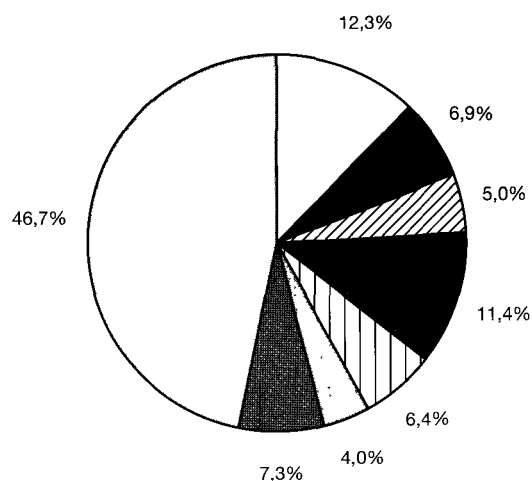
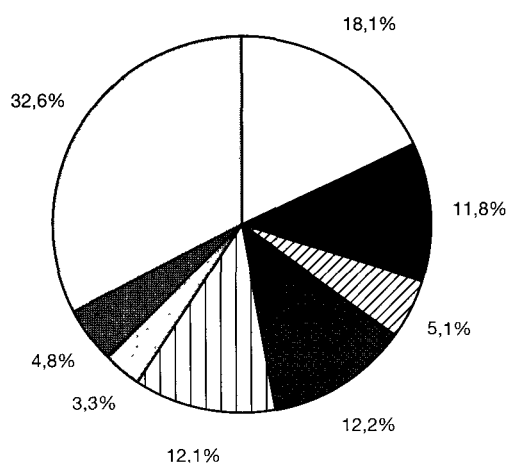
## Warenstruktur des deutschen Außenhandels mit der Eurozone und mit Griechenland 1999



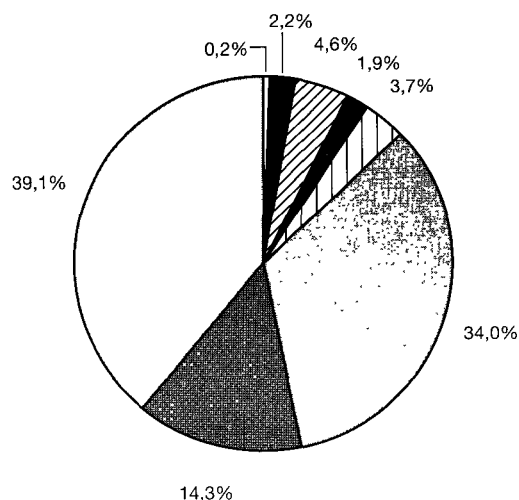
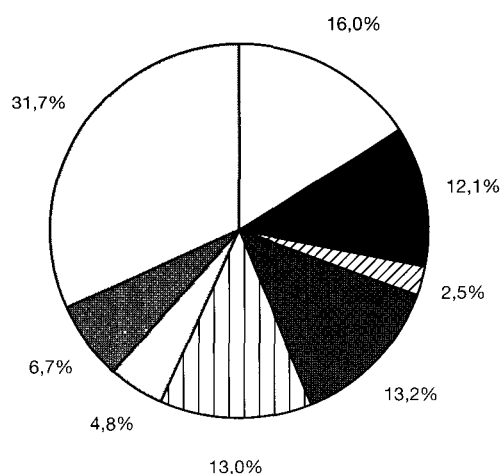
## Ausfuhr

## Einfuhr

## Eurozone



## Griechenland



Statistisches Bundesamt 2000 - 01 - 0649

eine Rekordmarke erreicht. Nach kontinuierlichem Rückgang in den Folgejahren sind seit 1997 wieder leicht ansteigende Werte zu verzeichnen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 4,6 Mrd. DM nach Griechenland, was gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Zunahme um fast ein Drittel (+31,6%) darstellt und auf einen neuen Jahresrekord für

den deutschen Export nach Griechenland hindeutet. Zu diesem günstigen Exportergebnis trugen die drei wichtigsten Gütergruppen in der Palette der für Griechenland bestimmten deutschen Exportprodukte bei: Kraftwagen und Kraftwagenteile (721 Mill. DM bzw. +26,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 1999), chemische Erzeugnisse (616 Mill. DM bzw. +19,4%) und Maschinen (592 Mill. DM bzw. +28,8%). Auch die Einfuhren aus Griechenland wuchsen im ersten Halbjahr 2000; sie stiegen gegenüber dem

**Tabelle 4: Der deutsche Außenhandel mit der Eurozone  
und mit Griechenland**

Mrd. DM

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Eurozone	Griechenland	Eurozone	Griechenland
1995	336,9	5,6	301,7	3,1
1996	350,9	5,6	310,4	3,1
1997	375,8	6,2	337,4	3,2
1998	413,1	6,9	361,9	3,2
1999 <sup>1)</sup>	429,9	7,6	363,4	3,3
1. Hj. 2000 <sup>1)</sup>	251,3	4,6	209,4	1,7

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse

gleichen Vorjahreszeitraum um 6,1 % auf 1,7 Mrd. DM. Importiert wurden vor allem Textilien und Bekleidung (gemeinsamer Anteil von 33,8 %), Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes (13,1 %) sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse (12,3 %).

Das Schaubild 2 auf der Basis von Jahresdaten für 1999 verdeutlicht, daß die Warenstruktur der deutschen Lieferungen nach Griechenland weitgehend derjenigen der deutschen Ausfuhren in die gesamte Eurozone entspricht, die Einfuhrstruktur jedoch erheblich von der Struktur der Gesamteinfuhr abweicht. Deutschland bezieht aus Griechenland vor allem arbeitsintensive Produkte wie Textilien, Bekleidung, Ernährungs- und landwirtschaftliche Erzeugnisse, bei deren Produktion Griechenland einen komparativen Kostenvorteil gegenüber dem Hochlohnland Deutschland hat.<sup>8)</sup>

*Dipl.-Volkswirt Andreas Kuhn*

<sup>8)</sup> Die Position „andere“ im Schaubild umfaßt u.a. die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Zuschätzungen im Intrahandel.

# Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland

## Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998

### Vorbemerkung

In Heft 4/2000 dieser Zeitschrift wurden Ergebnisse aus den Haushaltsbefragungen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu den Ausgaben privater Haushalte in Deutschland im ersten Halbjahr 1998 vorgestellt.<sup>1)</sup> Auf Basis der nun vorliegenden Jahresdaten soll im folgenden betrachtet werden, wofür die Ausgaben privater Haushalte 1998 verwendet worden sind. Untersucht werden Höhe und Struktur des Privaten Verbrauchs in Abhängigkeit von der Einkommenslage für die privaten Haushalte insgesamt und für ausgewählte Haushaltstypen. Zusätzlich werden die Ausgaben der Haushalte im Jahresverlauf analysiert, um Aufschlüsse über eventuelle saisonale Konsummuster zu erhalten. Abschließend wird kurz auf die übrigen Ausgaben der Haushalte (außerhalb des Privaten Verbrauchs) und auf die Ersparnis eingegangen.

Synonym zum bisherigen Begriff „Privater Verbrauch“ wird in Anlehnung an die Umstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf die Konzepte des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) der neue Terminus „Private Konsumausgaben“ verwendet. An der grundlegenden Abgrenzung gegenüber anderen Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hat sich jedoch nichts verändert.<sup>2)</sup>

### Ausgaben und ihre Struktur – ein kurzer methodischer Exkurs

Das Konzept der methodischen Gliederung der Ausgaben privater Haushalte geht – ebenso wie das für die Einnahmen – davon aus, daß sich die mikroökonomischen Daten im Kontext gesamtwirtschaftlicher Größen darstellen lassen. Definitionen und methodische Gliederungen lehnen sich deshalb an die für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen international vereinbarten Regeln an. Bei der praktischen Umsetzung sind aber Anpassungen bei der Darstellung von Mikrodaten erforderlich. Einerseits, weil die Vielfalt der Ausgaben eine detaillierte Erfassung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand gestattet, andererseits, weil bestimmte Tatbestände sich auf der Ebene der privaten Haushalte nicht immer eindeutig darstellen. Das „Systematische Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der

privaten Haushalte (SEA 1998)“ ist Grundlage für die Zuordnung der Erhebungsmerkmale. Bei der Erfassung wird vom Marktentnahmekonzept<sup>3)</sup> ausgegangen. Das heißt, es werden ausschließlich die Ausgaben für Kauf von Waren und Dienstleistungen nachgewiesen, die am Markt realisiert werden (können). Dazu zählen auch bestimmte unterstellte Käufe, wie der Mietwert von Eigentümerwohnungen, Sachleistungen von Arbeitgebern zugunsten ihrer Arbeitnehmer sowie Sachentnahmen von Selbständigen aus dem eigenen Betrieb. Der Private Verbrauch nach dem Marktentnahmekonzept umfaßt auch die Käufe von Sachgeschenken für haushaltsfremde Personen sowie die Ausgaben für den eigenen Garten und für die Kleintierhaltung (z. B. für den Kauf von Sämereien oder von Futter).

Bei den im Haushalt selbst produzierten oder zubereiteten Gütern erscheint nach diesem Konzept in den Ausgaben nur der Wert der bezogenen Materialien, Substanzen, Zutaten usw. Nicht erfaßt wird der Wertzuwachs durch die Be- oder Verarbeitung am heimischen Herd. Die Privaten Konsumausgaben spiegeln zum Beispiel nicht die Zubereitung von Speisen, das Stricken von Pullovers, das Nähen von Bekleidung wider. Im Privaten Verbrauch erfaßt sind lediglich die Ausgaben für die gekauften Zutaten oder die gekaufte Wolle, Stoffe und Nähzubehör, jedoch nicht der Wert der zubereiteten Speisen oder des gestrickten Pullovers.

Nicht oder nicht mit ihrem vollen Wert sind in den Ausgaben solche Güter enthalten, die infolge staatlicher Leistungen den Haushalten kostenlos oder verbilligt überlassen werden (z. B. kostenlose Schulbildung, verbilligte Theaterkarten für Rentner/-innen, Studierende oder Arbeitslose). Ferner werden Sachgeschenke von anderen privaten Haushalten nicht erfaßt. Eine Ausnahme bilden lediglich Deputate (z. B. Bier für Brauereimitarbeiter, Zeitungen und andere Druckerzeugnisse für Verlagsmitarbeiter, Speisen und Getränke für Gastronomen, Energie/Brennstoffe für Beschäftigte im Bergbau/bei Energieunternehmen). Diese Sachleistungen werden mit Durchschnittspreisen bewertet und den entsprechenden Ausgaben für den privaten Konsum hinzugerechnet. Güter, die Arbeitgeber an ihre Mitarbeiter zu Vorzugspreisen abgeben, werden auch nur in dieser Höhe verbucht.

Die Ausgaben der Haushalte für den privaten Konsum sind in der Regel nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch von Waren im Haushalt. Dies gilt sowohl in zeitlicher als auch in sachlicher Hinsicht, etwa wenn Verbrauchsgüter verzehrt werden, die zu einem früheren Zeitpunkt gekauft worden sind, oder wenn Güter gekauft werden, die erst später verzehrt werden. Die Ausgaben für Käufe und der Verzehr können sich also um den Wert der Vorratsänderungen unterscheiden. Außerdem entstehen vor allem bei Nahrungsmitteln Verluste durch Verderb u. ä.<sup>4)</sup> Ob im

<sup>1)</sup> Siehe Munnich, M./Illgen, M.: „Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland“ in WiSta 4/2000, S. 281 ff.

<sup>2)</sup> Siehe Burghardt, M.: „Die Privaten Konsumausgaben im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 3/2000, S. 165.

<sup>3)</sup> Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, Heft 7 „Aufgabe, Methode und Durchführung“, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 und 1988, S. 42 ff.

<sup>4)</sup> Im Rahmen der Statistik des Haushaltsbudgets gab es im Jahr 1989 eine Zusatzbefragung zum Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln sowie zu Lebensmittelverlust in mehr als 3000 Haushalten von Arbeitern und Angestellten, LPG-Mitgliedern und Rentnern. Die nicht der menschlichen Ernährung zugeführten Lebensmittelmengen waren erheblich. Beispielsweise kauften Arbeiter- und Angestelltenhaushalte 5 Liter Milch pro Monat. 10% davon wurden nicht getrunken. Siehe: „Zahlenbericht des Statistischen Amtes der DDR“, Juni 1990.

Laufe eines Jahres die Vorratsänderungen nennenswert ins Gewicht fallen, ist bislang nicht analysiert worden. Bei kürzeren Anschreibezeiten (wie beispielsweise bei den laufenden Wirtschaftsrechnungen – aber auch in der EVS, bei der die Haushalte für drei zusammenhängende Monate eines Quartals Anschreibungen vornehmen) spielt das Auseinanderfallen von Kauf und Verzehr eine größere Rolle. Bei Querschnitterhebungen lassen sich deshalb gewisse Unschärfen bei den Ausgaben für Gebrauchsgüter nicht ganz vermeiden. Bei langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern (z. B. Kauf von Möbeln, Pkw, Fernsehgeräten) ist bekanntlich ihr Verzehr, das heißt die Nutzung, ein Vorgang von längerer Dauer. Es bestehen zwangsläufig erhebliche Abweichungen zwischen Ausgaben und Güterverzehr. Um den tatsächlichen Verbrauch zu dokumentieren, mußte der Kaufpreis langlebiger Gebrauchsgüter eigentlich periodisiert werden, das heißt, theoretisch wären die verbrauchsbedingten Abschreibungen anzusetzen.<sup>5)</sup> In diesen Fällen konkurrieren Aufwand und Genauigkeit. Der Aufwand dafür rechtfertigt ein solches Verfahren jedoch nicht.

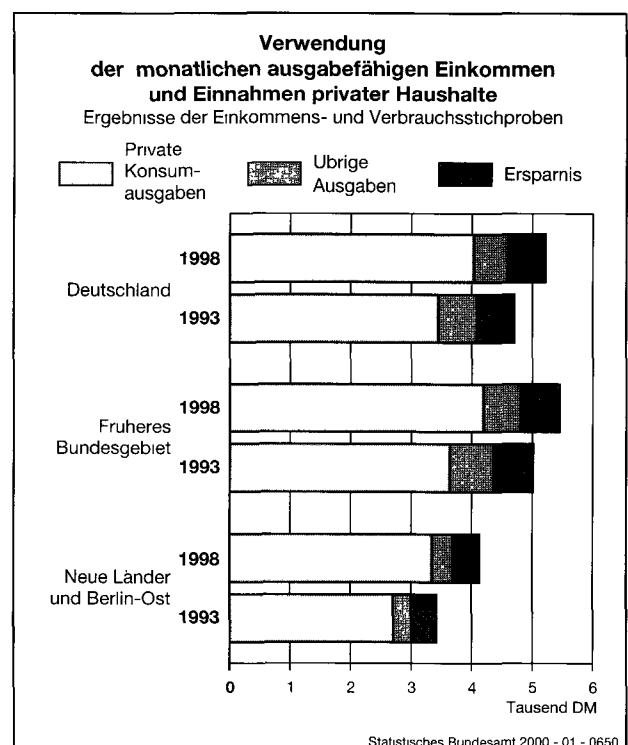
Die Interpretation der übrigen Ausgaben der Haushalte setzt sehr detaillierte methodische Kenntnisse voraus. Die in der SEA klassifizierten „Ausgaben der privaten Haushalte ohne Individualkonsum“ (Abteilung 15) werden in der Ergebnisdarstellung der EVS unterschiedlich zugeordnet. Dies geschieht aus konzeptionellen Gründen, aber auch, um vergleichbare lange Reihen zu erhalten. Ein Teil der in der SEA definierten anderen Ausgaben wird als geleistete Übertragungen vom Bruttoeinkommen abgezogen (z. B. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Einkommen- und Kirchensteuer).<sup>6)</sup> Ein weiterer Teil, der im folgenden als übrige Ausgaben bezeichnet wird, umfaßt freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Beiträge für private Krankenversicherungen, Pensions-, Alters- und Sterbekassen sowie Ausgaben für Kraftfahrzeug-, Hausrat-, Haftpflicht-, Unfall- und weitere Versicherungen. Zu den übrigen Ausgaben gehören ebenfalls Kraftfahrzeug-, Hunde-, Erbschaft- bzw. Schenkungssteuer, indirekte Steuern, wie Mehrwert-, Mineralöl- oder Tabaksteuer, werden weder gesondert erfaßt noch ausgewiesen. Diese sind im Marktpreis enthalten und damit Teil der Privaten Konsumausgaben. Zinsen für Kredite und sonstige geleistete Übertragungen sind ebenfalls Bestandteil der übrigen Ausgaben, ebenso eventuell in den Haushaltsbüchern aufgetretene statistische Differenzen. Diese entstehen, wenn in Einzelfällen bestimmte kleine Beträge nicht eingetragen werden, zum Beispiel weil sich die buchführende Person an diese Ausgabe nicht mehr erinnert, Wechselgeld nicht korrekt zurückgegeben oder Geld unbemerkt verloren wurde usw. Ebenso können auch Einnahmen vergessen werden.

Unter Ersparnis verstehen Haushalte im allgemeinen den Betrag ihres Budgets, der ihnen nach Abzug aller Ausgaben von ihren Einnahmen verbleibt. In den Wirtschafts-

rechnungen privater Haushalte ist die Ersparnis eine errechnete Größe, ein Saldo, der sich aus den Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie den Rückzahlungen von Krediten (ohne Zinsen für Baudarlehen) abzüglich der Einnahmen aus der Auflösung von Sach- und Geldvermögen sowie aus Kreditaufnahme ergibt. Im einzelnen verbergen sich dahinter zahlreiche Transaktionen. Beim Sachvermögen sind dies: Käufe bzw. Verkäufe von Grundstücken, Gebäuden, Eigentumswohnungen und Ausgaben für werterhöhende bauliche Maßnahmen einschließlich Hausbau, Käufe von Gold und Edelmetall.

Die Salden der Geldbewegungen beim Geldvermögen, die in die Ersparnis der privaten Haushalte eingehen, umfassen: Einzahlungen auf Spargbücher, Bausparverträge, Käufe von Aktien und Wertpapieren u. ä., die Ausgaben für Lebens-, Ausbildungs-, Aussteuer- und Sterbegeldversicherungen sowie Einnahmen aus der Auflösung dieser Vermögensanlagen (z. B. Abhebungen von Sparkonten, Verkauf von Wertpapieren u. ä., Auszahlung von angesparten Versicherungsguthaben). Hinzu kommen an Privatpersonen verliehenes Geld sowie die Rückzahlungen aus solchen Transaktionen. Die Veränderung der Kreditbelastung ist der Saldo aus den Ausgaben für die Tilgung von Krediten (ohne Zinsen für Baudarlehen) abzüglich der erhaltenen Kredite, die als Hypotheken, Grundschulden, Raten- bzw. Konsumentenkredite von den privaten Haushalten aufgenommen worden sind. Unberücksichtigt bleiben – wie auch in allen vorhergehenden Einkommens- und Verbrauchsstichproben – in Anspruch genommene Dispositionskredite für Girokonten und entsprechende Rückzahlungen. Allerdings wurden damit in Zusammenhang stehende Kosten als „Zahlungen von Überziehungszinsen im Rahmen eines Dispositionskredits“ erfaßt.

Schaubild 1



<sup>5)</sup> Wert- und Preisänderungen durch Verschleiß, Inflation u. a. mußten dann ebenfalls einfließen.

<sup>6)</sup> Siehe Munnich, M./Illgen, M.: „Einkommen und Einnahmen privater Haushalte in Deutschland“ in WiSta 2/2000, S. 125 ff.

Tabelle 1 Konsumausgaben privater Haushalte<sup>1)</sup>Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt 1993 <sup>2)</sup>			Haushalte insgesamt 1998		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
DM						
Privater Verbrauch	3 449	3 639	2 700	4 031	4 192	3 346
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	583	594	544	565	573	530
Bekleidung und Schuhe	269	282	215	231	240	194
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	908	990	597	1 285	1 352	1 000
darunter						
Wohnungsmieten u. a.	649	726	363	980	1 041	715
Energie	200	205	179	188	192	169
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	242	247	218	284	287	275
Gesundheitspflege	111	124	49	147	161	84
Verkehr	519	539	442	544	566	464
Nachrichtenermittlung	75	82	51	100	103	84
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	377	392	315	483	497	422
Bildungswesen	23	22	24	21	22	15
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	213	231	143	198	211	141
Andere Waren und Dienstleistungen	129	136	103	174	182	137
Prozent						
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,9	16,3	20,1	14,0	13,7	15,8
Bekleidung und Schuhe	7,8	7,7	8,0	5,7	5,7	5,8
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	26,3	27,2	22,1	31,9	32,2	29,9
darunter						
Wohnungsmieten u. a.	18,8	20,0	13,4	24,3	24,8	21,4
Energie	5,8	5,6	6,6	4,7	4,6	5,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	7,0	6,8	8,1	7,0	6,8	8,2
Gesundheitspflege	3,2	3,4	1,8	3,6	3,8	2,5
Verkehr	15,0	14,8	16,4	13,5	13,5	13,9
Nachrichtenermittlung	2,2	2,3	1,9	2,5	2,5	2,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,9	10,8	11,7	12,0	11,8	12,6
Bildungswesen	0,7	0,6	0,9	0,5	0,5	0,4
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	6,2	6,3	5,3	4,9	5,0	4,2
Andere Waren und Dienstleistungen	3,7	3,7	3,8	4,3	4,3	4,1

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften – <sup>2)</sup> Daten von 1993 wurden an die Systematik 1998 angepaßt

Wie aus den Haushaltsbüchern der an der EVS teilnehmenden Haushalte zu ersehen war, konnten auch im Jahr 1998 nicht alle Haushalte die Zinszahlungen für Hypothekenkredite von den Tilgungsraten trennen

Da bei der Berechnung der Ersparnis Zinsen auf Grund des Kostencharakters nicht berücksichtigt werden dürfen, wurden die Zinsen aus den Annuitäten herausgerechnet. Das geschah in all den Fällen, in denen Haushalte Anga-

ben zur Tilgung sowie Verzinsung von Baudarlehen und Hypotheken gemacht hatten, jedoch die Darunter-Position „Zinsen für Baudarlehen und Hypotheken“ im Haushaltsbuch leer geblieben war.

### Private Konsumausgaben

Die hochgerechneten Befragungsergebnisse der 1998 an der EVS beteiligten Haushalte ergaben Private Konsum-

Tabelle 2: Veränderung des Privaten Verbrauchs privater Haushalte<sup>1)</sup>

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	Veränderung 1998 gegenüber 1993 in DM			je 100 DM höherer Privater Verbrauch wurden ausgegeben für		
Privater Verbrauch	+ 582	+ 553	+ 646	+ 100	+ 100	+ 100
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	- 18	- 21	- 14	- 3,1	- 3,8	- 2,2
Bekleidung und Schuhe	- 38	- 42	- 21	- 6,5	- 7,6	- 3,3
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	+ 377	+ 362	+ 403	+ 64,8	+ 65,5	+ 62,4
darunter						
Wohnungsmieten u. a.	+ 331	+ 315	+ 352	+ 56,9	+ 57,0	+ 54,5
Energie	- 12	- 13	- 10	- 2,1	- 2,4	- 1,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	+ 42	+ 40	+ 57	+ 7,2	+ 7,2	+ 8,8
Gesundheitspflege	+ 36	+ 37	+ 35	+ 6,2	+ 6,7	+ 5,4
Verkehr	+ 25	+ 27	+ 22	+ 4,3	+ 4,9	+ 3,4
Nachrichtenermittlung	+ 26	+ 21	+ 33	+ 4,3	+ 3,8	+ 5,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	+ 106	+ 105	+ 107	+ 18,2	+ 19,0	+ 16,6
Bildungswesen	- 2	+ 0	- 9	- 0,3	± 0	- 1,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	- 15	- 20	- 2	- 2,6	- 3,6	- 0,3
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 45	+ 46	+ 34	+ 7,7	+ 8,3	+ 5,3

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

ausgaben von rund 1 780 Mrd. DM. Das waren mehr als drei Viertel (77,4%) der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen der privaten Haushalte. Im Osten Deutschlands verwendeten Haushalte 81,0% der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen für den privaten Konsum, im Westen waren es 76,9%. Bedingt durch die unterschiedliche Höhe der Einkommen lagen die Ausgaben der ostdeutschen Haushalte jedoch – wie Schaubild 1 zeigt – im Schnitt pro Monat 846 DM unter denen der westdeutschen Haushalte (monatliche private Konsumausgaben je Haushalt 1998: früheres Bundesgebiet 4 192 DM, neue Länder

und Berlin-Ost: 3 346 DM). Schaubild 2 gibt einen Überblick über die Verwendungszwecke. Etwa 52% der privaten Konsumausgaben entfielen auf die Grundbedürfnisse Wohnen, Ernähren (ohne Verpflegung außer Haus, wie Essen und Trinken in Restaurants, Mensen, Schulkantinen) und Kleiden, das waren im früheren Bundesgebiet 2 165 DM. Die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost setzten dafür 1 724 DM ein, das waren 80% der Summe, die Haushalte im früheren Bundesgebiet ausgaben.

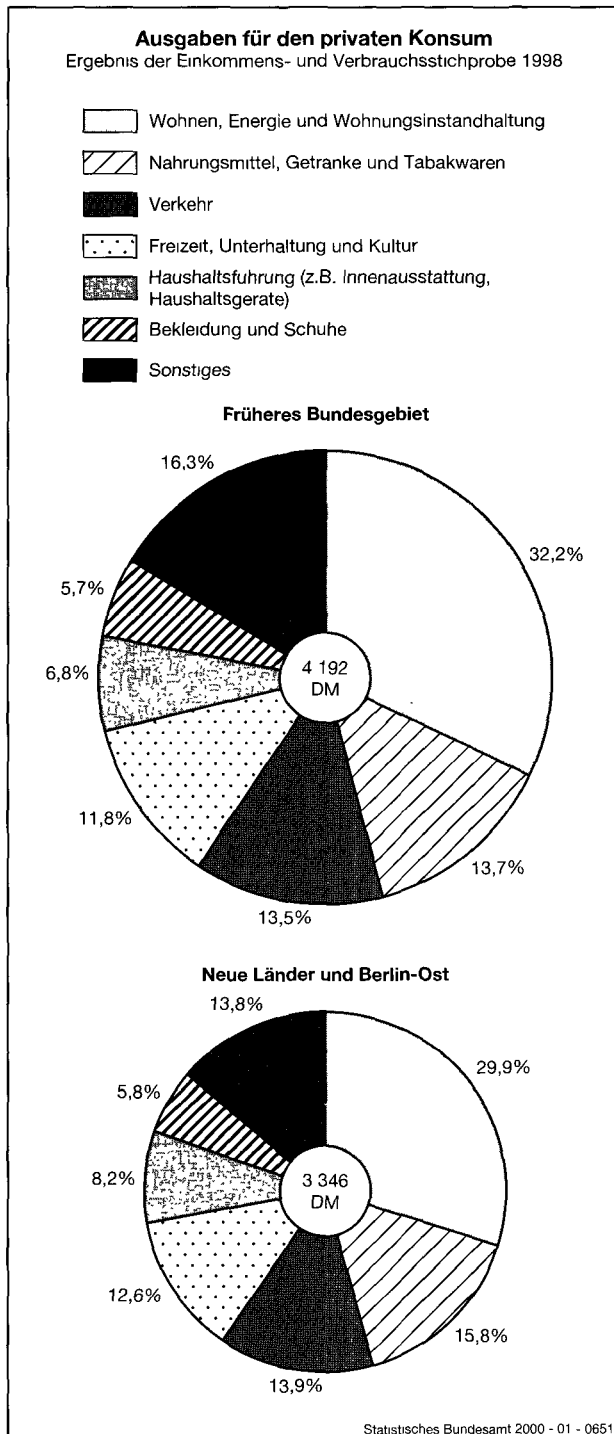
Wie aus der Tabelle 1 zu ersehen ist, stiegen die privaten Konsumausgaben der Haushalte in Deutschland im Fünfjahreszeitraum um 17% (1993: 3 449 DM, 1998: 4 031 DM). Verglichen mit 1993 verwendeten die Haushalte in Ost und West 1998 einen größeren Teil ihrer Einnahmen für den privaten Konsum. Da die Haushaltsnettoeinkommen in den letzten fünf Jahren lediglich um 460 DM (10%) monatlich zugenommen haben, konnte im Prinzip das Konsumniveau in Ost und West nur durch sinkende Sparquoten gesichert werden (Ost 1993: 12,2%, 1998: 10,8%, West 1993: 13,1%, 1998: 11,9%). Im früheren Bundesgebiet sparten die Haushalte 1998 im Schnitt monatlich 646 DM (1993 waren es noch 658 DM), in den neuen Ländern und Berlin-Ost 446 bzw. 418 DM. Insgesamt gaben Haushalte in Deutschland im Schnitt 1998 pro Monat rund 580 DM mehr für den privaten Konsum aus als im Jahr 1993. Im früheren Bundesgebiet belief sich diese Zunahme auf 550 DM, in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf fast 650 DM. Tabelle 2 zeigt, daß etwa zwei Drittel der zusätzlichen Ausgaben in Ost und West für das Wohnen verwendet worden sind.

### Ausgaben für das Wohnen – wichtigster und zunehmend wachsender Posten in den Haushaltsbudgets

In der Ausgabenstruktur der privaten Haushalte ist in den neunziger Jahren ein grundlegender Wandel zu beobachten. Noch 1983 nahmen die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren wertmäßig die erste Stelle im Budget der überwiegenden Zahl der Haushalte im früheren Bundesgebiet ein.<sup>7)</sup> Wie Tabelle 3 zeigt, rückten 1988 die Ausgaben für Wohnungsmieten an diesen Platz. Während im früheren Bundesgebiet 1962/63 im Schnitt 11% der privaten Konsumausgaben dafür verwendet wurden (81 DM pro Haushalt und Monat), waren es 1998 25% bzw. 1 041 DM. Im Zeitverlauf haben sich diese Ausgaben im früheren Bundesgebiet damit fast verdreizehnfacht. Das war mehr als das Doppelte der Einkommensentwicklung. Auf den Bedarfskomplex Wohnen insgesamt entfielen unter Berücksichtigung der methodischen Änderung 1998 im früheren Bundesgebiet gut 32% der privaten Konsumausgaben, das heißt monatlich 1 352 DM.

Im Osten Deutschlands ist der vorstehend skizzierte Wandel erst zum Ende der neunziger Jahre festzustellen. Er vollzog sich allerdings innerhalb eines viel kürzeren Zeit-

Schaubild 2



<sup>7)</sup> Die Ausgaben für Ernährung werden hier nicht weiter untersucht. Das ist vorgesehen, nachdem die Ergebnisse der Unterstichprobe Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (wert- und mengenmäßig) vorliegen.

Tabelle 3: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch insgesamt

Früheres Bundesgebiet  
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	1962/63 <sup>2)</sup>	1969 <sup>2)</sup>	1973 <sup>2)</sup>	1978 <sup>2)</sup>	1983 <sup>2)</sup>	1988 <sup>2)</sup>	1993 <sup>2)</sup>	1998
DM								
Privater Verbrauch	730	1 165	1 637	2 198	2 633	2 860	3 639	4 192
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	268	346	383	451	503	493	594	573
Bekleidung und Schuhe	89	125	168	201	211	233	282	240
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	115	219	343	482	684	754	990	1 352
darunter								
Wohnungsmieten u a	81	156	247	344	457	553	726	1 041
Energie	31	57	88	128	194	174	205	192
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	72	133	171	212	217	221	247	287
Gesundheitspflege	9	14	43	54	61	73	124	161
Verkehr	53	132	189	308	371	401	539	566
Nachrichtenermittlung	4		24	44	54	60	82	103
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	53	75	133	190	266	311	392	497
Bildungswesen	4		9	10	17	18	22	22
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	34	66	112	164	160	194	231	211
Andere Waren und Dienstleistungen	29	54	61	83	89	100	136	182
nachrichtlich								
Haushaltsnettoeinkommen	901	1 401	2 078	2 832	3 432	3 762	4 959	5 346
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	907	1 476	2 182	2 868	3 464	3 797	5 014	5 448
Prozent								
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	36,7	29,7	23,4	20,5	19,1	17,3	16,3	13,7
Bekleidung und Schuhe	12,1	10,8	10,3	9,2	8,0	8,2	7,7	5,7
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	15,8	18,8	21,0	21,9	26,0	26,4	27,2	32,2
darunter								
Wohnungsmieten u a	11,1	13,4	15,1	15,7	17,4	19,3	19,9	24,8
Energie	4,2	4,9	5,4	5,8	7,4	6,1	5,6	4,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	9,8	11,4	10,4	9,6	8,2	7,7	6,8	6,8
Gesundheitspflege	1,2	1,2	2,6	2,4	2,3	2,6	3,4	3,8
Verkehr	7,2	11,3	11,6	14,0	14,1	14,0	14,8	13,5
Nachrichtenermittlung	0,6		1,5	2,0	2,1	2,1	2,3	2,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	7,3	6,4	8,1	8,6	10,1	10,9	10,8	11,8
Bildungswesen	0,5		0,5	0,4	0,6	0,6	0,6	0,5
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	4,7	5,7	6,8	7,5	6,1	6,8	6,3	5,0
Andere Waren und Dienstleistungen	4,0	4,6	3,7	3,8	3,4	3,5	3,7	4,3
nachrichtlich								
Haushaltsnettoeinkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern (bis 1988) sowie ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von mehr 1993/98 = 35 000 DM – <sup>2)</sup> Daten wurden an Systematik von 1998 angepaßt

raumes und durch das geraffte Tempo deutlicher sichtbar. Der Anteil der Wohnausgaben machte 1998 bereits 29,9 % der privaten Konsumausgaben aus (1 000 DM). 1993 waren es 22,1 % bzw. 597 DM<sup>8)</sup>

Die Ausgaben für das Wohnen umfassen Mieten, Ausgaben für Energie und Wohnungsinstandhaltung. Schaubild 3 gibt Auskunft über die Höhe und Struktur der Ausgaben für das Wohnen. Erkennbar ist, daß sie von den Wohnungsmieten dominiert werden. Diese betrugen in Deutschland 1998 im Durchschnitt pro Haushalt 980 DM, das waren 76,3 % der Wohnkosten. Die EVS weist die gezahlten Mieten einschließlich kalter Betriebskosten (z.B. Müllabfuhr- und Abwassergebühren), jedoch ohne Heizung und Warmwasser, aus. Für Haushalte, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen, wurde – wie auch in früheren Erhebungen – eine sogenannte unterstellte Miete berechnet, die im wesentlichen nach der Wohnungsgröße

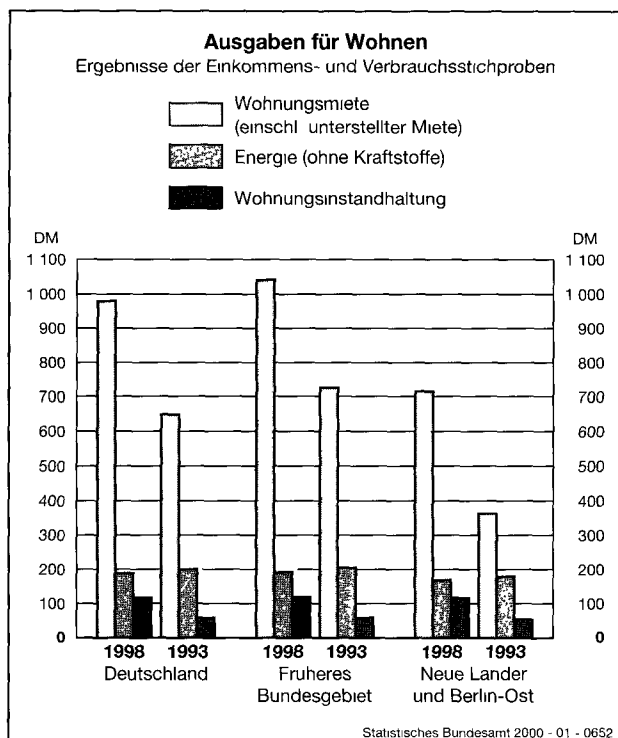
bestimmt wird. Zur Problematik der Berücksichtigung des Mietwertes für selbstgenutztes Wohneigentum in den mikroökonomischen Daten der Haushalte gibt es unterschiedliche Auffassungen.<sup>9)</sup>

Die Ausgaben für Wohnungsmiete im früheren Bundesgebiet unterscheiden sich 1998 sowohl in der absoluten Höhe als auch nach dem Anteil an den Privaten Konsumausgaben von denen in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Haushalte im früheren Bundesgebiet setzen für Wohnungsmiete monatlich 1 041 DM ein (rund 25 % der Privaten Konsumausgaben), in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es 715 DM (etwa 21 %). Ursachen dieses Unterschieds sind ein niedrigerer Anteil an Eigentümerhaushalten im Osten, geringere Wohnungsgrößen und zum Teil weniger Komfort. Von allen im Januar 1998 befragten Haushalten hatten im früheren Bundesgebiet 44 % eine Eigentumswohnung bzw. ein Eigenheim, das sie selbst be-

<sup>8)</sup> Nach der Statistik des Haushaltsbudgets des Statistischen Amtes der ehemaligen DDR waren es im Jahr 1988 im Schnitt der Haushalte 9,0 % oder 135 Mark gewesen. Die Daten repräsentierten etwa 86 % der privaten Haushalte.

<sup>9)</sup> Siehe Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, Heft 7 „Aufgabe, Methode und Durchführung der EVS 1993“, sowie Kück, U./Eisner E. (Hrsg.), „Messung der Teuerung“, Vorträge zur 4. Konferenz an der Universität Rostock 1999, S. 16f.

Schaubild 3



wohnten, in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es 26% der Haushalte. Im Schnitt betrug die Wohnfläche dieser Haushalte rund 120 Quadratmeter<sup>10)</sup> im Westen und rund 106 m<sup>2</sup> im Osten. Verglichen mit 1993 vergrößerte sich die durchschnittliche Wohnfläche der im Wohneigentum lebenden Haushalte im früheren Bundesgebiet um rund 7 m<sup>2</sup>, in den neuen Ländern und Berlin-Ost um gut 10 m<sup>2</sup>. Da Wohneigentum fast immer größer und auch besser ausgestattet ist als Mietwohnungen, liegt der berechnete Mietwert für Eigentümerhaushalte über dem der Mieterhaushalte. Er belief sich für Eigentümerhaushalte 1998 im früheren Bundesgebiet auf 1 408 DM, das waren bezogen auf den Quadratmeter knapp 12 DM.

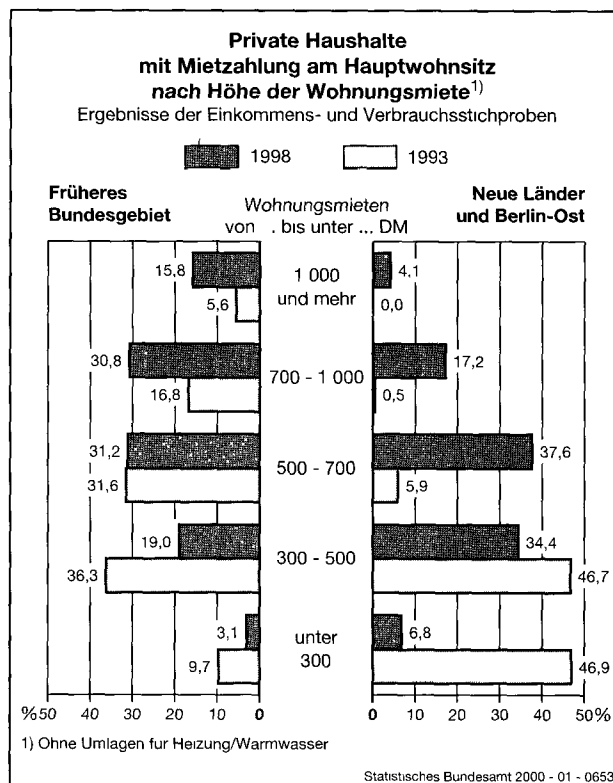
In den neuen Ländern und Berlin-Ost betrugen die Mietwerte für Eigentümerhaushalte 1 057 DM, das waren pro m<sup>2</sup> Wohnfläche gut 10 DM. Betrachtet wurden hierbei nur die Wohnungen, die als Hauptwohnsitz genutzt wurden.

Die überwiegende Zahl der Haushalte in Deutschland wohnte auch im Jahr 1998 noch zur Miete, nämlich 56% der Haushalte im Westen und 74% der Haushalte im Osten. Im Gegensatz zu den im Wohneigentum lebenden Haushalten hat sich die Durchschnittswohnfläche der zur Miete wohnenden Haushalte 1998 – verglichen mit 1993 – nur geringfügig verändert. Mieterhaushalte im Westen bewohnten Wohnungen mit im Schnitt 70,8 m<sup>2</sup> Wohnfläche (1993: 69,4 m<sup>2</sup>), im Osten waren es 60,7 bzw. 60 m<sup>2</sup>. Zahlten 1993 fast 47% der ostdeutschen Haushalte für ihren Hauptwohnsitz Mieten unter 300 DM, waren dies im Jahr 1998 nur noch 7%. Monatliche Mietausgaben von mehr als 700 DM

<sup>10)</sup> Siehe Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, EVS 1998, Sonderheft 1 „Haus- und Grundbesitz sowie Wohnverhältnisse privater Haushalte“

hatten 1998 bereits 21% der Mieterhaushalte, 1993 waren es nicht einmal 1%. Während 1993 keine in der EVS erfaßten ostdeutschen Mieterhaushalte Ausgaben für Miete über 1 000 DM hatten, waren es 1998 immerhin 4% der Haushalte.

Schaubild 4



Für die Haushalte, die zur Miete wohnen, haben sich die Ausgaben für Wohnungsmieten zwischen 1993 und 1998 im Osten bei im Prinzip gleichbleibender Wohnraumfläche fast verdoppelt (189%). Sie sind damit etwa 4,3mal so viel angestiegen wie die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen. Die Hauptgründe für diese starke Steigerung liegen in der mehrfachen Erhöhung der Grundmieten, die auf dem vom Einigungsvertrag vorgegebenen Auftrag basiert, die preisgebundenen Mieten schrittweise und unter Berücksichtigung der Einkommensentwicklung in das Vergleichsmietensystem zu überführen.<sup>11)</sup> Die Ausgaben in Mieterhaushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost stiegen weiterhin durch die deutliche Erhöhung der Nebenkosten (Wasserversorgung, Entwertung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Steuern, Versicherungen u. a.). Hinzu kommen Ausgabensteigerungen für einen Teil der Haushalte etwa durch „Neuvermietungszuschläge“ für Umziehende oder durch Umlage der Modernisierungskosten. Im Preisindex werden diese Ausgabensteigerungen, die als Qualitätsverbesserung betrachtet werden, nicht abgebildet. Daraus erklärt sich möglicherweise, daß

<sup>11)</sup> Siehe „Jahresbericht 1999 der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit“, Bundestags-Drucksache 14/1825 vom 18. Oktober 1999, S. 47



die Ausgaben der Mieterhaushalte für Grundmieten einschließlich kalter Betriebskosten in den neuen Ländern und Berlin-Ost zwischen 1993 und 1998 den im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ausgewiesenen Anstieg der Bruttokaltmiete von gut 30 % um ein Mehrfaches übersteigen

Offensichtlich infolge des regional stark gespaltenen Wohnungsmarktes sind auch im früheren Bundesgebiet im Jahr 1998 – verglichen mit 1993 – immer mehr Haushalte einer höheren Mietbelastung ausgesetzt. Die Zahl derjenigen Haushalte, die für Wohnungsmieten im früheren Bundesgebiet Beträge von unter 500 DM monatlich ausgaben, ist von 46 % 1993 auf weniger als die Hälfte, nämlich 22 % im Jahr 1998 zurückgegangen. Nahezu gleich blieb die Zahl der Haushalte, die 500 bis unter 700 DM Miete zahlten. Ihr Anteil lag 1998 mit etwa 31 % fast ebenso hoch wie 1993. Kräftig wuchs der Anteil der Haushalte, die monatlich 700 DM und mehr für Wohnungsmieten ausgaben, nämlich von 22 % (1993) auf 47 % (1998).

Auch im früheren Bundesgebiet sind die durchschnittlichen Ausgaben der Haushalte für Mieten in den letzten

fünf Jahren um rund ein Drittel (33 %)<sup>12)</sup> gestiegen, bei nur marginaler Zunahme der durchschnittlichen Wohnfläche. Welchen Anteil daran die Nebenkosten und/oder die sogenannten Nettokaltmieten haben, läßt sich aus den Daten der EVS nicht eindeutig feststellen. Offensichtlich kommen – wie aus den laufenden Wirtschaftsrechnungen entnommen werden kann – beide Faktoren zum Tragen. Einerseits sind vor allem die kommunalen Gebühren beträchtlich gestiegen, andererseits scheint der „frei vereinbarte“ Mietzins bei Neuvermietungen in seiner Wirkung auch die Vergleichsmieten zu beeinflussen, denn die durch Neuvermietung erzielten Mietpreise bestimmen die Höhe der künftigen Vergleichsmieten mit und erhöhen so bei gleicher Ausstattung und Wohnlage das Mietniveau.

Zu den Wohnkosten gehören außer den Mietzahlungen Aufwendungen für die Wohnungsinstandhaltung. Dafür gaben Haushalte in Deutschland 1998 monatlich 117 DM aus. Während Mieterhaushalte 31 DM ihres Budgets für

<sup>12)</sup> Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet weist für die Bruttokaltmiete eine Steigerung von knapp 17 % zwischen 1993 und 1998 aus.

**Tabelle 4: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher**

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher											
	Selbständige <sup>2)</sup>		Beamte		Angestellte		Arbeiter		Arbeitslose		Nichterwerbstätige	
	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	DM											
Privater Verbrauch	5 682	4 419	6 052	5 015	4 730	4 179	4 154	3 472	2 847	2 454	3 414	2 610
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	719	570	722	636	618	618	661	625	468	452	454	412
Bekleidung und Schuhe	349	256	360	310	300	268	233	196	134	125	171	137
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	1 828	1 268	1 632	1 174	1 391	1 144	1 322	1 054	1 087	823	1 244	856
darunter Wohnungsmieten u. a.	1 413	933	1 258	876	1 080	804	1 018	756	817	613	953	609
Energie	251	213	216	181	192	187	196	179	164	156	179	147
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	416	319	428	389	341	354	270	260	148	202	226	229
Gesundheitspflege	191	135	499	266	127	82	84	49	51	41	190	100
Verkehr	788	811	903	999	726	672	654	528	328	247	330	243
Nachrichtenübermittlung	138	124	131	109	117	98	99	83	92	78	85	69
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	673	529	774	660	596	540	450	379	299	300	395	357
Bildungswesen	46	30	38	29	33	25	20	19	14	8	9	3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	296	211	323	230	266	199	192	149	118	82	157	91
Andere Waren und Dienstleistungen	237	164	245	212	213	179	170	129	108	95	153	111
	Prozent											
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	12,7	12,9	11,9	12,7	13,1	14,8	15,9	18,0	16,4	18,4	13,3	15,8
Bekleidung und Schuhe	6,1	5,8	5,9	6,2	6,3	6,4	5,6	5,7	4,7	5,1	5,0	5,3
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	32,2	28,7	27,0	23,4	29,4	27,4	31,8	30,4	38,2	33,5	36,4	32,8
darunter Wohnungsmieten u. a.	24,9	21,1	20,8	17,5	22,8	19,2	24,5	21,8	28,7	25,0	27,9	23,3
Energie	4,4	4,8	3,6	3,6	4,1	4,5	4,7	5,1	5,8	6,4	5,3	5,6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	7,3	7,2	7,1	7,8	7,2	8,5	6,5	7,5	5,2	8,2	6,6	8,8
Gesundheitspflege	3,4	3,1	8,2	5,3	2,7	2,0	2,0	1,4	1,8	1,7	5,6	3,9
Verkehr	13,9	18,4	14,9	19,9	15,4	16,1	15,7	15,2	11,5	10,1	9,7	9,3
Nachrichtenübermittlung	2,4	2,8	2,2	2,2	2,5	2,3	2,4	2,4	3,2	3,2	2,5	2,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,8	12,0	12,8	13,2	12,6	12,9	10,8	10,9	10,5	12,2	11,6	13,7
Bildungswesen	0,8	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,3	0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,2	4,8	5,3	4,6	5,6	4,8	4,6	4,3	4,1	3,4	4,6	3,5
Andere Waren und Dienstleistungen	4,2	3,7	4,0	4,2	4,5	4,3	4,1	3,7	3,8	3,9	4,5	4,3

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften – <sup>2)</sup> Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige und Landwirte

Material und Leistungen (z. B. Käufe von Tapeten, Anstrichfarben, Schönheitsreparaturen, Vertafeln von Decken usw.) einsetzen, war dieser Betrag bei in Wohneigentum lebenden Haushalten mit 234 DM um ein Vielfaches höher. Im früheren Bundesgebiet gaben die im eigenen Heim wohnenden Haushalte 1998 monatlich im Schnitt 221 DM für die Wohnungsinstandhaltung aus. Es überrascht nicht, wenn diese Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost dafür 127 DM mehr einsetzen, nämlich 348 DM.

Zu den Kosten für das Wohnen zählen des weiteren Ausgaben für Strom, Gas und Brennstoffe einschließlich Umlagen für Heizung und Warmwasser. Dafür verwendeten Haushalte in Ost- und Westdeutschland 1998 weniger Geld als 1993. Ursachen dafür durften sein: Wärmedämmungen, günstigere Heiztechniken und der Einsatz energiesparender Geräte. Hinzu kommen 1998 leicht gesunkene Energiepreise für Strom und Gas, wobei die Entwicklung zwischen 1993 und 1998 in Ost und West allerdings gegenläufig war (Strom: früheres Bundesgebiet – 3,1 %, neue Länder und Berlin-Ost + 13,3 %, Gas: früheres Bundesgebiet + 0,9 %, neue Länder und Berlin-Ost – 19,6 %). Wie auch in früheren Erhebungen sind Unschärfen bei den ausgewiesenen Ausgaben für Energie nicht auszuschließen. Diese ergeben sich daraus, daß aus erhebungstechnischen Gründen zum Beispiel die Stromkosten für

Aufzüge, Treppenbeleuchtung und bei Mieterhaushalten in den Mietzahlungen enthalten sind. Außerdem umfassen die Abrechnungen der Energielieferanten im allgemeinen einen Zyklus, der nicht mit dem Anschreibequartal der Haushalte übereinstimmt.

### Ausgaben für Bekleidung und Schuhe

Wie aus der Tabelle 3 zu ersehen, sind im früheren Bundesgebiet seit der EVS 1962/63 die Anteile der Ausgaben für Bekleidung und Schuhe an den Privaten Konsumausgaben nahezu kontinuierlich von 12,1 % (1962/63: 89 DM) auf 5,7 % (1998: 240 DM) zurückgegangen. Auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost setzten die Haushalte 1998 lediglich 5,8 % der Privaten Konsumausgaben für Bekleidung und Schuhe ein, das waren im Schnitt 194 DM monatlich.

Die Ausgaben für Bekleidung und Schuhe gehören innerhalb der EVS zu den wenigen Daten, die sich – unterschieden nach Damen-, Herren- und Kinderbekleidung – auf Personen zuordnen lassen.

Alleinlebende in Deutschland gaben 1998 für Bekleidung und Schuhe 128 DM aus, Paare ohne Kind etwa das Doppelte (253 DM). Kommt im Paarhaushalt das Kind als dritte Person hinzu, betragen die Ausgaben für Bekleidung und

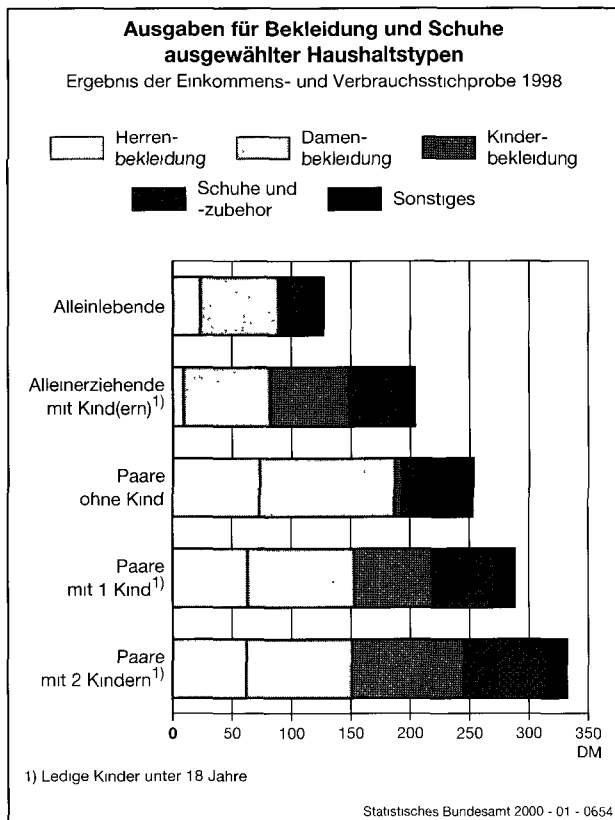
Tabelle 5 Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach der Haushaltsgröße

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit Person(en)							
	1		2		3		4 und mehr	
	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Fruheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
DM								
Privater Verbrauch	2 599	1 965	4 643	3 447	5 154	4 361	5 963	4 845
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	305	273	609	545	766	698	925	837
Bekleidung und Schuhe	133	103	258	197	314	262	373	301
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	951	666	1 452	1 011	1 589	1 234	1 830	1 403
darunter								
Wohnungsmieten u. a.	744	508	1 107	717	1 218	859	1 414	975
Energie	136	121	206	169	232	204	253	229
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	152	151	340	315	368	346	406	362
Gesundheitspflege	103	63	209	102	167	88	187	85
Verkehr	281	188	654	468	747	729	858	732
Nachrichtenübermittlung	85	68	104	81	123	101	124	104
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	322	278	556	442	579	520	692	563
Bildungswesen	10	5	15	9	36	24	51	38
Beherbergungs- und Gaststattendienstleistungen	134	78	255	142	245	185	261	219
Andere Waren und Dienstleistungen	124	90	193	134	218	174	255	200
Prozent								
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	11,7	13,9	13,1	15,8	14,9	16,0	15,5	17,3
Bekleidung und Schuhe	5,1	5,2	5,6	5,7	6,1	6,0	6,3	6,2
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	36,6	33,9	31,3	29,3	30,8	28,3	30,7	29,0
darunter								
Wohnungsmieten u. a.	28,6	25,9	23,8	20,8	23,6	19,7	23,7	20,1
Energie	5,2	6,2	4,4	4,9	4,5	4,7	4,2	4,7
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	5,8	7,7	7,3	9,1	7,1	7,9	6,8	7,5
Gesundheitspflege	4,0	3,2	4,5	3,0	3,2	2,0	3,1	1,8
Verkehr	10,8	9,6	14,1	13,6	14,5	16,7	14,4	15,1
Nachrichtenübermittlung	3,3	3,4	2,2	2,4	2,4	2,3	2,1	2,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,4	14,2	12,0	12,8	11,2	11,9	11,6	11,6
Bildungswesen	0,4	0,3	0,3	0,3	0,7	0,6	0,9	0,8
Beherbergungs- und Gaststattendienstleistungen	5,2	4,0	5,5	4,1	4,8	4,2	4,4	4,5
Andere Waren und Dienstleistungen	4,8	4,6	4,2	3,9	4,2	4,0	4,3	4,1

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

Schaubild 5



Schuhe 288 DM. Diese Ausgaben lagen damit insgesamt um 14 % höher als im Paarhaushalt ohne Kind. Die Ausgabenstruktur ist – wie in Schaubild 5 verdeutlicht – jedoch gänzlich anders. Vermutlich verzichten Erwachsene zugunsten ihrer Kinder auf bestimmte Käufe von Damen- und Herrenbekleidung.

Paare mit zwei Kindern gaben für Bekleidung und Schuhe 15 % mehr aus (331 DM) als Paare mit einem Kind. Die Beträge, die für Kinderbekleidung bei diesen Haushaltstypen gezahlt worden sind, unterscheiden sich beträchtlich (Paare mit 1 Kind: 66 DM, Paare mit 2 Kindern: 94 DM). Bei Mehrkinderhaushalten werden offensichtlich die „Sachen zum Anziehen“ von den nachwachsenden Geschwistern weiter genutzt. Von allen Mehrpersonenhaushalten hatten Alleinerziehende die niedrigsten Ausgaben für Bekleidung und Schuhe. Das waren 1998 im Schnitt 203 DM (Alleinerziehende mit einem Kind: 185 DM). Für Kinderbekleidung verwendeten diese Haushalte 67 bzw. 53 DM, das heißt die Ausgaben für Kinderbekleidung lagen in Haushalten von Alleinerziehenden mit einem Kind pro Monat um 13 DM niedriger als in denen von Paaren mit einem Kind.

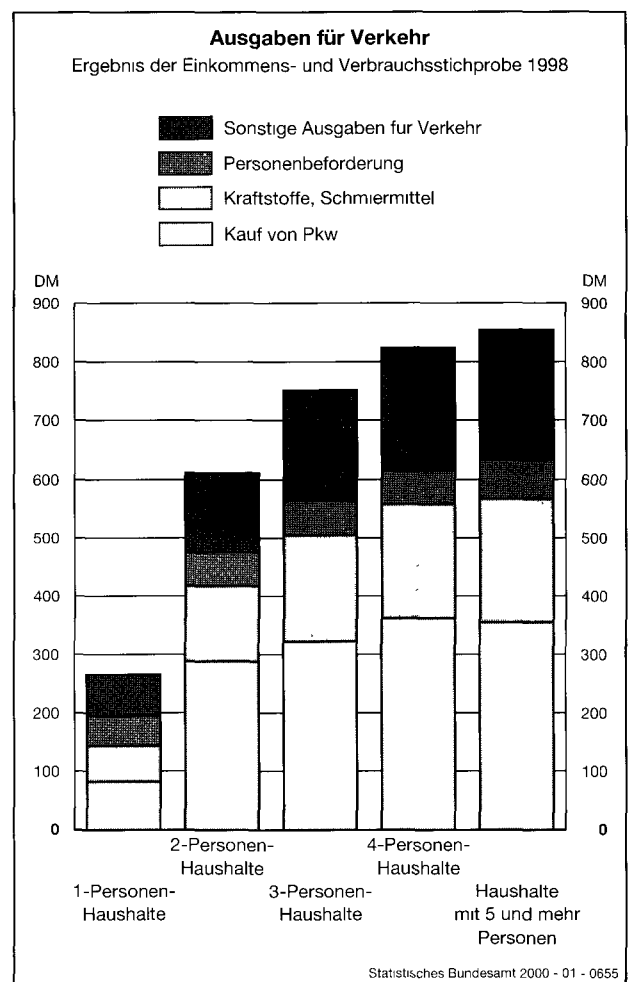
### Ausgaben für Verkehr steigen mit zunehmender Haushaltsgröße

Die Ausgaben der privaten Haushalte in Deutschland für den Verkehr entwickelten sich sehr differenziert. Ihr Anteil an den Privaten Konsumausgaben betrug 1998 13,5 %. Er war – verglichen mit 1993 (15,0 %) – leicht rückläufig. Absolut gaben jedoch Haushalte für diesen Bedarfskomplex mehr Geld aus als 1993 (im Schnitt 1998 monatlich 544 DM

gegenüber 519 DM im Jahr 1993). Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost verwendeten zwar 1998 absolut weniger Geld für Verkehrsausgaben (464 DM, 1993: 442 DM) als Haushalte im früheren Bundesgebiet (566 DM, 1993: 539 DM), der Anteil am Privaten Konsum war mit 13,9 % (früheres Bundesgebiet: 13,5 %) jedoch höher.

Den größten Einzelposten bei den Verkehrsausgaben bildet mit durchschnittlich 232 DM die Anschaffung von Kraftwagen (West: 242 DM, Ost: 204 DM). Danach folgen Käufe von Kraftstoffen und Schmiermitteln (124 DM, West: 128 DM, Ost: 106 DM). Für Verkehrsdienstleistungen, wozu verschiedene Arten der Beförderung von Personen (z. B. Schiene, Straße, Luft) und von Gütern gehören, gaben Haushalte 1998 im Schnitt 56 DM aus (früheres Bundesgebiet: 58 DM, neue Länder und Berlin-Ost: 48 DM).

Schaubild 6



Wie Schaubild 6 zeigt, steigen die Ausgaben für Verkehr in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße (ausgenommen waren Haushalte mit 4 Personen in den neuen Ländern und Berlin-Ost). In diesen Beträgen sind die Ausgaben für Versicherung und Steuern von Kraftfahrzeugen nicht enthalten<sup>13)</sup>. Ein Einpersonenhaushalt in Deutschland gab

<sup>13)</sup> Diese Aufwendungen werden entsprechend der Systematik der Einnahmen und Ausgaben den „übrigen Ausgaben“ zugeordnet.

1998 monatlich im Durchschnitt 263 DM, ein Zweipersonenhaushalt mehr als das Doppelte (611 DM), der Dreipersonenhaushalt (749 DM) fast das Dreifache und Haushalte mit 4 (824 DM) sowie 5 und mehr Personen (854 DM) mehr als das Dreifache eines Einpersonenhaushalts aus. In Einpersonenhaushalten wurde lediglich ein knappes Drittel dieser Ausgaben für den Kauf von Kraftwagen verwendet, was sich aus der Altersstruktur dieser Haushalte (hoher Anteil älterer Frauen, möglicherweise auch ohne Führerschein) ergibt. Mit der Anschaffung von Personenkraftwagen entstehen den Haushalten dauerhafte Folgekosten: Versicherungen, Steuern, Kraftstoffe, Reparaturen, Garagen- und Stellplatzmieten, Parkplatzgebühren und ähnliches. Da lediglich jeder zweite Einpersonenhaushalt in Deutschland im Januar 1998 einen Pkw hatte (früheres Bundesgebiet: 52 von 100 Haushalten, neue Länder und Berlin-Ost 35), lagen die Ausgaben für Kraftstoffe und Schmiermittel in den Einpersonenhaushalten bei 61 DM, in größeren Haushalten, wie beispielsweise von 5 und mehr Personen, betrugen sie 213 DM. Haushalte mit einem Pkw-Ausstattungsbestand von 167 Fahrzeugen je 100 Haushalte, der in denjenigen mit Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 bis unter 35 000 DM zu finden war, setzten für Verkehrsausgaben monatlich 1 308 DM ihres Budgets, darunter 235 DM für Kraftstoffe und Schmiermittel ein.

Einpersonenhaushalte nutzten stärker die Angebote des öffentlichen Personenverkehrs (52 DM) Haushalte mit 4 bzw. 5 und mehr Personen gaben dafür nur unwesentlich mehr aus (57 bzw. 66 DM). Größere Haushalte fuhren offensichtlich häufiger mit dem eigenen Pkw oder dem Fahrrad.

Bemerkenswert sind auch die Unterschiede bei den Verkehrsausgaben nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers. Die Spannweite der monatlichen Verkehrsausgaben reichte von 158 DM bei Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit Haupteinkommensbeziehern von 70 und mehr Jahren bis 714 DM bei Haushalten im früheren Bundesgebiet mit 45- bis unter 55jährigen Haupteinkommensbeziehern (siehe Tabelle 7).

Während sich die Ausgaben für Verkehr in der Altersgruppe der 25- bis unter 35jährigen – ungeachtet der unterschiedlichen Haushaltsnettoeinkommen (West: 4 740 DM, Ost 4 038 DM) – 1998 weitgehend angeglichen hatten (624 bzw. 610 DM), lagen diese Ausgaben bei den 55jährigen und älteren in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Schnitt rund ein Drittel niedriger als im früheren Bundesgebiet. Haushalte, in denen die Haupteinkommensbezieher jünger als 25 Jahre sind, hatten im Westen im Schnitt 526 DM, im Osten 270 DM Ausgaben für Verkehr. Die

**Tabelle 6 Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach ausgewählten Haushaltstypen**

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Paare ohne Kind		Paare mit Kind(ern) <sup>2)</sup>				Alleinerziehende mit Kind(ern) <sup>2)</sup>	
			1		2 und mehr			
	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
DM								
Privater Verbrauch	4 807	3 585	4 761	4 154	5 602	4 605	3 160	2 603
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	624	563	727	679	890	800	519	458
Bekleidung und Schuhe	266	200	293	262	352	281	205	190
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	1 492	1 037	1 424	1 180	1 725	1 313	1 076	832
darunter								
Wohnungsmieten u. a.	1 133	731	1 098	852	1 331	938	866	629
Energie	210	171	208	198	238	219	176	160
Innenausstattung, Haushalts- gerate, -gegenstände	352	343	355	305	395	338	174	181
Gesundheitspflege	221	112	139	74	164	76	77	49
Verkehr	695	496	707	656	765	700	317	211
Nachrichtenübermittlung	103	81	115	96	115	95	101	77
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	575	460	533	496	660	544	364	350
Bildungswesen	13	7	28	20	44	31	38	21
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	270	150	221	192	241	217	116	105
Andere Waren und Dienst- leistungen	196	137	219	195	253	209	174	129
Prozent								
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	13,0	15,7	15,3	16,4	15,9	17,4	16,4	17,6
Bekleidung und Schuhe	5,5	5,6	6,2	6,3	6,3	6,1	6,5	7,3
Wohnen, Energie, Wohnungs- instandhaltung	31,0	28,9	29,9	28,4	30,8	28,5	34,0	32,0
darunter								
Wohnungsmieten u. a.	23,6	20,4	23,1	20,5	23,8	20,4	27,4	24,1
Energie	4,4	4,8	4,4	4,8	4,2	4,8	5,6	6,1
Innenausstattung, Haushalts- gerate, -gegenstände	7,3	9,6	7,5	7,3	7,0	7,3	5,5	7,0
Gesundheitspflege	4,6	3,1	2,9	1,8	2,9	1,7	2,4	1,9
Verkehr	14,5	13,8	14,8	15,8	13,7	15,2	10,0	8,1
Nachrichtenübermittlung	2,1	2,3	2,4	2,3	2,1	2,1	3,2	3,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,0	12,8	11,2	11,9	11,8	11,8	11,5	13,4
Bildungswesen	0,3	0,2	0,6	0,5	0,8	0,7	1,2	0,8
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	5,6	4,2	4,6	4,6	4,3	4,7	3,7	4,0
Andere Waren und Dienst- leistungen	4,1	3,8	4,6	4,7	4,5	4,5	5,5	5,0

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften – <sup>2)</sup> Ledige Kinder unter 18 Jahre

Tabelle 7: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach dem Alter der HaupteinkommensbezieherErgebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher von bis unter Jahren													
	unter 25		25 – 35		35 – 45		45 – 55		55 – 65		65 – 70		70 und mehr	
	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
DM														
Privater Verbrauch	2 733	2 096	3 781	3 347	4 540	3 953	5 051	4 029	4 682	3 290	4 035	2 971	3 153	2 336
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	351	329	505	497	667	663	724	634	608	519	531	471	401	356
Bekleidung und Schuhe	174	144	229	197	272	241	305	240	260	186	206	159	153	120
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	782	658	1 105	934	1 406	1 143	1 550	1 172	1 526	974	1 436	948	1 209	812
darunter														
Wohnungsmieten u. a.	641	510	865	698	1 091	821	1 194	808	1 160	693	1 097	675	923	577
Energie	117	123	157	156	195	191	225	195	213	169	202	160	176	139
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	154	147	263	218	307	295	340	328	334	330	285	263	207	207
Gesundheitspflege	82	34	84	56	125	74	192	86	205	92	219	110	193	109
Verkehr	526	270	624	610	648	596	714	643	639	414	446	305	255	158
Nachrichtenübermittlung	103	73	111	94	110	91	119	101	104	78	90	73	78	64
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	315	264	453	395	547	481	602	488	560	439	469	410	354	316
Bildungswesen	18	(12)	26	21	32	26	37	24	19	6	7	(3)	3	(1)
Beherbergungs- und Gaststattendienstleistungen	144	92	208	166	221	184	265	168	239	121	186	115	142	82
Andere Waren und Dienstleistungen	85	75	172	159	205	160	203	145	188	130	160	115	158	110
Prozent														
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	12,8	15,7	13,4	14,9	14,7	16,8	14,3	15,7	13,0	15,8	13,1	15,8	12,7	15,2
Bekleidung und Schuhe	6,4	6,9	6,1	5,9	6,0	6,1	6,0	6,0	5,6	5,7	5,1	5,4	4,8	5,2
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	28,6	31,4	29,2	27,9	31,0	28,9	30,7	29,1	32,6	29,6	35,6	31,9	38,3	34,8
darunter														
Wohnungsmieten u. a.	23,5	24,3	22,9	20,8	24,0	20,8	23,6	20,1	24,8	21,1	27,2	22,7	29,3	24,7
Energie	4,3	5,9	4,1	4,7	4,3	4,8	4,5	4,8	4,6	5,2	5,0	5,4	5,6	5,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	5,6	7,0	6,9	6,5	6,8	7,5	6,7	8,2	7,1	10,0	7,1	8,8	6,6	8,9
Gesundheitspflege	3,0	1,6	2,2	1,7	2,8	1,9	3,8	2,1	4,4	2,8	5,4	3,7	6,1	4,7
Verkehr	19,3	12,9	16,5	18,2	14,3	15,1	14,1	16,0	13,7	12,6	11,0	10,3	8,1	6,8
Nachrichtenübermittlung	3,8	3,5	2,9	2,8	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,4	2,2	2,4	2,5	2,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,5	12,6	12,0	11,8	12,0	12,2	11,9	12,1	12,0	13,3	11,6	13,8	11,2	13,5
Bildungswesen	0,6	(0,6)	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,4	0,2	0,2	(0,1)	0,1	(0,1)
Beherbergungs- und Gaststattendienstleistungen	5,3	4,4	5,5	5,0	4,9	4,6	5,2	4,2	5,1	3,7	4,6	3,9	4,5	3,5
Andere Waren und Dienstleistungen	3,1	3,6	4,6	4,7	4,5	4,1	4,0	3,6	4,0	4,0	4,0	3,9	5,0	4,7

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

„Jungen“ im Osten kauften 1998 nur vereinzelt Kraftwagen aus ihrem eigenen Budget. Sie verwendeten dafür im Durchschnitt nur um die 40 DM pro Monat (West: 239 DM). Die größten durchschnittlichen Ausgaben für Automobilkäufe tätigten im früheren Bundesgebiet 1998 Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher 55 bis unter 65 Jahre alt waren (306 DM monatlich bzw. 7 % ihres Privaten Verbrauchs). In den neuen Bundesländern und Berlin-Ost war dies bei den 25- bis unter 35jährigen zu beobachten, die im Schnitt 305 DM ausgaben, das entsprach 9 % des Privaten Verbrauchs

### Der Trend zur Freizeitgesellschaft spiegelt sich in den Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur wider

Die Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur nehmen neben den Aufwendungen für Wohnen, Ernährung und Verkehr einen gewichtigen Platz im Budget der privaten Haushalte ein. Diese setzten dafür 1998 im früheren Bundesgebiet monatlich im Durchschnitt 497 DM ein (neue Länder und Berlin-Ost: 422 DM). Das waren 27 bzw. 34 % mehr als 1993. Seit 1962/63 hat sich der Anteil der Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur am privaten Kon-

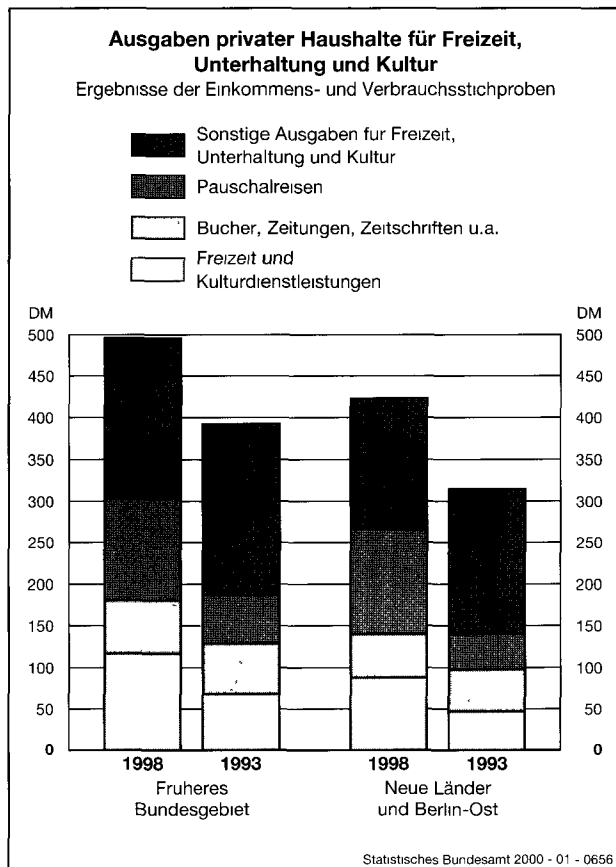
sum im früheren Bundesgebiet stetig erhöht. Er betrug damals 7,3 % (53 DM), 1998 waren es 11,8 %. In den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es 1998 sogar 12,6 %

Schaubild 7 gibt einen zusammengefaßten Überblick über die wichtigsten Freizeitausgaben

Zur Inanspruchnahme der Dienstleistungen für Freizeit und Kultur gehören unter anderem Ausgaben für den Besuch von Theatern, Museen, Kinos, Sportveranstaltungen, Frei- und Hallenbädern, Fitneß-Studios ebenso wie die Rundfunk- und Fernsehgebühren. Dafür verwendeten Haushalte im früheren Bundesgebiet 1998 monatlich durchschnittlich 117 DM, in den neuen Ländern und Berlin-Ost 88 DM, das waren in Ost und West fast 3 % der Privaten Konsumausgaben. Für Bücher sowie Zeitungen/Zeitschriften setzte der „Durchschnittshaushalt“ monatlich 64 DM im früheren Bundesgebiet und 52 DM in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein.

Für Komplettangebote der Reiseveranstalter an Pauschalreisen wurde im Monatsdurchschnitt in Deutschland 1998 mehr als doppelt so viel ausgegeben wie im Durchschnitt des Jahres 1993 (1998: 124 DM, 1993: 55 DM). Dies traf sowohl für Haushalte im früheren Bundesgebiet (1998:

Schaubild 7



123 DM, 1993: 58 DM) als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost zu (1998: 126 DM, 1993: 42 DM)

Nachdem im ersten Halbjahr 1998 die Haushalte der 65- bis unter 70jährigen die höchsten Ausgaben für Pauschalreisen getätigt hatten<sup>14)</sup>, wurden sie über das ganze Jahr gesehen von der etwas jüngeren Altersgruppe der 55- bis unter 65jährigen abgelöst. Diese verwendeten im Schnitt monatlich 164 DM (West: 163 DM, Ost: 156 DM) für Pauschalreisen. Die 65- bis unter 70jährigen gaben dafür sowohl im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost 156 DM aus.

### Saisonale Schwankungen beeinflussen die Höhe der Konsumausgaben

Da im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte die Angaben der Haushalte getrennt nach Quartalen aufbereitet worden sind, ließen sich aus der EVS 1998 erstmals zusätzlich zu dem Jahresdurchschnitt für Haushalte insgesamt unterjährige Ergebnisse für private Konsumausgaben ermitteln. Wie nicht anders zu erwarten, weisen die Jahresergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe saisonale Schwankungen der Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland aus. Dabei sind im Zeitablauf weitgehend identische Konsummuster bzw. Saison-

**Tabelle 8: Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach Anschreibungsquartalen**

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat in DM

Gegenstand der Nachweisung	Im Durchschnitt aller 4 Quartale	Haushalte nach Anschreibungsquartalen			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Privater Verbrauch	4031	3856	4067	4056	4145
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	565	533	572	562	592
Bekleidung und Schuhe	231	210	223	225	266
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	1285	1274	1299	1281	1285
darunter:					
Wohnungsmieten u. a.	980	978	979	976	987
Energie	188	193	189	186	182
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	284	281	272	262	320
Gesundheitspflege	147	147	143	145	154
Verkehr	544	513	572	558	531
Nachrichtenübermittlung	100	101	96	97	105
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	483	452	488	496	496
darunter:					
Spielwaren, Hobbys	29	23	24	23	44
Bücher	25	22	22	23	32
Pauschalreisen	124	97	143	165	92
Bildungswesen	21	22	21	21	19
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	198	158	212	245	179
Andere Waren und Dienstleistungen	174	164	169	165	197

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

schwankungen in West und Ost zu beobachten. Die Quartalsbetrachtung zeigt, daß die privaten Haushalte im Zeitraum Januar bis März 1998 die niedrigsten Ausgaben für konsumtive Zwecke tätigten. Mit 3856 DM pro Monat lagen die Privaten Konsumausgaben im ersten Quartal um 4,3% unter dem über alle vier Quartale ermittelten Durchschnittswert von 4031 DM (früheres Bundesgebiet: 3,6%, neue Länder und Berlin-Ost: 5,0%). Die höchsten Ausgaben standen dagegen im vierten Quartal 1998 an. Mit im Durchschnitt 4145 DM im Monat lagen die Ausgaben der privaten Haushalte in diesem Quartal um rund 2,8% über dem Jahresmittelwert (früheres Bundesgebiet: 2,5%, neue Länder und Berlin-Ost: 4,5%). Hinter dieser nach oben gerichteten saisonalen Abweichung steht das Weihnachtsgeschäft, das insbesondere in den Bereichen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Bekleidung und Schuhe, Innenausstattungen, Haushaltsgeräte sowie andere Waren und Dienstleistungen (u. a. Schmuck, Uhren usw.) zu einer stark steigenden Nachfrage der privaten Haushalte im Zeitraum Oktober bis Dezember führte. Dagegen ist im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur kein signifikanter Ausgabenzuwachs im vierten Quartal zu beobachten, da sich hier saisonal gegenläufige Konsummuster weitgehend neutralisierten. Zwar standen in vom Weihnachtsgeschäft stimulierten Warensegmenten wie Fernseh-, Video- und Datenverarbeitungsgeräten, Spielwaren, Hobbys und Büchern im vierten Vierteljahr verglichen mit den anderen Jahreszeiten deutlich höhere Käufe zu Buche, doch wurden diese weitgehend kompensiert durch die im Vergleich zum zweiten und dritten Quartal deutlich sinkenden Beträge, die für Urlaubsreisen (Pauschalreisen) aufgebracht wurden. Dieser Sachverhalt ist am stärksten ausgeprägt in den neuen Ländern und Berlin-Ost zu beobachten. Gegenüber dem dritten Quartal (184 DM) gaben dort die privaten Haushalte im Zeitraum

<sup>14)</sup> Siehe WiSta 4/2000, S. 288

Tabelle 9 Aufwendungen privater Haushalte<sup>1)</sup> für den Privaten Verbrauch 1998 nach dem HaushaltsnettoeinkommenErgebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
Durchschnitt je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von , bis unter DM															
	unter 1 800		1 800 – 2 500		2 500 – 3 000		3 000 – 4 000		4 000 – 5 000		5 000 – 7 000		7 000 – 10 000		10 000 – 35 000	
	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
DM																
Privater Verbrauch	1 540	1 433	2 127	2 076	2 590	2 492	3 215	3 122	3 906	3 856	4 809	4 670	6 082	5 819	8 221	7 282
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	269	254	341	338	391	423	473	550	584	643	677	710	775	779	894	825
Bekleidung und Schuhe	72	69	113	113	141	143	175	178	217	224	277	285	363	354	495	433
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung darunter	630	551	802	679	905	792	1 102	932	1 301	1 108	1 539	1 357	1 885	1 595	2 307	1 926
Wohnungsmieten u. a. Energie	507	430	644	518	731	595	848	680	998	789	1 192	925	1 424	1 078	1 731	1 259
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	109	110	130	134	144	147	171	171	197	183	216	208	241	224	283	274
Gesundheitspflege	60	87	113	165	146	192	212	251	270	337	323	386	444	511	647	667
Verkehr	37	32	59	61	75	75	92	92	121	93	160	105	254	116	501	215
Nachrichtenermittlung	105	104	187	197	302	260	384	364	494	553	688	724	891	1 098	1 301	1 464
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	65	54	78	72	86	75	91	79	99	90	109	100	126	121	159	141
Bildungswesen	170	170	240	278	303	329	374	413	451	463	565	574	726	716	1 033	960
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	11	4	9	5	12	8	12	12	17	15	23	24	35	41	60	41
Andere Waren und Dienstleistungen	62	49	94	77	119	93	156	127	183	168	239	216	324	262	461	297
	58	59	90	90	110	102	144	125	169	163	209	190	260	224	365	312
Prozent																
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	17,5	17,7	16,1	16,3	15,1	17,0	14,7	17,6	15,0	16,7	14,1	15,2	12,7	13,4	10,9	11,3
Bekleidung und Schuhe	4,7	4,8	5,3	5,5	5,4	5,7	5,4	5,7	5,6	5,8	5,8	6,1	6,0	6,1	6,0	5,9
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung darunter	40,9	38,4	37,7	32,7	34,9	31,8	34,3	29,8	33,3	28,7	32,0	29,1	31,0	27,4	28,1	26,5
Wohnungsmieten u. a. Energie	32,9	30,0	30,3	25,0	28,2	23,9	26,4	21,8	25,5	20,5	24,8	19,8	23,4	18,5	21,1	17,3
	7,1	7,7	6,1	6,5	5,6	5,9	5,3	5,5	5,0	4,8	4,5	4,4	4,0	3,9	3,4	3,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	3,9	6,1	5,3	7,9	5,6	7,7	6,6	8,0	6,9	8,7	6,7	8,3	7,3	8,8	7,9	9,2
Gesundheitspflege	2,4	2,2	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9	3,1	2,4	3,3	2,3	4,2	2,0	6,1	3,0
Verkehr	6,8	7,2	8,8	9,5	11,7	10,4	11,9	11,6	12,6	14,3	14,3	15,5	14,6	18,9	15,8	20,1
Nachrichtenermittlung	4,2	3,8	3,7	3,5	3,3	3,0	2,8	2,5	2,5	2,3	2,3	2,1	2,1	2,1	1,9	1,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,0	11,8	11,3	13,4	11,7	13,2	11,6	13,2	11,5	12,0	11,7	12,3	11,9	12,3	12,6	13,2
Bildungswesen	0,7	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,0	3,4	4,4	3,7	4,6	3,7	4,9	4,1	4,7	4,4	5,0	4,6	5,3	4,5	5,6	4,1
Andere Waren und Dienstleistungen	3,8	4,1	4,2	4,3	4,3	4,1	4,5	4,0	4,3	4,2	4,4	4,1	4,3	3,8	4,4	4,3

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

Oktober bis Dezember mit 88 DM im Monatsdurchschnitt weniger als die Hälfte für Pauschalreisen aus. Dies führte dazu, daß im Osten sogar die Gesamtausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur im letzten Quartal 1998 (427 DM) deutlich niedriger waren als im dritten Quartal 1998 (463 DM).

### Verbrauchsstrukturen und Einkommen

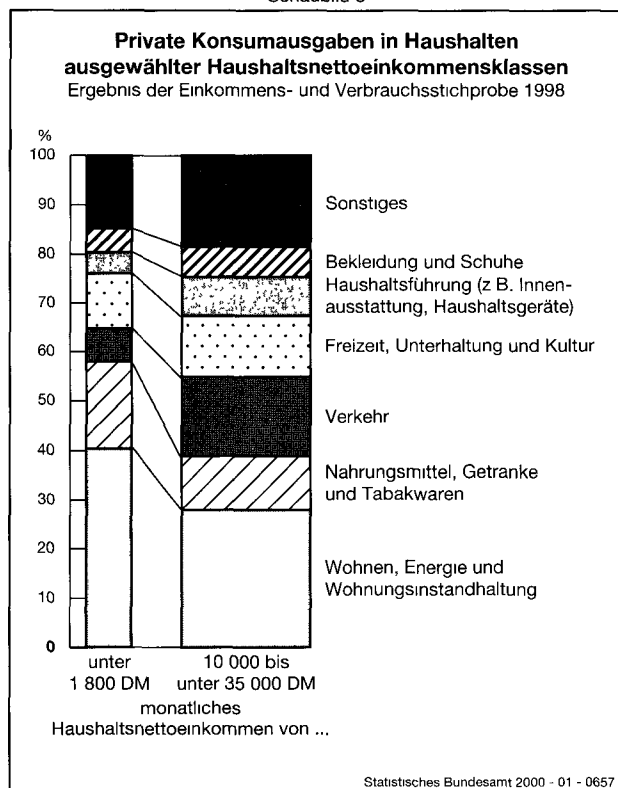
In den Verbrauchsstrukturen reflektiert sich das Konsumverhalten der in Haushaltsgemeinschaften zusammenlebenden oder alleinlebenden Individuen. Sie sind das Resultat einer Vielzahl objektiver und subjektiver Einflußfaktoren. Die Höhe und Struktur der Privaten Konsumausgaben wird – wie Tabelle 9 zeigt – wesentlich bestimmt durch die Höhe des Einkommens, die wiederum maßgeblich durch den Erwerbsstatus determiniert ist. Weitere Einflußfaktoren sind die Größe der Haushalte, die Phase des Lebenszyklus sowie Alter, Bildungsstand und Gesundheitsstatus der im Haushalt lebenden Personen.

Aber auch Wohnbedingungen oder durch Erziehung erhaltene Prägungen und Gewohnheiten können Einfluß auf das

Konsumverhalten haben. Im folgenden soll die Hauptursache des Ausgabeverhaltens, nämlich die Einkommenshöhe, näher betrachtet werden. Beantwortet werden soll dabei auch die Frage, welcher Spielraum den Haushalten verbleibt, nachdem die Grundbedürfnisse (Ernähren, Kleiden und Wohnen) befriedigt sind. Wie bereits dargestellt, entfielen auf die Grundbedürfnisse durchschnittlich etwa 52% der Privaten Konsumausgaben. Dahinter verbergen sich allerdings recht unterschiedliche Ausgabenbeträge.

Schaubild 8 gibt einen Überblick über die Struktur der Privaten Konsumausgaben für Haushalte der in der EVS abgebildeten niedrigsten und höchsten Einkommensklasse. Deutlich wird, daß Haushalte mit geringem Einkommen nach Befriedigung der Grundbedürfnisse geringe Dispositionsmöglichkeiten für größere Käufe haben. Haushalte in Deutschland mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 1 800 DM gaben für Wohnen, Ernähren und Kleiden 947 DM aus (rd. 63% der Privaten Konsumausgaben). Haushalte, deren Haushaltsnettoeinkommen bei 10 000 bis unter 35 000 DM lagen, hatten demgegenüber einen mehr als fünfmal so hohen privaten Konsum (im Monatsdurchschnitt

Schaubild 8



waren das 8 165 DM), sie verwendeten jedoch nur 45 % davon für die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse. Hinter diesen Zahlen stehen sehr unterschiedliche Qualitäten, Quantitäten und Strukturen der von den Haushalten erworbenen Güter und Dienstleistungen.

Während die Haushalte mit hohem Einkommen den dreifachen Betrag für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren und den fast vierfachen für Wohnen ausgaben, haben sie für Bekleidung und Schuhe siebenmal so viel aufgewendet wie die Haushalte mit geringem Einkommen. Haushalten mit geringem Haushaltsnettoeinkommen verblieb nach Abzug der Ausgaben für die Grundbedürfnisse nur wenig Spielraum für andere Güter. So wurden pro Monat von Haushalten mit geringem Einkommen für Verkehr 104 DM ausgegeben – bei den besonders „gutsituierten“ Haushalten das Dreizehnfache (1 308 DM). Bei ihnen sind Zweit- und Drittwagen keine Seltenheit. Dagegen hat nur rund jeder dritte Haushalt mit geringem Einkommen einen Pkw, zumeist gebraucht gekauft. Für Freizeit, Unterhaltung, Kultur wurden 170 DM gegenüber 1 024 DM aufgewendet. Für die Haushaltsführung (Möbel, Haushaltsgeräte usw.) konnten die Haushalte mit geringem Haushaltsnettoeinkommen 67 DM erübrigen. Bei den „Gutsituierten“ waren es mit 653 DM fast zehnmal so viel.

### Diffuse Entwicklung bei den übrigen Ausgaben der privaten Haushalte in Deutschland

Zu den übrigen Ausgaben der privaten Haushalte gehören freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Versicherungsprämien, sonstige Steuern und Zinsen. Im

Tabelle 10 Übrige Ausgaben privater Haushalte<sup>1)</sup>  
(ohne Individualkonsum)

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben  
 Durchschnitt je Haushalt und Monat in DM

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt 1993 <sup>2)</sup>			Haushalte insgesamt 1998		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Übrige Ausgaben	593	673	258	649	698	411
Übrige Ausgaben unter Einschluss der statistischen Differenz	638	717	301	562	610	338
Versicherungsbeiträge	173	191	97	238	253	159
darunter						
für private Krankenversicherungen	65	78	8	65	75	17
für Kraftfahrzeugversicherung	63	64	58	70	70	72
Sonstige geleistete Übertragungen	163	184	81	164	171	120
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung	84	95	42	96	105	54
Zinsen für Kredite	149	178	24	118	132	55
Sonstige Steuern	23	25	15	33	35	23
Statistische Differenz	45	44	43	- 87	- 88	- 73

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften – <sup>2)</sup> Daten von 1993 wurden an die Systematik 1998 angepaßt

Schnitt wendeten Haushalte in Deutschland 1998 für übrige Ausgaben pro Monat 649 DM auf, das waren rund 55 DM mehr als 1993 (früheres Bundesgebiet 1998: 698 DM, 1993: 673 DM; neue Länder und Berlin-Ost 411 bzw. 258 DM). Durch die Berücksichtigung der statistischen Differenz ist – wie Tabelle 10 zeigt – im früheren Bundesgebiet ein Rückgang in diesem Ausgabenkomplex im Zeitverlauf zu registrieren.

Versicherungsbeiträge waren 1998 der größte Ausgabenposten. Dafür wendeten Haushalte im Schnitt pro Monat 238 DM im früheren Bundesgebiet und 159 DM in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf. Zu den Versicherungsbeiträgen gehören Ausgaben für freiwillige Beiträge in die gesetzlichen Sozialversicherungen sowie private Krankenversicherung und Altersvorsorge<sup>15)</sup>, Beiträge zur Kfz-Versicherung und sonstige Privatversicherungen. Insbesondere die freiwilligen Zahlungen zur gesetzlichen Krankenversicherung sowie die Beiträge für Kfz-Versicherung sind gegenüber 1993 stark gestiegen. Eine starke Zunahme findet sich ebenfalls bei den sonstigen Steuern (Kfz-Steuer, Hundesteuer usw.). Die sonstigen Übertragungen haben sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost von 81 DM (1993) auf 120 DM (1998) erhöht, dagegen sind diese im früheren Bundesgebiet etwas gesunken (von 184 auf 171 DM). Es handelt sich im wesentlichen um Übertragungen an andere private Haushalte, wie Unterhaltszahlungen oder Geldgeschenke.

Die vermehrte Anschaffung von Wohneigentum in den neuen Ländern und Berlin-Ost (1998: 1,8 Mill. Haushalte in Wohneigentum; 1993: 1,3 Mill.) hat, durch die damit verbundene gewachsene Kreditaufnahme, zu einer Zunahme der Zinszahlungen für Baudarlehen geführt. Dafür gaben Haus-

<sup>15)</sup> Siehe Munnich, M./Illgen, M. „Einkommen und Einnahmen privater Haushalte in Deutschland“ in WiSta 2/2000, S. 125 ff.



halte in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1998 monatlich im Schnitt 55 DM (früheres Bundesgebiet: 132 DM) aus. 1993 betrugen diese Ausgaben nur 24 DM (178 DM).

### Starke Differenzierungen beim Sparen bei insgesamt sinkender Sparquote

Die Haushalte in Deutschland hatten 1998 im Schnitt ausgabefähige Einkommen und Einnahmen von 5211 DM, das waren 508 DM mehr als 1993

Im Vergleich mit diesem Jahr gaben die Haushalte 1998 – wie bereits dargelegt – einen größeren Teil ihrer Einnah-

men für den privaten Konsum aus. Das ging zu Lasten der Sparquote, die in diesem Zeitraum gesunken ist. Mit 618 DM je Monat lag die Durchschnittsersparnis je Haushalt 1998 nicht höher als 1993 (616 DM). Die Sparquote, gemessen an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen, verringerte sich von 13,1 % 1993 auf 11,8 % 1998. Dabei sank sie im Osten stärker als im Westen. Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost sparten im betrachteten Zeitraum 446 DM bzw. 10,8 % ihrer ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen gegenüber 418 DM bzw. 12,2 % 1993. Bei den Haushalten im früheren Bundesgebiet sank diese Quote von 13,1 % (658 DM) 1993 auf 11,9 % (646 DM) 1998

Schaubild 9

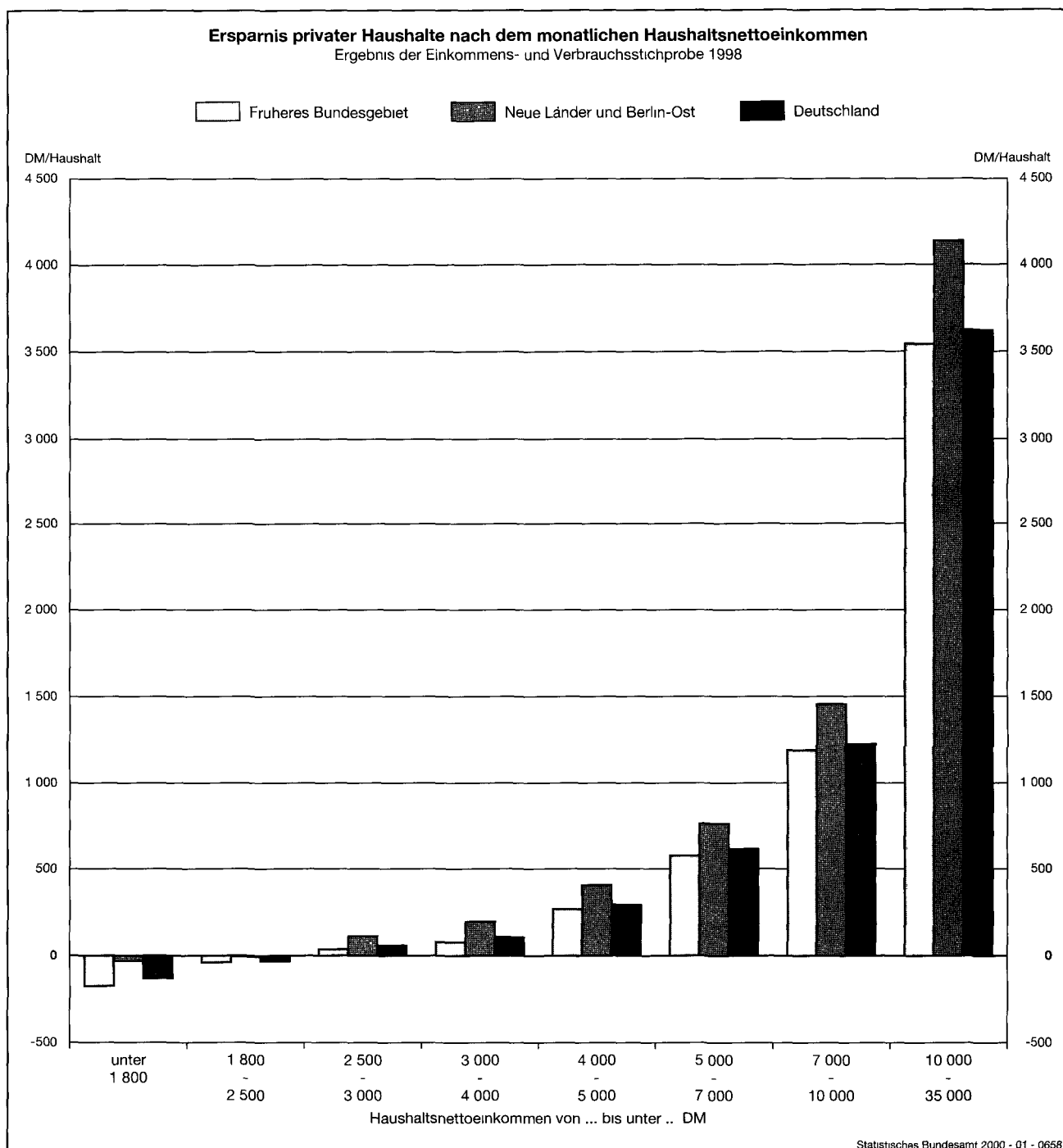


Tabelle 11: Ersparnisbildung privater Haushalte<sup>1)</sup>  
1998

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  
DM je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
+ Ausgaben für Bildung von Sachvermögen	520	558	290
- Einnahmen aus Auflösung von Sachvermögen	67	81	(11)
Veränderung des Sachvermögens	+ 453	+ 477	+ 279
+ Ausgaben für Bildung von Geldvermögen	1 311	1 408	830
- Einnahmen aus Auflösung von Geldvermögen	1 069	1 165	596
Veränderung des Geldvermögens	+ 242	+ 243	+ 234
+ Rückzahlung von Krediten (ohne Zinsen für Baudarlehen)	355	394	194
- Einnahmen aus Kreditaufnahme	432	468	261
Veränderung der Kreditbelastung	- 77	- 74	- 67
Ersparnis	+ 618	+ 646	+ 446

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

Die Bestandteile der Ersparnisbildung zeigt Tabelle 11. Während die Sparleistungen (netto) zur Bildung von Geldvermögen in Ost (234 DM) und West (243 DM) mittlerweile fast gleich hoch sind, gibt es nach wie vor große Unterschiede bei der Bildung bzw. bei der Auflösung von Sachvermögen. Im früheren Bundesgebiet wiesen die privaten Haushalte im Monat durchschnittlich 558 DM für die Bildung von Sachvermögen (brutto) aus, in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es dagegen nur 290 DM.

Die durchschnittliche monatliche Ersparnis von 618 DM pro Haushalt (früheres Bundesgebiet: 646 DM, neue Länder und Berlin-Ost: 446 DM) 1998 verteilt sich äußerst unterschiedlich. Wie dem vorstehenden Schaubild 9 zu entnehmen ist, war die Ersparnis bei den Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 2 500 DM sowohl in Ost als auch in West negativ, das heißt im Durchschnitt konnten diese Haushalte ihren Lebensunterhalt nicht aus den laufenden Einkommen finanzieren, sondern mußten auf Erspartes zurückgreifen oder sich verschulden. Mit wachsendem Haushaltsnettoeinkommen stieg auch die Sparsumme. Während Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen zwischen 2 500 und 3 000 DM 59 DM zurücklegten (früheres Bundesgebiet: 37 DM, neue Länder und Berlin-Ost: 112 DM), belief sich die monatliche Ersparnis bei den Haushalten mit einem Einkommen zwischen 10 000 und 35 000 DM auf 3 623 DM (West: 3 543 DM, Ost: 4 138 DM). Es fällt auf, daß im Schnitt in allen Einkommensklassen die Sparneigung der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost höher ist als die der Haushalte im früheren Bundesgebiet.

*Dr. Margot Münnich/  
Dipl.-Soziologin Monika Illgen/  
Dipl.-Geograph Thomas Krebs*

# Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995

## Vorbemerkung

Im Rahmen der turnusmäßigen Umstellung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf das Basisjahr 1995 wurde das Berechnungsschema grundlegend überarbeitet und an aktuelle Verhältnisse angepaßt

An der Berechnungsmethode des Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich nichts wesentliches geändert. Bemerkenswerte Änderungen gegenüber dem bisherigen Ergebnissen ergeben sich allerdings durch die Einführung der neuen, europaweit harmonisierten Klassifikationen. Die dadurch erreichte bessere internationale Vergleichbarkeit wird zwangsläufig mit einem Bruch im längerfristigen zeitlichen Vergleich erkauft.

Die Ergebnisse der Neuberechnung auf Basis 1995 liegen ab Januar 1995 vor und ersetzen ab diesem Zeitpunkt die bisher auf Basis 1991 veröffentlichten Ergebnisse

## Aufgabe und Verwendungszweck

Im System der Preisstatistiken hat der Index der Großhandelsverkaufspreise die Aufgabe, die Preisentwicklung auf der Großhandelsstufe zu messen

Die Einsparzwänge der vergangenen Jahre haben dazu geführt, daß u. a. auch der Index der Großhandelsverkaufspreise auf seine Relevanz für wichtige Statistikkonsumenten sowie das statistische Gesamtsystem untersucht wurde. Die Überprüfung hat ergeben, daß heute seine Verwendung als Deflator im Vordergrund steht. Die Indizes der Großhandelsverkaufspreise gelten als unverzichtbar zur Deflationierung der im handelsstatistischen Berichtssystem monatlich erhobenen Großhandelsumsätze sowie zur Berechnung der Großhandelsleistungen in konstanten Preisen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Darüber hinaus kann der Großhandelspreisindex als Frühindikator angesehen werden, da er die Preisentwicklung im intermediären Bereich anzeigt, die sich erst später in den Verkaufspreisen der Abnehmer der Großhandelswaren – weiterverarbeitende Industrie, Baugewerbe, Landwirtschaft, Einzelhandel – niederschlägt. Als Vorlaufindikator ist er auch wegen seiner frühzeitigen Bereitstellung – in der Regel 15 Tage nach Ablauf des Berichtsmonats – gut geeignet. Außerdem zeichnet er sich durch eine große Bandbreite der einbezogenen Waren aus, die infolge der vielseitigen Verteilungsfunktion des Großhandels sowohl in produzierenden Bereichen (Industrie und Landwirtschaft) als auch bei Wiederverkäufern (Groß- und Einzel-

handel) abgesetzt werden. Abgesehen von den Waren, die am Großhandel vorbei direkt vom Erzeuger oder Importeur in den Einzelhandel oder in den letzten Verbrauch bzw. in die letzte Verwendung gelangen, faßt der Index der Großhandelsverkaufspreise sowohl die Preisbewegung der im Inland produzierten als auch der importierten Waren zusammen. Da die Großhandelspreise besonders schnell auf Marktbewegungen reagieren, ist ihre Entwicklung für die laufende Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung von besonderem Interesse. Die Analyse kann sich dabei auf verschiedene Untergliederungen des Index stützen, und zwar institutioneller und warensystematischer Art. Mit den disaggregierten Ergebnissen liegen somit Angaben über die Entwicklung der Einstandspreise der verschiedenen produzierenden Bereiche sowie der Einzelhandelsbranchen vor, die eine Abschätzung der Preisentwicklung sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherstufe ermöglichen.

Des Weiteren werden insbesondere Teilindizes für einzelne Wirtschaftszweige oder Warenbereiche von zahlreichen Firmen des In- und Auslands als Wertsicherungsmaßstab für Verträge mit Preisgleitklauseln nachgefragt.

## Konzeptionelle Grundlagen

Wie bei allen anderen Preisindizes im System der Preisstatistiken liegt auch dem Index der Großhandelsverkaufspreise das Laspeyres-Konzept mit festen Gewichten des Basisjahres zugrunde. Auf diese Weise soll die „reine“ Preisentwicklung, unabhängig von Mengeneffekten, zum Ausdruck kommen. Änderungen in der Quantität der gehandelten Güter, in den Verkaufskonditionen (Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen) sowie in der Beschaffenheit und Qualität der Waren werden der Mengenkomponte zugerechnet und müssen bei der Messung der Preisentwicklung durch geeignete Verfahren eliminiert werden.

Durch das Festhalten an den Verhältnissen des Basisjahres verliert der „Warenkorb“ mit der Zeit an Aktualität. Er wird deshalb normalerweise alle fünf Jahre hinsichtlich seiner Zusammensetzung und der verteilten Gewichte eingehend überprüft und an die Verhältnisse des neuen Basisjahres angepaßt.

## Erfassungsbereich

Mit dem Übergang auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), wird der Erfassungsbereich des Index der Großhandelsverkaufspreise auf den Großhandel im engeren Sinne (Gruppen 51.2 bis 51.7 der WZ 93) beschränkt.<sup>1)</sup> Der bisher einbezogene Großhandel mit Kraftfahrzeugen, der in der WZ 93 der neu gebildeten Wirtschaftsabteilung 50 „Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen“ zugeordnet ist, wird auf der Basis 1995 nicht mehr im Rahmen der

<sup>1)</sup> Siehe Lambert, J. „Auswirkungen der Anwendung der NACE Rev 1 auf die Ergebnisdarstellung der Binnenhandelsstatistiken“ in WiSta 1/1995, S. 53 ff.

Großhandelspreisstatistik erfaßt Der Verzicht auf den preisstatistischen Nachweis des Kfz-Großhandels, auf den 1995 etwa 5% des gesamten Großhandelsumsatzes entfielen, ist mit Blick auf die heutigen Hauptanforderungen hinnehmbar, insbesondere auch unter dem Aspekt, daß die europäische Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev.1<sup>2)</sup> beim Kraftfahrzeughandel nicht zwischen Groß- und Einzelhandel unterscheidet. Mit den entsprechenden Erzeuger-, Einfuhr- und Einzelhandelspreisindizes stehen Ersatzdeflatoren zur Verfügung

An den sonstigen Definitionen und Abgrenzungen des Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich nichts geändert.<sup>3)</sup>

- Bezugsgröße für die Wägungsableitung sind nur die Umsätze von Unternehmen, deren Schwerpunkt im Großhandel liegt, Großhandelsumsätze von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche, zum Beispiel von Einzelhandelsunternehmen, sind nicht einbezogen.
- Bei den Großhandelsunternehmen werden wiederum nur die im Großhandel getätigten Umsätze berücksichtigt; Umsätze aus branchenfremden Aktivitäten, wie zum Beispiel aus Handelsvermittlung, werden ausgeklammert
- Umsätze zwischen Großhandelsunternehmen werden berücksichtigt; es gilt also das Bruttoprinzip der auf Wirtschaftsbereiche bezogenen Preisindexberechnung
- Es wird nur der Inlandsabsatz einbezogen, ins Ausland abgesetzte Handelswaren bleiben unberücksichtigt Importierte Handelswaren, die für den Inlandsabsatz bestimmt sind, werden dagegen eingeschlossen

## Berechnungsgrundlagen

Im Rahmen der Indexreform 1995 wurde eine Straffung der Indexberechnung angestrebt. Dabei war das Ziel, den Erhebungsaufwand zu reduzieren ohne den bisherigen Qualitätsanspruch aufzugeben und die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten zu gefährden. Im Vergleich zu der Berechnung auf Basis 1991 wurde infolgedessen die Anzahl der Berichtsstellen (–12%) und der Preisreihen (–38%) deutlich verringert

An der Methode der Preiserfassung und Berichtsstellenauswahl sowie den Berechnungsverfahren hat sich seit der Einführung dieser Statistik in den 50er Jahren nichts Wesentliches geändert

- Die Preise werden monatlich auf repräsentativer Grundlage bei gegenwärtig rund 950 Berichtsstellen erfragt.
- Die Berichtsstellen (meist Großhandelsfirmen) werden im Wege der gezielten Stichprobe ausgewählt. Für die Auswahl ist entscheidend, daß die Berichtsstelle

regelmäßig repräsentative und für die Preisbeobachtung geeignete Waren handelt.

- Für die Warenbereiche Obst und Gemüse, Kartoffeln, Getreide und Futtermittel, Fleisch und Vieh sowie Seefische werden Preisnotierungen wichtiger Großmärkte und Warenbörsen für die Indexberechnung verwendet, um die Belastung der Unternehmen so gering wie möglich zu halten.
- Insgesamt liegen der Indexberechnung gegenwärtig rund 4200 Preisreihen, darunter etwa 300 aus Börsennotierungen, für rund 400 ausgewählte Warenarten zugrunde
- Stichtag der Erhebung ist der 10. des Monats, erfragt werden die an diesem Tag (ggf. kurz davor oder danach) vertraglich vereinbarten Preise
- Es sollen die effektiven Preise, keine Listenpreise oder Durchschnittserlöse, gemeldet werden
- Die Preise sind ohne Umsatzsteuer, aber gegebenenfalls einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben anzugeben
- Die Indexberechnung erfolgt anhand der für jede Warenart als arithmetisches Mittel aus Preisveränderungszahlen (Preisreihen) gebildeten Durchschnittsreihen, die mit den Umsatzanteilen dieser Warenarten im Basisjahr gewogen werden

## Wägungsableitung

Für die Ableitung der Indexgewichte und die Festlegung der Preisrepräsentanten werden möglichst detaillierte Angaben über die Großhandelsumsätze nach Warenarten für das Basisjahr benötigt. Diese Informationen lagen für 1995 nicht unmittelbar vor, so daß – wie bei früheren Indexreformen – schrittweise eine Approximation an die Umsatzverhältnisse des Basisjahres erfolgen mußte.

Die Ausgangsdaten lieferte hierfür die Ergänzungserhebung 1995 im Großhandel, die in mehrjährigen Abständen durchgeführt wird und Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments nach 127 Warenarten bereitstellt. Mit den Ergebnissen dieser Statistik stand eine grobe Sortimentsgliederung für die Warenbezüge der einzelnen Großhandelsbranchen im Jahr 1995 zur Verfügung

Für die Gewichtung der Großhandelsverkaufspreise werden allerdings Angaben über die Sortimentsstruktur auf der Absatzseite benötigt, da je nach Warenart unterschiedliche Handelsspannen festzustellen sind und deren Nichtberücksichtigung zu verzerrten Ergebnissen führen würde.<sup>4)</sup> Die Schätzwerte über die Warenstruktur der Verkäufe wurden im Wege einer Sonderrechnung im Rahmen der Input-Output-Rechnung für das Jahr 1995 ermittelt,

<sup>2)</sup> Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes

<sup>3)</sup> Siehe Beuerlein, I. „Neuberechnung des Index der Großhandelspreise auf Basis 1991“ in WiSta 12/1995, S. 923 ff.

<sup>4)</sup> Siehe Szenzenstein, J. „Zur Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1985“ in WiSta 3/1990, S. 229

wobei die Großhandelsverkäufe um die branchenfremden Umsätze der Großhandelsunternehmen bereinigt wurden

Da nach bestehendem Indexkonzept nur der Inlandsabsatz Gegenstand der Preisbeobachtung ist, mußten die Ergebnisse der Sonderrechnung noch um die von Großhandelsunternehmen getätigten Exporte bereinigt werden. Hierfür standen entsprechende Angaben aus der Jahreserhebung im Großhandel zur Verfügung

**Tabelle 1: Index der Großhandelsverkaufspreise**  
Wägungsanteil je Wirtschaftszweig auf Basis 1995 im Vergleich zu Basis 1991

Wirtschaftszweig	Wägungsanteil		
	1995	1991	1995 gegenüber 1991
	‰	‰	‰
Gesamtindex	1 000	1 000	x
Großhandel mit			
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	51,71		
Getreide, Saaten und Futtermitteln	28,19	25,14	+ 12,1
Blumen und Pflanzen	6,32		
lebenden Tieren	16,14	17,89	- 9,8
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	238,50	245,16	- 2,7
Obst, Gemüse und Kartoffeln	28,30		
Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild	24,54		
Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten	16,25		
Getränken	27,90		
Tabakwaren	19,95	15,46	+ 29,0
Zucker, Süßwaren und Backwaren	9,17		
Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen	11,83		
sonstigen Nahrungsmitteln	23,13		
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren o.a.S.	77,43	86,62	- 10,6
Gebrauchs- und Verbrauchsgutern	241,70		
Textilien	6,24		
Bekleidung und Schuhen	27,07		
elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten	68,47		
Haushaltswaren aus Metall, keramischen Erzeugnissen, Glaswaren, Tapeten und Reinigungsmitteln	9,64		
kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln	3,77	2,95	+ 27,8
pharmazeutischen Erzeugnissen und medizinischen Hilfsmitteln	49,75		
sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgutern	76,76		
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	322,61	336,06	- 4,0
festen Brennstoffen und Mineralöl-erzeugnissen	92,98	83,52	+ 11,3
Erzen, Eisen, Stahl, NE-Metallen und Halbzeug	66,85	75,95	- 12,0
Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik	78,19		
Bauelementen aus Metall sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung	45,02		
chemischen Erzeugnissen	23,97		
Altmaterial und Reststoffen	13,72	9,90	+ 38,6
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	88,84		
Werkzeugmaschinen	3,43	6,67	- 48,6
Baumaschinen	7,59	8,87	- 14,4
Buromaschinen und -einrichtungen	42,38		
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (ohne landwirtschaftliche Maschinen)	28,87		
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	6,44	7,96	- 19,1
sonstiger Großhandel	56,64		

Zur Aktualisierung der Feingewichte wurden Güterstrukturangaben aus der Erzeuger- und Einfuhrpreisstatistik herangezogen und anhand der Daten der Ergänzungserhebung 1995 über Bezugs- und Absatzwege im Großhandel zu Wägungsanteilen für den Index der Großhandelspreise aggregiert

Über die neue Wägungsstruktur in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen informiert Tabelle 1. Wegen der Verwendung der neuen Klassifikation ist ein Vergleich mit dem Wägungsschema auf Basis 1991 nur eingeschränkt möglich

## Gliederung der Indizes

Um verschiedenartige Nutzerwünsche zu erfüllen, werden die Ergebnisse der neuen Indexberechnung in zweifacher Gliederung dargestellt

- Zum einen werden sie in institutioneller Gliederung nach 52 ausgewählten Großhandelsbranchen entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), nachgewiesen
- Zum anderen wird eine warensystematische Gliederung verwendet: Das Systematische Güterverzeichnis

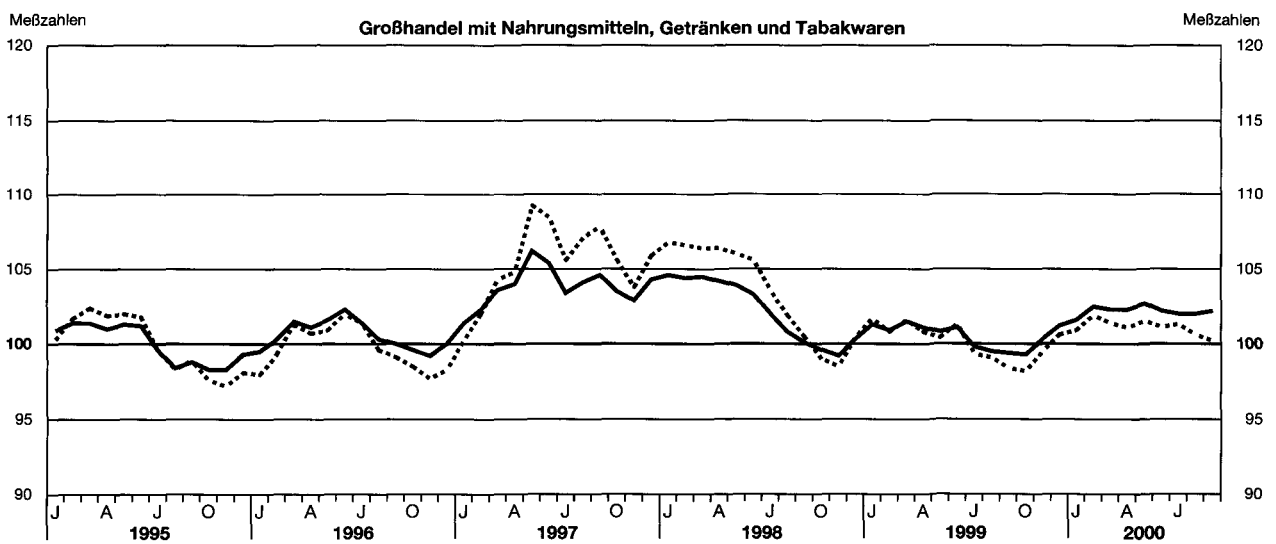
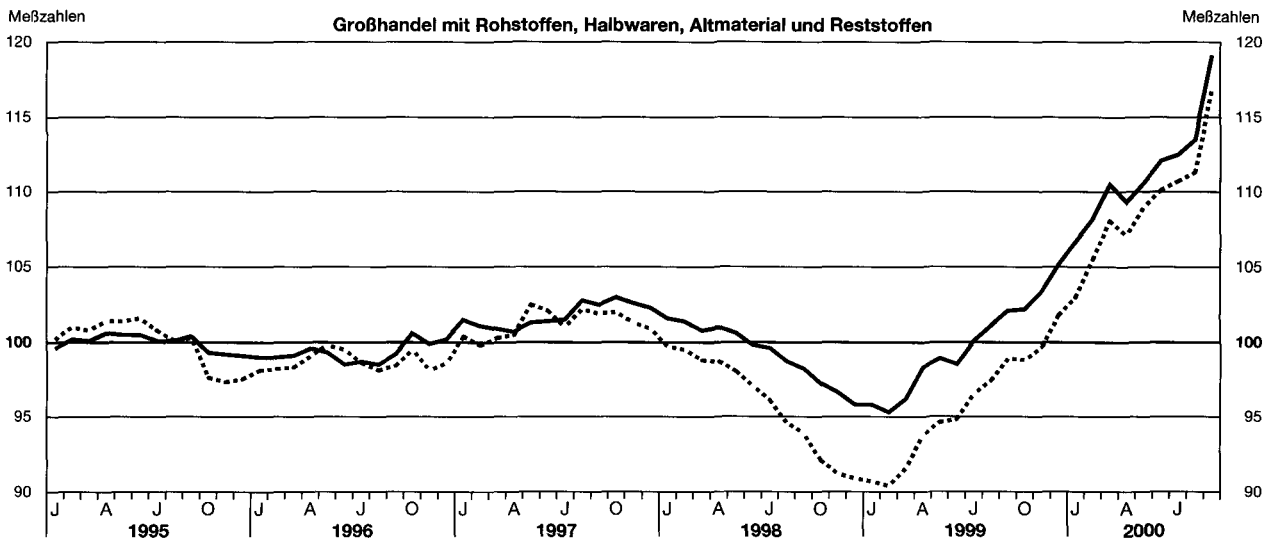
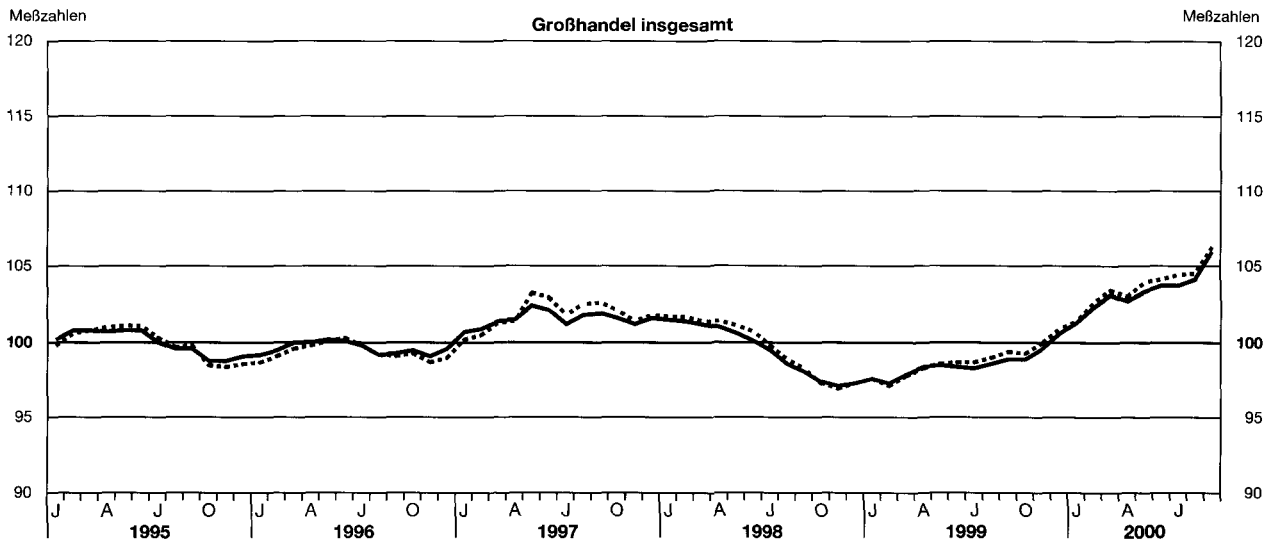
**Tabelle 2: Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995 und 1991**

Veränderung September 2000 gegenüber Januar 1995  
Prozent

Wirtschaftszweig	Basis	
	1995	1991
Gesamtindex	+ 5,8	+ 6,5
Großhandel mit		
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 5,6	
Getreide, Saaten und Futtermitteln	- 6,2	- 1,5
Blumen und Pflanzen	- 12,2	
lebenden Tieren	- 2,3	- 1,0
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 1,3	- 0,1
Obst, Gemüse und Kartoffeln	- 11,6	
Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild	+ 0,7	
Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten	+ 1,0	
Getränken	+ 8,0	
Tabakwaren	+ 10,7	+ 10,5
Zucker, Süßwaren und Backwaren	+ 2,6	
Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen	- 1,9	
sonstigen Nahrungsmitteln	+ 0,6	
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren o.a.S.	+ 2,2	+ 1,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgutern	+ 1,4	
Textilien	- 3,6	
Bekleidung und Schuhen	+ 0,6	
elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten	- 5,1	
Haushaltswaren aus Metall, keramischen Erzeugnissen, Glaswaren, Tapeten und Reinigungsmitteln	+ 6,7	
kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln	+ 4,1	+ 3,6
pharmazeutischen Erzeugnissen und medizinischen Hilfsmitteln	+ 2,0	
sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgutern	+ 6,6	
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	+ 19,6	+ 16,6
festen Brennstoffen und Mineralöl-erzeugnissen	+ 57,9	+ 65,4
Erzen, Eisen, Stahl, NE-Metallen und Halbzeug	+ 4,6	+ 2,1
Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik	+ 1,2	
Bauelementen aus Metall sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung	+ 6,5	
chemischen Erzeugnissen	+ 7,0	
Altmaterial und Reststoffen	+ 3,3	- 6,4
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 11,6	
Werkzeugmaschinen	+ 6,8	+ 6,8
Baumaschinen	+ 5,9	+ 6,7
Buromaschinen und -einrichtungen	- 29,7	
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (ohne landwirtschaftliche Maschinen)	+ 4,9	
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	+ 6,6	+ 5,7
sonstiger Großhandel	+ 4,8	

# Index der Großhandelsverkaufspreise

— 1995 = 100      ..... 1991 = 100, umbasiert auf 1995 = 100



Statistisches Bundesamt 2000 - 01 - 0659

für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95), stellt die tiefste Gliederung der Preisindizes dar. Es wird auch zur Darstellung der Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sowie der Außenhandelspreise verwendet und ist somit für vergleichende Untersuchungen gut geeignet. Es werden allerdings nicht für alle rund 6000 GP-Positionen Großhandelspreisindizes nachgewiesen, sondern nur für eine Auswahl von Gütergruppen und -arten mit entsprechender Umsatzbedeutung im Großhandel. In der tiefsten Gliederung wird gegenwärtig die Preisentwicklung von rund 400 Warenarten veröffentlicht.

### **Ergebnisse der Neuberechnung**

Wie für alle anderen Preisindizes wurde auch für den Index der Großhandelsverkaufspreise bei der Umstellung auf das neue Basisjahr 1995 eine Rückrechnung bis zum Januar 1995 vorgenommen. Damit liegen für den Zeitraum Januar 1995 bis September 2000 Ergebnisse nach alter und neuer Berechnung vor.

Wie das Schaubild zeigt, gibt es beim Gesamtindex eine relativ gute Übereinstimmung der Indexverläufe auf alter und neuer Basis. Größere Abweichungen zeigen sich bei einzelnen Branchen des Großhandels (siehe Tabelle 2). Hier machen sich Verschiebungen zwischen den Gewichtsanteilen der einzelnen Branchen und auch innerhalb des Branchensortiments bemerkbar. Daneben können die Abweichungen zwischen alter und neuer Indexberechnung auch mit dem Austausch der in die Preisbeobachtung einbezogenen Güter (Preisrepräsentanten) zusammenhängen.

### **Veröffentlichung**

Der Index der Großhandelsverkaufspreise wird in tiefer institutioneller sowie warensystematischer Gliederung monatlich in der Fachserie 17 „Preise“, Reihe 6 „Index der Großhandelsverkaufspreise“ veröffentlicht. Die Ausgabe für das Jahr 2000 enthält die rückgerechneten Ergebnisse auf Basis 1995 ab Januar 1995. Ein tief gegliederter Nachweis ist auch in der Datenbank STATIS-BUND enthalten und kann im Rahmen des Zeitreihenservice des Statistischen Bundesamtes via Internet (<http://www.statistik-bund.de>) abgerufen werden. Eckzahlen über die aktuelle Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise werden in einer monatlichen Pressemitteilung etwa 15 Tage nach Ablauf des Berichtsmonats bekanntgegeben.

*Dipl.-Volkswirtin Irmtraud Beuerlein*

# Preise im Oktober 2000

Im Vergleich zum Vormonat war im Oktober 2000 der Preisanstieg bei den im Rahmen dieses monatlichen Beitrags betrachteten Preisindizes etwas moderater. So stiegen im Berichtsmonat der Index der Erzeugerpreise gewerblicher

Produkte um +0,5% und der Index der Großhandelsverkaufspreise um +0,2%. Im September 2000 hatten sich die Erzeugerpreise um +0,9% und die Großhandelsverkaufspreise um +1,8% im Vormonatsvergleich erhöht. Der Index der Einzelhandelspreise ging im Oktober 2000 im Vormonatsvergleich um 0,2% zurück, während er im September um +0,9% gestiegen war. Auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte war im Oktober 2000 im Vormonatsvergleich mit -0,2% rückläufig. Im September 2000 hatte der Anstieg der Verbraucherpreise binnen Monatsfrist bei +0,5% gelegen.

Ausgewählte Preisindizes  
1995 = 100

Jahr Monat	Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte <sup>1)</sup>	Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise <sup>2)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
	Deutschland			Früheres Bundes- gebiet	Neue Lan- der und Berlin-Ost	
1994 D	98,3	98,4	99,3	98,3	98,4	98,1
1995 D	100	100	100	100	100	100
1996 D	98,8	99,6	100,8	101,4	101,3	101,9
1997 D	99,9	101,5	101,3	103,3	103,2	104,2
1998 D	99,5	99,5	101,7	104,3	104,1	105,3
1999 D	98,5	98,6	101,9	104,9	104,8	105,7
1999 Aug	98,8	98,6	101,8	105,3	105,3	105,9
Sept	98,9	98,9	101,9	105,1	105,0	105,8
Okt	99,1	98,9	101,9	105,0	104,9	105,7
Nov	99,2	99,6	102,0	105,2	105,1	105,8
Dez	99,4	100,6	102,2	105,5	105,5	106,0
2000 Jan	99,8	101,3	102,3	105,8	105,7	106,4
Febr	100,0	102,3	102,6	106,2	106,1	106,9
Marz	100,0	103,1	102,7	106,4	106,3	107,0
April	100,4	102,7	102,6	106,4	106,3	107,0
Mai	101,0	103,3	102,7	106,3	106,2	107,0
Juni	101,3	103,7	102,8	106,9	106,8	107,5
Juli	102,0	103,7	102,8	107,4	107,3	107,9
Aug	102,3	104,1	102,8	107,2	107,2	107,8
Sept	103,2	106,0	103,7	107,7	107,6	108,0
Okt	103,7	106,2	103,5	107,5	107,4	107,8
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %						
1999 Aug	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	-	- 0,2
Sept	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,1
Okt	+ 0,2	-	-	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Nov	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Dez	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
2000 Jan	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Febr	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5
Marz	-	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
April	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	-	-	-
Mai	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	-
Juni	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5
Juli	+ 0,7	-	-	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Aug	+ 0,3	+ 0,4	-	- 0,2	- 0,1	- 0,1
Sept	+ 0,9	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2
Okt	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %						
1994 D	+ 0,5	+ 2,4	+ 1,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,6
1995 D	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,9
1996 D	- 1,2	- 0,4	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9
1997 D	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,3
1998 D	- 0,4	- 2,0	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1
1999 D	- 1,0	- 0,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4
1999 Aug	- 0,7	-	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3
Sept	- 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Okt	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5
Nov	+ 0,7	+ 2,6	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5
Dez	+ 1,1	+ 3,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,7
2000 Jan	+ 2,0	+ 3,8	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,3
Febr	+ 2,4	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,5
Marz	+ 2,4	+ 5,3	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,6
April	+ 2,1	+ 4,4	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3
Mai	+ 2,7	+ 4,9	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2
Juni	+ 2,9	+ 5,4	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,7
Juli	+ 3,3	+ 5,5	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,7
Aug	+ 3,5	+ 5,6	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8
Sept	+ 4,3	+ 7,2	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,1
Okt	+ 4,6	+ 7,4	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,0

1) Ohne Umsatzsteuer - 2) Einschl. Umsatzsteuer

Anders als im Vormonatsvergleich erhöhten sich im Vorjahresvergleich die Preise im Oktober 2000 auf allen hier betrachteten Wirtschaftsstufen. Der Preisanstieg betrug +4,6% bei den Erzeugerpreisen (gegenüber +4,3% im September), +7,4% bei den Großhandelsverkaufspreisen (+7,2% im September), +1,6% bei den Einzelhandelspreisen (+1,8% im September) und +2,4% bei den Preisen für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (+2,5% im September).

Die Preisentwicklung bei Mineralölzeugnissen war im Oktober 2000 wie in den Monaten zuvor maßgebend für den Anstieg der Gesamtindizes. Die anhaltenden Preiserhöhungen für Mineralölzeugnisse seit letztem Jahr haben sich inzwischen zu hohen zweistelligen Jahresraten summiert. Sie betragen im Oktober 2000 im Vorjahresvergleich +33,8% bei den Erzeugerpreisen, +39,2% bei den Großhandelsverkaufspreisen und +22,4% bei den Verbraucherpreisen. Dies hatte entsprechend großen Einfluß auf die Entwicklung der Gesamtindizes für die verschiedenen Wirtschaftsstufen. In der Berechnung ohne Mineralölzeugnisse erhöhte sich der Erzeugerpreisindex „nur“ um 3,3%, der Großhandelsverkaufspreisindex um 3,6% und der Verbraucherpreisindex um 1,4%.

Die Preise für Saisonwaren lagen im Berichtsmonat im Großhandel um 1,8% über den Preisen des Vormonats, bei der Lebenshaltung der privaten Haushalte um 0,9% darunter. Im Jahresvergleich verteuerten sich Saisonwaren im Oktober 2000 um +10,3% bei den Großhandelspreisen und lediglich um +1,8% bei der Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

	Veränderungen Oktober 2000 gegenüber	
	September 2000	Oktober 1999
%		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	+ 0,5	+ 4,6
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,5	+ 3,3
Mineralölzeugnisse	- 1,2	+ 33,8
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,2	+ 7,4
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,5	+ 3,6
Mineralölzeugnisse	- 1,4	+ 39,2
ohne Saisonwaren	+ 0,1	+ 7,3
Saisonwaren	+ 1,8	+ 10,3
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	- 0,2	+ 1,6
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	- 0,2	+ 2,4
ohne Heizöl und Kraftstoffe	-	+ 1,4
Heizöl und Kraftstoffe	- 4,1	+ 22,4
ohne Saisonwaren	- 0,2	+ 2,3
Saisonwaren	- 0,9	+ 1,8

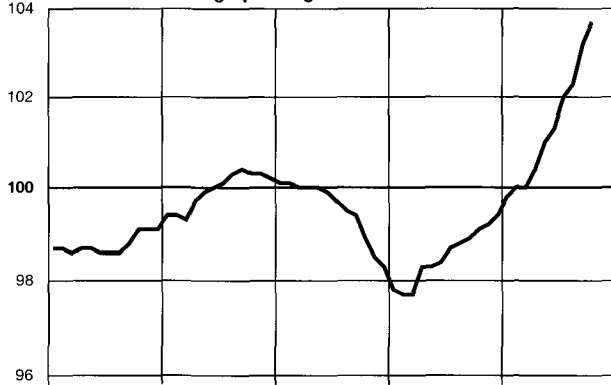


Schaubild 1

# Ausgewählte Preisindizes

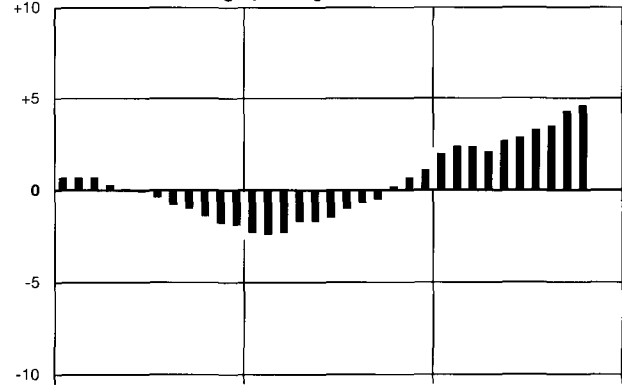
1995 = 100  
Log. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



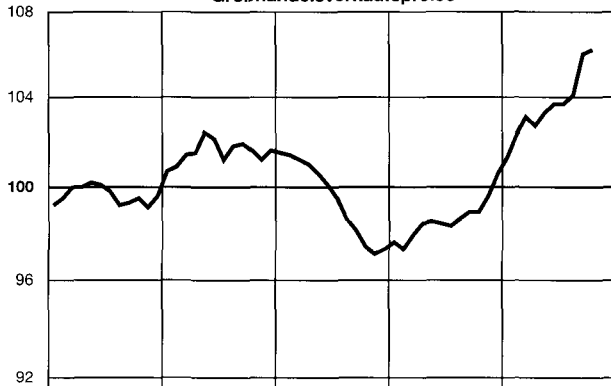
Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr in %  
Arthm. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



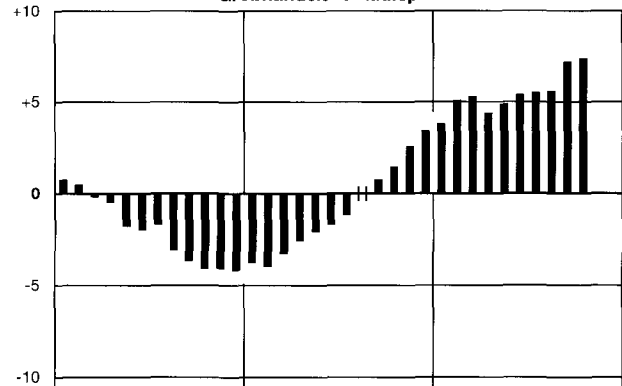
108

Großhandelsverkaufspreise



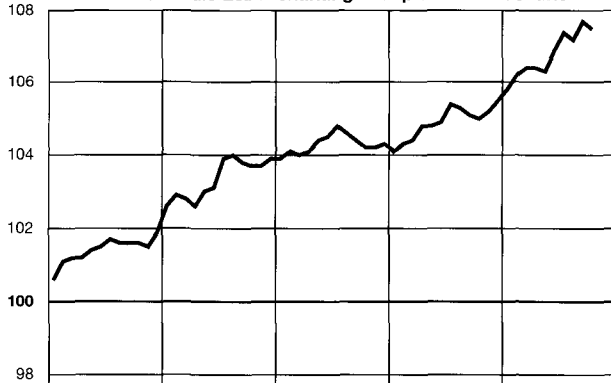
+10

Großhandelsverkaufspreise



108

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



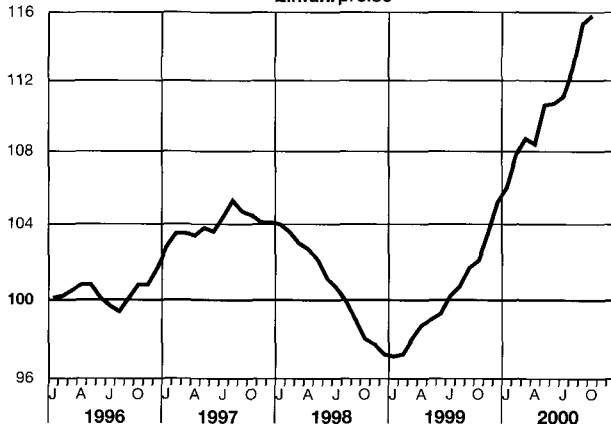
+10

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



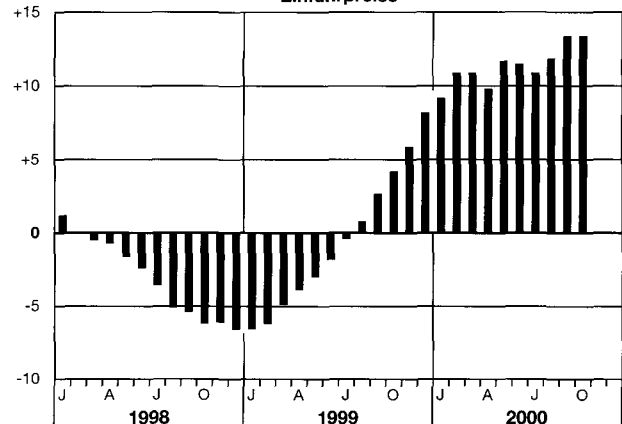
116

Einfuhrpreise



+15

Einfuhrpreise



Statistisches Bundesamt 2000 - 01 - 0079

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) in Deutschland stieg im Oktober 2000 gegenüber dem Vormonat um 0,5 % (September 2000 gegenüber August 2000: +0,9 %) Gegenüber Oktober 1999 erhöhten sich die Erzeugerpreise im Durchschnitt um 4,6 % Die Jahresrate übertraf damit noch den Wert von September 2000, als sie mit + 4,3 % bereits ihren höchsten Wert seit fast neun Jahren erreicht hatte Neben den bereits erwähnten Mineralölzeugnissen trugen vor allem Erdgas (+ 47,5 %), Kupfer (+ 35,7 %), kaltgewalztes Blech (+ 31,3 %), Grobbleche (+ 24,7 %) und Spanplatten (+ 20,1 %) zu dem Anstieg der Erzeugerpreise innerhalb Jahresfrist bei Einen deutlich dämpfenden Effekt auf den Preisauftrieb hatten dagegen Betonstahlmatten (– 24,0 %), Schleifkörper (– 10,9 %) und elektrischer Strom (– 10,4 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup> wurde auf Basis 1995 = 100 Neuberechnet Die Ergebnisse liegen ab Januar 1995 vor und ersetzen ab diesem Zeitpunkt die bisher auf Basis 1991 veröffentlichten Ergebnisse Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich von September 2000 auf Oktober 2000 geringfügig um 0,2 %, nachdem der Index im September um 1,8 % und im August um 0,4 % höher als im entsprechenden Vormonat gelegen hatte. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres waren die Preise im Oktober 2000 um 7,4 % höher, verglichen mit einer Jahresrate von + 7,2 % im September und + 5,6 % im August

Im Oktober 2000 lag im Vormonatsvergleich die Teuerung beim Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (+0,9 %) und beim Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (+0,5 %) besonders hoch. Verglichen mit dem Vorjahresmonat wiesen im Oktober 2000 vor allem der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen (+ 16,3 %) und der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (+ 9,7 %) starke Preissteigerungen auf

Im einzelnen wiesen die Teilindizes für die Wirtschaftsgruppen des Großhandels folgende Monats- bzw Jahresveränderungsraten auf:

	Veränderungen Oktober 2000 gegenüber	
	September 2000	Oktober 1999
	%	
Großhandel mit		
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	+ 0,9	+ 9,7
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 0,5	+ 3,4
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 0,3	+ 1,8
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	– 0,2	+ 16,3
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	+ 0,1	+ 0,2
Sonstiger Großhandel	+ 0,3	+ 5,3

Nachdem der Index der Einzelhandelspreise im September 2000 den höchsten monatlichen Anstieg seit Berechnung auf Basis 1995 zu verzeichnen hatte (+ 0,9 %), ging er im Oktober 2000 gegenüber September 2000 um

0,2 % zurück, auch die Jahresveränderungsrate lag mit + 1,6 % nicht mehr so hoch wie im Monat zuvor (+ 1,8 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland ging von September 2000 auf Oktober 2000 um 0,2 % zurück Im September waren die Preise in der Monatsfrist noch um 0,5 % angestiegen Gegenüber Oktober 1999 lagen die Lebenshaltungspreise im Oktober 2000 um 2,4 % höher Im September hatte die Jahreststeuerung + 2,5 % betragen

Die Preisveränderungen im Oktober 2000 wurden wie in den vergangenen Monaten stark durch die Entwicklung bei den Mineralölzeugnissen beeinflusst So verteuerte sich leichtes Heizöl im Vergleich zum Oktober 1999 um 63,0 % (gegenüber September 2000 ging der Preis um 8,4 % zurück), Gas um 24,7 % und Zentralheizung/Fernwärme um 28,5 % Auch die Kraftstoffpreise lagen im Oktober 2000 um 13,8 % über dem Vorjahresstand, obwohl sie von September 2000 auf Oktober 2000 um 2,8 % zurückgingen Ohne Heizöl und Kraftstoffe wäre der Gesamtindex von Oktober 1999 bis Oktober 2000 nur um + 1,4 % gestiegen Kfz-Versicherungen wurden innerhalb Jahresfrist um + 10,5 % teurer.

Eine für die Verbraucher günstige Preisentwicklung wiesen nach wie vor Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke auf. Sie waren im Durchschnitt im Oktober 2000 lediglich um

Schaubild 2

Ausgewählte Reihen aus dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Oktober 2000 Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %	
Gesamtindex	2,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	0,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,2
Bekleidung und Schuhe	0,2
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	4,5
Einrichtungsgegenstände u.ä. für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	± 0,0
Gesundheitspflege	0,5
Verkehr	4,5
Nachrichtenermittlung	-4,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,2
Bildungswesen	1,8
Beherbergungs- und Gaststattendienstleistungen	1,3
Andere Waren und Dienstleistungen	2,4

Statistisches Bundesamt 2000 - 01 - 0660

<sup>1)</sup> Siehe Beuerlein, I.: „Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995“ in WiSta 11/2000, S. 869 ff

+0,6% teurer als im Oktober 1999. Dabei waren die Preise für Molkereiprodukte und Eier (–0,7%) sowie für Kaffee, Tee, Kakao (–1,4%) sogar rückläufig. Gemüse (+3,6%) und Fisch (+1,3%) verteuerten sich leicht.

Im Vergleich zum Vorjahr verbilligten sich die Telekommunikationsdienstleistungen (–4,0%) sowie der elektrische Strom (–2,8%). Im Vormonatsvergleich stieg allerdings der Preis für Strom um +0,5%.

Die Preise für Pauschalreisen lagen im Oktober 2000 im Vorjahresvergleich um 5,5% höher, gegenüber dem Vormonat allerdings um 9,3% niedriger.

Die nachstehende Übersicht stellt die Veränderungen des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in der Gliederung nach dem Verwendungszweck dar:

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte  
auf Basis 1995 = 100**

	Veränderungen Oktober 2000 gegenüber	
	September 2000	Oktober 1999
	%	
Gesamtindex	– 0,2	+ 2,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	–	+ 0,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	+ 0,1	+ 0,2
Bekleidung und Schuhe	+ 0,2	+ 0,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas usw.	+ 0,2	+ 4,5
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausstattungen für den Haushalt u. a.	+ 0,1	–
Gesundheitspflege	+ 0,1	+ 0,5
Verkehr	– 0,8	+ 4,5
Nachrichtenübermittlung	–	– 4,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	– 1,5	+ 1,2
Bildungswesen	–	+ 1,8
Beherbergungs- und Gaststattdienstleistungen	+ 0,1	+ 1,3
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 0,3	+ 2,4

Für das frühere Bundesgebiet lag der Verbraucherpreisindex im Oktober 2000 gegenüber Oktober 1999 um 2,4% höher. Im Vergleich zum September 2000 sank der Index um 0,2%. In den neuen Ländern und Berlin-Ost ergab sich eine Teuerungsrate von +2,0%. Im Vergleich zum Vormonat ging der Index ebenfalls um 0,2% zurück. Die niedrigere Jahresteuersatzrate in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Haushalte im Osten wegen der niedrigeren Verbrauchsbedeutung des Heizöls in geringerem Maße von der starken Verteuerung dieses Energieträgers betroffen waren als die Haushalte im Westen.

Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Oktober 2000 binnen Jahresfrist um 2,4% gestiegen. Gegenüber September 2000 bedeutet dies einen Rückgang um 0,3%.

Veränderungen  
Oktober 2000  
gegenüber  
September  
2000      Oktober  
1999  
%

**noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**

Rohe oder geschliffene Spanplatten	+ 1,6	+ 20,1
Papier, Karton und Pappe	+ 1,0	+ 14,9
Motorenbenzin	– 2,3	+ 14,3
Chemische Grundstoffe	+ 0,6	+ 13,6
Oberflächenveredelte Bleche	+ 0,9	+ 12,2
Kunststoffe in Primarformen	+ 0,2	+ 11,4
Futtermittel für Nutztiere	+ 1,4	+ 9,2
Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	– 1,1	– 4,7
Mauerziegel	– 1,2	– 4,9
Betonstahl	+ 1,4	– 6,7
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	–	– 6,9
Elektrischer Strom	+ 1,1	– 10,4
Schleifkörper	– 0,6	– 10,9
Betonstahlmatten	+ 1,8	– 24,0

**Großhandelsverkaufspreise**

Leichtes Heizöl	– 7,9	+ 72,1
Mittelschweres und schweres Heizöl	+ 10,8	+ 67,7
Dieselmotorenkraftstoff	– 0,6	+ 46,1
Kupfer in Rohform	+ 4,9	+ 29,6
Kupfer und Halbzeug daraus	+ 4,2	+ 22,6
Rohaluminium	– 3,1	+ 26,5
Roh Eisen und Stahl	+ 0,2	+ 13,6
dar Abfälle und Schrott aus Eisen und Stahl	+ 2,3	+ 36,5
Lebende Schweine	+ 1,6	+ 25,3
Schweinefleisch	– 0,6	+ 17,5
Kunststoffe in Primarformen	+ 1,6	+ 18,6
Holzstoff, Zellstoff, Papier, Pappe und Karton	– 0,1	+ 11,5
Äpfel	– 11,4	+ 44,1
Zitrusfrüchte	+ 7,9	– 3,4
Bananen	+ 1,6	– 5,8
Kartoffeln	– 11,1	– 18,8

Für die gewerblichen Erzeugerpreise sowie für die Großhandelsverkaufspreise ergaben sich im einzelnen die in der vorstehenden Übersicht aufgeführten Veränderungen zum Vormonat bzw. zum entsprechenden Vorjahresmonat.

*Dipl.-Volkswirt Peter Roemer*

Veränderungen  
Oktober 2000  
gegenüber  
September  
2000      Oktober  
1999  
%

**Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**

Leichtes Heizöl	– 5,4	+ 81,4
Schweres Heizöl	+ 14,2	+ 65,4
Flüssiggas	+ 16,5	+ 58,1
Erdgas	+ 6,5	+ 47,5
Kupfer	– 3,2	+ 35,7
Dieselmotorenkraftstoff	– 1,4	+ 35,2
Kaltgewalztes Blech	+ 2,4	+ 31,3
Grobblech im Quartbereich	+ 1,3	+ 24,7

# Übersicht

## über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

### Allgemeines, Methoden, Klassifikationen

	Heft	Seite
Besonderheiten der amtlichen Statistik in der ehemaligen DDR	1	24
Pilotprojekt zur Erleichterung der Nutzungsmöglichkeiten von faktisch anonymisierten Mikrodaten	1	30
Amtliche Statistik und sozio-ökonomische Fragestellungen	2	81
Entwicklung und Einsatz elektronischer Fragebogen	3	157
Registergestützte Umsetzung der EU-Konjunkturverordnung im Dienstleistungsbereich	5	315
Das Aufbereitungsverfahren der Produktions- und Strukturerhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	1	38
Neue Wege zur Verbesserung der Konzentrationsbeobachtung im Rahmen der amtlichen Wirtschaftsstatistik	7	485
Kernziele der Außenhandelsstatistik – Bilanz und Ausblick	8	573
Innovation der Außenhandelsstatistik durch das neue IT-Verfahren „ATLAS“	8	579
Besondere Warenerhebungen in der Außenhandelsstatistik (Teil 1)	2	98
Besondere Warenerhebungen in der Außenhandelsstatistik (Teil 2)	3	182
Möglichkeiten der Erhebung von Handelsströmen innerhalb internationaler Unternehmensgruppen	6	425
Die neue Seeverkehrsstatistik	9	669
Ermittlung des Gütergewichts in der Verkehrsstatistik	8	587
Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach dem Durchführungs- und Finanzierungskonzept	7	500
Das neue Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes	10	739
Neue Aufgaben in den Steuerstatistiken: Gewerbesteuerstatistik 1995 und Modellrechnungen für den Umsatzsteueranteil der Gemeinden	2	118
Einführung der Pflegestatistik	7	516
Die Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen in neu konzipierter Form	10	773
Neuberechnung der Indizes der Tariflöhne und -gehälter auf Basis 1995	8	599
Preisindex für die Personenbeförderung im Luftverkehr	1	49
Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995	11	869
Statistische Nachweisung von Vermögenspreisen (asset inflation)	8	567
Kaufkraftparitäten als Instrumente internationaler Preis- und Volumenvergleiche	5	370
Darstellung der Einkommen nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	2	87
Die Privaten Konsumausgaben im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	165
Urheberrechte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	5	320
Die neuen Erhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz	7	523

### Bevölkerung

Ergebnisse des Mikrozensus 1999	5	328
---------------------------------	---	-----

### Erwerbstätigkeit

Ergebnisse des Mikrozensus 1999	5	328
Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet	11	841
Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1999	10	746

### Unternehmen und Arbeitsstätten

Registergestützte Umsetzung der EU-Konjunkturverordnung im Dienstleistungsbereich	5	315
Neue Wege zur Verbesserung der Konzentrationsbeobachtung im Rahmen der amtlichen Wirtschaftsstatistik	7	485
Gewerbeanzeigen 1999	5	337

### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Das Aufbereitungsverfahren der Produktions- und Strukturerhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	1	38
---	---	----

### Produzierendes Gewerbe

Neue Wege zur Verbesserung der Konzentrationsbeobachtung im Rahmen der amtlichen Wirtschaftsstatistik	7	485
Erste Erfahrungen mit dem neuen Konzept des Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe	6	413
Regenerative Energieträger 1991 bis 1998	5	377

### Bautätigkeit und Wohnungen

Wohngeld in Deutschland 1998	2	111
------------------------------	---	-----

## **Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus**

	Heft	Seite
Entwicklung im Großhandel im Jahr 1999	4	235
Entwicklung im Einzelhandel im Jahr 1999	3	177
Entwicklung der Beschäftigung im Handel und Gastgewerbe 1999	4	239
Branchenentwicklung im Gastgewerbe 1999	6	420
1999 – Rekordjahr im deutschen Inlandstourismus	4	245

## **Außenhandel**

Kernziele der Außenhandelsstatistik – Bilanz und Ausblick	8	573
Innovation der Außenhandelsstatistik durch das neue IT-Verfahren „ATLAS“	8	579
Besondere Warenbewegungen in der Außenhandelsstatistik (Teil 1)	2	98
Besondere Warenbewegungen in der Außenhandelsstatistik (Teil 2)	3	182
Möglichkeiten der Erhebung von Handelsströmen innerhalb internationaler Unternehmensgruppen	6	425
Neue Entwicklungen im Außenhandel mit der Eurozone	11	847
Entwicklungen im deutschen Außenhandel 1999	2	105
Außenhandel 1999 nach Ländern	4	253
Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 2000	10	753

## **Verkehr**

Die neue Seeverkehrsstatistik	9	669
Ermittlung des Gütergewichts in der Verkehrsstatistik	8	587
Seeschifffahrt 1999 – Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte	6	430
Eisenbahnverkehr 1999	6	439
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1999	8	590
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1999	5	343
Binnenschifffahrt 1999 – konjunkturbedingter Transportrückgang	7	491
Gewerblicher Luftverkehr 1999	4	262

## **Geld und Kredit**

Bauspargeschäft 1999	10	760
----------------------	----	-----

## **Bildung und Kultur**

Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach dem Durchführungs- und Finanzierungskonzept	7	500
Studierende im Wintersemester 1999/2000	7	509

## **Gesundheitswesen**

Das neue Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes	10	739
---	----	-----

## **Versicherungen**

Einführung der Pflegestatistik	7	516
--------------------------------	---	-----

## **Sozialleistungen**

Einführung der Pflegestatistik	7	516
Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1998	6	443
Wohngeld in Deutschland 1998	2	111

## **Jugendhilfe**

Adoptionen 1998	3	192
-----------------	---	-----

## **Finanzen und Steuern**

Finanzausgleich Bund – Länder	5	351
Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach dem Durchführungs- und Finanzierungskonzept	7	500
Neue Aufgaben in den Steuerstatistiken: Gewerbesteuerstatistik 1995 und Modellrechnungen für den Umsatzsteueranteil der Gemeinden	2	118
Die steuerliche Einkommensverteilung	6	456
Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1999	10	746
Kommunalfinanzen 2000	5	357
Öffentliche Finanzen 1999	4	268
Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 2000	10	768
Umsätze und ihre Besteuerung 1994 bis 1998	4	274
Schulden der öffentlichen Haushalte 1999	7	520

## **Wirtschaftsrechnungen und Versorgung**

Einkommen und Einnahmen privater Haushalte in Deutschland	2	125
Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland (1. Hj 1998)	4	281
Zur Höhe und Struktur der Ausgaben privater Haushalte in Deutschland (1998)	11	853
Einkommens- und Geldvermögensverteilung privater Haushalte in Deutschland – Teil 1	9	679
Die Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen in neu konzipierter Form	10	773

## Löhne und Gehälter

	Heft	Seite
Neuberechnung der Indizes der Tariflöhne und -gehälter auf Basis 1995	8	599
Ergebnisse der Lohnstatistik für 1999	5	359

## Preise

Statistische Nachweisung von Vermögenspreisen (asset inflation)	8	567
Preisindex für die Personenbeförderung im Luftverkehr	1	49
Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1995	11	869
Kaufkraftparitäten als Instrumente internationaler Preis- und Volumenvergleiche	5	370
Preisentwicklung im Jahr 1999	1	54
Preise im Januar 2000	2	138
Februar 2000	3	197
März 2000	4	294
April 2000	5	380
Mai 2000	6	464
Juni 2000	7	529
Juli 2000	8	608
August 2000	9	692
September 2000	10	782
Oktober 2000	11	874

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Darstellung der Einkommen nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	2	87
Die Privaten Konsumausgaben im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	165
Urheberrechte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	5	320
Bruttoinlandsprodukt 1999	1	13
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 2000	9	643

## Umwelt

Die neuen Erhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz	7	523
Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2000	11	813
Regenerative Energieträger 1991 bis 1998	5	377

## Gastbeiträge

Qualität europäischer Verkehrsstatistiken – Anforderungen, Befunde und Perspektiven	1	63
Untersuchungen langfristiger Entwicklungen mit Daten der amtlichen Statistik – zwei Beispiele aus den Hochschulen.		
Religionszugehörigkeit im früheren Bundesgebiet 1939 bis 1987	3	201
Die Entwicklung der Kostenstruktur im Produzierenden Gewerbe seit 1950	3	207
Sozialhilfebezug in Ost und West – Eine vergleichende Analyse auf Basis der 25%-Stichprobe	5	384
Erschließung und Verbleib der Einzeldatenbestände der amtlichen Statistik der ehemaligen DDR	7	533
Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Dienstleistungen und der Beitrag des Mannheimer Innovationspanels und der ZEW/Creditreform Konjunkturumfrage zu ihrer Darstellung	7	541
Selektive soziale Interaktion	9	696
Ideal und Realität der amtlichen Statistik in Deutschland	9	709
Eine robuste, datengesteuerte Version des Berliner Verfahrens	10	786

## Historische Aufsätze

Das Rechnungsbuch der Hausfrau und seine Bedeutung im Wirtschaftsleben der Nation	8	612
---	---	-----

**Inhalt**

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung . . .	654*
Erwerbstätigkeit . . . . .	658*
Sozialleistungen . . . . .	664*
Bautätigkeit und Wohnungen . . . . .	666*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	668*
Produzierendes Gewerbe . . . . .	670*
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus . . . . .	690*
Verkehr . . . . .	692*
Geld und Kredit . . . . .	696*
Außenhandel . . . . .	700*
Unternehmen und Arbeitsstätten . . . . .	702*
Handwerk . . . . .	702*
Preise . . . . .	704*
Löhne und Gehälter . . . . .	714*
Finanzen und Steuern . . . . .	726*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen . . . . .	736*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3 Vj 99	4 Vj 99	Jan 00	Feb. 00	Marz 00	Apr. 00
<b>Deutschland</b>										
<b>Absolute Zahlen</b>										
<b>Bevölkerungsstand<sup>2)</sup></b> .....	1 000	82 057	82 037	82 163	82 143	82 163	82 163	82 155	82 144	82 148
dar.: Ausländer/-innen <sup>3)</sup> .....	1 000	7 366	7 320	7 344	7 334	7 344	7 343	7 339	7 331	7 323
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	422 776	417 420	430 674	161 687	98 898	...	...	...	...
Ehescheidungen .....	Anzahl	187 802	192 416	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene .....	Anzahl	812 173	785 034	770 744	207 397	181 288	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	107 182	100 057	95 216	24 926	22 024	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene .....	Anzahl	145 833	157 117	170 634	45 632	41 272	...	...	...	...
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	Anzahl	860 389	852 382	846 330	195 616	211 217	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	13 678	13 758	14 305	3 261	3 535	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	Anzahl	3 951	3 666	3 496	875	830	...	...	...	...
Totgeborene <sup>5)</sup> .....	Anzahl	3 510	3 190	3 118	744	760	...	...	...	...
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 48 216	- 67 348	- 75 586	+ 11 781	- 29 929	...	...	...	...
Deutsche .....	Anzahl	- 141 720	- 153 647	- 156 497	- 9 884	- 48 418	...	...	...	...
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 93 504	+ 86 299	+ 80 911	+ 21 665	+ 18 489	...	...	...	...
<b>Wanderungen<sup>6)</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	840 633	802 456	874 023	242 141	230 270	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	615 298	605 500	673 873	187 888	166 377	...	...	...	...
Fortzüge .....	Anzahl	746 969	755 358	672 048	197 732	187 140	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	637 066	638 955	555 638	164 812	154 908	...	...	...	...
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 93 664	+ 47 098	+ 201 975	+ 44 409	+ 43 130	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	- 21 768	- 33 455	+ 118 235	+ 23 076	+ 11 469	...	...	...	...
<b>Verhältniszahlen</b>										
<b>Bevölkerungsstand<sup>2)</sup></b> .....										
Ausländer/-innen <sup>3)</sup> .....	% der Bevölkerung	9,0	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	5,2	5,1	5,2	7,8	4,8	...	...	...	...
Ehescheidungen .....	je 10 000 Einwohner/-innen	22,9	23,5	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	9,9	9,6	9,4	10,0	8,8	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	14,6	13,7	13,0	13,5	11,9	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	13,2	12,7	12,4	12,0	12,1	...	...	...	...
Zusammengefasste Geburtenziffer <sup>7)</sup> .....		1 369,0	1 355,0	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene .....	% aller Lebendgeb.	18,0	20,0	22,1	22,0	22,8	...	...	...	...
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,5	10,4	10,3	9,5	10,2	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	je 1 000 Ausländer/-innen	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	...	...	...	...
<b>Wanderungen<sup>6)</sup></b>										
Zuzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	73,2	75,5	77,1	77,6	72,3	...	...	...	...
Fortzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	85,3	84,6	82,7	83,4	82,3	...	...	...	...

1) Ergebnisse ab 1999 vorläufig – 2) Ergebnisse ab 4 Vj 1999 geschätzt. – 3) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters – 4) Ohne Totgeborene. – 5) Seit 1. April 1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm) – 6) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. – 7) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben.



# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	Jan 00	Feb. 00	März 00	Apr. 00
-------------------------------	---------	------	------	------	----------	----------	--------	---------	---------	---------

### Deutschland

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

<b>Bevölkerungsstand<sup>2)</sup></b> .....	%	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
dar.: Ausländer/-innen <sup>3)</sup> . . . . .	%	+ 0,7	- 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	%	- 1,1	- 1,3	+ 3,2	+ 10,3	- 0,6	..	...	...	...
Ehescheidungen .....	%	+ 7,0	+ 2,5	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene .. . . . .	%	+ 2,0	- 3,3	- 1,8	- 2,1	- 3,2	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen . . . . .	%	+ 0,9	- 6,6	- 4,8	- 4,0	- 4,4	...	..	..	...
Gestorbene <sup>4)</sup> . . . . .	%	- 2,5	- 0,9	- 0,7	- 2,5	- 3,4	...	..	..	...
<b>Wanderungen<sup>5)</sup></b>										
Zuzüge . . . . .	%	- 12,4	- 4,5	+ 8,9	+ 6,2	+ 7,3	..	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 13,1	- 1,6	+ 11,3	+ 11,1	+ 3,0	...	...	...	..
Fortzüge .....	%	+ 10,3	+ 1,1	- 11,0	- 14,5	+ 2,3	..	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 14,0	+ 0,3	- 13,0	- 17,0	+ 3,0	...	...	...	...

### Früheres Bundesgebiet

Absolute Zahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	Sep. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	1 000	66 688	66 747	66 946	66 909	66 946	66 909	66 932	66 941	66 946
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	369 396	362 548	370 171	135 577	88 164	55 805	29 491	20 704	37 969
Ehescheidungen <sup>6)</sup> . . . . .	Anzahl	161 265	163 386	...	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene .....	Anzahl	711 915	682 172	664 018	178 423	155 494	58 867	53 348	49 445	52 701
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	104 323	97 419	92 149	24 143	21 198	7 600	7 108	6 883	7 207
Nichtehelich Lebendgeborene .....	Anzahl	101 615	108 620	117 338	31 231	28 219	10 384	9 545	9 176	9 498
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	Anzahl	692 844	688 118	685 045	158 078	171 009	51 489	55 652	54 966	60 391
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	13 247	13 333	13 875	3 132	3 432	1 039	1 118	1 130	1 184
Gestorbene im 1. Lebensjahr . . . . .	Anzahl	3 466	3 175	3 044	774	712	250	237	219	256
Totgeborene <sup>7)</sup> .....	Anzahl	3 047	2 689	2 595	616	613	192	206	197	210
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	+ 19 071	- 5 946	- 21 027	+ 20 345	- 15 515	+ 7 378	- 2 304	- 5 521	- 7 690
Deutsche .....	Anzahl	- 72 005	- 90 032	- 99 301	- 666	- 33 281	+ 817	- 8 294	- 11 274	- 13 713
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 91 076	+ 84 086	+ 78 274	+ 21 011	+ 17 766	+ 6 561	+ 5 990	+ 5 753	+ 6 023
<b>Wanderungen<sup>5)</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	737 404	715 654	783 525	217 990	207 143	77 800	74 611	67 744	64 788
dar.: Ausländer/-innen . . . . .	Anzahl	537 218	538 008	601 308	168 491	148 066	60 954	57 525	49 043	41 498
Fortzüge .....	Anzahl	662 009	681 180	607 157	182 361	166 056	60 372	55 835	55 488	54 733
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	564 214	578 525	503 132	151 602	139 019	50 615	47 008	46 245	45 766
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 75 395	+ 34 474	+ 178 368	+ 35 629	+ 41 087	+ 17 428	+ 18 776	+ 12 256	+ 10 055
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	- 26 996	- 40 517	+ 98 176	+ 16 889	+ 9 047	+ 10 339	+ 10 517	+ 2 798	- 4 268

1) Ergebnisse ab 1999 vorläufig – 2) Ergebnisse ab 4. Vj 1999 geschätzt. – 3) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters – 4) Ohne Totgeborene. – 5) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“ – 6) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost – 7) Seit 1. April 1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm).

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	Sep. 99	Okt 99	Nov. 99	Dez. 99
-------------------------------	---------	------	------	------	----------	----------	---------	--------	---------	---------

### Früheres Bundesgebiet

#### Verhältniszahlen

<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	5,5	5,4	5,2	8,0	5,2	10,2	5,2	3,8	6,7
Ehescheidungen <sup>2)</sup> .....	je 10 000 Einwohner/-innen	23,7	24,5	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,7	10,2	9,9	10,6	9,2	10,7	9,4	9,0	9,3
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Lebendgeb.	14,7	14,3	13,9	13,5	13,6	12,9	13,3	13,9	13,7
<b>Zusammengefasste</b>										
Geburtenziffer <sup>3)</sup> .....		1 441,0	1 413,0	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene .....	% aller Lebendgeb.	14,3	15,9	17,7	17,5	18,1	17,6	17,9	18,6	18,0
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,4	10,3	10,3	9,4	10,1	9,4	9,8	10,0	10,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5
<b>Wanderungen<sup>5)</sup></b>										
Zuzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	72,9	75,2	76,7	77,3	71,5	78,3	77,1	72,4	64,1
Fortzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	85,2	84,9	82,9	83,1	83,7	83,8	84,2	83,3	83,6

#### Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

<b>Bevölkerungsstand</b> .....	%	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	%	- 1,0	- 1,9	+ 2,1	+ 8,4	- 0,9	+ 49,2	- 6,3	+ 1,0	+ 2,5
Ehescheidungen <sup>2)</sup> .....	%	+ 5,5	+ 1,3	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene .....	%	+ 1,3	- 4,2	- 2,7	- 2,6	- 4,1	- 3,5	- 4,8	- 5,9	- 1,7
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 0,9	- 6,6	- 5,4	- 4,4	- 5,3	- 6,3	- 6,8	- 6,2	- 2,9
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	%	- 2,2	- 0,7	- 0,4	- 2,1	- 3,0	- 2,7	- 2,3	- 2,8	- 3,8
<b>Wanderungen<sup>5)</sup></b>										
Zuzüge .....	%	- 11,0	- 2,9	+ 9,5	+ 6,2	+ 8,6	+ 7,2	- 0,2	+ 12,3	+ 16,4
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 12,1	+ 0,1	+ 11,8	+ 11,1	+ 3,6	+ 9,9	- 0,2	+ 6,9	+ 5,3
Fortzüge .....	%	+ 11,2	+ 2,9	- 10,9	- 14,6	+ 4,5	- 3,7	- 0,9	+ 8,9	+ 5,8
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 14,9	+ 2,5	- 13,0	- 17,1	+ 4,4	- 4,3	- 1,8	+ 7,8	+ 7,9

### Neue Länder und Berlin-Ost

#### Absolute Zahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	Sep. 99	Okt 99	Nov. 99	Dez. 99
<b>Bevölkerungsstand</b> .....	1 000	15 369	15 290	15 217	15 234	15 217	15 234	15 231	15 225	15 217
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	Anzahl	53 380	54 872	60 503	26 110	10 734	11 328	4 012	2 482	4 240
Ehescheidungen <sup>2)</sup> .....	Anzahl	26 537	29 030	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene .....	Anzahl	100 258	102 862	106 726	28 974	25 794	9 628	8 693	8 326	8 775
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	2 859	2 638	3 067	783	826	253	274	248	304
Nichtehelich Lebendgeborene .....	Anzahl	44 218	48 497	53 296	14 401	13 053	4 802	4 331	4 201	4 521
Gestorbene <sup>4)</sup> .....	Anzahl	167 545	164 264	161 285	37 538	40 208	12 276	13 063	12 920	14 225
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	431	425	430	129	103	54	31	29	43
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	Anzahl	485	491	452	101	118	39	34	39	45
Totgeborene <sup>6)</sup> .....	Anzahl	463	501	523	128	147	45	52	48	47
<b>Überschuss der Geborenen (+)</b>										
bzw. Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 67 287	- 61 402	- 54 559	- 8 564	- 14 414	- 2 648	- 4 370	- 4 594	- 5 450
Deutsche .....	Anzahl	- 69 715	- 63 615	- 57 196	- 9 218	- 15 137	- 2 847	- 4 613	- 4 813	- 5 711
Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 2 428	+ 2 213	+ 2 637	+ 654	+ 723	+ 199	+ 243	+ 219	+ 261

1) Ergebnisse ab 1999 vorläufig. – 2) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost – 3) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben – 4) Ohne Totgeborene. – 5) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. – 6) Seit 1. April 1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm).

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	Sep. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99
-------------------------------	---------	------	------	------	----------	----------	---------	---------	---------	---------

### Neue Länder und Berlin-Ost

#### Absolute Zahlen

<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
<b>Wanderungen<sup>2)</sup></b>										
Zuzüge .....	Anzahl	103 229	86 802	90 498	24 151	23 127	9 086	9 406	7 041	6 680
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	78 080	67 492	72 565	19 397	18 311	7 333	7 907	5 409	4 995
Fortzüge .....	Anzahl	84 960	74 178	64 891	15 371	21 084	5 312	4 719	4 857	11 508
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	72 852	60 430	52 506	13 210	15 889	4 550	4 137	4 314	7 438
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-) .....	Anzahl	+ 18 269	+ 12 624	+ 25 607	+ 8 780	+ 2 043	+ 3 774	+ 4 687	+ 2 184	- 4 828
dar.: Ausländer/-innen .....	Anzahl	+ 5 228	+ 7 062	+ 20 059	+ 6 187	+ 2 422	+ 2 783	+ 3 770	+ 1 095	- 2 443

#### Verhältniszahlen

<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	je 1 000 Einwohner/-innen	3,5	3,6	4,0	6,8	2,8	9,0	3,1	2,0	3,3
Ehescheidungen <sup>3)</sup> .....	je 10 000 Einwohner/-innen	18,8	19,0	...	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene .....	je 1 000 Einwohner/-innen	6,5	6,7	7,0	7,5	6,7	7,7	6,7	6,7	6,8
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Lebendgeb	2,9	2,6	2,9	2,7	3,2	2,6	3,2	3,0	3,5
<b>Zusammengefasste</b>										
Geburtenziffer <sup>4)</sup> .....		1 039,0	1 087,0	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene .....	% aller Lebendgeb	44,1	47,1	49,9	49,7	50,6	49,9	49,8	50,5	51,5
Gestorbene <sup>5)</sup> .....	je 1 000 Einwohner/-innen	10,9	10,7	10,6	9,8	10,5	9,8	10,1	10,3	11,0
Gestorbene im 1 Lebensjahr .....	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5
<b>Wanderungen<sup>2)</sup></b>										
Zuzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Zuzüge	75,6	77,8	80,2	80,3	79,2	80,7	84,1	76,8	74,8
Fortzüge .....										
dar.: Ausländer/-innen .....	% aller Fortzüge	85,7	81,5	80,9	85,9	75,4	85,7	87,7	88,8	64,6

#### Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

<b>Bevölkerungsstand</b> .....	%	- 0,4	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,5
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	%	- 1,2	+ 2,8	+ 10,3	+ 21,5	+ 1,9	+ 101,1	- 4,6	+ 0,8	+ 9,6
Ehescheidungen <sup>3)</sup> .....	%	+ 16,6	+ 9,4	...	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene .....	%	+ 7,4	+ 2,6	+ 3,8	+ 1,5	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,6	+ 6,4
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 1,1	- 7,7	+ 16,3	+ 11,1	+ 29,7	+ 24,0	+ 24,5	+ 25,9	+ 38,2
Gestorbene <sup>5)</sup> .....	%	- 4,0	- 2,0	- 1,8	- 4,2	- 5,2	- 2,8	- 6,3	- 4,4	- 5,0
<b>Wanderungen<sup>2)</sup></b>										
Zuzüge .....	%	- 21,4	- 15,9	+ 4,3	+ 6,3	- 2,8	+ 11,1	- 5,1	+ 2,1	- 4,4
dar.: Ausländer/-innen .....	%	- 19,3	- 13,6	+ 7,5	+ 10,5	- 1,8	+ 15,5	- 1,9	+ 0,4	- 4,1
Fortzüge .....	%	+ 3,3	- 12,7	- 12,5	- 13,0	- 11,9	+ 0,6	- 28,4	- 11,1	- 3,1
dar.: Ausländer/-innen .....	%	+ 7,3	- 17,1	- 13,1	- 15,6	- 8,0	- 0,9	- 30,7	- 7,3	+ 11,8

1) Ergebnisse ab 1999 vorläufig. – 2) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. – 3) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost. – 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen wurden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 5) Ohne Totgeborene

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Erwerbstätigkeit</b>										
<b>Erwerbstätigkeit<sup>1)</sup></b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2)</sup> .. .. .	1 000	37 194	37 540	37 942	38 069	38 281	38 431	38 550	38 593	38 718
Erwerbstätige Inländer <sup>3)</sup> .. .. .	1 000	37 131	37 479	37 879	38 041	38 228	38 352	38 454	38 487	38 618
		1997	1998	1999	3. Vj 98	4. Vj 98	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>4)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>5/6)</sup></b>										
Land- und Forstwirtschaft .. .. .	1 000	.	348	348	376	330	341	361	364	322
Fischerei und Fischzucht .. .. .	1 000	.	3	3	3	3	3	3	3	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .. .. .	1 000	.	177	159	178	169	160	158	157	152
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze .. .. .	1 000	.	110	95	110	106	97	94	92	90
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .. .. .	1 000	.	66	63	68	63	63	64	65	61
Verarbeitendes Gewerbe .. .. .	1 000	.	7 357	7 216	7 415	7 351	7 254	7 125	7 219	7 184
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .. .. .	1 000	.	746	734	759	742	733	727	742	730
Textil- und Bekleidungsindustrie .. .. .	1 000	.	239	222	238	234	230	220	216	213
Ledergewerbe .. .. .	1 000	.	34	33	34	34	34	32	33	32
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) .. .. .	1 000	.	184	179	186	181	178	177	181	178
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe .. .. .	1 000	.	532	532	535	533	529	530	536	537
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .. .. .	1 000	.	32	31	33	33	32	31	31	31
Chemische Industrie .. .. .	1 000	.	492	478	494	489	484	473	475	473
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .. .. .	1 000	.	392	390	399	393	393	387	389	387
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .. .. .	1 000	.	280	269	285	270	270	269	272	262
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen .. .. .	1 000	.	1 151	1 132	1 166	1 152	1 138	1 119	1 132	1 126
Maschinenbau .. .. .	1 000	.	1 060	1 043	1 072	1 062	1 056	1 028	1 038	1 038
Herstellung von Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik .. .. .	1 000	.	1 078	1 050	1 068	1 081	1 043	1 023	1 061	1 066
Fahrzeugbau .. .. .	1 000	.	813	810	822	826	820	800	804	804
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling .. .. .	1 000	.	322	312	324	321	316	308	310	308
Energie- und Wasserversorgung .. .. .	1 000	.	303	290	302	300	293	285	286	287
Baugewerbe .. .. .	1 000	.	2 401	2 325	2 468	2 333	2 272	2 339	2 391	2 262
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern .. .. .	1 000	.	4 190	4 201	4 236	4 210	4 167	4 165	4 242	4 249
Gastgewerbe .. .. .	1 000	.	683	733	711	678	677	762	782	747
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .. .. .	1 000	.	1 439	1 460	1 455	1 442	1 437	1 464	1 476	1 484
Kredit- und Versicherungsgewerbe .. .. .	1 000	.	1 056	1 056	1 066	1 059	1 056	1 043	1 062	1 067
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbrin- gung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen .. .. .	1 000	.	2 470	2 722	2 566	2 537	2 566	2 759	2 861	2 868
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .. .. .	1 000	.	1 839	1 770	1 859	1 836	1 784	1 749	1 757	1 742
Erziehung und Unterricht .. .. .	1 000	.	942	999	950	966	997	990	1 008	1 036
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .. .. .	1 000	.	2 836	2 887	2 880	2 881	2 889	2 863	2 898	2 917
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen .. .. .	1 000	.	1 163	1 209	1 196	1 190	1 186	1 211	1 230	1 227
Private Haushalte .. .. .	1 000	.	38	39	39	39	39	39	40	39
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften .. .. .	1 000	.	31	29	31	30	30	29	28	28

1) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. – 2) Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept) – 4) Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind – 5) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 6) Ergebnisse der Statistik Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter stehen erst ab dem Berichtsstichtag 31.12.1997 in der hier nachgewiesenen Gliederung nach Wirtschaftsabschnitten der WZ 93 zur Verfügung.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Erwerbstätigkeit</b>										
<b>Erwerbstätigkeit<sup>1)</sup></b>										
Erwerbstätige im Inland <sup>2)</sup> .....	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3
Erwerbstätige Inländer <sup>3)</sup> .....	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>4)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>5,6)</sup></b>										
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	1 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1 Vj 99 gegenüber Vormonat	2 Vj 99 gegenüber Vormonat	3. Vj 99 gegenüber Vormonat	4. Vj 99 gegenüber Vormonat
Land- und Forstwirtschaft .....		+ 0,1	+ 3,6	- 0,2	- 3,2	- 2,6	+ 3,3	+ 5,9	+ 0,8	- 11,7
Fischerei und Fischzucht .....		+ 5,1	+ 7,9	+ 6,7	+ 2,3	+ 0,4	+ 11,0	+ 6,7	+ 0,9	- 15,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....		- 10,0	- 9,5	- 10,3	- 12,0	- 10,4	- 5,5	- 0,8	- 0,9	- 3,5
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze .....		- 13,5	- 12,8	- 13,8	- 16,2	- 15,0	- 8,6	- 2,6	- 2,3	- 2,3
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....		- 4,2	- 3,9	- 4,8	- 5,3	- 2,6	- 0,1	+ 1,9	+ 1,0	- 5,2
Verarbeitendes Gewerbe .....		- 1,9	- 0,9	- 3,0	- 2,6	- 2,3	- 1,3	- 1,8	+ 1,3	- 0,5
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....		- 1,6	- 1,0	- 1,9	- 2,3	- 1,6	- 1,2	- 0,8	+ 2,1	- 1,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe .....		- 7,1	- 4,7	- 8,1	- 9,2	- 9,1	- 2,0	- 4,1	- 1,7	- 1,5
Ledergewerbe .....		- 4,5	- 3,9	- 5,7	- 4,7	- 4,8	- 0,9	- 3,5	+ 0,6	- 1,1
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) .....		- 3,0	- 3,1	- 4,0	- 3,0	- 2,0	- 1,8	- 0,3	+ 2,0	- 1,7
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe .....		+ 0,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,9	- 0,7	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,3
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. und Verarbeitung von Spalt- und Brütstoffen .....		- 2,6	- 1,3	- 2,9	- 4,6	- 6,1	- 2,2	- 2,2	- 0,0	- 1,8
Chemische Industrie .....		- 2,9	- 1,2	- 3,5	- 3,9	- 3,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,4	- 0,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....		- 0,5	+ 1,5	- 1,4	- 2,5	- 1,6	- 0,1	- 1,5	+ 0,6	- 0,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....		- 3,8	- 3,1	- 5,0	- 4,6	- 3,0	- 0,2	- 0,4	+ 1,0	- 3,5
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen .....		- 1,6	- 0,3	- 2,6	- 2,9	- 2,3	- 1,2	- 1,6	+ 1,2	- 0,6
Maschinenbau .....		- 1,6	+ 0,1	- 2,6	- 3,1	- 2,3	- 0,6	- 2,6	+ 1,0	- 0,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....		- 2,6	- 3,4	- 5,4	- 0,6	- 1,4	- 3,5	- 1,9	+ 3,7	+ 0,4
Fahrzeugbau .....		- 0,4	+ 1,9	- 1,7	- 2,2	- 2,7	- 0,7	- 2,5	+ 0,5	- 0,0
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling .....		- 3,2	- 1,7	- 4,2	- 4,4	- 4,1	- 1,6	- 2,6	+ 0,8	- 0,7
Energie- und Wasserversorgung .....		- 4,4	- 3,4	- 5,4	- 5,3	- 4,2	- 2,1	- 2,7	+ 0,3	+ 0,4
Baugewerbe .....		- 3,1	- 2,5	- 3,1	- 3,1	- 3,1	- 2,6	+ 3,0	+ 2,2	- 5,4
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern .....		+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	- 1,0	- 0,1	+ 1,9	+ 0,2
Gastgewerbe .....		+ 7,4	+ 2,9	+ 9,5	+ 9,9	+ 10,2	- 0,1	+ 12,6	+ 2,6	- 4,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....		+ 1,5	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,9	- 0,3	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe .....		+ 0,0	+ 0,4	- 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 1,3	+ 1,8	+ 0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen .....		+ 10,2	+ 6,9	+ 12,3	+ 11,5	+ 13,0	+ 1,1	+ 7,5	+ 3,7	+ 0,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....		- 3,8	- 1,8	- 4,8	- 5,5	- 5,1	- 2,8	- 2,0	+ 0,5	- 0,9
Erziehung und Unterricht .....		+ 6,0	+ 7,3	+ 6,0	+ 6,1	+ 7,2	+ 3,2	- 0,8	+ 1,8	+ 2,8
Gesundheits-, Veterinar- und Sozialwesen .....		+ 1,8	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,3	- 0,9	+ 1,2	+ 0,7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen .....		+ 3,9	+ 4,4	+ 4,6	+ 2,9	+ 3,1	- 0,4	+ 2,1	+ 1,5	- 0,2
Private Haushalte .....		+ 3,5	+ 4,0	+ 3,0	+ 3,4	- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 2,5	- 2,3
Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften .....		- 7,4	- 5,1	- 7,5	- 9,9	- 7,7	+ 0,2	- 4,1	- 3,2	- 0,8

1) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. – 2) Mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept). – 3) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – 4) Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. – 5) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 6) Ergebnisse der Statistik Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter stehen erst ab dem Berichtsstichtag 31.12.1997 in der hier nachgewiesenen Gliederung nach Wirtschaftsabschnitten der WZ 93 zur Verfügung.

## Grundzahlen

1) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbt. – 2) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 3) Von den Arbeitslosen angegebener Berufswunsch; nach Unterlagen der Arbeitsämter – 4) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben – die ab Januar 1997 neu berechnet wurden – mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Erwerbstätigkeit</b>										
<b>Arbeitsmarkt<sup>1)</sup></b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	- 2,4	- 4,2	- 5,6	- 6,0	- 6,6	- 7,0	+ 2,1	- 0,6	- 2,5	- 2,0
darunter:										
Jugendliche unter 20 Jahren .....	- 4,5	- 6,7	+ 2,6	- 1,1	- 1,0	- 2,4	+ 45,1	+ 5,1	- 7,3	- 15,8
Ausländer/-innen .....	- 2,4	- 4,6	- 8,2	- 8,5	- 8,6	- 9,1	- 1,8	- 1,1	- 0,3	- 0,1
Teilzeitarbeitsuchende .....	+ 2,4	+ 3,0	- 1,8	- 2,2	- 2,7	- 3,1	+ 1,6	+ 0,5	- 1,3	- 0,4
Männer .....	- 3,0	- 5,0	- 4,9	- 5,3	- 5,7	- 6,0	+ 1,2	- 1,1	- 2,5	- 2,0
Frauen .....	- 1,7	- 3,3	- 6,2	- 6,9	- 7,5	- 8,1	+ 3,1	- 0,0	- 2,5	- 2,0
<b>Arbeitslosenquote insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Männer .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offene Stellen</b> .....	+ 25,1	+ 8,2	+ 14,6	+ 13,6	+ 14,6	+ 14,1	- 1,2	- 1,7	- 3,4	- 6,4
<b>Arbeitsvermittlung</b> .....	+ 11,2	+ 1,8	- 1,5	- 13,4	- 14,2	- 4,8	+ 12,3	- 18,2	+ 1,0	+ 9,2
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten<sup>3)</sup></b>										
Metalberufe, Elektriker, Montierer .....	- 7,6	- 6,9	- 12,4	- 12,5	- 13,2	- 13,7	- 0,8	- 2,1	- 3,5	- 2,8
Textil- und Bekleidungsberufe .....	- 9,6	- 10,1	- 12,1	- 13,3	- 14,3	- 15,4	- 0,4	- 0,8	- 2,1	- 2,6
Bauberufe .....	- 1,1	- 9,6	+ 6,2	+ 6,8	+ 7,2	+ 7,6	- 2,0	- 1,3	- 2,1	- 0,4
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker .....	- 7,8	- 7,2	- 11,0	- 11,4	- 12,7	- 13,0	+ 1,7	- 1,3	- 3,1	- 1,1
Warenkaufleute .....	+ 1,1	- 0,3	- 2,8	- 3,2	- 4,0	- 4,7	+ 3,0	- 0,3	- 2,3	- 1,5
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe, Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe .....	- 2,1	- 3,2	- 5,8	- 6,3	- 7,2	- 8,0	+ 4,9	- 1,0	- 3,4	- 2,9
Gesundheitsdienstberufe .....	+ 3,2	- 1,9	- 6,9	- 8,3	- 9,5	- 10,7	+ 5,4	+ 0,1	- 2,2	- 2,5
Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und natur- wissenschaftliche Berufe a.n.g. ....	- 1,4	- 4,9	- 7,2	- 8,5	- 9,0	- 9,1	+ 8,7	+ 3,0	- 4,6	- 3,7
<b>Kurzarbeiter/-innen</b> .....										
.....	- 33,1	+ 3,0	- 38,0	- 29,7	- 23,8	- 26,8	- 18,6	- 6,4	+ 5,8	+ 0,2
<b>Früheres Bundesgebiet<sup>4)</sup></b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	- 3,9	- 5,1	- 8,4	- 8,7	- 9,1	- 9,6	+ 1,6	- 0,9	- 2,5	- 1,7
darunter:										
Jugendliche unter 20 Jahren .....	- 7,6	- 7,7	- 1,7	- 3,8	- 4,2	- 5,9	+ 23,4	+ 4,1	- 7,1	- 10,1
Ausländer/-innen .....	- 3,2	- 5,4	- 9,2	- 9,5	- 9,6	- 10,0	- 2,0	- 1,2	- 0,3	- 0,1
Teilzeitarbeitsuchende .....	+ 3,3	+ 3,5	- 2,2	- 2,5	- 3,1	- 3,6	+ 1,7	+ 0,5	- 1,4	- 0,5
Männer .....	- 5,7	- 6,4	- 9,1	- 9,4	- 9,8	- 10,0	+ 0,8	- 1,5	- 2,5	- 1,6
Frauen .....	- 1,3	- 3,4	- 7,5	- 7,9	- 8,4	- 9,0	+ 2,7	- 0,2	- 2,5	- 1,8
<b>Arbeitslosenquote insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Männer .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen .....	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offene Stellen</b> .....	+ 21,5	+ 12,9	+ 18,1	+ 17,0	+ 17,9	+ 17,5	- 0,6	- 2,0	- 3,6	- 6,2
<b>Arbeitsvermittlung</b> .....	+ 3,9	+ 4,7	- 2,0	- 14,6	- 15,3	- 4,7	+ 13,7	- 17,0	- 0,1	+ 8,6
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten<sup>3)</sup></b>										
Metalberufe, Elektriker, Montierer .....	- 10,2	- 7,5	- 15,3	- 15,5	- 16,2	- 16,7	- 0,9	- 2,3	- 3,3	- 2,5
Textil- und Bekleidungsberufe .....	- 9,6	- 10,0	- 13,4	- 13,8	- 15,0	- 16,4	- 0,6	- 0,7	- 2,0	- 2,9
Bauberufe .....	- 8,7	- 13,0	- 6,5	- 5,5	- 4,5	- 3,3	- 2,5	- 1,5	- 1,3	+ 0,8
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker .....	- 10,9	- 8,1	- 12,2	- 12,4	- 13,3	- 13,3	+ 2,0	- 1,9	- 2,5	- 0,7
Warenkaufleute .....	+ 1,5	- 1,3	- 5,4	- 5,6	- 6,3	- 6,9	+ 2,5	- 0,8	- 2,3	- 1,3
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe, Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe .....	- 2,6	- 3,9	- 7,4	- 7,7	- 8,4	- 9,1	+ 4,0	- 1,4	- 3,3	- 2,3
Gesundheitsdienstberufe .....	+ 2,8	- 2,5	- 8,3	- 9,5	- 10,7	- 11,5	+ 4,4	- 1,0	- 2,9	- 1,3
Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und natur- wissenschaftliche Berufe a.n.g. ....	- 0,1	- 4,4	- 6,9	- 8,2	- 8,8	- 9,2	+ 8,9	+ 3,1	- 5,2	- 4,2
<b>Kurzarbeiter/-innen</b> .....										
.....	- 34,1	+ 12,8	- 46,5	- 39,1	- 28,5	- 32,3	- 20,2	- 6,3	+ 12,3	+ 2,8

1) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose) – 3) Von den Arbeitslosen angegebener Berufswunsch; nach Unterlagen der Arbeitsämter – 4) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben – die ab Januar 1997 neu berechnet wurden – mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Erwerbstätigkeit</b>										
<b>Arbeitsmarkt<sup>1)</sup></b>										
<b>Neue Länder und Berlin-Ost<sup>2)</sup></b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	Anzahl	1 363 556	1 374 948	1 343 682	1 329 231	1 297 824	1 337 443	1 336 962	1 302 277	1 268 492
darunter:										
Jugendliche unter 20 Jahren .....	Anzahl	31 996	33 059	31 657	23 209	24 824	49 023	52 315	48 324	36 571
Ausländer/-innen .....	Anzahl	26 219	29 541	32 440	34 082	33 487	33 483	33 586	33 415	33 251
Teilzeitarbeitsuchende .....	Anzahl	40 610	39 075	38 797	38 977	38 794	39 246	39 424	39 130	39 334
Männer .....	Anzahl	601 666	631 858	624 252	640 231	618 578	632 496	629 956	613 353	596 025
Frauen .....	Anzahl	761 890	743 090	719 430	689 000	679 246	704 947	707 006	688 924	672 467
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup> insgesamt .....	%	18,1	18,2	17,6	16,9	16,5	17,0	17,0	16,6	16,1
Männer .....	%	15,1	15,8	15,5	15,6	15,0	15,4	15,3	14,9	14,5
Frauen .....	%	21,5	20,8	19,8	18,4	18,1	18,8	18,8	18,4	17,9
<b>Offene Stellen</b> .....	Anzahl	55 581	79 418	70 183	70 249	68 578	64 802	65 166	64 022	58 861
<b>Arbeitsvermittlung</b> .....	Anzahl	801 691	1 075 245	1 018 382	99 065	81 375	88 464	69 325	72 373	80 184
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten<sup>4)</sup></b>										
Metallberufe, Elektriker, Montierer.....	Anzahl	150 769	150 428	142 628	138 666	132 727	131 928	129 680	124 432	120 226
Textil- und Bekleidungsberufe.....	Anzahl	29 412	26 619	23 847	21 876	21 366	21 358	21 157	20 686	20 282
Bauberufe .....	Anzahl	108 086	119 244	112 940	124 127	117 149	115 341	113 982	110 881	109 192
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker .....	Anzahl	41 194	39 845	37 503	34 698	34 015	34 481	34 306	33 001	32 474
Warenkaufleute .....	Anzahl	119 918	120 334	122 394	123 570	122 984	127 707	128 534	125 574	123 063
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe, Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe .....	Anzahl	225 471	222 989	218 880	211 401	209 509	223 072	222 406	214 362	206 051
Gesundheitsdienstberufe .....	Anzahl	22 151	23 208	23 338	22 080	21 583	23 547	24 496	24 523	22 966
Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a n g. ....	Anzahl	60 110	57 511	53 948	49 315	47 784	51 662	53 187	51 485	50 195
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Kurzarbeiter/-innen</b> .....	Anzahl	49 490	33 963	27 039	29 124	25 665	21 782	20 329	18 812	17 620

1) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben – die ab Januar 1997 neu berechnet wurden – mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. – 3) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4) Von den Arbeitslosen angegebener Berufswunsch; nach Unterlagen der Arbeitsämter



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Erwerbstätigkeit</b>										
<b>Arbeitsmarkt<sup>1)</sup></b>										
<b>Neue Länder und Berlin-Ost<sup>2)</sup></b>										
<b>Arbeitslose insgesamt</b> . . . . .	+ 0,8	- 2,3	+ 0,2	- 0,7	- 1,4	- 1,9	+ 3,1	- 0,0	- 2,6	- 2,6
darunter:										
Jugendliche unter 20 Jahren . . . . .	+ 3,3	- 4,2	+ 9,9	+ 3,1	+ 4,2	+ 4,6	+ 97,5	+ 6,7	- 7,6	- 24,3
Ausländer/-innen . . . . .	+ 12,7	+ 9,8	+ 5,8	+ 5,5	+ 4,8	+ 3,7	- 0,0	+ 0,3	- 0,5	- 0,5
Teilzeitarbeitsuchende . . . . .	- 3,8	- 0,7	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,5	- 0,7	+ 0,5
Männer . . . . .	+ 5,0	- 1,2	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,1	+ 2,2	- 0,4	- 2,6	- 2,8
Frauen . . . . .	- 2,5	- 3,2	- 4,0	- 5,1	- 6,0	- 6,6	+ 3,8	+ 0,3	- 2,6	- 2,4
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup> insgesamt . . . . .	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Männer . . . . .	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen . . . . .	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Offene Stellen</b> . . . . .	+ 42,9	- 11,6	- 6,3	- 6,3	- 5,0	- 6,3	- 5,5	+ 0,6	- 1,8	- 8,1
<b>Arbeitsvermittlung</b> . . . . .	+ 34,1	- 5,3	- 0,2	- 9,7	- 10,7	- 5,1	+ 8,7	- 21,6	+ 4,4	+ 10,8
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten<sup>4)</sup></b>										
Metaliberufe, Elektriker, Montierer .. . . .	- 0,2	- 5,2	- 4,8	- 4,8	- 5,3	- 6,0	- 0,6	- 1,7	- 4,0	- 3,4
Textil- und Bekleidungsberufe . . . . .	- 9,5	- 10,4	- 9,8	- 12,4	- 13,3	- 13,6	- 0,0	- 0,9	- 2,2	- 2,0
Bauberufe . . . . .	+ 10,3	- 5,3	+ 20,0	+ 19,9	+ 19,9	+ 19,3	- 1,5	- 1,2	- 2,7	- 1,5
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker ...	- 3,3	- 5,9	- 9,4	- 10,1	- 11,9	- 12,4	+ 1,4	- 0,5	- 3,8	- 1,6
Warenkaufleute . . . . .	+ 0,3	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,2	- 0,5	+ 3,8	+ 0,6	- 2,3	- 2,0
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe, Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe . . . . .	- 1,1	- 1,8	- 2,6	- 3,6	- 5,0	- 5,9	+ 6,5	- 0,3	- 3,6	- 3,9
Gesundheitsdienstberufe . . . . .	+ 4,8	+ 0,6	- 1,8	- 4,1	- 5,3	- 7,7	+ 9,1	+ 4,0	+ 0,1	- 6,3
Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und natur- wissenschaftliche Berufe a.n.g. . . . .	- 4,3	- 6,2	- 7,9	- 9,2	- 9,4	- 8,9	+ 8,1	+ 3,0	- 3,2	- 2,5
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Kurzarbeiter/-innen</b> . . . . .	- 30,0	- 20,4	- 8,3	+ 2,9	- 9,3	- 5,6	- 15,1	- 6,7	- 7,5	- 6,3

1) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben – die ab Januar 1997 neu berechnet wurden – mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. – 3) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose) – 4) Von den Arbeitslosen angegebener Berufswunsch; nach Unterlagen der Arbeitsämter

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Sozialleistungen</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	1 000	2 155	1 860	1 946	1 844	1 746	1 615	1 561	1 616	1 599
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	1 000	1 339	1 451	1 572	1 545	1 489	1 447	1 433	1 418	1 405
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	1 000	349	310	336	302	301	313	308	285	283
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit .....	Mill. DM	7 762	7 591	7 816	7 652	8 356	7 656	7 678	8 750	...
dar. Beiträge .....	Mill. DM	7 149	7 181	7 357	7 343	6 918	7 359	7 405	7 844	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	Mill. DM	8 561	8 238	8 425	8 604	8 289	8 155	7 896	7 768	...
dar. Arbeitslosengeld .....	Mill. DM	4 936	4 402	4 052	4 327	4 196	3 790	3 660	3 386	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	1 000	50 847	50 680	50 905	51 006	50 928	50 889	50 914	50 853	50 971
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	1 000	29 580	29 264	29 351	29 226	29 100	29 033	29 040	28 986	29 275
Rentner/-innen .....	1 000	15 155	15 215	15 251	15 285	15 293	15 300	15 305	15 307	15 306
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	1 000	1 342	1 157	1 221	1 121	1 059	986	964	1 003	995
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	1 000	895	917	983	911	871	846	835	821	807
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	1 000	191	168	198	175	174	181	174	161	163
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	Mill. DM	5 342	5 016	5 157	5 338	5 110	4 931	4 776	4 717	...
dar. Arbeitslosengeld .....	Mill. DM	3 275	2 887	2 665	2 821	2 699	2 417	2 348	2 190	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	1 000	40 752	40 697	40 967	41 134	41 086	41 071	41 102	41 066	41 186
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	1 000	23 482	23 329	23 486	23 475	23 390	23 355	23 373	23 345	23 460
Rentner/-innen .....	1 000	11 806	11 825	11 834	11 845	11 847	11 851	11 854	11 853	11 852
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	1 000	813	703	725	723	688	629	597	612	604
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	1 000	459	534	589	634	618	601	598	598	598
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	1 000	158	142	138	127	127	132	133	124	121
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	Mill. DM	3 219	3 222	3 268	3 267	3 179	3 224	3 120	3 051	...
dar. Arbeitslosengeld .....	Mill. DM	1 661	1 515	1 387	1 506	1 497	1 373	1 312	1 196	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	1 000	10 096	9 983	9 938	9 871	9 842	9 818	9 812	9 788	9 785
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	1 000	6 098	5 935	5 864	5 751	5 710	5 678	5 667	5 641	5 638
Rentner/-innen .....	1 000	3 349	3 390	3 417	3 440	3 445	3 449	3 451	3 453	3 455

1) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung - 2) Ohne Rentner/-innen.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Sozialleistungen</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	- 7,8	+ 4,6	- 14,3	- 15,2	- 14,3	- 14,9	- 7,5	- 3,4	+ 3,5	- 1,0
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	+ 11,1	+ 8,4	- 7,3	- 7,8	- 9,2	- 10,0	- 2,8	- 1,0	- 1,0	- 0,9
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	- 11,1	+ 8,3	- 11,4	- 10,9	- 9,9	- 7,7	+ 4,2	- 1,8	- 7,3	- 0,1
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit .....	- 2,2	+ 3,0	+ 2,9	- 2,1	+ 3,2	..	- 8,4	+ 0,3	+ 14,0	..
dar. Beiträge .....	+ 0,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,0	+ 2,8	...	+ 6,4	+ 0,6	+ 5,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	- 3,8	+ 2,3	- 3,2	- 7,1	- 5,8	...	- 1,6	- 3,2	- 1,6	...
dar.: Arbeitslosengeld .....	- 10,8	- 7,9	- 7,0	- 8,4	- 10,3	...	- 9,7	- 3,4	- 7,5	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,2
darunter										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	- 1,1	+ 0,3	- 0,4	- 0,5	- 0,7	- 0,7	- 0,2	± 0,0	- 0,2	+ 0,4
Rentner/-innen .....	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	- 7,6	+ 5,5	- 16,2	- 16,3	- 14,8	- 15,1	- 6,8	- 2,3	+ 4,1	- 0,8
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	+ 7,2	+ 7,2	- 14,2	- 14,6	- 15,8	- 16,6	- 2,9	- 1,3	- 1,7	- 1,6
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	- 11,8	+ 17,9	- 14,4	- 15,2	- 14,3	- 11,6	+ 4,0	- 3,7	- 7,5	+ 1,3
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	- 6,1	+ 2,8	- 3,8	- 7,6	- 5,7	...	- 3,5	- 3,1	- 1,2	...
dar.: Arbeitslosengeld .....	- 11,8	- 7,7	- 9,6	- 10,3	- 11,3	...	- 10,4	- 2,9	- 6,7	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
darunter										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	- 0,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5
Rentner/-innen .....	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>										
<b>Arbeitsförderung</b>										
Empfänger von Arbeitslosengeld .....	- 0,8	+ 3,2	- 11,3	- 13,4	- 13,4	- 14,6	- 8,5	- 5,0	+ 2,5	- 1,4
Empfänger von Arbeitslosenhilfe .....	+ 18,7	+ 10,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 1,8	+ 0,9	- 2,7	- 0,6	± 0,0	± 0,0
Empfänger von Unterhaltsgeld <sup>1)</sup> .....	- 10,2	- 3,0	- 7,0	- 4,6	- 3,4	- 1,9	+ 4,5	+ 0,7	- 7,1	- 1,9
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit .....	+ 0,1	+ 1,4	- 2,4	- 6,4	- 6,1	...	+ 1,4	- 3,2	- 2,2	...
dar.: Arbeitslosengeld .....	- 8,8	- 8,4	- 2,2	- 4,8	- 8,5	..	- 8,3	- 4,4	- 8,8	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>										
Mitglieder insgesamt .....	- 1,1	- 0,4	- 0,9	- 0,9	- 1,1	- 1,2	- 0,2	- 0,1	- 0,3	± 0,0
darunter:										
Pflichtmitglieder <sup>2)</sup> .....	- 2,7	- 1,2	- 2,7	- 2,6	- 0,3	- 3,2	- 0,6	- 0,2	- 0,5	- 0,1
Rentner/-innen .....	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0

1) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. - 2) Ohne Rentner/-innen

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup> .....	Anzahl	528 096	475 711	437 584	34 039	28 024	31 913	30 013	30 379	29 722
Wohnungen in Wohngebäuden mit <sup>2)</sup>										
1 Wohnung .....	Anzahl	165 341	181 593	188 270	15 729	12 775	14 578	12 993	13 992	13 556
2 Wohnungen .....	Anzahl	58 688	57 918	54 916	4 464	3 860	4 110	3 932	4 002	3 658
3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup> .....	Anzahl	226 014	165 757	134 249	9 758	7 722	9 374	8 922	8 340	8 765
Wohngebäude <sup>2)</sup> .....	Anzahl	221 185	231 671	233 504	19 322	15 771	17 897	16 165	17 191	16 551
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	243 647	233 847	225 995	18 675	15 246	17 373	15 775	16 191	15 910
Wohnfläche in Wohnungen .....	1 000 m <sup>2</sup>	43 651	42 094	40 833	3 343	2 740	3 132	2 866	2 948	2 879
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>4)</sup> .....	Mill. DM	107 673	102 521	98 688	8 180	6 674	7 557	6 887	7 035	6 891
Nichtwohngebäude <sup>2)</sup> .....	Anzahl	40 265	43 424	41 298	3 433	3 072	3 797	3 445	3 623	3 725
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	205 237	222 459	225 967	19 589	15 913	21 407	19 660	19 502	20 207
Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	34 551	36 305	36 913	3 260	2 581	3 328	3 149	3 187	3 282
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>4)</sup> .....	Mill. DM	53 389	53 203	52 285	4 374	4 024	4 507	4 714	4 375	4 406
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes insgesamt <sup>2)4)</sup> .....	Mill. DM	194 017	187 895	180 065	14 829	12 697	14 456	13 968	13 877	13 575
Wohngebäude .....	Mill. DM	126 431	120 920	115 330	9 453	7 854	8 924	8 064	8 288	8 064
Nichtwohngebäude .....	Mill. DM	67 586	66 976	64 735	5 376	4 843	5 532	5 903	5 589	5 511
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Baufertigstellungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup> .....	Anzahl	578 179	500 690	472 805	13 883	11 914	12 934	11 918	14 393	17 107
Wohngebäude <sup>2)</sup> .....	Anzahl	212 466	215 832	229 067	7 110	6 097	6 773	6 928	7 996	10 110
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	255 995	234 458	231 602	6 977	6 021	6 391	6 289	7 564	9 277
Nichtwohngebäude <sup>2)</sup> .....	Anzahl	39 239	38 967	40 482	1 092	886	1 023	948	1 240	1 356
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	212 828	207 392	208 316	6 580	5 283	5 905	5 038	6 753	7 210

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) Jahresergebnis ab 1999 vorläufig. – 2) Errichtung neuer Gebäude. – 3) Ohne Wohnheime. – 4) Einschl. Umsatzsteuer

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup> .....	- 9,9	- 8,0	- 18,0	- 25,9	- 25,3	- 19,4	+ 13,9	- 6,0	+ 1,2	- 2,2
Wohnungen in Wohngebäuden mit <sup>2)</sup>										
1 Wohnung .....	+ 9,8	+ 3,7	- 12,4	- 28,4	- 24,2	- 22,0	+ 14,1	- 10,9	+ 7,7	- 3,1
2 Wohnungen .....	- 1,3	- 5,2	- 17,0	- 25,8	- 24,1	- 24,0	+ 6,5	- 4,3	+ 1,8	- 8,6
3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup> .....	- 26,7	- 19,0	- 16,6	- 21,7	- 32,9	- 10,5	+ 21,4	- 4,8	- 6,5	+ 5,1
Wohngebäude <sup>2)</sup> .....	+ 4,7	+ 0,8	- 13,0	- 27,8	- 24,4	- 21,7	+ 13,5	- 9,7	+ 6,3	- 3,7
Rauminhalt .....	- 4,0	- 3,4	- 13,1	- 25,8	- 26,0	- 19,7	+ 14,0	- 9,2	+ 2,6	- 1,7
Wohnfläche in Wohnungen .....	- 3,6	- 3,0	- 12,9	- 25,4	- 25,3	- 19,3	+ 14,3	- 8,5	+ 2,9	- 2,3
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>4)</sup> .....	- 4,8	- 3,7	- 13,0	- 26,0	- 26,5	- 20,7	+ 13,2	- 8,9	+ 2,2	- 2,0
Nichtwohngebäude <sup>2)</sup> .....	+ 7,8	- 4,9	+ 9,7	- 16,4	- 5,7	- 2,9	+ 23,6	- 9,3	+ 5,2	+ 2,8
Rauminhalt .....	+ 8,4	+ 1,6	+ 27,6	- 14,2	- 5,8	- 2,8	+ 34,5	- 8,2	- 0,8	+ 3,6
Nutzfläche .....	+ 5,1	+ 1,7	+ 17,9	- 12,9	- 5,3	- 3,1	+ 28,9	- 5,4	+ 1,2	+ 3,0
Veranschlagte Kosten des Bauwerks <sup>4)</sup> .....	- 0,3	- 1,7	+ 13,5	- 6,7	+ 1,2	- 10,5	+ 12,0	+ 4,6	- 7,2	+ 0,7
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes										
insgesamt <sup>2)4)</sup> .....	- 3,2	- 4,2	- 5,3	- 19,1	- 16,5	- 16,9	+ 13,9	- 3,4	- 0,7	- 2,2
Wohngebäude .....	- 4,4	- 4,6	- 13,3	- 26,7	- 25,4	- 20,4	+ 13,6	- 9,6	+ 2,8	- 2,7
Nichtwohngebäude .....	- 0,9	- 3,3	+ 11,2	- 5,8	+ 1,7	- 11,4	+ 14,2	+ 6,7	- 5,3	- 1,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Baufertigstellungen</b>										
Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup> .....	- 13,4	- 5,6	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 4,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 18,9
Wohngebäude <sup>2)</sup> .....	+ 1,6	+ 6,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 28,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 26,4
Rauminhalt .....	- 8,4	- 1,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 14,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 22,6
Nichtwohngebäude <sup>2)</sup> .....	- 0,7	+ 3,9	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 15,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 9,4
Rauminhalt .....	- 2,6	+ 0,4	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 17,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 6,8

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) Jahresergebnis ab 1999 vorläufig. – 2) Errichtung neuer Gebäude. – 3) Ohne Wohnheime. – 5) Einschl. Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Hj. 97	2. Hj. 97	1. Hj. 98	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>										
Rinder (einschl. Kälber) .....	1 000	15 227	14 942	14 887	15 612	15 227	15 170	14 942	14 887	14 657
dar.: Milchkühe .....	1 000	5 026	4 833	4 764	5 069	5 026	4 881	4 833	4 764	4 709
Schweine .....	1 000	24 795	26 294	26 098	24 416	24 795	25 213	26 294	26 098	26 003
dar.: Zuchtsauen .....	1 000	2 614	2 656	2 681	2 563	2 614	2 656	2 656	2 681	2 582
		1997	1998	1999	Feb. 00	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>										
Rinder .....	1 000	4 274	3 984	3 990	339	366	293	337	287	303
Kälber .....	1 000	479	464	442	32	36	37	36	35	32
Schweine .....	1 000	37 724	40 514	43 969	3 439	3 635	3 307	3 737	3 399	3 355
Schlachtmenge .....	1 000 t	4 893	5 093	5 402	432	461	406	460	411	410
dar.: Rinder .....	1 000 t	1 336	1 266	1 280	110	118	95	109	93	99
Kälber .....	1 000 t	57	55	55	4	5	5	5	4	4
Schweine .....	1 000 t	3 481	3 751	4 044	317	336	304	344	311	306
<b>Geflügel</b>										
Geschlachtetes Geflügel <sup>2)</sup> .....	t	643 360	681 381	709 749	59 246	64 946	57 071	67 993	60 620	63 503
dar. Jungmasthühner .....	t	343 696	364 574	378 620	32 484	35 283	29 933	35 802	31 941	33 966
Truthühner einschl. Perlhühner .....	t	236 457	249 140	264 817	21 840	25 045	22 100	25 253	23 004	23 079
		1997	1998	1999	Juli 99	Aug. 99	Sept. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99
<b>Milch</b>										
An Molkereien gelieferte Milch .....	1 000 t	26 976	26 747	26 777	2 334	2 268	2 137	2 168	2 064	2 188
<b>Fisch</b>										
Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei										
Anlandemenge .....	t	105 908	94 272	..	..	..	..	..	..	..
Gesamterlös der Anlandungen .....	Mill. DM	177	166	...	..	..	..	..	..	..
		1997	1998	1999	1. Hj. 97	2. Hj. 97	1. Hj. 98	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>										
Rinder (einschl. Kälber) .....	1 000	12 437	12 229	12 178	12 746	12 437	12 378	12 229	12 178	12 007
dar. Milchkühe .....	1 000	4 000	3 878	3 820	4 027	4 000	3 876	3 878	3 820	3 797
Schweine .....	1 000	21 470	22 712	22 569	21 206	21 470	21 917	22 712	22 569	22 352
dar.: Zuchtsauen .....	1 000	2 187	2 224	2 233	2 147	2 187	2 230	2 224	2 233	2 145
		1997	1998	1999	Feb. 00	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>										
Rinder .....	1 000	3 883	3 596	3 626	310	333	267	306	262	276
Kälber .....	1 000	464	449	428	31	35	36	35	35	31
Schweine .....	1 000	32 247	34 807	37 777	2 959	3 111	2 835	3 200	2 914	2 883
Schlachtmenge .....	1 000 t	4 284	4 461	4 734	380	404	355	402	359	359
dar.: Rinder .....	1 000 t	1 224	1 155	1 175	102	109	87	100	86	91
Kälber .....	1 000 t	55	54	54	4	4	5	5	4	4
Schweine .....	1 000 t	2 987	3 234	3 485	273	288	262	296	268	263
		1997	1998	1999	1. Hj. 97	2. Hj. 97	1. Hj. 98	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>										
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>										
Rinder (einschl. Kälber) .....	1 000	2 789	2 712	2 709	2 865	2 789	2 790	2 712	2 709	2 650
dar.: Milchkühe .....	1 000	1 026	954	944	1 042	1 026	1 005	954	944	912
Schweine .....	1 000	3 326	3 582	3 529	3 210	3 325	3 296	3 582	3 529	3 650
dar.: Zuchtsauen .....	1 000	426	432	447	415	426	426	432	447	437
		1997	1998	1999	Feb. 00	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>										
Rinder .....	1 000	390	388	364	29	32	26	31	26	27
Kälber .....	1 000	15	15	14	1	1	1	1	1	1
Schweine .....	1 000	5 476	5 707	6 192	480	524	472	536	484	472
Schlachtmenge .....	t	608 708	631 493	667 211	52 405	57 385	50 753	57 940	51 268	50 531
dar.: Rinder .....	t	111 770	111 377	105 286	8 447	9 457	7 653	9 029	7 451	7 915
Kälber .....	t	1 232	1 003	937	73	79	100	61	56	89
Schweine .....	t	494 232	517 330	559 035	43 757	47 660	42 789	48 662	43 614	42 389

1) Erhebungszeitpunkte: Rinder: bis 1997: 3. Juni, 3. Dezember; 1998: 3. Juni; 1999: 3. Mai, 3. November; Schweine: bis 1997: 3. April, 3. August, 3. Dezember; 1998: 3. April, 3. November, 1999: 3. Mai, 3. November - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich							
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	1.Hj. 98 gegenüber Vorjahreserhebung	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99	1. Hj. 98 gegenüber Vorerhebung	2. Hj. 99
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>								
<b>Deutschland</b>								
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>								
Rinder (einschl. Kalber) .....	- 1,9	- 0,4	- 2,8	- 1,9	- 1,9	- 1,9	- 0,4	- 1,5
dar.: Milchkühe .....	- 3,8	- 1,4	- 3,7	- 3,8	- 2,4	- 2,6	- 2,9	- 1,0
Schweine .....	+ 6,0	+ 0,7	+ 3,3	+ 6,0	+ 3,5	- 1,1	+ 1,7	+ 4,3
dar. Zuchtsauen ..	+ 1,6	+ 0,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 0,9	- 2,8	+ 1,6	+ 0,9
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Apr. 00 gegenüber Vormonat	Mai 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>								
Rinder ..	- 6,8	+ 0,1	- 8,5	+ 13,7	- 9,0	+ 2,1	- 19,9	+ 15,1
Kalber ..	- 3,1	- 4,9	+ 12,8	- 4,2	+ 1,2	- 4,7	+ 3,0	- 2,8
Schweine ..	+ 7,4	+ 8,5	- 7,2	+ 3,6	- 7,6	- 5,7	- 9,0	+ 13,0
Schlachtmenge .....	+ 4,1	+ 6,0	- 7,2	+ 5,9	- 7,4	- 3,2	- 12,0	+ 13,3
dar.: Rinder .....	- 5,2	+ 1,1	- 8,0	+ 13,5	- 7,0	+ 3,6	- 19,9	+ 15,3
Kalber ..	- 3,1	+ 0,3	+ 13,7	- 2,2	+ 0,4	- 6,8	+ 1,8	- 0,8
Schweine .....	+ 7,8	+ 7,8	- 7,4	+ 3,8	- 7,6	- 5,2	- 9,4	+ 13,2
<b>Geflügel</b>								
Geschlachtetes Geflügel <sup>2)</sup> ..	- 5,9	+ 4,2	+ 0,5	+ 24,1	- 0,9	+ 5,2	- 12,1	+ 19,1
dar.: Jungmasthühner .....	+ 6,1	+ 3,9	- 0,8	+ 21,8	- 0,9	+ 8,4	- 15,2	+ 19,6
Truthühner einschl. Perlhühner .....	+ 5,4	+ 6,3	+ 4,5	+ 25,9	+ 0,9	+ 1,8	- 11,8	+ 14,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Sept. 99 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99	Sept. 99 gegenüber Vormonat	Okt. 99
<b>Milch</b>								
An Molkereien gelieferte Milch .....	- 0,8	+ 0,1	- 0,2	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,9	- 5,8	+ 1,5
<b>Fisch</b>								
<b>Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei</b>								
Anlandemenge .....	- 11,0	...	...	...	...	...	...	...
Gesamterlös der Anlandungen .....	- 6,2	...	...	...	...	...	...	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	1.Hj. 98 gegenüber Vorjahreserhebung	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99	1. Hj. 98 gegenüber Vorerhebung	2. Hj. 99
<b>Früheres Bundesgebiet</b>								
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>								
Rinder (einschl. Kalber) .....	- 1,7	- 0,4	- 2,9	- 1,7	- 1,6	- 1,8	- 0,5	- 1,2
dar.: Milchkühe .....	- 3,1	- 1,5	- 3,7	- 3,1	- 1,4	- 2,1	- 3,1	+ 0,1
Schweine ..	+ 5,8	- 0,6	+ 3,4	+ 5,8	+ 3,0	- 1,6	+ 2,1	+ 3,6
dar.: Zuchtsauen ..	- 1,7	+ 0,4	+ 3,9	+ 1,7	+ 0,1	- 3,6	+ 2,0	- 0,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Apr. 00 gegenüber Vormonat	Mai 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>								
Rinder ..	- 7,4	+ 0,8	- 7,7	+ 13,6	- 8,7	+ 2,5	- 20,0	+ 14,8
Kalber ..	- 3,2	- 4,7	+ 12,2	- 3,6	+ 1,6	- 5,7	+ 2,6	- 1,7
Schweine ..	+ 7,9	+ 8,5	- 7,1	+ 3,3	- 8,0	- 6,4	- 8,9	+ 12,9
Schlachtmenge .....	+ 4,1	+ 6,1	- 6,9	+ 5,6	- 7,6	- 3,6	- 12,0	+ 13,2
dar.: Rinder .....	- 5,6	+ 1,8	- 7,2	+ 13,3	- 6,7	+ 4,0	- 20,0	+ 15,0
Kalber ..	- 2,7	+ 0,4	+ 13,2	- 2,1	+ 0,9	- 7,8	+ 1,4	+ 0,0
Schweine .....	+ 8,3	+ 7,7	- 7,3	+ 3,4	- 8,0	- 5,9	- 9,2	+ 13,1
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	1. Hj. 98 gegenüber Vorjahreserhebung	2. Hj. 98	1. Hj. 99	2. Hj. 99	1. Hj. 98 gegenüber Vorerhebung	2. Hj. 99
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>								
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>								
Rinder (einschl. Kalber) .....	- 2,8	- 0,1	- 2,6	- 2,8	- 2,9	- 2,3	± 0,0	- 2,8
dar.: Milchkühe .....	- 7,0	- 1,0	- 3,6	- 7,0	- 6,1	- 4,4	- 2,0	- 5,1
Schweine ..	+ 7,7	- 1,5	+ 2,7	+ 7,7	+ 7,1	+ 1,9	- 0,9	+ 8,7
dar.: Zuchtsauen ..	+ 1,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 4,9	+ 1,2	± 0,0	+ 1,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Apr. 00 gegenüber Vormonat	Mai 00
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>								
Rinder ..	- 0,6	- 6,2	- 16,6	+ 14,7	- 11,4	- 2,7	- 18,9	+ 18,1
Kalber ..	+ 1,8	- 9,6	+ 32,8	- 21,9	- 15,6	+ 36,7	+ 16,4	- 32,8
Schweine ..	+ 4,2	+ 8,5	- 8,4	+ 5,7	- 5,4	- 1,4	- 10,0	+ 13,8
Schlachtmenge .....	+ 3,7	+ 5,7	- 9,1	+ 7,7	- 6,3	- 0,8	- 11,6	+ 14,2
dar.: Rinder .....	- 0,4	- 5,4	- 16,0	+ 15,5	- 10,6	- 1,5	- 19,1	+ 18,0
Kalber ..	- 18,6	- 6,5	+ 47,4	- 8,9	- 27,3	+ 87,7	+ 26,6	- 39,0
Schweine ..	+ 4,7	+ 8,1	- 8,0	+ 6,3	- 5,4	- 0,7	- 10,2	+ 13,7

1) Erhebungszeitpunkte: Rinder: bis 1997: 3. Juni, 3. Dezember; 1998: 3. Juni; 1999: 3. Mai, 3. November; Schweine: bis 1997: 3. April, 3. August, 3. Dezember; 1998: 3. April, 3. November, 1999: 3. Mai, 3. November. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Grundzahlen

1) Arbeitstägig bereinigter Wert. – 2) Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H v = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe<sup>1)</sup></b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,4	+ 5,5	+ 5,6	+ 4,9	+ 0,9	- 0,6	- 7,7	+ 15,8
Energieversorgung .....	+ 0,2	+ 0,6	- 4,4	+ 5,1	- 0,9	+ 3,5	- 9,4	+ 10,4	- 7,3	+ 8,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Jan. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 00 gegenüber Vorjahresmonat	März 00 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 00 gegenüber Vormonat	Feb. 00 gegenüber Vormonat	März 00 gegenüber Vormonat	Apr. 00 gegenüber Vormonat
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Jan. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 00 gegenüber Vorjahresmonat	März 00 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 00 gegenüber Vormonat	Feb. 00 gegenüber Vormonat	März 00 gegenüber Vormonat	Apr. 00 gegenüber Vormonat
<b>Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung</b>										
Elektrizitätserzeugung .....	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,7	+ 0,7	+ 0,4	..	+ 0,2	- 8,7	+ 4,2	...
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungs- unternehmen .....	+ 1,1	+ 0,3	+ 3,0	+ 0,6	+ 0,3	..	+ 0,5	- 9,4	+ 4,3	...
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe .....	- 8,1	- 1,0	- 1,2	+ 1,3	+ 1,3	- 3,0	- 3,3	- 1,0	+ 3,5	- 17,0
Inlandsversorgung mit Elektrizität .....	+ 0,7	+ 0,6	..	...	..	..	...	...	...	...
Gaserzeugung .....	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,8	+ 2,8	- 6,7	- 2,1	- 1,0	- 9,1	- 1,6	- 4,0
Inlandsversorgung mit Gas .....	- 0,3	+ 3,1	+ 8,0	- 16,3	- 0,9	+ 17,3	+ 32,6	- 23,2	- 18,8	+ 18,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Jan. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 00 gegenüber Vorjahresmonat	März 00 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 00 gegenüber Vormonat	Feb. 00 gegenüber Vormonat	März 00 gegenüber Vormonat	Apr. 00 gegenüber Vormonat
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Jan. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 00 gegenüber Vorjahresmonat	März 00 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 00 gegenüber Vormonat	Feb. 00 gegenüber Vormonat	März 00 gegenüber Vormonat	Apr. 00 gegenüber Vormonat
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup></b>										
Beschäftigte .....	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1
Tätige Inhaber und Angestellte .....	- 0,3	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4
Arbeiter/-innen .....	- 0,1	- 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5	- 0,2
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>										
Erden .....	- 6,9	- 6,6	- 7,6	- 8,0	- 8,4	- 8,7	- 0,5	- 0,7	- 0,2	- 0,5
Kohlenbergbau; Torfgewinnung .....	- 8,3	- 8,0	- 9,5	- 9,9	- 10,6	- 11,0	- 0,8	- 1,0	- 0,5	- 0,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	- 3,2	- 2,1	- 1,7	- 2,2	- 1,8	- 1,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>										
Ernährungsgewerbe .....	± 0,0	- 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1
Textilgewerbe .....	- 1,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	- 0,1
Bekleidungsgewerbe .....	- 2,3	- 3,9	- 1,6	- 1,8	- 1,2	- 1,0	+ 0,4	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	- 6,4	- 7,1	- 10,3	- 10,3	- 10,2	- 10,0	- 0,9	- 0,2	- 0,6	- 0,6
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H v .....	- 0,4	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4
Bruststoffen .....	- 5,5	- 15,3	+ 3,7	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,6	- 0,5	- 2,4	+ 0,9	- 0,4
Chemische Industrie .....	- 3,2	- 1,4	- 1,5	- 1,4	- 1,5	- 1,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 2,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	- 0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	- 0,2	- 2,0	- 1,8	- 1,4	- 1,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3
H v. Metallerzeugnissen .....	+ 3,0	- 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1
Maschinenbau .....	- 0,5	- 0,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
H. v. Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen .....	- 7,6	- 8,7	- 11,4	- 11,1	- 10,9	- 11,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,8
H v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. ....	+ 1,0	- 4,8	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8	- 0,0
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik .....	+ 1,9	+ 11,4	+ 6,7	+ 7,3	+ 7,1	+ 6,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,4
H v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 5,9	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,4	- 0,5
H v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. ....	- 2,0	- 2,3	- 1,5	- 1,3	- 0,6	- 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,3
Vorleistungsgüterproduzenten .....	- 0,9	- 1,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	- 0,2
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3
Gebrauchsgüterproduzenten .....	- 1,8	- 2,9	- 1,3	- 1,2	- 1,5	- 1,8	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 0,9	- 0,6	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1
Geleistete Arbeiterstunden .....	+ 0,6	- 1,8	- 5,6	- 2,5	+ 4,3	- 2,4	- 9,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 4,6
Bruttolohnsumme .....	+ 1,8	+ 0,4	+ 2,1	+ 2,0	+ 4,4	+ 1,9	+ 0,2	- 5,6	+ 0,6	- 2,3
Bruttogehaltssumme .....	+ 2,0	+ 1,9	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,8	- 8,6	- 2,3	+ 0,3
Stromverbrauch .....	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,9	+ 6,9	+ 2,1	- 18,2	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,6

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe										
<b>Gesamtumsatz<sup>1)</sup></b> .....	Mill. DM	2 200 486	2 270 824	2 339 787	193 686	224 825	213 260	206 425	206 634	228 403
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. DM	25 614	23 286	22 566	1 609	1 739	1 826	1 809	1 962	1 969
Kohlenbergbau; Torfgewinnung .....	Mill. DM	13 029	11 187	9 725	550	555	524	493	560	614
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	Mill. DM	8 313	7 999	8 513	641	820	739	778	783	813
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. DM	2 174 872	2 247 538	2 317 221	192 077	223 086	211 434	204 616	204 672	226 434
Ernährungsgewerbe .....	Mill. DM	231 050	228 559	228 068	18 799	20 720	19 844	18 742	20 268	19 848
Textilgewerbe .....	Mill. DM	31 697	32 055	29 680	2 378	2 778	2 469	2 453	2 266	2 721
Bekleidungsgewerbe .....	Mill. DM	22 543	22 608	21 491	1 206	1 136	1 182	2 040	2 479	2 316
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	Mill. DM	74 298	77 508	81 588	6 808	7 173	6 700	6 757	6 768	7 569
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen .....	Mill. DM	132 396	103 346	111 377	10 518	12 316	11 241	11 485	12 467	12 242
Chemische Industrie .....	Mill. DM	231 091	228 455	237 427	20 528	23 746	21 927	21 532	21 648	22 915
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	Mill. DM	90 267	93 320	95 445	7 982	9 173	8 389	8 355	8 330	8 871
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	Mill. DM	99 911	102 784	96 415	8 629	10 159	9 430	9 381	9 488	10 197
H. v. Metallerzeugnissen .....	Mill. DM	130 936	139 637	138 291	11 025	12 897	12 792	11 762	12 708	13 211
Maschinenbau .....	Mill. DM	270 433	285 250	284 584	22 004	25 405	26 362	23 965	24 662	28 005
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	Mill. DM	27 405	27 489	29 503	2 206	2 507	2 409	2 307	2 395	2 579
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. ....	Mill. DM	118 501	127 182	122 204	10 020	11 574	11 955	10 934	11 135	13 097
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik .....	Mill. DM	57 840	60 937	85 373	7 207	8 230	8 873	8 794	8 924	11 885
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	Mill. DM	315 948	371 592	398 475	33 627	40 828	35 025	34 560	29 991	36 878
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. ....	Mill. DM	54 963	56 637	56 311	4 574	5 179	4 464	4 087	4 236	5 292
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Auslandsumsatz<sup>2)</sup></b> .....	Mill. DM	697 400	753 165	799 293	68 455	80 367	78 666	75 008	72 599	84 010
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ....	Mill. DM	1 021	1 005	1 024	83	100	85	81	76	105
Kohlenbergbau; Torfgewinnung .....	Mill. DM	-	-	240	26	32	21	19	13	20
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau .....	Mill. DM	672	642	668	54	63	60	57	53	65
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. DM	696 380	752 160	798 269	68 372	80 267	78 581	74 927	72 523	83 905
Ernährungsgewerbe .....	Mill. DM	25 163	26 129	26 112	2 160	2 463	2 346	2 296	2 415	2 508
Textilgewerbe .....	Mill. DM	9 631	10 009	9 373	836	977	891	857	771	944
Bekleidungsgewerbe .....	Mill. DM	5 797	6 011	5 907	278	229	319	670	831	725
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	Mill. DM	4 523	4 922	5 584	440	495	480	473	515	594
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen .....	Mill. DM	4 178	4 126	5 016	397	633	596	556	671	592
Chemische Industrie .....	Mill. DM	105 890	105 529	111 957	10 094	11 640	10 920	10 725	10 630	11 530
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	Mill. DM	23 731	24 892	26 622	2 390	2 710	2 548	2 468	2 427	2 667
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	Mill. DM	35 553	35 966	33 390	3 138	3 714	3 526	3 381	3 375	3 723
H. v. Metallerzeugnissen .....	Mill. DM	25 839	28 640	28 649	2 467	2 881	2 792	2 594	2 611	3 099
Maschinenbau .....	Mill. DM	125 823	134 154	133 024	10 622	12 043	12 826	11 390	12 082	13 879
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	Mill. DM	10 567	11 681	11 471	741	992	852	850	978	980
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. ....	Mill. DM	40 553	44 383	40 385	3 545	3 946	4 782	3 839	3 858	4 482
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik .....	Mill. DM	28 236	30 418	43 853	3 711	4 458	4 945	4 856	4 843	6 546
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	Mill. DM	164 429	195 026	220 244	18 982	23 190	20 295	20 427	17 544	21 392
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. ....	Mill. DM	10288	10 804	11 013	931	1 068	1 002	938	902	1 110

1) Aus eigener Erzeugung, einschl. Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (z. B. Handelsware); einschl. Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer – 2) Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Produzierendes Gewerbe										
noch. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe										
Gesamtumsatz <sup>1)</sup> .....	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,9	+ 7,3	+ 14,9	+ 5,3	- 5,1	- 3,2	+ 0,1	+ 10,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen										
und Erden .....	- 9,1	- 3,1	- 7,5	- 2,2	+ 7,6	- 2,8	+ 5,0	- 0,9	+ 8,5	+ 0,4
Kohlenbergbau, Torfgewinnung ..	- 14,1	- 13,1	- 35,3	- 30,8	- 21,7	- 22,4	- 5,7	- 5,8	+ 13,6	+ 9,6
Gewinnung von Steinen und Erden,										
sonstiger Bergbau ....	- 3,8	+ 6,4	- 12,0	- 7,1	- 0,4	- 5,8	- 9,9	+ 5,3	+ 0,6	+ 3,9
Verarbeitendes Gewerbe .	+ 3,3	+ 3,1	+ 4,0	+ 7,3	+ 15,0	+ 5,3	- 5,2	- 3,2	+ 0,0	+ 10,6
Ernährungsgewerbe .....	- 1,1	- 0,2	+ 2,2	- 1,3	+ 7,6	+ 0,3	- 4,2	- 5,6	+ 8,1	- 2,1
Textilgewerbe ....	+ 1,1	- 7,4	- 2,6	+ 2,3	+ 9,0	+ 1,6	- 11,2	- 0,6	- 7,6	+ 20,1
Bekleidungsgewerbe .....	+ 0,3	- 4,9	- 10,9	- 8,1	- 5,8	+ 3,6	+ 4,0	+ 72,6	+ 21,5	- 6,6
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung. ....	+ 4,3	+ 5,3	+ 1,4	+ 7,7	+ 6,8	+ 2,8	- 6,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 11,8
Kokerei, Mineralölverarbeitung,										
H. v. Brutstoffen .	- 21,9	+ 7,8	+ 27,1	+ 21,7	+ 29,3	+ 16,0	- 8,7	+ 2,2	+ 8,5	- 1,8
Chemische Industrie .....	- 1,1	+ 3,9	+ 6,9	+ 8,6	+ 15,8	+ 10,8	- 7,7	- 1,8	+ 0,5	+ 5,9
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .	+ 3,4	+ 2,3	+ 0,1	+ 3,4	+ 9,8	+ 0,7	- 8,6	- 0,4	- 0,3	+ 6,5
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 2,9	- 6,2	+ 13,4	+ 18,9	+ 24,6	+ 15,0	- 7,2	- 0,5	+ 1,1	+ 7,5
H. v. Metallerzeugnissen ..	+ 6,6	- 1,0	+ 5,2	+ 3,6	+ 14,6	- 3,8	- 0,8	- 8,0	+ 8,0	+ 4,0
Maschinenbau ....	+ 5,5	- 0,2	- 1,5	+ 4,1	+ 18,7	+ 1,2	+ 3,8	- 9,1	+ 2,9	+ 13,6
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs-										
geräten und -einrichtungen .....	+ 0,3	+ 7,3	- 17,1	- 7,2	- 0,5	- 8,6	- 3,9	- 4,3	+ 3,8	+ 7,7
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung,										
-verteilung u. ä. ....	+ 7,3	- 3,9	+ 9,1	+ 9,3	+ 15,4	+ 6,5	+ 3,3	- 8,5	+ 1,8	+ 17,6
Rundfunk-, Fernseh- und										
Nachrichtentechnik ....	+ 5,4	+ 40,1	+ 23,6	+ 23,2	+ 28,2	+ 23,8	+ 7,8	- 0,9	+ 1,5	+ 33,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen ....	+ 17,6	+ 7,2	- 1,3	+ 8,3	+ 21,7	+ 5,1	- 14,2	- 1,3	- 13,2	+ 23,0
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten,										
Sportgeräten usw. ....	+ 3,1	- 0,6	- 4,8	+ 0,3	+ 8,0	- 1,1	- 13,8	- 8,4	+ 3,6	+ 24,9
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Auslandsumsatz <sup>2)</sup> .....	+ 8,0	+ 6,1	+ 11,0	+ 15,2	+ 23,1	+ 12,5	- 2,1	- 4,7	- 3,2	+ 15,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ...										
Kohlenbergbau, Torfgewinnung .....	-	-	- 13,4	+ 22,5	- 16,7	+ 3,3	- 35,7	- 10,3	- 28,0	+ 47,8
Gewinnung von Steinen und Erden,										
sonstiger Bergbau ....	- 4,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,5	+ 11,1	+ 6,7	- 4,6	- 4,4	- 7,0	+ 21,3
Verarbeitendes Gewerbe ..	+ 8,0	+ 6,1	+ 11,0	+ 15,2	+ 23,1	+ 12,5	- 2,1	- 4,7	- 3,2	+ 15,7
Ernährungsgewerbe .....	+ 3,8	- 0,1	+ 2,4	+ 3,3	+ 13,1	+ 8,0	- 4,7	- 2,1	+ 5,2	+ 3,9
Textilgewerbe ..	+ 3,9	- 6,4	+ 9,0	+ 13,2	+ 20,8	+ 11,8	- 8,8	- 3,7	- 10,1	+ 22,5
Bekleidungsgewerbe ....	+ 3,7	- 1,7	- 7,9	- 5,9	+ 0,5	+ 12,2	+ 39,3	+ 109,7	+ 24,2	- 12,8
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	+ 8,8	+ 13,5	+ 7,4	+ 19,1	+ 15,4	+ 3,7	- 3,1	- 1,5	+ 8,9	+ 15,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung,										
H. v. Brutstoffen .	- 1,3	+ 21,6	+ 65,0	+ 20,7	+ 49,3	+ 23,9	- 5,9	- 6,8	+ 20,8	- 11,8
Chemische Industrie .....	- 0,3	+ 6,1	+ 12,2	+ 13,8	+ 23,7	+ 18,4	- 6,2	- 1,8	- 0,9	+ 8,5
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren ..	+ 4,9	+ 6,9	+ 7,7	+ 11,3	+ 17,4	+ 9,6	- 6,0	- 3,2	- 1,7	+ 9,9
Metallerzeugung und -bearbeitung ..	+ 1,2	- 7,2	+ 21,7	+ 27,0	+ 31,4	+ 16,3	- 5,1	- 4,1	- 0,2	+ 10,3
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 10,8	+ 0,0	+ 8,3	+ 13,2	+ 13,5	+ 12,9	- 3,1	- 7,1	+ 0,7	+ 18,7
Maschinenbau ....	+ 6,6	- 0,8	- 0,4	+ 6,9	+ 26,8	+ 3,5	+ 6,5	- 11,2	+ 6,1	+ 14,9
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs-										
geräten und -einrichtungen .....	+ 10,5	- 1,8	- 9,5	- 11,9	+ 15,0	- 9,5	- 14,1	- 0,2	+ 15,1	+ 0,1
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung,										
-verteilung u. a. ....	+ 9,4	- 9,0	+ 23,2	+ 14,3	+ 24,0	+ 4,8	+ 21,2	- 19,7	+ 0,5	+ 16,2
Rundfunk-, Fernseh- und										
Nachrichtentechnik ..	+ 7,7	+ 44,2	+ 37,6	+ 41,7	+ 32,8	+ 29,7	+ 10,9	- 1,8	- 0,3	+ 35,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .	+ 18,6	+ 12,9	+ 6,2	+ 15,2	+ 28,8	+ 10,2	- 12,5	+ 0,7	- 14,1	+ 21,9
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten,										
Sportgeräten usw. ..	+ 5,0	+ 1,9	+ 4,2	+ 8,2	+ 17,2	+ 2,7	- 6,2	- 6,3	- 3,8	+ 23,0

1) Aus eigener Erzeugung, einschl. Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (z. B. Handelsware); einschl. Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 2) Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe										
Beschäftigte .....	1 000	6 416	6 405	6 368	6 333	6 343	6 361	6 400	6 429	6 432
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1 000	2 891	2 867	2 829	2 818	2 825	2 834	2 854	2 866	2 861
Investitionsgüterproduzenten .....	1 000	2 137	2 147	2 163	2 155	2 156	2 162	2 175	2 188	2 195
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1 000	311	305	296	291	291	291	291	290	291
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 000	1 076	1 086	1 079	1 070	1 071	1 075	1 080	1 085	1 085
Gesamtumsatz .....	Mill. DM	2 200 486	2 270 824	2 339 787	193 686	224 825	213 260	206 425	206 634	228 403
Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. DM	988 594	973 783	987 677	84 986	99 368	92 357	91 059	92 693	99 413
Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. DM	711 314	780 842	829 204	66 523	78 894	76 950	71 923	68 852	81 799
Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. DM	87 559	90 027	91 128	7 423	8 546	7 614	7 170	6 943	8 572
Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. DM	413 019	426 172	431 778	34 754	38 018	36 339	36 274	38 145	38 619
Auslandsatz .....	Mill. DM	697 400	753 165	799 293	68 455	80 367	78 666	75 008	72 599	84 010
Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. DM	278 166	280 899	287 113	25 983	30 400	29 814	27 954	28 027	31 317
Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. DM	333 344	374 837	409 842	34 209	40 526	39 813	37 712	35 149	42 596
Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. DM	23 081	24 107	26 092	2 278	2 672	2 490	2 369	2 227	2 667
Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. DM	62 809	73 322	76 246	5 984	6 769	6 549	6 973	7 196	7 430
		1997	1998	1999	2 Vj 99	3. Vj 99	4 Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
<b>Energieverbrauch</b>										
Kohleverbrauch .....	1 000 t	40 780	35 959	32 740	7 917	7 597	8 959	8 294	8 044	8 058
Steinkohleverbrauch .....	1 000 t	27 116	25 430	23 999	5 840	5 669	6 593	6 606	6 186	6 421
Braunkohleverbrauch .....	1 000 t	13 664	10 530	8 741	2 077	1 928	2 367	1 688	1 858	1 637
Heizölverbrauch .....	1 000 t	10 359	10 303	9 542	2 292	2 078	2 517	2 559	2 268	2 130
leicht .....	1 000 t	3 470	3 218	3 013	603	576	871	902	806	604
mittelschwer, schwer .....	1 000 t	6 889	7 085	6 529	1 690	1 502	1 646	1 657	1 462	1 526
Gasverbrauch .....	Mill. kWh	331 642	329 473	331 155	78 449	73 334	90 582	92 984	80 759	76 192
Ortsgas, Kokereigas .....	Mill. kWh	26 910	26 410	21 122	5 142	5 376	5 157	6 451	6 172	5 560
Erdgas, Erdolgas .....	Mill. kWh	304 733	303 063	310 033	73 307	67 957	85 425	86 533	74 586	70 632
<b>Bestand an Energieträgern</b>										
Kohlebestand .....	1 000 t	1 104	1 045	963	816	867	963	975	972	806
Heizölbestand .....	1 000 t	656	661	600	530	555	600	495	705	534
leicht .....	1 000 t	390	451	465	493	491	465	409	410	438
mittelschwer, schwer .....	1 000 t									
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Stromverbrauch .....	Mill. kWh	215 592	218 763	220 125	18 366	22 753	18 608	18 803	19 120	19 233
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	106,7	111,2	113,9	118,9	134,2	128,7	124,9	124,6	132,9
Inland .....	1995 = 100	98,6	103,1	103,2	104,6	117,9	111,4	109,1	109,7	114,4
Ausland .....	1995 = 100	121,1	125,7	133,1	144,7	163,6	159,8	153,5	151,5	166,3
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1995 = 100	106,8	108,8	111,4	117,7	135,8	125,5	123,2	124,3	131,5
Inland .....	1995 = 100	100,9	104,4	105,0	108,3	126,0	112,1	114,8	114,0	118,5
Ausland .....	1995 = 100	119,0	117,9	124,7	137,2	156,2	153,3	140,7	145,6	158,5
Investitionsgüterproduzenten .....	1995 = 100	108,4	116,3	118,3	125,5	139,4	143,3	133,3	128,8	137,4
Inland .....	1995 = 100	96,1	103,7	104,0	105,9	115,2	123,0	111,0	109,2	114,4
Ausland .....	1995 = 100	126,6	134,9	139,5	154,6	175,2	173,4	166,3	157,9	171,5
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	106,2	113,5	121,4	125,4	139,3	122,9	126,4	120,2	136,7
Inland .....	1995 = 100	99,6	102,2	102,0	104,2	113,1	98,6	96,1	96,2	105,9
Ausland .....	1995 = 100	116,2	130,5	150,5	157,2	178,6	159,5	171,9	156,2	182,9
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	98,3	97,8	97,6	84,8	90,4	85,9	92,3	112,8	114,4
Inland .....	1995 = 100	94,3	93,7	90,8	77,3	85,0	75,5	81,7	101,8	99,5
Ausland .....	1995 = 100	108,6	108,6	115,3	104,4	104,5	113,1	119,9	141,7	153,6

1) In jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug 00	Sep 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe										
Beschäftigte .....	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1
Vorleistungsgüterproduzenten .....	- 0,9	- 1,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	- 0,2
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3
Gebrauchsgüterproduzenten .....	- 1,8	- 2,9	- 1,3	- 1,2	- 1,5	- 1,8	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 0,9	- 0,6	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1
Gesamtumsatz .....	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,9	+ 7,3	+ 14,9	+ 5,3	- 5,1	- 3,2	+ 0,1	+ 10,5
Vorleistungsgüterproduzenten .....	- 1,5	+ 1,4	+ 7,6	+ 10,6	+ 18,4	+ 8,9	- 7,1	- 1,4	+ 1,8	+ 7,2
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 9,8	+ 6,2	+ 1,5	+ 7,1	+ 16,6	+ 4,1	- 2,5	- 6,5	- 4,3	+ 18,8
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 2,8	+ 1,2	- 1,2	+ 5,4	+ 8,8	- 1,0	- 10,9	- 5,8	- 3,2	+ 23,5
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 5,7	+ 0,4	- 4,4	- 0,2	+ 5,2	+ 1,2
Auslandsatz .....	+ 8,0	+ 6,1	+ 11,0	+ 15,2	+ 23,1	+ 12,5	- 2,1	- 4,7	- 3,2	+ 15,7
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 1,0	+ 2,2	+ 17,9	+ 19,4	+ 29,7	+ 17,9	- 1,9	- 6,2	+ 0,3	+ 11,7
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 12,4	+ 9,3	+ 7,8	+ 14,6	+ 21,2	+ 10,4	- 1,8	- 5,3	- 6,8	+ 21,2
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 4,4	+ 8,2	+ 10,1	+ 14,5	+ 24,3	+ 8,2	- 6,8	- 4,8	- 6,0	+ 19,7
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 16,7	+ 4,0	+ 2,6	+ 3,9	+ 9,3	+ 5,7	- 3,2	+ 6,5	+ 3,2	+ 3,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	4 Vj 99	1. Vj 00	2 Vj 00	3 Vj 00	4. Vj 99	1 Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
<b>Energieverbrauch</b>										
Kohleverbrauch .....	- 11,8	- 9,0	+ 3,3	+ 0,3	+ 1,6	+ 6,1	+ 17,9	- 7,4	- 3,0	+ 0,2
Steinkohleverbrauch .....	- 6,2	- 5,6	+ 4,4	+ 12,0	+ 5,9	+ 13,3	+ 16,3	+ 0,2	- 6,4	+ 3,8
Braunkohleverbrauch .....	- 22,9	- 17,0	+ 0,2	- 28,8	- 10,6	- 15,1	+ 22,7	- 28,7	+ 10,1	- 11,9
Heizölverbrauch .....	- 0,5	- 7,4	- 17,3	- 3,6	- 1,1	+ 2,5	+ 21,1	+ 1,7	- 11,4	- 6,1
leicht .....	- 7,3	- 6,4	- 9,8	- 6,3	+ 33,7	+ 4,9	+ 51,3	+ 3,5	- 10,7	- 25,0
mittelschwer, schwer .....	+ 2,8	- 7,9	- 20,8	- 2,0	- 13,5	+ 1,6	+ 9,6	+ 0,7	- 11,8	+ 4,4
Gasverbrauch .....	- 0,7	+ 0,5	+ 3,6	+ 4,7	+ 2,9	+ 3,9	+ 23,5	+ 2,7	- 13,1	- 5,7
Ortsgas, Kokereigas .....	- 1,9	- 20,0	- 21,7	+ 18,4	+ 20,0	+ 3,4	- 4,1	+ 25,1	- 4,3	- 9,9
Erdgas, Erdölgas .....	- 0,5	+ 2,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,7	+ 3,9	+ 25,7	+ 1,3	- 13,8	- 5,3
Bestand an Energieträgern										
Kohlebestand .....	- 5,3	- 7,9	- 7,9	+ 10,8	+ 19,1	- 7,0	+ 11,1	+ 1,3	- 0,4	- 17,0
Heizölbestand										
leicht .....	+ 0,7	- 9,2	+ 3,1	- 14,5	- 16,8	- 10,8	+ 8,0	- 17,5	+ 42,5	- 24,2
mittelschwer, schwer .....	+ 15,8	+ 3,1	- 9,2	- 15,8	+ 33,0	- 3,8	- 5,2	- 12,0	+ 0,1	+ 6,9
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Stromverbrauch .....	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,9	+ 6,9	+ 2,1	- 18,2	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,6
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup> .....	+ 4,2	+ 2,4	+ 9,3	+ 11,2	+ 13,6	+ 6,8	- 4,1	- 3,0	- 0,2	+ 6,7
Inland .....	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,0	+ 9,7	+ 3,4	- 5,5	- 2,1	+ 0,5	+ 4,3
Ausland .....	+ 3,8	+ 5,9	+ 16,6	+ 18,8	+ 19,1	+ 11,2	- 2,3	- 3,9	- 1,3	+ 9,8
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 1,9	+ 2,4	+ 10,0	+ 9,9	+ 17,9	+ 9,9	- 7,6	- 1,8	+ 0,9	+ 5,8
Inland .....	+ 3,5	+ 0,6	+ 4,3	+ 7,3	+ 12,9	+ 5,9	- 11,0	+ 2,4	- 0,7	+ 3,9
Ausland .....	- 0,9	+ 5,8	+ 20,1	+ 14,7	+ 27,4	+ 17,1	- 1,9	- 8,2	+ 3,5	+ 8,9
Investitionsgüterproduzenten .....	+ 7,3	+ 1,7	+ 12,9	+ 15,9	+ 11,9	+ 4,3	+ 2,8	- 7,0	- 3,4	+ 6,7
Inland .....	+ 7,9	+ 0,3	+ 9,3	+ 7,0	+ 8,0	+ 3,2	+ 6,8	- 9,8	- 1,6	+ 4,8
Ausland .....	+ 6,6	+ 3,4	+ 17,0	+ 26,3	+ 16,4	+ 5,5	- 1,0	- 4,1	- 5,1	+ 8,6
Gebrauchsgüterproduzenten .....	+ 6,9	+ 7,0	- 1,4	+ 9,1	+ 8,2	+ 5,6	- 11,8	+ 2,8	- 4,9	+ 13,7
Inland .....	+ 2,6	- 0,2	- 7,6	+ 1,6	+ 7,1	- 0,4	- 12,8	- 2,5	+ 0,1	+ 10,1
Ausland .....	+ 12,3	+ 15,3	+ 5,3	+ 16,3	+ 9,2	+ 11,4	- 10,7	+ 7,8	- 9,1	+ 17,1
Verbrauchsgüterproduzenten .....	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 2,9	+ 2,5	+ 1,0	- 5,0	+ 7,5	+ 22,2	+ 1,4
Inland .....	- 0,6	- 3,1	- 6,7	- 3,9	+ 0,4	- 6,4	- 11,2	+ 8,2	+ 24,6	- 2,3
Ausland .....	-	+ 6,2	+ 13,6	- 1,5	+ 7,0	+ 16,6	+ 8,2	+ 6,0	+ 18,2	+ 8,4

1) In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch Index des Auftragseingangs <sup>1)</sup>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>										
Textilgewerbe ...	1995 = 100	97,0	97,4	91,0	87,3	102,1	87,1	84,7	85,1	101,6
Bekleidungsgewerbe ...	1995 = 100	97,3	99,2	95,4	63,1	59,0	54,0	85,7	164,0	128,5
Ledergewerbe ...	1995 = 100	107,4	104,3	101,1	93,4	81,6	63,0	84,0	122,0	143,8
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) ...	1995 = 100	97,3	98,7	101,2	96,0	112,4	101,2	97,6	102,9	106,4
Papiergewerbe ...	1995 = 100	100,9	99,1	103,1	113,1	129,4	118,2	117,6	115,3	116,6
Druckgewerbe, Vervielfältigung von										
bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern ...	1995 = 100	97,7	101,8	108,3	105,7	115,2	108,1	106,0	108,9	119,9
Chemische Industrie ...	1995 = 100	105,6	103,0	104,1	109,9	125,4	118,9	115,1	114,6	122,7
dar.: H. v. chemischen Grundstoffen ...	1995 = 100	106,9	101,3	103,0	117,4	136,5	125,6	123,1	123,4	130,4
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren ...	1995 = 100	102,7	106,2	108,4	111,8	127,3	118,2	115,9	114,4	120,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von										
Steinen und Erden ...	1995 = 100	95,0	94,9	97,6	95,0	114,3	106,4	104,6	102,9	106,5
Metallerzeugung und -bearbeitung ...	1995 = 100	110,1	105,2	102,5	111,5	131,4	114,1	118,5	114,7	115,1
dar.: Erzeugung von Roheisen, Stahl und										
Ferrolegerungen (EGKS) <sup>3)</sup> ...	1995 = 100	104,5	100,3	93,4	99,8	123,7	98,2	102,4	98,7	97,2
H. v. Metallerzeugnissen ...	1995 = 100	99,9	106,3	106,6	105,1	123,3	116,4	114,7	113,9	119,0
dar.: Stahl- und Leichtmetallbau ...	1995 = 100	92,1	96,0	100,3	95,8	113,7	101,2	110,0	107,2	107,3
Maschinenbau ...	1995 = 100	106,5	109,9	105,6	110,8	129,9	121,7	121,1	120,6	121,5
darunter:										
H. v. Maschinen für unspezifische										
Verwendung a.n.g. ...	1995 = 100	105,5	115,1	111,6	112,6	132,4	118,9	127,4	124,6	117,9
H. v. Werkzeugmaschinen ...	1995 = 100	101,4	115,3	108,1	112,9	128,8	138,7	145,3	129,2	129,4
H. v. Maschinen für bestimmte Wirt-										
schaftszweige a.n.g. ...	1995 = 100	118,7	125,5	128,1	149,2	172,2	154,0	159,8	145,6	152,1
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs-										
geräten und -einrichtungen ...	1995 = 100	113,7	113,2	123,7	128,2	130,0	131,5	134,1	135,4	148,3
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung,										
-verteilung u. ä. ...	1995 = 100	105,1	107,2	113,2	109,1	128,5	125,5	124,5	128,8	141,7
darunter										
H. v. Elektrizitätsverteilungs- und										
-schaltanlagen ...	1995 = 100	107,3	111,9	108,8	102,7	122,8	115,1	120,1	114,1	133,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen a.n.g. ...	1995 = 100	104,9	103,7	112,5	113,3	129,6	124,7	120,9	123,2	140,6
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten-										
technik ...	1995 = 100	109,2	116,8	147,1	179,6	199,7	211,6	180,8	212,2	229,1
dar.: H. v. nachrichtentechnischen Geräten										
und Einrichtungen ...	1995 = 100	123,4	130,9	182,7	210,7	229,4	236,5	196,2	209,9	259,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs-										
technik, Optik ...	1995 = 100	109,6	111,8	118,0	128,8	143,3	141,4	136,4	132,8	155,0
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteiln ...	1995 = 100	120,5	135,3	146,8	155,6	173,6	152,6	157,8	148,9	167,0
dar.: H. v. Kraftwagen und Kraftwagen-										
motoren ...	1995 = 100	122,3	136,2	147,8	154,1	173,9	149,8	160,3	145,9	165,5
Sonstiger Fahrzeugbau ...	1995 = 100	98,2	127,8	108,9	133,2	103,0	231,2	127,0	82,0	98,2
H. v. Möbeln ...	1995 = 100	97,9	101,3	101,7	97,9	108,4	95,2	92,7	98,9	107,5
		1998	1999	2000	1. Vj. 99	2. Vj. 99	3. Vj. 99	4. Vj. 99	1. Vj. 00	2. Vj. 00
<b>Düngemittellieferungen<sup>4)</sup>, Nährstoffgehalt</b>										
Stickstoffgehalt (N) ...	1 000 t	1 903	1 903	2 014	624	543	362	464	693	494
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) ...	1 000 t	407	407	420	171	85	80	75	181	83
Kali (K <sub>2</sub> O) ...	1 000 t	629	629	599	187	160	146	114	184	155
Kalk (CaO) ...	1 000 t	2 270	2 265	2 508	350	416	1 080	496	264	429

1) In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 3) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. – 4) Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Index des Auftragseingangs <sup>1)</sup>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>										
Textilgewerbe .....	+ 0,4	- 6,6	- 1,7	+ 2,7	+ 7,6	- 0,6	- 14,7	- 2,8	+ 0,5	+ 19,4
Bekleidungsgewerbe .....	+ 2,0	- 3,8	- 3,2	- 7,4	+ 4,2	- 3,7	- 8,5	+ 58,7	+ 91,4	- 21,6
Ledergewerbe .....	- 2,9	- 3,1	- 14,3	- 3,4	+ 5,5	+ 3,7	- 22,8	+ 33,3	+ 45,2	+ 17,9
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) ..	+ 1,4	+ 2,5	- 5,8	- 3,7	+ 4,5	- 4,1	- 10,0	- 3,6	+ 5,4	+ 3,4
Papiergewerbe .....	- 1,8	+ 4,0	+ 13,5	+ 13,8	+ 12,6	+ 8,3	- 8,7	- 0,5	- 2,0	+ 1,1
Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	+ 4,2	+ 6,4	+ 0,8	+ 3,3	+ 5,5	+ 5,7	- 6,2	- 1,9	+ 2,7	+ 10,1
Chemische Industrie .....	- 2,5	+ 1,1	+ 11,2	+ 10,1	+ 17,9	+ 14,1	- 5,2	- 3,2	- 0,4	+ 7,1
dar.: H. v. chemischen Grundstoffen ..	- 5,2	+ 1,7	+ 16,6	+ 19,9	+ 30,2	+ 23,1	- 8,0	- 2,0	+ 0,2	+ 5,7
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 3,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 4,0	+ 9,2	+ 1,6	- 7,1	- 1,9	- 1,3	+ 5,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	- 0,1	+ 2,8	- 0,4	+ 0,9	+ 7,1	- 5,1	- 6,9	- 1,7	- 1,6	+ 3,5
Metallerzeugung und -bearbeitung ..	- 4,5	- 2,6	+ 9,6	+ 16,3	+ 20,6	+ 7,6	- 13,2	+ 3,9	- 3,2	+ 0,3
dar.: Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen(EGKS) <sup>3)</sup> .....	- 4,0	- 6,9	+ 1,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 5,1	- 20,6	+ 4,3	- 3,6	- 1,5
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 6,4	+ 0,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 11,9	- 2,7	- 5,6	- 1,5	- 0,7	+ 4,5
dar.: Stahl- und Leichtmetallbau .....	+ 4,2	+ 4,5	- 7,1	- 0,7	+ 5,2	+ 2,8	- 11,0	+ 8,7	- 2,5	+ 0,1
Maschinenbau .....	+ 3,2	- 3,9	+ 8,4	+ 15,8	+ 24,8	+ 6,9	- 6,3	- 0,5	- 0,4	+ 0,7
darunter:										
H. v. Maschinen für unspezifische Verwendung a.n.g. ....	+ 9,1	- 3,0	- 7,7	+ 18,4	+ 27,1	- 5,7	- 10,2	+ 7,1	- 2,2	- 5,4
H. v. Werkzeugmaschinen .....	+ 13,7	- 6,2	+ 20,0	+ 41,8	+ 35,9	+ 22,8	+ 7,7	+ 4,8	- 11,1	+ 0,2
H. v. Maschinen für bestimmte Wirt- schaftszweige a.n.g. ....	+ 5,7	+ 2,1	+ 16,0	+ 19,6	+ 23,2	+ 13,4	- 10,6	+ 3,8	- 8,9	+ 4,5
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen .....	- 0,4	+ 9,3	- 13,3	+ 6,6	+ 11,1	+ 4,9	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,0	+ 9,5
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. ....	+ 2,0	+ 5,6	+ 11,4	+ 8,4	+ 12,1	+ 16,2	- 2,3	- 0,8	+ 3,5	+ 10,0
darunter:										
H. v. Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen .....	+ 4,3	- 2,8	+ 1,8	+ 3,6	+ 7,0	+ 14,2	- 6,3	+ 4,3	- 5,0	+ 16,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen a.n.g. ....	- 1,1	+ 8,5	+ 15,2	+ 8,6	- 0,6	+ 18,4	- 3,8	- 3,0	+ 1,9	+ 14,1
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik .....	+ 7,0	+ 25,9	+ 33,8	+ 23,8	+ 41,4	+ 25,1	+ 6,0	- 14,6	+ 17,4	+ 8,0
dar.: H. v. nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen .....	+ 6,1	+ 39,6	+ 8,0	+ 5,9	+ 3,3	+ 11,3	+ 3,1	- 17,0	+ 7,0	+ 23,5
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik .....	+ 2,0	+ 5,5	+ 10,6	+ 13,1	+ 22,1	+ 24,5	- 1,3	- 3,5	- 2,6	+ 16,7
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen ..	+ 12,3	+ 8,5	+ 1,9	+ 8,5	+ 9,0	+ 9,7	- 12,1	+ 3,4	- 5,6	+ 12,2
dar.: H. v. Kraftwagen und Kraftwagen- motoren .....	+ 11,4	+ 8,5	- 1,6	+ 10,8	+ 4,9	+ 8,9	- 13,9	+ 7,0	- 9,0	+ 13,4
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 30,1	- 14,8	+ 89,5	+ 85,4	- 36,4	- 37,3	+ 124,5	- 45,1	- 35,4	+ 19,8
H. v. Möbeln .....	+ 3,5	+ 0,4	- 6,9	+ 2,1	+ 5,7	- 2,2	- 12,2	- 2,6	+ 6,7	+ 8,7
	1999 gegenüber Vorjahr	2000 gegenüber Vorjahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr
<b>Düngemittellieferungen<sup>4)</sup>, Nährstoffgehalt</b>										
Stickstoffgehalt (N) .....	+ 0,0	+ 5,9	+ 13,6	+ 11,4	+ 10,9	- 9,1	- 33,4	+ 28,3	+ 49,1	- 28,7
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) .....	+ 0,0	+ 3,3	- 8,0	+ 16,3	+ 5,8	- 2,4	- 6,2	- 6,0	+ 142,2	- 54,3
Kali (K <sub>2</sub> O) .....	+ 0,0	- 4,7	- 8,8	- 6,3	- 1,5	- 3,6	- 9,0	- 22,0	+ 61,7	- 16,1
Kalk (CaO) .....	- 0,2	+ 10,8	- 1,0	+ 20,2	- 24,6	+ 3,3	+ 159,6	- 54,1	- 46,7	+ 62,7

1) In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung) – 3) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. – 4) Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe</b>										
<b>Originalwert</b>										
Produzierendes Gewerbe										
einschl. Bauleistungen ....	1995 = 100	102,4	106,4	108,3	105,5	121,5	110,9	110,6	108,4	119,8
ohne Bauleistungen .....	1995 = 100	104,1	109,0	111,0	108,9	124,7	114,4	113,8	111,0	123,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden, Verarbeitendes Gewerbe .	1995 = 100	104,1	109,3	111,4	109,5	126,6	116,4	114,9	112,5	125,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden ..	1995 = 100	91,1	85,2	84,5	75,2	87,5	73,1	79,3	80,6	78,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	1995 = 100	104,4	110,0	112,2	110,5	127,8	117,6	116,0	113,4	126,9
Energieversorgung .....	1995 = 100	104,6	104,8	105,3	100,5	99,6	89,4	98,1	92,0	98,8
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1995 = 100	104,9	109,5	112,5	111,2	127,7	116,4	117,2	115,4	122,8
Investitionsgüterproduzenten .....	1995 = 100	105,2	113,9	114,2	113,2	131,9	125,4	120,1	117,2	139,9
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	101,7	108,9	113,4	112,8	136,0	115,7	113,3	100,4	129,3
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	100,8	101,0	102,6	96,8	109,3	100,7	100,6	102,8	106,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten,										
Hoch- und Tiefbau ....	1995 = 100	89,7	87,3	88,2	80,0	97,7	84,7	86,6	87,5	90,6
Hochbau .....	1995 = 100	89,9	87,6	87,1	77,3	93,8	81,9	83,6	83,5	86,2
Tiefbau .....	1995 = 100	89,2	86,6	90,5	85,1	105,2	90,1	92,5	95,3	99,3
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung										
von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf										
Uran- und Thoriumerze) .....	1995 = 100	90,0	82,4	79,6	70,0	78,5	63,6	71,1	72,0	67,4
Kohlenbergbau, Torfgewinnung .....	1995 = 100	89,6	81,3	77,9	68,4	78,9	63,5	71,8	72,8	67,8
Gewinnung von Erdöl und Erdgas .....	1995 = 100	104,2	101,8	109,3	100,8	81,1	71,1	69,9	66,3	61,6
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und										
Erden, sonstiger Bergbau ....	1995 = 100	94,4	93,3	98,7	90,3	113,6	100,9	103,0	105,9	112,5
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung ..	1995 = 100	102,4	102,2	105,5	101,9	113,8	106,5	103,2	108,9	107,3
Ernährungsgewerbe .....	1995 = 100	102,8	102,3	105,4	102,3	113,5	106,5	102,7	107,9	107,0
Tabakverarbeitung .....	1995 = 100	94,5	99,7	105,8	96,3	118,9	107,3	114,5	128,6	115,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe .....	1995 = 100	90,6	89,7	82,2	70,3	84,1	77,7	79,2	75,2	84,8
Textilgewerbe .....	1995 = 100	93,7	94,6	89,0	84,7	100,8	88,8	84,1	75,7	91,8
Bekleidungsgewerbe .....	1995 = 100	85,6	81,8	71,5	47,6	58,0	60,1	71,4	74,6	74,0
Ledergewerbe .....	1995 = 100	89,3	87,9	87,6	67,8	96,7	78,8	93,3	70,0	75,9
Holzgewerbe (ohne H v Möbeln) .....	1995 = 100	98,7	101,6	104,7	98,7	115,2	101,8	98,8	98,6	113,1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe .....	1995 = 100	103,4	107,4	111,6	109,1	117,8	111,0	109,5	111,0	122,3
Papiergewerbe .....	1995 = 100	101,7	102,7	104,5	100,5	113,3	104,5	106,9	108,5	108,6
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .....	1995 = 100	104,2	109,4	114,8	112,8	119,6	113,6	110,6	111,9	128,2
darunter										
Verlagsgewerbe .....	1995 = 100	111,7	117,7	121,5	126,5	129,0	119,1	119,3	113,9	134,9
Druckgewerbe .....	1995 = 100	98,2	103,3	109,9	102,9	112,9	110,0	104,4	111,2	123,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. und										
Verarbeitung v. Spalt- und Brutstoffen .....	1995 = 100	99,4	102,6	99,0	100,5	95,6	96,4	107,2	111,5	101,6
Chemische Industrie .....	1995 = 100	110,9	111,6	116,7	115,7	128,6	119,9	120,6	119,2	117,2
darunter:										
H. v. Chemischen Grundstoffen ....	1995 = 100	119,0	120,1	128,1	130,5	139,2	133,0	130,6	124,7	120,5
H v. Chemiefasern .....	1995 = 100	111,8	108,4	102,1	105,2	116,0	112,0	111,9	110,9	109,1



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe</b>										
<b>Originalwert</b>										
Produzierendes Gewerbe										
einschl. Bauleistungen ... ..	+ 3,9	+ 1,8	- 3,0	+ 2,6	+ 7,9	+ 2,0	- 8,7	- 0,3	- 2,0	+ 10,5
ohne Bauleistungen .....	+ 4,7	+ 1,8	- 1,2	+ 4,6	+ 9,1	+ 3,8	- 8,3	- 0,5	- 2,5	+ 11,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden, Verarbeitendes Gewerbe ..	+ 5,0	+ 1,9	- 0,9	+ 4,5	+ 9,9	+ 3,8	- 8,1	- 1,3	- 2,1	+ 11,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden ... ..	- 6,5	- 0,8	- 15,9	- 5,7	+ 0,4	- 12,2	- 16,5	+ 8,5	+ 1,6	- 2,1
Verarbeitendes Gewerbe ..	+ 5,4	+ 2,0	- 0,6	+ 4,8	+ 10,1	+ 4,0	- 8,0	- 1,4	- 2,2	+ 11,9
Energieversorgung .....	+ 0,2	+ 0,5	- 4,4	+ 4,3	- 0,4	+ 3,1	- 10,2	+ 9,7	- 6,2	+ 7,4
Vorleistungsgüterproduzenten .....	+ 4,4	+ 2,7	- 1,0	+ 3,8	+ 8,7	+ 1,1	- 8,8	+ 0,7	- 1,5	+ 6,4
Investitionsgüterproduzenten ..	+ 8,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 6,9	+ 15,2	+ 10,6	- 4,9	- 4,2	- 2,4	+ 19,4
Gebrauchsgüterproduzenten ..	+ 7,1	+ 4,1	- 4,9	+ 11,1	+ 10,8	+ 2,9	- 14,9	- 2,1	- 11,4	+ 28,8
Verbrauchsgüterproduzenten .....	+ 0,2	+ 1,6	- 3,2	- 1,2	+ 4,4	- 1,4	- 7,9	- 0,1	+ 2,2	+ 3,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten,										
Hoch- und Tiefbau .....	- 2,7	+ 1,0	- 17,6	- 13,2	- 5,3	- 13,9	- 13,3	+ 2,2	+ 1,0	+ 3,5
Hochbau .....	- 2,6	- 0,6	- 18,9	- 14,7	- 7,3	- 15,6	- 12,7	+ 2,1	- 0,1	+ 3,2
Tiefbau .....	- 2,9	+ 4,5	- 15,2	- 10,3	- 1,3	- 10,5	- 14,4	+ 2,7	+ 3,0	+ 4,2
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung										
von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf										
Uran- und Thoriumerze) .....	- 8,4	- 3,4	- 15,8	- 4,2	- 0,3	- 15,8	- 19,0	+ 11,8	+ 1,3	- 6,4
Kohlenbergbau, Torfgewinnung ..	- 9,3	- 4,2	- 15,7	- 1,2	- 0,3	- 15,9	- 19,5	+ 13,1	+ 1,4	- 6,9
Gewinnung von Erdöl und Erdgas ..	- 2,3	+ 7,4	- 13,5	- 30,7	- 6,4	- 12,0	- 12,3	- 1,7	- 5,2	- 7,1
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und										
Erden, sonstiger Bergbau .....	- 1,2	+ 5,8	- 16,1	- 8,8	+ 1,8	- 5,5	- 11,2	+ 2,1	+ 2,8	+ 6,2
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	- 0,2	+ 3,2	- 0,9	- 2,0	+ 4,1	- 2,2	- 6,4	- 3,1	+ 5,5	- 1,5
Ernährungsgewerbe .....	- 0,5	+ 3,0	- 0,5	- 2,2	+ 3,4	- 2,4	- 6,2	- 3,6	+ 5,1	- 0,8
Tabakverarbeitung .....	+ 5,5	+ 6,1	- 8,6	+ 1,1	+ 18,6	+ 2,1	- 9,8	+ 6,7	+ 12,3	- 10,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe ..	- 1,0	- 8,4	- 11,4	- 5,5	+ 1,9	- 1,3	- 7,6	+ 1,9	- 5,1	+ 12,8
Textilgewerbe .....	+ 1,0	- 5,9	- 5,8	+ 0,1	+ 4,3	- 2,4	- 11,9	- 5,3	- 10,0	+ 21,3
Bekleidungsgewerbe .....	- 4,4	- 12,6	- 21,8	- 14,3	- 1,8	+ 1,2	+ 3,6	+ 18,8	+ 4,5	- 0,8
Ledergewerbe .....	- 1,6	- 0,3	- 12,3	+ 6,4	- 4,5	- 21,3	- 18,5	+ 18,4	- 25,0	+ 8,4
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) ..	+ 2,9	+ 3,1	- 7,3	- 2,9	+ 2,1	- 4,3	- 11,6	- 2,9	- 0,2	+ 14,7
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe ..	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,4	+ 2,7	+ 6,3	+ 1,4	- 5,8	- 1,4	+ 1,4	+ 10,2
Papiergewerbe .....	+ 1,0	+ 1,8	- 4,0	+ 2,7	+ 7,4	- 0,2	- 7,8	+ 2,3	+ 1,5	+ 0,1
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern ..	+ 5,0	+ 4,9	+ 2,2	+ 2,8	+ 5,7	+ 1,7	- 5,0	- 2,6	+ 1,2	+ 14,6
darunter:										
Verlagsgewerbe .....	+ 5,4	+ 3,2	+ 1,5	+ 4,6	+ 3,3	+ 1,6	- 7,7	+ 0,2	- 4,5	+ 18,4
Druckgewerbe .....	+ 5,2	+ 6,4	+ 2,5	+ 1,2	+ 8,2	+ 2,2	- 2,6	- 5,1	+ 6,5	+ 11,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. und										
Verarbeitung v. Spalt- und Brutstoffen ..	+ 3,2	- 3,5	+ 0,4	+ 8,3	+ 10,3	+ 4,3	+ 0,8	+ 11,2	+ 4,0	- 8,9
Chemische Industrie .....	+ 0,6	+ 4,6	+ 1,1	+ 1,8	+ 5,7	- 2,7	- 6,8	+ 0,6	- 1,2	- 1,7
darunter										
H. v. Chemischen Grundstoffen .....	+ 0,9	+ 6,7	+ 3,7	- 0,8	- 1,0	- 7,1	- 4,5	- 1,8	- 4,5	- 3,4
H. v. Chemiefasern .....	- 3,0	- 5,8	+ 5,1	+ 16,8	+ 23,2	+ 3,8	- 3,4	- 0,1	- 0,9	- 1,6

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mar 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe										
Originalwert										
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren . . . . .	1995 = 100	104,5	109,7	111,8	108,8	129,0	114,5	114,5	114,0	121,7
H. v. Gummiwaren .....	1995 = 100	109,8	114,7	118,8	114,7	141,5	115,6	116,8	119,0	128,9
H. v. Kunststoffwaren .....	1995 = 100	102,7	107,9	109,4	106,7	124,4	114,3	113,7	112,3	119,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	1995 = 100	95,0	96,2	97,4	96,2	111,8	100,7	104,4	102,0	105,7
Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen .....	1995 = 100	102,5	107,0	107,3	105,9	122,9	111,4	111,3	112,9	119,7
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	1995 = 100	103,8	104,7	101,2	103,5	117,7	106,5	106,5	110,0	112,5
H. v. Metallerzeugnissen .....	1995 = 100	101,8	108,2	110,6	107,4	125,7	114,1	113,8	114,7	123,9
Maschinenbau .....	1995 = 100	104,7	110,0	108,1	104,4	120,0	117,3	109,6	104,6	132,6
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	1995 = 100	108,1	117,1	122,3	122,2	142,8	135,5	136,3	135,2	156,8
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	1995 = 100	130,4	164,0	177,6	206,7	229,3	224,1	223,1	244,2	252,8
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. ....	1995 = 100	106,0	112,8	115,1	107,0	128,2	116,0	118,7	117,3	134,6
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik .....	1995 = 100	107,6	113,6	127,8	142,3	158,4	166,1	164,5	155,4	202,0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik .....	1995 = 100	105,5	113,2	116,9	116,4	137,7	131,4	130,1	127,0	147,1
Fahrzeugbau .....	1995 = 100	108,2	123,8	128,1	132,2	159,9	139,0	136,2	121,4	144,7
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen . . . . .	1995 = 100	110,9	128,3	132,8	137,0	167,1	144,6	142,0	125,4	151,1
Sonstiger Fahrzeugbau .....	1995 = 100	88,3	91,1	94,3	96,8	106,5	97,3	94,2	91,2	96,9
darunter										
Schiffbau .....	1995 = 100	80,1	85,6	80,5	77,6	85,4	80,0	75,5	74,6	82,7
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	1995 = 100	93,8	98,9	108,6	114,1	122,6	114,9	114,1	111,1	115,6
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling .....	1995 = 100	96,2	99,4	97,9	91,9	108,0	91,6	86,8	90,1	110,9
dar.: Recycling .....	1995 = 100	140,5	147,2	168,5	187,6	227,0	215,2	225,5	228,2	222,8

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe										
Originalwert										
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 5,0	+ 1,9	- 3,0	+ 1,9	+ 7,9	-	- 11,2	-	- 0,4	+ 6,8
H. v. Gummiwaren .....	+ 4,5	+ 3,6	- 7,2	+ 0,9	+ 8,2	+ 1,4	- 18,3	+ 1,0	+ 1,9	+ 8,3
H. v. Kunststoffwaren .....	+ 5,1	+ 1,4	- 1,3	+ 2,3	+ 7,9	- 0,3	- 8,1	- 0,5	- 1,2	+ 6,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von										
Steinen und Erden .....	+ 1,3	+ 1,2	- 8,1	- 3,0	+ 2,8	- 6,6	- 9,9	+ 3,7	- 2,3	+ 3,6
Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v.										
Metallerzeugnissen .....	+ 4,4	+ 0,3	- 0,7	+ 5,9	+ 9,9	+ 0,5	- 9,4	- 0,1	+ 1,4	+ 6,0
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 0,9	- 3,3	+ 1,6	+ 8,7	+ 11,4	+ 5,3	- 9,5	-	+ 3,3	+ 2,3
H. v. Metallerzeugnissen .....	+ 6,3	+ 2,2	- 1,7	+ 4,5	+ 9,3	- 1,3	- 9,2	- 0,3	+ 0,8	+ 8,0
Maschinenbau .....	+ 5,1	- 1,7	- 5,0	+ 4,8	+ 10,7	+ 12,0	- 2,3	- 6,6	- 4,6	+ 26,8
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	+ 8,3	+ 4,4	+ 7,5	+ 8,8	+ 19,6	+ 12,7	- 5,1	+ 0,6	- 0,8	+ 16,0
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen .....	+ 25,8	+ 8,3	+ 38,3	+ 3,0	+ 28,4	+ 18,0	- 2,3	- 0,4	+ 9,5	+ 3,5
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. ....	+ 6,4	+ 2,0	- 3,8	+ 1,9	+ 12,0	+ 3,9	- 9,5	+ 2,3	- 1,2	+ 14,7
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik .....	+ 5,6	+ 12,5	+ 27,7	+ 32,9	+ 32,5	+ 32,1	+ 4,9	- 1,0	- 5,5	+ 30,0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik .....	+ 7,3	+ 3,3	+ 5,6	+ 11,1	+ 22,4	+ 17,3	- 4,6	- 1,0	- 2,4	+ 15,8
Fahrzeugbau .....	+ 14,4	+ 3,5	+ 0,6	+ 12,6	+ 15,6	+ 7,7	- 13,1	- 2,0	- 10,9	+ 19,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 15,7	+ 3,5	+ 0,7	+ 13,9	+ 16,3	+ 8,2	- 13,5	- 1,8	- 11,7	+ 20,5
Sonstiger Fahrzeugbau .....	+ 3,2	+ 3,5	- 1,4	- 0,7	+ 7,5	- 0,1	- 8,6	- 3,2	- 3,2	+ 6,2
darunter:										
Schiffbau .....	+ 6,9	- 6,0	- 8,0	- 5,4	+ 11,7	- 2,5	- 6,3	- 5,6	- 1,2	+ 10,9
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	+ 5,4	+ 9,8	+ 4,0	+ 3,6	+ 10,4	+ 3,7	- 6,3	- 0,7	- 2,6	+ 4,1
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling .....	+ 3,3	- 1,5	- 7,8	- 0,2	+ 8,2	- 1,6	- 15,2	- 5,2	+ 3,8	+ 23,1
dar Recycling .....	+ 4,8	+ 14,5	+ 15,5	+ 19,5	+ 23,8	+ 12,6	- 5,2	+ 4,8	+ 1,2	- 2,4

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe</b>										
<b>Arbeitstäglich bereinigt</b>										
Produzierendes Gewerbe										
einschl. Bauleistungen .....	1995 = 100	102,5	106,0	107,6	110,8	113,9	114,9	114,2	105,4	122,1
ohne Bauleistungen .....	1995 = 100	104,1	108,5	110,2	114,3	116,8	118,4	117,4	108,2	125,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden, Verarbeitendes Gewerbe .....	1995 = 100	104,1	108,9	110,6	115,5	118,4	120,8	119,1	109,6	128,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden .....	1995 = 100	91,1	84,8	83,7	79,8	81,3	76,3	82,5	78,3	80,7
Verarbeitendes Gewerbe .....	1995 = 100	104,4	109,5	111,3	116,4	119,3	121,9	119,9	110,4	129,4
Energieversorgung .....	1995 = 100	104,7	104,9	105,5	100,3	98,8	89,5	98,8	91,6	99,3
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1995 = 100	105,0	109,1	111,8	116,1	120,7	120,1	120,4	112,7	124,8
Investitionsgüterproduzenten .....	1995 = 100	105,2	113,2	113,2	120,3	121,7	130,9	125,0	113,5	143,2
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	101,9	108,3	112,3	121,2	124,3	121,9	119,0	96,9	133,1
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1995 = 100	100,9	100,6	101,9	101,6	102,5	104,4	104,1	100,1	108,4
Vorbereitende Baustellenarbeiten,										
Hoch- und Tiefbau .....	1995 = 100	89,6	86,8	87,5	84,9	90,9	88,4	90,2	85,1	92,9
Hochbau .....	1995 = 100	89,9	87,2	86,3	82,1	87,2	85,4	87,0	81,1	88,2
Tiefbau .....	1995 = 100	89,1	86,2	89,7	90,4	97,9	94,0	96,2	92,6	101,8
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung										
von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf										
Uran- und Thoriumerze) ...	1995 = 100	90,1	82,0	78,8	73,9	73,2	66,1	73,8	69,9	68,8
Kohlenbergbau, Torfgewinnung ..	1995 = 100	89,7	80,9	77,1	72,6	73,2	66,4	74,7	70,9	69,4
Gewinnung von Erdöl und Erdgas ...	1995 = 100	104,4	101,7	109,0	102,3	79,4	71,8	70,6	65,8	61,9
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und										
Erden, sonstiger Bergbau .....	1995 = 100	94,3	92,8	97,8	96,5	104,7	105,7	107,6	102,4	115,5
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung ..	1995 = 100	102,5	101,8	104,8	106,6	107,1	109,9	106,3	106,2	109,2
Ernährungsgewerbe ..	1995 = 100	102,8	102,0	104,7	106,9	107,0	109,8	105,7	105,2	108,8
Tabakverarbeitung ..	1995 = 100	94,6	99,3	105,0	102,0	110,9	111,8	118,9	125,0	117,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe .....	1995 = 100	90,7	89,2	81,6	75,0	77,6	81,3	82,6	72,9	87,1
Textilgewerbe .....	1995 = 100	93,8	94,1	88,2	90,5	92,8	93,1	87,9	73,4	94,3
Bekleidungsgewerbe .....	1995 = 100	85,8	81,4	71,0	50,4	53,5	62,6	74,1	72,0	75,4
Ledergewerbe .....	1995 = 100	89,5	87,3	86,7	73,7	87,8	83,8	98,8	67,5	78,7
Holzgewerbe (ohne H v Mobeln) .....	1995 = 100	98,8	101,1	103,7	104,9	106,6	106,3	102,9	95,5	115,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe ....	1995 = 100	103,5	107,0	111,0	113,4	112,0	113,9	112,3	108,8	124,2
Papiergewerbe .....	1995 = 100	101,8	102,3	103,9	104,8	107,3	107,6	109,8	106,2	110,4
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und										
Datenträgern .....	1995 = 100	104,2	109,0	114,1	117,1	113,9	116,7	113,2	109,7	130,1
darunter:										
Verlagsgewerbe .....	1995 = 100	111,8	117,3	120,9	131,3	122,9	122,4	122,4	111,8	137,0
Druckgewerbe ..	1995 = 100	98,3	102,9	109,3	106,7	107,4	112,8	106,7	108,9	125,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. und										
Verarbeitung v. Spalt- und Brutstoffen .....	1995 = 100	99,4	102,6	99,0	100,5	95,6	96,4	107,2	111,5	101,6
Chemische Industrie .....	1995 = 100	110,9	111,4	116,3	118,8	124,5	122,0	122,7	117,7	118,5
darunter:										
H. v. Chemischen Grundstoffen .....	1995 = 100	119,0	120,1	128,1	130,5	139,2	133,0	130,6	124,7	120,5
H v Chemiefasern .....	1995 = 100	111,9	108,1	101,4	110,8	108,5	116,2	115,7	107,9	111,5

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe</b>										
<b>Arbeitstäglich bereinigt</b>										
Produzierendes Gewerbe										
einschl. Bauleistungen	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,4	+ 5,5	+ 5,6	+ 4,9	+ 0,9	- 0,6	- 7,7	+ 15,8
ohne Bauleistungen	+ 4,2	+ 1,6	+ 4,1	+ 7,5	+ 7,2	+ 6,5	+ 1,4	- 0,8	- 7,8	+ 16,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden, Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,6	+ 1,6	+ 4,8	+ 7,9	+ 8,0	+ 6,9	+ 2,0	- 1,4	- 8,0	+ 17,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden	- 6,9	- 1,3	- 10,4	- 2,4	- 1,8	- 9,3	- 6,2	+ 8,1	- 5,1	+ 3,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,9	+ 1,6	+ 4,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 7,2	+ 2,2	- 1,6	- 7,9	+ 17,2
Energieversorgung	+ 0,2	+ 0,6	- 4,4	+ 5,1	- 0,9	+ 3,5	- 9,4	+ 10,4	- 7,3	+ 8,4
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,9	+ 2,5	+ 3,8	+ 6,4	+ 6,9	+ 3,5	- 0,5	+ 0,2	- 6,4	+ 10,7
Investitionsgüterproduzenten	+ 7,6	-	+ 7,8	+ 10,8	+ 12,8	+ 14,4	+ 7,6	- 4,5	- 9,2	+ 26,2
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,0	+ 16,1	+ 8,1	+ 7,3	- 1,9	- 2,4	- 18,6	+ 37,4
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,3	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,9	- 0,3	- 3,8	+ 8,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten,										
Hoch- und Tiefbau	- 3,1	+ 0,8	- 12,1	- 10,0	- 7,0	- 10,8	- 2,8	+ 2,0	- 5,7	+ 9,2
Hochbau	- 3,0	- 1,0	- 13,5	- 11,7	- 9,1	- 12,8	- 2,1	+ 1,9	- 6,8	+ 8,8
Tiefbau	- 3,3	+ 4,1	- 9,5	- 7,1	- 3,2	- 7,2	- 4,0	+ 2,3	- 3,7	+ 9,9
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung										
von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf										
Uran- und Thoriumerze)	- 9,0	- 3,9	- 10,9	- 1,1	- 2,2	- 13,0	- 9,7	+ 11,6	- 5,3	- 1,6
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	- 9,8	- 4,7	- 10,1	+ 2,2	- 1,9	- 12,9	- 9,3	+ 12,5	- 5,1	- 2,1
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 2,6	+ 7,2	- 12,1	- 30,1	- 6,8	- 11,3	- 9,6	- 1,7	- 6,8	- 5,9
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und										
Erden, sonstiger Bergbau	- 1,6	+ 5,4	- 10,0	- 5,1	- 0,5	- 1,8	+ 1,0	+ 1,8	- 4,8	+ 12,8
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	- 0,7	+ 2,9	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 2,6	- 3,3	- 0,1	+ 2,8
Ernährungsgewerbe	- 0,8	+ 2,6	+ 4,5	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,2	+ 2,6	- 3,7	- 0,5	+ 3,4
Tabakverarbeitung	+ 5,0	+ 5,7	- 2,8	+ 4,6	+ 16,4	+ 5,5	+ 0,8	+ 6,4	+ 5,1	- 5,9
Textil- und Bekleidungsgewerbe	- 1,7	- 8,5	- 4,9	- 1,9	- 0,3	+ 2,6	+ 4,8	+ 1,6	- 11,7	+ 19,5
Textilgewerbe	+ 0,3	- 6,3	+ 1,3	+ 4,0	+ 2,4	+ 1,3	+ 0,3	- 5,6	- 16,5	+ 28,5
Bekleidungsgewerbe	- 5,1	- 12,8	- 16,8	- 11,5	- 4,3	+ 4,3	+ 17,0	+ 18,4	- 2,8	+ 4,7
Ledergewerbe	- 2,5	- 0,7	- 4,0	+ 12,0	- 6,6	- 17,2	- 4,6	+ 17,9	- 31,7	+ 16,6
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	+ 2,3	+ 2,6	- 0,8	+ 0,7	- 0,1	- 0,9	- 0,3	- 3,2	- 7,2	+ 21,4
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	+ 3,4	+ 3,7	+ 4,7	+ 5,1	+ 4,9	+ 3,8	+ 1,7	- 1,4	- 3,1	+ 14,2
Papiergewerbe	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,6	+ 5,2	+ 5,9	+ 2,3	+ 0,3	+ 2,0	- 3,3	+ 4,0
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	+ 4,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 4,9	+ 4,2	+ 4,1	+ 2,5	- 3,0	- 3,1	+ 18,6
darunter:										
Verlagsgewerbe	+ 4,9	+ 3,1	+ 6,0	+ 7,0	+ 2,0	+ 3,9	- 0,4	-	- 8,7	+ 22,5
Druckgewerbe	+ 4,7	+ 6,2	+ 6,6	+ 3,1	+ 6,6	+ 4,3	+ 5,0	- 5,4	+ 2,1	+ 14,9
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H und										
Verarbeitung v. Spalt- und Brutstoffen	+ 3,2	- 3,5	+ 0,5	+ 8,4	+ 10,4	+ 4,4	+ 0,8	+ 11,2	+ 4,0	- 8,9
Chemische Industrie	+ 0,5	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,5	+ 4,8	- 1,1	- 2,0	+ 0,6	- 4,1	+ 0,7
darunter:										
H. v. Chemischen Grundstoffen	+ 0,9	+ 6,7	+ 3,8	- 0,7	- 0,9	- 7,0	- 4,5	- 1,8	- 4,5	- 3,4
H. v. Chemiefasern	- 3,4	- 6,2	+ 11,3	+ 20,3	+ 21,0	+ 7,1	+ 7,1	- 0,4	- 6,7	+ 3,3

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe Arbeitstägig bereinigt										
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	1995 = 100	104,6	109,2	110,9	115,4	119,5	119,4	118,9	110,5	124,6
H. v. Gummiwaren .....	1995 = 100	109,9	114,1	117,8	121,8	131,6	120,8	121,7	115,6	132,2
H. v. Kunststoffwaren .....	1995 = 100	102,8	107,4	108,5	113,2	115,4	119,1	118,2	108,8	122,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von										
Steinen und Erden .....	1995 = 100	95,0	96,0	96,9	100,0	106,4	103,5	107,1	99,9	107,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v.										
Metallerzeugnissen .....	1995 = 100	102,5	106,6	106,8	109,9	117,4	114,4	114,0	110,9	121,7
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	1995 = 100	103,8	104,7	101,2	103,5	117,7	106,5	106,5	110,0	112,5
H. v. Metallerzeugnissen .....	1995 = 100	101,8	107,7	109,7	113,3	117,1	118,5	117,9	111,5	126,4
Maschinenbau .....	1995 = 100	104,7	109,5	107,3	110,3	111,7	121,8	113,5	101,5	135,3
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	1995 = 100	108,2	116,5	121,3	129,8	132,0	141,3	141,7	130,9	160,5
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen .....	1995 = 100	130,5	162,9	175,4	222,7	206,9	236,5	234,3	233,8	260,0
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.a. ....	1995 = 100	106,2	112,2	114,1	113,3	119,0	120,8	123,2	113,8	137,6
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik .....	1995 = 100	107,7	113,0	126,5	151,6	145,1	173,5	171,4	149,5	206,6
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik .....	1995 = 100	105,6	112,7	116,0	122,5	128,9	136,1	134,5	123,5	150,0
Fahrzeugbau .....	1996 = 100	108,3	123,1	126,8	142,9	145,1	146,8	143,4	116,6	149,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	1995 = 100	111,0	127,4	131,3	148,4	151,3	153,0	149,6	120,5	155,9
Sonstiger Fahrzeugbau .....	1995 = 100	88,4	90,7	93,6	102,1	99,1	101,1	97,5	88,5	98,9
darunter:										
Schiffbau .....	1995 = 100	80,3	85,1	79,9	82,1	79,5	83,3	78,4	72,5	84,7
Luft- und Raumfahrzeugbau .....	1995 = 100	93,8	98,5	107,7	120,3	114,1	119,3	118,1	107,8	118,0
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling .....	1995 = 100	96,3	98,8	96,9	98,7	98,8	96,2	91,0	86,9	114,1
darunter Recycling .....	1995 = 100	140,6	146,6	167,3	196,9	213,5	222,7	232,9	222,6	227,1
		1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse <sup>1)</sup></b>										
Steinkohle .....	1 000 t	40 619	35 302	35 025	9 345	8 355	8 696	8 630	7 869	6 781
Braunkohle .....	1 000 t	154 646	148 700	146 288	38 609	36 214	34 501	36 965	39 614	37 459
Erdöl, roh .....	1 000 t	2 821	2 895	2 739	691	719	697	633	630	782
Bausand .....	1 000 t	84 039	80 838	83 070	14 500	23 444	24 453	20 623	15 099	21 682
Baukies .....	1 000 m³	92 826	88 157	95 234	15 988	27 255	28 295	23 663	16 239	24 087
Steinsalz .....	1 000 m³	5 972	5 222	7 221	2 594	1 368	1 455	1 805	1 796	1 029
Schweineschinken .....	t	164 219	169 249	176 585	41 066	42 826	44 538	48 177	45 315	48 398
Raucherlachs .....	t	5 064	5 594	8 040	1 774	1 436	1 341	3 488	4 365	2 744
Joghurt mit Zusätzen, flüssig .....	t	1 169 814	1 258 032	1 296 624	314 881	325 427	335 328	320 988	371 414	367 822
Speiseeis .....	1 000 l	440 922	512 814	487 851	128 606	157 132	123 891	78 222	137 976	160 085
Röstkaffee, koffeinfrei .....	t	113 623	121 012	160 872	33 829	37 423	37 544	52 077	29 036	32 607
Bier aus Malz .....	1 000 hl	108 729	106 993	107 479	23 512	29 195	29 634	25 139	23 512	30 780
Natürliches Mineralwasser .....	1 000 l	7 412 594	7 391 692	7 847 362	1 791 804	2 087 374	2 225 142	1 743 041	1 842 543	2 369 005
Zigaretten .....	Mill. St.	181 747	181 904	204 631	46 612	50 530	54 570	52 919	47 861	50 265
Bettwäsche aus Baumwolle .....	1 000 St.	26 903	27 248	26 140	6 598	6 126	6 530	6 886	6 443	7 288
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt .....	1 000 St.	4 997	4 955	4 506	1 162	913	1 168	1 263	1 222	893
Blusen und Hemdblusen für Frauen oder Mädchen .....	1 000 St.	5 598	5 528	3 675	1 187	921	736	830	1 129	943
Badeanzüge und Badehosen für Frauen oder Mädchen .....	1 000 St.	1 874	2 098	1 825	759	423	219	424	643	401

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung (H. v. = Herstellung von)	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe Arbeitstäglich bereinigt										
H v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	+ 4,4	+ 1,6	+ 3,4	+ 5,4	+ 5,7	+ 3,7	- 0,1	- 0,4	- 7,1	+ 12,8
H v. Gummiwaren .....	+ 3,8	+ 3,2	- 0,7	+ 4,7	+ 6,3	+ 5,2	- 8,2	+ 0,7	- 5,0	+ 14,4
H v. Kunststoffwaren .....	+ 4,5	+ 1,0	+ 5,3	+ 6,0	+ 5,5	+ 3,1	+ 3,2	- 0,8	- 8,0	+ 12,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von										
Steinen und Erden .....	+ 1,1	+ 0,9	- 4,2	- 0,9	+ 1,3	- 4,5	- 2,7	+ 3,5	- 6,7	+ 7,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, H v.										
Metallerzeugnissen .....	+ 4,0	+ 0,2	+ 3,4	+ 8,2	+ 8,6	+ 3,0	- 2,6	- 0,3	- 2,7	+ 9,7
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	+ 0,9	- 3,3	+ 1,6	+ 8,7	+ 11,4	+ 5,3	- 9,5	-	+ 3,3	+ 2,3
H v. Metallerzeugnissen .....	+ 5,8	+ 1,9	+ 4,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 1,7	+ 1,2	- 0,5	- 5,4	+ 13,4
Maschinenbau .....	+ 4,6	- 2,0	+ 0,6	+ 8,1	+ 8,4	+ 15,3	+ 9,0	- 6,8	- 10,6	+ 33,3
H v. Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	+ 7,7	+ 4,1	+ 14,6	+ 12,5	+ 16,8	+ 16,6	+ 7,0	+ 0,3	- 7,6	+ 22,6
H v. Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen .....	+ 24,8	+ 7,7	+ 50,4	+ 7,6	+ 24,4	+ 23,0	+ 14,3	- 0,9	- 0,2	+ 11,2
H v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.a. ....	+ 5,6	+ 1,7	+ 2,4	+ 5,4	+ 9,6	+ 7,4	+ 1,5	+ 2,0	- 7,6	+ 20,9
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik .....	+ 4,9	+ 11,9	+ 36,8	+ 37,8	+ 28,9	+ 36,8	+ 19,6	- 1,2	- 12,8	+ 38,2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik .....	+ 6,7	+ 2,9	+ 11,5	+ 14,5	+ 20,1	+ 20,8	+ 5,6	- 1,2	- 8,2	+ 21,5
Fahrzeugbau .....	+ 13,7	+ 3,0	+ 9,3	+ 17,7	+ 12,7	+ 12,5	+ 1,2	- 2,3	- 18,7	+ 28,0
H v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	+ 14,8	+ 3,1	+ 9,8	+ 19,4	+ 13,5	+ 13,4	+ 1,1	- 2,2	- 19,5	+ 29,4
Sonstiger Fahrzeugbau ....	+ 2,6	+ 3,2	+ 4,7	+ 2,4	+ 5,2	+ 3,1	+ 2,0	- 3,6	- 9,2	+ 11,8
darunter:										
Schiffbau ....	+ 6,0	- 6,1	- 2,2	- 2,1	+ 9,4	+ 1,2	+ 4,8	- 5,9	- 7,5	+ 16,8
Luft- und Raumfahrzeugbau ....	+ 5,0	+ 9,3	+ 10,4	+ 6,7	+ 8,1	+ 6,9	+ 4,6	- 1,0	- 8,7	+ 9,5
H v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling .....	+ 2,6	- 1,9	- 0,6	+ 4,2	+ 5,6	+ 2,4	- 2,6	- 5,4	- 4,5	+ 31,3
dar.: Recycling .....	+ 4,3	+ 14,1	+ 21,7	+ 23,0	+ 21,6	+ 15,8	+ 4,3	+ 4,6	- 4,4	+ 2,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4 Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00	3. Vj 99	4 Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup></b>										
Steinkohle .....	- 13,1	- 0,8	- 0,7	- 10,4	- 15,8	- 18,8	+ 4,1	- 0,8	- 8,8	- 13,8
Braunkohle .....	- 3,8	- 1,6	- 6,1	- 4,9	+ 2,6	+ 3,4	- 4,7	+ 7,1	+ 7,2	- 5,4
Erdöl, roh .....	+ 2,6	- 5,4	- 3,1	- 9,8	- 8,8	+ 8,8	- 3,1	- 9,2	- 0,5	+ 24,1
Bausand .....	- 3,8	+ 2,8	- 1,1	+ 4,9	+ 4,1	- 7,5	+ 4,3	- 15,7	- 26,8	+ 43,6
Baukies .....	- 5,0	+ 8,0	+ 7,5	+ 12,0	+ 1,6	- 11,6	+ 3,8	- 16,4	- 31,4	+ 48,3
Steinsalz .....	- 12,6	+ 38,3	+ 23,5	+ 2,8	- 30,8	- 24,8	+ 6,4	+ 24,1	- 0,5	- 42,7
Schweineschinken .....	+ 3,1	+ 4,3	+ 7,1	+ 9,0	+ 10,3	+ 13,0	+ 4,0	+ 8,2	- 5,9	+ 6,8
Räucherlachs .....	+ 10,5	+ 43,7	+ 54,3	+ 36,5	+ 146,1	+ 91,1	- 6,6	- 0,8	- 8,8	- 13,8
Joghurt mit Zusätzen, flüssig .....	+ 7,5	+ 3,1	+ 7,5	+ 14,4	+ 18,0	+ 13,0	+ 3,0	- 4,3	+ 15,7	- 1,0
Speiseeis .....	+ 16,3	- 4,9	- 6,6	+ 16,5	+ 7,3	+ 1,9	- 21,2	- 36,9	+ 76,4	+ 16,0
Röstkaffee, koffeinhaltig .....	+ 2,0	- 12,2	- 6,6	- 11,7	- 4,2	+ 0,9	+ 2,2	+ 13,5	- 21,8	+ 11,2
Bier aus Malz .....	- 1,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 3,3	-	+ 5,4	+ 1,5	- 15,2	- 6,5	+ 30,9
Natürliches Mineralwasser .....	- 0,3	+ 6,2	+ 17,3	+ 7,7	+ 2,8	+ 13,5	+ 6,6	- 21,7	+ 5,7	+ 28,6
Zigaretten .....	+ 0,1	+ 12,5	+ 13,4	+ 12,2	+ 2,7	- 0,5	+ 8,0	- 3,0	- 9,6	+ 5,0
Bettwäsche aus Baumwolle .....	+ 1,3	- 4,1	- 4,5	- 8,9	- 2,3	+ 19,0	+ 6,6	+ 5,5	- 6,4	+ 13,1
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt .....	- 0,8	- 9,1	- 22,0	- 8,1	+ 5,2	- 2,2	+ 27,9	+ 8,1	- 3,2	- 26,9
Blusen und Hemdblusen für Frauen oder Mädchen .....	- 1,3	- 33,5	- 40,0	- 40,7	- 4,9	+ 2,4	- 20,1	+ 12,8	+ 36,0	- 16,5
Badeanzüge und Badehosen für Frauen oder Mädchen .....	+ 12,0	- 13,0	+ 0,5	- 14,0	- 15,3	- 5,2	- 48,2	+ 93,6	+ 51,7	- 37,6

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1 Vj 99	2 Vj 99	3 Vj 99	4 Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse <sup>1)</sup>										
Fenster und Fenstertüren aus Holz .....	1 000 St.	4 727	4 612	4 791	962	1 165	1 238	1 424	995	1 120
Türen und Rahmen dafür, eben aus Holz .....	1 000 St.	6 956	6 209	6 147	1 555	1 487	1 437	1 669	1 631	1 610
Türen und Rahmen dafür, bearbeitet aus Holz .....	1 000 St.	6 184	6 366	5 650	1 451	1 431	1 368	1 399	1 255	1 196
Treppen aus Holz .....	St	193 829	207 037	229 893	53 950	50 222	59 738	66 041	58 540	53 555
Flachpaletten aus Holz .....	1 000 St.	36 875	39 305	43 809	9 916	11 057	11 279	11 550	10 864	11 292
Boxpaletten u. a. Ladungsträger aus Holz .....	1 000 St.	3 804	4 026	4 654	1 246	1 144	1 101	1 163	1 297	1 125
Zeitungsdruckpapier .....	t	1 802 185	1 779 778	1 749 839	426 849	434 624	410 438	477 928	494 455	490 633
Schulbücher .....	1 000 St.	54 260	59 514	55 336	10 253	18 796	18 916	7 371	11 006	16 982
Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend (z. B. Tageszeitungen) .....	1 000 St.	7 628 008	7 613 279	7 374 247	1 842 455	1 815 365	1 876 820	1 839 607	1 850 187	1 833 615
Compact discs 12 cm .....	1 000 St.	63 855	93 835	125 726	21 521	25 341	31 382	47 483	32 241	34 205
Rohbenzin .....	t	4 074 238	4 375 607	4 566 468	1 167 269	958 977	1 213 929	1 226 293	1 073 934	915 029
Dieselmotoren .....	t	21 407 030	23 575 842	24 151 749	5 003 890	6 108 759	6 653 329	6 385 771	6 181 429	6 524 127
Chlor .....	t	737 137	730 393	760 443	183 123	212 395	191 375	173 550	212 704	189 157
Ethylen .....	t	2 368 337	2 479 924	2 641 108	587 919	626 743	658 031	768 415	667 819	685 391
Propylen .....	t	1 738 187	1 952 704	2 156 434	528 977	500 174	546 723	580 560	560 155	554 672
Sonnenschutzmittel .....	1 000 DM	179 891	176 992	164 236	70 396	62 646	15 750	15 444	76 887	79 157
Zahnputzmittel .....	1 000 DM	474 061	244 733	226 270	58 141	56 881	58 370	52 878	52 440	50 414
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw .....	1 000 St.	46 478	49 607	50 457	13 524	12 273	12 391	12 270	13 961	12 779
Mehrschichtige Isolierverglasung .....	1 000 m²	24 552	24 826	25 389	4 991	6 143	7 232	7 004	5 605	6 262
Gipskartonplatten .....	1 000 m²	195 650	255 954	275 531	63 737	66 018	72 966	72 810	59 170	57 445
Transportbeton .....	1 000 m³	48 673	45	47	8	13	14	11	9	12
Rohre aus Gusseisen .....	t	327 536	320 434	284 934	77 723	71 405	67 512	68 294	78 803	77 044
Präzisionsstahlrohre, nahtlos .....	t	200 600	226 541	180 306	49 884	43 517	43 558	43 347	52 351	49 112
Präzisionsstahlrohre, geschweißt .....	t	521 516	512 783	505 514	126 479	124 217	121 349	133 506	141 463	130 261
Primäraluminium .....	t	361 474	380 668	412 412	96 197	105 638	106 359	104 218	110 179	119 225
Sekundäraluminium .....	t	372 744	396 535	454 973	116 464	114 696	109 017	114 796	127 827	120 622
Garagentore .....	St	927 717	978 350	1 050 027	185 569	271 336	300 215	292 907	221 876	275 521
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung .....	St.	222 160	198 442	272 181	51 146	60 200	77 840	82 995	70 485	73 385
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung .....	St.	443 584	457 820	333 358	69 976	77 710	97 794	87 878	68 547	73 047
Aerosoldosen aus Aluminium .....	1 000 St	379 419	375 951	387 553	94 664	104 612	92 571	95 706	96 263	86 239
Brenner für flüssige Brennstoffe .....	St	387 215	357 806	333 870	82 926	73 401	76 451	101 092	82 834	70 511
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung .....	St	41 379	35 151	35 972	8 071	9 477	8 960	9 464	7 789	8 279
Hydraulische Bagger auf Rädern .....	St	3 800	4 751	5 030	1 203	1 364	1 183	1 280	1 518	2 043
Spritzgießmaschinen für Kunststoffe .....	St	-	-	10 765	2 743	2 637	2 530	2 855	2 936	3 371
Einbauküchenschränke .....	St	1 285 917	1 334 964	1 244 152	339 579	308 415	295 754	300 404	292 520	256 776
Haushaltsgeschirrspülmaschinen .....	St	3 279 223	3 584 146	3 638 291	877 935	876 487	860 474	1 023 395	1 020 954	982 981
Waschvollautomaten, Frontlader mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg .....	St	2 667 528	2 966 086	2 931 029	711 203	695 093	686 774	837 959	909 161	746 100
Drucker und Plotter .....	St	114 047	112 358	108 444	25 173	28 798	26 687	27 786	22 771	38 629
Tastaturen .....	St	3 778 277	3 385 076	3 375 160	496 990	675 322	1 089 338	1 113 510	1 997 060	1 715 643
Motorschaltanlagen und Energieverteiler .....	St.	766 522	769 656	860 461	207 711	206 289	224 787	221 752	183 419	180 981
Dauermagnete aus Metall .....	kg	3 841 285	3 830 435	3 654 196	996 431	943 618	881 524	832 623	1 073 152	1 086 895
Sendegeräte mit eingebautem Empfangsteil (auch Handys) .....	1 000 St	14 368	19 927	34 665	7 428	7 677	8 464	11 096	11 921	11 650
Fernsprechapparate .....	St.	15 387 190	15 941 622	13 057 795	3 418 269	2 666 965	3 081 414	3 887 797	2 954 451	3 006 664
Fernsehempfangsgeräte für mehrfarbiges Bild mit eingebauter Bildröhre mit einer Dia- gonale des Bildschirms von mehr als 52 cm .....	St	1 050 693	1 056 835	988 941	252 946	173 251	208 384	308 366	220 934	324 614
Schwerhörhörgengeräte .....	St	341 166	424 709	258 887	69 652	61 021	61 555	66 659	68 306	63 706
Ferngläser .....	St	152 628	172 793	169 015	39 678	46 577	37 581	45 179	45 563	38 580
Omnibusse mit einem Hubraum von mehr als 2 500 cm³ .....	St	-	-	7 975	1 633	1 856	1 869	2 617	1 719	2 273
Andere Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 750 kg bis 3 500 kg .....	St.	33 988	34 095	39 170	11 218	10 795	6 409	10 748	11 953	11 481
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes) .....	St.	938 217	939 407	1 069 671	290 370	331 065	246 021	213 193	307 230	375 615
Zahnbürsten .....	1 000 St	438 402	441 940	479 794	108 218	112 210	128 712	130 654	126 502	127 545
Kinderwagen .....	St.	273 637	221 785	222 977	60 814	61 987	40 219	59 957	57 525	62 417

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
noch Produktion ausgewählter Erzeugnisse <sup>1)</sup>										
Fenster und Fenstertüren aus Holz	- 2,4	+ 3,9	+ 6,5	+ 6,8	+ 3,4	- 3,9	+ 6,3	+ 15,0	- 30,1	+ 12,6
Türen und Rahmen dafür, eben aus Holz	- 10,7	- 1,0	- 6,6	+ 4,4	+ 4,9	+ 8,3	- 3,4	+ 16,1	- 2,3	- 1,3
Türen und Rahmen dafür, bearbeitet aus Holz	+ 2,9	- 11,2	- 12,5	- 22,5	- 13,5	- 16,4	- 4,4	+ 2,3	- 10,3	- 4,7
Treppen aus Holz	+ 6,8	+ 11,0	+ 14,2	+ 15,5	+ 8,5	+ 6,6	+ 18,9	+ 10,6	- 11,4	- 8,5
Flachpaletten aus Holz	+ 6,6	+ 11,5	+ 14,5	+ 18,8	+ 9,6	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,4	- 5,9	+ 3,9
Boxpaletten u. a. Ladungsträger aus Holz	+ 5,8	+ 15,6	+ 6,7	+ 29,2	+ 4,1	- 1,7	- 3,8	+ 5,6	+ 11,5	- 13,3
Zeitungsdruckpapier	- 1,2	- 1,7	- 8,5	+ 6,1	+ 15,8	+ 12,9	- 5,6	+ 16,4	+ 3,5	- 0,8
Schulbücher	+ 9,7	- 7,0	- 25,0	- 14,5	+ 7,3	- 9,7	+ 0,6	- 61,0	+ 49,3	+ 54,3
Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend (z. B. Tageszeitungen)	- 0,2	- 3,1	- 2,2	- 2,8	+ 0,4	+ 1,0	+ 3,4	- 2,0	+ 0,6	- 0,9
Compact discs 12 cm	+ 47,0	+ 34,0	+ 62,3	+ 36,3	+ 49,8	+ 35,0	+ 23,8	+ 51,3	- 32,1	+ 6,1
Rohbenzin	+ 7,4	+ 4,4	+ 13,9	+ 10,5	- 8,0	- 4,6	+ 26,6	+ 1,0	- 12,4	- 14,8
Dieselmotorkraftstoff	+ 10,1	+ 2,4	+ 8,9	+ 4,8	+ 23,5	+ 6,8	+ 8,9	- 4,0	- 3,2	+ 5,5
Chlor	- 0,9	+ 4,1	+ 6,9	- 1,1	+ 16,2	- 10,9	- 9,9	- 9,3	+ 22,6	- 11,1
Ethylen	+ 4,7	+ 6,5	+ 4,0	+ 18,4	+ 13,6	+ 9,4	+ 5,0	+ 16,8	- 13,1	+ 2,6
Propylen	+ 12,3	+ 10,4	+ 8,3	+ 18,6	+ 5,9	+ 10,9	+ 9,3	+ 6,2	- 3,5	- 1,0
Sonnenschutzmittel	- 1,6	- 7,2	+ 12,4	- 53,9	+ 9,2	+ 26,4	- 74,9	- 1,9	+ 397,8	+ 3,0
Zahnputzmittel	- 48,4	- 7,5	- 12,2	- 4,1	- 9,8	- 11,4	+ 2,6	- 9,4	- 0,8	- 3,9
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw	+ 6,7	+ 1,7	+ 5,8	- 1,4	+ 3,2	+ 4,1	+ 1,0	- 1,0	+ 13,8	- 8,5
Mehrschichtige Isolierverglasung	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 6,5	+ 12,3	+ 1,9	+ 17,7	- 3,2	- 20,0	+ 11,7
Gipskartonplatten	+ 30,8	+ 7,6	+ 4,2	+ 15,0	- 7,2	- 13,0	+ 10,5	- 0,2	- 18,7	- 2,9
Transportbeton	x	+ 3,5	+ 3,3	+ 8,0	+ 3,7	- 9,9	+ 3,6	- 19,2	- 24,0	+ 41,6
Rohre aus Gusseisen	- 2,2	- 11,1	- 20,1	- 12,2	+ 1,4	+ 7,9	- 5,5	+ 1,2	+ 15,4	- 2,2
Präzisionsstahlrohre, nahtlos	+ 12,9	- 20,4	- 24,0	- 18,9	+ 4,9	+ 12,9	+ 0,1	- 0,5	+ 20,8	- 6,2
Präzisionsstahlrohre, geschweißt	- 1,7	- 1,4	- 0,9	+ 9,1	+ 11,8	+ 4,9	- 2,3	+ 10,0	+ 6,0	- 7,9
Primäraluminium	+ 5,3	+ 8,3	+ 9,1	- 3,7	+ 14,5	+ 12,9	+ 0,7	- 2,0	+ 5,7	+ 8,2
Sekundäraluminium	+ 6,4	+ 14,7	+ 12,1	+ 7,6	+ 9,8	+ 5,2	- 5,0	+ 5,3	+ 11,4	- 5,6
Garagentore	+ 5,5	+ 7,3	+ 12,2	+ 12,0	+ 19,6	+ 1,5	+ 10,6	- 2,4	- 24,3	+ 24,2
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	- 10,7	+ 37,2	+ 45,0	- 7,9	+ 37,8	+ 21,9	+ 29,3	+ 6,6	- 15,1	+ 4,1
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	+ 3,2	- 27,2	- 17,1	- 28,1	- 2,0	- 6,0	+ 25,8	- 10,1	- 22,0	+ 6,6
Aerosoldosen aus Aluminium	- 0,9	+ 3,1	- 0,4	+ 18,7	+ 1,7	- 17,6	- 11,5	+ 3,4	+ 0,6	- 10,4
Brenner für flüssige Brennstoffe	- 7,6	- 6,7	- 5,0	- 5,6	- 0,1	- 3,9	+ 4,2	+ 32,2	- 18,1	- 14,9
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	- 15,1	+ 2,3	+ 30,9	+ 0,6	- 3,5	- 12,6	- 5,5	+ 5,6	- 17,7	+ 6,3
Hydraulische Bagger auf Rädern	+ 25,0	+ 5,9	+ 5,9	- 5,7	+ 26,2	+ 49,8	- 13,3	+ 8,2	+ 18,6	+ 34,6
Spritzgießmaschinen für Kunststoffe	-	-	-	- 11,1	+ 7,0	+ 27,8	- 4,1	+ 12,8	+ 2,8	+ 14,8
Einbaukühlgeräte	+ 3,8	- 6,8	- 3,6	+ 1,5	- 13,9	- 16,7	- 4,1	+ 1,6	- 2,6	- 12,2
Haushaltsgeschirrspülmaschinen	+ 9,3	+ 1,5	+ 2,4	+ 9,6	+ 16,3	+ 12,2	- 1,8	+ 18,9	- 0,2	- 3,7
Waschvollautomaten, Frontlader mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	+ 11,2	- 1,2	+ 2,0	+ 7,7	+ 27,8	+ 7,3	- 1,2	+ 22,0	+ 8,5	- 17,9
Drucker und Plotter	- 1,5	- 3,5	- 8,8	- 3,7	- 9,5	+ 34,1	- 7,3	+ 4,1	- 18,0	+ 69,6
Tastaturen	- 10,4	- 0,3	+ 26,9	+ 11,7	+ 301,8	+ 154,0	+ 61,3	+ 2,2	+ 79,3	- 14,1
Motorschaltgeräte und Energieverteiler	+ 0,4	+ 11,8	+ 18,7	+ 5,3	- 11,7	- 12,3	+ 9,0	- 1,4	- 17,3	- 1,3
Dauermagnete aus Metall	- 0,3	- 4,6	- 5,1	- 4,2	+ 7,7	+ 15,2	- 6,6	- 5,5	+ 28,9	+ 1,3
Sendegeräte mit eingebautem Empfangsteil (auch Handys)	+ 38,7	+ 74,0	+ 75,1	+ 59,9	+ 60,5	+ 51,8	+ 10,2	+ 31,1	+ 7,4	- 2,3
Fernsprechapparate	+ 3,6	- 18,1	- 22,5	+ 1,7	- 13,6	+ 12,7	+ 15,5	+ 26,2	- 24,0	+ 1,8
Fernsehempfangsgeräte für mehrfarbiges Bild mit eingebauter Bildröhre mit einer Dia- gonale des Bildschirms von mehr als 52 cm	+ 0,6	- 6,4	- 19,3	- 1,3	- 12,7	+ 87,4	+ 20,3	+ 48,0	- 28,4	+ 46,9
Schwerhörgeräte	+ 24,5	- 39,0	- 40,7	- 29,6	- 1,9	+ 4,4	+ 0,9	+ 8,3	+ 2,5	- 6,7
Ferngläser	+ 13,2	- 2,2	- 12,7	+ 2,4	+ 14,8	- 17,2	- 19,3	+ 20,2	+ 0,8	- 15,3
Omnibusse mit einem Hubraum von mehr als 2 500 cm³	-	-	-	+ 0,9	+ 5,3	+ 22,5	+ 0,7	+ 40,0	- 34,3	+ 32,2
Andere Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 750 kg bis 3 500 kg	+ 0,3	+ 14,9	+ 2,6	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,4	- 40,6	+ 67,7	+ 11,2	- 3,9
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	+ 0,1	+ 13,9	+ 36,2	+ 49,7	+ 5,8	+ 13,5	- 25,7	- 13,3	+ 44,1	+ 22,3
Zahnbürsten	+ 0,8	+ 8,6	+ 12,0	+ 20,8	+ 16,9	+ 13,7	+ 14,7	+ 1,5	- 3,2	+ 0,8
Kinderwagen	- 19,0	+ 0,5	- 11,5	- 0,5	- 5,4	+ 0,7	- 35,1	+ 49,1	- 4,1	+ 8,5

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep 00
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
(Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)										
Index des Auftragseingangs <sup>1)2)</sup>										
Bauhauptgewerbe .....	1995 = 100	84,3	84,1	82,3	77,0	85,9	86,2	78,7	74,3	83,8
Hochbau .....	1995 = 100	82,3	78,9	78,0	71,0	81,0	79,3	71,6	65,3	77,4
Tiefbau .....	1995 = 100	87,7	92,5	89,4	86,8	94,0	97,4	90,4	89,1	94,4
Index des Auftragsbestands <sup>1)2)</sup>										
Bauhauptgewerbe .....	1995 = 100	84,6	79,8	80,5	81,7	86,6	82,2	71,6	74,3	76,1
Hochbau .....	1995 = 100	79,1	71,3	69,8	70,8	74,9	70,9	62,4	64,5	65,3
Wohnungsbau .....	1995 = 100	79,3	71,3	69,1	73,8	74,7	69,9	57,8	60,1	59,1
Tiefbau .....	1995 = 100	95,1	96,1	101,2	102,4	109,1	103,9	89,3	93,1	96,8
Straßenbau .....	1995 = 100	100,1	106,3	111,7	115,4	120,6	118,1	92,8	103,2	108,6
Produktionsindex										
Arbeitstäglich bereinigt										
Bauhauptgewerbe .....	1995 = 100	89,6	86,8	87,5	84,9	90,9	88,4	90,2	85,1	92,9
Hochbauleistungen .....	1995 = 100	89,9	87,2	86,3	82,1	87,2	85,4	87,0	81,1	88,2
Tiefbauleistungen .....	1995 = 100	89,1	86,2	89,7	90,4	97,9	94,0	96,2	92,6	101,8
Beschäftigte .....										
darunter:										
Angestellte .....	1 000	213	207	200	192	191	190	188	188	188
Facharbeiter/-innen .....	1 000	667	621	599	554	560	559	560	561	557
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std	1 480	1 395	1 362	99	120	104	107	108	111
im Hochbau .....	Mill. Std	1 004	947	911	65	78	68	70	70	71
Wohnungsbau .....	Mill. Std	630	603	582	41	50	44	44	43	44
Gewerblicher Hochbau .....	Mill. Std	283	260	249	18	21	19	19	20	20
Öffentlicher Hochbau .....	Mill. Std	90	84	79	6	7	6	6	7	7
im Tiefbau .....	Mill. Std	476	448	451	34	42	36	37	38	39
Straßenbau .....	Mill. Std.	143	137	140	11	14	12	12	13	13
Gewerblicher Tiefbau .....	Mill. Std.	169	158	158	12	14	12	12	13	13
Sonstiger öffentlicher Tiefbau .....	Mill. Std	165	153	152	11	14	12	12	13	13
Gewerblicher Bau .....	Mill. Std	453	418	407	29	35	31	31	33	33
Öffentlicher und Straßenbau .....	Mill. Std.	398	374	372	28	34	30	31	32	34
Bruttolohnsumme .....	Mill. DM	43 749	40 821	39 861	3 008	3 272	3 171	3 129	3 379	3 106
Bruttogehaltssumme .....	Mill. DM	14 325	13 948	13 719	1 090	1 078	1 157	1 097	1 065	1 063
Gesamtumsatz <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	213 517	203 954	206 046	14 049	17 036	16 291	16 818	17 163	17 241
dar.: Baugewerblicher Umsatz .....	Mill. DM	210 354	200 894	202 976	13 823	16 765	16 042	16 536	16 895	16 994
Ausbaugewerbe <sup>2)</sup>										
(Bauplätze, sonstiges Baugewerbe)										
Beschäftigte .....	1 000	454	436	411	411	411	417	405	383	382
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std	577	552	521	125	131	135	131	119	119
Gesamtumsatz <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	71 937	69 678	68 044	12 710	15 835	17 851	21 648	12 732	15 326

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Bauhauptgewerbe</b>										
(Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)										
<b>Index des Auftragseingangs<sup>1/2)</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	- 0,2	- 2,1	- 14,1	- 13,5	- 12,8	- 10,9	+ 0,3	- 8,7	- 5,6	+ 12,8
Hochbau .....	- 4,1	- 1,1	- 16,9	- 12,9	- 15,5	- 9,3	- 2,1	- 9,7	- 8,8	+ 18,5
Tiefbau .....	+ 5,5	- 3,4	- 10,0	- 14,4	- 9,4	- 13,0	+ 3,6	- 7,2	- 1,4	+ 5,9
<b>Index des Auftragsbestands<sup>1/2)</sup></b>										
Bauhauptgewerbe .....	- 5,7	+ 0,9	+ 0,7	- 6,5	- 9,1	- 12,1	- 5,1	- 12,9	+ 3,8	+ 2,4
Hochbau .....	- 9,9	- 2,1	+ 2,3	- 7,3	- 8,9	- 12,8	- 5,3	- 12,0	+ 3,4	+ 1,2
Wohnungsbau .....	- 10,1	- 3,1	- 2,1	- 13,7	- 18,6	- 20,9	- 6,4	- 17,3	+ 4,0	- 1,7
Tiefbau .....	+ 1,1	+ 5,3	- 1,3	- 5,5	- 9,1	- 11,3	- 4,8	- 14,1	+ 4,3	+ 4,0
Straßenbau .....	+ 6,2	+ 5,1	+ 2,4	- 6,9	- 10,6	- 10,0	- 2,1	- 21,4	+ 11,2	+ 5,2
<b>Produktionsindex</b>										
<b>Arbeitstäglich bereinigt</b>										
Bauhauptgewerbe .....	- 3,1	+ 0,8	- 12,1	- 10,0	- 7,0	- 10,8	- 2,8	+ 2,0	- 5,7	+ 9,2
Hochbauleistungen .....	- 3,0	- 1,0	- 13,5	- 11,7	- 9,1	- 12,8	- 2,1	+ 1,9	- 6,8	+ 8,8
Tiefbauleistungen .....	- 3,3	+ 4,1	- 9,5	- 7,1	- 3,2	- 7,2	- 4,0	+ 2,3	- 3,7	+ 9,9
<b>Beschäftigte</b>										
darunter	- 5,4	- 4,0	- 8,3	- 8,9	- 9,3	- 9,4	- 0,4	- 0,3	+ 0,3	- 0,4
Angestellte .....	- 3,0	- 3,5	- 4,7	- 5,4	- 5,6	- 5,6	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,3
Facharbeiter/-innen .....	- 6,9	- 3,4	- 9,0	- 9,7	- 9,9	- 10,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,7
Geleistete Arbeitsstunden .....	- 5,7	- 2,4	- 21,2	- 16,9	- 9,4	- 17,4	- 13,0	+ 2,2	+ 1,3	+ 2,5
im Hochbau .....	- 5,6	- 3,8	- 22,5	- 18,5	- 11,5	- 19,4	- 12,5	+ 2,0	+ 0,3	+ 1,9
Wohnungsbau .....	- 4,3	- 3,4	- 24,2	- 20,4	- 13,9	- 22,7	- 13,0	+ 0,6	- 2,1	+ 2,9
Gewerblicher Hochbau .....	- 8,1	- 4,3	- 19,1	- 16,3	- 8,9	- 14,4	- 11,7	+ 3,2	+ 4,2	+ 0,2
Öffentlicher Hochbau .....	- 6,9	- 5,7	- 19,7	- 10,4	- 2,3	- 10,0	- 10,9	+ 8,4	+ 5,0	+ 0,7
im Tiefbau .....	- 5,9	+ 0,6	- 18,5	- 13,7	- 5,2	- 13,6	- 14,1	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,5
Straßenbau .....	- 3,7	+ 2,2	- 16,8	- 12,3	- 1,1	- 10,0	- 12,3	+ 3,0	+ 3,2	+ 5,9
Gewerblicher Tiefbau .....	- 6,5	+ 0,2	- 20,1	- 14,9	- 9,2	- 17,3	- 15,3	+ 2,0	+ 3,2	+ 1,0
Sonstiger öffentlicher Tiefbau .....	- 7,3	- 0,4	- 18,6	- 14,0	- 5,0	- 13,3	- 14,6	+ 2,5	+ 3,3	+ 3,5
Gewerblicher Bau .....	- 7,5	- 2,6	- 19,5	- 15,7	- 9,0	- 15,6	- 13,1	+ 2,8	+ 3,8	+ 0,5
Öffentlicher und Straßenbau .....	- 5,9	- 0,6	- 18,1	- 12,6	- 2,9	- 11,3	- 13,0	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,9
Bruttolohnsumme .....	- 6,7	- 2,4	- 8,8	- 10,7	- 5,6	- 12,5	- 3,1	- 1,3	+ 8,0	- 8,1
Bruttogehaltsumme .....	- 2,6	- 1,6	- 1,5	- 5,6	- 4,1	- 3,6	+ 7,3	- 5,2	- 2,9	- 0,1
Gesamtumsatz <sup>3)</sup> .....	- 4,5	+ 1,0	- 15,1	- 13,8	- 6,8	- 13,9	- 4,4	+ 3,2	+ 2,0	+ 0,5
dar.: Baugewerblicher Umsatz .....	- 4,5	+ 1,0	- 15,0	- 13,9	- 6,8	- 13,8	- 4,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,6
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)</sup></b>										
<b>Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe</b>										
Beschäftigte .....	- 4,0	- 5,8	- 5,6	- 4,7	- 6,8	- 7,1	+ 1,4	- 2,9	- 5,3	- 0,3
Geleistete Arbeitsstunden .....	- 4,3	- 5,7	- 6,1	- 3,6	- 4,6	- 8,9	+ 2,8	- 2,7	- 9,3	+ 0,4
Gesamtumsatz <sup>3)</sup> .....	- 3,1	- 2,3	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,2	- 3,2	+ 12,7	+ 21,3	- 41,2	+ 20,4

1) In jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b>										
<i>Umsatz in jeweiligen Preisen<sup>1)</sup></i>										
<b>Großhandel</b> .....	1995 = 100	100,9	101,5	101,7	104,3	119,9	109,4	105,6	113,1	117,6
davon mit:										
Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	1995 = 100	106,8	98,2	92,3	109,5	124,9	91,5	81,8	106,7	101,2
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	1995 = 100	98,6	97,1	94,4	93,2	105,7	96,2	90,6	96,3	90,0
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen .....	1995 = 100	101,5	101,0	102,0	105,8	124,2	113,4	115,7	122,7	127,2
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	1995 = 100	96,3	104,9	107,5	104,7	120,6	127,3	104,9	108,1	122,0
Sonstiger Großhandel .....	1995 = 100	122,9	127,7	126,8	135,3	150,7	136,5	122,0	137,0	139,9
nachrichtlich:										
Großhandel mit Kraftfahrzeugen .....	1995 = 100	109,6	115,7	113,7	108,2	118,3	102,6	98,7	95,0	100,3
Großhandel einschl. Kfz-Großhandel .....	1995 = 100	101,3	102,3	102,3	104,6	119,8	109,0	105,2	112,1	116,6
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Einzelhandel (Eh.)</b> .....	1995 = 100	99,0	100,1	100,9	105,2	102,3	107,7	95,5	99,1	100,0
dar.: Eh. mit Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	98,3	99,4	100,8	104,8	101,8	105,1	97,4	98,9	98,9
Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	97,0	95,8	88,9	87,9	88,5	94,4	89,6	86,9	88,2
Apotheken, Fach-Eh. mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	105,8	111,9	120,1	126,2	118,1	133,5	121,7	124,0	125,1
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	97,4	99,1	98,4	101,8	102,6	106,5	89,3	95,8	95,4
Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	110,6	88,1	101,2	131,1	141,3	166,6	122,9	117,2	102,4
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	1995 = 100	102,6	97,6	98,0	107,5	94,0	105,0	88,8	94,0	103,5
nachrichtlich:										
Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Tankstellen .....	1995 = 100	108,1	112,8	115,8	135,0	116,7	133,5	115,2	113,1	107,4
Einzelhandel einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen .....	1995 = 100	100,9	102,7	103,9	111,3	105,2	113,0	99,5	101,9	101,5
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Gastgewerbe</b> .....	1995 = 100	97,1	95,6	96,4	91,4	94,9	106,4	105,0	103,9	105,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis .....	1995 = 100	97,5	97,2	100,3	94,9	96,4	122,2	117,8	112,0	116,4
Sonstiges Beherbergungsgewerbe .....	1995 = 100	96,8	97,9	98,7	70,9	109,9	111,6	133,7	162,5	169,6
Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbisshallen .....	1995 = 100	96,5	94,2	94,8	88,5	94,8	99,9	99,9	100,4	99,9
Sonstiges Gaststättengewerbe .....	1995 = 100	95,5	89,9	86,3	84,4	85,5	85,6	86,4	84,0	86,1
Kantinen und Caterer .....	1995 = 100	102,5	106,8	108,3	113,0	101,8	117,5	109,5	111,2	106,9
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Tourismus</b>										
Ankünfte <sup>3)</sup> .....	Anzahl	92 619	96 269	101 648	7 642	8 408	10 541	10 796	10 722	10 579
Inländer .....	Anzahl	77 729	80 677	85 505	6 431	7 156	8 883	8 992	8 577	8 604
Ausländer .....	Anzahl	14 890	15 592	16 143	1 211	1 253	1 658	1 804	2 144	1 975
Übernachtungen <sup>3)</sup> .....	Anzahl	287 170	294 494	308 039	21 433	25 231	30 387	32 875	37 066	38 023
Inländer .....	Anzahl	253 785	260 034	272 297	18 682	22 535	26 752	29 143	32 322	33 413
Ausländer .....	Anzahl	33 386	34 460	35 742	2 752	2 695	3 635	3 732	4 744	4 610

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) In Verkaufsräumen – 3) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b>										
Umsatz in jeweiligen Preisen <sup>1)</sup>										
<b>Großhandel</b> .....	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,3	+ 5,6	+ 13,2	+ 6,8	- 8,8	- 3,5	+ 7,1	+ 4,0
davon mit:										
Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	- 8,1	- 6,0	- 0,5	+ 5,4	+ 10,7	+ 9,2	- 26,7	- 10,6	+ 30,4	- 5,2
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	- 1,5	- 2,8	- 1,2	- 4,2	+ 5,0	- 5,0	- 9,0	- 5,8	+ 6,3	- 6,5
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen .....	- 0,5	+ 1,0	+ 4,9	+ 9,2	+ 17,8	+ 10,5	- 8,7	+ 2,0	+ 6,1	+ 3,7
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	+ 9,0	+ 2,4	+ 13,5	+ 0,3	+ 9,7	+ 4,1	+ 5,6	- 17,6	+ 3,1	+ 12,9
Sonstiger Großhandel .....	+ 3,9	- 0,7	+ 6,6	+ 3,8	+ 11,7	+ 4,8	- 9,4	- 10,6	+ 12,3	+ 2,1
nachrichtlich										
Großhandel mit Kraftfahrzeugen .....	+ 5,6	- 1,7	- 11,7	- 3,0	+ 0,3	- 10,2	- 13,3	- 3,8	- 3,7	+ 5,6
Großhandel einschl. Kfz-Großhandel .....	+ 0,9	+ 0,0	+ 4,2	+ 5,1	+ 12,6	+ 5,8	- 9,0	- 3,5	+ 6,6	+ 4,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Einzelhandel (Eh.)</b> .....	+ 1,0	+ 0,9	+ 12,3	- 0,5	- 1,4	+ 6,6	+ 5,3	- 11,3	+ 3,8	+ 0,9
dar . Eh. mit Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	+ 1,1	+ 1,4	+ 9,0	+ 1,0	- 3,7	+ 5,7	+ 3,2	- 7,3	+ 1,5	-
Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>2)</sup> .....	- 1,3	- 7,1	+ 6,2	+ 0,6	- 7,9	+ 1,8	+ 6,7	- 5,1	- 3,0	+ 1,5
Apotheken, Fach-Eh. mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>2)</sup> .....	+ 5,7	+ 7,3	+ 17,5	+ 1,9	+ 0,9	+ 10,1	+ 13,0	- 8,8	+ 1,9	+ 0,9
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>2)</sup> .....	+ 1,7	- 0,7	+ 11,9	- 3,9	- 1,9	+ 5,5	+ 3,8	- 16,2	+ 7,3	- 0,4
Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren <sup>2)</sup> .....	- 20,3	+ 14,9	+ 83,1	+ 22,7	+ 40,2	+ 18,9	+ 17,9	- 26,2	- 4,6	- 12,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	- 4,9	+ 0,4	+ 26,5	+ 2,0	+ 12,8	+ 13,4	+ 11,7	- 15,4	+ 5,9	+ 10,1
nachrichtlich:										
Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Tankstellen .....	+ 4,4	+ 2,6	+ 10,7	- 11,1	- 9,4	+ 0,9	+ 14,4	- 13,7	- 1,8	- 5,0
Einzelhandel einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen .....	+ 1,8	+ 1,2	+ 12,0	- 3,3	- 3,3	+ 5,4	+ 7,4	- 11,9	+ 2,4	- 0,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Gastgewerbe</b> .....	- 1,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 12,1	- 1,3	- 1,0	+ 1,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis .....	- 0,3	+ 3,1	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,7	+ 4,1	+ 26,8	- 3,6	- 4,9	+ 3,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe .....	+ 1,1	+ 0,8	- 0,1	+ 14,9	+ 1,6	- 3,5	+ 1,5	+ 19,8	+ 21,5	+ 4,4
Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbisshallen .....	- 2,4	+ 0,6	- 4,4	+ 2,7	- 2,7	- 2,8	+ 5,4	-	+ 0,5	- 0,5
Sonstiges Gaststättengewerbe .....	- 5,9	- 3,9	- 7,1	+ 2,1	- 3,8	-	+ 0,1	+ 0,9	- 2,8	+ 2,5
Kantinen und Caterer .....	+ 4,2	+ 1,4	+ 8,8	- 4,2	+ 1,3	+ 3,4	+ 15,4	- 6,8	+ 1,6	- 3,9
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Tourismus</b>										
Ankünfte <sup>3)</sup> .....	+ 3,9	+ 5,6	+ 4,6	+ 9,0	+ 8,2	+ 5,3	X	X	X	X
Inländer .....	+ 3,8	+ 6,0	+ 3,6	+ 7,9	+ 6,2	+ 4,3	X	X	X	X
Ausländer .....	+ 4,7	+ 3,5	+ 10,1	+ 14,8	+ 16,7	+ 10,0	X	X	X	X
Übernachtungen <sup>3)</sup> .....	+ 2,6	+ 4,6	+ 2,4	+ 8,3	+ 7,7	+ 3,4	X	X	X	X
Inländer .....	+ 2,5	+ 4,7	+ 1,3	+ 7,7	+ 6,6	+ 2,6	X	X	X	X
Ausländer .....	+ 3,2	+ 3,7	+ 10,9	+ 12,9	+ 15,8	+ 9,7	X	X	X	X

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) In Verkaufsräumen. – 3) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00
<b>Verkehr</b>										
<b>Güterverkehr</b>										
<b>Beförderungsmenge</b>										
Eisenbahnverkehr <sup>1)</sup> .....	1 000 t	.	305 868	287 406	21 414	26 616	23 903	24 426	23 655	24 378
Binnenverkehr <sup>1)</sup> .....	1 000 t	.	211 439	196 176	14 337	17 034	15 495	16 027	15 847	15 966
grenzüberschreitender Versand <sup>1)</sup> .....	1 000 t	.	40 176	38 363	3 113	3 775	3 407	3 440	3 215	3 450
grenzüberschreitender Empfang <sup>1)</sup> .....	1 000 t	.	44 280	43 580	3 520	4 539	3 983	4 004	3 756	4 095
Durchgangsverkehr <sup>1)</sup> .....	1 000 t	.	9 869	9 281	443	1 267	1 017	955	837	867
		1997	1998	1999	Feb 00	März 00	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00
Binnenschifffahrt .....	1 000 t	233 455	236 365	229 136	19 376	20 663	19 679	21 457	19 814	20 290
Binnenverkehr .....	1 000 t	65 022	63 909	62 743	5 100	5 379	4 845	5 480	5 026	5 157
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	44 691	42 702	44 741	4 110	4 621	3 823	4 392	3 833	3 761
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	104 426	108 738	100 541	8 409	8 794	8 993	9 584	8 750	9 400
Durchgangsverkehr .....	1 000 t	19 316	21 016	21 111	1 757	1 869	2 019	2 001	2 205	1 972
		1997	1998	1999	Juli 99	Aug 99	Sep. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99
Seeverkehr <sup>2)</sup> .....	1 000 t	209 550	214 045	217 045	17 771	17 871	18 739	19 118	18 963	18 730
Binnenverkehr .....	1 000 t	4 243	4 101	5 445	451	569	456	395	410	351
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	136 249	140 846	137 759	11 487	10 838	11 288	12 108	12 031	11 487
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	69 059	69 098	73 858	5 833	6 464	6 995	6 616	6 522	6 892
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Luftverkehr <sup>2)</sup> .....	1 000 t	1 948	1 890	1 992	175	182	180	185	179	193
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	876	864	909	81	82	81	80	80	86
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	992	946	997	87	92	91	97	92	98
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>3)</sup> .....	1 000 t	87 385	90 717	89 296	7 237	7 208	6 599	8 045	7 708	7 387
Binnenverkehr .....	1 000 t	20 772	22 042	20 895	1 893	1 676	1 585	1 777	1 634	1 808
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	66 614	68 675	68 401	5 343	5 532	5 014	6 268	6 074	5 579
		1997	1998	1999	Sep. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99	Jan. 00	Feb 00
Straßengüterverkehr <sup>4)5)</sup> .....	1 000 t	2 980 981	2 968 023	3 181 363	316 265	310 170	287 527	197 419	163 645	193 219
Binnenverkehr .....	1 000 t	2 899 931	2 880 689	3 083 583	307 009	300 955	277 919	189 024	156 138	185 081
grenzüberschreitender Empfang .....	1 000 t	34 296	36 468	39 005	4 023	3 573	3 871	3 369	3 051	3 215
grenzüberschreitender Versand .....	1 000 t	39 666	41 966	47 250	4 151	4 426	4 570	4 050	3 683	3 620
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Beförderungsleistung im Inland</b>										
Eisenbahnverkehr .....	Mill. tkm	.	73 619	71 407	5 305	7 102	6 338	6 424	6 114	6 402
Binnenverkehr <sup>1)</sup> .....	Mill. tkm	.	35 799	34 658	2 582	3 127	2 811	2 915	2 884	2 985
grenzüberschreitender Empfang <sup>1)</sup> .....	Mill. tkm	.	14 331	14 098	1 134	1 544	1 326	1 373	1 256	1 354
grenzüberschreitender Versand .....	Mill. tkm	.	15 797	15 310	1 241	1 494	1 377	1 406	1 329	1 403
Durchgangsverkehr .....	Mill. tkm	.	7 691	7 342	348	937	825	729	645	660

1) Wagenladungsverkehr. – 2) Einschl. Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). – 3) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn – 4) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 5) Nur inländische Lkw – \*) Aktuelle Monatsdaten liegen zur Zeit noch nicht vor, da die Seeverkehrserhebung ab 2000 auf der Grundlage des neuen Verkehrstatistikgesetzes komplett überarbeitet wurde.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Verkehr</b>										
<b>Güterverkehr</b>										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr <sup>1)</sup> .....	-6,0	-4,3	+5,3	+2,7	+2,2	-10,2	+2,2	-3,2	+3,1	
Binnenverkehr <sup>1)</sup> .....	-7,2	-6,3	+3,8	-2,5	-1,9	-9,0	+3,4	-1,1	+0,8	
grenzüberschreitender Versand <sup>1)</sup> .....	-4,5	-4,3	+10,7	+16,8	+4,9	-9,7	+1,0	-6,6	+7,3	
grenzüberschreitender Empfang <sup>1)</sup> .....	-1,6	+0,2	+10,5	+12,1	+14,7	-12,3	+0,5	-6,2	+9,0	
Durchgangsverkehr <sup>1)</sup> .....	-6,0	+12,7	-6,0	+23,9	+20,5	-19,8	-6,1	-12,4	+3,6	

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Feb 00	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00
<b>Verkehr</b>										
<i>noch: Güterverkehr</i>										
<b>Beförderungsleistung im Inland</b>										
Binnenschifffahrt .....	Mill. tkm	62 153	64 267	62 692	5 346	5 753	5 505	5 960	5 523	5 558
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	14 549	14 483	13 973	1 194	1 228	1 086	1 253	1 093	1 132
grenzüberschreitender Versand .....	Mill. tkm	11 398	11 178	11 640	1 061	1 266	1 038	1 175	1 024	996
grenzüberschreitender Empfang .....	Mill. tkm	24 306	25 497	23 657	1 994	2 119	2 114	2 264	2 003	2 164
Durchgangsverkehr .....	Mill. tkm	11 901	13 109	13 423	1 097	1 140	1 268	1 269	1 403	1 266
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>1)</sup> .....	Mill. tkm	13 151	14 849	14 966	1 262	1 218	1 051	1 313	1 334	1 307
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	4 302	4 440	4 452	404	387	335	368	358	382
grenzüberschreitender Empfang .....	Mill. tkm	8 849	10 409	10 515	858	831	716	945	976	925
		1997	1998	1999	Sep. 99	Okt. 99	Nov. 99	Dez. 99	Jan. 00	Feb. 00
Straßengüterverkehr <sup>2)</sup> .....	Mill. tkm	245 881	257 447	278 470	26 105	25 904	25 599	20 113	19 002	21 374
Binnenverkehr .....	Mill. tkm	203 119	210 402	226 892	21 280	20 927	20 949	15 913	14 713	17 094
grenzüberschreitender Empfang <sup>3)</sup> .....	Mill. tkm	17 822	19 566	21 217	2 042	2 156	1 983	1 735	1 665	1 632
grenzüberschreitender Versand <sup>3)</sup> .....	Mill. tkm	20 929	22 607	24 474	2 225	2 246	2 078	2 020	2 225	1 951
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Personenverkehr</b>										
<b>Beförderte Personen</b>										
Eisenbahnverkehr .....	1 000		1 918 704	1 942 619	156 166	170 845	157 362	161 513	165 176	
Fernverkehr .....	1 000		148 500	146 100	11 919	11 725	12 521	11 919	12 420	...
Nahverkehr .....	1 000		1 770 204	1 796 518	144 247	159 120	145 039	149 594	152 756	...
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Luftverkehr .....	1 000	100 548	105 890	113 353	9 949	11 065	11 167	12 063	12 096	12 374
Binnenverkehr .....	1 000	18 828	19 922	20 935	1 720	2 098	1 814	1 824	1 744	2 038
grenzüberschreitender Verkehr <sup>4)</sup> .....	1 000	81 721	85 277	91 933	8 206	8 941	9 326	10 207	10 322	10 335
		1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Öffentlicher Straßenverkehr</b>										
Linienverkehr .....	Mill.	7 769	7 684	7 714	1 991	1 920	1 730	2 073	2 022	1 909
Gelegenheitsverkehr .....	Mill.	78	78	80	14	23	24	18	14	23
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Kraftfahrzeuge<sup>5)</sup></b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....	Anzahl	4 132 804	4 350 355	4 437 586	423 557	352 484	326 429	296 671	309 725	294 572
darunter:										
Personenkraftwagen .....	Anzahl	3 528 179	3 735 987	3 802 176	351 647	292 878	276 542	251 320	270 393	259 474
Lastkraftwagen .....	Anzahl	212 954	237 184	258 215	23 633	21 129	19 493	19 189	20 048	20 719
<b>Besitzumschreibungen gebrauchter</b>										
Kraftfahrzeuge .....	Anzahl	8 342 295	8 372 313	8 645 932	813 753	697 176	698 097	709 845	650 770	...
darunter:										
Personenkraftwagen .....	Anzahl	7 382 139	7 449 455	7 695 946	698 928	605 752	614 258	624 321	581 557	...
Lastkraftwagen .....	Anzahl	328 855	296 919	316 581	29 107	24 866	25 592	26 310	25 182	...

1) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. – 2) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 3) Einschl. tkm im Ausland. – 4) Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Apr. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 00 gegenüber Vormonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat
<b>Verkehr</b>										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsleistung im Inland										
Binnenschifffahrt .....	+ 3,4	- 2,5	+ 2,8	+ 33,2	- 0,2	+ 1,4	- 4,3	+ 8,3	- 7,3	+ 0,6
Binnenverkehr .....	- 0,5	- 3,5	- 6,4	+ 27,3	- 6,3	- 8,4	- 11,6	+ 15,4	- 12,8	+ 3,6
grenzüberschreitender Versand .....	- 1,9	+ 4,1	+ 9,8	+ 54,4	+ 0,4	- 9,0	- 18,0	+ 13,2	- 12,9	- 2,7
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 4,9	- 7,2	+ 2,2	+ 23,9	+ 4,4	+ 12,2	- 0,2	+ 7,1	- 11,5	+ 8,0
Durchgangsverkehr .....	+ 10,2	+ 2,4	+ 7,5	+ 41,2	- 1,6	+ 3,3	+ 11,2	+ 0,1	+ 10,6	- 9,8
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>1)</sup> .....	+ 12,9	+ 0,8	- 10,1	+ 10,9	- 0,4	+ 5,1	- 13,7	+ 24,9	+ 1,6	- 2,0
Binnenverkehr .....	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 10,6	- 13,9	+ 4,4	- 13,6	+ 9,9	- 2,5	+ 6,5
grenzüberschreitender Empfang .....	+ 17,6	+ 1,0	- 14,2	+ 11,0	+ 5,7	+ 5,4	- 13,8	+ 31,9	+ 3,2	- 5,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Nov. 99 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 99 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Feb. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 99 gegenüber Vormonat	Dez. 99 gegenüber Vormonat	Jan. 00 gegenüber Vormonat	Feb. 00 gegenüber Vormonat
Straßengüterverkehr <sup>2)</sup> .....	+ 4,7	+ 8,2	+ 15,0	+ 16,4	+ 4,5	+ 11,7	- 1,2	- 21,4	- 5,5	+ 12,5
Binnenverkehr .....	+ 3,6	+ 7,8	+ 14,8	+ 12,4	+ 1,8	+ 12,6	+ 0,1	- 24,0	- 7,5	+ 16,2
grenzüberschreitender Empfang <sup>3)</sup> .....	+ 9,8	+ 8,4	+ 23,6	+ 25,7	+ 0,9	+ 10,8	- 8,0	- 12,5	- 4,0	- 2,0
grenzüberschreitender Versand <sup>3)</sup> .....	+ 8,0	+ 8,3	+ 0,2	+ 43,5	+ 25,5	- 1,7	- 7,5	- 2,8	+ 10,1	- 12,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat
<b>Personenverkehr</b>										
Beforderte Personen										
Eisenbahnverkehr .....	.	+ 1,2	- 2,8	+ 2,7	+ 7,3	.	- 7,9	+ 2,6	+ 2,3	...
Fernverkehr .....	.	- 1,6	+ 6,1	- 6,9	+ 1,7	...	+ 6,8	- 4,8	+ 4,2	...
Nahverkehr .....	.	+ 1,5	- 3,3	+ 3,5	+ 7,8	.	- 8,8	+ 3,1	+ 2,1	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat
Luftverkehr .....	+ 4,6	+ 7,0	+ 7,0	+ 8,0	+ 5,6	+ 8,7	+ 0,9	+ 8,0	+ 0,3	+ 2,3
Binnenverkehr .....	+ 5,8	+ 5,1	+ 1,8	+ 7,1	+ 5,7	+ 6,6	- 13,5	+ 0,6	- 4,4	+ 16,9
grenzüberschreitender Verkehr <sup>4)</sup> .....	+ 4,4	+ 7,8	+ 8,2	+ 8,3	+ 5,7	+ 9,6	+ 4,3	+ 9,4	+ 1,1	+ 0,1
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr
Öffentlicher Straßenverkehr										
Linienverkehr .....	- 1,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,6	- 0,6	- 9,9	+ 19,8	- 2,4	- 5,6
Gelegenheitsverkehr .....	+ 0,4	+ 2,2	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	± 0,0	+ 6,5	- 24,5	- 22,7	+ 60,8
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat	Sep. 00 gegenüber Vormonat	Okt. 00 gegenüber Vormonat
<b>Kraftfahrzeuge<sup>5)</sup></b>										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge .....	+ 5,3	+ 2,0	- 18,3	- 3,9	- 12,8	- 10,6	- 7,4	- 9,1	+ 4,4	- 4,9
darunter:										
Personenkraftwagen .....	+ 5,9	+ 1,8	- 18,9	- 4,4	- 12,5	- 11,4	- 5,6	- 9,1	+ 7,6	- 4,0
Lastkraftwagen .....	+ 11,4	+ 8,9	- 1,3	+ 9,2	- 8,4	- 5,7	- 7,7	- 1,6	+ 4,5	+ 3,3
Besitzumschreibungen gebrauchter										
Kraftfahrzeuge .....	+ 0,4	+ 3,3	- 9,6	+ 0,3	- 7,5	.	+ 0,1	+ 1,7	- 8,3	.
darunter:										
Personenkraftwagen .....	+ 0,9	+ 3,3	- 9,4	- 0,5	- 7,7	.	+ 1,4	+ 1,6	- 6,8	...
Lastkraftwagen .....	- 9,7	+ 6,6	- 6,0	+ 6,3	- 2,3	..	+ 2,9	+ 2,8	- 4,3	...

1) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. – 2) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln, Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg – 3) Einschl. tkm im Ausland. – 4) Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehrsunfälle<sup>1)</sup></b>										
Unfälle mit Personenschaden .....	Anzahl	-	377 257	395 689	28 457	30 338	38 877	34 306	32 995	34 209
getötete Personen .....	Anzahl	-	7 792	7 772	538	597	671	681	615	673
verletzte Personen .....	Anzahl	-	497 319	521 127	37 727	39 785	50 454	44 842	43 999	44 911
schwerverletzte Personen .....	Anzahl	-	108 890	109 550	7 463	8 428	10 053	9 535	.	.
leichtverletzte Personen .....	Anzahl	-	388 429	411 577	30 264	31 357	40 401	35 307	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden .....	Anzahl	-	1 880 392	2 017 784	168 116	151 624	175 052	150 272	158 203	149 978
dar.: schwerwiegende Unfälle .....	Anzahl	-	135 977	137 447	11 347	9 669	10 987	9 526	10 820	9 426
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Geld und Kredit<sup>2)</sup></b>										
Deutscher Beitrag zur Geldmenge im Euro-Währungsgebiet										
Geldmenge M1 <sup>3)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	X	1 405,6	1 407,9	1 398,6	1 397,8	1 393,6	1 392,5
Geldmenge M2 <sup>3)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	X	1 300,6	1 304,6	1 294,0	1 289,7	1 284,4	1 279,7
Geldmenge M3 <sup>3)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	X	568,5	577,5	566,2	561,6	560,8	556,0
nachrichtlich: ausgewählte Komponenten der Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet										
Bargeldumlauf .....	Mrd. EUR	X	X	X	124,7	125,4	126,6	125,3	125,9	125,2
Täglich fällige Einlagen .....	Mrd. EUR	X	X	X	443,9	452,0	439,6	436,3	434,9	430,7
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu zwei Jahren .....	Mrd. EUR	X	X	X	244,1	243,5	250,5	255,1	255,2	259,2
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu drei Monaten .....	Mrd. EUR	X	X	X	488,0	483,6	477,4	473,0	468,4	464,6
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Deutsche Bundesbank</b>										
Gold und Forderungen in Fremdwährung und Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebietes der Deutschen Bundesbank ...										
	Mrd. EUR	X	X	102,2	106,7	100,5	109,4	127,2	106,4	116,7
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Monetäre Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland</b>										
Kredite an Banken (MFIs) im Inland <sup>4)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	1 635,0	1 639,4	1 647,9	1 677,6	1 665,5	1 656,9	1 667,9
Kredite an Nichtbanken (MFIs) im Inland <sup>4)</sup> ...	Mrd. EUR	X	X	2 958,6	3 022,9	3 038,4	3 050,7	3 016,9	3 019,0	3 024,2
an Unternehmen und Privatpersonen .....	Mrd. EUR	X	X	2 326,4	2 388,6	2 403,5	2 418,7	2 391,1	2 392,2	2 401,9
an öffentliche Haushalte .....	Mrd. EUR	X	X	632,1	634,3	634,9	632,0	625,8	626,7	622,3
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Monetäre Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank und ohne Geldmarktfonds) in Deutschland</b>										
Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) <sup>4)</sup>										
insgesamt .....	Mrd. EUR	X	X	1 905,3	1 893,4	1 893,5	1 891,5	1 888,2	1 882,2	1 879,2
dar: Termineinlagen <sup>5)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	759,6	759,0	756,7	767,1	772,2	775,0	783,2
Spareinlagen <sup>6)</sup> .....	Mrd. EUR	X	X	614,7	600,0	593,5	587,7	582,3	576,6	572,7
Sparbriefe .....	Mrd. EUR	X	X	110,7	107,8	107,6	107,7	107,6	107,7	107,7

1) Ab 1999 vorläufiges Ergebnis. – 2) Quelle: Deutsche Bundesbank außer Bausparkassen. – 3) Saisonbereinigt nach Census X 11-Verfahren. – 4) MFIs = Monetäre Finanzinstitute. – 5) Ab 1999 einschl. Bauspareinlagen. – 6) Ab 1999 ohne Bauspareinlagen.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehrsunfälle<sup>1)</sup></b>										
Unfälle mit Personenschaden .....	-	+ 4,9	+ 4,7	- 8,4	- 17,2	- 6,3	+ 28,1	- 11,8	- 3,8	+ 3,7
getotete Personen .....	-	- 0,3	- 10,3	- 4,5	- 18,4	- 9,5	+ 12,4	+ 1,5	- 9,7	+ 9,4
verletzte Personen .....	-	+ 4,8	+ 3,8	- 7,4	- 15,6	- 7,2	+ 26,8	- 11,1	- 1,9	+ 2,1
schwerverletzte Personen .....	-	+ 0,6	- 5,8	- 8,1	...	..	+ 19,3	- 5,2	...	-
leichtverletzte Personen .....	-	+ 6,0	+ 6,4	- 7,2	...	...	+ 28,8	- 12,6	...	-
Unfälle mit nur Sachschaden .....	-	+ 7,3	+ 6,6	- 7,3	- 1,5	- 3,9	+ 15,5	- 14,2	+ 5,3	- 5,2
dar. schwerwiegende Unfälle .....	-	+ 1,1	- 0,3	- 11,2	+ 2,3	- 9,9	+ 13,6	- 13,3	+ 13,6	- 12,9
<b>Geld und Kredit<sup>2)</sup></b>										
Deutscher Beitrag zur Geldmenge im Euro-Währungsgebiet										
Geldmenge M1 <sup>3)</sup> .....	X	X	+ 7,5	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,7	- 2,0	- 0,8	- 0,1	- 0,9
Geldmenge M2 <sup>3)</sup> .....	X	X	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0	- 0,2	- 0,8	- 0,3	- 0,4	- 0,4
Geldmenge M3 <sup>3)</sup> .....	X	X	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,0	+ 2,8	- 0,7	- 0,1	- 0,3	- 0,1
nachrichtlich, ausgewählte Komponenten der Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet										
Bargeldumlauf .....	X	X	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,0	- 1,0	+ 0,5	- 0,6
Taglich fällige Einlagen .....	X	X	+ 9,0	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,6	- 2,7	- 0,8	- 0,3	- 1,0
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu zwei Jahren .....	X	X	+ 6,1	+ 7,9	+ 7,5	+ 9,8	+ 2,9	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,6
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu drei Monaten .....	X	X	- 5,7	- 6,8	- 8,0	- 8,8	- 1,3	- 0,9	- 1,0	- 0,8
<b>Deutsche Bundesbank</b>										
Gold und Forderungen in Fremdwährung und Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebietes der Deutschen Bundesbank .....										
Deutscher Beitrag zur Geldmenge im Euro-Währungsgebiet .....	X	X	- 9,6	+ 21,0	- 5,5	+ 11,6	+ 8,9	+ 16,3	- 16,4	+ 9,7
<b>Monetäre Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland</b>										
Kredite an Banken (MFIs) im Inland <sup>4)</sup> .....	X	X	+ 9,8	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,8	+ 1,8	- 0,7	- 0,5	+ 0,7
Kredite an Nichtbanken (MFIs) im Inland <sup>4)</sup> .....	X	X	+ 6,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,0	+ 0,4	- 1,1	+ 0,1	+ 0,2
an Unternehmen und Privatpersonen .....	X	X	+ 8,0	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,5	+ 0,6	- 1,1	+ 0,0	+ 0,4
an öffentliche Haushalte .....	X	X	- 1,0	- 0,5	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 1,0	+ 0,1	- 0,7
<b>Monetäre Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank und ohne Geldmarktfonds) in Deutschland</b>										
Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) <sup>4)</sup>										
insgesamt .....	X	X	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,2
dar. Termineinlagen <sup>5)</sup> .....	X	X	+ 6,3	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,1
Spareinlagen <sup>6)</sup> .....	X	X	- 4,7	- 5,2	- 5,7	- 6,0	- 1,0	- 0,9	- 1,0	- 0,7
Sparbriefe .....	X	X	- 4,9	- 4,5	- 3,7	- 3,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	-

1) Ab 1999 vorläufiges Ergebnis. – 2) Quelle: Deutsche Bundesbank außer Bausparkassen – 3) Saisonbereinigt nach Census X 11-Verfahren. – 4) MFIs = Monetäre Finanzinstitute. – 5) Ab 1999 einschl. Bauspareinlagen. – 6) Ab 1999 ohne Bauspareinlagen

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Marz 00	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Geld und Kredit<sup>1)</sup></b>										
<b>Wertpapiere</b>										
Bruttoabsatz festverzinslicher Wertpapiere										
von Emittenten mit Sitz in Deutschland <sup>2)</sup>	Mill. EUR	X	X	571 269	50 133	55 355	66 437	41 579	63 795	49 212
Absatz inländischer Aktien <sup>3)</sup>	Mill. EUR	X	X	36 010	1 873	4 397	1 557	2 002	2 653	1 507
Bruttoabsatz von Euro-Auslandsanleihen unter inländischer Konsortialführung begeben <sup>2)</sup>	Mill. EUR	X	X	57 202	6 367	1 492	641	1 730	1 634	650
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00	Okt 00
Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland <sup>2)</sup>	Mill. EUR	X	X	2 097 926	2 199 867	2 208 821	2 239 373	2 245 187	2 248 174	...
Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten <sup>2)</sup>	Mill. EUR	X	X	133 513	137 879	142 511	143 411	144 268	145 959	...
Umlauf von Euro-Auslandsanleihen unter inländischer Konsortialführung begeben <sup>2)</sup>	Mill. EUR	X	X	339 560	339 627	338 373	336 307	332 588	330 172	
nachrichtlich Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten	%	5,1	4,5	4,3	5,5	5,4	5,5	5,5	5,6	5,5
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt 00
<b>Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere in %<sup>3)</sup></b>										
6 % Hypothekendarlehen	D	103,6	106,6	107,4	101,4	101,5	101,1	100,9	101,0	101,3
Öffentliche Darlehen	D	103,7	106,6	107,5	101,4	101,6	101,3	101,1	101,1	101,4
Anleihen der öffentlichen Hand	D	102,7	109,4	109,9	103,2	104,1	103,5	103,5	103,6	104,0
7 % Hypothekendarlehen	D	108,1	111,3	111,6	105,0	105,2	104,8	104,5	104,5	104,8
Öffentliche Darlehen	D	108,2	110,7	111,0	105,0	105,1	104,8	104,6	104,6	104,9
Anleihen der öffentlichen Hand	D	108,1	110,3	111,7	105,3	105,1	105,1	105,1	105,1	105,1
8 % Hypothekendarlehen	D	112,1	112,4	113,2	108,8	108,8	108,3	108,0	107,9	108,2
Öffentliche Darlehen	D	112,2	112,6	114,5	110,2	110,3	109,8	109,5	109,5	109,6
Anleihen der öffentlichen Hand	D	113,2	113,3		-	-	-	-	-	-
8 1/2 % Hypothekendarlehen	D	112,7	112,4		-	-	-	-	-	-
Öffentliche Darlehen	D	113,0	114,5	119,9	113,0	113,4	112,9	112,5	112,5	112,9
Anleihen der öffentlichen Hand	D	113,2		-	-	-	-	-	-	-
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Bausparkassen<sup>4)</sup></b>										
<b>Geschäftsvorfälle</b>										
Neuabschlüsse	1 000	3 862	3 788	3 911	295	263	262	253	253	254
Bausparsumme	Mill. DM	157 078	153 417	167 433	12 832	11 555	11 107	10 954	11 073	11 049
Spargeldeingänge	Mill. DM	46 559	45 058	48 027	4 367	3 642	3 321	3 342	3 293	3 199
Wohnbauprämien	Mill. DM	382	647	829	66	81	103	88	75	77
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	30 202	31 764	33 406	2 559	2 205	2 364	2 337	2 278	2 274
<b>Bestände</b>										
Bauspareinlagen	Mill. DM	178 501	182 178	189 658	188 610	187 838	187 168	186 396	185 346	184 839
Aufgenommene Fremdmittel	Mill. DM	38 492	46 295	50 816	50 156	50 542	52 743	53 806	54 476	55 907
Baudarlehen	Mill. DM	175 076	180 209	180 038	180 521	180 808	181 541	182 682	183 528	183 822
aus: Zuteilung	Mill. DM	98 905	96 399	86 679	85 862	85 982	85 631	85 889	86 176	85 786
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	76 171	83 810	93 359	94 660	94 826	95 910	96 793	97 353	98 036

1) Quelle Deutsche Bundesbank außer Bausparkassen (siehe Fußnote 3). – 2) Nominalwert. – 3) Monatszahlen: Kursdurchschnitt aus allen Borsentagen; Jahreszahlen: ungewogenes Mittel der Monatszahlen. – 4) Quelle: Verband der privaten Bausparkassen e.V., Berlin, und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Berlin.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Geld und Kredit<sup>1)</sup></b>										
<b>Wertpapiere</b>										
Bruttoabsatz festverzinslicher Wertpapiere										
von Emittenten mit Sitz in Deutschland <sup>2)</sup> .....	X	X	+ 45,3	+ 13,5	+ 35,2	+ 35,5	+ 20,0	- 37,4	+ 53,4	- 22,9
Absatz inländischer Aktien <sup>3)</sup> .....	X	X	- 30,9	- 83,6	+ 72,9	+ 48,5	- 64,6	+ 28,6	+ 32,5	- 43,2
Bruttoabsatz von Euro-Auslandsanleihen										
unter inländischer Konsortialführung										
begeben <sup>2)</sup> .....	X	X	- 88,3	- 59,4	- 76,8	- 40,2	- 57,0	+ 169,9	- 5,5	- 60,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von										
Emittenten mit Sitz in Deutschland <sup>2)</sup> .....	X	X	+ 10,8	+ 10,0	+ 8,8	...	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,1	...
Umlauf von Aktien in Deutschland										
ansässiger Emittenten <sup>2)</sup> .....	X	X	+ 11,3	+ 11,3	+ 11,1	...	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	...
Umlauf von Euro-Auslandsanleihen unter										
inländischer Konsortialführung begeben <sup>2)</sup> ..	X	X	- 1,7	- 2,6	- 3,8	...	- 0,6	- 1,1	- 0,7	...
nachrichtlich. Umlaufrenditen festverzinslicher										
Wertpapiere inländischer Emittenten.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten fest-</b>										
<b>verzinslichen Wertpapiere<sup>3)</sup></b>										
6 % Hypothekendarlehen .....	+ 2,9	+ 0,8	- 5,3	- 4,2	- 3,6	- 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Öffentliche Pfandbriefe .....	+ 2,8	+ 0,8	- 5,2	- 4,1	- 3,6	- 2,0	- 0,3	- 0,2	-	+ 0,3
Anleihen der öffentlichen Hand .....	+ 6,5	+ 0,5	- 4,8	- 3,4	- 2,4	- 0,5	- 0,6	-	+ 0,1	+ 0,4
7 % Hypothekendarlehen .....	+ 3,0	+ 0,3	- 5,5	- 4,4	- 4,0	- 2,3	- 0,4	- 0,3	-	+ 0,3
Öffentliche Pfandbriefe .....	+ 2,3	+ 0,3	- 5,2	- 4,0	- 3,6	- 2,1	- 0,3	- 0,2	-	+ 0,3
Anleihen der öffentlichen Hand .....	+ 2,0	+ 1,3	- 5,8	- 4,2	- 3,7	- 2,3	-	-	-	-
8 % Hypothekendarlehen .....	+ 0,3	+ 0,7	- 3,6	- 3,3	- 5,1	- 3,4	- 0,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,3
Öffentliche Pfandbriefe .....	+ 0,4	+ 1,7	- 3,9	- 3,4	- 3,3	- 2,6	- 0,5	- 0,3	-	+ 0,1
Anleihen der öffentlichen Hand .....	+ 0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 1/2 % Hypothekendarlehen .....	- 0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Pfandbriefe .....	+ 1,3	+ 4,7	- 6,7	- 5,1	- 4,4	- 2,7	- 0,4	- 0,4	-	+ 0,4
Anleihen der öffentlichen Hand .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Bausparkassen<sup>4)</sup></b>										
<b>Geschäftsvorfälle</b>										
Neuabschlüsse .....	- 1,9	+ 3,2	- 15,7	- 19,8	- 18,4	- 13,0	- 0,4	- 3,5	- 0,1	+ 0,5
Bausparsumme .....	- 2,3	+ 9,1	- 11,7	- 19,3	- 18,2	- 12,8	- 3,9	- 1,4	+ 1,1	- 0,2
Spargeldengänge .....	- 3,2	+ 6,6	- 6,6	- 12,1	- 13,4	- 5,1	- 8,8	+ 0,6	- 1,4	- 2,9
Wohnbaupramien .....	+ 69,2	+ 28,1	- 6,0	- 1,4	+ 33,0	+ 9,4	+ 27,8	- 14,6	- 15,3	+ 2,9
Zins- und Tilgungseingänge .....	+ 5,2	+ 5,2	- 15,0	- 23,9	- 10,3	- 11,2	+ 7,2	- 1,1	- 2,5	- 0,2
<b>Bestände</b>										
Bauspareinlagen .....	+ 2,1	+ 4,1	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 0,6	- 0,3
Aufgenommene Fremdmittel .....	+ 20,3	+ 9,8	+ 20,3	+ 22,0	+ 21,3	+ 22,6	+ 4,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 2,6
Baudarlehen .....	+ 2,9	- 0,1	+ 2,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2
aus: Zuteilung .....	- 2,5	- 10,1	- 6,5	- 5,4	- 4,3	- 3,5	- 0,4	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5
Zwischenkreditgewährung .....	+ 10,0	+ 11,4	+ 11,3	+ 10,9	+ 10,6	+ 9,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7

1) Quelle: Deutsche Bundesbank außer Bausparkassen (siehe Fußnote 3). – 2) Nominalwert. – 3) Monatszahlen: Kursdurchschnitt aus allen Borsentagen, Jahreszahlen: ungewogenes Mittel der Monatszahlen. – 4) Quelle: Verband der privaten Bausparkassen e.V., Berlin, und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Berlin.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Außenhandel<sup>1)</sup></b>										
Einfuhr insgesamt .....	Mill. DM	772 149	828 200	-	79 123	94 616	85 117	86 882	87 688	-
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	74 872	77 630	-	5 875	6 445	6 151	5 933	6 012	-
Lebende Tiere .....	Mill. DM	648	711	-	50	66	64	56	92	-
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	Mill. DM	20 263	20 533	-	1 387	1 609	1 573	1 576	1 563	-
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	Mill. DM	41 825	43 899	-	3 393	3 727	3 598	3 333	3 317	-
Genussmittel .....	Mill. DM	12 137	12 487	-	1 045	1 043	916	968	1 040	-
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	647 257	710 582	-	64 853	77 884	70 063	71 836	72 530	-
Rohstoffe .....	Mill. DM	38 339	32 246	-	3 847	5 844	4 266	5 611	5 398	-
Halbwaren .....	Mill. DM	73 293	69 534	-	7 054	8 371	7 386	8 132	7 442	-
Fertigwaren .....	Mill. DM	535 626	608 803	-	53 952	63 670	58 411	58 092	59 690	-
Vorerzeugnisse .....	Mill. DM	88 746	98 150	-	8 106	9 118	8 819	8 595	8 938	-
Enderzeugnisse .....	Mill. DM	446 879	510 653	-	45 846	54 551	49 591	49 498	50 752	-
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
Ländergruppen (Ursprungslander) <sup>2)</sup>										
EU-Länder .....	Mill. DM	424 430	452 037	455 176	47 684	41 425	49 566	43 977	44 923	44 442
dar.: Länder der Eurozone .....	Mill. DM	337 439	361 921	363 430	37 757	33 133	39 152	35 105	35 864	35 258
EFTA-Länder .....	Mill. DM	46 324	46 843	48 051	4 958	4 365	4 864	4 323	5 120	4 389
NAFTA-Länder .....	Mill. DM	65 466	75 729	78 947	9 244	7 646	9 175	8 324	7 986	8 234
ASEAN-Länder .....	Mill. DM	22 336	23 282	23 185	2 598	2 230	2 611	2 436	2 483	2 837
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
Ausfuhr insgesamt <sup>1)</sup> .....	Mill. DM	888 616	955 170	-	88 508	102 003	96 893	97 228	92 216	-
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	43 960	47 327	-	3 742	4 080	4 608	4 107	4 014	-
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	821 023	893 571	-	80 055	92 779	86 956	88 127	83 784	-
Rohstoffe .....	Mill. DM	7 200	7 094	-	737	706	771	643	595	-
Halbwaren .....	Mill. DM	44 032	43 271	-	4 368	4 327	4 542	4 623	4 611	-
Fertigwaren .....	Mill. DM	769 791	843 207	-	74 950	87 746	81 643	82 862	78 578	-
Vorerzeugnisse .....	Mill. DM	131 291	134 470	-	11 875	13 678	13 649	13 352	12 813	-
Enderzeugnisse .....	Mill. DM	638 500	708 737	-	63 074	74 068	67 994	69 510	65 765	-
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
Ländergruppen (Bestimmungsländer) <sup>2)</sup>										
EU-Länder .....	Mill. DM	493 554	539 793	559 565	58 269	52 981	57 269	54 805	53 681	48 765
dar.: Länder der Eurozone .....	Mill. DM	375 758	413 055	429 889	45 004	40 884	44 134	42 399	41 818	36 837
EFTA-Länder .....	Mill. DM	48 368	52 355	53 303	5 427	4 386	5 078	4 943	5 045	4 999
NAFTA-Länder .....	Mill. DM	88 727	103 842	115 859	12 587	9 921	12 495	11 144	12 146	11 316
ASEAN-Länder .....	Mill. DM	23 770	17 411	16 242	1 670	1 470	1 697	1 789	1 821	1 883
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) .....	Mill. DM	+ 116 467	+ 126 970	+ 130 988	+ 10 817	+ 9 385	+ 7 387	+ 11 777	+ 10 346	+ 4 528
		1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>										
Einfuhr .....	1995 = 100	116,2	124,7	131,0	142,9	170,9	153,8	157,0	158,4	-
Ausfuhr .....	1995 = 100	118,6	127,4	133,1	141,7	163,3	155,1	155,7	147,6	-
<b>Index des Volumens</b>										
Einfuhr .....	1995 = 100	115,5	126,9	135,3	138,7	160,4	145,1	143,4	146,5	-
Ausfuhr .....	1995 = 100	120,7	130,5	138,7	143,1	164,5	157,4	155,7	144,2	-
<b>Index der Durchschnittswerte</b>										
Einfuhr .....	1995 = 100	100,7	98,3	96,8	103,1	106,5	106,0	109,4	108,1	-
Ausfuhr .....	1995 = 100	98,2	97,7	95,9	99,0	99,3	98,6	100,0	102,4	-
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>3)</sup></b> .....	1995 = 100	97,5	99,4	99,6	96,0	93,2	93,0	91,4	94,7	...

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat sowie einschl. Zuschätzung für Befreiungen – 2) Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang Fachserie 7, Reihe 1. – 3) Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

\*) Wegen der Durchführung der Jahreskorrektur ist der Nachweis für 1999 zur Zeit zum Teil nicht möglich

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Außenhandel<sup>1)</sup></b>										
Einfuhr insgesamt .....	+ 7,3	...	-	-	-	-	- 10,0	+ 2,1	+ 0,9	...
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	+ 3,7	...	-	-	-	-	- 4,6	- 3,5	+ 1,3	..
Lebende Tiere .....	+ 9,8	...	-	-	-	-	- 3,0	- 13,5	+ 66,3	...
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	+ 1,3	...	-	-	-	-	- 2,2	+ 0,2	- 0,8	...
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	+ 5,0	...	-	-	-	-	- 3,5	- 7,4	- 0,5	...
Genussmittel .....	+ 2,9	...	-	-	-	-	- 12,2	+ 5,7	+ 7,4	...
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 9,8	...	-	-	-	-	- 10,0	+ 2,5	+ 1,0	...
Rohstoffe .....	- 15,9	...	-	-	-	-	- 27,0	+ 31,5	- 3,8	...
Halbwaren .....	- 5,1	...	-	-	-	-	- 11,8	+ 10,1	- 8,5	..
Fertigwaren .....	+ 13,7	...	-	-	-	-	- 8,3	- 0,5	+ 2,8	..
Vorerzeugnisse .....	+ 10,6	...	-	-	-	-	- 3,3	- 2,5	+ 4,0	...
Enderzeugnisse .....	+ 14,3	...	-	-	-	-	- 9,1	- 0,2	+ 2,5	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Ländergruppen (Ursprungsländer)<sup>2)</sup></b>										
EU-Länder .....	+ 6,5	+ 0,7	+ 23,8	+ 9,8	+ 17,9	+ 19,6	+ 19,7	- 11,3	+ 2,2	- 1,1
dar.: Länder der Eurozone .....	+ 7,3	+ 0,4	+ 24,7	+ 9,4	+ 18,4	+ 18,3	+ 18,2	- 10,3	+ 2,2	- 1,7
EFTA-Länder .....	+ 1,1	+ 2,6	+ 36,5	+ 10,6	+ 32,0	+ 29,9	+ 11,4	- 11,1	+ 18,4	- 14,3
NAFTA-Länder .....	+ 15,7	+ 4,2	+ 42,2	+ 21,3	+ 24,7	+ 29,7	+ 20,0	- 9,3	- 4,1	+ 3,1
ASEAN-Länder .....	+ 4,2	- 0,4	+ 58,6	+ 31,0	+ 24,7	+ 46,2	+ 17,1	- 6,7	+ 1,9	+ 14,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Ausfuhr insgesamt<sup>1)</sup></b>	+ 7,5	...	-	-	-	-	- 5,0	+ 0,3	- 5,2	...
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft .....	+ 7,7	...	-	-	-	-	+ 13,0	- 10,9	- 2,3	...
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 8,8	...	-	-	-	-	- 6,3	+ 1,3	- 4,9	...
Rohstoffe .....	- 1,5	...	-	-	-	-	+ 9,2	- 16,6	- 7,4	...
Halbwaren .....	- 1,7	...	-	-	-	-	+ 5,0	+ 1,8	- 0,3	...
Fertigwaren .....	+ 9,5	...	-	-	-	-	- 7,0	+ 1,5	- 5,2	...
Vorerzeugnisse .....	+ 2,4	...	-	-	-	-	- 0,2	- 2,2	- 4,0	...
Enderzeugnisse .....	+ 11,0	...	-	-	-	-	- 8,2	+ 2,2	- 5,4	...
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Ländergruppen (Bestimmungsländer)<sup>2)</sup></b>										
EU-Länder .....	+ 9,4	+ 3,7	+ 26,9	+ 9,9	+ 16,0	+ 13,6	+ 8,1	- 4,3	- 2,1	- 9,2
dar.: Länder der Eurozone .....	+ 9,9	+ 4,1	+ 26,4	+ 8,5	+ 17,7	+ 14,0	+ 7,9	- 3,9	- 1,4	- 11,9
EFTA-Länder .....	+ 8,2	+ 1,8	+ 27,7	+ 4,8	+ 6,2	+ 32,9	+ 15,8	- 2,7	+ 2,1	- 0,9
NAFTA-Länder .....	+ 17,0	+ 11,6	+ 45,5	+ 12,7	+ 6,8	+ 27,6	+ 26,0	- 10,8	+ 9,0	- 6,8
ASEAN-Länder .....	- 26,8	- 6,7	+ 53,6	+ 29,6	+ 16,7	+ 52,4	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,7	+ 3,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) .....	+ 9,0	+ 3,2	+ 10,9	- 13,9	- 29,8	- 28,5	- 21,3	+ 59,4	- 12,1	- 56,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>										
Einfuhr .....	+ 7,3	+ 5,1	-	-	-	-	- 10,0	+ 2,1	+ 0,9	..
Ausfuhr .....	+ 7,4	+ 4,5	-	-	-	-	- 5,0	+ 0,4	- 5,2	...
<b>Index des Volumens</b>										
Einfuhr .....	+ 9,9	+ 6,6	-	-	-	-	- 9,5	- 1,2	+ 2,2	..
Ausfuhr .....	+ 8,1	+ 6,3	-	-	-	-	- 4,3	- 1,1	- 7,4	...
<b>Index der Durchschnittswerte</b>										
Einfuhr .....	- 2,4	- 1,5	-	-	-	-	- 0,5	+ 3,2	- 1,2	...
Ausfuhr .....	- 0,5	- 1,8	-	-	-	-	- 0,7	+ 1,4	+ 2,4	...
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>3)</sup></b>	+ 1,9	+ 0,2	-	-	-	-	- 0,2	- 1,7	+ 3,6	...

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschl. Zuschätzung für Befreiungen. – 2) Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang Fachserie 7, Reihe 1. – 3) Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

\*) Wegen der Durchführung der Jahreskorrektur ist der Nachweis für 1999 zur Zeit zum Teil nicht möglich.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Okt 99	Nov 99	Dez. 99	Jan 00	Feb. 00	März 00
<b>Unternehmen und Arbeits-</b> <b>stätten</b>										
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
Gewerbeanmeldungen .....	Anzahl	802 935	811 377	780 935	60 199	64 729	64 618	71 635	70 135	73 787
dar. Betriebsgrundungen <sup>1)</sup> .....	Anzahl	210 091	215 207	213 305	16 647	17 929	17 074	18 417	18 751	20 007
Gewerbeabmeldungen .....	Anzahl	681 864	696 214	706 763	50 011	56 345	71 543	69 893	60 298	60 549
dar. Betriebsaufgaben <sup>1)</sup> .....	Anzahl	141 129	147 352	146 148	10 599	11 949	14 246	14 512	13 356	13 168
Gewerbeummeldungen ..	Anzahl	178 395	184 818	185 330	14 598	15 789	15 174	16 230	16 605	17 479
		1996	1997	1998	Juli 98	Aug 98	Sep 98	Okt 98	Nov. 98	Dez. 98
<b>Insolvenzen insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	Anzahl	31 471	33 398	33 977	3 181	2 703	2 657	2 613	2 557	3 202
Unternehmen .....	Anzahl	25 530	27 474	27 828	2 621	2 202	2 189	2 164	2 051	2 615
nach Wirtschaftszweigen										
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	3 643	3 598	3 286	298	256	233	250	237	329
Baugewerbe .....	Anzahl	7 041	7 788	8 112	752	641	648	611	568	687
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	Anzahl	5 967	6 111	6 145	573	479	500	480	471	611
Gastgewerbe .....	Anzahl	1 476	1 679	1 819	185	154	138	169	152	177
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Anzahl	1 499	1 558	1 468	158	107	110	89	115	145
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen .....	Anzahl	4 353	4 878	5 031	482	414	409	380	366	493
Sonstige Wirtschaftszweige ..	Anzahl	1 551	1 862	1 967	173	151	151	185	142	173
Ubrige Gemeinschaftsdner <sup>3)</sup> .....	Anzahl	5 941	5 924	6 149	560	501	468	449	506	587
		1997	1998	1999	März 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00
<b>Nicht eingelöste Schecks</b> .....	Anzahl	1 477 667	1 270 287	1 041 970	92 635	82 628	94 519	84 232	96 119	89 472
Gesamtbetrag .....	Mill. DM	5 817	5 078	4 790	465	397	499	374	467	381
<b>Wechselproteste</b> .....	Anzahl	54 336	45 922	37 497	2 990	2 572	2 995	2 751	2 632	2 639
Wechselsumme .....	Mill. DM	931	834	614	47	43	41	49	92	53
		1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Handwerk</b>										
		30.09.98								
Beschäftigte .....	= 100	102,0	99,2	95,9	95,8	94,6	96,2	94,9	92,1	92,4
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) ..	1998 = 100	100,6	100,0	101,5	85,0	101,1	105,0	115,1	88,6	101,3

1) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt - 2) Die Berichterstattung ist zur Zeit unterbrochen, da neuere Angaben noch nicht von allen Bundesländern zur Verfügung stehen. - 3) Private Personen, Nachlass usw.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Dez. 99	Jan. 00	Feb. 00	März 00	Dez. 99	Jan. 00	Feb. 00	März 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Unternehmen und Arbeits- stätten</b>										
<b>Gewerbeanzeigen</b>										
Gewerbeanmeldungen .....	+ 1,1	- 3,8	- 1,9	- 1,5	+ 11,4	+ 1,7	- 0,2	+ 10,9	- 2,1	+ 5,2
dar. Betriebsgründungen <sup>1)</sup> .....	+ 2,4	- 0,9	+ 1,5	- 0,6	+ 6,1	- 0,5	- 4,8	+ 7,9	+ 1,8	+ 6,7
Gewerbeabmeldungen .....	+ 2,1	+ 1,5	- 7,3	- 6,0	+ 4,3	- 6,2	+ 27,0	- 2,3	- 13,7	+ 0,4
dar. Betriebsaufgaben <sup>1)</sup> .....	+ 4,4	- 0,8	- 7,1	- 4,5	+ 4,0	- 1,9	+ 19,2	+ 1,9	- 8,0	- 1,4
Gewerbeummeldungen .....	+ 3,6	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,3	+ 9,9	+ 0,3	- 3,9	+ 7,0	+ 2,3	+ 5,3
	1997 gegenüber Vorjahr	1998	Sep 98	Okt 98	Nov 98	Dez. 98	Sep 98	Okt 98	Nov 98	Dez. 98
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Insolvenzen insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	+ 6,1	+ 1,7	- 5,5	- 10,7	- 6,8	+ 14,8	- 1,7	- 1,7	- 2,1	+ 25,2
Unternehmen .....	+ 7,6	+ 1,3	- 6,6	- 9,8	- 10,6	+ 13,7	- 0,6	- 1,1	- 5,2	+ 27,5
nach Wirtschaftszweigen										
Verarbeitendes Gewerbe .....	- 1,2	- 8,7	- 22,6	- 11,7	- 22,3	+ 5,8	- 9,0	+ 7,3	- 5,2	+ 38,8
Baugewerbe .....	+ 10,6	+ 4,2	+ 2,4	- 9,9	- 9,6	+ 4,9	+ 1,1	- 5,7	- 7,0	+ 21,0
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,6	- 11,6	- 12,9	+ 27,0	+ 4,4	- 4,0	- 1,9	+ 29,7
Gastgewerbe .....	+ 13,8	+ 8,3	- 13,2	+ 3,0	+ 6,3	+ 29,2	- 10,4	+ 22,5	- 11,1	+ 16,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	+ 3,9	- 5,8	- 22,5	- 28,8	± 0,0	- 8,2	+ 2,8	- 19,1	+ 29,2	+ 26,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen .....	+ 12,1	+ 3,1	- 7,3	- 14,6	- 11,4	+ 30,1	- 1,2	- 7,1	- 3,7	+ 34,7
Sonstige Wirtschaftszweige .....	+ 20,1	+ 5,6	- 13,7	+ 14,9	- 4,7	- 3,4	± 0,0	+ 22,5	- 23,2	+ 21,8
Übrige Gemeinschaftsdner <sup>3)</sup> .....	- 0,3	+ 3,8	± 0,0	- 14,6	+ 12,4	+ 19,8	- 6,6	- 4,1	+ 12,7	+ 16,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mar 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Mar 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Nicht eingelöste Schecks</b> .....	- 14,0	- 18,0	+ 13,5	- 3,3	+ 2,9	+ 4,5	+ 14,4	- 10,9	+ 14,1	- 6,9
Gesamtbetrag .....	- 12,7	- 5,7	+ 45,1	- 10,3	- 7,9	- 2,1	+ 25,7	- 25,1	+ 24,9	- 18,4
<b>Wechselproteste</b> .....	- 15,5	- 18,3	- 18,5	- 4,4	- 25,3	- 4,5	+ 16,4	- 8,1	- 4,3	+ 0,3
Wechselsumme .....	- 10,4	- 26,4	- 19,6	+ 32,4	+ 73,6	- 3,6	- 4,7	+ 19,5	+ 87,8	- 42,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vi 99	4. Vi 99	1. Vi 00	2. Vi 00	3. Vi 99	4. Vi 99	1. Vi 00	2. Vi 00
			gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
<b>Handwerk</b>										
Beschäftigte .....	- 2,7	- 3,3	- 3,8	- 4,2	- 3,9	- 2,3	+ 1,7	- 1,4	- 3,0	+ 0,3
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) .....	- 0,6	+ 1,5	+ 3,0	+ 3,1	+ 4,2	+ 0,2	+ 3,9	+ 9,6	- 23,0	+ 14,3

1) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt - 2) Die Berichterstattung ist zur Zeit unterbrochen, da neuere Angaben noch nicht von allen Bundesländern zur Verfügung stehen - 3) Private Personen, Nachlässe usw.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>										
aller privaten Haushalte .....	1995 = 100	103,3	104,3	104,9	106,3	106,9	107,4	107,2	107,7	107,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	1995 = 100	102,0	103,0	101,7	101,8	101,8	101,4	100,8	100,5	100,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	1995 = 100	102,7	104,7	106,0	107,4	107,3	107,3	107,4	107,5	107,6
Bekleidung und Schuhe .....	1995 = 100	101,1	101,5	101,8	102,0	101,9	101,6	101,3	102,0	102,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	1995 = 100	105,1	106,0	107,4	110,1	110,4	110,8	111,2	112,6	112,8
Einrichtungsgegenstände u.a. für den Haushalt sowie deren Instandhaltung .....	1995 = 100	101,1	101,8	102,1	102,0	102,0	102,0	101,9	102,0	102,1
Gesundheitspflege .....	1995 = 100	108,7	114,4	110,6	110,8	110,9	111,0	111,1	111,2	111,3
Verkehr .....	1995 = 100	104,3	104,7	107,6	111,9	114,5	114,6	114,1	115,6	114,7
Nachrichtenübermittlung .....	1995 = 100	97,9	97,3	88,2	84,1	84,0	84,0	84,0	83,9	83,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	1995 = 100	102,5	103,1	103,4	102,8	104,2	106,4	105,8	104,8	103,2
Bildungswesen .....	1995 = 100	107,8	112,9	117,5	118,8	118,8	118,8	119,3	119,9	119,9
Beherbergungs- und Gaststattendienst- leistungen .....	1995 = 100	102,1	103,6	104,9	105,6	106,3	108,9	109,0	106,4	106,5
Andere Waren und Dienstleistungen .....	1995 = 100	102,3	102,8	104,5	106,5	106,6	106,6	106,9	107,0	107,3
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Index der Einzelhandelspreise</b> .....	1995 = 100	101,3	101,7	101,9	102,7	102,8	102,8	102,8	103,7	103,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	1995 = 100	101,5	102,3	101,6	101,4	101,5	101,3	101,1	101,1	101,2
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	1995 = 100	102,8	103,9	103,4	104,2	104,2	104,1	103,8	103,8	103,9
Apotheken, Facheinzelhandel mit medizi- nischen, orthopädischen und kosme- tischen Artikeln .....	1995 = 100	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,1	100,2	100,2	100,3
Sonstiger Facheinzelhandel .....	1995 = 100	100,7	101,1	101,4	101,4	101,3	101,3	101,1	101,6	101,7
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	1995 = 100	104,3	101,4	104,8	112,5	113,0	113,9	114,9	124,6	121,4
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	1995 = 100	100,8	102,1	102,9	103,5	103,7	104,3	104,4	104,6	104,3
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör .....	1995 = 100	100,5	101,0	101,6	101,6	101,6	101,7	101,7	101,8	101,8
Einzelhandel mit Krafttraktoren, Teilen und Zubehör .....	1995 = 100	100,8	101,5	102,1	103,3	103,3	103,4	103,4	103,6	105,3
Tankstellen .....	1995 = 100	103,2	102,1	104,7	109,5	112,2	112,3	111,8	114,6	113,3
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte</b> <sup>1)</sup> .....	1991 = 100	92,5	87,1	82,7	88,2	89,0	90,4	90,0	90,1	89,4
desgl. ohne Milch .....	1991 = 100	91,7	83,3	78,8	86,2	87,2	88,5	87,3	86,5	84,8
Pflanzliche Produkte .....	1991 = 100	84,2	82,9	79,5	82,1	81,7	83,2	81,3	79,0	77,9
darunter:										
Getreide und Hulsenerfrüchte .....	1991 = 100	69,3	64,9	64,3	72,9	73,3	71,7	66,7	64,7	65,0
Hackfrüchte .....	1991 = 100	85,0	100,5	101,7	86,2	86,0	98,3	99,7	92,9	89,1
Schnittblumen und Topfpflanzen .....	1991 = 100	104,4	108,8	107,8	109,0	109,2	104,4	103,5	102,1	103,2
Tierische Produkte .....	1991 = 100	96,7	89,2	84,2	91,4	92,7	94,0	94,4	95,8	95,1
darunter:										
Schlachtvieh .....	1991 = 100	96,0	81,4	76,7	84,1	86,9	89,1	89,5	90,3	88,9
Milch .....	1991 = 100	95,4	100,1	95,7	95,3	95,2	96,7	99,2	102,4	105,0
Eier .....	1991 = 100	100,0	90,3	81,9	107,6	98,5	95,3	96,1	99,4	100,6
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel</b> <sup>1)</sup> .....	1991 = 100	107,5	103,6	102,8	110,2	111,2	111,8	111,1	110,8	112,0
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion .....	1991 = 100	105,9	100,6	99,4	108,7	110,0	110,7	109,8	109,5	111,0
darunter:										
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel .....	1991 = 100	96,8	92,4	86,1	92,3	94,2	94,3	96,0	94,7	93,3
Futtermittel .....	1991 = 100	98,8	89,8	82,9	88,0	89,3	89,7	88,6	88,7	89,1
Brenn- und Treibstoffe .....	1991 = 100	110,6	101,9	110,6	140,9	143,1	148,6	147,6	148,0	168,2
Neubauten und neue Maschinen .....	1991 = 100	112,7	113,4	114,4	115,2	115,2	115,3	115,3	115,3	115,4
Neubau landwirtschaftlicher Betriebs- gebäude .....	1991 = 100	114,4	113,7	113,0	113,1	113,4	113,4	113,4	113,7	113,7
Neuanschaffung größerer Maschinen .....	1991 = 100	112,5	113,4	114,6	115,5	115,5	115,6	115,6	115,6	115,6
		1997	1998	1999	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Erzeugerpreise forstwirtschaft- licher Produkte aus den Staatsforsten</b> <sup>1)</sup> .....	1995 = 100	95,1	102,0	105,4	89,4	87,0	85,8	85,3	83,9	84,2
Stammholz .....	1995 = 100	96,9	103,8	107,2	88,7	85,9	84,8	84,3	82,8	83,4
Industrieholz .....	1995 = 100	82,9	90,2	93,6	94,4	94,5	93,2	92,1	91,4	89,2

1) Ohne Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>										
aller privaten Haushalte .....	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 0,2
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	+ 1,0	- 1,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,3	-
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,2	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Bekleidung und Schuhe .....	+ 0,4	+ 0,3	-	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 0,7	+ 0,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,8	+ 3,1	+ 4,3	+ 4,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2
Einrichtungsgegenstände u.ä. für den Haushalt sowie deren Instandhaltung .....	+ 0,7	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Gesundheitspflege .....	+ 5,2	- 3,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Verkehr .....	+ 0,4	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,5	+ 5,8	+ 4,5	+ 0,1	- 0,4	+ 1,3	- 0,8
Nachrichtenübermittlung .....	- 0,6	- 9,4	- 4,1	- 4,0	- 4,1	- 4,0	-	-	- 0,1	-
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,2	+ 2,1	- 0,6	- 0,9	- 1,5
Bildungswesen .....	+ 4,7	+ 4,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	-	+ 0,4	+ 0,5	-
Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen .....	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 0,1	- 2,4	+ 0,1
Andere Waren und Dienstleistungen .....	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,4	-	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Index der Einzelhandelspreise</b> .....	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,6	-	-	+ 0,9	- 0,2
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..	+ 0,8	- 0,7	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	-	+ 0,1
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getranken, Tabakwaren .....	+ 1,1	- 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,8	- 0,1	- 0,3	-	+ 0,1
Apotheken, Facheinzelhandel mit medizi- nischen, orthopädischen und kosme- tischen Artikeln .....	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1
Sonstiger Facheinzelhandel .....	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	- 2,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 8,7	+ 16,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 8,4	- 2,6
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	- 0,3
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör .....	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 0,1	-	+ 0,1	-
Einzelhandel mit Kraftträdern, Teilen und Zubehör .....	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,6	+ 3,0	+ 0,1	-	+ 0,2	+ 1,6
Tankstellen .....	- 1,1	+ 2,5	+ 6,9	+ 5,5	+ 7,5	+ 5,7	+ 0,1	- 0,4	+ 2,5	- 1,1
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte<sup>1)</sup></b> .....	- 5,8	- 5,1	+ 5,9	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,7	+ 1,6	- 0,4	+ 0,1	- 0,8
desgl. ohne Milch .....	- 9,2	- 5,4	+ 6,0	+ 6,3	+ 6,5	+ 5,9	+ 1,5	- 1,4	- 0,9	- 2,0
Pflanzliche Produkte .....	- 1,5	- 4,1	- 3,8	- 1,7	- 2,0	- 1,9	+ 1,8	- 2,3	- 2,8	- 1,4
darunter:										
Getreide und Hulsenfrüchte ..	- 6,3	- 0,9	+ 3,9	+ 0,3	+ 3,0	+ 3,3	- 2,2	- 7,0	- 3,0	+ 0,5
Hackfrüchte .....	+ 18,2	+ 1,2	- 12,9	- 6,7	- 8,4	- 8,5	+ 14,3	+ 1,4	- 6,8	- 4,1
Schnittblumen und Topfpflanzen ..	+ 4,2	- 0,9	- 1,4	+ 0,9	- 1,4	- 1,1	- 4,4	- 0,9	- 1,4	+ 1,1
Tierische Produkte .....	- 7,8	- 5,6	+ 10,7	+ 10,8	+ 11,7	+ 10,6	+ 1,4	+ 0,4	+ 1,5	- 0,7
darunter:										
Schlachtvieh ..	- 15,2	- 5,8	+ 10,5	+ 10,4	+ 10,9	+ 10,4	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,9	- 1,6
Milch .....	+ 4,9	- 4,4	+ 5,1	+ 7,9	+ 9,5	+ 9,1	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,5
Eier .....	- 9,7	- 9,3	+ 32,7	+ 34,2	+ 34,7	+ 24,4	- 3,2	+ 0,8	+ 3,4	+ 1,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel<sup>1)</sup></b> .....	- 3,6	- 0,8	+ 8,6	+ 7,7	+ 6,8	+ 8,3	+ 0,5	- 0,6	- 0,3	+ 1,1
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion .....	- 5,0	- 1,2	+ 11,3	+ 10,0	+ 9,0	+ 10,9	+ 0,6	- 0,8	- 0,3	+ 1,4
darunter:										
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel ....	- 4,5	- 6,8	+ 10,6	+ 11,8	+ 11,2	+ 10,4	+ 0,1	+ 1,8	- 1,4	- 1,5
Futtermittel .....	- 9,1	- 7,7	+ 6,9	+ 7,4	+ 9,1	+ 10,1	+ 0,4	- 1,2	+ 0,1	+ 0,5
Brenn- und Treibstoffe .....	- 7,9	+ 8,5	+ 36,8	+ 30,5	+ 28,1	+ 42,2	+ 3,8	- 0,7	+ 0,3	+ 13,6
Neubauten und neue Maschinen ..	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	-	-	+ 0,1
Neubau landwirtschaftlicher Betriebs- gebäude ..	- 0,6	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	-	-	+ 0,3	-
Neuanschaffung größerer Maschinen .....	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	-	-	-
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Index der Erzeugerpreise forstwirtschaft- licher Produkte aus den Staatsforsten<sup>1)</sup></b> .....	+ 7,3	+ 3,3	- 17,5	- 17,0	- 18,8	- 17,4	- 1,4	- 0,6	- 1,6	+ 0,4
Stammholz .....	+ 7,1	+ 3,3	- 19,8	- 19,3	- 20,9	- 19,3	- 1,3	- 0,6	- 1,8	+ 0,7
Industrieholz .....	+ 8,8	+ 3,8	+ 1,3	- 0,3	- 2,2	- 2,6	- 1,4	- 1,2	- 0,8	- 2,4

1) Ohne Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher</b>										
<b>Produkte (Inlandsabsatz) <sup>1)</sup></b>	1995 = 100	99,9	99,5	98,5	101,0	101,3	102,0	102,3	103,2	103,7
ohne Mineralerzeugnisse	1995 = 100	99,6	99,5	98,0	99,5	99,7	100,3	100,6	100,9	101,4
ohne Energie und Wasser	1995 = 100	100,2	100,0	99,6	102,4	102,8	103,1	103,3	104,3	104,4
ohne Energie	1995 = 100	100,3	100,1	99,8	102,5	102,9	103,3	103,5	104,5	104,5
darunter										
Erzeugnisse der										
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	98,1	96,6	94,9	99,2	99,8	100,9	101,4	103,0	104,0
Energieproduzenten	1995 = 100	97,8	94,4	92,5	98,6	100,1	102,5	103,5	107,0	109,5
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energieproduzenten)	1995 = 100	98,2	97,9	96,4	99,5	99,6	100,0	100,2	100,7	100,8
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	101,8	102,7	103,0	103,3	103,4	103,5	103,4	103,5	103,2
Konsumgüterproduzenten	1995 = 100	101,9	102,4	101,6	102,1	102,3	102,6	102,7	102,9	102,9
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	101,4	101,7	102,2	103,1	103,2	103,5	103,5	103,5	103,9
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	102,0	102,5	101,5	102,0	102,1	102,4	102,6	102,8	102,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden	1995 = 100	78,3	75,8	73,6	79,7	80,8	82,3	82,9	83,7	88,0
Kohle	1995 = 100	63,2	61,1	58,5	60,7	62,3	61,1	61,8	62,9	66,3
Erdöl und Erdgas	1995 = 100	125,6	118,5	114,3	158,7	160,1	183,1	183,1	185,3	206,1
Steine und Erden, sonstige Bergbau- erzeugnisse	1995 = 100	99,4	97,7	97,3	98,9	98,6	98,9	99,4	99,0	99,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	100,8	100,6	100,3	103,0	103,4	103,7	103,9	104,9	104,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1995 = 100	103,0	102,6	99,8	100,1	100,4	100,8	101,2	101,6	101,9
Tabakerzeugnisse	1995 = 100	103,0	104,6	106,1	107,4	107,4	107,4	107,3	107,5	107,4
Textilien	1995 = 100	100,2	100,2	99,2	99,7	99,7	99,6	99,8	100,1	100,1
Bekleidung	1995 = 100	100,7	101,5	101,8	101,9	101,8	101,9	101,9	102,0	101,9
Leder und Lederwaren	1995 = 100	102,4	102,7	102,5	103,2	103,2	103,1	103,2	103,7	104,5
Holz und Holzwaren (ohne Möbel)	1995 = 100	97,8	98,8	97,6	98,0	98,0	97,9	97,8	98,0	98,1
Papier	1995 = 100	91,9	93,3	92,2	98,9	100,0	100,9	101,6	102,4	102,9
darunter										
Papier, Karton und Pappe	1995 = 100	87,0	89,3	86,8	95,7	97,2	98,6	99,3	100,1	101,1
Papier-, Karton- und Pappwaren	1995 = 100	95,1	96,0	95,6	100,6	101,4	101,9	102,7	103,3	103,5
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte										
Ton-, Bild- und Datenträger	1995 = 100	102,0	102,0	101,9	102,8	102,9	103,0	103,1	103,1	102,1
Kokereierzeugnisse, Mineralerzeugnisse	1995 = 100	110,4	100,3	111,0	137,4	143,7	145,3	146,3	162,9	161,0
dar. Mineralerzeugnisse	1995 = 100	110,5	100,3	111,4	138,7	145,2	146,9	147,9	165,0	163,1
Chemische Erzeugnisse	1995 = 100	97,6	97,0	95,5	100,0	99,9	100,7	100,7	101,3	101,6
Gummi- und Kunststoffwaren	1995 = 100	98,7	98,5	98,0	99,7	99,9	100,2	100,3	100,3	100,4
Gummiwaren	1995 = 100	99,1	99,4	99,2	99,4	99,1	99,2	99,2	99,2	99,4
Kunststoffwaren	1995 = 100	98,6	98,2	97,7	99,8	100,0	100,4	100,6	100,6	100,7
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und										
Erden	1995 = 100	98,9	98,2	97,9	98,0	98,0	97,8	97,7	98,0	97,7
Glas und Glaswaren	1995 = 100	94,8	94,1	93,4	92,9	93,3	93,3	93,5	93,9	94,7
Keramik (ohne Ziegel und Baukeramik)	1995 = 100	102,2	102,6	103,6	104,4	104,4	104,9	104,6	104,6	104,4
Eisen- und Stahlerzeugnisse, NE-Metalle										
und -erzeugnisse	1995 = 100	96,6	98,0	93,1	101,7	101,6	102,8	103,6	105,0	105,3
Roheisen und Stahl	1995 = 100	91,3	95,1	85,6	96,8	97,9	99,2	99,6	99,5	100,4
NE-Metalle und Halbzeug daraus	1995 = 100	100,5	97,6	94,9	108,9	107,0	108,6	110,6	115,4	114,7
Erzeugnisse der Gießereien	1995 = 100	102,3	103,4	102,2	103,4	103,5	103,9	104,1	104,4	104,6
Metallierzeugnisse	1995 = 100	101,1	101,8	102,2	103,1	103,2	103,0	103,1	103,2	102,5
Maschinen	1995 = 100	102,6	103,3	104,1	104,9	105,0	105,1	105,1	105,2	105,3
Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1995 = 100	92,5	87,8	81,5	79,6	80,1	78,5	77,0	77,1	76,7
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	1995 = 100	99,7	99,7	99,6	101,0	101,3	101,4	101,4	101,2	100,6
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	1995 = 100	98,5	97,7	94,5	90,3	90,1	90,3	90,3	90,5	90,5
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische und optische Erzeugnisse;										
Uhren	1995 = 100	103,0	103,8	104,7	105,5	105,7	106,1	106,2	106,2	106,4
Kraftwagen und Kraftwagenteile	1995 = 100	101,6	102,6	103,3	103,7	103,7	103,9	104,0	104,0	104,1
Sonstige Fahrzeuge	1995 = 100	100,5	100,9	101,3	101,8	101,8	102,0	102,0	102,0	102,2
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	1995 = 100	102,7	104,0	105,4	107,2	107,4	107,6	107,7	107,7	108,4
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	1995 = 100	98,4	97,0	92,3	92,8	93,0	95,4	96,5	96,6	99,7
Energie	1995 = 100	97,7	95,9	90,7	91,2	91,4	94,0	95,1	95,3	98,6
Elektrischer Strom	1995 = 100	90,4	89,9	85,8	72,7	72,7	73,0	73,0	73,3	74,1
Erdgas	1995 = 100	114,4	109,4	101,3	133,8	134,2	142,8	146,3	146,4	155,9
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	1995 = 100	100,0	100,6	97,8	99,7	99,9	100,9	101,5	102,0	103,8
Wasser	1995 = 100	109,5	112,4	113,8	115,0	115,2	115,2	115,2	115,1	115,2

1) Ohne Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00	Aug 00	Sep 00	Okt. 00	Juli 00	Aug. 00	Sep 00	Okt. 00
gegenüber Vorjahresmonat gegenüber Vormonat										
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz) <sup>1)</sup>	- 0,4	- 1,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5
ohne Mineralerzeugnisse	- 0,1	- 1,5	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
ohne Energie und Wasser	- 0,2	- 0,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,1
ohne Energie	- 0,2	- 0,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	-
darunter										
Erzeugnisse der										
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,5	- 1,8	+ 6,0	+ 6,3	+ 7,7	+ 8,4	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,0
Energieproduzenten	- 3,5	- 2,0	+ 9,6	+ 10,2	+ 14,0	+ 16,5	+ 2,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 2,3
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energieproduzenten)	- 0,3	- 1,5	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1
Investitionsgüterproduzenten	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,3
Konsumgüterproduzenten	+ 0,5	- 0,8	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	-
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,3	-	-	+ 0,4
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,5	- 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und										
Erden	- 3,2	- 2,9	+ 11,4	+ 12,3	+ 13,3	+ 18,0	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,0	+ 5,1
Kohle	- 3,3	- 4,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 7,2	+ 13,5	- 1,9	+ 1,1	+ 1,8	+ 5,4
Erdöl und Erdgas	- 5,7	- 3,5	+ 60,2	+ 58,0	+ 58,5	+ 64,9	+ 14,4	-	+ 1,2	+ 11,2
Steine und Erden, sonstige Bergbau- erzeugnisse	- 1,7	- 0,4	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	- 0,2	- 0,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,0	- 0,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	- 0,4	- 2,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Tabakerzeugnisse	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,1	-	- 0,1	+ 0,2	- 0,1
Textilien	-	- 1,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	-
Bekleidung	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1	- 0,1
Leder und Lederwaren	+ 0,3	- 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,3	+ 2,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8
Holz und Holzwaren (ohne Möbel)	+ 1,0	- 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Papier	+ 1,5	- 1,2	+ 10,4	+ 10,8	+ 10,5	+ 10,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,5
darunter										
Papier, Karton und Pappe	+ 2,6	- 2,8	+ 15,2	+ 15,6	+ 14,4	+ 14,9	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,0
Papier-, Karton- und Pappwaren	+ 0,9	- 0,4	+ 7,3	+ 7,7	+ 7,6	+ 7,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,2
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte										
Ton-, Bild- und Datenträger	-	- 0,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	- 1,0
Kokereierzeugnisse, Mineralerzeugnisse	- 9,1	+ 10,7	+ 28,6	+ 25,6	+ 35,0	+ 32,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 11,3	- 1,2
dar.. Mineralerzeugnisse	- 9,2	+ 11,1	+ 29,3	+ 26,1	+ 35,9	+ 33,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 11,6	- 1,2
Chemische Erzeugnisse	- 0,6	- 1,5	+ 5,7	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,2	+ 0,8	-	+ 0,6	+ 0,3
Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,2	- 0,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,1
Gummiwaren	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1	-	-	+ 0,2
Kunststoffwaren	- 0,4	- 0,5	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,2	-	+ 0,1
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und										
Erden	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,2	-	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,3
Glas und Glaswaren	- 0,7	- 0,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,0	-	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9
Keramik (ohne Ziegel und Baukeramik)	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	-	- 0,2
Eisen- und Stahlerzeugnisse, NE-Metalle										
und -erzeugnisse	+ 1,4	- 5,0	+ 10,7	+ 11,3	+ 11,5	+ 11,2	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,3
Roheisen und Stahl	+ 4,2	- 10,0	+ 17,0	+ 16,8	+ 15,2	+ 14,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9
NE-Metalle und Halbzeug daraus	- 2,9	- 2,8	+ 13,5	+ 15,3	+ 17,2	+ 16,4	+ 1,5	+ 1,8	+ 4,3	- 0,6
Erzeugnisse der Gießereien	+ 1,1	- 1,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Metallerzeugnisse	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,7
Maschinen	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,1	+ 0,1
Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen										
	- 5,1	- 7,2	- 2,5	- 3,5	- 3,0	- 3,6	- 2,0	- 1,9	+ 0,1	- 0,5
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.a.										
	-	- 0,1	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,1	-	- 0,2	- 0,6
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente										
	- 0,8	- 3,3	- 4,5	- 4,3	- 3,4	- 3,2	+ 0,2	-	+ 0,2	-
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische und optische Erzeugnisse;										
Uhren	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,1	-	+ 0,2
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,1
Sonstige Fahrzeuge	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,2	-	-	+ 0,2
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse										
	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,6
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	- 1,4	- 4,8	+ 2,6	+ 4,1	+ 5,5	+ 9,0	+ 2,6	+ 1,2	+ 0,1	+ 3,2
Energie	- 1,8	- 5,4	+ 2,7	+ 4,3	+ 5,9	+ 9,7	+ 2,8	+ 1,2	+ 0,2	+ 3,5
Elektrischer Strom	- 0,6	- 4,6	- 16,4	- 15,9	- 13,7	- 10,4	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 1,1
Erdgas	- 4,4	- 7,4	+ 41,9	+ 45,1	+ 45,1	+ 47,5	+ 6,4	+ 2,5	+ 0,1	+ 6,5
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	+ 0,6	- 2,8	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 6,4	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,8
Wasser	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,1	-	-	- 0,1	+ 0,1

1) Ohne Umsatzsteuer

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
<b>Preise</b>										
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>										
<b>Neubau</b>										
Wohngebäude .....	1995 = 100	99,1	98,7	98,4	98,3	98,4	98,4	98,5	98,7	98,7
Einfamiliengebäude .....	1995 = 100	99,1	98,8	98,4	98,3	98,4	98,5	98,5	98,7	98,7
Mehrfamiliengebäude .....	1995 = 100	99,0	98,6	98,3	98,2	98,3	98,3	98,4	98,6	98,6
Gemischtgenutzte Gebäude .....	1995 = 100	99,1	98,8	98,5	98,4	98,5	98,6	98,7	98,9	98,9
		1997	1998	1999	2. Hj 97	1. Hj 98	2. Hj 98	1. Hj 99	2. Hj 99	1. Hj 00
<b>Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart</b>										
mit Unterkellerung .....	1995 = 100	101,2	102,0	102,5	101,3	102,0	101,9	102,2	102,7	102,6
ohne Unterkellerung .....	1995 = 100	101,3	103,1	103,2	101,6	103,0	103,2	103,1	103,3	103,5
		1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
Bürogebäude .....	1995 = 100	99,6	99,6	99,4	99,3	99,4	99,6	99,8	100,1	100,2
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	1995 = 100	99,8	99,9	99,6	99,4	99,6	99,8	100,0	100,2	100,3
Straßenbau .....	1995 = 100	96,6	95,7	95,5	95,2	95,5	96,0	96,8	97,4	98,1
Brücken im Straßenbau .....	1995 = 100	98,0	97,4	96,6	96,4	96,7	96,8	96,9	97,1	97,1
Ortskanäle .....	1995 = 100	96,6	95,6	95,2	95,0	95,2	95,3	95,3	95,3	95,3
Kläranlagen .....	1995 = 100	99,3	99,3	99,3	99,2	99,4	99,4	99,7	100,0	100,1
<b>Instandhaltung von Wohngebäuden</b>										
<b>Mehrfamiliengebäude</b>										
mit Schönheitsreparaturen .....	1995 = 100	101,7	102,6	102,6	102,5	102,7	102,7	102,8	103,1	103,4
ohne Schönheitsreparaturen .....	1995 = 100	101,7	102,6	102,7	102,6	102,8	102,8	102,9	103,2	103,4
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung ..	1995 = 100	101,8	102,5	102,4	102,3	102,6	102,4	102,3	102,8	103,0
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup></b> .....	1995 = 100	101,5	99,5	98,6	103,3	103,7	103,7	104,1	106,0	106,2
<b>darunter Großhandel mit:</b>										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	1995 = 100	107,4	98,2	92,6	100,5	98,9	97,5	96,9	97,3	98,2
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	1995 = 100	103,8	102,2	100,5	102,7	102,2	102,0	102,0	102,2	102,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	1995 = 100	99,8	99,6	99,3	100,2	100,3	100,5	100,7	100,8	101,1
Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriale und Reststoffen .....	1995 = 100	101,8	99,3	99,8	110,6	112,1	112,5	113,5	119,1	118,9
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	1995 = 100	95,1	92,3	89,8	88,9	89,1	89,2	89,1	89,1	89,2
Sonstiger Großhandel .....	1995 = 100	102,5	101,1	100,2	103,4	103,6	103,5	103,8	105,0	105,3

1) Ohne Umsatzsteuer.

### Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
			gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
<b>Preise</b>										
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>										
<b>Neubau</b>										
Wohngebäude .....	- 0,4	- 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	-	+ 0,1	+ 0,2	-
Einfamiliengebäude .....	- 0,3	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,2	-
Mehrfamiliengebäude .....	- 0,4	- 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	-	+ 0,1	+ 0,2	-
Gemischtgenutzte Gebäude .....	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	-
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	2. Hj 98	1. Hj 99	2. Hj 99	1. Hj 00	2. Hj 98	1. Hj 99	2. Hj 99	1. Hj 00
			gegenüber Vorjahreshalbjahr				gegenüber Vorhalbjahr			
Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart										
mit Unterkellerung .....	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1
ohne Unterkellerung .....	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 00
			gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
Bürogebäude .....	-	- 0,2	-	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Straßenbau .....	- 0,9	- 0,2	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
Brücken im Straßenbau .....	- 0,6	- 0,8	- 0,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	-
Ortskanäle .....	- 1,0	- 0,4	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	-	-	-
Kläranlagen .....	-	-	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Instandhaltung von Wohngebäuden										
Mehrfamiliengebäude										
mit Schönheitsreparaturen .....	+ 0,9	-	-	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
ohne Schönheitsreparaturen .....	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup></b> .....	- 2,0	- 0,9	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,2	+ 7,4	-	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,2
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	- 8,6	- 5,7	+ 7,0	+ 6,6	+ 7,8	+ 9,7	- 1,4	- 0,6	+ 0,4	+ 0,9
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	- 1,5	- 1,7	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,4	- 0,2	-	+ 0,2	+ 0,5
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	- 0,2	- 0,3	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen .....	- 2,5	+ 0,5	+ 12,4	+ 12,3	+ 16,7	+ 16,3	+ 0,4	+ 0,9	+ 4,9	- 0,2
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	- 2,9	- 2,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	-	+ 0,1
Sonstiger Großhandel .....	- 1,4	- 0,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 5,0	+ 5,3	- 0,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,3

1) Ohne Umsatzsteuer.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Index der Frachtraten der Linienfahrt, einkommend und ausgehend</b>										
Gesamtindex .....	1995 = 100	98,9	89,5	86,3	119,4	115,6	114,4	121,7	126,5	130,3
Einkommende Linienfahrt .....	1995 = 100	95,4	89,0	94,8	113,5	110,2	111,2	121,7	125,2	127,6
Ausgehende Linienfahrt .....	1995 = 100	102,3	89,8	78,3	125,0	120,6	117,5	121,8	127,8	132,8
Europa .....	1995 = 100	99,8	94,9	91,4	94,7	95,4	96,1	96,8	97,8	97,8
Afrika .....	1995 = 100	97,9	96,2	94,3	131,3	127,0	135,4	139,1	144,3	149,7
Amerika .....	1995 = 100	106,3	102,3	98,0	135,6	130,3	123,8	129,4	136,9	140,8
Asien/Australien .....	1995 = 100	92,9	76,5	74,2	111,6	107,7	108,9	120,1	123,8	128,0
<b>Index der Charraten der Tramp-Trockenfahrt, Zeitcharter</b>										
Gesamtindex .....	1995 = 100	81,5	59,8	65,6	108,3	106,4	108,2	113,1	122,2	120,9
10 001 - 30 000 tons dead weight [Tragfähigkeit eines Schiffes (tdw)] .....	1995 = 100	92,0	76,1	77,2	104,3	106,1	105,2	113,5	131,7	122,6
30 001 - 40 000 tdw .....	1995 = 100	80,1	65,6	72,2	105,3	99,9	102,6	111,7	120,2	123,9
40 001 - 60 000 tdw .....	1995 = 100	85,5	66,4	73,2	109,6	111,1	106,9	110,2	121,5	108,0
60 001 - 70 000 tdw .....	1995 = 100	77,6	54,2	61,1	102,0	101,3	104,8	105,1	114,1	115,1
70 001 - 80 000 tdw .....	1995 = 100	80,7	56,4	64,1	109,6	107,6	107,4	111,0	121,9	121,5
80 001 tdw und mehr .....	1995 = 100	84,5	57,3	59,5	130,4	122,2	127,9	143,2	142,4	145,8
<b>Durchschnittliche Worldscale-Messzahlen der Tramp-Tankerfahrt, Reisecharter</b>										
Insgesamt .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	147,0	150,4	191,8	193,0	181,7	226,8
Rohes Erdöl zusammen .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	142,2	145,8	188,2	188,5	175,6	224,4
bis unter 80 000 tdw .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	186,0	193,6	249,7	238,5	230,1	268,1
80 000 bis unter 160 000 tdw .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	154,8	169,5	219,0	220,8	187,4	243,3
160 000 tdw und mehr .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	110,6	99,0	127,8	130,3	141,1	185,2
Mineralölprodukte .....	WS=100 <sup>1)</sup>	-	-	-	223,5	223,0	249,4	264,9	278,3	264,9
<b>Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen ....</b>										
1995 = 100		104,6	109,2	108,9	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7
<b>Verbraucherpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen .....</b>										
1995 = 100		97,5	96,2	85,2	80,6	80,5	80,4	80,4	80,3	80,3
<b>Telefondienstleistungen im Festnetz</b>										
Insgesamt .....	1995 = 100	100,9	100,2	89,3	84,8	84,8	84,7	84,7	84,7	84,7
Anschluss- und Grundgebühr .....	1995 = 100	109,6	110,3	110,5	110,5	110,5	110,5	110,5	110,5	110,5
Festnetzverbindungen .....	1995 = 100	96,6	95,1	78,7	71,9	71,9	71,9	71,8	71,8	71,8
darunter:										
Ortsgespräche .....	1995 = 100	115,9	116,5	123,7	124,4	124,4	124,4	124,4	124,4	124,4
Ferngespräche .....	1995 = 100	85,8	86,7	51,0	45,5	45,5	45,5	45,4	45,4	45,4
Auslandsgespräche .....	1995 = 100	89,8	79,9	67,5	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9
Mobilefondienstleistungen insgesamt .....	1995 = 100	66,9	61,0	48,5	42,4	41,9	41,9	41,9	40,9	40,2
Kaumtelefonierer <sup>2)</sup> .....	1995 = 100	46,4	42,1	37,7	32,7	32,2	32,2	32,2	29,4	28,3
Wenigtelefonierer <sup>3)</sup> .....	1995 = 100	62,6	58,1	46,6	41,0	40,7	40,7	40,7	39,7	38,7
Durchschnittstelefonierer <sup>4)</sup> .....	1995 = 100	83,8	75,0	56,8	49,4	48,7	48,6	48,6	48,6	48,6

1) WS = WORLDSCALE. – 2) Der Kaumtelefonierer nutzt sein Handy vorwiegend, um angerufen zu werden – 3) Der Wenigtelefonierer führt nur wenige Gespräche und fasst sich dabei kurz – 4) Der Durchschnittstelefonierer telefoniert häufiger und teilweise länger.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug 00	Sep. 00	Okt 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Index der Frachtraten der Linienfahrt, einkommend und ausgehend</b>										
Gesamtindex .....	- 9,5	- 3,6	+ 33,2	+ 39,4	+ 39,9	+ 41,8	- 1,0	+ 6,4	+ 3,9	+ 3,0
Einkommende Linienfahrt ... ..	- 6,7	+ 6,5	+ 18,3	+ 24,4	+ 26,5	+ 29,1	+ 0,9	+ 9,4	+ 2,9	+ 1,9
Ausgehende Linienfahrt . . . . .	- 12,2	- 12,8	+ 50,1	+ 57,4	+ 55,3	+ 55,3	- 2,6	+ 3,7	+ 4,9	+ 3,9
Europa .. . . . .	- 4,9	- 3,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,1	+ 0,7	-	+ 0,7	+ 1,0
Afrika .. . . . .	- 1,7	- 2,0	+ 39,9	+ 45,8	+ 45,0	+ 49,3	+ 6,6	+ 2,7	+ 3,7	+ 3,7
Amerika . . . . .	- 3,8	- 4,2	+ 28,2	+ 36,1	+ 34,5	+ 34,5	- 5,0	+ 4,5	+ 5,8	+ 2,8
Asien/Australien . . . . .	- 17,7	- 3,0	+ 46,8	+ 52,4	+ 55,3	+ 59,4	+ 1,1	+ 10,3	+ 3,1	+ 3,4
<b>Index der Charrterraten der Tramp- Trockenfahrt, Zeitcharter</b>										
Gesamtindex .. . . . .	- 9,5	- 3,6	+ 71,7	+ 72,1	+ 74,8	+ 53,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 8,0	- 1,1
10 001 - 30 000 tons dead weight [Tragfähigkeit eines Schiffes (tdw)] .....	- 6,7	+ 6,5	+ 36,8	+ 41,2	+ 50,0	+ 53,4	- 0,8	+ 7,9	+ 16,0	- 6,9
30 001 - 40 000 tdw .. . . . .	- 12,2	- 12,8	+ 43,9	+ 45,4	+ 55,5	+ 53,0	+ 2,7	+ 8,9	+ 7,6	+ 3,1
40 001 - 60 000 tdw .. . . . .	- 4,9	- 3,7	+ 47,9	+ 65,0	+ 56,6	+ 19,9	- 3,8	+ 3,1	+ 10,3	- 11,1
60 001 - 70 000 tdw .. . . . .	- 1,7	- 2,0	+ 72,9	+ 73,7	+ 79,7	+ 57,2	+ 3,5	+ 0,3	+ 8,6	+ 0,9
70 001 - 80 000 tdw .. . . . .	- 3,8	- 4,2	+ 71,8	+ 71,8	+ 87,3	+ 58,4	- 0,2	+ 3,4	+ 9,8	- 0,3
80 001 tdw und mehr .. . . . .	- 17,7	- 3,0	+ 180,5	+ 133,2	+ 109,7	+ 70,3	+ 4,7	+ 12,0	- 0,6	+ 2,4
<b>Durchschnittliche Worldscale- Messzahlen der Tramp-Tankerfahrt, Reisecharter</b>										
Insgesamt .....	-	-	+ 113,3	+ 145,5	+ 118,9	+ 164,6	+ 27,5	+ 0,6	- 5,9	+ 24,8
Rohes Erdöl zusammen .. . . . .	-	-	+ 157,5	+ 126,6	+ 177,0	+ 177,0	+ 29,1	+ 0,2	- 6,8	+ 27,8
bis unter 80 000 tdw .. . . . .	-	-	+ 61,0	+ 142,4	+ 84,2	+ 131,7	+ 29,0	- 4,5	- 3,5	+ 16,5
80 000 bis unter 160 000 tdw .. . . . .	-	-	+ 150,3	+ 177,0	+ 129,9	+ 172,8	+ 29,2	+ 0,8	- 15,1	+ 29,8
160 000 tdw und mehr .. . . . .	-	-	+ 132,8	+ 133,1	+ 155,6	+ 365,3	+ 29,1	+ 2,0	+ 8,3	+ 31,3
Mineralölprodukte .. . . . .	-	-	+ 41,2	+ 61,1	+ 63,1	+ 65,7	+ 11,8	+ 6,2	+ 5,1	- 4,8
<b>Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen ....</b>										
	+ 4,4	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	-	-	-	-
<b>Verbraucherpreisindex für Telekommunikations- dienstleistungen .....</b>										
Telefondienstleistungen im Festnetz	- 1,3	- 11,4	- 4,9	- 4,7	- 4,9	- 4,7	- 0,1	-	- 0,1	-
insgesamt .....	- 0,7	- 10,9	- 4,3	- 4,3	- 4,3	- 4,3	- 0,1	-	-	-
Anschluss- und Grundgebühr . . . . .	+ 0,6	+ 0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Festnetzverbindungen . . . . .	- 1,6	- 17,2	- 7,2	- 7,4	- 7,4	- 7,4	-	- 0,1	-	-
darunter:										
Ortsgespräche .. . . . .	+ 0,5	+ 6,2	- 0,7	- 0,7	- 0,7	- 0,7	-	-	-	-
Ferngespräche .....	+ 1,0	- 41,2	- 7,7	- 7,9	- 7,9	- 7,9	-	- 0,2	-	-
Auslandsgespräche .....	- 11,0	- 15,5	- 35,6	- 35,6	- 35,6	- 35,6	-	-	-	-
Mobiletelfondienstleistungen insgesamt .....	- 8,8	- 20,5	- 13,1	- 12,5	- 13,0	- 13,7	-	-	- 2,4	- 1,7
Kaumtelefonierer <sup>1)</sup> .....	- 9,3	- 10,5	- 15,7	- 15,0	- 18,8	- 16,8	-	-	- 8,7	- 3,7
Wenigtelefonierer <sup>2)</sup> .....	- 7,2	- 19,8	- 12,3	- 11,5	- 11,4	- 13,6	-	-	- 2,5	- 2,5
Durchschnittstelefonierer <sup>3)</sup> .....	- 10,5	- 24,3	- 13,1	- 13,1	- 13,1	- 13,1	- 0,2	-	-	-

1) Der Kaumtelefonierer nutzt sein Handy vorwiegend, um angerufen zu werden – 2) Der Wenigtelefonierer führt nur wenige Gespräche und fasst sich dabei kurz. – 3) Der Durchschnittstelefonierer telefoniert häufiger und teilweise länger

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Index der Einfuhrpreise .....</b>	1995 = 100	104,0	100,7	100,2	110,6	110,7	111,1	112,7	115,3	115,8
Güter aus EU-Ländern .....	1995 = 100	102,4	100,1	99,3	107,2	107,5	107,6	108,7	110,7	111,3
Güter aus Drittländern .....	1995 = 100	105,8	101,5	101,4	114,7	114,6	115,2	117,6	120,7	121,3
Güter der Ernährungswirtschaft .....	1995 = 100	110,3	107,3	101,4	104,9	102,5	102,0	102,0	103,6	105,6
Güter der Gewerblichen Wirtschaft .....	1995 = 100	103,2	99,9	100,1	111,3	111,8	112,3	114,1	116,8	117,2
Rohstoffe .....	1995 = 100	122,9	96,3	114,9	179,2	186,3	185,1	196,2	213,4	210,4
Halbwaren .....	1995 = 100	109,2	97,2	98,2	138,3	140,0	142,8	149,0	158,8	160,4
Fertigwaren .....	1995 = 100	100,9	100,5	99,3	102,8	102,5	102,9	103,4	104,1	104,5
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1995 = 100	116,7	110,5	100,9	105,5	100,5	99,2	98,5	100,8	104,5
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeiten- den Gewerbes .....	1995 = 100	103,3	100,2	100,2	110,9	111,2	111,7	113,5	116,0	116,4
Erzeugnisse der Vorleistungs- güterproduzenten .....	1995 = 100	104,4	98,1	99,1	118,9	120,1	121,0	124,1	128,8	129,1
Erzeugnisse der Energie- produzenten .....	1995 = 100	132,2	100,6	118,0	200,6	210,7	210,8	225,0	249,5	248,9
Erzeugnisse der Vorleistungsgüter- produzenten (ohne Energie) .....	1995 = 100	99,5	97,7	95,7	104,4	104,0	105,0	106,1	107,3	107,8
Erzeugnisse der Investitionsgüter- produzenten .....	1995 = 100	101,0	100,1	99,2	101,3	100,9	101,1	101,6	102,1	102,6
Erzeugnisse der Konsumgüter- produzenten .....	1995 = 100	103,6	104,0	103,1	106,2	105,8	105,9	106,6	107,3	107,8
Erzeugnisse der Gebrauchs- güterproduzenten .....	1995 = 100	101,8	100,9	100,7	103,4	103,0	103,2	103,8	104,5	105,0
Erzeugnisse der Verbrauchs- güterproduzenten .....	1995 = 100	104,1	104,9	103,9	107,1	106,7	106,8	107,5	108,2	108,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	1995 = 100	101,7	100,2	99,3	106,0	105,8	106,3	107,4	109,0	109,4
		1997	1998	1999	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Index der Ausführpreise .....</b>	1995 = 100	101,5	101,4	100,9	104,3	104,3	104,6	105,0	105,6	105,9
Güter für EU-Länder .....	1995 = 100	101,3	101,3	100,4	103,7	103,9	104,2	104,6	105,0	105,3
Güter für Drittländer .....	1995 = 100	101,8	101,7	101,6	105,1	105,0	105,2	105,7	106,4	106,8
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1995 = 100	99,5	98,4	98,9	100,7	99,1	98,5	98,2	100,4	101,8
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeiten- den Gewerbes .....	1995 = 100	101,5	101,5	100,9	104,3	104,4	104,7	105,1	105,6	106,0
Erzeugnisse der Vorleistungs- güterproduzenten .....	1995 = 100	100,2	99,5	97,8	103,8	104,0	104,5	105,0	106,0	106,5
Erzeugnisse der Energie- produzenten .....	1995 = 100	121,0	105,7	114,3	163,5	170,0	169,7	176,5	195,4	199,0
Erzeugnisse der Vorleistungsgüter- produzenten (ohne Energie) .....	1995 = 100	99,7	99,4	97,5	102,4	102,4	103,0	103,4	103,9	104,4
Erzeugnisse der Investitionsgüter- produzenten .....	1995 = 100	102,9	103,2	103,9	105,4	105,3	105,4	105,7	105,8	106,0
Erzeugnisse der Konsumgüter- produzenten .....	1995 = 100	101,8	102,3	101,6	103,1	103,3	103,5	103,9	104,3	104,7
Erzeugnisse der Gebrauchs- güterproduzenten .....	1995 = 100	101,3	101,7	101,8	103,5	103,5	103,6	103,9	104,4	104,5
Erzeugnisse der Verbrauchs- güterproduzenten .....	1995 = 100	101,9	102,5	101,5	103,0	103,2	103,5	103,9	104,3	104,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	1995 = 100	101,5	101,4	100,9	104,3	104,3	104,6	105,0	105,5	105,9

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Preise</b>										
<b>Index der Einfuhrpreise</b> .....	- 3,2	- 0,5	+ 10,9	+ 11,9	+ 13,4	+ 13,4	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,3	+ 0,4
Güter aus EU-Ländern .....	- 2,2	- 0,8	+ 8,7	+ 9,2	+ 10,3	+ 10,5	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,5
Güter aus Drittländern .....	- 4,1	- 0,1	+ 13,3	+ 15,1	+ 16,7	+ 17,1	+ 0,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,5
Güter der Ernährungswirtschaft .....	- 2,7	- 5,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,0	+ 6,3	- 0,5	-	+ 1,6	+ 1,9
Güter der Gewerblichen Wirtschaft .....	- 3,2	+ 0,2	+ 11,7	+ 13,0	+ 14,4	+ 14,5	+ 0,4	+ 1,6	+ 2,4	+ 0,3
Rohstoffe .....	- 21,6	+ 19,3	+ 55,5	+ 56,7	+ 60,6	+ 58,4	- 0,6	+ 6,0	+ 8,8	- 1,4
Halbwaren .....	- 11,0	+ 1,0	+ 44,7	+ 47,5	+ 51,8	+ 49,6	+ 2,0	+ 4,3	+ 6,6	+ 1,0
Fertigwaren .....	- 0,4	- 1,2	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,9	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	- 5,3	- 8,7	+ 4,6	+ 4,1	+ 6,6	+ 8,7	- 1,3	- 0,7	+ 2,3	+ 3,7
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden, Erzeugnisse des Verarbeiten- den Gewerbes .....	- 3,0	-	+ 11,1	+ 12,4	+ 13,6	+ 13,7	+ 0,4	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,3
Erzeugnisse der Vorleistungs- güterproduzenten .....	- 6,0	+ 1,0	+ 21,5	+ 23,0	+ 25,0	+ 24,4	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,8	+ 0,2
Erzeugnisse der Energie- produzenten .....	- 23,9	+ 17,3	+ 73,9	+ 73,6	+ 80,4	+ 77,3	+ 0,0	+ 6,7	+ 10,9	- 0,2
Erzeugnisse der Vorleistungsgüter- produzenten (ohne Energie) .....	- 1,8	- 2,0	+ 9,7	+ 10,8	+ 11,0	+ 10,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,5
Erzeugnisse der Investitionsgüter- produzenten .....	- 0,9	- 0,9	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Erzeugnisse der Konsumgüter- produzenten .....	+ 0,4	- 0,9	+ 2,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,6	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Erzeugnisse der Gebrauchs- güterproduzenten .....	- 0,9	- 0,2	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
Erzeugnisse der Verbrauchs- güterproduzenten .....	+ 0,8	- 1,0	+ 2,6	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	- 1,5	- 0,9	+ 6,8	+ 7,8	+ 8,7	+ 9,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,4
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00	Sep. 00	Okt. 00
<b>Index der Ausfuhrpreise</b> .....	- 0,1	- 0,5	+ 3,7	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,3
Güter für EU-Länder .....	-	- 0,9	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Güter für Drittländer .....	- 0,1	- 0,1	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,4	+ 4,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	- 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 3,6	+ 5,1	- 0,6	- 0,3	+ 2,2	+ 1,4
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeiten- den Gewerbes .....	-	- 0,6	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Erzeugnisse der Vorleistungs- güterproduzenten .....	- 0,7	- 1,7	+ 6,9	+ 7,1	+ 7,5	+ 7,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5
Erzeugnisse der Energie- produzenten .....	- 12,6	+ 8,1	+ 47,4	+ 44,6	+ 53,7	+ 54,9	- 0,2	+ 4,0	+ 10,7	+ 1,8
Erzeugnisse der Vorleistungsgüter- produzenten (ohne Energie) .....	- 0,3	- 1,9	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Erzeugnisse der Investitionsgüter- produzenten .....	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2
Erzeugnisse der Konsumgüter- produzenten .....	+ 0,5	- 0,7	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Erzeugnisse der Gebrauchs- güterproduzenten .....	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1
Erzeugnisse der Verbrauchs- güterproduzenten .....	+ 0,6	- 1,0	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	- 0,1	- 0,5	+ 3,7	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
Deutschland										
<b>Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe</b>										
<b>Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	37,8	37,9	37,9	37,5	37,8	38,0	38,2	-	-
Männer .....	Std.	38,0	38,1	38,0	37,6	38,0	38,2	38,4	-	-
Frauen .....	Std.	36,9	37,0	37,0	37,0	36,9	37,0	37,1	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	39,0	39,8	40,6	40,3	40,6	40,0	41,3	-	-
Männer .....	Std.	39,0	39,8	40,6	40,4	40,6	40,0	41,3	-	-
Frauen .....	Std.	36,6	39,7	39,5	38,1	38,1	41,0	40,6	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	37,5	37,7	37,5	37,5	37,4	37,5	37,7	-	-
Männer .....	Std.	37,7	37,8	37,6	37,6	37,5	37,6	37,9	-	-
Frauen .....	Std.	36,9	37,0	37,0	37,0	36,9	36,9	37,1	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	Std.	40,3	40,2	40,3	40,2	40,0	40,2	40,6	-	-
Männer .....	Std.	40,8	40,7	40,7	40,7	40,4	40,7	41,2	-	-
Frauen .....	Std.	38,9	38,8	38,9	38,9	38,6	38,8	39,1	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	Std.	38,9	38,8	38,7	38,8	38,6	38,7	38,8	-	-
Männer .....	Std.	38,9	38,8	38,7	38,8	38,6	38,8	38,8	-	-
Frauen .....	Std.	37,8	38,2	38,2	38,3	38,2	38,2	38,2	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	Std.	39,2	39,0	39,7	36,6	40,0	40,8	40,9	-	-
Männer .....	Std.	39,2	39,0	39,7	36,6	40,0	40,8	40,9	-	-
Frauen .....	Std.	40,0	40,4	39,9	38,1	40,7	40,0	40,5	-	-
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	Okt. 1995 = 100	98,2	98,6	98,5	97,4	98,3	98,8	99,4	97,3	99,0
Männer .....	Okt. 1995 = 100	98,0	98,4	98,3	97,0	98,1	98,6	99,3	96,8	98,7
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	99,5	100,0	99,9	99,9	99,5	99,9	100,2	100,1	100,3
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	DM	26,01	26,57	27,27	26,90	27,21	27,25	27,48	-	-
Männer .....	DM	26,95	27,53	28,23	27,90	28,17	28,19	28,44	-	-
Frauen .....	DM	20,32	20,80	21,46	21,09	21,39	21,50	21,62	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	25,61	25,44	26,04	25,95	26,27	25,85	26,11	-	-
Männer .....	DM	25,68	25,49	26,08	25,98	26,30	25,89	26,14	-	-
Frauen .....	DM	20,72	21,06	22,66	22,19	23,00	22,12	23,13	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	26,17	26,78	27,53	27,03	27,45	27,51	27,79	-	-
Männer .....	DM	27,42	28,03	28,79	28,28	28,72	28,76	29,07	-	-
Frauen .....	DM	20,30	20,78	21,44	21,07	21,37	21,49	21,61	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	22,39	22,83	23,45	23,08	23,34	23,40	23,73	-	-
Männer .....	DM	24,07	24,52	25,16	24,77	24,98	25,09	25,50	-	-
Frauen .....	DM	17,45	17,77	18,25	17,95	18,19	18,27	18,40	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	29,37	30,05	30,71	30,26	30,63	30,79	30,87	-	-
Männer .....	DM	29,58	30,25	30,90	30,45	30,83	30,99	31,06	-	-
Frauen .....	DM	22,98	23,67	24,39	23,94	24,34	24,44	24,57	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	24,50	24,83	25,22	25,26	25,11	25,23	25,28	-	-
Männer .....	DM	24,50	24,84	25,23	25,26	25,11	25,24	25,28	-	-
Frauen .....	DM	17,94	18,39	19,44	19,69	19,34	19,13	19,65	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	103,3	105,1	107,6	106,4	107,5	107,7	108,7	109,2	110,1
Männer .....	Okt. 1995 = 100	103,2	105,0	107,4	106,3	107,3	107,5	108,4	109,1	110,0
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	104,0	106,0	109,2	107,6	109,2	109,8	110,3	110,4	111,3
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	DM	987	1 010	1 035	1 009	1 029	1 036	1 051	-	-
Männer .....	DM	1 027	1 051	1 077	1 049	1 070	1 076	1 093	-	-
Frauen .....	DM	750	770	794	780	789	795	802	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	101,3	103,5	105,9	103,6	105,6	106,3	107,9	106,1	108,8
Männer .....	Okt. 1995 = 100	101,1	103,1	105,4	103,1	105,2	105,9	107,5	105,6	108,5
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	103,4	105,9	109,0	107,5	108,6	109,5	110,5	110,4	111,6

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2. Vj 00	3 Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00
gegenüber Vorjahresvierteljahr gegenüber Vorvierteljahr										
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe</b>										
<b>Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 0,3	-	- 0,3	-	...	...	+ 0,5	+ 0,5	...	..
Männer .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	-	...	...	+ 0,5	+ 0,5	...	..
Frauen .....	+ 0,3	-	-	-	...	...	+ 0,3	+ 0,3	...	..
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 2,1	+ 2,0	- 1,2	- 0,2	...	...	- 1,5	+ 3,2	...	..
Männer .....	+ 2,1	+ 2,0	- 1,2	- 0,2	...	..	- 1,5	+ 3,2	...	..
Frauen .....	+ 8,5	- 0,5	+ 2,2	+ 5,2	...	..	+ 7,6	- 1,0	...	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,3	...	...	+ 0,3	+ 0,5	...	..
Männer .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	-	...	...	+ 0,3	+ 0,8	...	..
Frauen .....	+ 0,3	-	- 0,3	-	...	...	-	+ 0,5	...	..
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	...	...	+ 0,5	+ 1,0	...	..
Männer .....	- 0,2	-	+ 0,5	+ 0,7	...	...	+ 0,7	+ 1,2	...	..
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	...	...	+ 0,5	+ 0,8	...	..
Energie- und Wasserversorgung .....	- 0,3	- 0,3	-	-	...	...	+ 0,3	+ 0,3	...	..
Männer .....	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,3	...	...	+ 0,5	-	...	..
Frauen .....	+ 1,1	-	-	- 0,3	...	...	-	-	...	..
Hoch- und Tiefbau .....	- 0,5	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,5	...	...	+ 2,0	+ 0,2	...	..
Männer .....	- 0,5	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,5	...	...	+ 2,0	+ 0,2	...	..
Frauen .....	+ 1,0	- 1,2	- 2,2	- 0,5	...	...	- 1,7	+ 1,3	...	..
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	+ 0,4	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	- 2,1	+ 1,7
Männer .....	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	- 2,5	+ 2,0
Frauen .....	+ 0,5	- 0,1	-	-	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,2
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,8	...	...	+ 0,1	+ 0,8	...	..
Männer .....	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,7	...	...	+ 0,1	+ 0,9	...	..
Frauen .....	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3	...	...	+ 0,5	+ 0,6	...	..
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 0,7	+ 2,4	+ 3,0	+ 1,4	...	...	- 1,6	+ 1,0	...	..
Männer .....	- 0,7	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,3	...	...	- 1,6	+ 1,0	...	..
Frauen .....	+ 1,6	+ 7,6	+ 10,1	+ 6,2	...	...	- 3,8	+ 4,6	...	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,0	...	...	+ 0,2	+ 1,0	...	..
Männer .....	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,9	...	...	+ 0,1	+ 1,1	...	..
Frauen .....	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,4	...	...	+ 0,6	+ 0,6	...	..
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,6	...	...	+ 0,3	+ 1,4	...	..
Männer .....	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,4	...	...	+ 0,4	+ 1,6	...	..
Frauen .....	+ 1,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,4	...	...	+ 0,4	+ 0,7	...	..
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,2	...	...	+ 0,5	+ 0,3	...	..
Männer .....	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,1	...	...	+ 0,5	+ 0,2	...	..
Frauen .....	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	...	...	+ 0,4	+ 0,5	...	..
Hoch- und Tiefbau .....	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,2	...	...	+ 0,5	+ 0,2	...	..
Männer .....	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,1	...	...	+ 0,5	+ 0,2	...	..
Frauen .....	+ 2,5	+ 5,7	+ 2,3	+ 8,1	...	...	- 1,1	+ 2,7	...	..
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste .....	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8
Männer .....	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8
Frauen .....	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,8
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste .....</b>										
Männer .....	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	...	...	+ 0,7	+ 1,4	...	..
Männer .....	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,9	...	...	+ 0,6	+ 1,6	...	..
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,4	...	...	+ 0,8	+ 0,9	...	..
<b>Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....</b>										
Männer .....	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,7	+ 1,5	- 1,7	+ 2,5
Männer .....	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,5	- 1,8	+ 2,7
Frauen .....	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	+ 1,1

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Deutschland</b>										
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste .....	DM	5 477	5 613	5 781	5 672	5 767	5 800	5 819	-	-
Männer .....	DM	6 217	6 348	6 523	6 400	6 511	6 545	6 565	-	-
Frauen .....	DM	4 279	4 397	4 537	4 458	4 523	4 552	4 568	-	-
Produzierendes Gewerbe .....	DM	6 334	6 480	6 658	6 523	6 639	6 680	6 710	-	-
Männer .....	DM	6 908	7 053	7 235	7 088	7 217	7 259	7 290	-	-
Frauen .....	DM	4 798	4 931	5 089	4 985	5 064	5 106	5 134	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	6 327	6 370	6 546	6 537	6 582	6 502	6 565	-	-
Männer .....	DM	6 747	6 726	6 884	6 898	6 922	6 832	6 897	-	-
Frauen .....	DM	4 756	4 918	5 104	5 030	5 077	5 095	5 159	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	6 382	6 535	6 714	6 578	6 697	6 734	6 767	-	-
Männer .....	DM	6 962	7 115	7 300	7 150	7 284	7 322	7 355	-	-
Frauen .....	DM	4 843	4 977	5 135	5 031	5 111	5 152	5 181	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	5 539	5 656	5 807	5 718	5 769	5 804	5 872	-	-
Männer .....	DM	6 234	6 349	6 524	6 415	6 477	6 520	6 603	-	-
Frauen .....	DM	4 281	4 388	4 522	4 454	4 492	4 520	4 571	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	5 925	6 043	6 178	6 061	6 143	6 215	6 220	-	-
Männer .....	DM	6 406	6 513	6 642	6 517	6 601	6 682	6 689	-	-
Frauen .....	DM	4 642	4 782	4 937	4 828	4 905	4 972	4 975	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	6 036	6 120	6 285	6 128	6 236	6 344	6 334	-	-
Männer .....	DM	6 683	6 763	6 929	6 760	6 870	7 003	6 978	-	-
Frauen .....	DM	4 273	4 351	4 462	4 386	4 430	4 479	4 501	-	-
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	DM	4 680	4 799	4 951	4 865	4 946	4 970	4 975	-	-
Männer .....	DM	5 310	5 425	5 588	5 489	5 587	5 610	5 613	-	-
Frauen .....	DM	4 008	4 114	4 241	4 176	4 234	4 255	4 263	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttonomatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	103,3	105,5	108,2	106,5	108,2	108,9	109,2	109,7	110,4
Männer .....	Okt. 1995 = 100	102,8	104,8	107,5	105,7	107,5	108,2	108,4	108,9	109,5
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	104,5	106,9	109,9	108,3	109,8	110,5	110,9	111,5	112,2
<b>Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste .....	DM	4 912	5 033	5 177	5 067	5 157	5 186	5 229	-	-
Männer .....	DM	5 243	5 364	5 511	5 393	5 490	5 516	5 569	-	-
Frauen .....	DM	4 016	4 125	4 257	4 181	4 241	4 270	4 291	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttonomatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	102,5	104,6	107,2	105,2	107,1	107,8	108,6	108,1	109,7
Männer .....	Okt. 1995 = 100	101,9	104,0	106,5	104,4	106,4	107,0	108,0	107,3	109,0
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	104,3	106,7	109,7	108,1	109,6	110,3	110,8	111,3	112,1

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
gegenüber Vorjahresvierteljahr gegenüber Vorvierteljahr										
Löhne und Gehälter										
Deutschland										
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,0	...	...	+ 0,6	+ 0,3	...	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,8	...	...	+ 0,5	+ 0,3	...	...
Frauen .....	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,2	...	...	+ 0,6	+ 0,4	...	...
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,8	...	...	+ 0,6	+ 0,4	...	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,7	...	...	+ 0,6	+ 0,4	...	...
Frauen .....	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,4	...	...	+ 0,8	+ 0,5	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 1,2	...	...	- 1,2	+ 1,0	...	...
Männer .....	- 0,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,6	...	...	- 1,3	+ 1,0	...	...
Frauen .....	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,1	...	...	+ 0,4	+ 1,3	...	...
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,8	...	...	+ 0,6	+ 0,5	...	...
Männer .....	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,7	...	...	+ 0,5	+ 0,5	...	...
Frauen .....	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3	...	...	+ 0,8	+ 0,6	...	...
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung .....	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 3,0	...	...	+ 0,6	+ 1,2	...	...
Männer .....	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,2	...	...	+ 0,7	+ 1,3	...	...
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,3	...	...	+ 0,6	+ 1,1	...	...
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,5	...	...	+ 1,2	+ 0,1	...	...
Männer .....	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,3	...	...	+ 1,2	+ 0,1	...	...
Frauen .....	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	...	...	+ 1,4	+ 0,1	...	...
Hoch- und Tiefbau .....	+ 1,4	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,2	...	...	+ 1,7	- 0,2	...	...
Männer .....	+ 1,2	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,0	...	...	+ 1,9	- 0,4	...	...
Frauen .....	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,0	...	...	+ 1,1	+ 0,5	...	...
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchs- gütern, Kredit- und Versicherungs- gewerbe .....	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	...	...	+ 0,5	+ 0,1	...	...
Männer .....	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,1	...	...	+ 0,5	+ 0,2	...	...
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .....	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6
Männer .....	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6
Frauen .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6
Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchs- gütern; Kredit- und Versicherungs- gewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,1	...	...	+ 0,6	+ 0,8	...	...
Männer .....	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,0	...	...	+ 0,5	+ 1,0	...	...
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,4	...	...	+ 0,7	+ 0,5	...	...
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .....	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,7	- 0,5	+ 1,5
Männer .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,6	+ 0,9	- 0,6	+ 1,6
Frauen .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
<b>Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe</b>										
<b>Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	37,7	37,8	37,7	37,4	37,6	37,8	38,0	-	-
Männer .....	Std.	37,8	37,9	37,9	37,5	37,8	38,0	38,2	-	-
Frauen .....	Std.	36,7	36,8	36,7	36,8	36,6	36,7	36,9	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	39,0	39,8	40,7	40,5	40,8	39,9	41,4	-	-
Männer .....	Std.	39,0	39,8	40,7	40,5	40,8	39,9	41,4	-	-
Frauen .....	Std.	38,6	38,6	41,8	38,8	38,7	43,9	42,4	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	37,4	37,5	37,4	37,3	37,2	37,3	37,5	-	-
Männer .....	Std.	37,5	37,7	37,5	37,5	37,3	37,4	37,7	-	-
Frauen .....	Std.	36,7	36,8	36,7	36,8	36,6	36,7	36,8	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	Std.	40,1	40,1	40,2	40,1	39,9	40,1	40,5	-	-
Männer .....	Std.	40,7	40,6	40,7	40,6	40,4	40,6	41,1	-	-
Frauen .....	Std.	38,6	38,5	38,6	38,6	38,4	38,6	38,8	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	Std.	38,9	38,8	38,7	38,8	38,6	38,7	38,8	-	-
Männer .....	Std.	38,9	38,8	38,7	38,8	38,6	38,8	38,8	-	-
Frauen .....	Std.	38,3	38,2	38,2	38,3	38,1	38,1	38,2	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	Std.	39,2	39,0	39,7	36,5	40,0	40,8	40,9	-	-
Männer .....	Std.	39,2	39,0	39,7	36,5	40,0	40,8	40,9	-	-
Frauen .....	Std.	39,8	39,7	39,8	38,4	40,2	40,0	40,4	-	-
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	Okt. 1995 = 100	98,2	98,6	98,4	97,5	98,2	98,7	99,3	97,5	99,0
Männer .....	Okt. 1995 = 100	98,0	98,3	98,2	97,1	98,0	98,5	99,2	97,1	98,7
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	99,4	99,9	99,7	99,7	99,4	99,7	100,0	100,0	100,2
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	DM	26,74	27,30	27,99	27,58	27,93	27,98	28,22	-	-
Männer .....	DM	27,74	28,30	28,99	28,62	28,93	28,95	29,22	-	-
Frauen .....	DM	20,80	21,28	21,95	21,56	21,88	22,00	22,13	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	26,16	25,87	26,34	26,25	26,51	26,21	26,37	-	-
Männer .....	DM	26,17	25,87	26,34	26,26	26,51	26,21	26,38	-	-
Frauen .....	DM	18,35	19,01	21,61	18,84	18,64	23,23	22,82	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	26,78	27,39	28,15	27,63	28,07	28,14	28,43	-	-
Männer .....	DM	28,04	28,64	29,41	28,89	29,34	29,39	29,71	-	-
Frauen .....	DM	20,78	21,27	21,94	21,55	21,86	21,99	22,12	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	23,23	23,65	24,28	23,89	24,15	24,24	24,55	-	-
Männer .....	DM	24,87	25,29	25,93	25,53	25,74	25,86	26,26	-	-
Frauen .....	DM	18,06	18,37	18,87	18,55	18,80	18,92	19,02	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	30,24	30,85	31,48	31,02	31,39	31,57	31,65	-	-
Männer .....	DM	30,44	31,05	31,67	31,22	31,59	31,76	31,84	-	-
Frauen .....	DM	23,31	23,83	24,61	24,01	24,50	24,71	24,84	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	25,87	26,19	26,52	26,55	26,42	26,53	26,57	-	-
Männer .....	DM	25,87	26,19	26,52	26,56	26,42	26,53	26,57	-	-
Frauen .....	DM	22,25	23,24	24,23	23,84	23,81	24,28	24,60	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	103,1	104,9	107,4	106,2	107,4	107,6	108,5	108,9	110,0
Männer .....	Okt. 1995 = 100	103,1	104,8	107,2	106,0	107,2	107,4	108,3	108,7	109,8
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	103,8	105,7	108,9	107,3	108,8	109,5	110,1	110,1	110,9
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	DM	1 010	1 033	1 058	1 031	1 051	1 058	1 074	-	-
Männer .....	DM	1 052	1 076	1 101	1 073	1 094	1 100	1 118	-	-
Frauen .....	DM	762	783	807	793	802	808	816	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	101,2	103,3	105,7	103,4	105,4	106,1	107,7	106,1	108,7
Männer .....	Okt. 1995 = 100	100,9	103,0	105,3	103,0	105,0	105,7	107,4	105,6	108,4
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	103,1	105,5	108,6	107,0	108,2	109,2	110,0	110,0	111,0



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
gegenüber Vorjahresvierteljahr gegenüber Vorvierteljahr										
Löhne und Gehälter										
Früheres Bundesgebiet										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	-	...	..	+ 0,5	+ 0,5	...	...
Männer .....	+ 0,3	-	- 0,3	-	...	..	+ 0,5	+ 0,5	...	..
Frauen .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	..	...	+ 0,3	+ 0,5	...	..
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 2,1	+ 2,3	- 1,5	- 0,5	...	...	- 2,2	+ 3,8	...	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,3	- 1,5	- 0,5	..	..	- 2,2	+ 3,8	...	..
Frauen .....	-	+ 8,3	+ 12,3	+ 9,3	..	...	+ 13,4	- 3,4	..	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,3	...	...	+ 0,3	+ 0,5	...	...
Männer .....	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,3	...	...	+ 0,3	+ 0,8	...	...
Frauen .....	+ 0,3	- 0,3	-	-	...	...	+ 0,3	+ 0,3	...	...
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	-	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	...	...	+ 0,5	+ 1,0	...	..
Männer .....	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	...	...	+ 0,5	+ 1,2	..	...
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	..	...	+ 0,5	+ 0,5	...	...
Energie- und Wasserversorgung .....	- 0,3	- 0,3	-	-	...	...	+ 0,3	+ 0,3	...	...
Männer .....	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	-	...	...	+ 0,5	-	..	..
Frauen .....	- 0,3	-	-	- 0,3	..	...	-	+ 0,3	..	..
Hoch- und Tiefbau .....	- 0,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,8	...	...	+ 2,0	+ 0,2	...	...
Männer .....	- 0,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,8	..	...	+ 2,0	+ 0,2	...	...
Frauen .....	- 0,3	+ 0,3	- 0,7	+ 1,0	...	...	- 0,5	+ 1,0	..	...
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	-	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,6	- 1,8	+ 1,5
Männer ..	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	-	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	- 2,1	+ 1,6
Frauen .....	+ 0,5	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	-	+ 0,2
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,7	...	..	+ 0,2	+ 0,9	...	...
Männer .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	...	...	+ 0,1	+ 0,9	...	...
Frauen .....	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,4	...	...	+ 0,5	+ 0,6	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 1,1	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,8	..	...	- 1,1	+ 0,6	...	...
Männer .....	- 1,1	+ 1,8	+ 2,6	+ 0,8	...	...	- 1,1	+ 0,6	...	...
Frauen .....	+ 3,6	+ 13,7	+ 23,7	+ 28,6	...	...	+ 24,6	- 1,8	..	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,0	...	...	+ 0,2	+ 1,0	..	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,9	...	...	+ 0,2	+ 1,1	...	...
Frauen ..	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,4	...	...	+ 0,6	+ 0,6	...	...
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	+ 1,8	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,5	...	...	+ 0,4	+ 1,3	..	...
Männer ..	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,3	...	...	+ 0,5	+ 1,5	..	...
Frauen ..	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,4	..	...	+ 0,6	+ 0,5	...	...
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,1	...	...	+ 0,6	+ 0,3	..	..
Männer .....	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,1	...	..	+ 0,5	+ 0,3	..	..
Frauen .....	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,6	..	...	+ 0,9	+ 0,5	...	...
Hoch- und Tiefbau .....	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	..	..	+ 0,4	+ 0,2	...	...
Männer ..	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	...	...	+ 0,4	+ 0,2	...	...
Frauen .....	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,8	+ 5,9	..	..	+ 2,0	+ 1,3	...	..
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ..	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0
Männer .....	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0
Frauen .....	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,6	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,5	-	+ 0,7
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste .....	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,9	...	...	+ 0,7	+ 1,5	...	...
Männer ..	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,9	..	...	+ 0,5	+ 1,6	...	...
Frauen .....	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,4	...	...	+ 0,7	+ 1,0	...	...
Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,5	- 1,5	+ 2,5
Männer ....	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,6	- 1,7	+ 2,7
Frauen ...	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,7	-	+ 0,9

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ..	DM	5 588	5 721	5 889	5 779	5 876	5 908	5 927	-	-
Männer .....	DM	6 305	6 435	6 609	6 485	6 597	6 631	6 652	-	-
Frauen .....	DM	4 361	4 476	4 617	4 537	4 604	4 633	4 646	-	-
Produzierendes Gewerbe .....	DM	6 455	6 596	6 772	6 636	6 752	6 794	6 824	-	-
Männer .....	DM	7 003	7 142	7 322	7 175	7 304	7 348	7 377	-	-
Frauen .....	DM	4 899	5 028	5 188	5 082	5 162	5 206	5 234	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	6 629	6 575	6 707	6 743	6 745	6 651	6 715	-	-
Männer .....	DM	6 936	6 843	6 972	7 021	7 015	6 911	6 976	-	-
Frauen .....	DM	4 908	4 981	5 129	5 100	5 129	5 094	5 171	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	6 479	6 628	6 807	6 669	6 790	6 827	6 859	-	-
Männer .....	DM	7 038	7 187	7 370	7 220	7 355	7 393	7 425	-	-
Frauen .....	DM	4 929	5 061	5 222	5 115	5 197	5 240	5 268	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	5 774	5 885	6 039	5 950	5 998	6 036	6 105	-	-
Männer .....	DM	6 362	6 469	6 644	6 536	6 594	6 640	6 724	-	-
Frauen .....	DM	4 553	4 660	4 794	4 728	4 762	4 792	4 844	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	6 138	6 240	6 375	6 250	6 333	6 411	6 424	-	-
Männer .....	DM	6 551	6 648	6 777	6 647	6 733	6 816	6 828	-	-
Frauen .....	DM	4 781	4 899	5 056	4 939	5 024	5 089	5 098	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	6 314	6 391	6 558	6 393	6 497	6 626	6 611	-	-
Männer .....	DM	6 914	6 994	7 162	6 982	7 090	7 244	7 217	-	-
Frauen .....	DM	4 440	4 510	4 625	4 537	4 580	4 652	4 670	-	-
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	DM	4 775	4 892	5 044	4 957	5 041	5 062	5 067	-	-
Männer .....	DM	5 391	5 506	5 670	5 570	5 669	5 691	5 696	-	-
Frauen .....	DM	4 082	4 184	4 311	4 246	4 306	4 325	4 331	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	103,1	105,2	107,9	106,2	107,9	108,6	108,9	109,4	110,0
Männer .....	Okt. 1995 = 100	102,6	104,6	107,2	105,4	107,2	107,9	108,2	108,7	109,3
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	104,2	106,5	109,5	108,0	109,5	110,1	110,5	111,1	111,8
<b>Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	DM	5 024	5 142	5 286	5 174	5 265	5 294	5 339	-	-
Männer .....	DM	5 362	5 479	5 624	5 505	5 603	5 630	5 684	-	-
Frauen .....	DM	4 087	4 194	4 328	4 249	4 312	4 341	4 360	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	102,3	104,4	106,9	105,0	106,8	107,5	108,4	108,0	109,5
Männer .....	Okt. 1995 = 100	101,8	103,8	106,3	104,2	106,2	106,9	107,8	107,1	108,8
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	104,0	106,3	109,3	107,7	109,2	109,9	110,4	110,9	111,7
<b>Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Arbeitszeitentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften</b>										
<b>Arbeiter/-innen</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	Std.	36,8	36,7	36,7	36,7	36,7	36,7	36,7	36,7	36,7
Männer .....	Std.	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8
Frauen .....	Std.	36,6	36,6	36,6	36,6	36,6	36,6	36,6	36,6	36,6
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	1991 = 100	96,8	96,7	96,7	96,7	96,7	96,7	96,7	96,7	96,7
Männer .....	1991 = 100	97,0	96,9	96,9	96,9	96,9	96,9	96,9	96,9	96,9
Frauen .....	1991 = 100	95,7	95,6	95,6	95,6	95,6	95,6	95,6	95,6	95,6
Index der tariflichen Stundenlöhne .....	1991 = 100	124,3	126,5	129,6	127,2	127,3	129,8	130,5	130,8	130,9
Männer .....	1991 = 100	123,9	126,0	129,1	126,7	126,7	129,3	130,0	130,2	130,4
Frauen .....	1991 = 100	127,3	130,0	133,3	131,0	131,1	133,2	133,9	134,8	134,9
Index der tariflichen Wochenlöhne .....	1991 = 100	120,3	122,3	125,3	123,0	123,1	125,5	126,2	126,5	126,6
Männer .....	1991 = 100	120,1	122,1	125,1	122,8	122,8	125,3	126,0	126,2	126,4
Frauen .....	1991 = 100	121,8	124,3	127,4	125,2	125,3	127,3	128,0	128,9	129,0
<b>Angestellte</b>										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit .....	Std.	37,4	37,4	37,3	37,3	37,3	37,3	37,3	37,3	37,3
Männer .....	Std.	37,2	37,2	37,1	37,2	37,1	37,1	37,1	37,1	37,1
Frauen .....	Std.	37,2	37,2	37,1	37,2	37,1	37,1	37,1	37,1	37,1
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	1991 = 100	98,1	98,1	98,1	98,1	98,1	98,1	98,1	98,1	98,1
Männer .....	1991 = 100	97,7	97,7	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6
Frauen .....	1991 = 100	98,7	98,7	98,7	98,7	98,7	98,7	98,7	98,7	98,7
Index der tariflichen Monatsgehälter .....	1991 = 100	119,5	121,6	124,6	122,2	122,2	124,8	125,5	125,8	125,9
Männer .....	1991 = 100	119,7	121,9	124,9	122,4	122,5	125,2	125,9	126,1	126,1
Frauen .....	1991 = 100	119,2	121,2	124,1	121,7	121,8	124,3	125,0	125,3	125,4

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
Löhne und Gehälter										
Früheres Bundesgebiet										
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,9	...	...	+ 0,5	+ 0,3	.	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,8	...	.	+ 0,5	+ 0,3	...	...
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,1	.	...	+ 0,6	+ 0,3	...	...
Produzierendes Gewerbe .....	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,8	..	.	+ 0,6	+ 0,4	...	...
Männer .....	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	...	...	+ 0,6	+ 0,4	...	...
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,3	...	...	+ 0,9	+ 0,5	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	- 0,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,3	..	...	- 1,4	+ 1,0	...	...
Männer .....	- 1,3	+ 1,9	+ 1,6	- 0,0	...	...	- 1,5	+ 0,9	...	...
Frauen .....	+ 1,5	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,5	...	...	- 0,7	+ 1,5	...	...
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,8	..	...	+ 0,5	+ 0,5	...	...
Männer .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	...	...	+ 0,5	+ 0,4	...	...
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,3	.	..	+ 0,8	+ 0,5	...	.
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung .....	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,0	...	...	+ 0,6	+ 1,1	...	..
Männer .....	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,5	+ 3,2	...	...	+ 0,7	+ 1,3	.	...
Frauen .....	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,0	...	...	+ 0,6	+ 1,1	...	...
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,6	.	...	+ 1,2	+ 0,2	..	...
Männer .....	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,4	...	...	+ 1,2	+ 0,2	...	...
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,6	.	...	+ 1,3	+ 0,2	...	...
Hoch- und Tiefbau .....	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,2	...	...	+ 2,0	- 0,2	...	...
Männer .....	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,1	...	...	+ 2,2	- 0,4	...	..
Frauen .....	+ 1,6	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,1	..	...	+ 1,6	+ 0,4	..	...
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchs- gütern, Kredit- und Versicherungs- gewerbe .....	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,1	..	.	+ 0,4	+ 0,1	...	.
Männer .....	+ 2,1	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
Frauen .....	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,0	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .....	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Männer .....	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6
Frauen .....	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6
Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchs- gütern; Kredit- und Versicherungs- gewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0	...	..	+ 0,6	+ 0,9	...	...
Männer .....	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,9	...	...	+ 0,5	+ 1,0	...	...
Frauen .....	+ 2,6	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,3	...	.	+ 0,7	+ 0,4	...	..
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4
Männer .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,8	- 0,6	+ 1,6
Frauen .....	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	2. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00
Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Arbeitszeit- entwicklung in der gewerblichen Wirt- schaft und bei Gebietskörperschaften										
Arbeiter/-innen										
Durchschnittliche tarifliche Wochen- arbeitszeit .....	- 0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männer .....	- 0,0	- 0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen .....	- 0,1	- 0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	- 0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männer .....	- 0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauen .....	- 0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Index der tariflichen Stundenlöhne .....	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Männer .....	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Frauen .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1
Index der tariflichen Wochenlöhne ..	+ 1,7	+ 2,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Männer .....	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2
Frauen .....	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1
Angestellte										
Durchschnittliche tarifliche Wochen- arbeitszeit .....	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-	-	-	-	-	-
Männer .....	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-	-	-	-	-
Frauen .....	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-	-	-	-	-
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männer .....	-	- 0,1	- 0,1	- 0,1	-	-	-	-	-	-
Frauen .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Index der tariflichen Monatsgehälter ..	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1
Männer .....	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,2	-
Frauen .....	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1 Vj 99	2 Vj 99	3 Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2 Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>										
<b>Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe</b>										
<b>Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	Std.	39,5	39,7	39,7	38,9	39,7	40,0	40,2	-	-
Männer .....	Std.	39,6	39,7	39,7	38,8	39,7	40,1	40,3	-	-
Frauen .....	Std.	39,2	39,6	39,4	39,5	39,2	39,4	39,7	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	Std.	39,0	40,1	39,6	38,6	38,8	40,5	40,5	-	-
Männer .....	Std.	39,2	40,1	39,6	38,6	38,9	40,5	40,6	-	-
Frauen .....	Std.	36,5	39,8	39,1	38,0	38,1	40,3	40,1	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	Std.	39,7	39,8	39,7	39,6	39,5	39,7	40,1	-	-
Männer .....	Std.	39,7	39,9	39,8	39,7	39,6	39,8	40,1	-	-
Frauen .....	Std.	39,3	39,6	39,5	39,5	39,3	39,4	39,7	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	Std.	41,2	41,0	40,9	40,9	40,6	40,8	41,3	-	-
Männer .....	Std.	41,6	41,3	41,3	41,2	40,9	41,2	41,7	-	-
Frauen .....	Std.	40,3	40,3	40,2	40,2	39,9	40,2	40,4	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	Std.	38,8	38,9	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	-	-
Männer .....	Std.	39,0	38,9	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	-	-
Frauen .....	Std.	36,4	38,4	38,3	38,2	38,4	38,3	38,1	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	Std.	39,4	39,3	39,8	37,0	40,2	40,8	40,8	-	-
Männer .....	Std.	39,4	39,3	39,7	37,0	40,2	40,8	40,8	-	-
Frauen .....	Std.	40,0	40,9	40,0	37,9	41,1	40,0	40,5	-	-
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	Okt. 1995 = 100	98,4	98,8	98,8	96,8	98,8	99,6	100,1	95,1	99,0
Männer .....	Okt. 1995 = 100	98,1	98,4	98,5	96,2	98,5	99,5	99,9	94,3	98,6
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	100,6	101,5	101,2	101,3	100,7	100,9	101,9	101,2	101,8
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste</b>										
Produzierendes Gewerbe .....	DM	19,32	19,65	20,09	20,05	20,04	20,02	20,19	-	-
Männer .....	DM	19,88	20,23	20,67	20,68	20,62	20,58	20,77	-	-
Frauen .....	DM	15,84	16,07	16,57	16,37	16,56	16,53	16,69	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	21,79	22,17	23,54	23,35	24,14	22,86	23,81	-	-
Männer .....	DM	21,88	22,27	23,60	23,43	24,20	22,95	23,86	-	-
Frauen .....	DM	20,92	21,24	22,77	22,53	23,47	21,84	23,21	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	18,60	19,19	19,76	19,46	19,74	19,73	19,94	-	-
Männer .....	DM	19,45	20,08	20,65	20,34	20,62	20,61	20,84	-	-
Frauen .....	DM	15,37	15,86	16,36	16,15	16,33	16,33	16,49	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	16,82	17,43	17,99	17,75	17,90	17,85	18,26	-	-
Männer .....	DM	17,97	18,66	19,31	19,02	19,16	19,16	19,67	-	-
Frauen .....	DM	14,59	15,00	15,37	15,23	15,33	15,30	15,50	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	24,21	25,10	25,96	25,57	25,82	26,02	26,18	-	-
Männer .....	DM	24,34	25,21	26,09	25,67	25,92	26,15	26,31	-	-
Frauen .....	DM	22,02	23,12	23,67	23,73	23,82	23,50	23,70	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	19,80	19,65	19,66	20,33	19,49	19,53	19,58	-	-
Männer .....	DM	19,80	19,65	19,67	20,34	19,49	19,53	19,59	-	-
Frauen .....	DM	15,59	15,44	15,88	16,43	16,01	15,83	15,80	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	104,6	106,8	109,4	109,0	109,1	109,1	110,2	112,7	112,1
Männer .....	Okt. 1995 = 100	104,4	106,5	108,9	108,7	108,7	108,6	109,7	112,5	111,7
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	106,3	109,7	113,2	112,0	113,3	113,0	114,3	114,5	116,3
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste</b>										
Männer .....	DM	767	782	800	780	795	801	812	-	-
Frauen .....	DM	790	806	825	803	819	826	837	-	-
Frauen .....	DM	614	636	654	646	650	651	663	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....	Okt. 1995 = 100	102,8	105,4	107,9	105,4	107,6	108,5	110,2	108,9	110,9
Männer .....	Okt. 1995 = 100	102,3	104,8	107,2	104,5	106,9	107,9	109,5	105,9	110,1
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	108,8	111,3	114,6	113,4	114,1	114,1	116,6	115,8	118,4

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 00	2. Vj 00
Löhne und Gehälter										
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 0,5	-	- 0,2	+ 0,5	..	..	+ 0,8	+ 0,5	..	..
Männer .....	+ 0,3	-	-	+ 0,8	..	..	+ 1,0	+ 0,5	..	..
Frauen .....	+ 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,5	..	..	+ 0,5	+ 0,8	..	..
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 2,8	- 1,2	+ 0,2	+ 2,5	..	..	+ 4,4	-	..	..
Männer .....	+ 2,3	- 1,2	+ 0,2	+ 2,5	..	..	+ 4,1	+ 0,2	..	..
Frauen .....	+ 9,0	- 1,8	+ 0,2	+ 4,2	..	..	+ 5,8	- 0,5	..	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,5	..	..	+ 0,5	+ 1,0	..	..
Männer .....	+ 0,5	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	..	..	+ 0,5	+ 0,8	..	..
Frauen .....	+ 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,3	..	..	+ 0,3	+ 0,8	..	..
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	- 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	..	..	+ 0,5	+ 1,2	..	..
Männer .....	- 0,7	-	-	+ 0,2	..	..	+ 0,7	+ 1,2	..	..
Frauen .....	-	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	..	..	+ 0,8	+ 0,5	..	..
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 0,3	- 0,5	- 0,8	- 0,8	..	..	-	-	..	..
Männer .....	- 0,3	- 0,5	- 0,8	- 0,8	..	..	-	-	..	..
Frauen .....	+ 5,5	- 0,3	- 1,0	- 1,3	..	..	- 0,3	- 0,5	..	..
Hoch- und Tiefbau .....	- 0,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	..	..	+ 1,5	-	..	..
Männer .....	- 0,3	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,2	..	..	+ 1,5	-	..	..
Frauen .....	+ 2,2	- 2,2	- 3,1	- 1,7	..	..	- 2,7	+ 1,3	..	..
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden .....	+ 0,4	-	- 0,1	+ 0,6	- 1,8	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,5	- 5,0	+ 4,1
Männer .....	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,7	- 2,0	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,4	- 5,6	+ 4,6
Frauen .....	+ 0,9	- 0,3	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,0	- 0,7	+ 0,6
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste										
Produzierendes Gewerbe .....	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,6	..	..	- 0,1	+ 0,8	..	..
Männer .....	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	..	..	- 0,2	+ 0,9	..	..
Frauen .....	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,1	..	..	- 0,2	+ 1,0	..	..
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	+ 1,7	+ 6,2	+ 5,3	+ 4,8	..	..	- 5,3	+ 4,2	..	..
Männer .....	+ 1,8	+ 6,0	+ 5,0	+ 4,8	..	..	- 5,2	+ 4,0	..	..
Frauen .....	+ 1,5	+ 7,2	+ 8,2	+ 4,6	..	..	- 6,9	+ 6,3	..	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,3	..	..	- 0,1	+ 1,1	..	..
Männer .....	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,2	..	..	- 0,0	+ 1,1	..	..
Frauen .....	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,2	..	..	-	+ 1,0	..	..
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,9	..	..	- 0,3	+ 2,3	..	..
Männer .....	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,0	..	..	-	+ 2,7	..	..
Frauen .....	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,1	..	..	- 0,2	+ 1,3	..	..
Energie- und Wasserversorgung .....	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	..	..	+ 0,8	+ 0,6	..	..
Männer .....	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,2	..	..	+ 0,9	+ 0,6	..	..
Frauen .....	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,4	..	..	- 1,3	+ 0,9	..	..
Hoch- und Tiefbau .....	- 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	..	..	+ 0,2	+ 0,3	..	..
Männer .....	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	..	..	+ 0,2	+ 0,3	..	..
Frauen .....	- 1,0	+ 2,8	- 0,8	+ 4,4	..	..	- 2,4	+ 1,1	..	..
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste .....	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,4	+ 2,7	-	+ 1,0	+ 2,3	- 0,5
Männer .....	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,5	+ 2,8	- 0,1	+ 1,0	+ 2,6	- 0,7
Frauen .....	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,6	- 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,6
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste .....	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,2	..	..	+ 0,8	+ 1,4	..	..
Männer .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,2	..	..	+ 0,9	+ 1,3	..	..
Frauen .....	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,6	..	..	+ 0,2	+ 1,8	..	..
Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste .....	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,4	+ 1,4	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,6	- 3,0	+ 3,7
Männer .....	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 1,3	+ 3,0	+ 0,9	+ 1,5	- 3,3	+ 4,0
Frauen .....	+ 4,2	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,1	+ 3,8	-	+ 2,2	- 0,7	+ 2,2

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Löhne und Gehälter</b>										
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>										
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ....	DM	4 124	4 246	4 370	4 300	4 355	4 381	4 400	-	-
Männer .....	DM	4 745	4 852	4 981	4 904	4 979	4 997	5 003	-	-
Frauen .....	DM	3 597	3 718	3 832	3 770	3 808	3 839	3 867	-	-
Produzierendes Gewerbe .....	DM	4 770	4 911	5 040	4 958	5 028	5 045	5 078	-	-
Männer .....	DM	5 340	5 488	5 635	5 538	5 624	5 640	5 679	-	-
Frauen .....	DM	3 991	4 117	4 227	4 163	4 204	4 234	4 262	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	DM	5 117	5 432	5 729	5 521	5 750	5 738	5 797	-	-
Männer .....	DM	5 577	5 910	6 220	5 985	6 251	6 223	6 297	-	-
Frauen .....	DM	4 552	4 823	5 059	4 913	4 983	5 097	5 137	-	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	DM	4 680	4 832	4 957	4 880	4 948	4 953	5 000	-	-
Männer .....	DM	5 253	5 427	5 581	5 481	5 569	5 575	5 635	-	-
Frauen .....	DM	3 901	4 019	4 121	4 063	4 109	4 119	4 154	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung .....	DM	3 761	3 907	4 086	4 012	4 068	4 079	4 134	-	-
Männer .....	DM	4 640	4 848	5 070	4 965	5 051	5 056	5 137	-	-
Frauen .....	DM	3 152	3 250	3 397	3 342	3 379	3 400	3 428	-	-
Energie- und Wasserversorgung .....	DM	4 913	5 086	5 247	5 131	5 193	5 293	5 292	-	-
Männer .....	DM	5 429	5 586	5 746	5 617	5 684	5 799	5 797	-	-
Frauen .....	DM	4 306	4 494	4 648	4 550	4 598	4 687	4 687	-	-
Hoch- und Tiefbau .....	DM	4 895	4 931	5 003	4 978	5 024	5 001	5 003	-	-
Männer .....	DM	5 532	5 542	5 609	5 589	5 635	5 615	5 598	-	-
Frauen .....	DM	3 830	3 894	3 966	3 968	3 984	3 944	3 971	-	-
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	DM	3 581	3 699	3 825	3 753	3 811	3 843	3 848	-	-
Männer .....	DM	3 942	4 038	4 172	4 093	4 175	4 207	4 175	-	-
Frauen .....	DM	3 377	3 497	3 612	3 549	3 592	3 620	3 647	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	107,2	110,1	113,0	111,4	113,0	113,6	114,0	114,8	115,6
Männer .....	Okt. 1995 = 100	107,1	109,7	112,6	110,9	112,8	113,2	113,3	114,2	115,1
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	107,3	110,4	113,5	112,0	113,2	113,9	114,7	115,5	116,1
<b>Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	DM	3 704	3 799	3 904	3 827	3 887	3 909	3 942	-	-
Männer .....	DM	3 853	3 943	4 050	3 965	4 037	4 056	4 089	-	-
Frauen .....	DM	3 393	3 501	3 606	3 550	3 585	3 609	3 640	-	-
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste .....	Okt. 1995 = 100	104,9	107,6	110,4	108,3	110,2	111,0	112,0	110,7	113,2
Männer .....	Okt. 1995 = 100	104,0	106,5	109,1	106,8	109,0	109,8	110,8	108,8	111,9
Frauen .....	Okt. 1995 = 100	107,2	110,6	113,6	112,2	113,3	114,0	115,0	115,5	116,5

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00	3. Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00
gegenüber Vorjahresvierteljahr gegenüber Vorvierteljahr										
Löhne und Gehälter										
Neue Länder und Berlin-Ost										
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .. . . .	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	...	...	+ 0,6	+ 0,4	.	...
Männer .....	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	..	..	+ 0,4	+ 0,1	.	...
Frauen .....	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,6	...	..	+ 0,8	+ 0,7	...	..
Produzierendes Gewerbe . . . . .	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	...	...	+ 0,3	+ 0,7	...	.
Männer .....	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,8	...	...	+ 0,3	+ 0,7	..	..
Frauen . . . . .	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 3,1	...	.	+ 0,7	+ 0,7		...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ... . . . .	+ 6,2	+ 5,5	+ 5,9	+ 6,3	..	..	- 0,2	+ 1,0	.	..
Männer .....	+ 6,0	+ 5,2	+ 5,8	+ 6,0	..	..	- 0,4	+ 1,2	...	.
Frauen .. . . .	+ 6,0	+ 4,9	+ 5,3	+ 7,0	...	...	+ 2,3	+ 0,8	...	..
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,2	+ 3,0	..	...	+ 0,1	+ 0,9	...	...
Männer .....	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2			+ 0,1	+ 1,1	...	..
Frauen .. . . .	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,2	+ 3,0	...	...	+ 0,2	+ 0,8	...	..
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung .. . . .	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,6			+ 0,3	+ 1,3	...	..
Männer . . . . .	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,2	+ 4,3		..	+ 0,1	+ 1,6	...	...
Frauen .....	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,7	.	...	+ 0,6	+ 0,8	...	...
Energie- und Wasserversorgung . . . . .	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,9			+ 1,9	- 0,0	...	..
Männer . . . . .	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,5	+ 2,6		..	+ 2,0	- 0,0	...	...
Frauen .....	+ 4,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,2	..	.	+ 1,9	-	...	..
Hoch- und Tiefbau ....	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,8	...	...	- 0,5	+ 0,0	...	...
Männer .....	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,4	...	.	- 0,4	- 0,3	...	...
Frauen .....	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,2	..	..	- 1,0	+ 0,7	...	.
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchs- gütern, Kredit- und Versicherungs- gewerbe .....	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,6	.	..	+ 0,8	+ 0,1	.	.
Männer .....	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,2	...	...	+ 0,8	- 0,8	..	...
Frauen .....	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,8	..	...	+ 0,8	+ 0,7	.	...
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .. . . .	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,7
Männer .....	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,8
Frauen ....	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchs- gütern; Kredit- und Versicherungs- gewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,3	...	.	+ 0,6	+ 0,8	...	...
Männer .....	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,2	.	.	+ 0,5	+ 0,8	...	.
Frauen .....	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,6	.	..	+ 0,7	+ 0,9		.
Index der durchschnittlichen Brutto- monatsverdienste .....	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,7	+ 0,9	- 1,2	+ 2,3
Männer .....	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,7	+ 0,9	- 1,8	+ 2,8
Frauen .....	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,9

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1 Vj 99	2 Vj 99	3 Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2 Vj 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Öffentlicher Gesamthaushalt<sup>1)</sup></b>										
<b>Ausgaben</b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ..	Mill. DM	1 802 881	1 820 914	1 856 799	467 458	437 536	465 727	486 059	474 747	442 129
Bund ..	Mill. DM	482 083	512 115	529 765	132 855	126 213	137 017	133 680	139 230	118 051
Sondervermögen des Bundes ..	Mill. DM	65 058	66 987	45 132	16 493	13 238	7 682	7 655	11 028	8 467
EU-Anteile ..	Mill. DM	41 560	42 211	39 676	11 993	8 207	10 469	9 008	12 476	10 711
Sozialversicherung ..	Mill. DM	793 975	809 107	829 014	203 902	206 867	206 263	211 983	208 259	210 313
Länder ..	Mill. DM	475 306	476 475	479 633	116 876	108 665	115 631	138 461	120 150	112 091
Gemeinden/Gemeindeverbände ..	Mill. DM	281 023	277 495	281 822	63 591	65 214	69 853	83 164	64 839	66 600
Zweckverbände ..	Mill. DM	10 633	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>2)</sup>										
Baden-Württemberg ..	Mill. DM	76 662	78 087	78 896	19 511	17 853	19 697	21 836	20 626	18 388
Bayern ..	Mill. DM	91 223	91 906	94 193	23 075	20 966	22 681	27 472	24 008	22 528
Brandenburg ..	Mill. DM	24 419	23 693	23 696	5 143	5 285	5 542	7 725	5 174	5 215
Hessen ..	Mill. DM	49 881	50 098	52 036	13 091	12 422	12 484	14 039	13 245	12 543
Mecklenburg-Vorpommern ..	Mill. DM	17 425	17 365	17 222	3 677	3 881	3 998	5 666	3 580	3 867
Niedersachsen ..	Mill. DM	55 742	55 933	56 959	13 079	13 218	14 170	16 492	13 848	14 838
Nordrhein-Westfalen ..	Mill. DM	139 538	140 299	142 571	32 987	32 233	34 541	42 809	33 611	32 440
Rheinland-Pfalz ..	Mill. DM	28 713	29 055	29 529	7 828	6 826	6 982	7 894	7 907	6 954
Saarland ..	Mill. DM	8 327	8 304	8 352	2 284	1 899	1 995	2 174	2 192	1 986
Sachsen ..	Mill. DM	39 772	37 998	37 832	8 064	8 308	9 035	12 425	8 140	8 124
Sachsen-Anhalt ..	Mill. DM	25 643	24 964	24 511	4 947	5 649	5 808	8 107	5 138	5 357
Schleswig-Holstein ..	Mill. DM	20 610	20 633	21 373	4 993	4 845	5 284	6 251	5 104	4 590
Thüringen ..	Mill. DM	22 227	22 356	22 533	5 124	5 067	5 586	6 755	5 000	4 975
Berlin ..	Mill. DM	42 291	41 368	41 184	9 958	9 778	9 933	11 514	9 962	9 873
Bremen ..	Mill. DM	8 052	7 929	8 087	2 241	1 796	1 822	2 228	2 322	1 728
Hamburg ..	Mill. DM	18 431	18 554	18 453	4 870	4 209	4 509	4 864	4 924	4 437
		1997	1998	1999	1 Vj 99	2 Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Einnahmen</b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ..	Mill. DM	1 714 444	1 770 760	1 812 737	401 582	446 441	438 636	526 059	408 115	453 357
Bund ..	Mill. DM	418 594	455 512	478 472	94 383	121 517	111 138	151 434	98 764	120 445
Sondervermögen des Bundes ..	Mill. DM	78 123	90 819	55 692	14 869	23 745	5 315	11 698	8 070	10 331
EU-Anteile ..	Mill. DM	41 560	42 211	39 676	11 993	8 207	10 469	9 008	12 476	10 711
Sozialversicherung ..	Mill. DM	800 065	815 097	840 176	194 633	204 062	208 836	232 645	202 514	208 052
Länder ..	Mill. DM	437 119	448 350	460 636	103 909	112 002	112 516	132 209	106 971	118 825
Gemeinden/Gemeindeverbände ..	Mill. DM	275 475	282 249	286 330	60 047	67 777	71 549	86 957	60 555	69 096
Zweckverbände ..	Mill. DM	10 264	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>2)</sup>										
Baden-Württemberg ..	Mill. DM	74 819	79 260	81 195	17 418	20 010	20 373	23 394	17 303	21 494
Bayern ..	Mill. DM	86 794	92 548	95 141	20 768	22 895	23 436	28 044	22 850	24 148
Brandenburg ..	Mill. DM	21 343	21 556	22 150	4 667	5 338	5 569	6 577	5 016	5 257
Hessen ..	Mill. DM	47 017	49 437	52 668	11 653	12 964	12 761	15 290	12 365	14 195
Mecklenburg-Vorpommern ..	Mill. DM	15 626	15 877	16 102	3 329	3 725	4 186	4 862	3 459	3 828
Niedersachsen ..	Mill. DM	52 277	54 391	55 191	11 750	13 630	13 863	15 949	12 367	13 936
Nordrhein-Westfalen ..	Mill. DM	128 364	135 425	138 582	29 776	33 793	33 212	41 801	29 900	34 405
Rheinland-Pfalz ..	Mill. DM	26 163	26 780	28 116	6 984	6 344	6 663	8 125	6 761	7 255
Saarland ..	Mill. DM	8 738	8 656	8 444	1 692	2 248	2 214	2 290	2 056	1 952
Sachsen ..	Mill. DM	37 886	37 778	37 814	8 705	8 596	9 503	11 009	8 931	9 092
Sachsen-Anhalt ..	Mill. DM	22 043	22 301	22 844	4 769	6 068	5 411	6 597	5 027	5 250
Schleswig-Holstein ..	Mill. DM	19 301	19 838	20 604	4 144	4 687	5 471	6 301	4 276	4 964
Thüringen ..	Mill. DM	20 159	20 538	20 603	4 802	4 987	5 183	5 630	4 906	4 869
Berlin ..	Mill. DM	39 800	35 775	37 557	8 066	8 170	8 177	13 144	6 502	9 618
Bremen ..	Mill. DM	8 159	7 953	8 649	2 102	2 333	2 059	2 156	1 594	2 052
Hamburg ..	Mill. DM	16 735	17 058	17 281	3 737	4 350	4 570	4 624	4 006	4 759

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar. – 2) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände; 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup></b>										
<b>Ausgaben</b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt .....	.	+ 2,0	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 6,4	+ 4,4	- 2,3	- 6,9
Bund .....	+ 6,2	+ 3,4	+ 12,5	+ 8,0	+ 4,8	- 6,5	+ 8,6	- 2,4	+ 4,2	- 15,2
Sondervermögen des Bundes .....	+ 3,0	- 32,6	- 55,6	- 60,7	- 33,1	- 36,0	- 42,0	- 0,4	+ 44,1	- 23,2
EU-Anteile .....	+ 1,6	- 6,0	+ 13,1	+ 2,6	+ 4,0	+ 30,5	+ 27,6	- 14,0	+ 38,5	- 14,1
Sozialversicherung .....	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,0	+ 2,1	+ 1,7	- 0,3	+ 2,8	- 1,8	+ 1,0
Länder .....	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3	- 0,2	+ 2,8	+ 3,2	+ 6,4	+ 19,7	- 13,2	- 6,7
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	- 1,3	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 7,1	+ 19,1	- 22,0	+ 2,7
Zweckverbände .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>2)</sup>										
Baden-Württemberg .....	+ 1,9	+ 1,0	+ 2,9	- 3,4	+ 5,7	+ 3,0	+ 10,3	+ 10,9	- 5,5	- 10,9
Bayern .....	+ 0,7	+ 2,5	+ 1,8	+ 4,1	+ 4,0	+ 7,5	+ 8,2	+ 21,1	- 12,6	- 6,2
Brandenburg .....	- 3,0	+ 0,0	- 1,0	- 0,3	+ 0,6	- 1,3	+ 4,9	+ 39,4	- 33,0	+ 0,8
Hessen .....	+ 0,4	+ 3,9	+ 5,1	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 12,5	- 5,7	- 5,3
Mecklenburg-Vorpommern .....	- 0,3	- 0,8	- 5,7	+ 2,2	- 2,6	- 0,4	+ 3,0	+ 41,7	- 36,8	+ 8,0
Niedersachsen .....	+ 0,3	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,4	+ 5,9	+ 12,3	+ 7,2	+ 16,4	- 16,0	+ 7,1
Nordrhein-Westfalen .....	+ 0,5	+ 1,6	+ 3,3	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 7,2	+ 23,9	- 21,5	- 3,5
Rheinland-Pfalz .....	+ 1,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,3	+ 13,1	+ 0,2	- 12,1
Saarland .....	- 0,3	+ 0,6	+ 2,9	- 4,0	- 4,0	+ 4,6	+ 5,1	+ 9,0	+ 0,8	- 9,4
Sachsen .....	- 4,5	- 0,4	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,9	- 2,2	+ 8,8	+ 37,5	- 34,5	- 0,2
Sachsen-Anhalt .....	- 2,6	- 1,8	- 6,9	- 1,0	+ 3,9	- 5,2	+ 2,8	+ 39,6	- 36,6	+ 4,3
Schleswig-Holstein .....	+ 0,1	+ 3,6	+ 1,4	+ 10,3	+ 2,2	- 5,3	+ 9,1	+ 18,3	- 18,3	- 10,1
Thüringen .....	+ 0,6	+ 0,8	+ 3,4	- 6,5	- 2,4	- 1,8	+ 10,2	+ 20,9	- 26,0	- 0,5
Berlin .....	- 2,2	- 0,4	- 1,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 1,6	+ 15,9	- 13,5	- 0,9
Bremen .....	- 1,5	+ 2,0	+ 1,1	+ 6,8	+ 3,6	- 3,8	+ 1,4	+ 22,3	+ 4,2	- 25,6
Hamburg .....	+ 0,7	- 0,5	+ 0,0	- 4,0	+ 1,1	+ 5,4	+ 7,1	+ 7,9	+ 1,2	- 9,9
<b>Einnahmen</b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt .....	.	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,5	- 1,7	+ 19,9	- 22,4	+ 11,1
Bund .....	+ 8,8	+ 5,0	+ 9,5	+ 8,6	+ 4,6	- 0,9	- 8,5	+ 36,3	- 34,8	+ 22,0
Sondervermögen des Bundes .....	+ 16,3	- 38,7	- 67,4	- 47,2	- 45,7	- 56,5	- 77,6	+ 120,1	- 31,0	+ 28,0
EU-Anteile .....	+ 1,6	- 6,0	+ 13,1	+ 2,6	+ 4,0	+ 30,5	+ 27,6	- 14,0	+ 38,5	- 14,1
Sozialversicherung .....	+ 3,8	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,3	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 11,4	- 13,0	+ 2,7
Länder .....	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,9	+ 6,1	+ 0,5	+ 17,5	- 19,1	+ 11,1
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,9	+ 5,6	+ 21,5	- 30,4	+ 14,1
Zweckverbände .....	.	.	.	.	.	± 0,0	.	.	.	.
in den Ländern <sup>2)</sup>										
Baden-Württemberg .....	+ 5,9	+ 2,4	+ 10,3	- 2,4	- 0,7	+ 7,4	+ 1,8	+ 14,8	- 26,0	+ 24,2
Bayern .....	+ 6,6	+ 2,8	+ 4,1	+ 2,6	+ 10,0	+ 5,5	+ 2,4	+ 19,7	- 18,5	+ 5,7
Brandenburg .....	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,3	- 0,5	+ 7,5	- 1,5	+ 4,3	+ 18,1	- 23,7	+ 4,8
Hessen .....	+ 5,1	+ 6,5	+ 10,9	+ 5,6	+ 6,1	+ 9,5	- 1,6	+ 19,8	- 19,1	+ 14,8
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 1,6	+ 1,4	+ 9,8	- 1,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 12,4	+ 16,1	- 28,9	+ 10,7
Niedersachsen .....	+ 4,0	+ 1,5	+ 6,8	- 0,3	+ 5,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 15,0	- 22,5	+ 12,7
Nordrhein-Westfalen .....	+ 5,5	+ 2,3	- 3,3	+ 3,9	+ 0,4	+ 1,8	- 1,7	+ 25,9	- 28,5	+ 15,1
Rheinland-Pfalz .....	+ 2,4	+ 5,0	+ 1,8	+ 5,8	- 3,2	+ 14,4	+ 5,0	+ 21,9	- 16,8	+ 7,3
Saarland .....	- 0,9	- 2,4	- 2,5	- 3,8	+ 21,5	- 13,2	- 1,5	+ 3,4	- 10,2	- 5,1
Sachsen .....	- 0,3	+ 0,1	+ 0,3	- 3,6	+ 2,6	+ 5,8	+ 10,6	+ 15,8	- 18,9	+ 1,8
Sachsen-Anhalt .....	+ 1,2	+ 2,4	- 2,9	- 3,6	+ 5,4	- 13,5	- 10,8	+ 21,9	- 23,8	+ 4,4
Schleswig-Holstein .....	+ 2,8	+ 3,9	+ 8,0	+ 7,3	+ 3,2	+ 5,9	+ 16,7	+ 15,2	- 32,1	+ 16,1
Thüringen .....	+ 1,9	+ 0,3	- 0,8	- 5,4	+ 2,2	- 2,4	+ 3,9	+ 8,6	- 12,9	- 0,8
Berlin .....	- 10,1	+ 5,0	- 13,0	+ 30,5	- 19,4	+ 17,7	+ 0,1	+ 60,7	- 50,5	+ 47,9
Bremen .....	- 2,5	+ 8,8	- 8,2	+ 0,6	- 24,2	- 12,0	- 11,7	+ 4,7	- 26,1	+ 28,7
Hamburg .....	+ 1,9	+ 1,3	+ 12,9	+ 3,0	+ 7,2	+ 9,4	+ 5,1	+ 1,2	- 13,4	+ 18,8

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar – 2) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände, 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup>										
<b>Finanzierungssaldo<sup>2)</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ..	Mill. DM	- 88 403	- 49 368	- 43 440	- 65 702	8 840	- 26 792	40 215	- 66 637	11 193
Bund .....	Mill. DM	- 63 447	- 56 565	- 51 262	- 38 447	- 4 688	- 25 868	17 740	- 40 449	2 413
Sondervermögen des Bundes .....	Mill. DM	13 066	23 830	10 560	- 1 625	10 505	- 2 367	4 044	- 2 957	1 863
Sozialversicherung .....	Mill. DM	6 090	6 725	11 713	- 9 100	- 2 912	2 851	20 873	- 5 748	- 2 233
Länder .....	Mill. DM	- 38 196	- 28 120	- 18 963	- 12 990	3 370	- 3 109	- 6 235	- 13 199	6 647
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	Mill. DM	- 5 546	4 761	4 514	- 3 542	2 562	1 700	3 793	- 4 284	2 502
Zweckverbände .....	Mill. DM	- 370	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. DM	- 1 882	1 200	2 320	- 2 083	2 168	675	1 559	- 3 307	3 111
Bayern .....	Mill. DM	- 4 440	648	956	- 2 312	1 935	751	582	- 1 163	1 616
Brandenburg .....	Mill. DM	- 3 076	- 2 137	- 1 547	- 472	53	29	- 1 157	- 154	43
Hessen .....	Mill. DM	- 2 862	- 660	639	- 1 436	529	282	1 264	- 885	1 594
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. DM	- 1 724	- 1 489	- 1 120	- 347	- 157	188	- 804	- 120	- 39
Niedersachsen .....	Mill. DM	- 3 484	- 1 565	- 1 794	- 1 352	414	- 279	- 576	- 1 497	- 898
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. DM	- 11 152	- 4 890	- 3 997	- 3 227	1 552	- 1 325	- 997	- 3 714	1 948
Rheinland-Pfalz .....	Mill. DM	- 2 541	- 2 272	- 1 406	- 830	- 488	- 309	221	- 1 134	295
Saarland .....	Mill. DM	405	343	109	- 597	381	203	122	- 141	- 36
Sachsen .....	Mill. DM	- 1 887	- 227	- 19	641	289	469	- 1 417	793	969
Sachsen-Anhalt .....	Mill. DM	- 3 599	- 2 668	- 1 666	- 181	421	- 397	- 1 510	- 113	- 106
Schleswig-Holstein .....	Mill. DM	- 1 299	- 795	- 769	- 848	- 158	187	50	- 829	375
Thüringen .....	Mill. DM	- 2 068	- 1 818	- 1 931	- 323	- 80	- 403	- 1 125	- 98	- 102
Berlin .....	Mill. DM	- 2 547	- 5 559	- 3 609	- 1 893	- 1 601	- 1 754	1 639	- 3 459	- 253
Bremen .....	Mill. DM	109	26	554	- 138	534	209	- 51	- 740	308
Hamburg .....	Mill. DM	- 1 696	- 1 496	- 1 171	- 1 134	141	65	- 242	- 921	326
		1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Nettokreditaufnahme<sup>4)</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ..	Mill. DM	99 450	57 689	49 452	- 5 962	8 074	18 045	29 295	2 511	4 798
Bund .....	Mill. DM	63 705	56 430	51 067	8 342	8 927	11 240	22 556	7 669	6 361
Sondervermögen des Bundes .....	Mill. DM	- 10 853	- 23 644	- 12 507	- 7 813	- 3 966	5 605	- 6 334	- 776	- 288
Sozialversicherung .....	Mill. DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Länder .....	Mill. DM	41 459	23 392	10 507	- 6 220	3 695	354	12 678	- 4 180	- 789
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	Mill. DM	4 725	1 511	386	- 272	- 582	846	393	- 203	- 486
Zweckverbände .....	Mill. DM	413	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. DM	2 810	1 337	765	- 1 606	1 864	- 1 925	2 431	- 179	- 833
Bayern .....	Mill. DM	4 452	2 258	- 200	- 130	770	- 330	- 511	- 168	38
Brandenburg .....	Mill. DM	2 877	557	- 311	- 683	- 421	939	- 146	920	- 2 167
Hessen .....	Mill. DM	2 511	- 230	- 1 211	- 1 138	- 603	- 910	1 439	- 2 624	- 840
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. DM	1 745	853	565	79	- 393	11	866	- 935	295
Niedersachsen .....	Mill. DM	3 086	2 149	341	- 684	- 609	- 115	1 747	- 334	148
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. DM	10 550	6 224	2 451	- 335	956	- 128	1 958	- 1 391	861
Rheinland-Pfalz .....	Mill. DM	2 203	1 967	1 260	- 570	1 072	631	127	251	- 164
Saarland .....	Mill. DM	- 540	- 486	- 293	- 245	- 178	- 131	262	- 27	- 247
Sachsen .....	Mill. DM	2 202	1 323	436	- 682	- 160	- 276	1 556	- 1 396	- 48
Sachsen-Anhalt .....	Mill. DM	3 609	2 208	1 989	- 42	- 746	1 970	806	- 215	876
Schleswig-Holstein .....	Mill. DM	1 468	1 208	1 020	- 18	151	195	691	- 208	443
Thüringen .....	Mill. DM	2 093	1 899	1 836	332	442	473	590	200	517
Berlin .....	Mill. DM	5 450	4 774	4 059	1 437	1 318	841	463	1 527	1 633
Bremen .....	Mill. DM	- 29	- 399	- 1 021	- 494	- 534	- 96	103	38	- 181
Hamburg .....	Mill. DM	1 696	- 739	- 791	- 1 713	182	51	689	158	- 1 604

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar. – 2) Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschl. interner Verrechnungen, nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – 3) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände; 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. – 4) Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
gegenüber Vorjahresvierteljahr										
gegenüber Vorvierteljahr										
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup>										
Finanzierungssaldo <sup>2)</sup>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt		+ 5 928	- 3 752	+ 10 286	- 935	+ 2 353	- 35 632	+ 67 007	- 106 852	+ 77 830
Bund	+ 6 882	+ 5 303	- 5 580	+ 2 053	- 2 002	+ 7 101	- 21 180	+ 43 608	- 58 189	+ 42 862
Sondervermögen des Bundes	+ 10 764	- 13 270	- 1 362	+ 1 399	- 1 332	- 8 642	- 12 872	+ 6 411	- 7 001	+ 4 820
Sozialversicherung	+ 635	+ 4 988	+ 2 108	+ 3 299	+ 3 352	+ 679	+ 5 763	+ 18 022	- 26 621	+ 3 515
Länder	+ 10 076	+ 9 157	+ 2 344	+ 2 980	- 209	+ 3 277	- 6 479	- 3 126	- 6 964	+ 19 846
Gemeinden/Gemeindeverbände	+ 10 307	- 247	- 1 263	+ 555	- 742	- 60	- 862	+ 2 093	- 8 077	+ 6 786
Zweckverbände										± 0
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg	+ 3 082	+ 1 120	+ 1 336	+ 186	- 1 224	+ 943	- 1 493	+ 884	- 4 866	+ 6 418
Bayern	+ 5 088	+ 308	+ 501	- 371	+ 1 149	- 319	- 1 184	- 169	- 1 745	+ 2 779
Brandenburg	+ 939	+ 590	+ 168	+ 2	+ 318	- 10	- 24	- 1 186	+ 1 003	+ 197
Hessen	+ 2 202	+ 1 299	+ 651	+ 415	+ 551	+ 1 065	- 247	+ 982	- 2 149	+ 2 479
Mecklenburg-Vorpommern	+ 235	+ 369	+ 616	- 203	+ 227	+ 118	+ 345	- 992	+ 684	+ 81
Niedersachsen	+ 1 919	- 229	+ 494	- 499	- 145	- 1 312	- 693	- 297	- 921	+ 599
Nordrhein-Westfalen	+ 6 262	+ 893	- 2 223	+ 1 105	- 487	+ 396	- 2 877	+ 328	- 2 717	+ 5 662
Rheinland-Pfalz	+ 269	+ 866	+ 138	+ 436	- 304	+ 783	+ 179	+ 530	- 1 355	+ 1 429
Saarland	- 62	- 234	- 125	+ 10	+ 456	- 417	- 178	- 81	- 263	+ 105
Sachsen	+ 1 660	+ 208	- 13	- 545	+ 152	+ 680	+ 180	- 1 886	+ 2 210	+ 176
Sachsen-Anhalt	+ 931	+ 1 002	+ 264	- 166	+ 68	- 527	- 818	- 1 113	+ 1 397	+ 7
Schleswig-Holstein	+ 504	+ 26	+ 331	- 156	+ 19	+ 533	+ 345	- 137	- 879	+ 1 204
Thüringen	+ 250	- 113	- 226	+ 147	+ 225	- 22	- 323	- 722	+ 1 027	- 4
Berlin	- 3 012	+ 1 950	- 1 118	+ 2 950	- 1 566	+ 1 348	- 153	+ 3 393	- 5 098	+ 3 206
Bremen	- 83	+ 528	- 234	- 110	- 602	- 226	- 325	- 260	- 689	+ 1 048
Hamburg	+ 200	+ 325	+ 524	+ 334	+ 213	+ 185	- 76	- 307	- 679	+ 1 247
	1998	1999	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
	gegenüber Vorjahr									
	gegenüber Vorjahresvierteljahr									
	gegenüber Vorvierteljahr									
Nettokreditaufnahme <sup>4)</sup>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt		- 8 237	+ 3 548	- 3 727	+ 8 473	- 3 276	+ 9 971	+ 11 250	- 26 784	+ 2 287
Bund	- 7 275	- 5 363	- 6 630	+ 10 423	- 673	- 2 566	+ 2 313	+ 11 316	- 14 887	- 1 308
Sondervermögen des Bundes	- 12 791	+ 11 137	+ 13 332	- 15 558	+ 7 037	+ 3 678	+ 9 571	- 11 939	+ 5 558	+ 488
Sozialversicherung										
Länder	- 18 067	- 12 885	- 3 686	+ 1 831	+ 2 040	- 4 484	- 3 341	+ 12 324	- 16 858	+ 3 391
Gemeinden/Gemeindeverbände	- 3 214	- 1 125	+ 532	- 426	+ 69	+ 96	+ 1 428	- 453	- 596	- 283
Zweckverbände										
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg	- 1 473	- 572	- 1 163	+ 129	+ 1 427	- 2 697	- 3 789	+ 4 356	- 2 610	- 654
Bayern	- 2 194	- 2 458	- 1 162	- 201	- 38	- 732	- 1 100	- 181	+ 343	+ 206
Brandenburg	- 2 320	- 868	+ 621	- 459	+ 1 603	- 1 746	+ 1 360	- 1 085	+ 1 066	- 3 087
Hessen	- 2 741	- 981	- 1 971	+ 1 354	- 1 486	- 237	- 307	+ 2 349	- 4 063	+ 1 784
Mecklenburg-Vorpommern	- 892	- 288	+ 2	+ 298	- 1 014	+ 688	+ 404	+ 855	- 1 801	+ 1 230
Niedersachsen	- 937	- 1 808	- 1 071	+ 1 000	+ 350	+ 757	+ 494	+ 1 862	- 2 081	+ 482
Nordrhein-Westfalen	- 4 326	- 3 773	- 625	- 1 906	- 1 056	- 95	- 1 084	+ 2 086	- 3 349	+ 2 252
Rheinland-Pfalz	- 236	- 707	+ 1 164	- 1 074	+ 821	- 1 236	- 441	- 504	+ 124	- 415
Saarland	+ 54	+ 193	+ 114	+ 282	+ 218	- 69	+ 47	+ 393	- 289	- 220
Sachsen	- 879	- 887	- 994	+ 641	- 714	+ 112	- 116	+ 1 832	- 2 952	+ 1 348
Sachsen-Anhalt	- 1 401	- 219	+ 1 043	- 86	- 173	+ 1 622	+ 2 716	- 1 164	- 1 021	+ 1 091
Schleswig-Holstein	- 260	- 188	+ 135	+ 231	- 190	+ 292	+ 44	+ 496	- 899	+ 651
Thüringen	- 194	- 63	+ 532	+ 12	- 132	+ 75	+ 31	+ 117	- 390	+ 317
Berlin	- 676	- 715	+ 95	+ 382	+ 90	+ 315	- 477	- 378	+ 1 064	+ 106
Bremen	- 370	- 622	+ 258	+ 187	+ 532	+ 353	+ 438	+ 199	- 65	- 219
Hamburg	- 2 435	- 52	- 131	+ 616	+ 1 871	- 1 786	- 131	+ 638	- 531	- 1 762

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar – 2) Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschl. interner Verrechnungen; nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – 3) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände; 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen – 4) Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup>										
<b>Schuldenstand<sup>2)</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ....	Mill. DM	2 188 723	2 256 379	2 313 870	2 243 532	2 247 252	2 267 219	2 290 750	2 302 085	2 312 412
Bund .....	Mill. DM	899 067	954 428	1 385 341	970 426	974 821	1 372 185	1 385 341	1 394 255	1 398 780
Sondervermögen des Bundes .....	Mill. DM	515 791	499 668	110 040	493 966	489 682	110 922	110 040	110 710	111 301
Länder .....	Mill. DM	586 248	615 626	631 092	613 706	618 831	619 481	631 135	633 089	638 786
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	Mill. DM	167 416	165 906	164 165	165 434	163 918	164 632	164 234	164 031	163 544
Zweckverbände .....	Mill. DM	20 201	20 752	23 232						
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	Mill. DM	68 644	70 247	70 928	67 800	69 652	67 731	70 137	69 958	69 125
Bayern .....	Mill. DM	61 322	63 313	63 118	60 236	60 753	60 423	59 871	59 703	59 791
Brandenburg .....	Mill. DM	27 632	29 263	29 999	26 548	26 189	27 132	26 968	27 888	27 404
Hessen .....	Mill. DM	58 844	59 847	58 393	57 307	57 383	56 462	57 162	55 909	56 502
Mecklenburg-Vorpommern .....	Mill. DM	16 477	18 060	19 090	17 158	17 252	17 265	17 880	17 629	17 923
Niedersachsen .....	Mill. DM	80 354	82 016	82 023	80 877	79 290	79 230	81 534	81 203	81 352
Nordrhein-Westfalen .....	Mill. DM	191 322	197 282	201 784	192 716	193 720	193 558	195 258	196 770	197 698
Rheinland-Pfalz .....	Mill. DM	39 961	41 738	43 178	41 370	42 392	43 020	43 119	43 376	43 755
Saarland .....	Mill. DM	16 222	15 790	15 818	14 562	14 385	14 254	14 526	14 479	14 230
Sachsen .....	Mill. DM	30 331	31 420	31 163	29 375	29 214	28 931	29 995	29 084	29 095
Sachsen-Anhalt .....	Mill. DM	29 373	32 398	34 745	29 072	28 428	30 417	31 312	31 045	31 930
Schleswig-Holstein .....	Mill. DM	32 607	33 330	34 236	32 997	33 419	33 427	33 860	33 969	34 375
Thüringen .....	Mill. DM	22 173	24 226	25 986	24 182	24 647	25 095	25 675	25 875	26 388
Berlin .....	Mill. DM	53 042	57 543	61 620	58 994	60 402	61 547	61 620	63 399	64 788
Bremen .....	Mill. DM	16 950	16 612	15 768	16 216	15 722	15 665	15 811	15 958	16 196
Hamburg .....	Mill. DM	28 611	29 199	30 640	29 732	29 901	29 956	30 640	30 875	31 780
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt .....	DM je Einw.	26 672	27 509	28 188	27 331	27 376	27 620	27 906	28 044	28 170
Bund .....	DM je Einw.	10 956	11 636	16 876	11 822	11 875	16 716	16 876	16 985	17 040
Sondervermögen des Bundes .....	DM je Einw.	6 285	6 092	1 341	6 018	5 989	1 351	1 341	1 349	1 356
Länder .....	DM je Einw.	7 144	7 505	7 688	7 476	7 539	7 547	7 689	7 712	7 782
Gemeinden/Gemeindeverbände, Zweckverbände .....	DM je Einw.	2 461	2 475	2 455						
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	DM je Einw.	6 605	6 749	6 787	6 487	6 665	6 481	6 711	6 694	6 614
Bayern .....	DM je Einw.	5 086	5 247	5 209	4 971	5 014	4 987	4 941	4 927	4 934
Brandenburg .....	DM je Einw.	10 786	11 338	11 572	10 240	10 102	10 466	10 402	10 757	10 571
Hessen .....	DM je Einw.	9 756	9 921	9 663	9 483	9 496	9 344	9 459	9 252	9 350
Mecklenburg-Vorpommern .....	DM je Einw.	9 074	10 014	10 636	9 560	9 612	9 619	9 962	9 822	9 986
Niedersachsen .....	DM je Einw.	10 259	10 445	10 411	10 266	10 064	10 056	10 349	10 307	10 326
Nordrhein-Westfalen .....	DM je Einw.	10 651	10 979	11 221	10 716	10 772	10 763	10 858	10 942	10 994
Rheinland-Pfalz .....	DM je Einw.	9 966	10 387	10 719	10 270	10 524	10 680	10 704	10 768	10 862
Saarland .....	DM je Einw.	14 983	14 661	14 749	13 578	13 413	13 291	13 544	13 501	13 268
Sachsen .....	DM je Einw.	6 684	6 971	6 962	6 562	6 526	6 463	6 701	6 497	6 500
Sachsen-Anhalt .....	DM je Einw.	10 820	12 043	13 044	10 914	10 673	11 419	11 755	11 655	11 987
Schleswig-Holstein .....	DM je Einw.	11 859	12 074	12 359	11 912	12 064	12 067	12 224	12 263	12 410
Thüringen .....	DM je Einw.	8 923	9 806	10 581	9 846	10 036	10 218	10 454	10 536	10 744
Berlin .....	DM je Einw.	15 390	16 839	18 161	17 387	17 802	18 140	18 161	18 686	19 095
Bremen .....	DM je Einw.	25 068	24 769	23 672	24 344	23 603	23 517	23 736	23 957	24 314
Hamburg .....	DM je Einw.	16 763	17 168	18 005	17 471	17 570	17 603	18 005	18 143	18 675

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar. – 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapierschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände; 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	3 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4 Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3 Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorvierteljahr
<b>Finanzen und Steuern</b>										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup>										
<b>Schuldenstand <sup>2)</sup></b>										
Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt <sup>1)</sup> .....	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,6	+ 0,4
Bund .....	+ 6,2	+ 45,1	+ 45,4	+ 45,1	+ 43,7	+ 43,5	+ 40,8	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,3
Sondervermögen des Bundes .....	- 3,1	- 78,0	- 77,2	- 78,0	- 77,6	- 77,3	- 77,4	- 0,8	+ 0,6	+ 0,5
Länder .....	+ 5,0	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,9
Gemeinden/Gemeindeverbände .....	- 0,9	- 1,0	- 1,5	- 1,3	- 0,8	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Zweckverbände .....	+ 2,7	+ 12,0	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,6	+ 3,2	- 0,8	- 2,8	+ 3,6	- 0,3	- 1,2
Bayern .....	+ 3,2	- 0,3	- 0,1	- 0,4	- 0,9	- 1,6	- 0,5	- 0,9	- 0,3	+ 0,1
Brandenburg .....	+ 5,9	+ 2,5	+ 4,6	+ 2,8	+ 5,0	+ 4,6	+ 3,6	- 0,6	+ 3,4	- 1,7
Hessen .....	+ 1,7	- 2,4	- 3,4	- 2,3	- 2,4	- 1,5	- 1,6	+ 1,2	- 2,2	+ 1,1
Mecklenburg-Vorpommern .....	+ 9,6	+ 5,7	+ 5,6	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,9	+ 0,1	+ 3,6	- 1,4	+ 1,7
Niedersachsen .....	+ 2,1	+ 0,0	- 2,0	- 0,0	+ 0,4	+ 2,6	- 0,1	+ 2,9	- 0,4	+ 0,2
Nordrhein-Westfalen .....	+ 3,1	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,1	- 0,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,5
Rheinland-Pfalz .....	+ 4,4	+ 3,5	+ 5,0	+ 3,3	+ 4,8	+ 3,2	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9
Saarland .....	- 2,7	+ 0,2	- 3,9	- 0,8	- 0,6	- 1,1	- 0,9	+ 1,9	- 0,3	- 1,7
Sachsen .....	+ 3,6	- 0,8	- 0,6	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 1,0	+ 3,7	- 3,0	+ 0,0
Sachsen-Anhalt .....	+ 10,3	+ 7,2	+ 7,3	+ 7,1	+ 6,8	+ 12,3	+ 7,0	+ 2,9	- 0,9	+ 2,9
Schleswig-Holstein .....	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,2
Thüringen .....	+ 9,3	+ 7,3	+ 8,3	+ 7,5	+ 7,0	+ 7,1	+ 1,8	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,0
Berlin .....	+ 8,5	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,5	+ 7,3	+ 1,9	+ 0,1	+ 2,9	+ 2,2
Bremen .....	- 2,0	- 5,1	- 6,1	- 4,8	- 1,6	+ 3,0	- 0,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,5
Hamburg .....	+ 2,1	+ 4,9	+ 2,7	+ 4,9	+ 3,8	+ 6,3	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,9

## Veränderungen in DM je Einwohner

Öffentlicher Gesamthaushalt insgesamt ..	+ 837	+ 679	+ 770	+ 640	+ 713	+ 794	+ 244	+ 286	+ 138	+ 126
Bund ..	+ 680	+ 5 240	+ 5 209	+ 5 240	+ 5 163	+ 5 165	+ 4 841	+ 160	+ 109	+ 55
Sondervermögen des Bundes .....	- 193	- 4 751	- 4 583	- 4 754	- 4 669	- 4 633	- 4 638	- 10	+ 8	+ 7
Länder .....	+ 361	+ 183	+ 175	+ 184	+ 236	+ 243	+ 8	+ 142	+ 23	+ 70
Gemeinden/Gemeindeverbände, Zweckverbände .....	+ 14	- 20	.	.	.	.	.	.	.	.
in den Ländern <sup>3)</sup>										
Baden-Württemberg .....	+ 144	+ 38	- 4	+ 12	+ 207	- 51	- 184	+ 230	- 17	- 80
Bayern .....	+ 161	- 38	- 25	- 39	- 44	- 80	- 27	- 46	- 14	+ 7
Brandenburg ..	+ 552	+ 234	+ 421	+ 233	+ 517	+ 469	+ 364	- 64	+ 355	- 186
Hessen .....	+ 165	- 258	- 348	- 241	- 231	- 146	- 152	+ 115	- 207	+ 98
Mecklenburg-Vorpommern ..	+ 940	+ 622	+ 557	+ 593	+ 262	+ 374	+ 7	+ 343	- 140	+ 164
Niedersachsen ..	+ 186	- 34	- 245	- 40	+ 41	+ 262	- 8	+ 293	- 42	+ 19
Nordrhein-Westfalen .....	+ 328	+ 242	+ 182	+ 117	+ 226	+ 222	- 9	+ 95	+ 84	+ 52
Rheinland-Pfalz .....	+ 421	+ 332	+ 485	+ 313	+ 498	+ 338	+ 156	+ 24	+ 64	+ 94
Saarland ..	- 322	+ 88	- 478	- 56	- 77	- 145	- 122	+ 253	- 43	- 233
Sachsen .....	+ 287	- 9	+ 7	+ 33	- 65	- 26	- 63	+ 238	- 204	+ 3
Sachsen-Anhalt .....	+ 1 223	+ 1 001	+ 880	+ 891	+ 741	+ 1 314	+ 746	+ 336	- 100	+ 332
Schleswig-Holstein .....	+ 215	+ 285	+ 301	+ 270	+ 351	+ 346	+ 3	+ 157	+ 39	+ 147
Thüringen .....	+ 883	+ 775	+ 840	+ 783	+ 690	+ 708	+ 182	+ 236	+ 82	+ 208
Berlin .....	+ 1 449	+ 1 322	+ 1 360	+ 1 322	+ 1 299	+ 1 293	+ 338	+ 21	+ 525	+ 409
Bremen .....	- 299	- 1 097	- 1 350	- 1 033	- 387	+ 711	- 86	+ 219	+ 221	+ 357
Hamburg .....	+ 405	+ 837	+ 458	+ 837	+ 672	+ 1 105	+ 33	+ 402	+ 138	+ 532

1) Bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar. – 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapierschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen) – 3) Land, Gemeinden/Gemeindeverbände; 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Marz 00	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen<sup>1)</sup></b>										
Bund .....	Mill. DM	330 982	341 485	376 394	32 701	23 171	32 039	42 659	28 021	27 143
Länder .....	Mill. DM	328 033	344 132	359 879	30 391	25 780	28 841	39 540	27 475	25 634
EU-Eigenmittel <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	41 724	42 271	39 672	2 777	3 714	3 802	3 119	3 596	3 774
		1997	1998	1999	1. Vj 99	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden<sup>1)</sup></b>										
<b>Steuereinnahmen der Gemeinden</b>										
insgesamt .....	Mill. DM	96 531	104 928	110 272	19 532	27 365	27 282	36 093	20 047	27 630
Grundsteuer A .....	Mill. DM	643	639	641	154	160	177	150	157	157
Grundsteuer B .....	Mill. DM	14 860	15 589	16 249	3 556	4 511	4 619	3 563	3 677	4 623
Gewerbesteuer, brutto .....	Mill. DM	48 601	50 508	52 924	11 949	13 362	13 473	14 141	12 336	13 353
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe) .....	Mill. DM	8 504	10 224	10 491	238	2 446	2 699	5 108	421	2 487
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	39 422	41 859	43 669	3 040	10 061	9 991	20 577	3 260	10 262
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
<b>Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel</b>										
Gemeinschaftsteuern .....	Mill. DM	554 695	590 445	628 924	52 777	42 069	49 191	73 775	45 671	43 343
Lohnsteuer .....	Mill. DM	248 672	258 276	261 708	18 553	19 128	21 009	21 001	23 685	21 054
Veranlagte Einkommensteuer .....	Mill. DM	5 763	11 116	21 293	2 205	- 804	- 1 713	10 509	- 2 691	- 2 635
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag .....	Mill. DM	14 694	22 748	22 117	981	1 744	2 975	5 741	3 184	2 604
Zinsabschlag .....	Mill. DM	11 398	11 891	11 823	969	1 005	806	840	972	880
Körperschaftsteuer .....	Mill. DM	33 267	36 200	43 731	10 937	198	1 628	12 876	- 2 364	- 829
Umsatzsteuer .....	Mill. DM	199 934	203 684	218 272	13 958	16 336	18 556	17 112	17 595	16 817
Einfuhrumsatzsteuer .....	Mill. DM	40 966	46 530	49 981	5 175	4 462	5 930	5 694	5 289	5 452
Bundessteuern .....	Mill. DM	135 264	130 513	141 279	12 655	8 768	14 284	13 082	11 792	12 351
darunter:										
Versicherungsteuer .....	Mill. DM	14 127	13 951	13 917	844	722	1 040	717	662	1 695
Tabaksteuer .....	Mill. DM	21 155	21 652	22 795	2 403	1 021	2 596	2 164	1 912	2 071
Branntweinsteuer .....	Mill. DM	4 662	4 426	4 367	544	210	340	365	321	329
Mineralölsteuer .....	Mill. DM	66 008	66 677	71 278	5 512	4 977	7 831	6 046	6 395	6 051
Stromsteuer .....	Mill. DM	-	-	3 551	559	374	735	538	702	607
Solidantätzuschlag .....	Mill. DM	25 891	20 558	22 045	2 454	1 290	1 497	3 003	1 517	1 310
Landessteuern .....	Mill. DM	34 682	37 300	38 263	3 474	2 830	3 394	3 186	2 855	2 922
darunter:										
Vermögensteuer .....	Mill. DM	1 757	1 062	1 050	99	52	104	52	78	60
Grunderwerbsteuer <sup>4)</sup> .....	Mill. DM	9 127	10 762	11 847	1 023	771	857	771	765	887
Kraftfahrzeugsteuer .....	Mill. DM	14 418	15 171	13 767	1 360	1 151	1 334	1 226	1 199	1 099
Biersteuer .....	Mill. DM	1 699	1 662	1 655	133	123	143	173	162	135
Zölle .....	Mill. DM	6 899	6 486	6 231	530	494	582	573	525	554

1) Nach der Steuerverteilung. – 2) Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3) Und am Zinsabschlag – 4) Soweit den Gemeinden zugeflossen.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen<sup>1)</sup></b>										
Bund .....	+ 3,2	+ 10,2	+ 23,8	+ 7,5	+ 0,8	- 1,7	+ 38,3	+ 33,2	- 34,3	- 3,1
Länder .....	+ 4,9	+ 4,6	+ 11,0	+ 9,9	- 1,5	- 1,6	+ 11,9	+ 37,1	- 30,5	- 6,7
EU-Eigenmittel <sup>2)</sup> .....	+ 1,3	- 6,1	+ 19,1	+ 49,4	+ 3,4	+ 6,2	+ 2,4	- 18,0	+ 15,3	+ 5,0
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 99 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 00 gegenüber Vorjahresvierteljahr
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden<sup>1)</sup></b>										
Steuereinnahmen der Gemeinden										
insgesamt .....	+ 8,7	+ 5,1	+ 7,2	+ 5,0	+ 2,6	+ 1,0	- 0,3	+ 32,3	- 44,5	+ 37,8
Grundsteuer A .....	- 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,8	- 2,1	+ 10,5	- 15,3	+ 4,4	+ 0,1
Grundsteuer B .....	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,4	+ 5,0	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,4	- 22,9	+ 3,2	+ 25,7
Gewerbesteuer, brutto .....	+ 3,9	+ 4,8	+ 6,9	+ 6,7	+ 3,2	- 0,1	+ 0,8	+ 5,0	- 12,8	+ 8,3
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe) .....	+ 20,2	+ 2,6	+ 5,8	+ 6,9	+ 76,9	+ 1,7	+ 10,3	+ 89,3	- 91,8	+ 491,1
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer <sup>3)</sup> .....	+ 6,2	+ 4,3	+ 10,2	+ 3,2	+ 7,2	+ 2,0	- 0,7	+ 105,9	- 84,2	+ 214,8
	1998 gegenüber Vorjahr	1999 gegenüber Vorjahr	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 00 gegenüber Vorjahresmonat	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00 gegenüber Vormonat	Aug. 00 gegenüber Vormonat
<b>Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel</b>										
Gemeinschaftsteuern .....	+ 6,4	+ 6,5	+ 12,1	+ 11,5	- 0,3	- 2,0	+ 16,9	+ 50,0	- 38,1	- 5,1
Lohnsteuer .....	+ 3,9	+ 1,3	+ 4,2	- 1,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 9,8	- 0,0	+ 12,8	- 11,1
Veranlagte Einkommensteuer .....	+ 92,9	+ 91,5	X	+ 21,7	X	X	X	X	X	X
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag .....	+ 54,8	- 2,8	+ 117,0	+ 20,3	- 5,2	+ 21,5	+ 70,6	+ 93,0	- 44,5	- 18,2
Zinsabschlag .....	+ 4,3	- 0,6	+ 16,9	+ 32,0	+ 40,5	+ 60,1	- 19,8	+ 4,2	+ 15,7	- 9,5
Körperschaftsteuer .....	+ 8,8	+ 20,8	+ 219,8	+ 31,3	X	X	+ 723,8	+ 691,1	X	X
Umsatzsteuer .....	+ 1,9	+ 7,2	- 5,7	+ 1,4	- 2,2	- 11,6	+ 13,6	- 7,8	+ 2,8	- 4,4
Einfuhrumsatzsteuer .....	+ 13,6	+ 7,4	+ 54,1	+ 38,9	+ 21,5	+ 26,6	+ 32,9	- 4,0	- 7,1	+ 3,1
Bundessteuern .....	- 3,5	+ 8,2	+ 39,4	+ 1,0	+ 5,6	+ 2,9	+ 62,9	- 8,4	- 9,9	+ 4,7
darunter:										
Versicherungsteuer .....	- 1,2	- 0,2	+ 12,0	- 0,5	- 1,3	+ 1,5	+ 44,1	- 31,1	- 7,7	+ 156,1
Tabaksteuer .....	+ 2,4	+ 5,3	+ 186,0	- 15,8	- 5,8	+ 2,7	+ 154,2	- 16,6	- 11,7	+ 8,3
Branntweinsteuer .....	- 5,1	- 1,3	+ 18,1	+ 8,2	- 12,7	+ 8,7	+ 61,8	+ 7,6	- 12,3	+ 2,6
Mineralölsteuer .....	+ 1,0	+ 6,9	+ 21,1	+ 1,1	+ 9,5	+ 1,1	+ 57,3	- 22,8	+ 5,8	- 5,4
Stromsteuer .....	-	-	+ 643,6	+ 65,4	+ 29,4	+ 45,2	+ 96,7	- 26,7	+ 30,4	- 13,5
Solidaritätszuschlag .....	- 20,6	+ 7,2	+ 16,6	+ 8,9	+ 5,1	- 3,4	+ 16,1	+ 100,6	- 49,5	- 13,7
Landessteuern .....	+ 7,5	+ 2,6	+ 12,5	- 0,1	- 13,0	- 4,6	+ 19,9	- 6,1	- 10,4	+ 2,4
darunter:										
Vermögensteuer .....	- 39,5	- 1,1	- 4,2	- 39,7	- 3,5	- 42,4	+ 101,1	- 49,8	+ 49,6	- 23,6
Grunderwerbsteuer <sup>4)</sup> .....	+ 17,9	+ 10,1	- 1,9	- 20,5	- 24,5	- 6,8	+ 11,1	- 10,0	- 0,7	+ 15,9
Kraftfahrzeugsteuer .....	+ 5,2	- 9,3	+ 13,8	- 1,9	- 4,4	+ 8,0	+ 15,9	- 8,1	- 2,2	- 8,3
Biersteuer .....	- 2,1	- 0,4	+ 5,1	+ 17,3	- 1,6	- 13,2	+ 16,6	+ 20,3	- 6,1	- 16,9
Zölle .....	- 6,0	- 3,9	+ 18,9	+ 17,5	- 6,8	+ 3,2	+ 17,8	- 1,4	- 8,4	+ 5,4

1) Nach der Steuerverteilung. – 2) Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3) Und am Zinsabschlag – 4) Soweit den Gemeinden zugeflossen

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1997	1998	1999	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse</b>										
<b>Versteuerte Tabakwaren</b>										
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	37 865,9	39 618,2	41 677,5	3 072,3	3 948,2	3 590,7	3 754,5	3 811,5	3 408,4
Zigarren/Zigarillos: Menge .....	Mill. St.	1 670	2 139	2 370	179	258	219	193	237	240
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	703,7	858,6	954,1	73,8	95,4	82,7	77,5	87,4	96,1
Steuerwert .....	Mill. DM	59,5	68,0	71,2	5,4	7,7	6,5	5,8	7,0	7,2
Zigaretten: Menge .....	Mill. St.	139 375	140 722	146 785	10 572	13 570	12 359	12 941	13 180	11 714
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	34 969,8	36 423,7	38 688,9	2 831,6	3 638,3	3 313,1	3 478,3	3 544,5	3 136,9
Steuerwert .....	Mill. DM	20 240,6	20 863,8	22 043,7	1 597,8	2 051,7	1 868,5	1 958,4	1 995,0	1 770,9
Feinschnitt: Menge .....	t	11 799	12 455	12 861	986	1 293	1 214	1 186	990	1 055
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	1 350,8	1 441,7	1 474,9	111,5	147,0	136,7	135,8	114,5	119,7
Steuerwert .....	Mill. DM	601,2	637,5	655,8	50,0	65,7	61,5	60,5	50,7	53,5
Pfeifentabak: Menge .....	t	1 113	1 130	1 031	79	79	95	69	110	78
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	207,2	213,2	200,0	15,3	15,5	19,2	13,2	21,9	15,3
Steuerwert .....	Mill. DM	51,7	52,6	48,7	3,7	3,7	4,6	3,2	5,3	3,7
Feinschnittrollen: Menge .....	t	2 493	2 627	1 341	154	195	149	187	163	152
Kleinverkaufswert .....	Mill. DM	634,4	681,1	359,6	40,1	52,0	39,1	49,6	43,3	40,3
Steuerwert .....	Mill. DM	410,0	435,3	225,5	25,6	32,7	24,8	31,3	27,3	25,5
Bierabsatz .....	1 000 hl	112 670	109 385	110 075	9 065	11 847	11 039	9 131	10 812	8 576
		1997	1998	1999	Marz 00	Apr. 00	Mai 00	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
Mineralöle: versteuerte Menge <sup>1)</sup> .....	1 000 hl	1 138 034	1 126 907	1 083 865	86 787	79 735	83 315	81 644	83 887	100 287
Mineralöle: versteuerte Menge <sup>1)</sup> .....	1 000 dt <sup>2)</sup>	43 064	36 336	25 035	2 033	1 626	1 868	1 458	1 821	10 342
darunter:										
Leichtöle										
Benzin bleifrei .....	1 000 hl	406 023	407 657	408 701	34 856	32 300	35 359	32 448	32 445	34 033
Gasole (Dieselkraftstoff) ...	1 000 hl	314 232	324 874	340 184	29 290	26 828	31 174	27 603	28 485	30 595
Leichtes Heizöl .....	1 000 hl	417 017	393 507	334 118	22 583	20 571	16 715	21 530	22 915	35 592
Schweres Heizöl .....	1 000 dt <sup>2)</sup>	24 426	19 278	10 894	581	650	1 012	603	858	817
Flussiggase .....	1 000 dt <sup>2)</sup>	18 382	16 216	13 259	1 368	905	773	781	887	9 446
Erdgas .....	GWh <sup>3)</sup>	844 540	802 998	761 713	88 726	66 493	35 428	29 396	36 508	33 798

1) Netto nach Abzug der Steuererstattungen. - 2) dt= Dezitonne (100kg) - 3) Gigawattstunde.



# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich									
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Juni 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00	Juni 00 gegenüber Vormonat	Juli 00	Aug. 00	Sep. 00
<b>Finanzen und Steuern</b>										
<b>Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse</b>										
Versteuerte Tabakwaren										
Kleinverkaufswert .....	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	+ 3,3	+ 9,0	- 9,1	- 9,1	+ 4,6	+ 1,5	- 10,6
Zigarren/Zigarillos: Menge .....	+ 28,1	+ 10,8	- 0,9	+ 36,0	- 1,5	- 5,1	- 15,0	- 12,2	+ 23,1	+ 1,2
Kleinverkaufswert .....	+ 22,0	+ 11,1	- 2,9	+ 28,3	+ 3,1	- 0,8	- 13,3	- 6,2	+ 12,7	+ 10,0
Steuerwert .....	+ 14,2	+ 4,7	- 1,2	+ 34,9	- 1,0	- 4,0	- 14,8	- 11,4	+ 21,7	+ 2,3
Zigaretten: Menge .....	+ 1,0	+ 4,3	- 3,6	+ 0,4	+ 6,0	- 9,9	- 8,9	+ 4,7	+ 1,8	- 11,1
Kleinverkaufswert .....	+ 4,2	+ 6,2	- 1,1	+ 3,4	+ 9,2	- 9,4	- 8,9	+ 5,0	+ 1,9	- 11,5
Steuerwert .....	+ 3,1	+ 5,7	- 2,6	+ 1,6	+ 7,2	- 9,7	- 8,9	+ 4,8	+ 1,9	- 11,2
Feinschnitt: Menge .....	+ 5,6	+ 3,3	- 5,5	+ 9,6	- 0,7	- 9,1	- 6,1	- 2,3	- 16,5	+ 6,5
Kleinverkaufswert .....	+ 6,7	+ 2,3	- 7,1	+ 10,5	- 2,1	- 8,4	+ 7,0	- 0,6	- 15,7	+ 4,6
Steuerwert .....	+ 6,0	+ 2,9	- 6,1	+ 10,1	- 1,3	- 8,8	- 6,5	- 1,6	- 16,2	+ 5,7
Pfeifentabak: Menge .....	+ 1,6	- 8,6	- 1,5	- 12,1	+ 16,9	- 12,7	+ 20,0	- 27,3	+ 60,1	- 29,2
Kleinverkaufswert .....	+ 2,9	- 8,2	+ 2,4	- 11,2	+ 17,3	- 13,2	+ 23,7	- 31,0	+ 65,5	- 30,0
Steuerwert .....	+ 1,8	- 7,5	+ 0,7	- 11,6	+ 17,1	- 12,9	+ 22,1	- 29,4	+ 63,0	- 29,7
Feinschnittrollen Menge .....	+ 5,4	- 48,9	- 51,3	- 30,9	+ 31,9	+ 4,2	- 23,7	+ 25,5	- 12,7	- 6,4
Kleinverkaufswert .....	+ 7,4	- 47,2	- 50,8	- 32,5	+ 30,1	+ 1,8	- 24,7	+ 26,8	- 12,7	- 6,9
Steuerwert .....	+ 6,2	- 48,2	- 51,1	- 31,6	+ 31,1	+ 3,2	- 24,2	+ 26,1	- 12,7	- 6,6
Bierabsatz .....	+ 2,9	+ 0,6	+ 5,3	- 15,6	+ 5,6	- 12,2	- 6,8	- 17,3	+ 18,4	- 20,7
	1998 gegenüber Vorjahr	1999	Mai 00 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00	Mai 00 gegenüber Vormonat	Juni 00	Juli 00	Aug. 00
Mineralöle versteuerte Menge <sup>1)</sup> .....	- 1,0	- 3,8	+ 6,0	+ 2,6	+ 5,2	+ 15,3	+ 4,5	- 2,0	+ 2,7	+ 19,6
Mineralöle versteuerte Menge <sup>1)</sup> .....	- 15,6	- 31,1	+ 89,4	- 11,9	+ 15,0	+ 69,1	+ 14,9	- 21,9	+ 24,9	+ 16,9
darunter										
Leichtöle										
Benzin bleifrei .....	+ 0,4	+ 0,3	- 5,1	- 5,6	- 9,0	- 2,2	+ 9,5	- 8,2	+ 0,0	+ 4,9
Gasole (Dieselkraftstoff) .....	+ 3,4	+ 4,7	+ 8,1	- 4,0	- 5,3	+ 6,2	+ 16,2	- 11,5	+ 3,2	+ 7,4
Leichtes Heizöl .....	- 5,6	- 15,1	+ 34,5	+ 31,4	+ 64,5	+ 52,8	- 18,7	+ 28,8	+ 6,4	+ 55,3
Schweres Heizöl .....	- 21,6	- 43,5	+ 183,9	- 35,7	+ 34,5	+ 77,3	+ 55,7	- 40,4	+ 42,4	- 4,7
Flussiggase .....	- 11,8	- 18,2	+ 37,4	+ 21,6	+ 1,7	+ 70,4	- 14,6	+ 1,1	+ 13,7	+ 38,9
Erdgas .....	- 4,4	- 5,1	+ 1,1	- 15,1	+ 25,4	+ 18,8	- 46,7	- 17,0	+ 24,2	- 7,4

1) Netto nach Abzug der Steuererstattungen

# Statistische Monatszahlen

Gegenstand der Nachweisung	1996	1997	1998	1999	2 Vj 99	3 Vj 99	4. Vj 99	1 Vj 00	2. Vj 00
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
	<b>Mrd. DM</b>								
Bruttowertschöpfung .....	3 360,35	3 441,01	3 547,54	3 612,62	892,40	916,65	938,29	893,44	911,88
- Unterstellte Bankgebühr .....	122,72	128,32	130,48	131,10	32,74	32,79	32,86	32,91	32,97
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen ..	348,87	353,81	367,34	395,68	98,54	99,54	100,47	100,67	104,69
= Bruttoinlandsprodukt .....	3 586,50	3 666,50	3 784,40	3 877,20	958,20	983,40	1 005,90	961,20	983,60
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt .....	- 15,64	- 17,91	- 25,79	- 31,33	- 2,04	- 10,83	- 8,16	- 5,44	- 0,55
= Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt) ..	3 570,86	3 648,59	3 758,61	3 845,87	956,16	972,57	997,74	955,76	983,05
- Abschreibungen .....	532,27	544,49	558,05	570,19	142,33	142,62	144,00	145,59	146,91
= Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen) ..	3 038,59	3 104,10	3 200,56	3 275,68	813,83	829,95	853,74	810,17	836,14
+ Laufende Transfers aus der übrigen Welt .....	13,98	15,63	16,41	17,95	6,23	4,50	3,89	4,00	6,14
- Laufende Transfers an die übrige Welt ..	47,24	51,60	55,58	56,34	12,58	14,54	14,30	14,89	14,87
= Verfügbares Einkommen .....	3 005,33	3 068,13	3 161,39	3 237,29	807,48	819,91	843,33	799,28	827,41
- Konsum .....	2 772,76	2 825,56	2 900,35	2 979,17	732,42	740,93	795,50	729,22	753,38
= Sparen .....	232,57	242,57	261,04	258,12	75,06	78,98	47,83	70,06	74,03
Nachrichtlich:									
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) <sup>1)</sup> ..	2 291,72	2 341,00	2 405,65	2 468,99	609,86	606,25	641,65	630,53	628,47
- Konsumausgaben der privaten Haushalte <sup>1)</sup> ..	2 057,46	2 112,30	2 177,92	2 241,14	556,33	559,20	589,80	549,93	574,84
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche ..	15,43	16,63	18,68	19,40	4,60	5,01	5,42	4,29	4,45
= Sparen der privaten Haushalte <sup>1)</sup> ..	249,69	245,33	246,41	247,25	58,13	52,06	57,27	84,89	58,08
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte <sup>2)</sup> ) ..									
	10,8	10,4	10,2	9,9	9,5	8,5	8,9	13,4	9,2
<b>Volkseinkommen, Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter</b>									
Volkseinkommen .....	2 702,50	2 753,08	2 832,38	2 871,22	712,83	728,57	748,54	708,59	728,57
- Unternehmens- und Vermögenseinkommen ..	736,38	779,88	820,65	810,93	216,85	214,46	168,97	222,51	219,13
= Arbeitnehmerentgelt .....	1 966,12	1 973,20	2 011,73	2 060,29	495,98	514,11	579,57	486,08	509,44
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber ..	372,16	382,74	391,37	398,98	97,35	98,53	110,28	94,72	99,33
= Bruttolöhne und -gehälter .....	1 593,96	1 590,46	1 620,36	1 661,31	398,63	415,58	469,29	391,36	410,11
- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer ..	253,83	264,88	268,95	273,16	67,01	66,94	75,51	64,74	68,45
- Lohnsteuer der Arbeitnehmer ..	307,40	310,48	316,48	326,17	80,86	74,89	99,01	73,50	83,05
= Nettoelöhne und -gehälter ..	1 032,73	1 015,10	1 034,93	1 061,98	250,76	273,75	294,77	253,12	258,61
Nachrichtlich:									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer monatlich in DM .....	4 910	4 950	5 000	5 060	4 910	5 010	5 600	4 780	4 940
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in DM ..	3 980	3 990	4 030	4 080	3 940	4 050	4 530	3 850	3 970
Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in DM ..	2 580	2 550	2 570	2 610	2 480	2 670	2 850	2 490	2 510
<b>Durchschnitt in 1 000</b>									
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>									
Bevölkerung ..	81 896	82 053	82 029	82 087	82 047	82 112	82 161	82 160	82 154
Erwerbspersonen .....	40 700	41 019	41 166	41 307	41 028	41 461	41 721	41 389	41 602
- Erwerbslose ..	3 490	3 888	3 687	3 428	3 411	3 336	3 277	3 523	3 257
= Erwerbstätige (Inländer) .....	37 210	37 131	37 479	37 879	37 617	38 125	38 444	37 866	38 345
- Arbeitnehmer (Inländer) ..	33 371	33 217	33 500	33 939	33 684	34 188	34 501	33 923	34 397
= Selbständige ..	3 839	3 914	3 979	3 940	3 933	3 937	3 943	3 943	3 948
+ Arbeitnehmer (Inland) ..	33 431	33 280	33 561	34 002	33 755	34 280	34 563	33 953	34 471
= Erwerbstätige (Inland) ..	37 270	37 194	37 540	37 942	37 688	38 217	38 506	37 896	38 419
Nachrichtlich:									
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung) ..	49,7	50,0	50,2	50,3	50,0	50,5	50,8	50,4	50,6
Erwerbslosenquote (Erwerbslose in % der Erwerbspersonen) ..	8,6	9,5	9,0	8,3	8,3	8,0	7,9	8,5	7,8
<b>Stunden</b>									
<b>Geleistete Arbeitsstunden im Inland</b>									
der Erwerbstätigen (Mill. Stunden) ..	56 315	56 029	56 663	57 031	13 647	14 557	14 698	14 291	13 712
je Erwerbstätigen .....	1 511	1 506	1 509	1 503	362	381	382	377	357
der Arbeitnehmer (Mill. Stunden) ..	47 923	47 444	47 962	48 351	11 436	12 389	12 522	12 155	11 482
je Arbeitnehmer .....	1 434	1 426	1 429	1 422	339	361	362	358	333

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig

# Statistische Monatszahlen

Gegenstand der Nachweisung	1996	1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>in jeweiligen Preisen</b>									
<b>Mrd. DM</b>									
Konsum .....	2 772,76	2 825,56	2 900,35	2 979,17	732,42	740,93	795,50	729,22	753,38
Private Konsumausgaben .....	2 057,46	2 112,30	2 177,92	2 241,14	556,33	559,20	589,80	549,93	574,84
der privaten Haushalte .....	1 997,56	2 049,22	2 111,00	2 168,39	538,07	541,09	570,62	531,54	556,60
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck .....	59,90	63,08	66,92	72,75	18,26	18,11	19,18	18,39	18,24
Konsumausgaben des Staates .....	715,30	713,26	722,43	738,03	176,09	181,73	205,70	179,29	178,54
Bruttoinvestitionen .....	776,47	790,81	826,51	860,41	215,87	237,47	195,53	223,15	223,79
Bruttoanlageinvestitionen .....	780,49	784,57	806,89	827,04	212,14	217,06	218,56	192,42	213,93
Ausrüstungen .....	257,92	268,37	293,50	310,44	76,79	75,78	88,99	76,72	82,79
Maschinen und Geräte .....	199,58	202,21	221,52	233,51	57,17	58,28	68,36	57,13	..
Fahrzeuge .....	58,34	66,16	71,98	76,93	19,62	17,50	20,63	19,59	..
Bauten .....	489,51	481,11	475,25	475,07	125,08	130,78	118,58	105,05	120,16
Wohnbauten .....	277,14	278,00	278,42	277,23	72,99	76,35	68,77	61,26	70,03
Nichtwohnbauten .....	212,37	203,11	196,83	197,84	52,09	54,43	49,81	43,79	50,13
Hochbau .....	137,26	130,62	127,94	125,64	32,59	33,95	31,17	29,10	31,37
Tiefbau .....	75,11	72,49	68,89	72,20	19,50	20,48	18,64	14,69	18,76
Sonstige Anlagen .....	33,06	35,09	38,14	41,53	10,27	10,50	10,99	10,65	10,98
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen .....	- 4,02	6,24	19,62	33,37	3,73	20,41	- 23,03	30,73	9,86
Inländische Verwendung .....	3 549,23	3 616,37	3 726,86	3 839,58	948,29	978,40	991,03	952,37	977,17
Außenbeitrag (Exporte minus Importe) .....	37,27	50,13	57,54	37,62	9,91	5,00	14,87	8,83	6,43
Exporte .....	907,46	1 021,10	1 092,42	1 141,64	282,76	285,91	311,31	311,37	327,18
Waren .....	786,49	885,85	953,71	997,24	246,70	247,77	271,44	274,44	287,98
Dienstleistungen .....	120,97	135,25	138,71	144,40	36,06	38,14	39,87	36,93	39,20
Importe .....	870,19	970,97	1 034,88	1 104,02	272,85	280,91	296,44	302,54	320,75
Waren .....	680,11	760,67	813,54	862,98	214,24	214,87	232,58	241,97	255,36
Dienstleistungen .....	190,08	210,30	221,34	241,04	58,61	66,04	63,86	60,57	65,39
Bruttoinlandsprodukt .....	3 586,50	3 666,50	3 784,40	3 877,20	958,20	983,40	1 005,90	961,20	983,60
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Konsum .....	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,9
Private Konsumausgaben .....	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,3
der privaten Haushalte .....	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,5	+ 3,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck .....	+ 7,0	+ 5,3	+ 6,1	+ 8,7	+ 11,3	+ 8,2	+ 7,3	+ 6,9	- 0,1
Konsumausgaben des Staates .....	+ 2,5	- 0,3	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,9	+ 1,8	+ 2,7	+ 1,4
Bruttoinvestitionen .....	- 2,8	+ 1,8	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 3,4	+ 4,6	+ 5,5	+ 3,7
Bruttoanlageinvestitionen .....	- 1,3	+ 0,5	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,8	+ 7,3	+ 0,8
Ausrüstungen .....	+ 1,6	+ 4,1	+ 9,4	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,6	+ 4,2	+ 11,4	+ 7,8
Maschinen und Geräte .....	+ 1,4	+ 1,3	+ 9,5	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,5	+ 7,6	+ 14,9	...
Fahrzeuge .....	+ 2,3	+ 13,4	+ 8,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 6,2	- 5,6	+ 2,1	...
Bauten .....	- 3,3	- 1,7	- 1,2	- 0,0	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,4	- 3,9
Wohnbauten .....	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,4	+ 3,6	- 4,1
Nichtwohnbauten .....	- 7,0	- 4,4	- 3,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,3	+ 4,8	+ 5,5	- 3,8
Hochbau .....	- 5,5	- 4,8	- 2,1	- 1,8	- 1,7	- 0,2	+ 1,7	+ 4,2	- 3,7
Tiefbau .....	- 9,7	- 3,5	- 5,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 3,9	+ 10,4	+ 8,2	- 3,8
Sonstige Anlagen .....	+ 7,9	+ 6,1	+ 8,7	+ 8,9	+ 8,0	+ 7,3	+ 12,4	+ 9,0	+ 6,9
Inländische Verwendung .....	+ 1,4	+ 1,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,0
Exporte .....	+ 5,2	+ 12,5	+ 7,0	+ 4,5	+ 1,9	+ 5,8	+ 11,7	+ 19,0	+ 15,7
Waren .....	+ 4,7	+ 12,6	+ 7,7	+ 4,6	+ 1,2	+ 6,5	+ 11,8	+ 18,6	+ 16,7
Dienstleistungen .....	+ 8,4	+ 11,8	+ 2,6	+ 4,1	+ 7,1	+ 1,6	+ 11,1	+ 21,8	+ 8,7
Importe .....	+ 3,6	+ 11,6	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,8	+ 7,7	+ 13,6	+ 19,2	+ 17,6
Waren .....	+ 2,9	+ 11,8	+ 7,0	+ 6,1	+ 3,6	+ 8,6	+ 12,7	+ 20,2	+ 19,2
Dienstleistungen .....	+ 6,3	+ 10,6	+ 5,2	+ 8,9	+ 9,3	+ 5,0	+ 16,7	+ 15,3	+ 11,6
Bruttoinlandsprodukt .....	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,7

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# Statistische Monatszahlen

Gegenstand der Nachweisung	1996	1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>in Preisen von 1995</b>									
<b>Mrd. DM</b>									
Konsum .....	2 733,74	2 741,30	2 786,13	2 838,79	703,38	705,06	741,55	698,15	717,47
private Konsumausgaben .....	2 023,55	2 037,17	2 078,46	2 132,07	529,41	529,92	559,58	519,38	540,90
der privaten Haushalte .....	1 964,75	1 976,45	2 015,16	2 064,21	512,34	513,03	541,78	502,36	524,03
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck .....	58,80	60,72	63,30	67,86	17,07	16,89	17,80	17,02	16,87
Konsumausgaben des Staates .....	710,19	704,13	707,67	706,72	173,97	175,14	181,97	178,77	176,57
Bruttoinvestitionen .....	775,68	788,10	827,07	859,75	213,27	238,13	200,11	217,58	218,78
Bruttoanlageinvestitionen .....	784,01	788,40	812,08	838,76	214,79	220,68	221,79	194,85	216,12
Ausrüstungen .....	258,34	267,96	292,52	312,05	76,63	76,63	89,74	77,08	82,92
Maschinen und Geräte .....	200,30	203,19	223,81	239,52	58,18	60,17	70,28	58,84	..
Fahrzeuge .....	58,04	64,77	68,71	72,53	18,45	16,46	19,46	18,24	..
Bauten .....	491,61	484,37	479,55	481,74	127,09	132,68	120,02	105,96	121,03
Wohnbauten .....	277,27	278,33	278,95	278,39	73,41	76,65	68,87	61,35	69,99
Nichtwohnbauten .....	214,34	206,04	200,60	203,35	53,68	56,03	51,15	44,61	51,04
Hochbau .....	136,67	129,50	126,69	125,06	32,48	33,79	30,99	28,82	30,99
Tiefbau .....	77,67	76,54	73,91	78,29	21,20	22,24	20,16	15,79	20,05
Sonstige Anlagen .....	34,06	36,07	40,01	44,97	11,07	11,37	12,03	11,81	12,17
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen .....	- 8,33	- 0,30	14,99	20,99	- 1,52	17,45	- 21,68	22,73	2,66
Inländische Verwendung .....	3 509,42	3 529,40	3 613,20	3 698,54	916,65	943,19	941,66	915,73	936,25
Außenbeitrag (Exporte minus Importe) .....	40,58	70,20	60,30	32,16	7,55	4,81	16,94	14,77	17,05
Exporte .....	906,43	1 008,59	1 078,98	1 133,49	281,67	283,18	307,12	303,71	317,01
Waren .....	787,11	876,81	944,35	994,61	246,72	246,80	269,22	268,21	279,65
Dienstleistungen .....	119,32	131,78	134,63	138,88	34,95	36,38	37,90	35,50	37,36
Importe .....	865,85	938,39	1 018,68	1 101,33	274,12	278,37	290,18	288,94	299,96
Waren .....	679,70	738,56	811,26	875,66	219,06	216,82	231,19	232,44	240,45
Dienstleistungen .....	186,15	199,83	207,42	225,67	55,06	61,55	58,99	56,50	59,51
Bruttoinlandsprodukt .....	3 550,00	3 599,60	3 673,50	3 730,70	924,20	948,00	958,60	930,50	953,30
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Konsum .....	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0
private Konsumausgaben .....	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,2	+ 2,2
der privaten Haushalte .....	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,1	+ 2,3
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck .....	+ 5,0	+ 3,3	+ 4,2	+ 7,2	+ 9,8	+ 6,8	+ 6,0	+ 5,7	- 1,2
Konsumausgaben des Staates .....	+ 1,8	- 0,9	+ 0,5	- 0,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,4	+ 1,8	+ 1,5
Bruttoinvestitionen .....	- 2,9	+ 1,6	+ 4,9	+ 4,0	+ 5,0	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,5	+ 2,6
Bruttoanlageinvestitionen .....	- 0,8	+ 0,6	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,3	+ 7,4	+ 0,6
Ausrüstungen .....	+ 1,7	+ 3,7	+ 9,2	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,0	+ 4,9	+ 11,6	+ 8,2
Maschinen und Geräte .....	+ 1,7	+ 1,4	+ 10,1	+ 7,0	+ 6,9	+ 7,6	+ 8,7	+ 15,6	..
Fahrzeuge .....	+ 1,8	+ 11,6	+ 6,1	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,0	- 6,7	+ 0,4	..
Bauten .....	- 2,8	- 1,5	- 1,0	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 2,9	+ 3,9	- 4,8
Wohnbauten .....	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,3	+ 3,2	- 4,7
Nichtwohnbauten .....	- 6,1	- 3,9	- 2,6	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,2	+ 5,1	+ 5,0	- 4,9
Hochbau .....	- 5,9	- 5,2	- 2,2	- 1,3	- 0,7	+ 0,3	+ 1,8	+ 3,7	- 4,6
Tiefbau .....	- 6,6	- 1,5	- 3,4	+ 5,9	+ 6,8	+ 5,1	+ 10,5	+ 7,5	- 5,4
Sonstige Anlagen .....	+ 11,2	+ 5,9	+ 10,9	+ 12,4	+ 11,7	+ 10,8	+ 15,8	+ 12,5	+ 9,9
Inländische Verwendung .....	+ 0,3	+ 0,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1
Exporte .....	+ 5,1	+ 11,3	+ 7,0	+ 5,1	+ 3,1	+ 6,2	+ 11,0	+ 16,1	+ 12,5
Waren .....	+ 4,8	+ 11,4	+ 7,7	+ 5,3	+ 2,6	+ 7,1	+ 11,2	+ 15,7	+ 13,3
Dienstleistungen .....	+ 6,9	+ 10,4	+ 2,2	+ 3,2	+ 6,4	+ 0,5	+ 9,7	+ 19,7	+ 6,9
Importe .....	+ 3,1	+ 8,4	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,9	+ 8,4	+ 10,3	+ 11,7	+ 9,4
Waren .....	+ 2,8	+ 8,7	+ 9,8	+ 7,9	+ 7,5	+ 9,3	+ 9,1	+ 11,4	+ 9,8
Dienstleistungen .....	+ 4,1	+ 7,3	+ 3,8	+ 8,8	+ 9,7	+ 5,1	+ 15,0	+ 12,8	+ 8,1
Bruttoinlandsprodukt .....	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,1

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig

# Statistische Monatszahlen

Gegenstand der Nachweisung	1996	1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>in jeweiligen Preisen</b>									
<b>Mrd. DM</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	3 360,35	3 441,01	3 547,54	3 612,62	892,40	916,65	938,29	893,44	911,88
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	44,31	44,75	43,93	42,77	11,21	10,76	10,40	10,46	11,33
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	841,13	858,06	888,19	890,27	219,61	221,71	236,12	225,56	229,08
Baugewerbe .....	213,09	205,15	197,75	191,38	49,47	52,42	46,73	43,03	45,56
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	582,27	599,23	623,27	621,47	154,37	159,08	161,24	150,72	159,41
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	947,78	990,31	1 034,21	1 093,44	270,28	278,94	276,87	275,53	279,68
Öffentliche und private Dienstleister .....	731,77	743,51	760,19	773,29	187,46	193,74	206,93	188,14	186,82
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 3,3	+ 2,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 5,0	+ 1,0	- 1,8	- 2,6	- 3,1	- 3,4	- 0,7	+ 0,6	+ 1,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,3	+ 6,0	+ 4,3
Baugewerbe .....	- 4,5	- 3,7	- 3,6	- 3,2	- 2,3	- 2,7	- 1,8	+ 0,6	- 7,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	- 0,6	+ 2,9	+ 4,0	- 0,3	- 0,3	- 0,7	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	+ 6,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 5,7	+ 6,0	+ 5,8	+ 4,7	+ 3,1	+ 3,5
Öffentliche und private Dienstleister .....	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,7	+ 1,6	- 0,3
<b>in Preisen von 1995</b>									
<b>Mrd. DM</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	3 332,05	3 394,70	3 478,51	3 539,15	876,53	900,63	912,54	885,24	905,78
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	45,05	44,89	45,66	46,76	12,14	11,97	11,42	11,50	12,40
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	819,33	837,77	849,88	851,48	209,23	212,18	228,20	214,93	217,66
Baugewerbe .....	214,09	210,86	206,35	201,79	52,16	55,32	50,09	45,43	49,05
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	591,81	598,55	615,24	626,82	155,18	160,04	163,17	154,83	163,05
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	935,26	971,00	1 023,77	1 075,81	264,97	274,62	275,76	273,83	279,40
Öffentliche und private Dienstleister .....	726,51	731,63	737,61	736,49	182,85	186,50	183,90	184,72	184,22
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
<b>Bruttowertschöpfung</b> .....	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,3	+ 4,2	+ 3,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	+ 6,7	- 0,4	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	- 2,2	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	-	+ 2,2	+ 6,5	+ 4,0
Baugewerbe .....	- 4,0	- 1,5	- 2,1	- 2,2	- 1,2	- 1,5	- 0,3	+ 2,7	- 6,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,7	+ 4,3	+ 5,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	+ 4,7	+ 3,8	+ 5,4	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,6	+ 4,6	+ 5,1	+ 5,4
Öffentliche und private Dienstleister .....	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 0,8	+ 0,7
<b>Mrd. DM</b>									
<b>Arbeitnehmerentgelt im Inland</b> .....	1 967,88	1 975,27	2 013,68	2 062,25	496,53	515,06	580,14	486,07	510,05
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	18,18	18,28	18,48	18,93	4,62	4,96	5,14	4,31	4,81
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	604,89	604,24	617,51	622,83	157,00	149,65	171,42	148,81	162,47
Baugewerbe .....	146,76	140,15	134,13	129,25	32,84	33,43	34,74	28,90	32,04
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	398,61	398,13	402,90	413,10	96,07	108,02	114,64	97,00	98,77
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	248,70	256,59	273,07	292,24	68,87	73,08	84,14	70,80	74,12
Öffentliche und private Dienstleister .....	550,74	557,88	567,59	585,90	137,13	145,92	170,06	136,25	137,84
<b>Mrd. DM</b>									
<b>Bruttolöhne und -gehälter im Inland</b> .....	1 595,22	1 592,02	1 621,76	1 662,71	399,03	416,31	469,70	391,31	410,56
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	15,03	15,05	15,20	15,58	3,80	4,09	4,24	3,54	3,95
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	490,16	486,77	497,00	502,51	126,35	120,98	138,96	120,01	130,94
Baugewerbe .....	118,47	112,78	107,96	104,29	26,45	27,12	28,16	23,19	25,82
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	327,14	325,08	328,97	337,28	77,99	88,48	93,91	78,97	80,12
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	202,89	208,38	221,16	237,23	55,60	59,50	68,67	57,39	59,99
Öffentliche und private Dienstleister .....	441,53	443,96	451,47	465,82	108,84	116,14	135,76	108,21	109,74

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

# Statistische Monatszahlen

Gegenstand der Nachweisung	1996	1997	1998	1999	2. Vj 99	3. Vj 99	4. Vj 99	1. Vj 00	2. Vj 00
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>									
<b>Durchschnitt in 1 000</b>									
<b>Erwerbstätige im Inland</b> .....	37 270	37 194	37 540	37 942	37 688	38 217	38 506	37 896	38 419
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 008	991	994	975	980	1 013	985	924	981
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	8 745	8 586	8 598	8 542	8 488	8 560	8 627	8 482	8 558
Baugewerbe .....	3 126	2 999	2 901	2 826	2 845	2 884	2 877	2 664	2 728
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	9 326	9 344	9 450	9 554	9 446	9 613	9 707	9 598	9 658
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	4 566	4 728	4 979	5 268	5 188	5 330	5 442	5 414	5 557
Öffentliche und private Dienstleister .....	10 499	10 546	10 618	10 777	10 741	10 817	10 868	10 814	10 937
<b>Arbeitnehmer im Inland</b> .....	33 431	33 280	33 561	34 002	33 755	34 280	34 563	33 953	34 471
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	481	484	489	489	496	528	501	440	498
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	8 404	8 238	8 253	8 215	8 164	8 237	8 303	8 158	8 235
Baugewerbe .....	2 757	2 631	2 520	2 433	2 448	2 491	2 489	2 285	2 348
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	8 048	8 056	8 160	8 285	8 181	8 345	8 434	8 322	8 379
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	3 926	4 034	4 257	4 548	4 469	4 609	4 718	4 686	4 828
Öffentliche und private Dienstleister .....	9 815	9 837	9 882	10 032	9 997	10 070	10 118	10 062	10 183
<b>DM</b>									
<b>Arbeitsproduktivität<sup>1)</sup></b> .....	95 300	96 800	97 900	98 300	24 500	24 800	24 900	24 600	24 800
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	44 700	45 300	45 900	48 000	12 400	11 800	11 600	12 400	12 600
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	93 700	97 600	98 800	99 700	24 700	24 800	26 500	25 300	25 400
Baugewerbe .....	68 500	70 300	71 100	71 400	18 300	19 200	17 400	17 100	18 000
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	63 500	64 100	65 100	65 600	16 400	16 600	16 800	16 100	16 900
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	204 800	205 400	205 600	204 200	51 100	51 500	50 700	50 600	50 300
Öffentliche und private Dienstleister .....	69 200	69 400	69 500	68 300	17 000	17 200	16 900	17 100	16 800
<b>Lohnkosten<sup>2)</sup></b> .....	58 900	59 400	60 000	60 700	14 700	15 000	16 800	14 300	14 800
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	37 800	37 800	37 800	38 700	9 300	9 400	10 300	9 800	9 700
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	72 000	73 300	74 800	75 800	19 200	18 200	20 600	18 200	19 700
Baugewerbe .....	53 200	53 300	53 200	53 100	13 400	13 400	14 000	12 600	13 600
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	49 500	49 400	49 400	49 900	11 700	12 900	13 600	11 700	11 800
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	63 300	63 600	64 100	64 300	15 400	15 900	17 800	15 100	15 400
Öffentliche und private Dienstleister .....	56 100	56 700	57 400	58 400	13 700	14 500	16 800	13 500	13 500
<b>Verdienst<sup>3)</sup></b> .....	47 700	47 800	48 300	48 900	11 800	12 100	13 600	11 500	11 900
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	31 200	31 100	31 100	31 900	7 700	7 700	8 500	8 000	7 900
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	58 300	59 100	60 200	61 200	15 500	14 700	16 700	14 700	15 900
Baugewerbe .....	43 000	42 900	42 800	42 900	10 800	10 900	11 300	10 100	11 000
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	40 600	40 400	40 300	40 700	9 500	10 600	11 100	9 500	9 600
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	51 700	51 700	52 000	52 200	12 400	12 900	14 600	12 200	12 400
Öffentliche und private Dienstleister .....	45 000	45 100	45 700	46 400	10 900	11 500	13 400	10 800	10 800
<b>%</b>									
<b>Lohnstückkosten<sup>4)</sup></b> .....	61,8	61,3	61,3	61,7	60,0	60,6	67,4	58,3	59,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	84,6	83,4	82,3	80,7	75,2	79,5	88,5	78,7	76,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....	76,8	75,2	75,7	76,1	78,0	73,3	78,0	72,0	77,6
Baugewerbe .....	77,7	75,8	74,8	74,4	73,2	70,0	80,2	74,2	75,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	78,1	77,2	75,8	76,0	71,5	77,8	80,9	72,3	69,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister .....	30,9	31,0	31,2	31,5	30,2	30,8	35,2	29,9	30,5
Öffentliche und private Dienstleister .....	81,1	81,7	82,7	85,5	80,6	84,0	99,3	79,3	80,4

1) Bruttoinlandsprodukt (für Bereiche Bruttowertschöpfung) in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen im Inland. – 2) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland. – 3) Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland. – 4) Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 21. Oktober 2000 bis 24. November 2000

## Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik	Oktober 2000	21,10
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft,	Juli 2000	26,60
	August 2000	26,60
Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft,	Marz 2000	13,10
Verkehr aktuell,	Oktober 2000	15 –
	November 2000	15 –
Spezialbericht Allergien		48 –
Band 35 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“	Konjunkturforschung heute – Theorie, Messung, Empirie	28,80

## Fachserien

### Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 43	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt,	September 2000	5,20
" 43		Oktober 2000	5,20

### Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 3	Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung	1999	30,60
---------	--	------	-------

### Fachserie 4 Produzierendes Gewerbe

Reihe 2 1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität im Produzierenden Gewerbe,	August 2000	13,10
" 2 1		September 2000	13,10
" 2 2	Auftragseingang und Umsatz im Produzierenden Gewerbe – Indizes –,	September 2000	26,60
" 3 1	Produktion im Produzierenden Gewerbe, 2. Vierteljahr	2000	35,30
" 4 1 1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden,	August 2000	26,60
" 4 2 3	Konzentrationsstatistische Daten für das Verarbeitende Gewerbe, den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sowie für das Baugewerbe	1997 und 1998	20,40
" 8 1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei),	September 2000	10,70
" 8 1		Oktober 2000 (Vorbericht)	3,20
" 8 2	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr	1999/2000	8,50

### Fachserie 6 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1 1	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen),	August 2000	10,70
" 3 1	Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen),	August 2000	8,50
" 7 1	Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe,	August 2000	13,10

### Fachserie 7 Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel,	Juli 2000	13,10
" 1		August 2000	13,10
" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel),	Juli 2000	48,80

### Fachserie 8 Verkehr

Reihe 2	Eisenbahnverkehr,	August 2000	8,50
" 4	Binnenschifffahrt,	Juli 2000	10,70
" 6	Luftverkehr,	August 2000	20,40
" 7	Verkehrsunfälle Juni	2000	10,70

### Fachserie 11 Bildung und Kultur

Reihe 1	Allgemeinbildende Schulen,	Schuljahr 1999/2000	30,60
" 2	Berufliche Schulen,	Schuljahr 1999/2000	26,60
" 4 1	Studierende an Hochschulen,	Wintersemester 1999/2000	35,30
" 4 2	Prüfungen an Hochschulen	1999	35,30

### Fachserie 13 Sozialleistungen

Reihe 1	Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung	1999	30,60
" 5 1	Schwerbehinderte	1999	17,70
" 6 1 1	Jugendhilfe – Institutionelle Beratung, Einzelbetreuung und sozialpädagogische Familienhilfe	1998	23,60
" 6 1 2	Jugendhilfe – Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses	1998	23,60

### Fachserie 14 Finanzen und Steuern

Reihe 2	Vierteljährliche Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr	2000	20,40
" 9 1 1	Absatz von Tabakwaren,	3. Vierteljahr 2000	10,70
" 9 2 1	Absatz von Bier,	September 2000	3,30

### Fachserie 15 Wirtschaftsrechnungen

Heft 5	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	1998	
	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch		35,30

### Fachserie 16 Löhne und Gehälter

Reihe 2	Arbeitnehmerverrdienste im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,	Januar 2000 (Vorbericht)	4,20
" 4 3	Index der Tariflöhne und -gehälter,	Juli 2000	15,–

### Fachserie 17 Preise

Reihe 1	Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft,	September 2000	8,50
" 2	Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise),	September 2000	10,70
" 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke,	August 2000	13,10
" 5	Kaufwerte für Bauland	1999	23,60
" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise,	September 2000	8,50
" 7	Preisindizes für die Lebenshaltung,	September 2000	20,40
" 7		Oktober 2000 (Eilbericht)	4,20
" 7		Oktober 2000	20,40
" 8	Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr	September 2000	17,70
" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	1999	23,60
" 10		September 2000	8,50
" 11	Preise und Preisindizes im Ausland,	September 2000	8,50

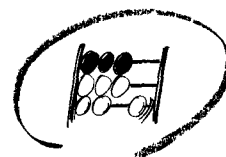
### Fachserie 19 Umwelt

Reihe 3 1	Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe	1998	20,40
-----------	--	------	-------

## Veröffentlichungskalender für Pressemitteilungen

Das Statistische Bundesamt gibt die Veröffentlichungstermine wichtiger wirtschaftsstatistischer Pressemitteilungen in einem Jahresveröffentlichungskalender, der wöchentlich präzisiert wird, bekannt. Der Kalender kann unter der Internetadresse <http://www.statistik-bund.de> abgerufen werden.

<sup>1)</sup> Angegebene Preise in DM – Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Telefon (0 70 71) 93 53 50, Telefax (0 70 71) 93 53 35. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.



Statistisches Bundesamt

## 50 Jahre Wohnen in Deutschland

Ergebnisse aus Gebäude- und Wohnungszählungen,  
-stichproben, Mikrozensus-Ergänzungserhebungen  
und Bautätigkeitsstatistiken



Die soeben erschienene Veröffentlichung fasst die Ergebnisse gebäude- und wohnungstatistischer Erhebungen der letzten 50 Jahre zusammen. Dabei werden im ersten Teil die statistischen Grundlagen, Methoden und Verfahren erläutert und Aufgaben und Ziele der amtlichen Gebäude- und Wohnungstatistik sowie Begriffe und Gliederungen vorgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Integration der Gebäude- und Wohnungstatistik der ehemaligen DDR in das bundesdeutsche System.

Teil 2 befasst sich mit Größenordnungen und Strukturen des Gebäude- und Wohnungsbestandes. Berichtet wird u.a. über die Entwicklung der Gebäudegröße, über Eigentümer- und Altersstruktur, Größe, Nutzung und Ausstattung von Wohneinheiten sowie über die Entwicklung der Mieten. Vorgestellt werden darüber hinaus die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit ausgewählter Infrastruktureinrichtungen und die das Wohnumfeld belastende Umwelteinflüsse.

Im abschließenden Teil der Veröffentlichung werden die Wohnverhältnisse ausgewählter Bevölkerungsgruppen vorgestellt.

176 Seiten, Format DIN A4, kartoniert DM 28,80 / EUR 14,73  
Bestell-Nr. 1020700-00900, ISBN 3-8246-0628-3

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel, Auslieferung SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 4343, 72774 Reutlingen, Telefon (07071) 935350, Telefax (07071) 935335, Internet: <http://www.s-f-g.com>, E-Mail: [staba@s-f-g.com](mailto:staba@s-f-g.com).

**METZLER  
POESCHEL**